DIE ARABISCHEN, PERSISCHEN UND TÜRKISCHEN HANDSCHRIFTEN DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOFBIBLIOTHEK ZU WIEN.

IM AUFTRAGE DER VORGESETZTEN K. K. BEHÖRDE GEORDNET UND BESCHRIEBEN

VON

PROFESSOR Dr. GUSTAV FLÜGEL,

COMMANDEUR DES GROSSHERRLICHEN MEDSCHIDIJE-ORDENS, RITTER DES KÖNIGLICH-SÄCHSISCHEN ALBRECHT-ORDENS, DES KAISERLICH-ÖSTERREICHISCHEN FRANZ JOSEPH-ORDENS, DES KÖNIGLICH-BAYERISCHEN VERDIENST-ORDENS VOM HEILIGEN MICHAEL I. CLASSE, DES KÖNIGLICH-PREUSSISCHEN ROTHEN ADLER-ORDENS III. CLASSE UND DES KAISERLICH-RUSSISCHEN ST. ANNEN-ORDENS III. CLASSE; CORRESPONDIRENDEM MITGLIEDE DER KAISERLICHEN AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN ZU WIEN UND ST. PETERSBURG UND DER KÖNIGLICHEN AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN ZU MÜNCHEN UND ZU TURIN; ORDENTLICHEM MITGLIEDE DER KÖNIGLICH-SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU LEIPZIG U. S. W. U. S. W.

DRITTER BAND.

HERAUSGEGEBEN UND IN CORRECTUR BESORGT DURCH DIE K. K. ORIENTALISCHE AKADEMIE IN WIEN.



WIEN.
DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.
1867.

VORWORT.

Nachdem ich im Auftrage des k. k. Obersthofmeisteramtes als der obersten Behörde der Hofbibliothek zu Wien durch den ersten Custos derselben Hofrath Baron v. Münch-Bellinghausen im J. 1851 die ehrenvolle Berufung erhalten hatte, die arabischen, persischen und türkischen Handschriften jener wissenschaftlichen Anstalt zu ordnen und zu beschreiben, unterzog ich mich diesem Auftrage innerhalb der Sommermonate 1851, 1852 und 1854, während ich die Zwischenzeit zur Redaction des Cataloges im Einzelnen und Ganzen verwandte.

Nur durch den angestrengtesten Fleiss wurde es möglich in der angedeuteten Frist mit der umfassenden und oft recht aufenthältlichen und mühevollen Arbeit zu Stande zu kommen.[1]

Es galt aber eine doppelte Aufgabe zu bewältigen, insofern es neben der Redaction des schriftlichen Cataloges zum Handgebrauch auf der Hofbibliothek, als der allein obliegenden Erfüllung des mir vertragsmässig gewordenen Auftrags, theils nach dem Wunsche der Direction der Bibliothek, theils im Interesse der Wissenschaft eventuell auf einen zum Druck bestimmten Catalogue raisonné abgesehen war.

---

[1] Vgl. die Bemerkungen, welche Dorn in seinem Verzeichnisse der von der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg erworbenen Chanikof'schen Sammlung morgenländischer Handschriften (s. den Separatabdruck aus dem Bulletin der Akademie zu St. Petersburg 1865, S. 3) über derlei Arbeiten niederzulegen sich veranlasst gefunden hat.

Diese letztere Absicht erschwerte in jeder Hinsicht die Ausführung des an sich nicht leichten Unternehmens; doch gelang es mir, der Direction der Hofbibliothek die für sie bestimmte Redaction in zwei Foliobänden von zusammen gegen dreihundert Bogen vor Ablauf des J. 1855 nebst den nöthigen Registern überreichen zu können; und ich hatte die Genugthuung, mich meines Auftrages zur Zufriedenheit entledigt zu sehen.

Ich verfuhr bei Anfertigung des Catalogs durchaus selbständig, insofern ich mich um alles das was bisher für Herstellung eines Catalogs geschehen war, nach keiner Seite hin kümmerte und um Zeit zu gewinnen auch gar nicht kümmern konnte, vielmehr meine Einsicht einzig und allein auf die Manuscripte selbst beschränkte. Nur erst nach völliger Herstellung und Verarbeitung des aus den Handschriften gewonnenen Materiales schritt ich zur Prüfung dessen, was mir zunächst von bezüglichen handschriftlichen Vorlagen geboten wurde. Es war Dreierlei.

Erstens das Verzeichniss der von Schwachheim'schen Sammlung, das aber für die heutigen Zwecke so dürftig und unwissenschaftlich ist, dass es nur eben als eine einfache, doch zuverlässige Aufzählung der orientalischen Handschriften jener Sammlung gelten kann. Für mich selbst war zur Vervollständigung oder Verbesserung meines Catalogs nicht das Geringste daraus zu entnehmen, obwohl bei jeder Handschrift auch etwas über deren Inhalt gesagt ist.[1]

Die zweite handschriftliche Vorlage war der Anfang eines lateinisch geschriebenen Catalogs vom sel. Krafft, den dieser weiter zu führen durch seinen frühzeitigen Tod bedauerlicherweise verhindert wurde. Allein auch diese Anlage ist eben nur eine uranfängliche und sporadische, indem sie keinen der besprochenen Artikel erschöpft, vielmehr für die Ausführung der einzelnen Partien und für die Beantwortung nöthiger oder noch nöthig werdender Fragen theils mitten im Laufe seines für jede Handschrift aus besonderen Blättern beste-

---

[1] Über ein aus dieser Sammlung verloren gegangenes Manuscript s. Adler's biblisch-kritische Reise nach Rom S. 14 und de Sacy im Separatabdruck seines Mémoire sur l'origine et les anciens monumens de la littérature parmi les Arabes S. 19.

henden Manuscriptes die weissen Lücken lässt, theils nur erst Andeutungen enthält. Da Krafft es für eine nothwendige Vorarbeit hielt, die Codices des alten Fonds, welche mehrere Schriften von einem oder verschiedenen Verfassern umfassten und nicht reine Collectaneenbücher waren, in ihre einzelnen Theile zu zerlegen,[1] so scheint er zunächst an die Bearbeitung der dadurch gewonnenen einzelnen Codices gegangen zu sein und, um den Faden ihres frühern handschriftlichen oder geschichtlichen Zusammenhanges nicht zu verlieren, das ehemals Zusammengehörende durch eine nöthig gewordene Bezeichnung zu fixiren, indem er zwar für dasselbe die alte Numer beibehielt, jedoch die gewonnenen einzelnen Theile durch Hinzufügung der Buchstaben *a*, *b*, *c*, *d* u. s. w. unterschied. Ausserdem hat er aber überhaupt für die Aufstellung der Handschriften des alten Fonds eine neue Ordnung, wie mir scheint, nach dem Formate eingeführt und die dadurch nöthig gewordene neue Numer den Codices vorgesetzt. Daher kommt es, dass alle Handschriften des alten Fonds (A. F.) in meinem Cataloge mit einer doppelten Numer versehen sind, von denen die erste die von Krafft neu eingeführte Bezeichnung, die zweite die des gedruckten Hammer'schen Cataloges, soweit dieser reicht, oder überhaupt die alten Numern repräsentirt. Eine übersichtliche Ausgleichung dieser doppelten Numerirung bietet die Concordanz Nr. 5.

Ausser einem Theil des alten Fonds hat Krafft auch einer Anzahl der zur osmanischen Geschichte (H. O.) gehörenden Codices seine vorläufige Aufmerksamkeit zugewandt, den neuen Fond aber gar nicht berührt und den gemischten (Mxt.) nur in Bezug auf wenige Numern.

Doch war die Arbeit Krafft's keineswegs ohne Nutzen für mich, da er, soweit er gelangte, den einzelnen Numern zum Theil die Angabe beigefügt hat, woher sie stammen, ob aus der Tengnagel'schen oder der Schwachheim'schen Sammlung, oder sonst woher, und diese

---

[1] Ob unter allen Verhältnissen diese Zerlegung gerathen war, könnte zweifelhaft sein, da Angabe der Zeit der Abschrift und Namen des Abschreibers, wenn der Codex von einer Hand geschrieben ist, Gefahr laufen, für die übrigen Theile mit Ausnahme des letzten verloren zu gehen oder doch wenigstens nur mit Mühe wieder aufgefunden zu werden. Ich habe so viel als möglich dieser Gefahr vorzubeugen gesucht.

Bemerkungen habe ich sorgfältig in meinem Cataloge nachgetragen. Auch andere historische Notizen, die nur ihm als Bibliotheksbeamten bekannt und zugänglich waren, haben mir Winke gegeben, die ich weiter verfolgen oder selbst geradezu als Vorlage benutzen konnte.

Unstreitig wäre Krafft mit einem vollständigen Cataloge bei seinem ernsten Fleisse mit der Zeit zu Stande gekommen, obwohl die lateinische Anlage nicht geeignet ist, sich gerade als solche zu empfehlen.

Noch gedenke ich drittens eines von dem ehemaligen Amanuensis Julius Wachter im J. 1850 vollendeten Cataloges, der für mich einzig die Wohlthat hatte, fast sämmtliche Handschriften der verschiedenen Fonds in eine allerdings von mir gänzlich verlassene Übersicht zusammengestellt zu haben, ohne irgendwie auf eine Catalogisirung, wie sie der Hofbibliothek oder einer mässigen Anforderung der Wissenschaft würdig war, Anspruch machen zu können.

Unter den gedruckten ältern Vorlagen habe ich nur einzelne Numern in Lambeck's Commentariis, neu herausgegeben von Kollar, mir näher angesehen, wenn Krafft einmal darauf verwies, jedoch nur um die Richtigkeit des Citats zu constatiren, ohne von dem dort Gesagten Gebrauch zu machen. Es sind eben die Bedürfnisse einer heutigen Catalogisirung andere, nach Form und Inhalt gesteigerte.

Dagegen hielt ich es für meine Aufgabe, die Cataloge von Hammer-Purgstall's zu vergleichen und soweit thunlich auf sie zu verweisen, ein Unternehmen, das oft genug bedeutende Zeitversäumniss und Mühe verursachte, theils weil sich Manches, was er angab, schwer wieder finden liess, theils weil vielfach Angaben und leicht hingeworfene Andeutungen von dem, was ich mir bemerkt hatte, soweit abwichen, dass ich an eine abermalige Untersuchung gehen musste, um mich von der Richtigkeit seines oder meines Materials zu überzeugen. Der Gewinn war gering; dagegen bestätigte sich eine bedeutende Anzahl wesentlicher Berichtigungen für jene Cataloge, die sich in aller Stille nöthig machten, wie eine Vergleichung beiderseitiger Arbeiten alsbald näher bezeugen wird. Aber immerhin bleibt es gewiss, dass die Hammer'schen Cataloge mir Manches zur Benutzung

boten, wofür ich alle Ursache habe dankbar zu sein, Anderes in dem des neuen Fonds so weitläufig behandelt ist, dass ich unter Verweisung auf dasselbe mich eines weitern Eingehens enthalten konnte, was von um so erhöhterem Werthe war, als die meinem Cataloge angewiesene Beschränkung, von welcher später die Rede sein wird, die Benutzung jenes Vortheils lebhaft anzuerkennen hat. Doch ist dadurch die ein für allemal befolgte Ausführung der einzelnen Numern in nichts beeinträchtigt worden.

Testamentarisch hat von Hammer-Purgstall noch einen Überrest seiner Sammlung orientalischer Manuscripte der Hofbibliothek vermacht, und dieselben sind nach erfolgter Übergabe von Dr. Behrnauer in meinen handschriftlichen Catalog zu Wien als unter die Sammlung des neuen Fonds gehörig eingetragen worden. Sie umfassen daselbst die Numern 413 bis 476*b*. Davon ist Nr. 448 mir nicht zugekommen, dagegen die Nr. 456 doppelt, und ich habe beide Numern dadurch ausgeglichen, dass ich die überzählige Numer 456 unter Nr. 448 aufführte. S. Catal. Bd. *I*, S. 32, Nr. 37 und 38. Doch gehörten diese beiden lithographirten Schriften gar nicht unter die Manuscripte und mögen dahin wohl nur gerathen sein, weil sie zu dem erwähnten Vermächtniss gehörten und ihm einverleibt bleiben sollten. — Nr. 477 bis 479 N. F. sind Geschenke von anderer Seite, wie an ihrem Orte bemerkt wurde.

Ausserdem gelangte in die Abtheilung der osmanischen Geschichte (H. O.) die werthvolle Sammlung der neuern osmanischen Historiker unter den Numern 201 bis 224, welche Herr von Schlechta-Wssehrd an die Hofbibliothek am 9. November 1856 gegen seine Auslagen abtrat, Nr. 225 bis 231 aber Geschenke enthalten, welche er derselben im Jahre 1857 darbrachte.

Durch anderweitigen Ankauf endlich gewann der sogenannte gemischte Fond (Mxt.) die Numern 737 bis 740. Derselbe verdankt sein Entstehen grossentheils gelegentlichen oder in Auftrag besorgten Ankäufen, unter ihnen auch eine Anzahl nach Handschriften Constantinopels daselbst gefertigter Abschriften, die freilich einer nachträglichen Vergleichung mit den Originalen entbehren. Aus ihm habe ich im Anzeige-Blatt der Wiener Jahrbücher der Literatur, Bd. *XCVII*,

S. 6—31 über die Numern 1—191 und in dem des Bandes *C*, S. 1—31 über die Numern 192—514 kurz berichtet.

Von diesen gesammten neuen Erwerbungen sind nun zunächst die Numern 201 bis 226 der osmanischen Geschichte von Herrn von Schlechta-Wssehrd selbst in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien (philosophisch-historische Classe, Bd. *VIII*, Wien 1857) so genau und vollständig besprochen worden, dass ich für meinen Catalog nicht nur eine sichere Unterlage fand, sondern mich auch nicht ausführlicher als für meine nächsten Zwecke nöthig war, über diese neuen Numern auslassen durfte. Die Berichte über alle anderen neuen Erwerbungen in vorliegendem Cataloge dagegen beruhen, mit Ausnahme einer einzigen von Dr. Müller verzeichneten Handschrift, auf den Einträgen Dr. Behrnauer's in meinen handschriftlichen Catalog der Hofbibliothek. Diese waren jedoch für den zu druckenden Catalog weder ausführlich noch genau genug, und ich kann, trotz weiterer an Herrn Dr. Müller darüber gestellter Fragen, mich nicht überall für das über sie Gesagte unbedingt als verantwortlich erklären, obwohl ich alle darüber mir zugängliche Quellen benutzte und grösstentheils den einzelnen Artikeln eine veränderte Redaction gab. Indessen könnten etwaige Mängel im Ganzen nur Unwesentliches betreffen.

Stossen dem Leser bei Vergleichung der Codices mit den aus ihnen im Catalog wiedergegebenen Textstellen hin und wieder in diesen andere Lesarten auf, so sind sie als Berichtigungen des Textes zu betrachten, welche ich weiterer Prüfung überlasse. Um Raum zu ersparen, war es nicht möglich, überall in Anmerkungen die aufgenommenen Lesarten nachzuweisen und zu rechtfertigen.

Dass ich die Grösse der Handschriften genau nach österreichischen Zollen, von denen sieben ziemlich sicher acht sächsische ausmachen, durchgängig angegeben habe, dazu bewog mich der Umstand, ein so treu als möglich auch äusserliches Bild von ihnen zu entwerfen, zumal bei Beschreibungen von Kupferstichen derselbe Weg eingeschlagen wird und Handschriften diesen an Werth nicht nachstehen. Da der Suchende nun auch die Zahl der Zeilen kennt, ist es ihm möglich, den Umfang der einzelnen Codices genau zu

überblicken und an ihre Benutzung den erforderlichen Massstab anzulegen.

Wenden wir uns nun der Berichterstattung über den Ursprung der Sammlung in aller Kürze zu.

Es scheint als ob der zunächst als Gehilfe dem bereits 67 Jahre alten Bibliothekar Hugo Blotz (Blotius) aus Delft in den Niederlanden 1600 beigegebene Magister Sebastian Tengnagel, der im J. 1608 des Erstern Nachfolger wurde, den eigentlichen Grund zu der Sammlung der orientalischen Handschriften dadurch legte, dass die seinigen, 179 an Zahl, in die Hofbibliothek gelangten.[1] Im J. 1573 zu Büren in Geldern geboren und beider Rechte Doctor, zeichnete ihn neben seiner andern ausgebreiteten und gründlichen Gelehrsamkeit eine für damalige Zeit bedeutende Kenntniss der orientalischen Sprachen aus. Er war es, der den Orient — die europäische Türkei, Asien und Afrika — zuerst für Erwerbung orientalischer Manuscripte in Mitleidenheit zog und durch hebräische, arabische, türkische, persische, syrische, armenische und äthiopische Manuscripte die Bibliothek bereicherte. Er starb am 14. April 1636, 63 Jahre alt, worauf seine sämmtlichen mehr als 4000 der seltensten Manuscripte und Druckwerke durch testamentarisches Vermächtniss, das für diesen Schatz nur 1500 Gulden an das Nonnenkloster der Carmeliterinnen auszuzahlen zur Bedingung machte, der kaiserlichen Bibliothek einverleibt wurden, und wir haben oft genug im Catalog Gelegenheit gefunden, diejenigen arabischen, persischen und türkischen Manuscripte mit seinem Namen zu bezeichnen, welche aus seiner Sammlung stammen. Dass Tengnagel aber diese Manuscripte nicht nur besass, sondern sie auch las, davon finden sich überall Spuren in seinen ihnen beigefügten Bemerkungen, zumal er ja auch einen Catalog derselben entworfen hatte.

---

[1] S. ihr von Meninski angefertigtes Verzeichniss in von Nessel's Catalogus codd. mss. graec. nec non linguar. orr. (Wien und Nürnberg 1690) Pars *VI*, Sect. *II*, S. 147–161, wieder abgedruckt in Reimann's Biblioth. acroamatica (Hannover 1712), S. 760—808, wo ausserdem S. 16 flg., 47 flg. und 79—88 Weiteres über Tengnagel berichtet wird, und in Lambecii Commentar. Tom. *I*, S. 168 ff., und neu herausgegeben von Kollar, Bd. *I*, Col. 297—318 und 373—425. — Das Verzeichniss enthält überhaupt alle damals vorhandenen arabischen, persischen und türkischen Handschriften.

Als nächste Erwerbung im J. 1677 erwähnt Herr von Mosel in seiner Geschichte der Hofbibl. S. 87 besonders sieben sowohl durch zierliche Schrift und durch ihre Gemälde und Einbände als durch ihren Inhalt werthvolle persische Codices, welche von dem Hofe in Persien zu verschiedenen Zeiten nach Constantinopel gekommen waren und daselbst auf den Antrag von Lambeck's für 290 Ducaten gekauft wurden, nicht aber näher bezeichnet werden. Dagegen entgingen die siebenhundert Manuscripte, welche der Graf Marsigli im Dienste des Kaisers aus den der Gewalt der Türken entrissenen Städten und Burgen Ungarns an sich gebracht hatte, der Hofbibliothek und kamen nach Bologna anstatt nach Wien. Unter ihnen befanden sich bedeutende arabische, persische und türkische Werke, über welche Michael Talman in seinem zu Wien 1702 erschienenen Elenchus libror. orr. manuscriptorum zum Theil recht ausführlich berichtet. Nur wenige Numern, die noch jetzt Wappen und Namen Marsigli's tragen, scheinen der allgemeinen Entführung entgangen zu sein.

An den Koran in neunzehn Lederbändchen Nr. 1600 des Catalogés, der früher einem neapolitanischen Kloster gehörte und aus diesem im J. 1725 durch den Präfecten der Hofbibliothek Riccardi als Geschenk des Klosters in dieselbe gelangte, schlossen sich aus der im J. 1738 gegen eine jährliche Leibrente erworbenen Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen einige orientalische Manuscripte an, darunter die zwei Exemplare der Genealogie سبحة الاخبار[1] und 1755 das Humâjûnnâma.

Eine der bedeutendsten Erwerbungen erfolgte gegen den Schluss des J. 1773, wo die Hofbibliothek die bereits oben erwähnte Sammlung von dreihundert orientalischen Handschriften aus der Verlassenschaft des Freiherrn von Schwachheim mittelst Ankaufs an sich brachte. Sie waren vorzugsweise von dem französischen Dolmetsch Legrand während seines Aufenthaltes in Ägypten und Syrien zusammengebracht und von ihm später zu Constantinopel an Herrn von Schwachheim verkauft worden.

---

[1] S. de Jenisch in Commentat. de fatis linguarum orientalium vor Meninski's Lex. S. *CLVIII* (dd).

Das zu meiner Ausgabe von Hâdschî Chalfa's Lexicon benutzte Exemplar wurde im August 1784 für 500 Piaster erworben und ebenso fünf andere nicht näher bezeichnete orientalische Manuscripte seit dem J. 1765.

Ein werthvoller Gewinn waren die sechs Foliobände neben einem siebenten Quartband von Antar's Roman, den von Hammer-Purgstall nebst einigen anderen Handschriften, darunter Ibn Wahschija's شوق المستهام, von seiner literarischen Reise aus Ägypten im J. 1801 oder 1802 mitgebracht hatte. Gewiss hat auch von Jenisch, welcher 1803 bis 1807 der Hofbibliothek vorstand, diese Zeit nicht ohne einige Erwerbungen vorübergehen lassen.

Da kam das Jahr 1809, in welchem, trotz aller Einwendungen, vom französischen Director Denon zweihundert orientalische Handschriften, darunter natürlich die werthvollsten, nebst anderen Schätzen nach Paris entführt wurden. Die dreihundert anderen zu retten gelang vor Allem dem Eifer des Herrn von Hammer, der überdiess bald darauf nicht ohne Unterstützung des Grafen Montalivet und de Sacy's mehr als hundert aus der französischen Hauptstadt zurückbrachte. Die Reclamation des Restes blieb im J. 1814 nicht aus und wurde durch den von Seiten der k. k. geheimen Hof- und Staatscanzlei nach Paris gesandten Kämmerer, Freiherr von Ottenfels, später Internuntius bei der ottomanischen Pforte, welchen der Scriptor Kopitar begleitete, in's Werk gesetzt, so dass in den drei Rücksendungen nach Wien 1814 und 1815 auch die orientalischen Manuscripte ihren Heimweg antraten. So konnte denn dem im J. 1820 erschienenen und vom Hofrath von Hammer verfassten kurzen Catalog — von Hammer nennt ihn selbst perbrevem catalogum — der arabischen, persischen und türkischen Manuscripte der Hofbibliothek, dessen erste grössere 401 Numer umfassende Hälfte S. 1—40, wie bereits bemerkt, im J. 1811 im 2. Bande der Fundgruben des Orients abgedruckt war, die zweite 149 Numern der aus Paris zurückerlangten Codices behandelnde Hälfte, , deren Verzeichniss ebenfalls zuerst im 6. Bande der Fundgruben veröffentlicht wurde, angefügt werden.

Nachdem im November 1825 von Hammer den k. k. Hofdolmetsch in Constantinopel Ritter von Raab mit eigener Aufopferung

veranlasst hatte, der Hofbibliothek das ihm von Letzterem als Geschenk zugedachte uigurische Diplom Kutlag Timur's vom J. 800 (1397) darzubieten[1] und 1831 unter dem seit 30. Mai 1826 der Hofbibliothek vorstehenden Präfect Graf Moriz von Dietrichstein, welchem die ihm anvertraute Anstalt durch Vermittelung von Ankäufen orientalischer Manuscripte im Ganzen und Grossen wie im Einzelnen Ausserordentliches zu verdanken hat, eine Sammlung von 56 Numern orientalischer Handschriften von grösster Seltenheit und bedeutendem Werthe — ich vermuthe aus der Versteigerung der Bibliothek des Bischofs Münter in Kopenhagen — derselben einverleibt worden war, erfolgte 1832 der Ankauf der zweihundert historischen, sämmtlich die osmanische Geschichte behandelnden und von Hammer-Purgstall gesammelten türkischen Manuscripte und 43 von demselben mit gleicher Mühe zusammengebrachten türkischen Diwanen, welche letztere der gemischte Fond aufnahm. Dieser wuchs vorzugsweise durch Gelegenheitskäufe immer stattlicher heran, obwohl sein Entstehen nur erst seit der Zeit von 1820 bis 1830 datirt, und hat bereits die Höhe von 740 Numern erreicht. In diesem Decennium und darüber hinaus war es besonders die ausgezeichnete Verwendung des damaligen k. k. Internuntius bei der Pforte, Freiherrn von Ottenfels-Gschwind und des Ritters von Raab, durch welche der Ankauf zahlreicher und werthvoller Werke in Constantinopel bewirkt wurde.

Ausserdem gelangten in dieser Periode wie unausgesetzt später bis in die neueste Zeit herab Geschenke einzelner Werke von Freunden der Hofbibliothek in dieselbe, unter denen ich hier fünf hervorragende Handschriften, Sujûtî's حسن المحاضرة, Aḥmad Ibn Zanbal's Eroberung Ägyptens durch die Osmanen, كتاب الخميس die Lebensbeschreibung Muhammad's, Makrîzî's Geschichte Ägyptens und die zwei Bände starke seltene Anthologie العقد, welche ihr der k. k. Consul in Alexandrien, Gubernialrath von Acerbi im J. 1830 darbrachte, besonders erwähne, während, soweit ich Kunde davon erhielt, unter den einzelnen bezüglichen Numern die Schenkgeber im Cataloge genannt sind, so dass ich hier auf eine Wiederholung verzichte.

---

[1] Vgl. Fundgruben des Orients Bd. *VI*, S. 360 und meinen Catalog Bd. *II*, S. 322.

Alle diese Codices, im Ganzen um das Jahr 1832 gegen tausend Numern, brachte der Scriptor von Gévay in zweckmässige Ordnung. Seitdem aber vermehrte sich die Sammlung um das Doppelte, und unter den Erwerbungen im Ganzen ragt vor Allem die im J. 1842 für 10,725 Gulden angekaufte Sammlung der Handschriften von Hammer-Purgstall's hervor, welche den allgemeinen Titel „Neuer Fond" trägt. Das sind diejenigen 412 Handschriften, welche von Hammer-Purgstall in den verschiedenen Bänden der Wiener Jahrbücher der Literatur verzeichnete.

Ausserdem finden sich noch folgende Angaben als Ursprungszeugnisse einzelner Manuscripte: „Ragusa", worunter die in dem dort befindlichen Archiv ehemals aufbewahrten orientalischen Manuscripte zu verstehen sind, welche im J. 1818 mit anderen Archivalien nach Wien abgeliefert wurden — „Harrach" zur Bezeichnung der Handschriften, besonders Diwane, welche am 30. Mai 1830 in der Auction der vom Grafen Carl Harrach (starb 19. October 1829) hinterlassenen Bibliothek erstanden wurden — „Rzw." d. h. diejenigen Erwerbungen, welche in Folge freien Verkaufs der orientalischen Manuscripte des Grafen Wenzeslaus Rzewusky, des Veranstalters der Fundgruben des Orients, im J. 1831 gemacht wurden — „Laurin" oder „ägyptische Sendung", welche letztere durch Vermittelung des Generalconsuls Laurin im J. 1847 in Wien anlangte — endlich „Vorschuss", welches Wort andeutet, dass das damit bezeichnete Manuscript aus den Vorschussgeldern der Hofbibliothek meistentheils im Handel erworben wurden.

Nicht minder ist der gegenwärtige Vorstand Herr Hofrath von Münch-Bellinghausen fortdauernd bemüht den Schatz der orientalischen Manuscripte zu bereichern; nur hat sich ihm noch keine Gelegenheit geboten, ausser der von Schlechta'schen eine grössere Sammlung zu erwerben.

Unbestritten nimmt der kostbare Schatz der österreichischen Hauptstadt in Bezug auf die türkische Literatur, zumal auf deren Geschichte, Poesie und Epistolographie, unter allen bis jetzt bekannten ähnlichen Sammlungen den ersten Platz ein, eine natürliche Folge der unmittelbaren Nachbarschaft des osmanischen Ländercomplexes und

der Bemühungen des Herrn von Hammer-Purgstall, sich für seine Arbeiten auf jenem Gebiet alle aufzufindenden Quellen mit der ausgesprochenen Absicht zu verschaffen, diese später der kaiserlichen Hofbibliothek einverleibt zu sehen, was denn auch in vollem Umfange geschehen ist. Für Erreichung dieses Zweckes war ihm Herr von Raab der treueste und eifrigste Gehilfe, dessen rastlose Bemühungen in dieser Beziehung auch von seinem kaiserlichen Herrn durch eine Anerkennung gewürdigt wurden.

Dazu kam, dass es der unermüdlichen Ausdauer des Herrn von Schlechta-Wssehrd während seines Aufenthaltes in Constantinopel gelang, die für die neuere und neueste Geschichte des osmanischen Kaiserstaates wichtigsten Werke von überall her, wo er in ihren Besitz zu kommen hoffen durfte, herbeizuschaffen und so die Reihenfolge der bekannt gewordenen Historiker bis in die neueste Zeit durch die werthvollsten und unentbehrlichsten Quellen zu ergänzen. Hiermit ist die Gelegenheit geboten zu einer Fortsetzung des von Hammer'schen Werkes, welcher nichts im Wege steht als der Beruf eines Mannes, der sich dieser Aufgabe für gewachsen hält.

Ebenso hat die persische Literatur in obigen beiden Beziehungen, und mehr noch in der poetischen als der historischen, ihre hervorragendsten Repräsentanten aufzuweisen, und namentlich die erstere in einer seltenen Vollständigkeit.

Am meisten lässt die Abtheilung der arabischen Handschriften nahe liegende Wünsche übrig, obwohl sie einzelne unschätzbare Werke enthält. Hier würde keine Gelegenheit zu versäumen sein, um diese wichtigste unter den drei vorderasiatischen Literaturen zu bereichern und den beiden andern ein würdiges und wohlbegründetes Seitenstück zu bieten.

Noch schlummert die Geschichte der muhammadanischen Mystik nicht nur, sondern auch ihre Darstellung hat nur erst vereinzelte und ihrer Bedeutung keineswegs entsprechende Bearbeitung gefunden. Für diese nun bietet der Reichthum der Wiener Sammlung nach dem ganzen Umfange ihrer Ausbildung bei allen drei Völkern die ergiebigsten Quellen, ein ungemein werthvolles Besitzthum, für welches mit Vorliebe gesammelt und so viel erreicht worden ist, dass zur

nähern Kenntniss dieser so mächtig entfalteten Blüthe orientalischer Schwärmerei ein breiter und geebneter Weg offensteht. Auch ist einem grossen Theil dieser Werke, in der Zahl von hundert, durch von Hammer-Purgstall die Auszeichnung geworden, mit einem Aufwande von 450 Gulden in Cypressenholz gebunden und dadurch vor dem Wurme geschützt zu sein.

Bisweilen habe ich, um die gesammte Literatur eines Originalwerkes unter leichte Übersicht zu bringen, den arabischen und persischen Texten die türkisch oder persisch verfassten Übersetzungen und Commentare unmittelbar angefügt; wer sie jedoch einzeln braucht, findet sie im Index vollständig nach Band und Seitenzahl nachgewiesen.

Annähernd in neunhundert Manuscripten ist die Angabe der Zeit ihrer Abschrift und in gegen sechshundert der Name ihrer Abschreiber beigefügt, unter letzteren Autographen und Schönschreiber ersten Ranges, wie in den einzelnen Numern besonders darauf aufmerksam gemacht worden ist. Gehen wir den Jahrhunderten christlicher Zeitrechnung nach, so würden nach meiner unmassgeblichen Aufzeichnung in das 10. Jahrhundert gehören eine Handschrift, in das 11. eine, in das 12. vier, in das 13. sechs, in das 14. neunzehn, in das 15. dreiundfünfzig und in das 16. hundertundsechzig. Die anderen sind sämmtlich jüngeren Datums, was nicht Wunder nehmen darf, da eine sehr grosse Anzahl der türkischen Literatur angehört.

Da es unmöglich war, schon im ersten Bande, wenn sich die Nothwendigkeit herausstellte, auf einen in den folgenden Bänden zu erwähnenden Codex zu verweisen, die ihm im neuen Catalog bestimmte Numer beizulegen, so musste die Verweisung nach der frühern Numerirung der verschiedenen Fonds erfolgen. Obwohl mit Hilfe der vorausgeschickten Concordanzen oder Vergleichungs-Tabellen, die schon deshalb zu entwerfen waren, um sämmtliche bis in die Neuzeit nach der frühern Bezeichnung der Handschriften angeführten Citate nicht verloren gehen zu lassen, die betreffende Numer meines Catalogs ohne jede Mühe aufgefunden werden kann, so will ich doch der Erleichterung wegen diese wenigen Berufungen auf die älteren Numern

gleich hier nach der neuen Numerirung selbst nachweisen und ausgleichen.

Es sind dieses folgende und zwar sämmtlich aus dem ersten Bande:

Seite	Zeile	Frühere Bezeichnung.	Numer meines Catalogs.
106.	12 und 13 v. o.	N. F. 126.	Nr. 519.
		A. F. 199 (237).	Nr. 520.
		Mxt. 332.	Nr. 521.
109.	11 v. u.	N. F. 220*a*.	Nr. 959.
		N. F. 220*b*.	Nr. 960.
	10 v. u.	A. F. 134 (467).	Nr. 570.
		Mxt. 334.	Nr. 962.
		Mxt. 353.	Nr. 963.
113.	2 v. o.	A. F. 152 (245).	Nr. 1700, 5.
126.	7 v. o.	A. F. 507 (291).	Nr. 2003, 10. 28. 68.
149.	10 v. o.	A. F. 304 (255).	Nr. 1805, 2.
273.	5 v. u.	H. O. 185.	Nr. 1247, 2.
		H. O. 115.	Nr. 1247, 1.
299.	4 v. o.	A. F. 233*a* (295).	Nr. 2000, 4.
		A. F. 301 (288).	Nr. 1996, 12. 18. 19. 34. 36:
		A. F. 349 (293).	Nr. 2001, 1. 3.
		A. F. 507 (291).	Nr. 2003, 3. 16. 17. 18.
	5 v. o.	Mxt. 76*d* (= *IV*).	Nr. 649, 4.
		Mxt. 149.	Nr. 728, 2.
		Mxt. 278.	Nr. 1995, 4. 22.
		Mxt. 297.	Nr. 2008, 3. 5. 6. 7. 8.
		Mxt. 306.	Nr. 991, 2. 3.
		N. F. 35.	Nr. 2010, 2.
		H. O. 45.	Nr. 1067, 3.
		H. O. 81*b*.	Nr. 1067, 1.
	6 v. o.	H. O. 115.	Nr. 1247, 1.
		H. O. 170.	Nr. 1067, 2.
		H. O. 185.	Nr. 1247, 2.
301.	4 v. u.	A. F. 344*m* (547).	Nr. 1846.
316.	5 und 6 v. u.	A. F. 507 (291).	Nr. 2003, 28.
317.	5 und 6 v. u.	N. F. 380.	Nr. 1993, 10.
318.	14 v. o.	Mxt. 76.	Nr. 649, 4.
319.	3 v. u.	Mxt. 76*c* (= *III*).	Nr. 649, 3.
		A. F. 507 (291).	Nr. 2003, 17. 18. 21. 24 u. s. w.

Seite	Zeile	Frühere Bezeichnung.	Numer meines Catalogs.
319.	3 v. u.	N. F. 81.	Nr. 415.
382.	6 v. o.	Mxt. 145 *a*—*f*.	Nr. 1640, 4.
410.	7 v. o.	N. F. 375, 3.	Nr. 1964, 3.
430.	7 v. u.	A. F. 344 (547).	Nr. 445.
442.	1 v. u.	A. F. 301 (288).	Nr. 1996, 40.
457.	10 v. u.	A. F. 301 (288).	Nr. 1996, 42.
490.	6 v. o.	Mxt. 457.	Nr. 1561.
511.	1 v. u.	Mxt. 170.	Nr. 1935.
		Mxt. 701.	Nr. 1936.
520.	4 v. o.	Mxt. 278.	Nr. 1995.
609.	12 v. u.	N. F. 342, 3.	Nr. 1931, 3.
618.	12 v. u.	A. F. 33 (352).	Nr. 1684.
	10 v. u.	Mxt. 14.	Nr. 1450.
654.	5 v. o.	Mxt. 420, 5—10 (1. 9).	Nr. 2009, 5—9.
	5 v. u.	Mxt. 166, 3.	Nr. 1881, 3.

Wenn ferner in den Concordanzen einzelne Numern vermisst werden, so ist der Grund solcher Lücken darin zu suchen, dass jene Numern entweder als nicht zu den orientalischen Manuscripten gehörig ausgeschieden — wie mehrfach im A. F. geschehen ist — oder dass nicht alle Manuscripte der von Hammer'schen unter dem N. F. benannten Sammlung angekauft wurden, oder aber bei der frühern Numerirung da und dort Versehen, wie durch Auslassungen, Verwechslungen, Schreib- und Druckfehler sich eingeschlichen haben. Nur äusserst Weniges ist als vermisst zu betrachten, und auch dieses möchte dem Inhalte nach von geringer Bedeutung sein.

Unmöglich war es, in den Verzeichnissen der angeführten Schriften und Schriftsteller alle einzelnen Artikel so entschieden zu vereinigen oder aus einander zu halten, wie es zu wünschen gewesen wäre. Allein die Angaben, zumal von Schriftstellern, beschränken sich oft genug nur auf den gleichlautenden einfachen Namen, wie Hasan, Muhammad, Sa'd-ad-dîn, Suhrawardî u. s. w. Was jedoch immer nach einigem Schein von Zutreffen vereinigt oder aus einander gehalten werden konnte, ist entsprechend geordnet worden.

In dem am Schluss des dritten Bandes beigefügten Verzeichniss von Druckfehlern und Berichtigungen findet sich Mehreres, was nicht

in diese Kategorie gehört. So sind z. B. die Puncte und diakritischen Zeichen der arabischen Schrift so zart und fein, dass sie nicht immer den Druck der Presse ausgehalten haben und abgebrochen sind. Nicht überall habe ich diese Defecte angegeben, zumal da, wo sie keine Schwierigkeiten für das Verständniss verursachten. Bisweilen fehlt beim ـتـ, ـة, ة, ق und ähnlichen Buchstaben ein Punct, während der andere stehen geblieben ist. Dem Elif ist es da und dort ebenso ergangen, und auf gleiche Weise am Anfang und Ende mancher Zeilen der erste oder letzte Buchstabe entweder ganz abhanden gekommen oder in die folgende Zeile gerathen. Vor Allem aber bitte ich den Leser, die am Schluss einiger Numern fehlende oder verdruckte Angabe der frühern Bezeichnung nachzuholen oder zu berichtigen, um sich vergebliches Suchen und Nachschlagen zu ersparen. Es sind folgende Stellen: Hinzuzufügen Bd. *I*, S. 680 Z. 14 v. u. Mxt. 149. — Bd. *II*, S. 161 Z. 2 v. o. H. O. 197. — Bd. *III*, S. 270 Z. 13 v. u. N. F. 279. — Zu berichtigen: Bd. *I*, S. 140 Z. 5 v. u. lies N. F. 430 statt N. F. 480. — S. 342 Z. 1 v. u. l. N. F. 71 st. N. F. 51. — S. 423 Z. 5 v. o. l. N. F. 95 st. N. F. 195. — Bd. *II*, S. 481 Z. 8 v. o. l. N. F. 179 st. N. F. 197. — S. 484 Z. 9 v. o. l. A. F. 179*a* (78) st. A. F. 179 (78). — Bd. *III*, S. 89 Z. 4 v. u. l. Mxt. 741 st. Mxt. 740. — S. 266 Z. 8 v. o. l. H. O. 131 st. H. O. 151. — S. 271 Z. 10 v. o. l. N. F. 280 st. N. F. 279. — S. 426 Z. 6 v. o. l. Mxt. 26 st. Mxt. 624.

Wenn mir nun noch Pflichten des Dankes übrig bleiben, veranlasst durch so vielfach genossene Unterstützung bei Anfertigung des Cataloges, so gehört dieser vor Allem dem obengenannten Vorstande. Herr von Münch-Bellinghausen war es, der das ganze Unternehmen in's Leben rief und sich für Ausführung desselben bei der Oberaufsichtsbehörde geneigtes Ohr und die nöthige Bewilligung verschaffte. Er war es auch, der zur Erleichterung meiner Arbeit Alles that, was in seinen Kräften stand, damit ich ungestört und mit möglichster Freiheit derselben obliegen konnte. Ebenso standen mir die andern Herren Beamten überall, wo ich ihre Hilfe brauchte, mit grösster Bereitwilligkeit und nicht genug zu lobender Zuvorkommenheit zur Seite und trugen das Ihre dazu bei, mir den Aufenthalt in Wien angenehm zu machen.

Meiner Bemühungen, die für die eventuelle Veröffentlichung ausgearbeitete Redaction des Catalogs auch wirklich zum Druck zu bringen, nahm sich der k. k. gegenwärtige Gesandte in Dresden, Se. Excellenz Herr Baron von Werner auf das wirksamste an, und so erfolgte nach den nöthigen Verhandlungen, bei welchen mich der Herr Legationsrath von Schlechta Wssehrd durch Rath und That auf das erfolgreichste unterstützte, die Entscheidung dahin, dass das k. k. Finanzministerium nicht nur die Drucklegung in der Hof- und Staatsdruckerei in der Art und Weise verfügte, wie diese ausgeführt werden sollte, sondern, was die Hauptsache war, auch die erforderlichen Mittel anwies, obige Verfügung zur That werden zu lassen.

Zugleich bekam die orientalische Akademie den Auftrag den Druck zu überwachen, sowie die Correctur zu besorgen, was mit emsigem Fleisse geschehen ist. Die Revision verblieb mir und das Wort auf dem Titel „Herausgegeben durch die k. k. orientalische Akademie u. s. w." findet darin seine Erklärung, dass der orientalischen Akademie diejenige Stellung zur Herausgabe des Catalogs angewiesen wurde, welche jede andere wissenschaftliche Körperschaft bei Veröffentlichung von Werken Dritter einnimmt.

Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei kam wiederum sorglichst meinen Wünschen für Anlage und Ausstattung des Druckes entgegen, hauptsächlich auch dadurch, dass derselbe ohne jede Unterbrechung seinen regelmässigen und geordneten Lauf nahm und die Direction bemüht war, das Werk rasch und so stattlich auszuführen, wie es jetzt vor uns liegt.

Verhehlen jedoch will ich nicht, dass die Ausarbeitung und Drucklegung desselben auch von meiner Seite mit den denkbar möglichsten Opfern verbunden war, bei deren Darbringung mich der feste Wille leitete, die herrlichen Schätze orientalischer Geschichte und Literatur der Hofbibliothek zu Wien zur allgemeinen Kenntniss und der Wissenschaft zu ihren immer mehr aufblühenden Studien auf diesem Gebiet eine gedeihliche Hilfe zu bringen.

Zwar wurde ich durch Beschränkung des Umfanges meines Manuscriptes behufs der Minderung des Kostenbetrags für die Drucklegung zu einer nicht unbedeutenden Abkürzung desselben genöthigt; doch

hoffe ich diese so vollzogen zu haben, dass nichts Wesentliches vermisst werden mag, obwohl ich immerhin lebhaft bedauere, dass ich öfter die noch nicht veröffentlichten Inhaltsanzeigen wichtiger Werke, bei deren Abschrift mir Dr. Behrnauer mehrfach zur Hand gewesen war, aus jenem Grunde zurückzubehalten mich gedrängt sah, vielleicht dagegen Gelegenheit finde, mich an anderer Stelle darüber mit den nöthigen Beiträgen zu ihrem Verständniss zu verbreiten, wie dieses bereits mit Scha'rânî's Werk اليواقيت والجواهر (s. Catal. Bd. *III*, S. 391 Nr. 1922) im Bd. *XX* der Zeitschrift der DMG. S. 1—48 geschehen ist.

Aus jener nothwendigen Beschränkung erklärt es sich ferner, dass ich mit Citaten ausserordentlich sparsam umgegangen bin und ebenso Bemerkungen unterdrückt habe, die auf nähere Verständlichmachung der mitgetheilten Texte und auf Beantwortung sachlicher Fragen berechnet waren.

Dessenungeachtet halte ich die Hoffnung fest, dass die Ausführung des Catalogs alle begründeten Ansprüche befriedigt, dass er andern Catalogen nach seinem sachlichen Gehalt sich ebenbürtig zur Seite stellen darf, dass er mithin seinem Zweck im Allgemeinen und Besondern vollkommen entspricht und den kostbaren Schatz der österreichischen Hauptstadt äusserlich und innerlich nicht unwürdig repräsentirt.

Noch erlaube ich mir drei Bemerkungen nachzutragen, zu denen mich erst später erschienene Schriften veranlassen. Die erste betrifft die Nisba السيالكوتي Sajâlkûtî Bd. *I*, S. 219 Z. 4 v. o., die in folgender Stelle ihren Ursprung und Erklärung findet (s. Wochenchronik zur Europa 1862 Nr. 46. Col. 580): „Sialkot, die nächste britische Station im Pendschab, nämlich von Tschiniani aus, einem kleinen Bezirk im Gebiete von Dschamu, zwischen der Nordgrenze des Pendschab und den Gebirgen von Kaschmir". — Die zweite Bemerkung bezieht sich auf den persischen Dichter Châkânî Bd. *I*, S. 506 flg. Nr. 513—515, dessen تحفة العراقين les Raretés des deux Iraks 1855 in Agra lithographirt auf 222 Octavseiten erschienen ist. S. Journ. asiat. Juillet 1864, S. 81 Anm. und überhaupt daselbst das Mémoire sur Khâkânî — par N. de Khanikof, das auch in einem Separatabdruck

von 136 Seiten, welchen ich dem Herrn Verfasser verdanke, erschienen ist. — Drittens bemerkte ich Bd. *II*, S. 216, dass das Geschichtswerk هشت بهشت zu den seltenen, ausser Wien in Europa nur in Bruchstücken vorhandenen gehöre. Nun aber verzeichnet Dorn unter den von Chanikof an die kaiserl. öffentliche Bibliothek zu St. Petersburg abgetretenen morgenländischen Handschriften (Bulletin de l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg Tom. *VIII*, Col. 264, Nr. 85) تاريخ هشت بهشت von Bidlisi, und so muss man annehmen, dass es das vollständige persische Originalwerk sei.

Ich schliesse mit der Bitte an den freundlichen Leser die Überzeugung festhalten zu wollen, dass ich gewissenhaft bestrebt gewesen bin, gerechten Ansprüchen an einen derartigen Catalog nach meinen Kräften und soweit es die Entfernung von dem Orte der k. k. Hofbibliothek erlaubte, entgegen zu kommen.

Dresden am 8. November 1866.

Gustav Flügel.

CONCORDANZEN

I BIS V

ZUR

AUSGLEICHUNG DER ALTEN UND NEUEN NUMERIRUNG.



I.

Concordanz zwischen den Numern des Alten Fond (A. F.) in seiner Aufstellung und Numerirung von Krafft und denen des neuen Catalogs (Flügel).

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
1.	639.	18.	510.	36.	1878.
2.	256.	19.	77.	37.	235.
4.	476.	20.	78.	38.	495.
5.	1265.	21.	834.	39.	113.
6.	1579.	23.	101.	41.	974.
7.	797.	24.	309.	43.	305.
8.	1412.	25.	35.	44.	114.
9.	372.	26.	144.	45.	1029.
10.	1462.	27.	1442.	46.	1877.
11.	831.	28. 29.	830.	47.	872.
12.	853.	30.	277.	48.	1011.
13.	1864.	31.	1647.	49.	653.
14.	783.	32.	261.	50.	868.
15.	1061.	33.	1684.	51.	869.
16. 24.	309.	34.	652.	52.	1427.
17.	1210.	35.	1948.	53.	884.

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
54.	490.	77.	1826.	103.	537.
55.	1065.	78.	812.	104.	1811.
56.	874.	79.	971.	105.	1440.
57.	1809.	80. 81. 82.	1165.	106.	444.
58.	1668.	83.	901.	107.	380.
59.	1211.	84, *a. b.*	358.	107, *a.*	1255.
60.	1580.	85.	1550.	108.	593.
61.	1456.	86.	1783.	109.	811.
62.	1066.	87.	267.	110.	1225.
63.	864.	88.	1280.	111.	1641.
64.	1787.	89.	480.	112.	1858.
65.	1871.	90.	531.	113.	555.
66.	590.	91.	1218.	114.	1678.
67.	1024.	92.	581.	115.	387.
68.	566.	93.	512.	116.	375.
69. 69, *a.*	908.	94.	1778.	117—125.	814.
70.	951.	95.	861.	126.	866.
71.	79.	95, *a.*	862.	127.	1513.
72.	782.	96.	801.	128.	122.
73. 74.	1779.	97.	1544.	129.	539.
75.	371.	98—101.	1027.	130.	961.
76.	1810.	102.	1870.	131.	1572.

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
132.	517.	155.	1575.	168, *c.*	1659.
133.	1853.	156.	373.	168, *d.*	1538.
134.	570.	157.	269.	168, *e.*	1904.
135.	1593.	158.	1808.	169.	1681.
136.	134.	158, *a.*	726.	170.	1608.
137.	836.	159.	296.	171.	1803.
138.	1954.	160.	127.	172.	823.
139.	1972.	161.	1598.	173.	1797.
140.	1272.	162, *a.*	1492.	174.	1589.
141.	399.	162, *b.*	1497.	175.	108.
142.	1902.	162, *c.*	1499.	176.	1504.
143.	85.	162, *d.*	1421.	177.	182.
144. 145.	370.	162, *e.*	1274.	178.	1214.
146.	1940.	162, *f.*	1431.	179, *a.*	1417.
147.	712.	162, *g.*	1511.	179, *b.*	1978.
148.	557.	163.	793.	180.	1692.
149.	885.	164.	74.	181.	443.
150.	1773.	165.	1794.	182.	1597.
151.	386.	166.	271.	183.	1591.
152.	1700.	167.	1775.	184.	1588.
153.	1867.	168, *a.*	1774.	185.	674.
154.	1599.	168, *b.*	1657.	186.	196.

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
187.	535.	206.	204.	221, *f.*	185.
188.	364.	207.	882.	221, *g.*	207.
188, *a.*	1823.	208.	125.	221, *h.*	206.
189.	1643.	209.	115.	222, *a.*	776.
190.	215.	210.	595.	222, *b.*	676.
191.	1872.	211, *a.*	479.	222, *c.*	799.
192.	790.	211, *b.*	228.	223.	1000.
193.	1596.	212.	1590.	224.	270.
194.	1806.	213, *a.*	199.	225.	1682.
195.	1162.	213, *b.*	142.	226.	164.
196.	126.	214.	119.	227.	177.
197.	430.	215.	656.	228.	1028.
198, *a.*	1873.	216.	687.	229, *a.*	1466.
198, *b.*	894.	217.	530.	229, *b.*	1467.
199.	520.	218, *a—e.*	1962.	230.	1512.
200, *a.*	116.	219.	368.	231.	268.
200, *b.*	761.	220.	1606.	232.	1998.
201.	266.	221, *a.*	184.	233, *a.*	2000.
202.	1665.	221, *b.*	156.	233, *b.*	1967.
203.	222.	221, *c.*	150.	234.	1035.
204.	374.	221, *d.*	152.	235.	547.
205.	200.	221, *e.*	149.	236.	251.

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
237, *a*.	186.	257. 258.	939.	280.	573.
237, *b*.	202.	259.	542.	281, *a*.	224.
237, *c*.	201.	260.	1854.	281, *b*.	463.
238.	1160.	261.	850.	282.	917.
239.	310.	262.	452.	283.	925.
240.	1651.	263.	556.	284.	1691.
241.	1057.	264.	775.	285.	1683.
242.	1600.	265.	664.	286.	798.
243.	1601.	266.	1837.	287, *a*.	1508.
244.	1601.	267.	496.	287, *b*.	2012.
245.	1603.	268.	1999.	288.	1607.
246.	1602.	269.	771.	289.	541.
247.	1602.	270.	554.	290.	1800.
248.	1604.	271.	601.	291.	856.
249.	1605.	272.	800.	292.	176.
250.	1601.	273.	1790.	293, *a*.	1658.
251.	983.	274.	923.	293, *b*.	1680.
252.	599.	275.	924.	294.	589.
253.	1788.	276.	875.	295.	494.
254.	1701.	277.	1856.	296.	471.
255.	1786.	278.	1845.	297.	488.
256.	906.	279.	773.	298.	1836.

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
299.	1702.	318.	534.	337, *b.*	171.
300, *a.*	1934.	319.	849.	337, *c.*	160.
300, *b.*	1965.	320, *a.*	94.	337, *d.*	148.
300, *c.*	1970.	320, *b.*	95.	338.	2002.
301.	1996.	320, *c.*	96.	339.	1455.
302.	1654.	321.	154.	340.	1465.
303.	1776.	322.	22.	341.	592.
304.	1805.	323.	323.	342, *a.*	910.
305.	497.	324.	179.	342, *b.*	887.
306.	1224.	325.	1221.	342, *c.*	886.
307.	504.	326.	684.	342, *d.*	890.
308.	1982.	327.	1498.	342, *e.*	1266.
309, *a.*	1634.	328.	1208.	343.	774.
309, *b.*	1630.	329.	129.	344, *a.*	211.
310.	1866.	330.	285.	344, *b.*	1039.
311.	1780.	331.	324.	344, *c.*	918.
312.	1509.	332.	1582.	344, *d.*	891.
313.	663.	333.	1699.	344, *e.*	445.
314.	151.	334.	781.	344, *f.*	110.
315.	565.	335.	691.	344, *g.*	646.
316.	550.	336.	2005.	344, *h.*	788.
317.	543.	337, *a.*	168.	344, *i.*	234.

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
344, *k.*	486.	354, *c.*	88.	370.	166.
344, *l.*	461.	354, *d.*	1827.	370, *a.*	1802.
344, *m.*	1846.	355.	1495.	371.	203.
344, *n.*	1540.	356.	1821.	372.	287.
344, *o.*	491.	357.	1848.	373.	807.
344, *p.*	492.	358.	634.	374.	1968.
344, *q.*	493.	358, *a.*	529.	375.	1507.
344, *r.*	1415.	359, *a.*	458.	376.	661.
345.	448.	359, *b.*	489.	377, *a.*	1633.
346.	1664.	359, *c.*	457.	377, *b.*	1631.
347.	757.	359, *d.*	1536.	377, *c.*	1636.
348.	1584.	359, *e.*	1849.	377, *d.*	1635.
349.	2001.	360.	192.	377, *e.*	1626.
350, *a.*	170.	361.	1585.	378.	1505.
350, *b.*	167.	362.	262.	379.	128.
350, *c.*	159.	363.	1677.	380.	1461.
350, *d.*	147.	364.	263.	381.	1676.
351.	135.	365.	264.	382.	778.
352.	133.	366.	187.	383.	772.
353.	789.	367.	190.	384.	518.
354, *a.*	465.	368.	1496.	385.	1750.
354, *b.*	76.	369.	178.	386.	694.

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
387.	189.	409.	1532.	421.	174.
388.	1796.	410.	1514.	422.	1832.
389.	1216.	411.	920.	423.	1411.
390.	657.	412.	158.	424.	1592.
391.	616.	413, *a.*	1632.	425.	1675.
392, *a. b.*	188.	413, *b.*	1638.	426.	124.
393.	1690.	413, *c.*	1628.	427.	584.
394.	216.	413, *d.*	1629.	428.	123.
395.	389.	413, *e.*	675.	429.	1876.
396.	690.	413, *f.*	1637.	430.	552.
397.	1669.	413, *g.*	1627.	431.	574.
398.	1542.	413, *h.*	1624.	432.	1672.
399.	615.	414.	1747.	433, *a. b.*	587.
400.	1650.	415.	546.	434.	130.
401.	1595.	416.	551.	435.	464.
402.	1494.	417.	889.	436.	191.
403.	1552.	418.	1422.	437.	2006.
404.	536.	418, *a.*	1534.	438, *a.*	104.
405.	905.	418, *b.*	1445.	438, *b.*	1953.
406.	808.	418, *c.*	1537.	438, *c.*	1941.
407.	794.	419.	161.	439.	610.
408.	1581.	420.	533.	440.	759.

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
441.	26.	463.	1613.	479.	1548.
442.	68.	464.	1614.	480.	1453.
443.	111.	465.	1791.	481.	195.
444.	1852.	466, *a*.	140.	482.	194.
445.	985.	466, *b*.	1696.	483.	1731.
446.	1725.	466, *c*.	97.	484.	1674.
447.	1530.	466, *d*.	109.	485.	780.
448.	121.	467.	1727.	486.	1745.
449.	1617.	468, *a*.	558.	487.	1612.
450.	792.	468, *b*.	1863.	488, *a*.	1663.
451.	544.	469.	1687.	488, *b*.	106.
452.	1670.	470.	1619.	489.	1737.
453.	576.	471.	1746.	490.	1740.
454.	586.	472.	1726.	491.	1611.
455.	613.	473.	1730.	492.	1754.
456.	688.	474.	1527.	493.	1742.
457.	1610.	475.	1729.	494.	1688.
458.	214.	476.	1728.	495.	689.
459.	213.	477.	1500.	496.	1770.
460.	1618.	478, *a*.	143.	497, *a*.	1525.
461.	107.	478, *b*.	ausgeschieden.	497, *b*.	1526.
462.	2007.	478, *c*.	112.	497, *c*.	1529.

A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.	A. F.	Flügel.
498.	1715.	519.	1712.	538.	1764.
499.	1851.	520.	1616.	539.	1758.
500.	1744.	521.	1739.	540.	1741.
501.	1723.	522.	1752.	541.	1721.
502.	1738.	523.	1749.	542.	1768.
503.	2004.	524.	1751.	543.	1736.
504.	1716.	525.	1753.	544.	1710.
505.	1748.	526.	1760.	545.	1762.
506.	1743.	527.	1719.	546.	1383.
507.	2003.	528.	1765.	547.	1820.
508.	1724.	529.	1766.	548.	407.
509.	1615.	530.	1761.	550.	1369.
511.	1718.	531.	1763.	551.	255.
512.	1759.	532.	1735.	552.	257.
513.	1620.	533.	1757.	553.	1822.
514.	1732.	534.	1713.	554.	1814.
515.	1717.	535.	1767.	555:	760.
516.	4.	536, *a.*	1733.	556.	1622.
517, *a. b.*	1430.	536, *b.*	1734.	557.	1621.
518.	1711.	537.	1720.		

II.

Concordanz zwischen den Numern des gemischten Fond (Mxt.) und denen des neuen Catalogs (Flügel).

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
I, *a—l.*	1912.	20, *c.*	709.	39.	662.
2.	635.	21, *a. b.*	1052.	40.	89.
3.	734.	22.	710.	41.	1244.
4.	714.	23.	666.	42.	707.
5.	747.	24.	749.	43.	453.
6.	660.	25.	741.	44.	1874.
7.	746.	26.	1945.	45.	1840.
8.	727.	27.	318.	46.	725.
9.	722.	28.	622.	47.	1855.
10.	718.	29.	1986.	48.	970.
13.	1223.	30.	1180.	49.	1161.
14.	1450.	31.	1987.	50.	424.
15.	729.	32.	1257.	51.	579.
16.	636.	33.	402.	52.	426.
17.	716.	34.	405.	53.	1578.
18.	225.	35.	359.	54.	1576.
19.	346.	36.	362.	55.	1577.
20, *a.*	678.	37.	360.	56.	1679.
20, *b.*	704.	38.	102.	57.	1957.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
58.	427.	80.	751.	102.	60.
59.	569.	81.	602.	103.	61.
60.	732.	82.	603.	104.	49.
61.	745.	83.	428.	105.	54.
62.	607.	84.	655.	106.	66.
63.	606.	85.	659.	107.	67.
64.	605.	86.	568.	108.	56.
65.	614.	87.	651.	109.	50.
66.	1197.	88.	562.	110.	51.
67.	1240.	89.	627.	111.	46.
68.	441.	90.	9.	112.	59.
69.	608.	91.	612.	113.	65.
70.	735.	92.	888.	114.	57.
71.	742.	93.	237.	115.	1264.
72.	1258.	94.	356.	116.	1089.
73.	753.	95.	64.	117.	363.
74.	679.	96.	47.	118.	1444.
75.	754.	97.	48.	119.	1481.
76, *a—d*.	649.	98.	53.	120.	1070.
77.	1093.	99.	62.	121.	748.
78.	697.	100.	52.	122.	806.
79.	577.	101.	55.	123.	526.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
124.	1784.	146.	1879.	168.	695.
125.	450.	147, *a. b.*	483.	169.	1423.
126.	1519.	148.	915.	170.	1935.
127.	449.	149.	728.	171.	411.
128.	914.	150.	1649.	172.	846.
129.	1793.	151.	623.	173.	1815.
130.	1053.	152.	1686.	174.	330.
131.	409.	153.	1252.	175.	331.
132.	420.	154.	1652.	176.	221.
133.	1179.	155.	527.	177.	260.
134.	1875.	156.	1988.	178.	719.
135.	181.	157.	1414.	179.	1177.
136.	1441.	158.	721.	180.	1164.
137.	1231.	159.	624.	181.	1473.
138.	1447.	160, *a—d.*	348.	182.	421.
139.	400.	161.	713.	183.	1186.
140.	1187.	162.	733.	184.	819.
141.	738.	163.	575.	185.	404.
142.	654.	164.	637.	186.	1533.
143, *a. b.*	1192.	165.	723.	187.	34.
144.	7.	166, *a—d.*	1881.	188.	1156.
145, *a—f.*	1640.	167.	600.	189.	1522.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
190.	677.	210.	1457.	232.	1801.
191, *a.*	18.	211, *a—d.*	1459.	233.	105.
191, *b.*	210.	212.	1151.	234.	265.
192.	183.	213, *a. b. c.*	1166.	235.	1267.
193.	628.	214.	1198.	236.	272.
194.	1708.	215.	1171.	237.	117.
195.	1196.	216, *a. b.*	1202.	238.	209.
196.	1662.	217.	484.	239.	173.
197.	1539.	218.	136.	240.	767.
198.	394.	219.	1493.	241.	758.
199.	1048.	220.	779.	242.	308.
200.	1037.	221.	934.	243.	1563.
201.	1213.	222.	1704.	244.	311.
202.	548.	223, *a. b.*	1709.	245, *a. b. c.*	1172.
203.	1460.	224.	1090.	246.	412.
204.	1756.	225.	451.	247.	833.
205.	1714.	226.	169.	248.	835.
206, *a. b. c.*	909.	227, *a—f.*	1573.	249.	72.
207.	367.	228.	1868.	250.	329.
208, *a.*	928.	229.	791.	251.	175.
208, *b. c.*	1844.	230.	1562.	252.	1025.
209.	1985.	231.	658.	253.	155.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
254.	157.	275, *e.*	766.	298.	1564.
255.	752.	276, *a. b.*	103.	299.	803.
256.	383.	277, *a. b.*	120.	300.	252.
258.	118.	278.	1995.	301.	1136.
259.	696.	279.	1226.	302.	851.
260.	703.	280.	1694.	303.	44.
261.	98.	281.	572.	304.	553.
262.	75.	282.	1997.	305.	1609.
263.	1259.	284.	1551.	306.	991.
264.	768.	285.	1722.	307.	580.
267.	212.	286.	1755.	308.	1285.
268.	1980.	287.	698.	309.	777.
269, *a. b. c.*	429.	288, *a. b.*	1543.	311.	835.
270.	325.	289.	770.	312.	1656.
271.	27.	290.	172.	313.	73.
272, *a. b.*	99.	291.	1706.	314.	1279.
273.	1781.	292.	1812.	315. 316.	1178.
274.	796.	293, *a. b. c.*	973.	317.	1176.
275, *a.*	982.	294.	1660.	318. 319.	357.
275, *b.*	1489.	295.	1932.	320.	328.
275, *c.*	802.	296.	765.	323.	817.
275, *d.*	795.	297.	2008.	324.	1439.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
325.	953.	347.	1189.	381.	940.
326.	957.	348.	969.	382.	604.
327.	958.	349.	954.	383.	966.
328.	1583.	350.	1199.	384.	950.
329.	1173.	351.	1193.	385.	40.
330.	1132.	352.	337.	386.	1885.
331.	1437.	353.	963.	387.	511.
332.	521.	354.	100.	388.	1782.
333.	948.	355.	907.	389.	1282.
334.	962.	356.	559.	390.	218.
335.	502.	357—368.	785.	391.	1882.
336.	877.	370.	1446.	392.	28.
337.	1195.	371.	326.	393.	1515.
338.	903.	372.	967.	394, *a. b.*	139.
339.	1012.	373.	283.	395.	1200.
340.	1792.	374.	829.	396. *a. b. c.*	90.
341.	1.	375.	422.	397.	1857.
342.	1194.	376.	1807.	398.	645.
343, *a—d.*	1095	377.	631.	399.	588.
344.	1271.	378.	501.	400.	941.
345.	307.	379.	633.	401.	1201.
346.	1190.	380.	1205.	402.	972.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
403.	638.	425.	762.	447.	686.
404.	582.	426.	668.	448.	1425.
405.	598.	427.	671.	449.	1229.
406.	340.	428.	743.	450.	763.
407.	1785.	429.	701.	451.	769.
408.	300.	430.	680.	452.	650.
409.	245.	431.	706.	453.	1531.
410.	911.	432.	764.	454.	952.
411.	39.	433.	730.	455.	944.
412, *a. b.*	685.	434.	711.	457.	1561.
413.	669.	435.	736.	458.	63.
414.	667.	436.	724.	459.	611.
415.	670.	437.	1974.	460.	784.
416.	715.	438.	692.	461.	786.
417.	739.	439.	744.	462.	434.
418.	708.	440.	731.	463.	419.
419.	705.	441.	700.	464.	1181.
420.	2009.	442.	683.	465.	276.
421.	750.	443.	717.	466.	1109.
422.	702.	444.	740.	467.	69.
423.	1937.	445.	737.	468.	275.
424.	720.	446.	440.	469.	1521.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
470.	1491.	492.	1555.	518.	1549.
471.	1014.	493.	1554.	519.	1557.
472.	162.	494.	1560.	520. 521.	879.
473.	1484.	495.	1051.	522.	1567.
474.	12.	496.	1125.	523.	1556.
475.	1916.	497.	1098.	524.	1772.
476.	1769.	498.	942.	525.	2013.
477.	1825.	499.	943.	526	1553.
478.	2011.	500.	1170.	527.	1566.
479.	1574.	501.	1127.	528.	1568.
480.	1426.	502.	341.	529.	1325.
481.	1501.	503.	912.	530.	1333.
482.	1087.	504.	342.	531.	1340.
483.	1099.	505.	1270.	532.	1341.
484.	1100.	506.	306.	533.	1342.
485.	1292.	511.	945.	534.	1343.
486.	841.	512.	1559.	535.	1344.
487.	839.	513.	1547.	536.	1351.
488.	840.	514.	1546.	537.	1352.
489.	1464.	515.	1482.	538.	1350.
490.	1545.	516.	1569.	539.	1324.
491.	1558.	517.	1565.	540.	1326.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
541.	1327.	563.	1403.	585.	1332.
542.	1328.	564.	1404.	586.	1353.
543.	1329.	565.	1399.	587.	1354.
544.	1337.	566.	1293.	588.	1381.
545.	1334.	567.	1322.	589.	1389.
546.	1335.	568.	1311.	590.	1362.
547.	1379.	569.	1394.	591.	1361.
548.	1392.	570.	1390.	592.	1310.
549.	1368.	571.	1384.	593.	1401.
550.	1307.	572.	1372.	594.	1393.
551.	1398.	573.	1371.	595.	1358.
552.	1385.	574.	1360.	596.	1365.
553.	1400.	575.	1364.	597.	1387.
554.	1323.	576.	1363.	598.	1356.
555.	1330.	577.	1357.	599.	1409.
556.	1331.	578.	1315.	600.	1386.
557.	1408.	579.	1367.	601.	1359.
558.	1308.	580.	1366.	602.	1370.
559.	1388.	581.	1402.	603.	1339.
560.	1391.	582.	1349.	604.	1377.
561.	1313.	583.	1294.	605.	1336.
562.	1296.	584.	1373.	606.	1338.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
607.	1312.	629.	1375.	652.	336.
608.	1410.	630.	1380.	653.	1416.
609.	1382.	631.	1316.	654.	274.
610.	1295.	632.	1376.	655.	1472.
611.	1355.	633.	1298.	656.	220.
612.	1299.	634.	1397.	657.	1078.
613.	1374.	635.	1406.	658.	93.
614.	1297.	636.	1407.	659.	540.
615.	1303.	637.	1378.	660.	1795.
616.	1319.	638.	1405.	661.	1420.
617.	1300.	639.	1396.	662.	1432.
618.	1317.	640.	1395.	663.	932.
619.	1320.	641.	1318.	664.	1541.
620.	1309.	642.	1301.	665.	904.
621.	1306.	643.	1314.	666.	1262.
622.	1346.	644.	1304.	667.	1184.
623.	1347.	645.	506.	668.	365.
624.	1348.	646.	508.	669.	42.
625.	1345.	647.	618.	670.	304.
626.	1302.	648.	955.	671.	522.
627.	1321.	650.	1155.	672.	523.
628.	1305.	651.	880.	673.	58.

Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.	Mxt.	Flügel.
674.	1516.	696.	1524.	719.	80.
675.	43.	697.	1091.	720.	81.
676.	1086.	698.	597.	721.	810.
677, *a.*	946.	699.	1110.	722.	236.
677, *b.*	41.	700.	163.	723.	818.
678.	1771.	701.	1936.	724.	545.
679.	131.	702.	585.	725.	578.
680.	180.	703.	549.	726.	302.
681.	1869.	704.	197.	727.	193.
682.	1777.	705.	198.	728.	1842.
683.	334.	706.	137.	729.	1880.
684.	146.	707.	804.	730.	165.
685.	1938.	708.	1685.	731.	1570.
686.	1104.	709.	505.	732.	1571.
687.	1689.	710.	487.	733.	1169.
688.	205.	711.	902.	734.	2016.
689.	1076.	712.	1269.	735.	2015.
690.	1528.	713.	900.	736.	2014.
691.	916.	714.	899.	737.	132.
692.	1094.	715.	468.	738.	1586.
693.	278.	716.	82.	739.	881.
694.	332.	717.	1625.	740.	303.
695.	1081.	718.	898.	741.	1653.

III.

Concordanz zwischen den Numern des Neuen Fond (N. F.) und denen des neuen Catalogs (Flügel).

N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.
2.	3.	24. 24, *a*. 25.	141.	44.	240.
3.	25.	26.	91.	45.	241.
4.	2.	27.	238.	47.	284.
5.	8.	28.	153.	49.	282.
6.	13.	29.	208.	50.	281.
7.	11.	31.	219.	51.	279.
8.	15.	32.	223.	53. 53, *a*.	247.
9. 10.	14.	33.	226.	54.	353.
12.	16.	34.	227.	55.	338.
13. 13, *a*.	20.	35.	2010.	56.	347.
14.	36.	36.	229.	57.	354.
15, *a*.	70.	37.	239.	58.	339.
15, *b*.	71.	38.	233.	59.	343.
16.	86.	39.	232.	60.	344.
17.	87.	40.	230.	61.	355.
18. 19.	84.	41.	361.	62.	376.
20.	83.	42.	231.	63.	377.
21.	145.	43.	242.	64.	378.

N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.
65.	379.	87.	390.	112.	482.
66.	384.	88.	391.	113.	469.
67.	401.	89.	392.	114, *a*.	454.
69.	350.	90, *a—d*.	787.	114, *b*.	455.
70.	351.	91.	425.	115.	459.
71.	369.	93.	431.	116.	532.
72.	385.	94.	436.	117.	567.
73.	398.	95.	437.	118.	503.
74.	403.	96, *a*.	432.	119.	513.
75.	413.	96, *b*.	433.	120.	619.
76, *a*.	395.	97.	435.	121.	620.
76, *b. c*.	396.	99.	439.	122.	528.
77.	397.	100.	442.	123.	509.
78.	410.	101.	456.	124.	516.
79.	388.	102.	446.	125.	560.
80.	414.	103.	447.	126.	519.
81. 81, *a*.	415.	104.	462.	127.	594.
82.	416.	106.	466.	129.	514.
83.	381.	108.	472.	130.	515.
84.	382.	109.	474.	132, *a*.	625.
85.	417.	110.	481.	132, *b*.	626.
86.	418.	111.	475.	133.	621.

N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.
134.	617.	157.	1448.	180. 181.	1424.
135.	632.	158.	1454.	182.	1418.
136.	629.	160.	1920.	183.	1263.
137.	630.	161. 162.	1463.	184.	1277.
139.	596.	163.	1471.	185.	244.
140.	640.	164.	1470.	186, *a.*	816.
141.	641.	165.	1468.	186, *b.*	815.
142.	644.	166, *a.*	1479.	186, *c.*	820.
143.	642.	166, *b.*	1478.	187.	813.
144.	643.	167.	1480.	188.	805.
145, *a.*	563.	168.	1474.	189.	1158.
145, *b.*	564.	169.	1475.	190.	821.
146.	507.	170.	1476.	191.	809.
148.	647.	171.	1477.	192.	827.
149.	648.	172.	1483.	193.	826.
151.	1433.	173.	1486.	194.	837.
152, *a.*	1436.	174.	1485.	195, *a. b.*	832.
152, *b.*	1435.	175.	1487.	196.	845.
153.	1443.	176.	1488.	197.	859.
154.	1434.	177.	1490.	198.	822.
155.	1438.	178.	1506.	199.	844.
156.	1449.	179.	1413.	200.	857.

N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.
201.	423.	228.	1288.	263.	1707.
202. 203.	843, 1. 2.	230.	976.	264.	1695.
204.	843, 3.	231.	938.	265.	1661.
205.	873.	234.	1163.	266.	1523.
207.	947.	235.	1185.	267.	1667.
209.	913.	236.	1168.	268.	1789.
210. 211.	919.	237.	1174.	269.	1798.
212.	927.	238.	1204.	270.	1829.
213.	824.	239.	1206.	271.	1830.
214.	892.	240.	1239.	272.	1831.
215.	1191.	242.	1207.	273.	1859.
216.	975.	243.	1209.	274.	1860.
217.	956.	245.	1644.	275.	1861.
218.	949.	246.	1642.	276.	1865.
219.	1203.	247.	1703.	277.	1886.
220, *a*.	959.	248.	1646.	278.	1828.
220, *b*.	960.	249.	1645.	279. 280.	1838.
223.	968.	250.	1893.	281.	1847.
224.	893.	251.	1671.	282.	1884.
225.	895.	252.	1693.	283.	1883.
226.	896.	260.	1655.	284.	843, 4.
227.	897.	261.	1705.	285.	1887.

N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.
286.	nicht angekauft	307—314.	1910.	336.	1959.
287.	825.	315.	1903.	337.	1949.
288.	1503.	316.	1915.	338.	1961.
289.	1888.	317.	1897.	339.	1933.
290.	1889.	318.	1914.	340.	1942.
291.	1890.	319.	1913.	341.	1862.
292, *a.*	1891.	320.	1918.	342.	1931.
292, *b. c. d.*	1892.	321.	1921.	343.	1960.
293.	1841.	322.	1922.	344.	1944.
294.	1843.	323.	1923.	345.	1950.
295.	1894.	324.	1905.	346.	524.
296.	1896.	325.	1925.	347.	591.
297.	1895.	326.	1917.	348.	1955.
298, *a.*	1898.	327.	1924.	349.	1951.
298, *b.*	1900.	328.	1673.	350.	1969.
299.	1901.	329.	1666.	351.	1975.
300.	1899.	330.	10.	352.	863.
301. 302.	1518.	331.	1926.	353.	1981.
303.	1906.	332.	1927.	354.	1979.
304.	1907.	333.	1939.	356.	1977.
305.	1908.	334.	1956.	359.	1230.
306.	1909.	335.	1943.	360.	525.

N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.
361.	1984.	386.	254.	410.	24.
363.	1698.	387.	1273.	411.	nicht angekauft
364.	1989.	388.	1510.	412.	33.
365.	1991.	389.	1911.	413.	29.
366.	1966.	390.	1839.	414.	1520.
367.	1971.	391.	1159.	415.	286.
368.	1994.	392.	408.	416.	1587.
369.	1983.	393.	406.	417.	583.
370.	1973.	394.	1175.	418.	1946.
371.	1963.	395.	366.	419.	1947.
372.	1929.	397.	609.	420.	538.
373.	1928.	398.	470.	421.	1594.
374.	1952.	399.	460.	422.	473.
375.	1964.	400.	217.	423.	1697.
376.	1930.	401.	1428.	424.	349.
378.	1919.	402.	1958.	425.	352.
379.	1990.	403.	1992.	426.	1085.
380.	1993.	405.	23.	427.	1084.
381.	477.	406.	6.	428.	5.
382.	561.	407.	19.	429.	1042.
383.	672.	408.	21.	430.	138.
385.	393.	409.	17.	431.	1429.

N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.	N. F.	Flügel.
432.	1126.	448.	37.	464.	335.
433.	30.	449.	1452.	465.	981.
434.	31.	450.	1120.	466.	755.
435.	1451.	451.	1535.	467.	500.
436.	964.	452.	246.	468.	24.
437.	1059.	453.	32.	469.	673.
438.	243.	454.	438.	470.	1157.
439.	1232.	455.	1648.	471.	756.
440.	883.	456.	38.	472.	485.
441.	1976.	457.	1167.	473.	1419.
442.	571.	458.	499.	474.	1517.
443.	498.	459.	1060.	475.	1639.
444.	478.	460.	681.	476, *a. b.*	1458.
445.	1469.	461.	682.	477.	45.
446.	1850.	462.	467.	478.	92.
447.	965.	463.	842.	479.	345.

IV.

Concordanz zwischen den Numern der Handschriften der Osmanischen Geschichte (H. O.) und denen des neuen Catalogs (Flügel).

H. O.	Flügel.	H. O.	Flügel.	H. O.	Flügel.
1.	828.	18.	1026.	34, *a.*	929.
2.	852.	19.	1046.	34, *b.*	930.
3.	860.	20, *a.*	1022.	35.	926.
4.	855.	20, *b.*	1023.	36, *a.*	921.
5, *a.*	847.	21.	1062.	36, *b.*	922.
5, *b.*	848.	22.	1020.	37.	936.
6.	858.	23.	978.	38.	931.
7.	871.	24.	1021.	39.	933.
8.	876.	25.	1212.	40, *a. b.*	937.
9.	854.	26.	979.	41.	1010.
10.	878.	27.	980.	42, *a.*	998.
11.	867.	28.	984.	42, *b.*	999.
12.	838.	29, *a.*	989.	43.	1009.
13.	865.	29, *b.*	990.	44.	1058.
14.	870.	30.	992.	45.	1067, 3.
15.	986.	31.	988.	46, *a.*	996.
16, *a—d.*	994.	32.	1007.	46, *b.*	997.
17, *a. b. c.*	1001.	33.	1008.	47.	1003.

H. O.	Flügel.	H. O.	Flügel.	H. O.	Flügel.
48.	1002.	68. 68*.	1016.	84, *a.*	1071.
49.	1006.	69.	1018.	85.	1079.
50.	327.	70.	1019.	86.	1080.
51.	665.	71, *a.*	1032.	87.	1088.
52.	1502.	71, *b.*	1033.	88.	1072.
53.	1220.	71, *c.*	1034.	89.	1063.
54.	1004.	71, *d.*	1036, 2.	90.	1077.
55.	1005.	72.	1043.	91.	1082.
56.	1276.	73.	1050.	92.	1083.
57.	1030.	74.	1044.	93.	1113.
58, *a.*	1073.	75.	1049.	94.	1092.
58, *b.*	1074.	76.	1056.	95. 96. 96*.	1101.
58, *c.*	1075.	77.	1055.	97.	1102.
59.	987.	78.	1054.	98.	1106.
60.	1013.	79.	1045.	99.	1114.
61.	977.	80, *a.*	1040.	100.	1103.
62.	1015.	80, *b.*	1041.	101.	1117.
63.	1111.	81, *a.* دستور العمل	1067. zwischen 2 und 3.	102, *a.*	1122.
64.	1064.			102, *b.*	1121.
65.	1047.	81, *b.*	1067, 1.	103.	1112.
66.	1031.	82.	1068.	104, *a.*	1107.
67.	1017.	83.	1069.	104, *b.*	1108.

H. O.	Flügel.	H. O.	Flügel.	H. O.	Flügel.
105.	1119.	125.	1235.	148, *a.*	1818.
106.	1129.	126. 127.	1236.	148, *b.*	1819.
107.	1137.	128.	1238.	149.	1804.
108.	1123.	129.	1188.	150.	1824.
109.	1144.	130.	1248.	151.	1227.
110.	1096, 1.	131.	1833.	152.	1835.
111, *a.*	1096, 2.	132.	1215.	153.	1834.
111, *b.*	1097.	133.	1217.	154.	249.
112, *a.*	1096, 3.	134.	1219.	155.	250.
112, *b.*	1245.	135.	1222.	156.	1105.
113.	1096, 4.	136.	1237.	157.	1124.
114.	1246.	137.	1228.	158.	312.
115.	1247, 1.	138.	1233.	159.	993.
116.	1036, 1.	139.	1241.	160.	995.
117.	1256.	140.	1242.	161.	313.
118.	1250.	141.	699.	162.	248.
119.	1251.	142.	693.	163.	280.
120.	1249.	143.	1813.	164.	288.
121.	1253.	144.	1817.	165.	314.
122.	1182.	145.	1816.	166.	315.
123.	1183.	146.	1799.	167.	316.
124.	1234.	147.	333.	168.	289.

H. O.	Flügel.	H. O.	Flügel.	H. O.	Flügel.
169.	290.	190.	1287.	213.	1145.
170.	1067, 2.	191.	1278.	214.	1146.
171.	292.	192.	1275.	215.	1147.
172.	258.	193.	1281.	216.	1148.
173.	291.	194.	1284.	217.	1149.
174.	293.	195.	1286.	218.	1260.
175.	294.	196.	1268.	219.	1150.
176.	295.	197. 197, *a.*	935.	220.	1152.
177.	253.	198.	1290.	221.	1153.
178.	319.	199.	1291.	222.	1243.
179.	297.	200.	1289.	223.	1261.
180.	320.	201. 202.	1118.	224.	1154.
181.	298.	203.	1131.	225.	1134.
182.	321.	204.	1133.	226.	1143.
183.	317.	205.	1135.	227.	1254.
184.	259.	206.	1128.	228.	1115.
185.	1247, 2.	207.	1138.	229.	1116.
186.	322.	208. 209.	1139.	230.	1130.
187.	299.	210.	1141.	231.	1283.
188.	273.	211.	1140.		
189.	301.	212.	1142.		

V.

Concordanz zwischen Hammer's Catalog des Alten Fond (A. F.) in den Fundgruben des Orients und der spätern Numerirung von Krafft.

v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.
1.	442.	22.	37.	40.	350, *a—d.*
2.	19.	23.	369.	41.	337. *a—d.*
3.	20.	24.	419.	42.	160.
4.	71.	25.	324.	43.	329.
5.	39.	26.	436.	44.	321.
6.	136.	27.	387.	45.	226.
7.	128.	28.	367.	46.	434.
8.	428.	29.	482.	47.	43.
9.	426.	30.	360.	48.	364.
10.	196.	31.	481.	49.	224.
11.	208.	32.	186.	50.	171.
12.	214.	33.	206.	51.	365.
13.	394.	34.	466, *a—d.*	52.	551.
14.	351.	35.	459.	53.	87.
15.	352.	36.	205.	54.	461.
16.	443.	37.	213.	55.	330.
17.	478. *a. c.*	38.	314.	56.	372.
21.	175.	39.	221, *a—h.*	57.	331.

v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.
58.	552.	80.	230.	102.	405.
59.	236.	81.	127.	103.	373.
60.	201.	82.	339.	104.	207.
61.	362.	83.	340.	105.	195.
62.	323.	84.	480.	106.	41.
63.	157.	85.	322.	107.	72.
64.	30.	86.	312.	108.	172.
65.	32.	87.	423.	109.	342, *a—e.*
66.	24.	88.	517, *a. b.*	110.	479.
67.	16.	89.	5.	111.	411.
68.	2.	90.	547.	112.	11.
69.	447.	91.	77.	114.	70.
70.	497, *a.*	92.	546.	115.	137.
71.	474.	93.	550.	116.	131.
72.	409.	94.	553.	117.	79.
73.	8.	95.	554.	119.	45.
74.	27.	96.	188, *a.*	120—123.	98—101.
75.	327.	97.	69.	124.	445.
76.	162, *a—g.*	98.	69, *a.*	125.	291.
77.	176.	99.	80.	126.	52.
78.	179.	100.	81.	127.	241.
79.	287, *a. b.*	101.	82.	128.	62.

v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.
129.	228.	153.	266.	175.	429.
130.	95.	154.	425.	176.	450.
131.	95, *a.*	155.	278.	177.	407.
132.	47.	156.	499.	178.	222, *a–c.*
133.	234.	157.	422.	179.	203.
134.	126.	158.	432.	180.	281, *a. b.*
135.	276.	159.	357.	181.	106.
136.	389.	160.	444.	182	262.
137.	319.	161.	277.	183.	211, *a. b.*
138.	261.	162.	133.	184.	345.
139.	251.	163.	112.	185.	359, *a—e.*
140.	178.	164.	146.	186.	134.
141.	17.	165.	102.	187.	280.
143.	50.	166.	191.	188.	453.
144.	51.	167.	46.	189.	431.
145.	306.	168.	139.	190.	210.
146.	75.	169.	14.	191.	92.
147.	156.	170.	96.	192.	468, *a. b.*
148.	116.	171.	286.	193.	376.
149. 150.	84, *a. b.*	172.	163.	194.	313.
151.	302.	173.	197.	195.	386.
152.	298.	174.	198, *a. b.*	196.	265.

v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.
197.	485.	219.	384.	241.	383.
198.	268.	220.	129.	242.	35.
199.	347.	221.	415.	243.	34.
200.	264.	222.	316.	244.	49.
201.	440.	223.	451.	245.	152.
202.	269.	224.	416.	246.	333.
203.	232.	225.	317.	247.	185.
204.	279.	226.	430.	248.	64.
205.	93.	227.	235.	249.	86.
206.	66.	228.	148.	250.	150.
207.	108.	229.	113.	251.	167.
208.	68.	230.	103.	252.	169.
209.	315.	231.	318.	253.	173.
210.	455.	232.	187.	254.	254.
211.	427.	233.	420.	255.	304.
212.	215.	234.	404.	256.	311.
213.	216.	235.	289.	257.	388.
214.	335.	236.	138.	258.	284.
215.	495.	237.	199.	259.	285.
216.	396.	238.	294.	260.	293, *a. b.*
217.	90.	239.	252.	261.	273.
218.	217.	240.	341.	262.	290.

v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.
263.	240.	285.	309, *a. b.*	307.	154.
264.	381.	286.	375.	308.	220.
265.	303.	287.	398.	309.	556.
266.	253.	288.	301.	310.	491.
267.	488, *a. b.*	289.	334.	311.	457.
268.	469.	290.	336.	312.	60.
269.	516.	291.	507.	313.	348.
270.	363.	292.	462.	314.	401.
271.	377, *a—e.*	293.	349.	315.	408.
272.	484.	294.	343.	316.	332.
273.	465.	295.	233, *a. b.*	317.	161.
274.	202.	296.	503.	318.	193.
275.	155.	297.	555.	319.	135.
276.	158.	298.	403.	320.	463.
277.	104.	299.	218.	321.	487.
278.	31.	300.	338.	322.	361.
279.	58.	301.	212.	323.	6.
280.	452.	302.	174.	324.	509.
281.	255.	303.	182.	325.	519.
282.	437.	304.	184.	326.	520.
283.	225.	305.	424.	327.	508.
284.	374.	306.	183.	328.	501.

v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.
329.	512.	351.	189.	373.	490.
330.	513.	352.	33.	374.	506.
331.	449.	353.	472.	375.	486.
332.	460.	354.	446.	376.	515.
333.	464.	355.	498.	377.	514.
334.	471.	356.	473.	378.	545.
335.	414.	357.	475.	379.	518.
336.	243.	358.	476.	380.	521.
337.	244.	359.	543.	381.	523.
338.	245.	360.	500.	382.	524.
339.	246.	361.	496.	383.	544.
340.	247.	362.	489.	384.	522.
341.	248.	363.	493.	385.	532.
342.	249.	364.	502.	386.	533.
343.	250.	365.	511.	387.	539.
344.	492.	366.	467.	388.	534.
345.	242.	367.	531.	389.	525.
346.	288.	368.	541.	390.	538.
347.	170.	369.	505.	391.	537.
348.	151.	370.	483.	392.	540.
349.	168, *a—e*.	371.	504.	393.	528.
350.	111.	372.	470.	394.	536, *a. b*.

v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.
395.	535.	419.	370.	441.	356.
396.	529.	420.	412.	442.	370, *a.*
397.	530.	421.	392, *a. b.*	443—451.	117—125.
398.	526.	422.	379.	452.	53.
399.	527.	423.	159.	453.	109.
400.	542.	424.	239.	454.	274.
401.	25.	425.	166.	455.	282.
402.	164.	426.	231.	456.	275.
403.	44.	427.	10.	457.	283.
404.	209.	428.	61.	458.	406.
405.	200, *a. b.*	429.	380.	459.	256.
406.	320, *a. b. c.*	430.	229, *a. b.*	460.	149.
407.	448.	431.	105.	461. 462.	257. 258.
408.	26.	432.	88.	463.	83.
411.	458.	433.	140.	464. 465.	28. 29.
412.	237, *a. b. c.*	434.	355.	466.	21.
413.	177.	435.	368.	467.	130.
414.	366.	436.	477.	468.	23.
415.	421.	437.	418. 418 *a — e.*	469.	12.
416.	292.	438.	385.	470.	67.
417.	227.	439.	410.	471.	48.
418.	371.	440.	441.	472.	15.

v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.
473.	55.	495.	353.	517.	382.
474.	56.	496.	272.	518.	1.
475.	59.	497.	192.	519.	307.
476.	110.	498.	7.	520.	390.
477.	91.	499.	181.	521.	456.
478.	325.	500.	4.	524.	18.
479.	326.	501.	54.	525.	132.
480.	223.	502.	38.	526.	439.
481.	328.	503.	395.	527.	358. 358, *a.*
482.	417.	504.	295.	528.	438, *a—c.*
483.	107.	505.	296.	529.	270.
484.	354, *a—d.*	506.	297.	530.	263.
485.	204.	507.	435.	531.	271.
486.	89.	508.	115.	532.	259.
487.	400.	509.	305.	533.	260.
488.	153.	510.	267.	534.	147.
489.	65.	511.	399.	535. 536.	73. 74.
490.	36.	512.	454.	537.	94.
491.	310.	513.	433, *a. b.*	538.	76.
492.	299.	514.	391.	539.	57.
493.	300, *a—c.*	515.	378.	540.	194.
494.	180.	516.	308.	541.	114.

v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.	v. Hammer.	A. F.
542.	165.	545.	97	548.	413, *a* *h*.
543.	346.	546.	85.	549.	402.
544.	397.	547.	344, *a*—*r*.	550.	557.
Nachtrag.					
701.	78.	706.	548.	711.	13.
702.	143.	707.	142.	712.	144. 145.
703.	141.	708.	63.	713.	494.
704.	188.	709.	9.	714.	393.
705.	238.	710.	1.	715.	190.

Inhaltsverzeichniss des dritten Bandes.

DIE

ARABISCHEN, PERSISCHEN UND TÜRKISCHEN

HANDSCHRIFTEN

DER

KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOFBIBLIOTHEK

ZU WIEN.

DRITTER BAND.

CHRISTLICHE THEOLOGIE.

a. Bibelübersetzungen.

Arabisch.

1541.

كتاب التورات

Übersetzung der Tora oder des Pentateuchs, ohne jedes Vorwort oder eine bezeichnende Nachschrift unter einem dieser fünf Bücher Mosis. — Sie beginnt Bl. 1v mit der Aufschrift السفر الاول هو سفر الخليقة das erste Buch, d. i. das Buch der Schöpfung oder Genesis, und mit den Anfangsworten: في البدء خلق الله السموات والارض وكانت الارض غامرة ومستبحرة. Neben der Eintheilung in Capitel oder Abschnitte فصول, deren Angabe oft fehlt und die bisweilen (s. am Schlusse) باب genannt werden, geht die in Paraschen فراشة, wovon z. B. die zweite Bl. 6v mit dem 8. Capitel beginnt, her, und statt der bei uns gewöhnlichen Eintheilung der Genesis in 50 Capitel finden sich hier nur 47, ohne dass etwas vom Texte fehlt. — Schluss Bl. 61v. — Im zweiten Buche, Exodus السفر الثاني هو سفر الخروج, das Bl. 62r beginnt, ist von Bl. 65v an, wie gegen das Ende des ersten Buches und theilweise in den übrigen, je die fünfte Zeile, bisweilen auch die Zeilen 6 und 12, oder 4, 8, 12 oder noch anders in schwarzem grossen und gefälligen Tulut, doch nicht auf allen Seiten, geschrieben. Statt 40 Capitel finden sich nach der hier angenommenen Eintheilung nur 26 Abschnitte, mit dem Schluss Bl. 109v. — Das dritte Buch, Leviticus السفر الثالث هو سفر الاحبار, von Bl. 110v an hat statt 27 nur 16 Capitel und schliesst Bl. 141v. — Das vierte Buch, Numeri السفر الرابع وهو سفر العدد, beginnt Bl. 142v, enthält statt 36 Capitel 35, und

schliesst Bl. 190v mit einer auch bei den andern Büchern ähnlichen Formel تم السفر الرابع من التوراة المقدسة وهو سفر عدد بنى اسرائيل. — Das fünfte Buch, Deuteronomium السفر الخامس هو الاستنى[1] beginnt Bl. 191v, hat statt 34 Capitel nur 18 und schliesst Bl. 232r mit den Worten: تمت التوراة بعون الله برسم خزانة الحضرة الامجدية وطراز الملة النصرانية ذو القريحة الواقدة والبصيرة النقادة برسوم ابن يوحنا. Es war somit diese Abschrift für die Bibliothek eines hochgestellten Christen Barsûma Ibn Juḥannâ besorgt worden. Alle fünf Bücher sind vollständig.

232 Bl. klein Folio, fast 9³/₄ Z. hoch, über 6³/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 15 Zeilen, gefällig, deutlich und vocalisirt, die Aufschriften in rothem Ṯulut und am Rande einzelne Textberichtigungen. Gut erhalten. — Mxt. 664.

1542.
مزمورات

Die Psalmen Davids, des Königs und Propheten, mit dem Anfange Bl. 1v: بسم الاب والابن وروح القدس الاه واحد نبتدى بعون الله وحسن توفيقه نكتب مزامير النبى داوود طوبا للرجل الذى لم يسلك فى مشورت الكفرة (Cod. الكره) الخ. — Diese Übersetzung der vollständigen 150 Psalmen ist, abgesehen von einigen unbedeutenden Varianten, dieselbe, welche der sechsfachen Ausgabe von 1735, 1739, 1753, 1764, 1770 und 1789 der im Kloster des h. Johannes des Täufers Schuweir شوير auf dem Berge Kesrowan im Libanon gedruckten zu Grunde liegt. — Noch folgt Bl. 146v ein in den Ausgaben des Libanon weggelassener apokryphischer Psalm مزمور قاله داوود لما حارب جليات الجبار خارج العدد „Psalm, welchen David sang, als er den Riesen Goliath bekämpfte“ mit der Bemerkung, dass er nicht zu der gewöhnlichen Anzahl gehöre[2], und dem Anfange: صغيرا كنت فى اخوتى وحدنا[3] فى بيت ابى ارعا غنم ابى يداى صنعت عودا الخ. — Das Ende machen Bl. 147r—160r die zehn Gesänge oder Lobeserhebungen تسبحة, تسبحة, welche

[1] Statt الاستثنا; s. Sitzungsber. der k. Sächs. Ges. der Wiss., phil.-hist. Cl. 1863, S. 114, Z. 8 flg. Sonst ist die gewöhnliche Form المثنى; auch steht in andern Übersetzungen تثنية الاشتراع. — [2] Derselbe befindet sich auch in andern Handschriften, z. B. im Catal. Mus. Britann. II., S. 5 mit der Überschrift: وهذا المزمور الحادى والخمسون والمائة كتبه لما بارز جليات. —
[3] Statt وحدنا, nach platter Vulgäraussprache.

nach den Psalmen zu singen sind, wie in den angedeuteten Ausgaben und im folgenden Codex. Die Gebete an die Jungfrau للسيدة mitten im Texte der Psalmen auch hier, die überhaupt nach Frühmetten سحر vertheilt sind. Vgl. Schnurrer's Biblioth. arab. S. 380, 386 flg., 391 und 392. — Die Abschrift vollendete Makarius مكاريوس für den Mönch, den Sohn des verstorbenen Ibrâhîm aus der Stadt Barbâra برباره und zu jener Zeit Insasse des Klosters der Kreuzeserhöhung ausserhalb Jerusalem وهو يوم تاريخه قاطن بدير الصلبة ظاهر القدس الشريف, Sonntag den 7. Nisân (April) 7128 vom Propheten Adam an gerechnet. Noch bittet der Abschreiber Bl. 161 r um Nachsicht wegen etwa begangener Fehler. — Ausserdem stehen Bl. 1 r die Worte: Pertinet ad Josephum Barbatum S. C. M. Interp. Emptus A. 1664.

161 Bl. breit Octav, gegen 6¾ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 13 Zeilen, kräftig, nicht ungefällig und deutlich, die Angabe der Zahl der Psalmen roth. — A. F. 398 (287).

1543.

مزمورات

Ein zweites Exemplar derselben Psalmenübersetzung, das einst aus drei Bänden bestand, von denen nur der zweite und dritte erhalten ist. — Die Psalmen sind hier wie in der gedruckten dritten Auflage in sieben Frühmetten nach den sieben Wochentagen vertheilt, so dass der zweite Band Bl. 1 r — 57 v, mit dem سحر الاربعا beginnend, die Psalmen 70 — 118, der dritte Bl. 1 r — 32 r, mit سحر الجمعة anhebend, die Psalmen 119 — 150 mit zehn Gesängen تسبحة Bl. 20 r — 32 v enthält. Diese Gesänge sind sämmtlich aus den Büchern des Alten Testamentes, die apokryphischen eingeschlossen, entlehnt. — Auch im zweiten Bande sind da und dort Gebete an die Mutter Gottes eingestreut und daselbst die verlorenen Bl. 10 und 11 durch leere ersetzt. — Nach Band *III*, Bl. 32 r hiess der Abschreiber محمد der Secretär الكاتب, und ebenda stehen die Worte: Gio. Marghich Giovane di Lingua della Eectma Republica di Ragusa Adrian. L'Anno della Nostra Salute 1774.

Band II. 57 Bl., Band III. 32 Bl. klein Octav, 5 Z. hoch, über 3 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen von magribinischer Hand, deutlich und zum Theil vocalisirt. — Ragusa. — Mxt. 288 *a b*.

1544.
الاربعة الاناجيل المقدسة

Die vier heiligen Evangelien nebst längerer Einleitung und einem kurzen Anhang aus den Corintherbriefen. Nach der Überschrift: بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد نبتدى بعون الله جل جلاله وتعالى — نكتب مقدمة اربعة الاناجيل المجيدة المقدسة وعشرة القوانين بسلام الرب امين beginnt der Codex احمدك يا اله المعقول والمحسوس الخ, und die Vorrede handelt zunächst von der Schlechtigkeit der Materie هيولى. Der Vorredner, welcher als sündiger Mensch zu Gott fleht, giebt Bl. 3v den Zweck seines Vorwortes mit den Worten an: وقد دعتنى الضرورة الى ايراد ذكرها[1] وشرحها فى هذا الكتاب المطهر لتكون وسيلة للمستفيد وهداية للطالب المريد وهى غرض الكتاب ومنفعته ومرتبته[2] وسمته[3] ونسبته[4] واسناده[5] وفصوله[6]. Er will also vom Zweck und Nutzen des Buches sprechen, von der Ausdauer im Lesen desselben und seiner Befolgung im Wissen und Handeln, von der Benennung der Evangelien, den Verfassern, welcher Anwendung jene fähig sind und welche Art von Weisheit sie bezwecken, und über ihre Eintheilung in Abschnitte. Vgl. ganz dasselbe Exemplar im Catal. Mus. Britann. S. 10. — Hierauf folgen Bl. 8r—12v die zehn Canones des Ammonius und Eusebius in Tabellenform und eigenthümlich abgekürzten Zahlen ، وهى عشرة قوانين تحققت جداولها وفصولها ستمائة احد وخمسون جدولا وفصلا جداول القوانين التسعة ، اربع مائة وستة جداول ، وفصول القانون العاشر ، مائتى وخمسة واربعون فصلا. — Jedem der Evangelien بشارة geht abermals eine kurze Einleitung über den Inhalt, die Lebensumstände des betreffenden Evangelisten, die Eintheilung in Capitel اصحاحات und Abschnitte فصول, die Zahl der Worte (4454, nach Andern 2600), Angabe der Verse u. s. w. voran. Endlich Bl. 14v—16v findet sich der Inhalt der Capitel in Tabellenform und Bl. 17r—70r folgt das Evangelium selbst, dessen 28 am Rande verzeichnete Capitel اصحاح hundert und einen im Text angegebenen Abschnitt bilden. — Das Evangelium des

---

[1] Unter ها sind الجوامع zu verstehen. — [2] d. h. وهى مداومة قراءته وصرف الهمة فى حفظ قوانينه وآياته والتمسك به علما وعملا — [3] السمة وسم هذا الكتاب المشرف انجيل — [4] Dessen Verfasserschaft. — [5] وهو لاى امر يصلح ولاية جهة من انواع الحكمة يقصد — [6] Die Eintheilung nach Abschnitten oder Capitel.

Markus mit seinem Vorwort beginnt Bl. 70v, hat hier statt der 16 Capitel 54 Abschnitte, zählt nach Einigen 1881 Wörter, nach Andern anders und schliesst Bl. 105v mit gleicher Unterschrift wie die übrigen Evangelien, über den Ort wo, in welcher Sprache und zu welcher Zeit es geschrieben worden ist. — Das Evangelium des Lukas in 24 Capiteln und 86 Abschnitten Bl. 106r—165v hat wie das Evangelium des Johannes mit 21 Capiteln und 46 Abschnitten Bl. 166r—211v ähnliche Einleitung und ähnlichen Schluss. — Auf dem etwas defecten Bl. 211 fehlen die drei letzten Verse und die Unterschrift; der Codex ist aber nach Schrift und Papier sehr alt und gehört dem 8. oder 9. Jahrhunderte an. — Bl. 212r—216v enthält das Ende des ersten Corintherbriefs — Abschnitt 17 in der Mitte bis 22 — von Cap. 14, V. 9 und 10 حينئذ كانكم تكلمون الهوى وفى الدنيا اجناس السنة كثيرة an bis an's Ende, und das Bl. 217 den Anfang des zweiten Corintherbriefs الرسالة الثانية الى اهل قورنثيوس Cap. 1, V. 19. — Das zwischen Bl. 7 und 8 fehlende Blatt enthielt das Ende der Einleitung. Überall am Rande sind von dem früheren Besitzer Sebastian Tengnagel, welcher den Codex (Nr. 41) für 10 Ducaten gekauft hatte, lateinische Bemerkungen angebracht und er vermachte ihn im J. 1605 von seinem Tode an der kais. Bibliothek. S. Bl. 1 und Assem. Bibl. IV; S. 16—17.

217 Bl. breit Octav, 9½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Baumwollenpapier, braungelb, Naschi, alter, grosser, deutlicher Zug zu 16 Zeilen, die Überschriften, Stichwörter, Verspuncte, koptischen Ziffern roth, am Rande Textverbesserungen von alter Hand. Die ersten Blätter abgenutzt. — A. F. 97 (545).

1545.

Bruchstücke einer Übersetzung des Evangelium des Matthäus und Markus, und zwar des Matthäus Bl. 1r—22r vom 38. bis 68. Abschnitt, d. i. vom Cap. 18, V. 12 bis an's Ende des Evangelium mit einer grössern Lücke zwischen Bl. 4 und 5 von der Mitte des 42. bis zum 53. Abschnitt, und zwischen Bl. 8 und 9 von der Mitte des 57. bis zur Mitte des 59. Abschnittes. — Schluss Bl. 22r mit den Worten: كملت بشارة القديس الرسول متى. — Angehangen findet sich Bl. 22v—23r die Einleitung zum Evangelium des Markus المقدمة لبشارة مرقس البشير, Bl. 23v—24r ein durchstrichenes Gebet, und Bl. 24 ein Verzeichniss der 48 Abschnitte, nachdem im Vorwort auch die Eintheilung des Ammonius und

Eusebius erwähnt worden ist. Bl. 25v beginnt das Evangelium des Markus nach der Überschrift بشارة الاب البطريرك الرسول القديس مارى مرقس الانجيلى قال mit den Worten: بدء انجيل يسوع المسيح ابن الله كما هو مكتوب الخ, und von Cap. 1, V. 23 der erste Abschnitt, während dann der Text bis zum 27. Abschnitt fortläuft, mit dessen dritter Zeile d. h. mit Cap. 9, V. 34 er plötzlich Bl. 47v abbricht. — Das Bruchstück stammt wie die folgenden aus einem koptischen Kloster und wurde vom Generalconsul Ritter von Laurin 1847 der kais. Hofbibliothek gesendet.

47 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier ganz vergelbt, steif und baumwollenartig, Naschî altägyptischer Zug des 13. oder 14. Jahrhundertes zu 13 Zeilen, flüchtig, gross, schwarz und deutlich, Aufschriften roth, da und dort arabische und koptische Rand- und Interlinearbemerkungen, koptische Ziffern der Abschnitte und Verse und andere kirchliche Noten oder Zeichen der Agende. — Mxt. 490.

1546.

Bruchstück des Evangelium Markus Bl. 1r—10v vom Ende des 56. Abschnittes تقولوا، مبارك الاتى باسم رب bis in den 68. Abschnitt اصحاح hinein d. i. vom Ende des Cap. 23, V. 39 bis zu den Anfangsworten Cap. 28, V. 8 فخرجنا مسرعين. Jeder Abschnitt ist auch am Rande koptisch bezeichnet.

10 Blatt Quart, fast 9 Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier vergelbt und wahrscheinlich mit Baumwolle gemischt, Naschî altägyptischer Zug, gross zu 17 Zeilen, deutlich und zum Theil vocalisirt, Überschriften und Verspuncte roth. Bl. 1 und 10 abgerieben. — Ebenfalls von der Sendung des Generalconsuls von Laurin im J. 1847 wie das folgende Bruchstück. — Mxt. 514.

1547.

Bruchstück des Evangelium Lukas Bl. 1r—8v vom Cap. 18, V. 13 وقام العشار بالبعد من المعتزلى gegen Ende des 62. Abschnittes, bis Cap. 20 V. 35 oder bis in die Mitte des 72. Abschnittes. Fortlaufend sind am Rande die Parallelstellen in den andern Evangelien angegeben, und am Schlusse jedes Abschnittes folgt eine kurze Erklärung mit den Eingangsworten قال المفسر, in der immer die andern Evangelien angezogen werden.

8 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, vielleicht mit Baumwolle gemischt, Naschî zu 17 Zeilen, altägyptischer, scharfer, deutlicher, zum Theil vocalisirter Zug, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Mxt. 513.

1548.

عجائب سوسنة وتسبحة الثلاثة فتية وخبر بيل الصنم • وكتاب التانى[1] المقابيين

Die wunderbare Geschichte der Susanna, das Gebet der drei Männer im Feuerofen, die Geschichte vom Götzen Bel zu Babel und das zweite Buch der Makkabäer, wozu noch die in diesem Titel nicht erwähnte Geschichte des Drachen zu Babel خبر التنين kommt. — Diese arabische Übersetzung der genannten Bücher stimmt, mit Ausnahme des zweiten Buchs der Makkabäer, fast durchgängig mit der auf Befehl der Congregation de propaganda fide im J. 1671 herausgegebenen arabischen Bibel überein; dagegen weicht nicht nur der Text des hier das zweite Buch der Makkabäer überschriebenen Theiles im Anfange wenigstens bedeutend ab, sondern er führt auch die Geschichte jener Zeit bis zum Antipater, dem Sohne des Herodes, durch 59 Capitel fort. — Bl. 1v ist nach der Überschrift bemerkt, dass dieses in der Stadt Wien فينا من بلاد اوستريا den 2. Kanun II (Januar) 1729 geschrieben sei. — Bl. 2r beginnt die ترجمة نبوة دانيال النبي d. i. die Geschichte von der Susanna und Daniel: وكان رجلا ساكنا في بابل واسمه يواقيم bis Bl. 10v oder S. 18, Bl. 10v — 13v folgt der Gesang der drei Männer, Bl. 14 das zwölfte Gesicht الرؤيا الثاني عشر die Geschichte des Götzen Bel mit dem Anfange: وان الملك استاغس زيد على ابائه, Bl. 16r — 18r die Geschichte vom Drachen mit dem Anfange: وكان تنين عظيم في موضع وعبده البابليون, Bl. 18v und 19 leer, Bl. 20 der Anfang des Buchs der Makkabäer mit dem Anfange: الفصل الاول كان من رسوم اليونانيين ان ينفدوا (statt ينفذوا) الى مدينة بيت المقدس في كل سنة مالا جزيلا الخ, S. 294 leer, ohne dass etwas fehlt, und das letzte oder 59. Capitel ist zugleich das längste Bl. 183r — 199r. — Die Abschrift vollendete ʿAbdallâh der Sohn des Georgius

[1] Die Zahl تانى findet sich bei den Maroniten fast immer mit ت statt mit ث geschrieben.

Masâbikî der Maronit von Damaskus den 12. Kanun II (Januar) 1729 am Feste der Taufe نهار عيد الغطاس in der Stadt Wين فينا.

199 Bl. (Bl. 200 leer) Duodez, über 5¼ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier europäisches, von welchem die untere Hälfte der Seiten durch den ganzen Codex leer gelassen ist, um, wie es scheint, eine Übersetzung oder Anmerkungen aufzunehmen, Naschî zu 8 und 9 Zeilen, flüchtig, stumpf, im Allgemeinen deutlich. Gut erhalten. — A. F. 479 (110).

1549.

Bruchstück des Evangelium des Bartholomäus برتلماوس, welches Bl. 1 r mit den Worten beginnt: وسار بهم بمشية الله — فلما استيقظ اندراس وتلميذاه وهم على شاطى بحر مدينة اغريوس. So wird Andreas fortwährend genannt, bis Bl. 3 r Männer aus der Stadt Macedonia ماقدونيه nach Agribos[1] zum Bartholomäus kommen, um den Teufel aus einer Frau auszutreiben. Bartholomäus und Jesus kommen in die Stadt, Andreas, der ein Schiff ebenfalls dahin sucht und sich in der Stadt al-Barbar مدينة البربر glaubt, sieht sich in einer Nacht ohne sein Wissen diesen Weg von 40 Tagen zu ihnen durch ein Wunder Jesu, welcher der Schiffherr صاحب السفينة ist, versetzt. Die Frau kommt, und auf Befehl des Bartholomäus fährt der unreine Geist aus. Mit ihrem Gange in die Stadt auf Einladung der geheilten Frau bricht das Fragment, das zur Sendung Laurin's gehört, ab. Dasselbe kann Werth haben, insofern dem Bartholomäus vielfach aber fälschlich ein Evangelium beigelegt wird, ohne dass man bis jetzt eine Spur desselben entdeckte. Vgl. Ersch-Grubersche Encycl. Sect. I, Bd. *VII*, S. 448. — Oder wäre das Bruchstück ein Theil der dem Andreas zugeschriebenen Apostelgeschichte?

10 Bl. klein Octav, über 6 Zoll hoch, 4 Z. breit, Papier gelb, Naschî, altägyptischer Zug zu 12 Zeilen, stark und deutlich. — Mxt. 518.

---

[1] Das arabisirte türkische اكريبوز oder اكرىبوز Egribos, aus Εὔριπος entstandene türkische Benennung von Euboea (Negroponte).

Persisch.

1550.

Zweierlei.

1. Bl. 9v—103v: زبور صد وپنجاه

Persische Übersetzung der 150 Psalmen mit vorausgeschickter Einleitung دیباجه. — Bl. 1v stehen nach einem الله اکبر gleichsam als Worte der Weihe die drei ersten Verse des Evangelium Johannis; hierauf folgt ein Verzeichniss der Bücher des Alten Bundes العهد العتيق, das die zwei Bücher der Makkabäer schliessen, und das der Schriften des Neuen Bundes العهد الجديد; dann Bl. 2v die eigentliche Vorrede دیباجه, nach welcher ein Pater Missionär میر بادری im J. 1616, 11. April, d. i. zu Anfange des Rabî' II. 1025, auf Befehl eines vornehmen Herrn, wahrscheinlich eines Franzosen, diese Übersetzung, nachdem er aus Georgien zurückgekehrt war, für König Ludwig XIV. verfasste. Der Übersetzer spricht sich bis Blatt 4v weiter über Übersetzungen der Psalmen und Evangelien in andern Sprachen und über seine Übersetzung aus und kommt Bl. 5r — 9r auf die Regeln für die Beter oder Sänger der Psalmen und deren Eintheilung in Busspsalmen u. s. w. — Die Psalmen selbst, von denen der erste in dem Catalog von Hammer's mitgetheilt ist, beginnen Bl. 9v und ihre Abschrift datirt vom Schawwâl 1205 (Juni 1791) oder, denn die letzte Ziffer ist unsicher, 1207.

2. Bl. 105v—201r: Die Übersetzung der vier Evangelien.

Auf das Evangelium des Matthäus, dessen zweites Capitel sich bei von Hammer findet, folgt Bl. 140r das des Markus, in welchem die rothen Ueberschriften der Capitel ausgelassen sind, Bl. 162v das des Lukas und Bl. 185v das des Johannes, wo abermals die Überschriften fehlen. Die Übersetzung folgt unstreitig einer französischen. — Schluss Bl. 201r.

201 Bl. Octav, 9¹/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier indisch, hellbraungelb und dünn wie Seidenpapier, Ta'lîḳ, neuerer indischer Zug, schön und deutlich, die Psalmen in zwei Columnen, die Evangelien etwas flüchtiger in fortlaufenden Zeilen, die vorhandenen Überschriften roth. Sehr gut erhalten. — A. F. 85 (546).

---

b. Erbauungsschriften.

Arabisch.

1551.

Gebetbuch, die gewöhnlichen Gebete der christlichen Kirche enthaltend, aber verbunden, so dass Bl. 1—20 an's Ende gehört, und Bl. 21 r der Anfang ist; die Unterschrift aber, nach welcher die Abschrift in Wien فينا 1771 vollendet wurde, sich Bl. 72 r befindet. — Die ersten Gebete sind Abendgebete صلات غروب شمس; andere haben die Überschrift صلوة بكره ,صلوة قبل تناول السرّ القربان المقدس, شروط الوردية ,ايام الشهور ,مزامير توبه ,صلوة بعد تناول السرّ القربان المقدس u. s. w., im Ganzen 138 Gebete.

72 Bl. (Bl. 19 und 20 leer) Duodez, 4¼ Z. hoch, 2¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zwischen 8 und 13 Zeilen, nasta'lîḳartig, vernachlässigt, doch lesbar, Aufschriften, Stichwörter und Zahlen roth. — Mxt. 284.

1552.

Mehrerlei.

1. Bl. 1r — 8v: Bruchstück von Ermahnungen eines unbekannten Verfassers an Mönche, am Anfange und in der Mitte defect, das mitten im Satze mit den Worten beginnt: والملك ايضا ، وكذلك من يصلى امام الله ويطلب طعام بطنه, von der Busse توبة spricht, viel den h. Ephräm مار افرم und die Evangelien citirt und sich der Anrede „mein Bruder يا اخى" bedient.

2. Bl 9r — 17v auf rosenfarbenen Blättern: Einige arabisch übersetzte Psalmen. Die nicht in Ordnung vertheilten Blätter bieten bei mehrfachen Lücken Bl. 9 das Ende des Psalmen 26, Bl. 9v — 10r den Psalmen 27, Bl. 10v den Anfang des Psalmen 34, B. 11r das Ende des Ps. 85, den Ps. 90 und den Anfang des Ps. 117, der Bl. 13r fortgesetzt wird, Bl. 13v Ps. 45, Bl. 14r das Ende desselben und Ps. 50, Bl. 15r den Ps. 22, Bl. 15v den Ps. 14 und Anfang des Ps. 6, der Bl. 16r endigt, Bl. 16r Ps. 29, und Bl. 16v — 17v Ps. 42, 60 und den Anfang des Ps. 62, der unvollendet endigt. — Die Übersetzung stimmt nahezu mit der wiederholt im Kloster des h. Johannes Schweir gedruckten überein.

3. Bl. 18r—48v: قصة القديس مار جرجيس

Das Leben des h. Georg des Märtyrers mit dem Anfange: بسم الله الخالق الحيّ الناطق نبتدى بعون الله تعالى نكتب قصة القديس مار جرجيس شفاعته معنا الخ — Die Erzählung selbst hebt so an: كان فى ذلك الزمان على ايام تلاميذ المسيح الحوارين من الموصل وكان من عظماء الجبابرة يقال له ذيوكليانوس الخ. Das Ende fehlt.

4. Bl. 49r—55v: Apokryphische Sittensprüche des Petrus بطرس, Andreas اندراووس, Johannes, Thomas, Lukas, Markus, Matthäus und Simeon شمعون, nach Capiteln vertheilt, von denen nur noch die ersten 29 erhalten sind. Das Ende ist verloren gegangen, Titel und Anfang abgerieben und bis auf einzelne Worte unkennbar gemacht. — B. 56r ein in einem Rahmen eingefasstes Kreuz mit Anrufungen Gottes, die Bl. 56v fortgesetzt werden.

5. Bl. 57r—61r:

مديحة القديس الشريف مار جرجس

Lobgesang in 49 Versen auf ى auf den h. Georg den Märtyrer, dessen erster Vers so lautet:

تبالغ الشوق فى جسمى واظنانى [1]   على جمال الخبايا فى بلوذانى

6. Bl. 61r—63r: مديحة السيدة شفاعتها معنا

Lobgesang auf die Jungfrau Maria in 26 Distichen auf لى, deren erstes so lautet:

يا صاح خلى [2] الصبا والهوا والعذلى   وانزل الى الجمانية بلا كسلى

7. Bl. 63v—70r: وصيّة الحكيم لقمان لولده

Das Testament Loḳmân's des Weisen an seinen Sohn, d. h. die von ihm für seinen Sohn gleichsam testamentarisch niedergelegten guten Lehren, immer mit der Anrede: O mein Sohn يا بنى und mit der Überschrift:

بسم الله الخالق الحيّ الازلى وصية الحكيم لقمان لولده
يا بنىّ يجب عليك انك تعمل ما انا اوصيك به الخ

Vgl. die Codices Nr. 1851, 1. und hier unter 13.

---

[1] Statt وأضنانى und hat mich abgemagert. — [2] Statt خلّ lass, mitte und صاح statt صاحبى.

8. Bl. 70v—72v:

هذه من قول مهنا امين العرب

Aussprüche des Fürsten der Araber Muhannâ, 28 Distichen auf لى, deren erstes so lautet:

هل عاد من اهل الزمان الاولى　　رجل يخبرنا ونحن نسألى .

9. Bl. 73r—78v:

مديحة القديسة برباره شفاعتها معنا امين

Lobgesang auf die h. Barbara, Gedicht auf ى, dessen Ende vielleicht fehlt. Der Anfang lautet:

هملت جفونى بالدموع دمائى　　وتقطعت من دمعتى احشائى

10. Bl. 79r—82r: مديحة القديس مار يحنا

Lobgesang auf den h. Johannes den Evangelisten, 39 Verse auf نى, mit dem Anfange:

قوم[1] يا يحنا وخلى[2] كل ماكانى[3]

11. Bl. 82r—83v: Auszüge aus den Psalmen und Evangelien mit der Unterschrift كتب برسم الريش (الرئس؟) المبارك جرجس wurde geschrieben für den Vorstand Georg, den Gott segnen möge.

12. Bl. 84r—94r:

مديحة من قول الآباء القديسين

Lobgesang gedichtet von den heiligen Vätern über die Strafen der Unterwelt und die Sünden. Die erste dieser auf رى ausgehenden Strophen, zu denen Tengnagel am Rande bemerkt: S. Elias auctor, lautet:

من لى مجيرى من لى مجيرى　　من زفرة النار والصريرى

13. Bl. 94r—101r:

وصية الحكيم لقمان لابن اخيه

Gute Lehren, die Lokmân der Weise für den Sohn seines Bruders als Testament hinterliess, verschieden von der oben unter 7.

---

[1] قوم, vulgär statt قُمْ. — [2] Statt خلّ wie oben. — [3] Statt كانا. Metrum Basîṭ mit Reim auf â.

erwähnten Schrift. Aber auch den Neffen redet er hier: „O mein Sohn! يا بنىّ" an und das Testament selbst beginnt: يا بنىّ اتذكر كلامى كما تذكر الله خالقك عز وجل الخ.

14. Bl. 101v—106v: مديحة للميلاد المبارك

Litaneiartiger Lobgesang auf die Geburt Christi in 63 Distichen, mit dem Anfange:

بسم الله الاهنا الديانى رب العابد مجد السلطانى

15. Bl. 106v—107v: معرفة الايام الرديّة

Die Kenntniss der ungünstigen Tage, an denen gewisse Unternehmungen nicht gedeihen, Dinge, wie Aderlassen und dergleichen, nicht vorzunehmen sind, mit dem Anfange: فى كل شهر يومين ردئة لا يكون فيها فصاد. Diese dies inauspicati werden in den einzelnen Monaten genau angegeben.

16. Bl. 108r—124v: كتاب دانيال

Das Buch Daniel's, enthaltend allerhand Weissagungen, hauptsächlich auf meteorologische Beobachtungen gegründet, denen jedoch das Ende fehlt. — Die Aufschrift lautet: بسم الله الخالق الحى الناطق كتاب دانيال عليه السلام بتقويم السنة المباركة قال دانيال عليه السلام ان دخل كانون الثانى يوم الاثنين فانها تكون سنة عظمة بين ملوك الروم ويقع الحرب بينهم und so fort bis Bl. 113r diese erste Abtheilung der Weissagungen, deren jede mit قال دانيال eingeleitet wird. — Bl. 113v beginnen die Weissagungen nach dem an diesem oder jenem Tage durch alle Monate des Jahres hindurch einfallenden Donner, also ein auf den Donner basirter meteorologischer Kalender تقويم للسنة بالرعد, wie am Ende Bl. 121v steht, mit der Überschrift und dem Anfange: قال دانيال عليه السلام * فتح السنة * تشرين الاول ، الميزان قول فى الرعد ان كان الرعد فى اول يوم من تشرين الاول او ثانى او ثالث او رابع او خامس يكون فى تلك السنة موت كثير فى بلد الشام والجزيرة الخ. — Bl. 122r—123v folgt ein ähnlicher auf den Blitz basirter Kalender تقويم السنة المباركة فى البرق, was es bedeutet, wenn es an diesem oder jenem Tage im Jahre blitzt, mit der einfachen Überschrift باب معرفة البرق „das Buch über die Blitzkunde", ebenfalls von Daniel. — Zwischen Bl. 123 und 124 ist wenigstens ein Blatt verloren gegangen, dessen Inhalt unstreitig die von dem Erscheinen des Regenbogens an dieser oder

jener Seite des Himmels abhängigen Weissagungen in den verschiedenen Zeiten des Jahres ausmachen, dann in der Fortsetzung Bl. 124r Z. 4 heisst es: القول من الشمال oder على قوس قزح من الغرب فى شهر حزيران. — Bl. 124v handelt vom Hof oder Kreis um die Sonne القول على الدائرة حول الشمس und um den Mond القول على الدائرة حول القمر, in dessen Auslegung mit der ersten Zeile der Codex unvollendet abbricht. Es wären das also sogenannte Vaticinia Danielis, zu deren Anfang der frühere Besitzer Tèngnagel bemerkt. Luitprandus in legation.: Habent Graeci et Saraceni libros, quos ὁράσεις sive visiones Danielis vocant, ego autem Sibyllinos, in quibus scriptum quot annis Imp. vivat, quae sint futura eo imperante tempora, pax an simultas, secundae an adversae Saracenorum res. — Die ganze Handschrift in ihrer jetzigen Beschaffenheit ist ohne Zweifel aus verschiedenen Theilen zusammengetragen, welche wenigstens, wie man annähernd annehmen kann, von einer und derselben Hand geschriebene Bruchstücke mehrerer Bücher zu sein scheinen. Wohl koptischen Ursprungs.

124 Bl. Octav, über 6¼ Z. hoch, über 4½ Z. breit, Papier an den Ecken durch den Gebrauch abgerieben, baumwollen und hellgelb, Naschî zu 12 Zeilen, alt, gross und deutlich, Aufschriften roth. — A. F. 403 (298).

1553.

Neutestamentliches Perikopenfragment zum Gebetbuch eingerichtet, am Anfange und Ende defect, im Ganzen 24 Abschnitte enthaltend und für den koptischen Monat كيهك bestimmt. Dasselbe beginnt Bl. 1r mitten im Satze تَرَوْهُ، وحتى الان ما رأيتموه ولكنكم الان الخ, worauf ein Abschnitt aus der Apostelgeschichte آبركسيس Πράξεις und dem Evangelium des Lukas die Gebete des 22. كيهك beschliesst. Diesem folgt Bl. 2v der 23. mit sechs zu Gebeten bestimmten Abschnitten aus Matthäus, dem Brief an die Galater, einem der Briefe Petri und der Apostelgeschichte, Bl. 3v der 24. abermals mit sechs Abschnitten aus dem Evangelium des Lukas und des Johannes, dem ersten Corintherbriefe, dem ersten Briefe des Johannes und der Apostelgeschichte, Bl. 5v der 25. mit sieben Abschnitten aus dem Evangelium des Lukas und Matthäus, aus dem Hebräerbriefe, dem 2. Briefe Petri, dem ersten des Johannes und der Apostelgeschichte, Bl. 7v der 27. mit nur noch vier vorhandenen Abschnitten aus Lukas, dem Römerbriefe und dem Briefe Jacobi, in dem mit der 3. Textzeile der Codex abbricht. Überall

ist der Überschrift jedes Abschnittes Capitel und Vers der Schrift, woraus er genommen ist, beigefügt.

8 Bl. hoch Octav, 8½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier gelb, steif und vielleicht mit Baumwolle gemischt, Naschî zu 18 Zeilen, altägyptischer, deutlicher, da und dort vocalisirter Zug, die Aufschriften roth. — Sendung des Generalconsul von Laurin 1847. — Mxt. 526.

1554.

Homilie.

Bruchstück eines grössern Werkes für die Messen bestimmter Tage einiger Monate des koptischen Kalenders. Zuerst der Evangelienabschnitt und dann die Erklärung, die mit den Worten قال المفسر eingeleitet wird. — Die Aufschrift Bl. 1r lautet: قد تقدم تفسيره من متى فى ليلة الاحد الاول من بابه، ومن يوحنا فى قداس الاحد الثانى من امشير, und so sämmtliche Überschriften nur nach den Abschnitten und Tagen verändert, davon die letzte Bl. 22v الاحد الثالث من ابيب انجيل الليلى من لوقا, wo mit der Erklärung dieser Stelle in der ersten Zeile der am Anfange und Ende verstümmelte und zwischen Bl. 4 und 5, und Bl. 8 und 9 lückenhafte Codex abbricht.

22 Bl. klein Octav, 6½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier alt und gelb, Naschî zu 13 Zeilen, altägyptisch, ähnlich den andern Bruchstücken. Bl. 8 und 9 sehr verletzt, das Übrige gut erhalten. — Von Laurin eingesandt. — Mxt. 493.

1555.

Bruchstück, wie es scheint, einer koptischen Agende für die Osterzeit, da die neutestamentlichen Stellen sich fast alle auf den Tod Christi beziehen, die alttestamentlichen aber zum Theil Weissagungen enthalten; ausserdem am Anfange und Ende defect. — Bl. 1r beginnt das Fragment mit dem Worte ارادون, hierauf eine Stelle aus dem Evangelium Johannis. Bl 2r folgt die Überschrift الساعة السادسة من يوم الجمعة من توراة موسى النبى, Bl. 2v من نبوة اشعيا النبى, Bl. 3r وايضا من نبوة اشعيا النبى, Bl. 4r من نبوة عاموص, Bl. 4v من رسالة بولس الى اهل غلاطيه, Bl. 5r من المزمور الحادى والعشرين und من المزمور السابع والثلاثين, Bl. 6v من انجيل مرقس, in welchem Abschnitte der Codex, der einen Theil der 14. كراسة ausmachte, abbricht.

6 Bl. klein Octav, $6\frac{1}{4}$ Z. hoch, über $4\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier hellgelb, alt und baumwollenartig, Naschî zu 11 Zeilen, altägyptischer Zug, gross und deutlich, Aufschriften roth. Etwas vom Wurm beschädigt, sonst gut erhalten. — Von Laurin gesendet. — Mxt. 492.

1556.

Bruchstück eines koptischen Gebetbuchs nach verschiedenen Regeln für Laien wie für Mönche, wie die bisweilen eingeschobenen Worte andeuten ان كان المصلى راهبا فيقول — والّا يقول, worauf allemal das betreffende Gebet folgt. — Das Bruchstück beginnt Bl. 1r mit den abgerissenen Worten: اوان القطاف قد بلغ الخ, dann folgen die Gebete. Bl. 6v kommt ein Abschnitt aus den Asceticis des h. Basilius طلبة من نسكيات القديس باسيليوس und Bl. 7v aus den Benedictionen des h. Ephräm am Dienstag zu lesen الطلبة الثانية من ميامير[1] القديس مارى افرام تقرى يوم الثلثا, der Bl. 9v mitten im Satze abbricht.

9 Bl. Duodez, $5\frac{1}{4}$ Z. hoch, $3\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier hellbraungelb, und alt, Naschî zu 13 Zeilen, altägyptischer, etwas vernachlässigter, deutlicher Zug, Aufschriften roth. — Von Laurin eingesendet. — Mxt. 523.

1557.

Bruchstück eines koptischen Gebetbuchs mit Gesängen und Abschnitten aus dem Neuen Testamente, ebenfalls am Anfange und Ende defect, dessen abgerissener Anfang Bl. 1r so lautet: خطواته الليلوياه اقبل الىّ يا رب بسمعك الخ. Alle diese Gesänge oder Gebete schliessen mit Halleluja. Bl. 5r folgt die Bergpredigt Matth. 5, 1 flg. und Bl. 7 eine Benediction يا من فى اليوم السادس والساعة السادسة سمرت على الصليب بارادتك الخ. Ebenso fängt Bl. 7v ein Gebet an mit den vorausgehenden Worten يا يسوع المسيح الهنا, das Bl. 8v mitten im Satze abbricht.

8 Bl. Duodez, $5\frac{3}{4}$ Z. hoch, fast $3\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier weiss und schmuzig, Naschî zu 10 Zeilen, roh, gross, nachlässig, im Allgemeinen deutlich. — Von Laurin eingesendet. — Mxt. 519.

1558.

Predigten oder Paränesen, am Anfang und Ende defect, mitten in der 19. Paränese Bl. 1r mit den Worten beginnend: من هذه الاقوال الاولى التى سماعها

---

[1] Das sind die ܡܐܡܪ̈ܐ des Ephraem. Vgl. Assemanus, Bibl. orient. *I*, S. 59, 61 und 132.

عند العاقل يقطع كالصواعق الخ. Auf die vollständige 20. folgt Bl. 5v der Anfang der 21., dann zwischen Bl. 6 und 7 und wohl auch zwischen Bl. 7 und 8 bedeutende Lücken, so dass Bl. 8r die 46. Paränese beginnt, Bl. 10v die 47., Bl. 14v die 48. und hier zwischen Bl. 14 und 15 eine Lücke, Bl. 15v die 49., Bl. 18v die 50. und Bl. 22r die 51., welche mitten im Satze Bl. 22v abbricht. Die sechs letzten sind Fastenpredigten. Zuerst ist allemal der betreffende Bibeltext gegeben, der Tag oder die Nacht des Monats bezeichnet, für welche die Paränese bestimmt ist, und gewöhnlich sogleich auch das aus dem Bibeltext gezogene Thema, z. B. العظة الحادية والعشرون مرتبة على ابن الملك المريض تتضمن الحث على شفا النفوس من امراض الخطايا وغير ذلك oder Bl. 10v: العظة السابعة والاربعون مرتبة على اخراج الروح النجس وقوله ان هذا الجنس لا يخرج الا بالصوم والصلاة يتضمن ان لا يكون صومنا كصوم اليهود يوم الاثنين من الجمعة الثانية من الصوم. — Vielleicht führen diese Proben auf den Verfasser, der irgend ein Kirchenvater wie Basilius der Grosse, Gregor von Nazianz oder Ephräm sein muss.

22 Bl. klein Octav, gegen 6½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellbraungelb und baumwollenartig, Neschî, alter ägyptischer, grosser Zug zu 13 Zeilen, Aufschriften roth. Da und dort von der Tinte zerfressen, sonst gut erhalten. — Von Laurin eingesendet. — Mxt. 491.

1559.

عظات

Bruchstück eines ähnlichen Predigtbuchs oder Postille, ebenfalls am Anfange und Ende defect und Bl. 1r mitten in der 27. Paränese mit den Worten beginnend: المياه اختباط نفوسهم بانتهاره اياهم قائلا يا قليلى الايمان ما بالكم جبنا الخ. — Bl. 4v folgt العظة الثامنة والعشرون طعنا على محبى الفضة, Bl. 5v: العظة التاسعة والعشرون مرتبة على قوله وفى ذلك الزمان اجتاز يسوع فى السبت بين الزروع تتضمن الحث على الاهتمام بمصالح النفوس لا بالاوانى النفيسة (Mark. 2, 23 und Lukas 6, 1) mit Angabe des vierten Sonntags im Monat بشنس. Mitten in dieser Paränese Bl. 6v bricht der Text ab.

6 Bl. gross Octav, fast 9¼ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Neschî, ägyptischer Zug zu 17 Zeilen, gross, deutlich und weniger alt, die vier ersten Blätter restaurirt, die zwei letzten anderes Papier, die Schrift blässer, Aufschriften roth. — Von Laurin 1847 eingesendet. — Mxt. 512.

1560.

من نسكيات باسيليوس

Auszug aus der Schrift Ascetica Basilius' des Grossen, in an ihn gerichteten Fragen bestehend, auf die er Antwort giebt. — Die Zahlen in den Überschriften der an sich wie es scheint vollständigen Auswahl beziehen sich wie z. B. in der ersten Bl. 1v ثامنة من نسكيات باسيليوس auf das Hauptwerk. Darauf führt der Codex fort: واما من اجل الذى يعمل شيئا عوض شئ فقد كتب فى العهد العتيق ان ترفع القرابين من حيوانات دون حيوانات وهى المسماة بالطاهرة. — Eine zweite Frage und Antwort Bl. 3r lautet: سألوه اذا لم يطهر الكاهن قلبه من كل دنس قبل خدمة الذبح هل عليه عقاب اجاب ان الرسول بولس قد قال عن الامور المكتوبة فى الناموس العتيق — eine dritte Bl. 4r: سألوه اذا أكل انسان من جسد المسيح وشرب من دمه ولا يتطهر اولا من كل دنس الجسد والروح هل عليه عقوبة — Bl. 5r: سألوه هل ينبغى ان يشارك قوم مخالفين للوصايا كانوا من الذين أتمنا[1] عليهم أو لم يكونوا اجاب كل مخالق واحده من الوصايا فهو منافق — Bl. 7r: سألوه هل تشكيك الناس خطر فى كل حين — Bl. 9r: سألوه هل هو جيد مطلق للانسان ان يمنع غيره ان يكمل عملا مما أُمِرَ به اجلالا له — Bl. 10r: سألوه هل يجب لجميع الناس ان يهتموا بالكل او الذى هو مؤتمن فقط هو الذى ينبغى له ان يهتمن بالدين هو مؤتمن عليهم — Bl. 11v: سألوه هل يجب للانسان ان يصبر على كل تجربه ولو كان فيها الموت وخاصه بسبب الدين يكونون مؤتمنين عليهم. — Der Inhalt scheint mehr den 'Ηθικά oder der Sammlung von achtzig christlichen Verhaltungsregeln nach biblischen Vorschriften zu entsprechen. Nur kommt dieser Annahme der Titel نسكيات nicht entgegen.

12 Bl. Octav, $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî zu 14 Zeilen, altägyptischer, grosser und deutlicher Zug, Aufschriften und Puncte roth. — Von Laurin gesendet. — Mxt. 494.

1561.

ريحانة الارواح وسلّم الادب والصلاح

Ein zweites Exemplar der oben Nr. 497, 4 erwähnten Schrift „das Basilicum der Geister und die Leiter zur Humanität und Fröm-

[1] Statt أَتْمَنَّا.

migkeit des armenischen Presbyters Migirditsch. — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 59r.

59 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 20 Zeilen, maronitischer Zug, flüchtig, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. — Mxt. 457.

1562.

كتاب يشتمل على احتقار اباطيل العالم والزهد فيه

Abhandlung von der Verachtung der Eitelkeiten der Welt und von der Religiosität in derselben, die von dem Pater Raphael Ventajol, dem Franciskanermönch und Generalvicar zu Jerusalem البادره روفائيل ونتايول الحافظ اللاهوتي من رهبان القديس مار فرانسيس الوكيل العام بمدينة القدس الشريف verfertigte Übersetzung des spanischen Tratado de la Vanidad del Mundo. Dividida en tres libros. Compuesto por el muy Reverendo Padre Fray Diego de Estella, Religioso de la Orden de nuestro Serafico Padre San Francisco البادره دياغو ستيلله راهب من رهبان مار فرانسيس. — Das spanische Werk, von dessen drei Theilen hier nur der erste in arabischer Übersetzung vorhanden ist, erschien in mehreren Ausgaben in Spanien, in italienischen und andern Übersetzungen und in Auszügen. Eine vollständige ist die vom J. 1668 in Madrid, deren Titel oben gegeben ist. — Die Übersetzung beginnt Bl. 1v mit der erwähnten Überschrift und bemerkt, dass das Werk in drei Theile اجزاء zerfalle. Darauf folgt Bl. 1v—4r das vollständige Inhaltsverzeichniss der hundert Capitel فصول des ersten Theiles und Bl. 4v das erste Capitel selbst. Der Codex ist sehr sorgfältig, die vorkommenden Stellen der h. Schrift sind nach Buch und Capitel am Rande ausgezeichnet und auch Textverbesserungen beigeschrieben. — S. 1 (mit Ausschluss des Inhaltverzeichnisses 522 Seiten) stehen die Worte: Di Giovanni Marghich Cospoli 16. Marzo 1763 in Pera. — Schluss Bl. 265r.

265 Bl. klein Quart, 7¼ Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 21 Zeilen, maronitischer, deutlicher und sorgfältiger Zug, die Aufschriften der Capitel und die Satzpuncte roth, die Bezeichnung der Capitel selbst oder das Wort فصل in schwarzem Tulut. — Ragusa Nr. 34. — Mxt. 230.

---

c. Ketzergeschichte und Legenden.

Arabisch.

1563.

تاريخ الهراطقة والهرطقات

Geschichte der Häretiker und Häresien, nach den Jahrhunderten vom ersten bis mitten in das dreizehnte hinein, wo der Codex unvollendet abbricht, geordnet und mit der Bemerkung des mehrfach erwähnten Giovanni Marghich auf dem Vorblatte 1r: Annali dell' Eretici ed Eresie dal primo Secolo sin al 14. avnti dal dono di Redo P.e Giõ. Xto in Pera Conventuale, onde dopo che mi furono donati qti annali, venne il foco, e s'abruggio la Libreria con tto il Convento e la Chiesa, senza avessero ricuperato alcuna cosa, 14 Settembre 1762, woraus sich ergiebt, dass das vollständige Werk vierzehn Jahrhunderte اجيال umfasste. Es ist wahrscheinlich die Übersetzung eines mir unbekannten Originals. Auch befinden sich oft griechische Worte im Text und am Rande sind neben andern Bemerkungen die Jahre fortlaufend ausgezeichnet. — Auf den Titel und die Aufschrift الجيل الاول Bl. 1r folgt die kurze Einleitung, welche mit den Worten anfängt: العدو المردول من الله والمطرود من السماء اعنى ابليس الخ und vom Teufel, der siegen wollte, aber gestürzt wurde, handelt. — Die besprochenen Häretiker, deren Behauptungen mitgetheilt werden, sind der Reihe der Jahrhunderte nach folgende: مناندروس Bl. 4r, ساطرنينوس, باسيليدس Bl. 6r, هماناوس وفيلطوس Bl. 7r, نيقولاوس الدخيل, كيرنطوس Bl. 9r, ابيون und dazu eine Erläuterung حاشية Bl. 11v. — الجيل الثانى: هلكساى, كاربوكراتس, بروديكوس Bl. 16r, كيرضون, مركيون, ابيلليس Bl. 19r, والتينوس Bl. 20r, طاتيانوس, ساويرس Bl. 25r, منطانوس, برداسانى, تاوضوتوس Bl. 30v, براكيه, هرموجانس Bl. 32r, سلاوكوس Bl. 32r und dazu eine حاشية. — الجيل الثالث: طرطوليانوس, اوريجانوس Bl. 34v, نوفاتوس, نوفاتيانوس Bl. 37v, نويطوس, سابالليوس Bl. 39r, بولص الساموساطى, بدعة مانى Bl. 41r, هياركس Bl. 44r mit einer حاشية. — الجيل الرابع: بدعة دوناطس Bl. 45r, اريوس, ايتيوس, اونوميوس, ثاوفرونيوس, اوسطاثيوس

Bl. 53 r, اوديوس, فوتينوس, مغدونيوس, ابولينارس, ابريوس Bl. 57 r, المصللين, بريسكليانوس, هلفيديوس, يوفينيانوس, ربطوريوس Bl. 61 r, باترنين Bl. 61 r mit einer حاشية, استاريوس, اكسيوس, زاكاوس, تموتاوس, بونوصوس, اغابين, لوكيفيروس. — تاوضوروس المبوسطى, هايلين, فيكنديوس فيكطر Bl. 63 v, فيجلانتيوس: الجيل الخامس بطرس, ديوسقوروس, بولنانوس, كليستيوس, نسطوريوس, اوطيخا Bl. 71 r, بيلاجيوس Bl. 66 r, حاشية. — زاناياس, القباط, يعقوب البرادعى, ساويروس, بطرس موغس, قصار mit einer الارمن, بدعة المونوتاليتين: الجيل السابع — Bl. 77 v. يوحنا فيلبونوس: الجيل السادس بدعة الظاضدين القون حلب كان المدع لهذه البدعة: الجيل الثامن — المؤازنه. — Bl. 81 r, الجيل العاشر — فوتيوس, كوتسكلكوس, تيودى, كلاوديوس Bl. 89 r, سرجيوس: الجيل التاسع الجيل الثانى — حاشية. Bl. 124 r mit einer بارنغاريوس: الجيل الحادى عشر — Bl. 109 r. عشر Bl. 128 r: باسيليوس, طنكيلينوس, بطرس برويس, هنريكوس Bl. 130 v, ابابلاردوس, الجيل الثالث عشر — حاشية. Bl. 134 v mit einer فالدو[1], اون, جلبرطوس, ارنالدوس بدعة الالبيجين Bl. 138 r, غوليلموس, داود, الماريكوس. Mit diesem Gulielmus bricht Bl. 140 v der Codex mitten im Satze ab.

140 Bl. Quart, 10 Z. hoch, $7^1/_4$ Z. breit, europäisches Papier, Naschî zu 22 Zeilen, maronitischer Zug, nicht schön, doch deutlich. Nach Bl. 82, 88 und 109 sind kleine Blätter eingeschoben. — Ragusa Nr. 26. — Mxt. 243.

1564.

Bruchstück eines Martyrologium von unbekanntem Verfasser, welches das Ende einer Predigt oder Paränese über die Feier der Festtage und den Anfang des Lebens der h. Theodora enthält. Das erste Bruchstück mit seiner Klage über Mangel an Glauben in der Jetztzeit und Ermahnungen zur Feier des Sonntags unter Hinweisung auf Heilige beginnt Bl. 1 r mitten im Satze فى طلب تناول جسد السيد المسيح الخ. — Bl. 4 r folgt die Legende der h. Theodora قصة القديسة تاوودوره in Alexandrien, welche Bl. 8 v mitten im Satze abbricht.

8 Bl. breit Octav, 7 Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 20 Zeilen, maronitischer, ziemlich alter und deutlicher Zug mit rothen Satzpuncten. — Mxt. 298.

---

[1] Owen. Er war aus England. من بلاد انكلترى.

1565.

Koptischer Heiligen-Kalender.

Für die Festtage der Heiligen mit der Erzählung ihres Märtyrerthums, ihrer Wunderthaten und ihrer wunderbaren Errettung, zur Erläuterung der Veranlassung der Festtage. Ebenfalls am Anfang und Ende mangelhaft. — Das Bl. 1r mit den Worten الى قسطنطينوس الملك ، اما ان يرده الى كرسيه واما ان يقتله فينال اكليل الشهادة الخ beginnende Bruchstück der ersten Biographie gehört dem Monat Tot توت Θωϑ, also dem ersten des koptischen Jahres an, lässt aber den zum Hungertode bestimmten Heiligen ungewiss und ungenannt. Er wurde nach Alexandrien gerettet und den Tag seiner Ankunft daselbst machte Athanasius اثاناسيوس zu einem grossen Festtag. — Bl. 1v beginnt der Monat Bâbâ بابا Φαωφί oder der zweite, auf dessen ersten Tag das Fest des Märtyrerthums der heiligen Anastasia القديسة انسطاسية fällt. — Bl. 3v der Monat Hatûr هتور Ἀϑύρ, auf dessen ersten und letzten Tag sich die Feste mehrerer Heiligen wie des Maximus, Timotheus Victor, Philippus u. s. w. vereinigen. — Bl. 7v im Monat Keihak كيهك Χοιάκ mit Heiligenfesten am 1. und 2. Tage desselben schliesst mit der Anführung des letztern das unvollendete Bruchstück.

7 Bl. gross Octav, fast 8½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 17 Zeilen, altägyptischer, deutlicher Zug, Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth. — Aus der Sendung des Generalconsul von Laurin 1847. — Mxt. 517.

1566.

Bruchstück eines koptischen Predigtbuchs wie es scheint über Märtyrer und Heilige oder für ihre Festtage bestimmt, indem zuerst ihre Legende erzählt, ihr Verdienst gepriesen, und dann mit Anführung von Bibelstellen die Nutzanwendung für die Gläubigen daraus geschöpft wird. — Das Bruchstück beginnt Bl. 1r mit der Erzählung des h. Amba (Abba) انبا Bisura بسوره,[1] dem zuerst die Finger und dann das Haupt abgeschnitten werden, und zwar den 6. Barmahât برمهات 1035 der Aera Martyrum (beg. 284 n. Ch. G.), und der wegen seiner Geduld mit dem h. Stephanus verglichen wird. Sein in das Feuer geworfener Körper wurde nicht verzehrt, und als man ihn in's Wasser warf, sank er nicht unter und

---

[1] Vgl. Quatremère, Recherches S. 122 und 123 und oben Nr. 1464.

fand schliesslich in der Kirche der reinen Jungfrau Maria in der Stadt اشموم طناح[1] sein Grab. — Darauf folgt Bl. 3v ein zweiter Vortrag über das Märtyrerthum des h. Fâris al-Masîḥ und seines Schülers Ṣanî'a على شهادة القديس الجليل فارس المسيح وتلميذه المنتخب صنيعة, von einem Arzt Gabriel غبريال المتطبب, mit der Schöpfungsgeschichte u. s. w. bis über die der Opferung Isaaks und der zwölf Stämme hinaus. Mitten in der Nutzanwendung für die geliebten Zuhörer endigt Bl. 8v das Bruchstück.

8 Bl. Quart, 8½ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî zu 17 Zeilen, ägyptischer Zug, bleich, gross, deutlich und regelmässig, Aufschriften roth. — Aus derselben Sendung. — Mxt. 527.

1567.

Bruchstück der Legende der h. Eubraxia ابركسيه, die einen König bekehrt und unter der Erziehung ihrer Mutter zur Frömmigkeit schon als Mädchen von zwölf Jahren den ganzen Tag bis zum Sonnenuntergang fastet, dann je zwei Tage und später sechs Tage. — Das Bruchstück beginnt Bl. 1r: الدبران كثى تحى تقى هاهنا فينبغى لك ان تعلى المزامير الخ und bricht ebenso Bl. 9v unvollendet ab.

9 Bl. Duodez, gegen 5¾ Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier gelb, Naschî, altägyptischer, stumpfer Zug zu 13 Zeilen. — Aus derselben Sendung. — Mxt. 522.

1568.

Bruchstück der Legende des h. Euthymius مارى إفثيميوس[2] mit dem Anfange Bl. 1r: وقال له اذا كنت فى السينودس فاتبع رأى كيرلس البطريرك على الاسكندرية واقاكيوس الخ. — Jener lebt in Jerusalem und begiebt sich bei grosser Dürre auf Bitten der Einwohner, die er zur Busse ermahnt, in die Kirche, um Regen vom Himmel zu erflehen. Hier bricht die Erzählung Bl. 4v ab.

4 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier gelb, Naschî, altägyptisch zu 13 Zeilen, stumpf, vocalisirt und mit rothen Übergängen. — Aus derselben Sendung. — Mxt. 528.

---

[1] S. Quatremère, Mémoires sur l'Egypte I, S. 496 und 497. — [2] Nach neugriechischer Aussprache Efthimios. Vgl. Ztschr. der DMG. I, S. 150, Anm. 1, wo, nach einer Verbesserung Fleischer's, dem ich diese Bemerkung verdanke, in der ersten Zeile اوفميس statt اوفوميس zu lesen ist.

1569.

Bruchstück der Legende des h. Martianus القديس المرتيانوس, das Bl. 1r mit den Worten beginnt: فما فعلت من الخطية فقامت من ساعتها قلعت ثيابها الخ. — Ein Heidenmädchen nämlich wird von ihm bekehrt und in ein Kloster nach Jerusalem zur Nonne Juliana يولياني الراهبة gesendet. Das eine Episode im Leben des geprüften Martianus, der von einer Stadt zur andern (durch 160 Städte) wandern musste, nichts zu essen hatte, aber immer betete. In der Stadt Amid امد kam er krank an und hier erbarmte sich der Bischof seiner. — Schluss Bl. 8v mitten in der Erzählung und im Satze.

8 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 13 Zeilen, altägyptisch, deutlich und vocalisirt, mit rothen Übergängen. — Aus derselben Sendung. — Mxt. 516.

1570.

Zweierlei.

1. Bl. 2r—28v: نمودجات

Eine Sammlung von achtunddreissig Mustererzählungen zu ethischem Zweck so abgefasst, dass die Mutter Gottes Maria die tugendhafte Handlung eines guten Menschen irgendwie auf wunderbafte Weise entweder durch Unterstützung befördert oder belohnt. — Der Anfang lautet: بسم الاب والابن والروح القدس الاه واحد امين نبتدى بعون الله تعالى نكتب بعض نمودجات من عجائب سيدتنا والدة الاله الدائمة البتوليه (statt البتوليّة) شفيعتنا.

2. Bl. 29r—54r: اخبار

Neunzig Legenden, sämmtlich in der Absicht erzählt, um zu zeigen, welche geistige Gnaden denen zu Theil werden, die der Mutter Gottes ihre Anbetung und Verehrung darbringen. Angehängt sind Bl. 54r—55r zwei Wundererzählungen, welche die h. Kirche betreffen, von denen die erste vom J. 1787 den h. Liguorius ليكورى, die andere von demselben Jahre einen griechischen Mönch zum Gegenstand hat; Alles unstreitig nach fremden Quellen.

55 Bl. breit Octav, 8½ Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier weiss und gewöhnlich, Naschî zu 24 Zeilen, sehr flüchtig und wenig gefällig, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Mxt. 731.

1571.

Zweierlei.

1. Bl. 2 v — 69 r: عجائب العذرى

Siebenundsechzig Erzählungen von Wundern, welche die Mutter Gottes verrichtet hat, von denen, auch nach dem Inhaltsverzeichniss Bl. 1 r — 2 r, die drei ersten und am Ende eine unbestimmte Anzahl verloren gegangen sind, mit dem Anfange: بسم الاب والابن والروح القدس الاه واحد امين نبتدى بعون الله وحسن توفيقه نكتب بعض عجائب العذرى سيدتنا والدة الاله الدائمة الخ. — Auch diesen Legenden, deren Schauplatz in verschiedene Länder verlegt ist, liegen grossentheils fremde Quellen zum Grunde. — Die Abschrift vollendete Malâtius Μελέτιος 27. Nov. 1831 nach einem bereits unvollständigen Exemplare.

2. Bl. 70 r — 80 r:

رويا القديس يوحنا الرسول الانجيلى

Die Offenbarung St. Johannis in vollständiger arabischer Übersetzung, mit dem Anfange: جليان يسوع المسيح الذى اعطاه له ليعلم عبيده الخ. — Eine Abschrift von derselben Hand aus demselben Jahre.

80 Bl. Quart, 8½ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî zu 25 Zeilen, sehr flüchtig, doch deutlich, die Zahl der Überschriften in schwarzem Ṯulut, dagegen die Angabe des Inhalts in denselben und die Satzpuncte roth. — Mxt. 732.

Persisch.

1572.

قصص الانبياء

Prophetenlegenden, deren Verfasser zwar nicht genannt, vielleicht aber nach Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 518, Nr. 9437) unter Abû Bakr Muḥammad[1] Bin Ḥasan Deiduzamî, welcher Ṯa'labî als Muster und Quelle benutzte, zu denken ist. — Die Vorrede, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى خلق الانسان وعلمه البيان واكرمه بمزيد الاحسان الخ, unterhält uns durch einzelne Stellen über

[1] Andere: Bin Muḥammad.

die Erschaffung des Himmels, der Erde, der Hölle, des Paradieses, der Engel, über Adam und sein Weib und ihren Aufenthalt im Paradiese, worauf Bl. 8v die erste Legende mit Adam beginnt. Es folgen die von Seth Bl. 19v, Idrîs Bl. 20r, Noah Bl. 22r, Hud Bl. 26r, die Anlegung des Garten Schaddâd's in Jemen قصه بهشت ساختن شداد Bl. 29r, Ṣâliḥ Bl. 30r, Abraham Bl. 31v, der Opferung Ismâ'îl's قصه قربان كردن اسمعيل Bl. 44v, Loth Bl. 50v, Ismâ'îl Bl. 52v, Ja'ḳûb, Jûsuf Bl. 54v, Schu'eib Bl. 85r, Hiob Bl. 89v, Iskender Dû'lḳarnein Bl. 93v, Moses Bl. 99v, Josua Bl. 138v, Samuel, Dâvid Bl. 142r, Salomo Bl. 147v, Zakarja Bl. 157r, Jaḥjâ, Maria Bl. 158v, die Legende des Schädels und Jesu قصه جمجمه با عيسى[1] Bl. 164v, Chiḍr und Elias قصه حضر والياس Bl. 168r, Georg, Simson des Züchtigen قصه سمسون پارسا Bl. 171r, Muḥammad Bl. 172v—197r. Allen diesen Legenden liegen fast nur Stellen des Koran zu Grunde, und die Abschrift datirt vom J. 1000 (beg. 19. Oct. 1591) oder 1001, es heisst فى تاريخ سنه ١٠٠١.

197 Bl. breit Octav, über 8³/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 17 Zeilen, klein, nett und deutlich, mit goldener und farbiger Titelvignette und gleicher Einfassung, das Arabische roth. — Auf dem Vorblatt recto die Bemerkung: F. M. tal. 4. 1666. — A. F. 131 (116).

DRUSENSCHRIFTEN.

Arabisch.

1573.

الرسائل الدرزية

Die drusischen Sendschreiben d. i. eine ziemlich vollständige Sammlung der heiligen Schriften der Drusen in sechs einzelnen Bänden, die ein aus ebensoviel heterogenen Theilen zusammengesetztes Exemplar bilden, das

---

[1] Vgl. Fleischer im Dresdner Catalog S. 39, Col. 2 unter 8) und im Leipziger S. 541, Col. 1 unter 6).

Ganze ein höchst werthvolles Geschenk Clot Bey's an die k. Hofbibliothek im J. 1839, zusammen hundert und eine Abhandlung.

Band *I*, in welchem das ausgefallene Bl. 20 durch ein leeres ersetzt, nach Bl. 83 ein von neuerer Hand geschriebenes Bl. 83*a*, jedoch nur auf einer Seite eine Bemerkung enthaltend, eingeschoben, und Bl. 118 ebenfalls von neuerer Hand geschrieben ist, enthält vierzehn Abhandlungen oder Sendschreiben, welches ganz dieselben sind, die sich in den vielen in Europa vorhandenen Exemplaren dieses ersten Bandes vorfinden und von de Sacy im Exposé de la Religion des Druzes (*I, CCCCLXVI—CCCCLXX*) vollständig aufgezählt, bis zur eilften in den Mémoires de l'Académie des inscr. et belles lettres (Tom. *IX* und *X*) ebenso vollständig analysirt und in der Chrestomathie (*II*, S. ١٧ flg.) zum Theil im Text und Übersetzung herausgegeben sind. Ausserdem ist zu den einzelnen Bänden Nicoll S. 407 flg., wo auch die frühere Literatur zusammengestellt ist, und Tornberg in Codd. Arab. Pers. et Turc. biblioth. reg. univ. Upsal. S. 315 flg. zu vergleichen.

Jene vierzehn Abhandlungen sind: ١ Bl. 1 v نسخة السجل الذى وجد معلقا على المشاهد فى غيبة مولانا الحاكم — وكتب (Bl. 8 r) مولى دولة امير المؤمنين سلام الله عليه فى شهر ذى القعدة سنة احدى عشرة واربعمائة ٢ Bl. 8 v السجل المنهى فيه عن الخمر — وكُتب فى شهر ذى القعدة سنة اربع مائة وقد امر امير المؤمنين بكتب هذا المنشور ٣ Bl. 10 r خبر اليهود والنصارى وسؤالهم لمولانا الامام الحاكم بامر الله امير المؤمنين ٤ Bl. 19 r نسخة ما كتبه القرمطى الى مولانا الحاكم بامر الله امير المؤمنين عند وصوله الى مصر — فاجابة سلامه علينا ٥ Bl. 19 v ميثاق ولى الزمان — وكتب فى شهر كذا وكذا من سنة كذا وكذا من سنين عبد مولانا جلّ ذكره ومملوكه حمزة ابن على ابن احمد هادى المستجيبين ٦ Bl. 21 v الكتاب المعروف بالنقض الخفى — ورُفع هذا الكتاب الى الحضرة اللاهوتية فى شهر صفر سنة ثمان واربعمائة من الهجرة وهى اول سنين ظهور مولانا ومملوكه هادى المستجيبين ٧ Bl. 35 r الرسالة الموسومة ببدو التوحيد لدعوة الحق — عمّلت هذه الرسالة فى شهر رمضان اول سنين قائم الزمان وهى سنة ثمان واربعمائة للهجرة ٨ Bl. 39 v ميثاق النساء ٩ Bl. 43 r رسالة البلاغ والنهاية فى التوحيد الى كافة الموحّدين المتبرئين من التلحيد تاليف عبد مولانا جلّ ذكره هادى المستجيبين — سيف مولانا رفع نسختها الى الحضرة اللاهوتية بيده فى شهر المحرم الثانى من سنينه المباركة نُسخت

عن خط قائم الزمان — وكُتب نسخُها فى شهر المحرم الثانى من سنين عبد مولانا جلّ ذكره حمزة ابن على ابن احمد هادى المستجيبين ١٠ Bl. 51 v الغاية والنصيحة — وكُتب فى شهر ربيع الاخر الثانى من سنة عبد مولانا ومملوكه حمزة ابن على ابن احمد هادى المستجيبين ١١ Bl. 63 r كتاب فيه حقائق ما يظهر قدام مولانا جلّ ذكره من الهزل ١٢ Bl. 75 r السيرة المستقيمة — وكان تاليف هذه السيرة بتأييد مولانا — فى جمادى الاول الثانى من ظهور سنين عبد مولانا ومملوكه حمزة ابن على ابن احمد هادى المستجيبين ١٣ Bl. 91 r (الرسالة) الموسومة بكشف الحقائق — وكُتب فى شهر رمضان الثانى من سنين هادى المستجيبين ١٤ Bl. 106 الرسالة الموسومة بسبب الاسباب والكنز لمن ايقن واستجاب. — Bl. 1 r steht ein Verzeichniss dieser vierzehn Abhandlungen je in einem farbigen Fache, und am Schlusse Bl. 119 v finden sich die Worte: تم الجزء الاول ويتلوه الثانى ان شاء مولانا وبه التوفيق فى جميع الامور مُعلّ علّة العلل ومولانا حسبنا ونعم المعين النصير.

119 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier schmuzig weissgelb und wasserfleckig, Naschî von einer Hand wie es scheint zu 15 Zeilen, ziemlich gefällig, deutlich und vocalisirt, die Aufschriften, darunter viele roth, mit grössern Buchstaben und in einem bunten Rahmen eingefasst, Stich- und oft Anfangswörter roth, Einfassung grün, bisweilen Textverbesserungen am Rande. — Mxt. 227 *a*.

Band *II* folgende achtzehn Abhandlungen enthaltend: Bl. 1 v ١٥ الرسالة الدامغة للفاسق (فى) الردّ على النصيرى لعنه المولى فى كل كور ودور[1] ١٦ Bl. 12 v الرسالة الموسومة بالرضى والتسليم ١٧ Bl. 21 r رسالة التنزيه الى جماعة الموحّدين ١٨ Bl. 31 r الموسومة برسالة النساء الكبيرة ١٩ Bl. 37 v الصيحة الكائنة ٢٠ Bl. 41 v نسخة سجل المُجتبى — تم تقليد المجتبى والسلام ويتلوه تقليد الرضى سَفِير القُدْرة من عبد مولانا ومملوكه قائم الزمان هادى المستجيبين — الى الشيخ الرضى سفير القُدرة فخر الموحّدين Bl. 43 r — وكُتب فى شهر شوال الثانى من سنين عبد مولانا ومملوكه حمزة ابن على ابن احمد هادى الخ ويتلوه نسخة تقليد المقتنى — العلوانُ من قائم الزمان هادى الخ Bl. 46 v — التوقيع الى الشيخ المقتنى بهاء الدين — ابى الحسن على ابن احمد السموقى المعروف بالضيف Bl. 47 r — وكتب هادى المستجيبين — بخطّه فى يوم الجمعة الثالث عشر خلت من شعبان الثالث من ظهور سنينه المباركة ٢١ Bl. 51 r مكاتبة الى اهل

[1] Vgl. dazu Journ. asiat. Tom. X, S. 321 flg.

الكذبة البيضا: ٢٢ Bl. 51v رسالة الانصاء ٢٣ Bl. 54r الرسالة التى ارسلت الى ولى العهد عهد المسلمين عبد الرحيم ابن الياس ٢٤ Bl. 55r رسالة خمار ابن جيش السلمانى العكاوى ٢٥ Bh 56v الرسالة المنفذة الى القاضى ٢٦ Bl. 68r رسالة التحذير والتنبيه ٢٧ Bl. 71v الرسالة الموسومة بالإعذار والإنذار الشافية لقلوب اهل الحق من المرض والاحتيار ٢٨ Bl. 74v رسالة الغيبة. ٢٩ Bl. 82r كتاب فيه تقسيم العلوم واثبات الحق وكشف المكنون. ٣٠ Bl. 93v الموسومة برسالة الزناد والسبيل الواضح للطالب المرتاد ٣١ Bl. 98v الموسومة برسالة الشمعة ٣٢ Bl. 103v الموسومة بالرشد والهداية. — Diese letzte Abhandlung schliesst Bl. 111v mit den Worten: من الشيخ اسمعيل الى جبل السماق ليقرأ على كل موحد وموحدة und fügt noch hinzu:
نجز والسلام بمحمد مولانا ومنه

111 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî von neuerer Hand zu 13 Zeilen, deutlich und vocalisirt, die Aufschriften mit grössern Buchstaben grün und roth, Satzpuncte und Stichwörter roth. — Mxt. 227 *b*.

Band *III* und *IV* enthalten zusammen achtundzwanzig Abhandlungen, deren Verzeichniss sich Band *III*, Bl. 2v findet. Von ihnen enthält Band *III* fünfzehn, Band *IV* dreizehn, welche in Zahl und Reihenfolge ganz denen bei de Sacy S. *CCCCLXXXV—CCCCXCIV*, Tornberg S. 318—320 und Nicoll S. 409—427 entsprechen. Es sind folgende:
٣٣ Bl. 3r الجزء الاول من السبعة اجزاء[1] ٣٤ Bl. 13r الرسالة الموسومة بالتنبيه والتأنيب والتوبيخ والتوقيف ٣٥ Bl. 28v مثلا ضربه بعض حكماء الديانة توبيخا لمن قصر عن حفظ الامانة ٣٦ Bl. 31r رسالة بنى ابى حمار ٣٧ Bl. 35r تقليد لاحق التقليد الاول الى الشيخ المختار ٣٨ Bl. 38r تقليد سكين ٣٩ Bl. 42r تقليد الشيخ ابى الكتائب. ٤٠ Bl. 44r تقليد الامير ذى المحامد كفيل الموحدين ابى الفوارس معضاد ابن يوسف الساكن بفلجين ٤١ Bl. 46v تقليد بنى جراح ٤٢ Bl. 49r الرسالة الموسومة بالجمهرية ٤٣ Bl. 54v الرسالة الموسومة بالتعنيف والتهجين لجماعة من بنهور من كتامة الكاتمين المحسنين ٤٤ Bl. 58r الموسومة برسالة الوادى ٤٥ Bl. 63r الرسالة الموسومة بالقسطنطينية المنفذة الى قسطنطين متملك النصرانية

[1] Bl. 10 ist leer und eine Lücke. Vgl. über die Construction Fleischer in den Sitzungsber. der k. Sächs. Ges. der Wissenschaften phil.-hist. Cl. 1862, S. 48—50.

٤٦ Bl. 78 v الرسالة الموسومة بالمسيحة وامّ القلائد النُسكية وقامعة العقائد الشِرْكية ٤٧ Bl. 92 v
الرسالة المَوسومة بالتعقّب والافتقاد لأداء ما بَقِيَ علينا من هَدْمِ شريعة النصارى الفَسَقة الاضْداد.
— Schluss Bl. 105 r.

Band *III* 105 Bl. Octav, über 7 Z. hoch, über 5 Z. breit, Bl. 1—2 r Schmuzblätter, Bl. 105 von späterer Hand ergänzt, Papier heller und dunkler braungelb und etwas schmuzig, Naschî zu 13 Zeilen, nett, deutlich und vocalisirt, die Aufschriften roth und grün, Stich- und Anfangswörter und Satzpuncte roth. — Mxt. 227 *c*.

Band *IV*: ٤٨ Bl. 1 v الموسومة برسالة الايقاظ والبشارة لاهل الغفلة وآل الحق والطهارة
٤٩ Bl. 6 v الرسالة الموسومة بالحقائق والانذار والتأديب لجميع الخلائق ٥٠ Bl. 14 r الرسالة
الموسومة بالشافية لنفوس الموحّدين الممرضة لقلوب المقصّرين الجاحدين ٥١ Bl. 21 v رسالة العرب
٥٢ Bl. 26 r الموسومة برسالة اليمن وهداية النفوس الطاهرات ولَمّ الشَمْل وجمع الشتات
٥٣ Bl. 30 r رسالة الهند الموسومة بالتّذكار والكمال الى الشيخ الرشيد المسدَّد المِفْضال ٥٤ Bl. 33 v
الرسالة الموسومة بالتقريع والبيان واقامة الحجّة لولى الزمان وايضاح المحجّة لمن اناء الى التوحيد
والايمان ٥٥ Bl. 37 v الرسالة الموسومة بتأديب الولد العاقّ من اولاد الغافل عن تغيير الصُوَر
العاصية عند الانتقال فى دار المَعاد ورجوع انفسها الى الانسفال بعد العلوّ بمصاحبة الاضداد
٥٦ Bl. 41 r الرسالة الموسومة بالقاصعة للفرعون الداعى الفاضحة لعقيدة الكذّاب المعتوه الشقى
٥٧ Bl. 47 r كتاب ابى اليقظان وما توفيقى الا بطاعة حدود ولىّ الامر — من العبد المقتنى بهاء
الدين ٥٨ Bl. 52 r الرسالة الموسومة بتمييز الموحّدين الطائعين من حِزْب العصاة الفَسَقة الناكثين
٥٩ Bl. 64 v من دون قائم الزمان والهادى الى طاعة الرحمن ٦٠ Bl. 73 r الموسومة برسالة
السفر الى السادة فى الدعوة لطاعة ولىّ الحق الامام القائم المنتظَر — من العبد الناصح بهاء الدين
ولسان المؤمنين. — Schluss Bl. 82 r.

84 Bl. Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, gegen $5^1/_2$ Z. breit, Format wie Band *I* und *II*, Papier jünger und schmuzig weiss, Naschî, neuerer Zug zu 15 Zeilen, etwas stumpf, nicht ungefällig, ganz deutlich und vocalisirt, Aufschriften roth und grün, Vorblatt und Bl. 1 r Schmuzblätter und ebenso S. 83 und 84 Notata zur Erklärung einzelner Ausdrücke der Drusenlehre, wie überall in diesem Bande viel wichtige, aber nur kurze Interlinear- und Randglossen. — Mxt. 227 *d*.

Band *V* enthält nur sieben Abhandlungen, bei de Sacy Nr. *LXXI*—*LXXVII*, S. *CCCCXCVII*—*D*; bei Tornberg Cod. *DIV*, S. 320—321, wo

aber die fünfte Abhandlung fehlt, und bei **Nicoll** Cod. *III*, Nr. 1—7, S. 428—430. Es sind die folgenden:

٦١ Bl. 1v الرسالة الموسومة بمعراج نجاة الموحّدين وسُلّم حياة المُوقنين ٦٢ Bl. 18r الرسالة فى ذكر المَعاد والردّ على من عبّر عنه بالغلط والالحاد ٦٣ Bl. 34r الموسومة برسالة التبيين والاستدراك لبعض مالم تُدرِكْه العقولُ فى كشف الكفر المحجوب من الالحاد والاشراك — وكتب فى اليوم الثالث عشر من ذى القعدة من سنة احد وعشرين من سنين قائم الدين d. i. حمزة ٦٤ Bl. 53r الرسالة الموسومة بالاسرائيلية الدامغة لاهل اللَّدَد والجُحود اعنى الكَفَرَة من اهل الشريعة من اليهود ٦٥ Bl. 71v الموسومة باحد وسبعين سؤال سُئل بعضُ المدّعين الفَسَقة الجُهّال وائمّة الجَوْر والضلال ٦٦ Bl. 90r الموسومة بايضاح التوحيد — وكُتب فى شهر ذى القعدة سنة اثنين وعشرين من سنين قائم الزمان ٦٧ Bl. 125v ذكر الردّ على اهل التأويل الذين يُوجبون تكرار الالّه فى الاَقْمِصة المختلفة. — Schluss Bl. 131v.

131 Bl. Duodez, gegen $5^{3}/_{4}$ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weiss und etwas beschmuzt, Naschî zu 11 Zeilen, nicht ungefällig, deutlich und vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth und grün, Einfassung und Satzpuncte roth. — Mxt. 227 *e*.

Band *VI* enthält **vierunddreissig Abhandlungen**, die in der Zahl und Reihenfolge ziemlich übereinstimmend den Numern *LXXVIII—CXIII*[1] bei **de Sacy**, sowie bei **Tornberg** und **Nicoll** entgegenkommen. Sie sind folgende: ٦٨ Bl. 1v الرسالة الموسومة[2] بالدامغة للفاسق ٦٩ Bl. 8r توبيخ لاحق ٧٠ Bl. 14v توبيخ الخائب العاجز سكين ٧١ Bl. 25r توبيخ حسن ابن معلّى ٧٢ Bl. 27r توبيخ الخائب محلا ٧٣ Bl. 31r رسالة البنات الكبيرة ٧٤ Bl. 34r رسالة البنات الصغيرة ٧٥ Bl. 35r المقالة فى الردّ على المنجّمين ٧٦ Bl. 39r الرسالة الموسومة ببدو الخلق ٧٧ Bl. 41v الموسومة بالموعظة[3] ٧٨ Bl. 43r المواجهة[4] ٧٩ Bl. 44r مكاتبة الشيخ ابى الكتائب ٨٠ Bl. 44v منشور الى آل عبد الله ٨١ Bl. 46v جواب كتاب السادة ٨٢ Bl. 48r الكتاب المنفذ على يد سرايا محمود ٨٣ Bl. 49v مكاتبة[5] تذكرة ٨٤ Bl. 50v مكاتبة[6] نصر بن فتوح ٨٥ Bl. 55r توبيخ ابن

---

[1] Nicht *CXXIII*, denn von *CXIX* statt *CIX* sind bei **de Sacy** die Zahlen verdruckt. — [2] Darüber: توبيخ ابن البربرية. — [3] And. بالموعظات. — [4] And. المواجهات. — [5] And. مكاتبات. — [6] And. مكاتبات.

جسنی[1] ٨٦ Bl. 60v توبیخ سهل ٨٧ Bl. 63v السجل الوارد الی نصر ٨٨ Bl. 65r منشور
الی جماعة ابی تراب وشیوخ المواضع من الاهل والاصحاب ٨٩ Bl. 66v رسالة جبل السماق
٩٠ Bl. 67v منشور الی آل عبد الله وآل سلیمان — وکتب فی شهر ربیع الاخر من سنة اثنین
وعشرین من السنین المبارکة الی آل عبد الله وآل سلیمان ٩١ Bl. 69r منشور الی ابی علی
٩٢ Bl. 70v منشور رمز لابی الخیر سلامة ٩٣ Bl. 72v منشور الشرط والبط ٩٤ Bl. 75r
مکاتبة الی الشیوخ الاوابین ٩٥ Bl. 79v مکاتبة رمز الی الشیخ ابی المعالی ٩٦ Bl. 81r منشور
الی المحل الازهر الشریف مجلس الذکر فی ای موضع کان ٩٧ Bl. 85r منشور نصر بن فتوح
٩٨ Bl. 87v مکاتبة رمز الی آل ابی تراب ٩٩ Bl. 89v الرسالة الواصلة الی الجبل الانور
١٠٠ Bl. 92r مکاتبة الشیخ ابی المعالی ١٠١ Bl. 94v منشور الغیبة — Schluss Bl. 96r.

96 Bl. breit Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier weissgrau, Naschî zu 15 Zeilen, ganz neue Hand, nicht ungefällig und deutlich, die Aufschriften, Stich- und Anfangswörter und Satzpuncte roth. — Mxt. 227*f.* — Mxt. 227 *a, b, c, d, e, f.*

Keine einzige der erwähnten Schriften ist von Ḥâkim verfasst, dagegen haben alle Schriften der Drusen zum Verfasser العقل d. i. Ḥamza, النفس die Seele d. i. Ismâ'îl, الجناح الايسر der linke Flügel d. i. Abû'lḥasan 'Alî Sammûkî mit dem Beinamen Bahâ-ad-dîn d. i. der Muḳtanâ genannte fünfte Minister oder der vierte nach Ḥamza. Muṣṭafâ oder der rechte Flügel الجناح الايمن oder dritte Minister erscheint nirgends als Verfasser einer der vorhandenen Abhandlungen. — Vgl. das Weitere darüber bei de Sacy, dem diese Bemerkungen entnommen sind.

1574.

Zweites Exemplar der sechsundzwanzig[2] Abhandlungen des Bandes *II* im vorhergehenden Codex Nr. 15—32, ganz den Numern *XV—XL* bei de Sacy entsprechend. — Bl. 1 und 125v—126v allerhand Notata, darunter zur Einheitslehre der Drusen von sehr schlechter Hand und in einer Bemerkung das J. 1105 (beg. 2. Sept. 1693). — Jene Abhandlungen beginnen: 15. Bl. 2v, 16. Bl. 14v, 17. Bl. 24v, 18. Bl. 35v, 19. Bl. 42v, 20. Bl. 47r, 21. Bl. 48v, 22. Bl. 52v, 23. Bl. 57r, 24. Bl. 57v, 25. Bl. 59r, 26. Bl. 60v, 27. Bl. 62r,

---

[1] And. حصنة. — [2] Dort sind nur achtzehn speciell aufgeführt; allein die acht nicht erwähnten sind in ihnen enthalten.

28. Bl. 63 v, 29. Bl. 65 v, 30. Bl. 70 v, 31. Bl. 74 r, 32. Bl. 75 v, 33. Bl. 77 r, 34. Bl. 80 v, 35. Bl. 84 r, 36. Bl. 92 v, 37. Bl. 105 v, 38. Bl. 111 r, 39. Bl. 116 v, 40. Bl. 123 r. — Schluss Bl. 125 v.

126 Bl. (Bl. 1 und 126 Schmuzblätter) klein Quart, über 8 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weiss und beschmuzt, Naschî, cursiv zu 13 Zeilen, wenig gefällig, deutlich und vocalisirt, Theile der Überschriften, deren erste Zeile anfänglich in goldenem, später in schwarzem Tulut geschrieben ist, viele Anfangswörter, Satzpuncte und die Einfassung roth. — Mxt. 479.

1575.

Zweites Exemplar der im Band *III* und *IV* des Codex Nr. 1573. unter den Numern 42 bis 60 in gleicher Reihenfolge aufgeführten neunzehn Abhandlungen oder Sendschreiben, und zwar: 42. Bl. 1 v, 43. Bl. 6 r, 44. Bl. 8 v, 45. Bl. 13 r, 46. Bl. 26 r, 47. Bl. 38 r, 48. Bl. 49 r, 49. Bl. 54 r, 50. Bl. 61 v, 51. Bl. 69 r, 52. Bl. 73 v, 53. Bl. 77 v, 54. Bl. 81 v, 55. Bl. 85 v, 56. Bl. 89 r, 57. Bl. 95 v, 58. Bl. 101 r, 59. Bl. 114 r, 60. Bl. 122 v. — Nach der Überschrift Bl. 1 v findet sich ein Kreis, inwendig mit buntem Stern und darum zwischen einem äussern und innern sechseckigen Rande die Legende ابى اسحق ابرهيم بن عبد الله ، ابى الفضائل ، عبد الخالق بن محمد ، ابى الحسن يوسف ابن مصبح, und Bl. 123 r ein sechseckiges Siegel grün, roth und schwarz mit den Namen السيد ابى الفضل الطاهر ، السيد ابى العباس ، السيد العباس ، السيد ابى الفضل العمران ، السيد ابى اسحق العلا ، السيد ابى الفتح الفرج, und die Schlussworte Bl. 132 v lauten: تمت والحمد لمولانا وحده والشكر لقائم الزمان عده.

132 Bl. (Bl. 133 leer) Quart, 7 ³/₄ Z. hoch, über 5 ³/₄ Z. breit, Papier hellweissgelb und baumwollenartig, Naschî zu 15 Zeilen, gross, deutlich, vocalisirt und überhaupt sorgfältig, die Aufschriften grün, Anfangsworte der Sätze und Satzpuncte roth. — A. F. 155 (275).

1576.

Ein zweites Exemplar des Bandes *VI* vom Codex Nr. 1573, aber nur die zweiunddreissig Abhandlungen bei de Sacy *LXXVIII* bis *CIV* und *CIX* bis *CXIII* enthaltend, indem die Schreiben Nr. 95 bis 97 hier ausgefallen sind, dagegen ein dort fehlendes, überschrieben منشور الشيخ ابى المعالى الطاهر Bl. 60 v

(bei de Sacy Nr. *XCVIII*), hier zwischen Nr. 87 und 88 sich vorfindet. Die Reihenfolge hält sich streng an die bei de Sacy aufgestellte, so dass die beiden im obigen ersten Exemplare verschobenen Numern 85 und 86, bei de Sacy *LXXXI* und *LXXXII*, hier wie in den Pariser Exemplaren ihren Platz zwischen Nr. 70 und 71 gefunden haben. Ihre Reihenfolge ist also: 68. Bl. 1 v, 69. Bl. 8 r, 70. Bl. 13 v, 85. Bl. 22 v, 86. Bl. 28 r, 71. Bl. 32 r, 72. Bl. 34 r, 73. Bl. 37 v, 74. Bl. 40 v, 75. Bl. 41 v, 76. Bl. 45 r, 77. Bl. 48 r, 78. Bl. 49 v, 79. Bl. 50 v, 80. Bl. 51 r, 81. Bl. 53 r, 82. Bl. 54 v, 83. Bl. 56 r, 84. Bl. 57 v, 87. Bl. 60 r, 87 *a*. Bl. 60 v das im ersten Exemplar fehlende Schreiben *XCVIII* bei de Sacy, 88. Bl. 61 v, 89. Bl. 63 r, 90. Bl. 64 r, 91. Bl. 65 r, 92. Bl. 66 v, 93. Bl. 68 r, 94. Bl. 72 r, 98. Bl. 74 v, 99. Bl. 76 v, 100. Bl. 79 v, 101. Bl. 82 v. — Dieser sowie die beiden folgenden Codices sind ein kostbares Geschenk an die Hofbibliothek aus dem J. 1845 vom Obersten von Bonfort, welcher den Prinzen Ismâ'îl und Enkel des Vicekönigs von Ägypten Muḥammad 'Alî bei seinem Besuch der Bibliothek gleichsam als Mentor begleitete.

83 Bl. (Bl. 84 leer) breit Octav, 7 ¼ Z. hoch, über 5 ½ Z. breit, Papier hellgelb und schmuzig, Naschî zu 15 Zeilen, nicht ungefällig, obwohl etwas flüchtig, deutlich und vocalisirt, die Aufschriften in schwarzem und rothem Ṯulut, Anfangswörter und Satzpuncte roth, mit erklärenden Rand- und Interlinearglossen. Wasserfleckig. — Mxt. 54.

Eine Vergleichung der in den vier beschriebenen Handschriften enthaltenen Abhandlungen unter einander und mit den von de Sacy aufgeführten, mit welchen Tornberg und Nicoll zusammenzuhalten sind, giebt folgendes Resultat. Von den hundert und zwei — denn zu den im Codex Nr. 1573 vorhandenen hundert und einer kommt die in Nr. 1576 unter Nr. 87 *a* aufgeführte hinzu — sind nur einmal vorhanden die dreiunddreissig Abhandlungen Nr. 1—14, 33—41, 61—67 und 93—95. — Verglichen ferner mit den hundert und dreizehn von de Sacy angegebenen Abhandlungen, von denen Nr. *LXIX* und *LXX* untergeschoben oder wenigstens nicht unter die heiligen Schriften der Drusen zu zählen sind, so geht der Wiener Sammlung bis jetzt nur die Nr. *CVI* ab, wenn ich sie nämlich nicht etwa übersehen habe.

Diesen wenig oder gar nicht zu bedauernden Mangel wiegt der folgende Codex auf, der uns bisher, so viel ich weiss, völlig unbekannte Abhandlungen

über die Religion der Drusen zuführt und die Annahme bestätigt, dass wir noch keineswegs im Besitz aller heiligen Schriften der Drusen sind.

1577.

رسائل درزية

Acht drusische Abhandlungen oder Sendschreiben, deren erste unvollständig ist, ohne dass sich der Umfang des Fehlenden bestimmen lässt; dagegen scheint die letzte, welche Bl. 80v mit den Worten schliesst: وصلّى الله على السيّد المسيح, nicht mangelhaft zu sein. — Die erste Abhandlung, welche Bl. 3 mitten in der Rede beginnt: وهى الصورة اللاهوتيّة التى تُرى كصورة الانسان الخ, führt die Aufschrift الرسالة المباركة und schliesst Bl. 8r mit den Worten: كُتب الرسالة المباركة فى العشر الثالث من شهر بَرْهَمَاتِ المبارك فى السنة الثانية للقام. — Es folgen 2. Bl. 8r—23v: الرسالة الموسومة بالدار المكتوب فى حقائق الهزل عن الملك المصون مولانا الحاكم. Im Auftrage Ḥâkjm's von Ḥamza geschrieben. — 3. Bl. 24r—28v: الرسالة الموسومة بالدامغة الزَهْريّة فى الردّ على النُصَيْرى وآله النُصيريّة. — 4. Bl. 28v—47v: الرسالة الموسومة بازهار الرياض فى نقض شريعة النصارى الفَسَقَة الاَضْداد. Diese Abhandlung enthält von Bl. 36r an folgende sieben Abschnitte mit der Überschrift: وهذه السبع دعائم البغيّة المسمّاة بالاسرار البَغيّة الملقبة بمواهب الروح القدس كِذْبًا على الله تعالى اول الدعائم Bl. 36v الاعتراف بالخطايا نقض الدعامة الثانية وهى الزَيْت المقدّس نقض الدعامة الثالثة وهى المَيرون العظيم نقض الدعامة الرابعة وهى المَعْمودية بالماء نقض الدعامة الخامسة وهى الكَهْنوت البهى نقض الدعامة السادسة وهى اكليل الزواج نقض الدعامة السابعة وهى القربان المتقدّم[1]

5. Bl. 47v—52v: الرسالة الموسومة بنور التقريب فى الردّ على الدرزى الفاسق العطيب لعنه المولى فى كل طَورْ ودَوْر. — 6. Bl. 52v—66v: الرسالة الموسومة بالكنز مُجيب الورود فى اداء ما بقى علينا من نقض شريعة اليهود. Auch diese Abhandlung schliesst von Bl. 58r an sieben دعائم ein: نقض اول الدعائم الختانة نقض الدعامة الثانية وهى الذبيحة نقض الدعامة الثالثة وهى العشور نقض الدعامة الرابعة وهى خفظ السبت نقض الدعامة

[1] Dafür im Text المقدّس.

الخامسة وهى الصلاة نقض الدعامة السادسة هجرة (Cod. الهجرة) البيت القبة نقض الدعامة السابعة وهى الجهاد بالأعداء. Wie die obigen sieben دعائم ebensoviel Vorwürfe gegen die Christen enthalten, so sind diese gegen die Juden gerichtet.

7. Bl. 66v—73v: الرسالة الموسومة بالايجاد والبداية فى اول البنا وقبة النهاية — من العبد بهاء الدين الخامس من الاخوة ذو القبض والامد من العلة الصفوة الى الاخوان الخاضعين لبهاء النور الحقيق آل يونان. — 8. Bl. 74r—80v: الرسالة الموسومة بكنز الاختصاص والهداية لمن طلب الخلاص — من العبد — بهاء الدين الثانى بالخلافة لدعوة الوجود الخامس من الاخوة — رسالة الى المدينة الشهيرة بانطاكية الى احد الرجال الهادين[1] الشهير بحبيب النجار

80 Bl. (Bl. 1 und 2 leer) Duodez, 5¾ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 11 Zeilen, etwas stumpf, nicht ungefällig, deutlich, vocalisirt, Aufschriften in gelbem, rothem und schwarzem Tulut, Anfangswörter und Satzpuncte roth. Gut erhalten.. — Mxt. 55.

1578.

كشف الحقائق

Die Enthüllung der Wahrheiten, ein weitläufiger Commentar zu irgend einer drusischen Abhandlung, um Christen und Muhammadaner mit ihrer eigenen Lehre zu widerlegen. — Bl. 14v flg. lauten die commentirten Textworte: فألفت هذا الكتاب بتأييد مولانا البار الحاكم القهار العلى الجبار سبحانه وتعالى عن مقالات الكفار وسميته كشف الحقائق وسنذكر لكم فيه ما يوفقه البار سبحانه ويرفقنى من تاييده الخ. Es soll also der Text zugleich eine Apologie der Lehre der Unitarier oder Drusen sein. — Obenan stehen Bl. 3r die rothen Worte:

هذا ما تعين من اسماء الفصول المستشهدة
من التوراة والزبور والانجيل والقرآن

„Das sind die ausschliesslich als richtig erkannten Namen der Abschnitte, welche als Beweisstellen (gegen sich selbst) angeführt werden aus dem Pentateuch, den Psalmen, den Evangelien und dem Koran.“ Nun folgen zunächst Stellen aus den sämmtlichen genannten Schriften; darauf Bl. 5v die ersten Textworte: والآن فقد دارت الادوار, die erklärt werden, also der Anfang des

[1] Vulgärform für الهادين. Vgl. Zeitschr. der DMG. V, S. 47, Anm. 5.

Originals, dessen Einleitung bis Bl. 16r, wo der Titel erwähnt wird, fortzulaufen scheint. Es ist ein gemischter Commentar شرح ممزوج, in welchem die jedesmaligen Textworte durch ein م d. i. متن über oder unter dem ersten Worte und die des Commentars durch ein ش d. i. شرح eingeleitet werden. — Die Schlussworte Bl. 199r تمت الشواهد بعون الله تعالى „Zu Ende sind die Beweisstellen mit Hilfe Gottes des Erhabenen" deuten nochmals die Tendenz des Werkes an.

199 Bl. (Bl. 1—3 und 200—202 leer) Octav, gegen 7 $^{3}/_{4}$ Z. hoch, gegen 5 $^{3}/_{4}$ Z. breit, Papier weiss und schmuzig, Naschî zu 13 Zeilen, gross, mehr deutlich als schön, der Text im Anfange roth, später schwarz, Aufschriften und Satzpuncte roth. Gut erhalten. — Mxt. 53.

KORANE.

1579.

Vollständiger Koran mit türkischer Interlinearübersetzung der dem frühern Besitzer Sebastian Tengnagel [1] hundert Thaler kostete ein Preis, der sich hauptsächlich durch die klein geschriebene Interlinearübersetzung erklären lässt, die wie der arabische Text fast vollständig vocalisirt ist. Die عشر, اجزاء und حزب sind dem Rande sorgfältig beigefügt. — Die Abschrift wurde von 'Îsâ Bin Schâhîn in seiner Vaterstadt Gran اوسترغون zu Anfang des Ṣafar 963 (16. Dec. 1555) vollendet.

280 Bl. gross Folio, gegen 14 $^{1}/_{2}$ Z. hoch, 9 $^{3}/_{4}$ Z. breit, weisses, geglättetes Papier, Naschî, Koranzug zu 13 Zeilen, flüchtig, gross und deutlich, die Interlinearübersetzung ebenfalls Naschî und schief unterm Text, die Überschriften und Verspuncte roth, die Verse durch rothe Puncte getrennt. Nett in Leder gebunden mit Goldschnitt. — A. F. 6 (323).

1580.

Mangelhaftes Exemplar, dessen fehlender Anfang bis Sure 2, V. 17 und die Lücke S. 2, V. 138 in der Mitte bis V. 178 durch die leeren Blätter 1 bis 7 und 9 bis 10 ersetzt sind. Es beginnt Bl. 8r mit den Worten: ابرهيم ربّه

[1] S. Lambec. Comment. ed. Kollar, I. S. 297.

يا ايها الذين امنوا كتب, schliesst Bl. 8v mit ممن ينقلب, führt Bl. 11 mit بكلمات V. 179 fort und läuft dann ununterbrochen bis zu Ende Bl. 203r. — Die vom J. 981 (beg. 3. Mai 1573) datirende Unterschrift ist vielleicht von anderer Hand und der Name des Abschreibers? oder Besitzers حسان (حان?) بن قيام nicht ganz deutlich. Bl. 204 enthält das bekannte Gebet auf Beendigung des Koran دعاء ختم القران.

204 Bl. Folio, über 10½ Z. hoch, gegen 7 Z. breit, Papier grauweiss und stark, Naschî, nicht unangenehmer, flüchtiger, türkischer Zug zu 15 Zeilen, deutlich, vollständig vocalisirt und mit den gewöhnlichen Lesezeichen und Angabe der Abtheilungen versehen. Etwas fleckig. — A. F. 60 (312).

1581.

Mangelhaftes Exemplar, dessen fehlende Blätter die folgenden sind: Bl. 1 bis 10 vom Anfange bis S. 2, V. 153; Bl. 72 bis 79 S. 6, V. 125 in der Mitte bis S. 7, V. 68; Bl. 122 bis 123 von S. 12, V. 52 in der Mitte bis zur Mitte von V. 84; Bl. 128 bis 129 S. 13, V. 28 in der Mitte bis S. 14, V. 10 in der Mitte; Bl. 162 bis 169 von S. 20, V. 70 zweites Wort bis S. 21, V. 110 in der Mitte; Bl. 183 S. 24, V. 43 in der Mitte bis Ende V. 56; Bl. 188 S. 25, V. 60 letztes Wort bis S. 26, V. 5 in der Mitte; Bl. 280 S. 58, V. 8 bis V. 19 in der Mitte; Bl. 311 bis 314 S. 99, V. 3 zweites Wort bis an's Ende. — Schluss Bl. 310v.

310 Bl. klein Quart, 6¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî, gedrängt und deutlich zu 13 Zeilen, Aufschriften, Lesezeichen, Puncte und Stichwörter roth. — A. F. 408 (315).

1582.

Mangelhaftes Exemplar, das Bl. 1r mit S. 4, V. 87 in der Mitte ومن يشفع شفاعة سيئة beginnt und Bl. 190v mit S. 72, V. 15 schliesst. Ausserdem finden sich Lücken zwischen Bl. 132 bis 133 S. 18, V. 73 bis S. 19, V. 70; zwischen Bl. 134 bis 135 S. 20, V. 19 in der Mitte bis S. 21, V. 74; zwischen Bl. 136 bis 137 S. 21, V. 111 bis S. 22, V. 71 in der Mitte; zwischen Bl. 139 bis 140 S. 23, V. 42 in der Mitte bis S. 24, V. 46; zwischen Bl. 140 und 141 S. 24, V. 57 bis S. 26, V. 102; zwischen Bl. 141 und 142 S. 26, V. 138 von der Mitte bis S. 28, V. 19; zwischen Bl. 152 bis 153 S. 30, V. 14 von der Mitte bis S. 41, V. 24; zwischen Bl. 163 bis 164 S. 44, V. 3 bis S. 47, V. 16 zur Mitte; zwischen Bl. 176 und 177 S. 54, V. 11 bis S. 57, V. 8 zur Mitte; zwischen Bl. 189 bis 190 S. 65, V. 3 bis S. 71, V. 21.

190 Bl. klein Quart, gegen 7¼ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier schmuzigweiss, Naschî, türkischer flüchtiger, aber fester Zug zu 11 Zeilen, Aufschriften, Puncte, Zeichen der Pausen und Abtheilungen roth. Gebraucht. — A.F.332 (316).

1583.

Die zweite Hälfte des Koran النصف الثانى من القرآن von S. 19 bis an's Ende mit zwei Lücken Bl. 32 S. 28, V. 62 von den Worten شركآءى الذين bis V. 87 zu den Worten ولا يصدنّك عن und Bl. 61 bis 67 S. 40, V. 82 von den Worten الذين من قبلهم كانوا bis S. 44, V. 7 لا اله الا هو يحيي. — Ein ganz altes sicher dem fünften oder sechsten Jahrhundert der Hidschra angehörendes magribinisches Manuscript, dessen abschriftliches Datum bis auf die Worte فى اواسط شوّال, sowie der Name des Abschreibers Bl. 108r zerfressen sind. — Die Aufschriften der Suren weichen wie meistens in den magribinischen Exemplaren theilweise von den asiatischen Abschriften ab wie folgt: S. 35 سورة الفاطر; S. 37 سورة الصفت; S. 45 سورة الشريعة; S. 47 سورة القتال; S. 79 سورة النزعت; S. 81 سورة كورت; S. 95 سورة التين والزيتون; S. 98 سورة الرية; S. 107 سورة. ارايت; S. 111 سورة ابى لهب; S. 112 سورة الصمت. — Ebenso ist die Abtheilung der Verse und folglich ihre Zahl in den einzelnen Suren eine verschiedene, und zwar S. 19: 99 V.; S. 20: 134 V.; S. 21: 111 V.; S. 22: 76 V.; S. 23: 119 V.; S. 24: 62 V.; S. 26: 126 V.; S. 30: 59 V.; S. 31: 33 V.; S. 35: 46 V.; S. 36: 82 V.; S. 38: 85 V.; S. 39: 72 V.; S. 46: 34 V.; S. 47: 39 V.; S. 52: 47 V.; S. 53: 61 V.; S. 55: 77 V.; S. 56: 99 V.; S. 57: 28 V.; S. 58: 21 V.; S. 67: 31 V.; S. 71: 30 V.; S. 73: 18 V.; S. 75: 39 V.; S. 78: 40 V.; S. 79: 45 V.; S. 89: 32 V.; S. 96: 20 V.; S. 101: 10 V.; S. 106: 5 V.; S. 107: 6 V.; S. 112: 5 V. — Bl. 108v ist leer und Bl. 109r von anderer alter Hand der Anfang der S. 86 und Bemerkungen über die Schreibweise einzelner Buchstaben.

109 Bl. Quart, über 10 Z. hoch, über 8 Z. breit, Papier baumwollen, die Schrift zu 19 Zeilen. Die kufischen Züge leuchten in diesem Manuscripte überall durch, vorzugsweise aber in den gelben das Gold nachahmenden und schwarz eingefassten Aufschriften der Suren, Alles ein Zeichen des hohen Alters. Ebenso sind die Vocalzeichen, das Teschdîd, das Dschezm u. s. w. roth, die Rosetten bei den grössern Abtheilungen der Verse inwendig gelb und doppelt schwarz eingefasst, sowie die grössern Abtheilungen am Rande verziert. Bis Bl. 17 ist die Seiten-

wand bis in den Text hinein verletzt. Das Ganze in einem neuen Futteral. — Ein Geschenk des Grafen Walther vom 18. Dec. 1827. — Mxt. 328.

1584.

Mit Ausnahme von S. 1, Bl. 179 mit S. 22, V. 55 von der Mitte bis zur Mitte von V. 72 und der Bl. 302 bis 305 S. 72 bis S. 76, V. 7, die verloren-gegangen und durch leere ersetzt sind, ein vollständiges Exemplar, das mit S. 2 Bl. 2r beginnt und blaue breite Einfassung mit der Aufschrift in Weiss oben und unten und die ersten fünfzehn Seiten am Rande mit Goldstaub besprengt hat. — Die Abschrift vollendete der Secretär Ibrâhîm Bin Hamza 2. Scha'bân 972 (5. März 1565). — Schluss Bl. 319v.

319 Bl. klein Quart, gegen 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier schmuzig weissgelb, Naschî zu 13 Zeilen, mittelgross, gefällig und deutlich, die Aufschriften, Verspuncte, Zeichen der Pausen und Abtheilungen, die Angabe der Abschnitte am Rande und die Einfassung roth. Gebraucht. — A. F. 348 (313).

1585.

Ein vollständiges Exemplar Bl. 2v—282r von zwei verschiedenen mit einander abwechselnden Händen. Bl. 1 und 2r enthalten von späterer Hand ein arabisches Gebet und eine erprobte türkische Formel zur Gewinnung der Liebe von wem man will. Von Bl. 282r an S. 111, V. 5 hat eine neue sehr flüchtige Hand den Schluss hinzugefügt.

282 Bl. klein Quart, gegen 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier schmuzigweiss, Naschî zu 15 Zeilen, türkischer Zug, nicht schön, die kleinere Hand gefälliger und deutlicher, die grössere flüchtiger und gröber, Aufschriften, Verspuncte, Angabe der Abschnitte am Rande roth. Viel gebraucht. — A. F. 361 (322).

1586.

Ein vollständiges Exemplar Bl. 1v—303, dessen Abschrift Ismâ'îl Bin 'Iwaḍ الطاسى in der Mitte des Monats Rabî' I 915 (Anf. Juli 1509) vollendete. Die Bezeichnungen فى الشامى oder فى الكوفى zu Anfang der Suren beziehen sich unstreitig auf das von 'Utmân nach Damaskus (Syrien) und Kufa (Irâk) gesendete Exemplar des Koran.

303 Bl. Octav, 6½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier dunkelgelb und theilweise beschmuzt, Naschî zu 15 Zeilen, kleine, gefällige Schrift; Aufschriften, Verspuncte und Angabe der Abtheilungen am Rande roth. Gekauft 29. Nov. 1856. — Mxt. 738.

1587.

Ein vollständiges Exemplar mit goldener und farbiger Vignette und goldener Einfassung der Zeilen auf der ersten Seite, von Ibrâhîm Bin 'Alîschâh Bin Ḥasan as-Saldschûkî aus Isfahân 12. Dschumâdâ I 963 (24. März 1556) in Abschrift vollendet, und mit der Bemerkung am Ende Bl. 343r: Das ist das siebente der Koranexemplare, deren Abschrift durch Gottes Gnade zu Stande gekommen ist. — Bl. 335 ist restaurirt.

343 Bl. Octav, 6 Z. hoch, 4 Z. breit, Papier dunkelgelb und sehr dünn, Naschî zu 13 Zeilen, die Aufschriften der Suren und deren Einfassung sowie die Angabe der اجزاء am Rande golden, das Wort عشر roth, die Abtheilungspuncte schwarz und golden, die Einfassung golden, schwarz und blau. Hier und da beschmuzt. — N. F. 416.

1588.

Ein vollständiges Exemplar Bl. 1v — 285v mit der Bemerkung Bl. 286v: Strigonio a Christianis capto sub auspiciis Rudolphi II. Imp. Caes. Aug. An. MDXCV liber hic turcicus (sic) Joh. Hartmanno Baroni Enenkelio donatus An. sequente a. Dn. Wolfacacio Barone de Althan Equit. CCC Germ. Ductore cognato suo.

286 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier schmuzig weiss, Naschî zu 13 Zeilen, mittelgross, gedrängt und deutlich, Aufschriften, Verspuncte, Lesezeichen, Zeichen der Abtheilungen am Rande roth. Etwas fleckig. — A. F. 184 (304).

1589.

Vollständiges Exemplar Bl. 1v—371v mit zwei arabischen Gebeten Bl. 371v und 372r auf die Beendigung des Koran دعاء ختم قرآن und دیکر دعاء ختم قران und den Angaben der Nativität einiger Personen Bl. 372v, z. B. تاریخ مولود مصطفی ابن جعفر فی ماه صفر سنة ٩٨٢. Ebenso auf die Jahre 972 und 993.

372 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî zu 27 Zeilen, türkischer flüchtiger und deutlicher Zug, Aufschriften und Verspuncte roth. — A. F. 174 (302).

1590.

Ein vollständiges Exemplar Bl. 1v — 409r, die ersten beiden Blätter von deutlicher Hand in Naschî restaurirt. Höchstens 200 Jahre alt.

409 Bl. (Bl. 410 leer) Octav, über 7½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier weissgelb und stark, Naschî zu 13 Zeilen, gefällig und sehr deutlich, Aufschriften, Verspuncte, die Bezeichnung der verschiedenen Abschnitte am Rande und Einfassung roth. Pergamentband. — A. F. 212 (301).

1591.

Mit Ausnahme der ersten drei durch leere ersetzten Blätter d. i. vom Anfange der S. 1 bis S. 2, V. 34 zu den Worten بعضكم لبعض عدو ein vollständiges Exemplar, an dessen Ende Bl. 309r ein früherer Besitzer Chodscha Ḥusâm خوج حسام bemerkt, dass er dieses Exemplar im J. 953 (beg. 4. März 1546) für 476 Aḳtsche oder Asper gekauft habe.

309 Bl. breit Octav, gegen 7¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier schmuzig hellgelb, Naschî zu 13 Zeilen, gleichartig, deutlich und gefällig, Aufschriften, Verspuncte, Lesezeichen, die Angabe der Abschnitte am Rande roth. Etwas wasserfleckig. — A. F. 183 (306).

1592.

Ein vollständiges Exemplar Bl. 3v — 319v mit der Bemerkung zu Anfang des Textes Bl. 3r: Strigonio capto an. MDXCV. Hic liber Turcicus bibliothecae Euenkelianae ab Austriacae Militiae Summo praefecto D. Bernardo Leone Gallo donatus fuit.

319 Bl. (Bl. 1, 2 und 320 leer) Octav, 6¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî zu 15 Zeilen, klein, sorgfältig, sehr gefällig und stetig, von Bl. 41 an die Aufschriften, Lesezeichen der Pausen, Verspuncte, die Angabe der Abschnitte am breiten Rande roth. — A. F. 424 (305).

1593.

Ein vollständiges ziemlich altes Exemplar Bl. 1v — 275v, früher Legat irgend einer Moschee oder eines Collegium. Die drei ersten Blätter sind restaurirt.

275 Bl. gross Octav, $8^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, das gewöhnliche Papier oft verletzt und wieder geflickt, Naschî, sehr regelmässiger Zug zu 15 Zeilen, Aufschriften und die Angabe der Abschnitte an dem mit Textverbesserungen versehenen Rande roth, statt der Verspuncte bunte Sternchen mit Gold in der Mitte und schwarz eingefasst. Nach dem Schlusse in Tulut: صدق الله العظيم وصدق رسوله الكريم ونحن على ذلك من الشاهدين. — A. F. 135 (319).

1594.

Ein vollständiges Exemplar Bl. 1v—382 mit bunter Vignette und Bl. 1v und 2v auf Goldgrund.

382 Bl. klein Octav, 5 Z. hoch, $3^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, die Aufschriften und Abtheilungspuncte golden, die Abschnitte am Rande roth und ebenso die diakritischen Zeichen, die Einfassung golden und schwarz. — N. F. 421.

1595.

Ein lückenhaftes Exemplar Bl. 1r—303v, in dem die Bl. 50 bis 57, Bl. 60 bis 80 durch leere ersetzt, ausserdem Bl. 81 am untern und Bl. 89 und 90 am obern Rande mangelhaft sind. Es fehlen demnach S. 4, V. 113 vom Ende bis S. 5, V. 33, S. 5, V. 55 bis S. 7, V. 36 und S. 81, V. 22 bis an's Ende. Auf dem Schmuzblatte am Ende ist bemerkt: Capto Novarino[1] A° 1685 die 12. Aug. cum Caeteris immensis Spoliis acceptus, et a Nobili ac peritissimo Dn̄o. Adamo Weis Supremo Chyrurgo apud Caes^sam Artigleriam, memoriae causa ad nostram Bibliothecam Zuaymensem dono datus.

303 Bl. Octav, $6^3/_4$ Z. hoch, $4^1/_4$ Z. breit, Papier schmuzig weiss, Naschî zu 15 Zeilen, mittelgross, deutlich, Aufschriften, Verspuncte, Angabe der Abschnitte am Rande roth. Abgenutzt. — A. F. 401 (314).

1596.

Ein am Anfange, in der Mitte und am Ende mangelhaftes Exemplar, das Bl. 1 bis 228v den vorhandenen Text von S. 4, V. 50 bis S. 60, V. 11 ent-

---

[1] Essek Ujvar, Neuheusel oder Neuhäusel.

hält, mit den dazwischen befindlichen Lücken der Bl. 57 und 58 von S. 9, V. 119 in der Mitte bis S. 10, V. 16, der Bl. 170 bis 173 von S. 35, V. 41 bis S. 37, V. 22 erstes Wort, der Bl. 215 bis 220 von S. 51, V. 47 bis S. 56, V. 25.

228 Bl. Octav, fast 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier schmuzig weiss, Naschî zu 13 Zeilen, flüchtig, gedrängt und deutlich, Aufschriften, Verspuncte und am Rande die Angabe der Abschnitte roth. — A. F. 193 (318).

1597.

Ein mangelhaftes Exemplar, in welchem folgende Blätter fehlen: Bl. 1—20 S. 1 bis 2, V. 233; die Bl. 25 und 26 S. 2, V. 278 von der Mitte bis 3, V. 12; die Bl. 80 und 81 S. 7, V. 38 bis V. 67 in der Mitte; die Bl. 120 und 121 S. 11, V. 79 bis V. 109; das Bl. 182 S. 23, V. 34 bis V. 65 gegen das Ende; die Bl. 184 bis 187 S. 23, V. 94 von der Mitte bis S. 24 V. 40; das Bl. 189 S. 24, V. 54 von der Mitte bis V. 62 zu Anfange; die Bl. 202 und 203 S. 27, V. 40 von der Mitte bis V. 83 gegen das Ende; die Bl. 208 und 209 S. 28, V. 49 von der Mitte bis V. 80 gegen das Ende; die Bl. 233 bis 238 S. 35, V. 37 von der Mitte bis S. 37, V. 10; die Bl. 322 bis 329 S. 79, V. 27 von der Mitte bis S. 92, V. 20. — Schluss Bl. 335 r.

335 Bl. mit den fehlenden (Bl. 336 leer) und in der Foliirung mit Bl. 21 beginnend, Octav, 7¾ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 13 Zeilen, fest, ziemlich stark und deutlich, die Aufschriften, Verspuncte, Zeichen der Pausen und die Angabe der Abschnitte am Rande roth. — A. F. 182 (303).

1598.

Ein unvollständiges Exemplar, in welchem die Bl. 1—19 S. 1 bis 2, V. 237; die Bl. 212—219 S. 35, V. 11 ziemlich vom Anfange bis S. 37, V. 153 in der Mitte; die Bl. 274 und 275 S. 68, V. 42 bis S. 70, V. 32 zur Mitte, und zuletzt S. 72, V. 22 bis an's Ende fehlen. — Schluss Bl. 277 v.

277 Bl. (früher 291) Octav, gegen 7¾ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier schmuzig weissgelb, Naschi, nicht scharf, doch deutlich und ausdauernd zu 13 Zeilen, die Aufschriften der Suren, die Verspuncte, Lesezeichen und Angabe der Abschnitte am Rande roth. — A. F. 161 (317).

1599.

Sehr altes magribinisches aber unvollständiges Exemplar, das nur die ersten acht Theile vom Anfange bis S. 6, V. 156 (das letzte Wort وآتقوا) enthält. Das ausserdem verlorene durch ein leeres ersetzte Blatt 33 umfasste S. 2, V. 282 bis 286. Bl. 1r hat goldene Verzierungen und das ganze Exemplar, das aus der Ambraser Sammlung Nr. 408 stammt, ist mit Sorgfalt und Aufwand ausgeführt.

99 Bl. Octav, gegen 8 Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hellgelb, sehr schöner magribinischer Zug zu 14 Zeilen, goldene Vignetten zu Anfang jeder Sure mit goldenen den kufischen ähnlichen Schriftzügen, grosse goldene Eicheln als Verszeichen, das Wort عشر am Rande in goldener Vignette. — A. F. 154 (307).

1600.

Unvollständiges magribinisches Exemplar eines in seine dreissig Theile اجزاء zerlegten und ursprünglich ebensoviele einzelne Bändchen füllenden Korans, von denen nur zwanzig erhalten sind, Bd. *I*, 47 Bl.; *II*, 50 Bl.; *III*, 49 Bl.; *IV*, 49 Bl.; *VI*, 49 Bl., von denen das zweite fehlende durch ein leeres ersetzt ist; *VII*, 53 Bl.; *VIII*, 49 Bl.; *IX*, 50 Bl.; *X*, 47 Bl.; *XI*, 48 Bl.; *XII*, 52 Bl., vollendet في العشرين لذى القعدة; *XIII*, 48 Bl.; *XIV*, 46 Bl.; *XV*, 51 Bl.; *XX*, 46 Bl.; *XXI*, 48 Bl.; *XXVI*, 50 Bl.; *XXVII*, 51 Bl.; *XXVIII*, 52 Bl.; *XXIX*, 54 Bl. Es fehlen also die Bändchen *V*, *XVI* bis *XIX*, *XXII* bis *XXV* und *XXX*. — Im ersten Bändchen ist das Papier durch scharfe Tinte so durchfressen, dass die Zeilen fast aller Blätter ausgefallen sind. Auch in diesem magribinischen Exemplar tritt die Abweichung des Textes in mancher Lesart wie in der Abtheilung der Verse und ihrer Zahl von den asiatischen Exemplaren bedeutend hervor. — Auf Bl. 1r jedes Bändchens ist bemerkt, dass ein gewisser Muḥammad Bin Muḥammad al-Marrakuschî المراكشي, wenn ich die künstlich verzogene Unterschrift des Namens richtig lese, der Kapelle oder kleinen Moschee الزاوية العروسية des frommen Scheichs Abû'l'abbâs Aḥmad Bin 'Arûs, wahrscheinlich in Marokko, dieses Exemplar 20. Dû'lḳa'da 930 (19. Sept. 1524) als Geschenk weihte.

989 Bl. (mit Einschluss von zwei leeren) Octav, über 7½ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier weisslich, Schrift sehr gross zu 7 Zeilen und schön, die Vocalzeichen roth, Dschezm und Teschdîd blau, Hamza Elif durch einen grossen

gelben, Waṣl Elif durch einen grossen grünen Punct, die Abtheilungen der Verse durch drei in einen zusammengezogene gelbe Puncte, das Wort حزب durch einen zierlichen Kreis, سجدة durch einen ebenfalls gemalten Punct, die Abtheilung جزء auf gelbgeziertem Felde mit grüner und rother Schrift und die Aufschriften der Suren in kufischem Zuge mit gelber Schrift verzeichnet. — A. F. 242 (345).

1601.

Ein unvollständiges Exemplar, bestehend aus dem zweiten (17 Bl. mit S. 2, V. 136 bis 253), dritten (17 Bl. mit S. 2, V. 254 bis S. 3, V. 85) und fünften Theil (17 Bl. mit S. 4, V. 28 bis 146).

51 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier hellgelb, Neschí zu 11 Zeilen, türkischer Zug, deutlich und nicht gerade ungefällig, Aufschriften, Verspuncte und Angabe der Abschnitte roth. — Tengnagel Nr. 57. 58. 59. — A. F. 250 (343). 243 (336). 244 (337).

1602.

Der dreizehnte (20 Bl. mit S. 12, V. 53 bis an's Ende der S. 14) und sechzehnte Theil (20 Bl. mit S. 18, V. 74 bis S. 20 am Ende) des Koran. Der erstere (Bl. 2v — 20v) aus der Bibliothek Tengnagels 1617 mit der Bemerkung auf der inwendigen Seite des hintern Einbanddeckels: Soli Deo Gloria Anno Domini 1602. Paullnss N. dess Edellen Gestrengen Herrn Haniball Cratzen von Scharpffenstein. Oberster Leidenamptts Stahallmeister. Dem ist dass Buch werss im Nimbt der Ist ein Dieb. Ess sei gleiche. Ritter oder Knecht. so ist er alm den Galgen Gerecht. — und der zweite Bl. 2v — 20v mit der Inschrift Bl. 1v in Uncialen: Strigonio capto An. MDXCV. Liber hic a Joh. Hartmanno Barone Enenkelio inter spolia castror. Turcicor. Expugnator. acquisitus et Bibliothecae suae illatus an. MDXCVI.

40 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss, Neschí, neuerer Koranzug zu 9 Zeilen, cursiv nach rechts und sehr deutlich, Aufschriften der Suren, die Pausen und Verszeichen roth, Einfassung golden. — A. F. 247 (340). 246 (339).

1603.

Der neunzehnte Theil des Koran Bl. 1v—20v S. 25, V. 23 bis S. 27, V. 56, nicht der achte الجزء الثامن, wie die Aufschrift Bl. 1v sagt, mit der Bemer-

kung Bl. 20v verkehrt: Capto a Christianis Strigonio an. MDXCV Liber hic Turcicus inter praedam emtus a milite per Joh. Hartmannum Baronem Enenkelium, und von anderer Hand Vanitas. Christoph Adam Eernberger von Ehrenberg v. Dobersberg Erb Chammerer in Oesterrich ob der Enss.

20 Bl. Octav, über 7½ Zoll hoch, 5¼ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, deutlicher, etwas flüchtiger, grosser türkischer Zug zu 9 Zeilen, die Puncte der Versabtheilung und Einfassung roth. — A. F. 245 (338).

1604.

Der zwanzigste Theil des Koran Bl. 1v—17r S. 27, V. 57 bis S. 29, V. 44.

17 Bl. Octav, gegen 7¾ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier dunklergelb, Naschî, neuerer türkischer, etwas derber, aber stetiger und deutlicher Zug zu 11 Zeilen, Aufschriften und Verspuncte roth. — Tengnagel Nr. 60. — A. F. 248 (341).

1605.

Der Anfang des achtundzwanzigsten Theils Bl. 1v—12v S. 58, V. 1 bis zu den Worten ولا يقتلون S. 60, V. 12.

12 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, grosser, roher türkischer Zug zu 9 Zeilen, die Aufschrift der ersten Sure, die Verspuncte und Einfassung roth. Gebraucht. — Tengnagel Nr. 61. — A. F. 249 (342).

1606.

Etwas mehr als die letzten acht Theile des Koran Bl. 1v—125v S. 36 bis an's Ende. Bl. 1 und 2 restaurirt und Bl. 126r von der Hand des Codex die erste Sure. Vollendet Sonntag 1. Rabî' I 961 (4. Febr. 1554).

126 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier schmuzig weiss, Naschî, nicht ungefällig und deutlich zu 11 Zeilen, die Aufschriften und Verspuncte roth. Gebraucht. — A. F. 220 (308).

1607.

Der zwanzigste Theil Bl. 2v—27r S. 27, V. 57 bis S. 29, V. 44, nebst einer Seite Bl. 1v von einem andern Exemplare mit S. 41, V. 47 bis 50.

27 Bl. (Bl. 1 und 2r leer) Octav, 7¼ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier fast durchaus weiss, Naschî, starker, fester, deutlicher Zug zu 7 Zeilen, Aufschriften, Verspuncte und Einfassung roth. — Tengnagel. — A. F. 288 (346).

1608.

Ein magribinisches Bruchstück des Koran Bl. 1v—152v S. 36 bis an's Ende, also die letzten acht Theile oder fast ein Viertel des Ganzen, in Abschrift vollendet von Muḥammad Bin Mûsâ Bin Muḥammad Bin-Ḥamza as-Ṣa'îdî aus der Stadt Benṭius (?) الراجع بالسـنة الى بلد بنطيوس Sonnabend 15. Muḥarram 939 (17. Aug. 1532). — Bl. 152v und 153r arabische Gebete von schlechterer magribinischer Hand.

153 Bl. gross Octav, über 7³/₄ Z. hoch, 5¹/₂ Z. breit, Papier weiss, Schrift nicht scharf, doch deutlich und gross zu 10 Zeilen, die durch buntfarbige Kreise am Rande angedeuteten Überschriften, die Vocalzeichen, die Angabe der Abschnitte roth, Teschdîd, Dschezm und Waṣl durch einen grünen, Hamza durch einen gelben Punct. — Tengnagel N. 56. — A. F. 170 (347).

1609.

Kurzes Bruchstück des Koran Bl. 1r—10v S. 4, V. 121 bis S. 5, V. 64 an das Ende.

10 Bl. Octav, fast 8 Zoll hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, netter kleiner, feiner und gedrängter Zug zu 15 Zeilen mit grossem, breitem Rande. — Mxt. 305.

1610.

Vollständiger Koran Bl. 1v—360v = S. 1—720 nicht ohne Aufwand und Sorgfalt.

360 Bl. Duodez, gegen 5¹/₂ Z. hoch, 3¹/₂ Z. breit, Papier gelb, Naschî, fein zu 15 Zeilen, schöner Koranzug, die beiden ersten Seiten mit netten, goldenen Verzierungen auf blauem Grunde, die Aufschriften der beiden ersten Suren oben und unten in goldenen Schildern, Aufschriften, Verspuncte, Lesezeichen, Angabe der Abschnitte golden. — Tengnagel. — A. F. 457 (311).

1611.

Vollständiger Koran Bl. 1v—369r, vollendet mitten im Rabî' I Donnerstag 990 (April 1582) von Chiḍr Bin 'Abdallâh in der Stadt Ṭûrîmân (طورىمان?). — Bl. 370v ein دعا قبر von anderer Hand.

369 Bl. (Bl. 370 Schmuzblatt) Duodez, 5½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier schmuzigweiss, Naschî, gleichmässig, klein und deutlich zu 15 Zeilen, Aufschriften, Verspuncte, Angabe der Abschnitte roth, Rand breit, die in der Mitte zerriebenen Bl. 209—340 mit dem sorgsamsten Eifer ausgebessert. — Tengnagel. Nr. 103. — A. F. 491 (310).

1612.

Vollständiger Koran Bl. 2v—312r.

312 Bl. (Bl. 1 leer) Duodez, fast 5¾ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, klein zu 13 Zeilen, ziemlich sorgfältig und deutlich, Aufschriften, Lesezeichen, Angabe der Abschnitte roth. — A. F. 487 (321).

1613.

Vollständiger Koran Bl. 1v—469r, in Abschrift vollendet von 'Alîschâh Bin Mazjad Montag im Radschab 965 (April oder Mai 1558).

469 Bl. Duodez, über 5½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, mittelgross, nicht ungefällig und deutlich zu 11 Zeilen, Aufschriften, Verspuncte, Lesezeichen und Angabe der Abschnitte roth. — A. F. 463 (320).

1614.

Vollständiger Koran Bl. 4r—370v mit Ausnahme der drei ersten verloren gegangenen und durch leere ersetzten Blätter von S. 1 bis S. 2, V. 13.

370 Bl. Duodez, 5¾ Z. hoch, fast 4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî klein zu 13 Zeilen, nicht scharf, gedrängt und deutlich, Aufschriften, Verspuncte, Lesezeichen, Angabe der Abschnitte roth. — Tengnagel Nr. 102. — A. F. 464 (333).

1615.

Vollständiger Koran Bl. 2v—350r, für die Kritik nicht ohne Werth. Bl. 1v nämlich findet sich eine Tabelle mit dem Verzeichniss der sieben kanonischen Koranleser mit den sie bezeichnenden Siglen oder Monogrammen, je ein Buchstabe, unter der Überschrift: هذا (هذه .l) رموز الشاطبي فى بيان القرّاء السبعة. Diese von Schâṭibî eingeführten Monogramme mit türkischer Erklärung sind am Rande durch den Codex hindurch zur Bezeichnung der sieben Leser bei den bemerkten verschiedenen Lesarten beigefügt, was die Kenntniss der Autoritäten ausser-

ordentlich erleichtert. — Die Abschrift vollendete Jaḥjâ Bin Muḥammad an-Nakschbandî, ein Inwohner der Kapelle oder des Klosters زاوية des Amîr al-Buchârî, Sonntag gegen Ende des Rabî' II 979 (Mitte September 1571). — Ausserdem findet sich Bl. 2v die Inschrift: Inscriptus et applicatus Collegio Viennensi (statt des ausgestrichenen Tyrnaviensi) Societatis Jesu Provinciae Austriae. J. Christophoro Sabin 1733.

350 Bl. Duodez, über 5 Z. hoch, 3½ Z. breit, Papier weiss, Naschî, Perlschrift zu 13 Zeilen, die beiden ersten Seiten mit breiten blauen Rändern, goldenen Verzierungen und je einem goldenen Schilde am obern und untern Rande, in ihnen die Aufschriften der beiden ersten Suren, die Aufschriften, Pausen, Verspuncte, Angabe der Abschnitte und der Varianten am breiten Rande roth, Einfassung roth und blau. — A. F. 509 (324).

1616.

Vollständiger Koran Bl. 1v—271r, in welchem die beiden ersten mit goldenen Rändern eingefassten Seiten und die Aufschriften der beiden ersten Suren mit kufischer Schrift oben und unten enthaltenden Blätter früher wahrscheinlich einem andern Exemplare angehörten und die Bl. 3, 5, 156, 157, 269 und 270 von alter schöner Hand restaurirt sind. Die erste Sure ist als Schlussgebet am Ende wiederholt und die Abschrift wurde zu Anfang des Ḏû'lḳa'da 776 (3. April 1375) von unbekannter Hand vollendet.

271 Bl. (Bl. 272 Schmuzblatt) Duodez, gegen 4 Z. hoch, 3 Z. breit, Papier weiss, Naschî, gedrängt zu 17 Zeilen, etwas flüchtig, doch deutlich, Aufschriften und Verspuncte golden, die Pausen roth, die Angabe der Abschnitte bald golden, bald roth. Abgenutzt und in einer Pergamentcapsel. — A. F. 520 (326).

1617.

Bruchstück des Koran, enthaltend S. 30, V. 56 von den letzten Worten ولكنكم كنتم an bis zum Titel der S. 80, aber auch diesen Theil nicht ganz, da zwischen Bl. 2 und 3 ungefähr acht Blätter vom Anfange der S. 32 bis S. 34, V. 32, zwischen Bl. 4 und 5 wiederum 8 Bl. mit S. 35, V. 15 bis S. 38, V. 23 zur Hälfte und zwischen Bl. 56 und 57 abermals acht Blätter mit S. 69 bis S. 78, V. 31 einschliesslich fehlen.

57 Bl. Duodez, $5\frac{1}{4}$ Z. hoch, $3\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, klein zu 15 Zeilen, zierlich, gedrängt und im Allgemeinen deutlich, Aufschriften, Verspuncte, Pausen, Angabe der Abschnitte und Einfassung roth. — A. F. 449 (331).

1618.

Bruchstück des Koran Bl. 2v—41r, die beiden letzten Theile von S. 67 an bis an's Ende. — Bl. 1, 22r, 41v—60 leer. — Bl. 2r ein Fragment aus S. 72, V. 3 bis 6, und Bl. 41r die erste Sure als Schlussgebet des Abschreibers.

60 Bl. Duodez, 6 Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 11 Zeilen, deutlich, Aufschriften roth, Verspuncte grüngelb. — A. F. 460 (332).

1619.

Bruchstück des Koran Bl. 6r bis 93r mit S. 67, V. 22 in der Mitte bis an das Ende, ursprünglich der 29. und 30. Theil, von welchem erstern aber die 5 Bl. am Anfange verloren gegangen und durch leere ersetzt sind. An den Schluss knüpft sich unmittelbar die erste Sure Bl. 93 an und Bl. 94v—95v folgen drei arabische Gebete.

95 Bl. Duodez, $5\frac{3}{4}$ Z. hoch, $3\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, neuerer, wenig scharfer Zug, gross und deutlich zu 7 Zeilen, Aufschriften, die oft fehlen, Verspuncte und Einfassung roth. — A. F. 470 (372).

1620.

Bruchstück des Koran Bl. 1v—155r, die Theile 23 bis 29 oder etwas mehr enthaltend mit S. 36 bis an das Ende der S. 77. Die S. 46 geht Bl. 64r unten zu Ende, Bl. 65r folgt als Anrufung S. 7, V. 22, und Bl. 65v beginnt S. 47.

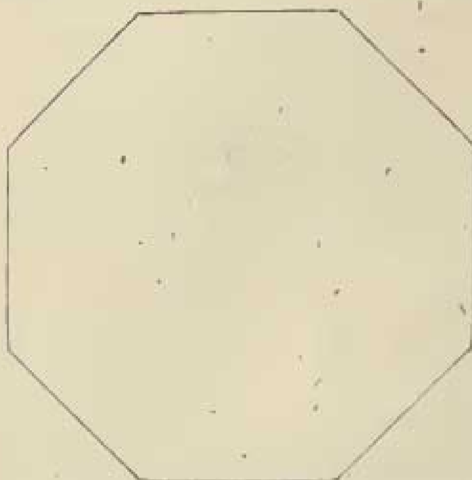
155 Bl. Duodez, 5 Z. hoch, $3\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier schmuzigweiss, Naschî zu 9, 10 und 11 Zeilen, türkischer flüchtiger und deutlicher Zug. — A. F. 513 (330).

1621.

Ein Miniaturkoran von der Art, wie sie von Muhammadanern als Amulete getragen werden,[1] abgesehen von den zwischen Bl. 238 und 239 ausgefallenen zehn Blättern S. 49, V. 11 von den Worten ولا تنابزوا bis S. 55, V. 36 ein-

[1] S. Lane in der Übersetzung von Zenker *II*, S. 63.

schliesslich, und dem fehlenden Blatt zwischen Bl. 276 und 277 von S. 104, V. 7 in der Mitte bis S. 108, V. 1 ausschliesslich des ersten Wortes, vollständig. — Die Abschrift Bl. 2v—278v, wo sich ein Gebet anschliesst, wurde Sonnabend 7. Muḥarram 952 (21. März 1545) wahrscheinlich von einem Perser vollendet, und da die Grösse des Codex die hier



angegebene ist, den etwas vorstehenden Rand des Einbandes eingeschlossen, und die von verschiedenfarbigen, goldenen, schwarzen, rothen und blauen Linien umrahmten Textseiten 12 Zeilen enthalten, so ergiebt sich von selbst, mit welcher ausgezeichneten Eleganz und Sorgfalt dieses kalligraphische Meisterstück, dem die achteckige Form überdiess einen eigenthümlichen Anblick gewährt, ausgeführt ist. Ausserdem findet sich am Rande ein mit Gold geschriebenes ع, den Abschnitt عشر zu bezeichnen, ebenso das Wort جزء, und حزب und سجدة roth, auch auf jeder Seite ein-, bisweilen zwei- und dreimal ein blaues خ, wahrscheinlich um die Lesarten des Exemplares نسخة, aus welchem die Abschrift genommen ist, als die nicht vulgäre anzudeuten. Die Verspuncte sind golden, die Zeichen der Pausen roth, die Aufschriften der Suren in einem goldenen blau geränderten Schilde mit weisser Schrift, und auch dieses Naschî trotz der Kleinheit bewundernswürdig scharf. Bl. 1v und 2r füllt eine einem Stern ähnliche Verzierung in Gold und Farben, und Bl. 2v und 3r enthalten die erste mit einer ähnlichen Zierrath versehene Sure. — Auf das Schlussgebet Bl. 279r دعا ختم قرآن folgt Bl. 279v—281r eine persische Anweisung zum Gebrauch des Fâl-nâma فال نامه in Prosa und dieses von Bl. 280r an selbst in neunundzwanzig doppeltgereimten Versen, von denen jeder in alphabetischer Folge, einschliesslich لا vor ى, mit einem andern Buchstaben anfängt. — Ein persischer Schlussvers endet das Ganze Bl. 281r.

281 Bl. von feinstem hell weissgelben Papier in silberner Capsel mit einem Beryll auf dem Deckel. — A. F. 557 (550).

1622.

Ein zweites noch kleineres Exemplar Bl. 1v — 172v von gewöhnlichem glatten, dünnen, weissen Papier, die Schrift Naschî, zu 21 Zeilen, so klein und fein, dass sie kaum mit blossen Augen gelesen werden kann, dabei der Zug durchaus regelmässig, jedoch mit Ausnahme der goldenen Überschriften der Suren ohne allen Schmuck. Am Ende ist die erste Sure als Schlussgebet wiederholt.



172 Bl. ebenfalls in achteckiger Form und in silberner Capsel. Statt der Verspuncte freier Raum. = A. F. 556 (309).

1623.

Kufische Fragmente des Koran auf Pergament.

1. Ein Blatt, 6 Z. hoch, 9³/₄ Z. breit. Eine die ganze Seite recto der Quere nach ausfüllende Verzierung in Gold, Roth und Weiss, die Seite verso in goldener Einfassung die Worte فاتحة الكتاب سبع آيات und in drei Zeilen بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله ر den Anfang der ersten Sure enthaltend. — *d.*

2. Zwei Blätter, 8¹/₄ Z. hoch, 11³/₄ Z. breit, zu 7 Zeilen, die Worte S. 3, V. 77 bis 81 من فى (statt اسلم) سلم bis والملائكة enthaltend, mit goldenen Rosetten als Verszeichen. Schon mehr aus späterer Zeit, da sich ausser den rothen Puncten als Vocalzeichen der Wörter ـ mit den Strichen ـ (والمه) und ـ mit statt der diakritischen Puncte versehen findet. — *m.*

3. Ein Blatt, über 7¹/₂ Z. hoch, 10³/₄ Z. breit, zu 5 Zeilen, mit goldenen Rosetten als Verszeichen, neben den rothen Vocalpuncten auch blaue und grüne, das ـ und ـ oder ب ebenfalls mit und als diakritischen Puncten versehen und S. 5, V. 39 bis 40 von اليه الوسيلة bis لهم منهم enthaltend. — *n.*

4. Ein fragmentarisches Blatt, 7¹/₂ Z. hoch, 10 Z. breit, zu 5 Zeilen, denen der Ausgang fehlt. Nach der goldenen und farbigen Verzierung recto als Schmuck des Endes des vorhergehenden Theiles (جزء) folgt verso S. 5, V. 86 bis zum Worte من الدمع, daneben ganz altes der Tinte nach gleichzeitiges Naschî, welches das Blatt als zu einem Wakf gehörend bezeichnet. — *b.*

5. Sechs Blätter, 8½ Z. hoch, 12 Z. breit, zu 5 Zeilen aus einem Codex, zu dem auch das vorhergehende verschnittene Blatt gehörte. Bl. 1 enthält S. 19, V. 28—31 die Worte جئت شيئا فريًّا bis آتانى. Verzierte goldene Rosetten als Verszeichen, ausser den rothen auch blaue und grüne Puncte, und das Fatha über ف in كف neben dem rothen Puncte. — Die folgenden drei Blätter (S. 3—8) mit derselben Einrichtung wie das erste Blatt und mit S. 68, V. 28 bis 41 von den Worten اقل لكم لولا bis بشركائهم ان كا. — Die zwei letzten ganz gleichen Blätter (S. 9—12) mit S. 69, V. 1—11 von الرحيم الحاقة ما الحاقة bis انا لما طغا. S. 9 nach innen, wie auf dem Blatt unter 4., wo nur mehr Worte gemacht sind, die Bemerkung: حلس موقوف محرم موبد فى الجامع لا يباع ولا يورث ولا سلف حتى يرث الله الارض. — *A*. S. 1—12.

6. Ein Blatt, 8 Z. hoch, über 10 Z. breit, zu 5 Zeilen, mit S. 9, V. 100 von dem Worte وصلوات bis فى رحمته recto, und verso in goldenem und farbigen, die Seite ausfüllenden Dessin die Worte انّ الله. Ausser den rothen auch grüne und gelbe Puncte und bei den Buchstaben ث, ذ, ز, ر, د, خ, ذ, ج sind die (hier beigefügten) diakritischen Puncte durch grüne Striche angegeben. — *h*.

7. Ein Blatt, 8½ Z. hoch, 11 Z. breit, zu 5 Zeilen, an der Seite verschnitten und zu den vorhergehenden Blättern gehörig, mit denen es gleiche Einrichtung hat, in goldener und farbiger Verzierung die weiss gelassene Aufschrift ابرهيم خمسون واربع S. 14 und die Worte بسم الله bis باذن ربهم einschliesslich V. 1 enthaltend. Das Elif productionis erscheint hier neben den bereits vorher beschriebenen Vocalzeichen und diakritischen Puncten in einem grössern perpendiculären Strich als kleines Elif, كتب statt كتاب, انزلنه. Das Verszeichen bilden drei grosse goldene Puncte. — *i*.

8. Ein Blatt, 8½ Z. hoch, über 11¾ Z. breit, zu 5 Zeilen. Auf Seite recto eine Verzierung in Gold und Farbe zur Bezeichnung des Schlusses des vorhergehenden جزء, verso in Gold auf weissem Grunde und in goldener und farbiger Einfassung die Aufschrift der 17. Sure سبحان مئة وعشر اية, dann die Basmala und der Anfang des ersten Verses bis mit من المسجد. Über und unter ز, ذ, ر, ب, ت, ج statt der diakritischen Puncte schwarze Striche. — *g*.

9. Ein Blatt, 6¾ Z. hoch, 10 Z. breit, zu 5 Zeilen. Auf Seite recto eine goldene und farbige Verzierung, verso S. 33, V. 57 vom Anfange bis بالله in

بالصدق. Bei ذ, ى, ب, ز, ظ, ن, ذ grüne Striche zur Bezeichnung der diakritischen Puncte; auch das - ist grün. — *a*.

10. Ein Blatt, $7^3/_4$ Z. hoch, 11 Z. breit, zu 5 Zeilen, mit S. 40, V. 42 und 43 von بقوم bis mit الا مثلها ومن عمل und am Ende des Verses eine Rosette in Gold und Farbe. — *k*.

11. Ein Blatt, $8^1/_4$ Z. hoch, $11^1/_2$ Z. breit, zu 5 Zeilen. Die rothen Puncte vertreten wie auf Bl. 10 die Vocalzeichen und neben dem rothen findet sich ein grüner Punct unter ح in وحاق. Das Blatt enthält nämlich S. 40, V. 48 von den Worten الله سيات bis V. 49 ويوم يقوم und als Verszeichen eine blattähnliche Verzierung in Gold und Farbe.

12. Ein Blatt, $8^1/_2$ Z. hoch, $11^3/_4$ Z. breit, zu fünf Zeilen, mit S. 43, V. 88 vom letzten Worte يؤمنون bis V. 89; dann Aufschrift von S. 44 سورة الدخان خمسون وسبع, die Basmala und V. 1 bis 3 zu den Worten كل امر. Statt der diakritischen Puncte schwarze Strichel, über ح ein rother, darunter ein grüner, über م ein goldener Punct, und goldene Rosetten als Verszeichen. — *o*.

13. Zwei Blätter, $6^3/_4$ Z. hoch, $10^1/_4$ Z. breit, zu 5 Zeilen und wie mehrere andere Blätter arg verschnitten, mit S. 74, V. 29 vom Worte البشر bis V. 33 zum و vor ويقول. Goldene Rosetten als Verszeichen, sonst nur rothe Puncte. Nach 'تسعة' und vor 'عشر' in V. 30, wovon jenes die Zeile schliesst, dieses die folgende anfängt, ist ein grünes Häkchen angebracht, wahrscheinlich um anzudeuten, dass beide Zahlen zusammengehören. Nach عشر ein grosser goldener und farbiger Kreis, darin mit Goldschrift ثلثون.

14. Ein Blatt, 8 Z. hoch, 12 Z. breit, zu 5 Zeilen, mit S. 97, V. 4 von من in امر und 5; alsdann die Aufschrift der S. 98, V. 1 bis zum Worte والمشركين. Statt der diakritischen Puncte grüne Strichel und unter ط in مطلع ein blauer Punct. — *c*.

15. Ein Blatt, über $6^3/_4$ Z. hoch, über $10^1/_4$ Z. breit, zu 5 Zeilen, mit der Basmala von S. 104 und V. 1—5 zu ادر von ادراك. Statt der diakritischen Puncte der Buchstaben grüne Strichel, über den م in جمع V. 2 ein grünes Teschdîd, über dem zweiten د in وعدده ebenso, unter dem ح in يحسب V. 3 ein grosser blauer Punct, unter dem ر in أدراك V. 5 ein grüner und als Verszeichen drei grosse goldene Puncte. — *f*.

16. Ein Blatt, 8 Z. hoch, 11 Z. breit, zu 5 Zeilen, mit der Aufschrift von S. 105 in Goldschrift auf weissem Grunde mit goldener Einfassung: الفيل خمس ايات, dann die Basmala und V. 1—3 zu فى تضليل و. Nur rothe Puncte und goldene Rosetten als Verszeichen. — *e*.

17. Acht Blätter in kleinerm Format, gegen 5 Z. hoch; $7\frac{1}{4}$ Z. breit, zu 5 Zeilen, mit S. 40, V. 57—69 von واستغفر لذنبك bis هو الذى خلقكم. Ausser den rothen auch grüne und gelbe Puncte, nur an vier Stellen schwarze Striche zur Bezeichnung der diakritischen Puncte der Buchstaben und selten eine goldene Rosette als Verszeichen.

18. Fünf Blätter, über $5\frac{1}{2}$ Z. hoch und $7\frac{1}{2}$ Z. breit, zu 5 Zeilen, mit S. 61, V. 5 bis S. 62, V. 5 von den Worten فلما زاغوا ازاغ الله الكم bis ثم لم يحملوه. Die Aufschrift der Sure 62 ist in Gold und die diakritischen Striche verwandeln sich hier und dort bereits in Puncte, und zwar neben den rothen in grüne, doch selten, so unter ز in اسرائل S. 61, V. 6, unter ج in جاءهم, zwischen اظلم und ممن (اظلم . ممن), unter ر und ه in نوره V. 8 und unter ك in الكافرون u. s. w. Die gebrauchten einfachen und doppelten Striche sind schwarz und drei goldene Puncte die Verszeichen.

19. Drei grössere Blätter *a*, *b*, *c* und ein kleines Stück *d* mit Verzierungen aus einem kufischen Koran, ähnlich den oben am Ende der Theile اجزاء erwähnten.

Die dem Alter nach folgenden Blätter lassen sich sehr wohl herausfinden, indem der Fortschritt von den einfachern Lesezeichen, Vocalen, diakritischen Puncten und sonstigen Zeichen in ihrer Verschiedenheit zu den vollständigern, zusammengesetztern und ihrer spätern Gestaltung und Anwendung sich immer mehr nähernden den Weg zur Beurtheilung genau zeigt, und das ist auch der Grund, warum ich hier jene Zeichen ausführlicher berührte. Doch wird auf diesem kritisch-paläographischen Felde eine Ausbeute nur erst nach vollständiger Vergleichung aller vorhandenen Überreste zu gewinnen sein. Enthält allein die neueste Sammlung arabischer Manuscripte von Wetzstein über eilfhundert kufische Blätter. Die wenigen hier beschriebenen (36) sind nach der Reihenfolge der Suren geordnet, beweisen aber auch, dass die bisher allgemein vermiedene Theilung der Wörter am Ende der Zeilen in ihnen keine Begründung findet.

Ausserdem enthalten die Gebetbücher eine grosse Anzahl koranischer Perikopen اورد, die vorzugsweise zu Gebeten sich eignen und als besonders wirksam betrachtet werden.

KORANLESEKUNST UND KORAN-KRITIK.

Arabisch.

1624.

المقنع فى معرفة خط مصاحف الامصار التى جمعت فى زمن عثمان بن عفان.

Die hinreichende Kenntniss gewährende Schrift von der Art und Weise, wie die Koranexemplare der grössern Städte geschrieben waren, die zur Zeit des Chalifen 'Utmân Bin 'Affân gesammelt (und redigirt) wurden, von dem im J. 371 (beg. 7. Juli 981) zu Cordova geborenen und im J. 444 (beg. 3. Mai 1052) zu Denia in Spanien gestorbenen Abû 'Amr 'Utmân Bin Sa'îd Bin 'Utmân ad-Dânî (d. i. aus Denia), dem Freigelassenen الاموى eines Fürsten aus dem Hause Umajja und Lehrer der Koranlesekunst المقرى. — Anstatt des oben angegebenen Titels, welcher dem von de Sacy (Not. et Extr. *VIII*, S. 290—332) beschriebenen sonst völlig mit diesem übereinstimmenden Exemplar entlehnt ist, findet sich hier Bl. 1r nur der Schmutztitel مختصر المقنع فى رسم القرآن gleichlautend bei Hâdschî Chalfa (*VI*, S. 95, Nr. 12812). Doch ist der Artikel des Letztern, der zwei Anfänge enthält, etwas unklar, was zur Vermuthung drängt, dass eine ausführlichere und eine kürzere Recension dieses Werkes existirt, von denen hier die kürzere mit dem Anfange Bl. 1v vorliegt: الحمد لله الذى اكرمنا بكتابه المنزل الخ, welchem Anfange die Worte vorangehen: رب يسر وصلى الله على محمد وآله اجمعين اخبرنا السيد الشريف القاضى الفقيه الامام بقية السلف ابو محمد عبد الله بن القاضى الشريف ابى الفضل عبد الرحمن بن يحيى بن اسمعيل العثمان الديباجى رضى الله عنه قراءة منى عليه قال انا الشيخ ابو البها عبد

الكريم بن عبد الله (بن) عبد الكريم المقرى رحمة الله عليه قال انا ابرهيم بن على المودب المقرى
قال قال انا ابو عمرو عثمان بن سعيد بن عثمان المقرى الحمد الخ. — Die Aufgabe, welche sich der Verfasser stellte, war die Regeln nachzuweisen, die in den Koranexemplaren in den Händen der Bewohner von Mekka, Medina, Kufa, Basra, Damaskus und der Städte Iraks überhaupt beobachtet worden waren und in deren Anwendung die Manuscripte bald übereinstimmten, bald sich widersprachen. Hierbei wollte er so viel als möglich auf das für 'Utmân geschriebene Exemplar und die nach Kufa, Basra und Damaskus geschickten Abschriften desselben zurückgehen, und vertheilte den Stoff in einzelne Capitel, die er wieder in Abschnitte zerfallen liess. Zuerst aber berichtet er noch über die Geschichte dieser alten Exemplare und die Art und Weise, auf welche ihre Sammlung und Redaction zu Stande gekommen ist. — Bl. 2r—47r handelt er in 22 Capiteln von den Consonanten und ihren Abweichungen كتاب هجاء المصاحف, und in einer zweiten Abhandlung in zehn Capiteln von den Puncten كتاب النقط, d. h. den Vocalen und andern Lesezeichen, wodurch die richtige Aussprache bestimmt wird. Dieser zweite Theil ist Not. et Extr. *VIII*, S. 306 flg. vollständig übersetzt, der erstere aber in einem umfassenden Auszuge mitgetheilt. Vgl. Nr. 1632, 2. — Schluss Bl. 56v.

56 Bl. Octav, über 6¾ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 17 Zeilen, ziemlich alt, nicht sehr gefällig, doch deutlich, Aufschriften roth. Text gut erhalten. — A. F. 413*h* (548).

1625.

كتاب الوقف والابتداء فى القرآن

Buch über die bei Lesung des Korans einzuhaltenden Pausen und den Anfang des Weiterlesens, von dem um das J. 560 (beg. 18. Nov. 1164) verstorbenen Scheich und Imâm Burhân-ad-dîn Abû'lfaḍl Muḥammad[1] Bin Ṭeifûr as-Sadschâwandî al-Gaznawî. — In der Einleitung dieses kurzen Handbuches مختصر, welches Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلاة على رسوله محمد وآله اجمعين الخ, ist bemerkt, dass der Verfasser für die Pausen fünf Grade مراتب aufstelle: لازم die absolut nothwendige Pause,

---

[1] Andere: Aḥmad Bin Muḥammad. Vgl. II. Ch. V, S. 170, Nr. 10615.

bezeichnet durch م; المطلق die aus Gründen der Sinnesangemessenheit zu beobachtende,[1] bezeichnet durch ط; الجائز die erlaubte oder mögliche, bezeichnet durch ج: المجاز لوجه die aus irgendeinem Grunde zulässige, bezeichnet durch ز; المرخص للضرورة oder المرخص الضرورى die aus irgendeiner Nothwendigkeit freigegebene, bezeichnet durch ض. Die Erklärung dieser Ausdrücke bildet fast den ganzen Inhalt der Einleitung, worauf sogleich die Lesung der ersten Sure so beginnt: سورة فاتحة الكتاب وهى مكى وقيل مدنى وفيها سبع آيات لا خلاف فى جملتها واختلفوا فى العدد اثنين بسم الله الرحمن الرحيم اية عند مكى وكوفى وانعمت عليهم اية عند مدنى وشامى وبصرى ., بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين لا للصفة ., الرحيم كذلك ج الدين ط للعدول عن الغايبة الى المخاطبة ' نستعين ط للابتداء بالدعا ' المستقيم ه للبدل ' انعمت عليهم لا للصفة او للبدل '. — Eine kurze Einleitung wie die obige geht jeder einzelnen Sure voran.[2] — Muḥammad Bin Jûsuf Bin Muḥammad Bin Ibrâhîm Bin ar-Radschdschâl الرجال der Schafiit, damals Freitagsprediger خطيب in der Stadt Ḥalbûn حلبون, vollendete die Abschrift Montag 16. Ṣafar 982 (7. Juni 1574).

41 Bl. Octav, 6½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, kleiner, feiner, nicht ungefälliger, deutlicher syrischer Zug, Überschriften der Suren grün und roth, Stichwörter und Siglen roth. Text gut erhalten. — Von Herrn von Kremer 1852 erworben. — Mxt. 717.

1626.

جامع الكلام فى رسم مصحف الامام

Der Sammler der Rede über die ursprüngliche Orthographie im Koranexemplare des Imâm (d. i. des Chalifen 'Utmân), von unbekanntem Verfasser. — Die Abhandlung über das Thema اسرار الرسوم العثمانية من الحذف والاثبات والنقصان والزيادات ist sehr breitschichtig angelegt und ganz verwandten Inhalts mit Nr. 1624. Sie beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذى انزل خير

---

[1] ما يحسن الابتداء بما بعده كما لاسم المبتدى والفعل المستأنف مع السين ومفعول المحذوف كقوله صبغة الله وسنة الله والشرط والاستفهام وان وكذلك ما ذكر فى موضعه. —

[2] Dieses Handbuch muss noch jetzt vielfach im Gebrauch sein, da es sich fast in allen Bibliotheken Constantinopels befindet.

كتبه على افضل رسله محمد المصطفى الخ und bespricht den hohen Werth dieser Wissenschaft und die Pflicht der Koranleser und Koranschreiber, die Orthographie der ʿutmânischen Koranabschriften genau zu kennen, da sie die des Zeid Bin Tâbit sei, welcher der Mandatar des Gesandten امين رسول الله und der Secretär seiner Offenbarungen كاتب وحيه war. Der Inhalt zerfällt in Abschnitte, z. B. Bl. 1v فصل فى ذكر الكلمات التى هى كثير (sic); Bl. 3v فصل فى رسم قواعد الهمزات على القياس von den oft vorkommenden Wörtern; Bl. 4v فصل فى فرش الرسوم الدرور z. B. بسم الله statt باسم الله, welche Fragen durch alle Suren abgehandelt werden. Bl. 35v bricht der Text mitten in der 74. Sure سورة المدثر unvollendet ab.

35 Bl. Octav, 7 Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 23 Zeilen, nicht schön, doch kräftig. Aufschriften und Stichwörter roth, jene am Rande roth ausgezeichnet und der breite Seitenrand von Bl. 1, 3, 18 bis knapp an den Text abgeschnitten, sonst gut erhalten. — A. F. 377 e (271).

1627.

رسالة فى القراءات الثلث

Abhandlung über die drei Koranrecensionen (von Hidschâz, Syrien und Irâk),[1] von dem Lehrer der Koranlesekunst المقرى und Scheich Abû'l'azîz[2] Muhammad Bin al-Husein Bin Bundâr بندار al-Kalânisî al-Wâsitî, der im J. 521 (beg. 17. Jan. 1127) starb. — Der Verfasser, welcher Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا سيد المرسلين الخ, giebt den Zweck seines Werkes so an: هذا كتاب اذكر فيه القرآ بالحجاز والشام والعراق وبيان اختلافهم فى الهمز والتليين والادغام والتبيين والامالة والتفخيم والمد والقصر والاثبات والحذف والابتداء والوقف وغير ذلك من الحروف المختلف فيها, handelt also von den Koranlesern der drei oben genannten Länder und von ihren gegenseitigen Abweichungen in den verschiedenen Zweigen der Koranlesekunst, die er einzeln anführt. Zuerst giebt er die Koranleser an und fügt die bei, welche ihre Lesarten weiter überlieferten, und zwar: نافع Bl. 3r — ابو جعفر يزيد بن القعقاع المدنى — Bl. 3v قراءة عبد الله بن كثير الكنانى und seine Schüler — Bl. 4r بن نعيم المدنى

[1] Dieser Schmutztitel Bl. 1r rührt von späterer Hand her und findet sich auch nicht bei Hâdschi Chalfa. — [2] Bei Hâdschi Chalfa *I*, S. 252, Nr. 490; *II*, S. 267, Nr. 2851 und anderwärts stets ابو العز statt ابو العزيز.

قراءة عاصم Bl. 5v — قراءة ابى عمر بن العلا Bl. 5r — قراءة عبد الله بن عامر اليحصبى قراءة ابى الحسن Bl. 6v — حمزة بن حبيب الزيات Bl. 6r — بن ابى النجود الكوفى باب الادغام والاظهار Bl. 7v — قراءة يعقوب بن اسحق الحضرمى und الكسائى[1], wo er den Unterschied der einzelnen Koranleser angiebt. — Bl. 9r باب الهمز الساكن وتركه — Bl. 9v باب الهمز المتحرك — Bl. 10r باب الوقف. Überall werden die gewöhnlichen hier einschlagenden Fragen behandelt, und von nun an statt der Aufschriften leerer Raum. — Mitten auf Bl. 14r beginnt von derselben Hand eine kurze persische Abhandlung über denselben Gegenstand bis Bl. 16v unten, wo mitten im Satze die Rede abbricht und eine unbestimmt grosse Lücke zwischen Bl. 16 und 17 folgt. Zuletzt werden von Bl. 17r an arabisch einzelne orthographische Fälle in verschiedenen Suren behandelt. — Die Abschrift datirt vom J. 817 (beg. 23. März 1414) oder 819, eine Angabe, welche sich nur auf das letzte von anderer Hand geschriebene Blatt bezieht, da sich Bl. 1 der Name eines Besitzers mit den Daten 806 und 808 befindet, mithin der grösste Theil des Codex älter sein muss.

17 Bl. Octav, 6½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier dunkelgelb, Naschî zu 17 Zeilen, gedrängt und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Wasserfleckig. — A. F. 413*g* (548).

1628.

Zweierlei.

1. Bl. 1—5v:

عمدة المفيد وعدة المجيد فى معرفة لفظ التجويد .

Die Stütze des Belehrenden und das Rüstzeug des gut Lesenden darüber, was das Wort Tadschwîd[2] in der Kunst den Koran zu lesen bedeutet, auch kurzweg die Kasîde auf Nûn القصيدة النونية genannt,[3] vom Scheich, Koranleser und Richter von Damaskus 'Alam-ad-dîn Abû'lḥasan 'Alî Bin Muḥammad as-Sachâwî, der 643 (beg. 29. Mai 1245) starb. Vgl. Ibn Chall. Nr. 467 und Sujûṭî de interpr. Kor. ed.

---

[1] Vgl. Ḥ. Ch. *VII*, S. 660; Zeitschr. der DMG. *XIII*, S. 569; Ibn Chall. Nr. ٣٢٦, S. ١١, Z. 3 v. u. und Nr. ٨٢٥, Z. 1. — [2] وعند علماء القراءة التجويد عبارة عن اعطاء كل ملفوظ حقّه من الصفة ومن المخرج. — [3] Keiner von beiden Titeln steht vor oder im Gedicht. Vgl. dagegen Ḥ. Ch. *IV*, S. 266, Nr. 8357 und Nr. 9515.

Meursinge S. ٦٥, Nr. ٧٨ und S. 106. — Die Kasîde, die nach einem kleinen Stossgebet Bl. 1 v mit dem Distichon Bl. 2 v beginnt:

يا من يروم تلاوة القرآن   ويرود شأو ائمة الاتقان

enthält nach dem Schlussvers

واعلم بانك جائز في ظلها   ان قسّتها بقصيدة الخاقان

ستون بيتا عدها مع اربع   نظم السخاوى العظيم الشان

64 Distichen, doch zähle ich 65 und auch der folgende Commentar erklärt deren so viel, während Hâdschî Chalfa nur في ستين بيتا sagt. — Die قصيدة الخاقان ist die von Hâdschî Chalfa *IV*, S. 555, Nr. 9516 erwähnte قصيدة نونية und ihr Verfasser ابو مزاحم موسى بن عبد الله بن يحيى بن خاقانى الخانى, wie der folgende Commentar Bl. 8 v schreibt und hinzufügt وله قصيدة رائية في علم التجويد. Nach ihm reimt sich diese auf Râ und nicht auf Nûn, was eine Verwechslung bei Hâdschî Chalfa voraussetzt, zumal derselbe *IV*, S. 539, Nr. 9465 eine قصيدة رائية في علم الانشاء von demselben Verfasser anführt.

5 Bl. (Bl. 6 leer) Octav, $6^1/_2$ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier schmuzig hellgelb, Naschî und Nasta'lîk untereinander zu 11 und 9 Zeilen, unregelmässig und nachlässig, im Allgemeinen deutlich, ohne weitere Auszeichnung bis zum Schluss Bl. 5 v.

2. Bl. 1—8 v: شرح القصيدة النونية

Commentar der oben beschriebenen Kasîde في بيان مخارج الحروف وصفاتها, von Schams-ad-dîn Aḥmad Bin Maḥmûd al-Adîb al-Ḥakîm al-Mukrî d. i. dem Philologen, Philosophen und Lehrer der Koranlesekunst. — Der Commentator, welcher Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى انزل القرآن العظيم والذكر الحكيم الخ, bemerkt über das Gedicht und die Anlage seines gemischten Commentars Folgendes: وانى لما رأيت هذه القصيدة جامعة لما يحتاج اليه (اليها .Cod) المبتدى والمنتهى من تفسير الحروف ومخارجها والقابها وبيان قوتها وضعفها ومناسبة بعضها لبعض معينة على تجويد الالفاظ وكيفية النطق واعطاء كل ملفوظ حقه من الصفة والمخرج شرحتها وبسطت القول فيها وتكلمت في تفسير كل بيت منها وعلقت ما يشتمل عليه من اللغة والاعراب والمعانى وتحليل الالفاظ كلاما مشروحا. — Schluss Bl. 8 v.

8 Bl. desselben Formats und Papiers, Naschî zu 19 Zeilen, etwas flüchtig nach links von anderer Hand, lesbar, die Textverse von Bl. 2 v an roth, mit Randglossen und Textberichtigungen. — A. F. 413*c* (548).

1629.

حل الرموز

Die Lösung der Räthsel, vom Scheich und Imâm Taḳî-ad-dîn Ja'ḳûb Bin Badrân al-Miṣrî ad-Dimischḳî, bekannt unter dem Namen al-Dscharâidî und gestorben im J. 688 (beg. 25. Jan. 1289). Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 105, Nr. 4596. — Eine Kasîde auf لا, deren Titel Vers 10 genannt ist

وسمّيتها حلّ الرموز وانها . محلّ الكنوز الباقيات من العلا

die von der Koranlesekunst فى القراءة handelt und Bl. 1 v mit den Worten beginnt:

تيمنت باسم الله فى النظم اولا ومن فضله املت ان يتكملا

Der Verfasser bekennt, es sich zur Aufgabe gemacht zu haben, die Schâṭibîja (s. Ḥ. Ch. *III*, S. 43, Nr. 4468) ihren Worten nach zu erklären, um den dunkeln Sinn derselben erschöpfend zu erhellen, sowie den Namen der berühmtesten frühern Koranleser اسماء الرجال in den verschiedenen Städten und Ländern ausdrücklich zu nennen. Auch mag jenes Bekenntniss die Veranlassung gegeben haben, dass das Gedicht geradezu für einen Commentar der Schâṭibîja angesehen wurde. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 45. Der Titel كشف الرموز ist zu verwerfen und Ibn al-Dschazarî hat Recht mit den Worten نظم حلّ رموز الشاطبية. — Das Gedicht ist am Ende unvollständig und enthält nur die zwölf ersten Capitel und von dem dreizehnten die Überschrift: 1. باب الاستعاذة — 2. باب البسملة — 3. سورة امّ القرآن — 4. باب الادغام الكبير — 5. باب ادغام الحرفين المتقاربين فى كلة وفى كلمتين — 6. باب هاء الكناية — 7. باب المدّ والقصر — 8. باب الهمزتين من كلة — 9. باب الهمزتين من كلمتين — 10. باب الهمز المفرد — 11. باب نقل حركة الهمزة الى الساكن قبلها — 12. باب وقف حمزة وهشام على الهمز — 13. باب الاظهار والادغام. Mit den Worten dieser Überschrift bricht der Codex Bl. 8 v, Z. 3 unvollendet ab. Im Ganzen 199 Distichen.

8 Bl. Octav, 6½ Z. hoch, nicht ganz 5 Z. breit, Papier schmuzig hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, etwas steif, deutlich, die Aufschriften in schwarzem rohen Ṯulut. — A. F. 413 *d* (548).

1630.

شرح المقدمة الجزرية

Commentar zu den Prolegomenen des Ibn al-Dschazarî d. i. des Gedichts von dem im J. 833 (beg. 30. Sept. 1429) verstorbenen Scheich

Muḥammad Bin Muḥammad al-Dsehazarî über die Kunst, den Koran gut zu lesen, mit dem Anfange:

يقول راجي عفو رب سامع　　محمد ابن الجزرى الشافعي

الحمد لله وصلى الله على نبيّه ومصطفيه الخ. Im Commentar, der ein gemischter ist, mehr den Sinn als die Worte erklärt, aber die Textverse im Zusammenhange mittheilt und so beginnt: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على خير البريّة الخ, nennt sich kein Verfasser und auch im Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 78, Nr. 12764) findet sich kein Commentar mit dem entsprechenden Anfange. — Die Abschrift besorgte Aḥmad der Gebetausrufer المؤذّن und Lehrer der Koranlesekunst.

27 Bl. Octav, $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, $5\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 22 und weniger Zeilen, nachlässig und flüchtig, aber deutlich, bis Bl. 3r die Textverse roth, dann schwarz und überstrichen und überhaupt stärkerer Zug. — A. F. 309*b* (285).

1631.

شرح المقدمة الجزرية

Ein Commentar zu demselben Gedicht, welcher, da der Anfang und also auch der Name des Verfassers fehlt, Bl. 8r mitten im Satz mit den Worten beginnt: قوله حاوها عطف بحسب المعنى على غين الخ, und wie es scheint mit der Erklärung des Verses:

ادناه غيره وهما والقاف　　اقصى اللسان فوق ثم الكاف

Es ist ein gemischter Commentar, welcher den vollständig mitgetheilten Text in dreierlei Hinsicht so erklärt, dass er die Worterklärung mit einem rothen م, die Erklärung, welche die Worte an der betreffenden Stelle im Zusammenhange deutet, mit dem Buchstaben ل, die weitläufigere des Sinnes oder dessen, was der Verfasser mit der ganzen Vorschrift will, mit dem Buchstaben ح bezeichnet. Diese Merkmale der Ausführlichkeit würden vielleicht auf den von Ibn al-Ḥanbalî verfassten Commentar anzuwenden sein, den Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 79) unter dem Titel الفوائد السرية فى شرح الجزرية als شرح مفصل bezeichnet. Ibn al-Ḥanbalî starb 971 (beg. 21. Aug. 1563). — Der Schlussvers lautet:

وقد تقضى نظمى المقدّمه　　منى لقارئ القرآن تقدمه
والحمد لله لها ختام　　ثم الصلوة بعد والسلام

Schluss Bl. 50v.

50 Bl. (Bl. 1—7 leer) Octav, 7 Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 19 Zeilen, cursiv nach rechts, gedrängt, etwas stumpf, deutlich, der Text roth. Gut erhalten. — A. F. 377 *b* (271).

1632.

Zweierlei.

1. Bl. 2 v — 37 v:

الدرّة المضيئة فى قراءات الائمة الثلاثة المرضية

Die leuchtende Perle über die bewährten Koranrecensionen der drei Imâme, vom Scheich und Imâm Schams-ad-dîn Abû'lcheir Muḥammad Bin Muḥammad, bekannt unter dem Namen Ibn al-Dschazarî und 833 (beg. 30. Sept. 1429) gestorben. — Zwar findet sich unter dem Schmuztitel درّة لمولانا محمد الجزرى فى القراة (sic) الثلث das Gedicht kurz im Codex bezeichnet und ihm entspricht der Inhalt, doch stimmt sein Anfang nicht mit dem Ḥâdschî Chalfa's (*III*, S. 210, Nr. 4967) überein. Es lautet hier:

الا قد حَمِدتُ الله فى القول اولا   آلـهـًا عليما قـادرا متفضّلا

sowie der dritte und vierte Vers:

وبعد فـانى نـاظمٌ أحرُفَ الثلا   ثة آلفت نظمـًا موجَزًا ومفصَّلا
لمَنْ أتقَنَ السّبعَ القراءات وهو يط   لب العشرَ والطُرُقَ العوالى مُكمِّلا

Der letzte Vers hier Bl. 37 v:

وآلٍ له والصَّحْبِ ما غربَتْ ذُكا   ونَادَى مُنَادٍ بـالفلاحِ مُحَىْعِلا

ist sicher auch der Endvers des Gedichtes, obwohl er als letzte Zeile auf der Seite steht ohne irgend ein weiteres Zeichen des Schlusses. Auch kündigt die letzte Aufschrift Bl. 36 v ومن سورة الاعلى الى اخر القرآن das Ende an. Die drei Imâme, deren Lesarten des Korans hier überliefert werden, nennt uns Bl. 3 r unter der Überschrift (sic) ذكر الثلاثة ورواوتهم, nämlich Abû Dscha'far, Ja'ḳûb und Chalaf. — Unter ذكر الاصطلاح Bl. 4 r werden dreizehn Siglen رموز القارئين für dreizehn Koranleser, in Buchstaben bestehend, angegeben, die im fortlaufenden Text roth geschrieben und Zeichen für ein Wort sind. — Die folgenden Capitel sind überschrieben: Bl. 4 v باب البسملة und سورة امّ القران; Bl. 5 r باب الادغام الكبير من كلمة ومن كلمتين; Bl. 6 r باب ادغام المتقاربين; Bl. 6 v باب هاء الكناية; Bl. 7 r باب المدّ

باب الهمز المُفرد Bl. 8r ;باب الهمزتين من كلمتين Bl. 7v ;باب الهمزتين من كلمة ;والقصر ;باب نقل حركة الهمزة الى الساكن قبلها Bl. 9r ;باب الهمز المفرد المتحرك ;وهو ساكن ومتحرك Bl. 9v باب احكام النون ;ذكر تاء التانيث ;ذكر دال قد Bl. 10r ;ذكر ذال اذ ;باب السكت باب مذاهبهم Bl. 11v ;باب الوقف ;باب اللامات والرآت Bl. 10v ;باب الامالة ;الساكنة والتنوين ;باب فرش الحروف[1] سورة البقرة Bl. 14r ;باب مذاهبهم فى الزوائد Bl. 12v ;فى يآت الاضافة Bl. 17r سورة آل عمران und so nun alle Suren oder Theile derselben bis an's Ende Bl. 37v durch. — Überdiess sind Bl. 1v die sechs Schriften verzeichnet, die früher in einem Bande vereinigt waren und unter denen diese die erste bildete.

2. Bl. 38v—56v:

عقيلة اتراب القصائد فى اسنى المقاصد

Die köstlichste unter den Schwesterkasîden über den erhabensten Gegenstand, gewöhnlich kurzweg die auf Râ ausgehende Kasîde القصيدة الرائية oder المنظومة الرائية oder auch 'Aķîlâ genannt, von dem blinden Scheich Abû Muḥammad Ķâsim Bin Fîrkuh ar-Ru'ainî asch-Schâṭibî (d. i. aus Xativa), der 28. Dschumâdâ II 590 (20. Juni 1194) in Kahira starb. Er ist Verfasser der berühmten Schâṭibîja (s. Ḥ. Ch. *III*, S. 43, Nr. 3814), und wie er in dieser eigentlich nur eine metrische vermehrte Umarbeitung der Schrift تيسير فى القراءات السبع vom Imâm Abû 'Amr 'Uṯmân ad-Dânî (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 487, Nr. 3814) lieferte, so hier von dem oben Nr. 1624 beschriebenen مقنع فى رسم المصحف desselben Dânî. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 244, Nr. 8266; Ibn Chall. Nr. 548; Not. et Extr. *VIII*, S. 294 flg. und S. 333—354, wo Sachâwî's Commentar zur 'Aķîla ausführlicher besprochen wird; Mém. de l'académie des belles lettres *L*, S. 56 flg.; Nicoll S. 199. — Das didactische Gedicht, welches Bl. 38v beginnt:

الحمد لله موصولًا كما امرا . مباركًا طيّبا يستنزل الدررا

behandelt die ursprüngliche Orthographie des Koran, doch finden sich hier von seinen 298 Versen nur die 177 ersten bis zu dem Vers:

تُفنّدون نُجّى المؤمنين وهـا   د الحج والروم واد الواد طابَنْ ثرا[2]

---

[1] Dazu als nähere Bestimmung السبعة. — [2] Vgl. das folgende Exemplar und Sur. 19, V. 73; Sur. 27, V. 18 und Sur. 18, V. 30.

mit folgenden Überschriften: Bl. 43r باب الاثبات والحذف وغيرهما مرتبا من سورة البقرة ومن سورة مريم الى سورة الأعراف; Bl. 46r من سورة الاعراف الى سورة مريم; Bl. 48r الى سورة الصاد; Bl. 49v ومن سورة الصاد الى اخر القرآن; Bl. 52r باب الحذف فى كلمات يُحمل عليها أشباهها; Bl. 55r باب من الزيادة; Bl. 56r باب حذف الياء وثُبوتها.

56 Bl. klein Octav, 6½ Z. hoch, über 4½ Z. breit, Papier gelblich, Naschî, Koranzug zu 5 Zeilen, deutlich, nicht ungefällig, vocalisirt, Aufschriften roth, bis Bl. 49v überall Rand- und Interlinearglossen. — A. F. 413a (548).

1633.

Bruchstück desselben Gedichts 'Akîla von Vers 39 oder Vers 2 des vorhergehenden Codex an:

وقال مُصْحَفُ عُثْمانَ[1] تَغَيَّبَ لَمْ نَجِدْ له بين أشياخ الهدى خَبَرَا

bis zum Vers 212:

وصُوِّرَتْ طرفًا بالواو مع ألِفٍ فى الرفع فى أحْرُفٍ وقد علت خَطَرَا

mithin 35 Verse weiter als das andere Bruchstück, im Ganzen 272 Verse mit den noch folgenden Aufschriften: Bl. 9r باب حذف الواو وزيادتها; باب ما زِيدَتْ فيه الياء[2]; Bl. 9v باب حروف من الهمزة وقعت فى الرسم على غير قياس[3].

11 Bl. (Bl. 1—2 und 10—11 leer) Octav, gegen 7¼ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî von neuerer Hand zu 13 Zeilen, etwas stumpfer türkischer Zug, nicht ungefällig, deutlich, fast durchaus vocalisirt, Aufschriften roth. Gut erhalten. — A. F. 377a (271).

1634.

الوسيلة الى كشف العقيلة

Commentar zu dem erwähnten Gedicht, betitelt: Das Mittel leichter zum Verständniss des Gedichtes 'Akîla zu gelangen, oft kurzweg unter dem Titel شرح الرائية bezeichnet, von dem im J. 643 (beg. 29. Mai 1245) verstorbenen 'Alam-ad-dîn 'Alî Bin Muḥammad Bin 'Abdaṣṣamad

---

[1] Mit voller Declination لضرورة الوزن. — [2] Z. B. ورائ, تلقائ, ايتائ. — [3] Z. B. يبنؤم statt يا آبْنَ أُمَّ Sur. 20, V. 95.

as-Sachâwî. Vgl. Not. et Extr. *VIII*, S. 333 flg. und über den Commentar vorzugsweise S. 336. — Die Vorrede des letztern, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى بدأ المن واعادها واسبغ النعم وافادها الخ, verbreitet sich zunächst über die Trefflichkeit der Schreibekunst علم الخط, ihren Ursprung und ihre Verbreitung unter den Arabern, bespricht die Orthographie der ersten Exemplare des Koran historisch und die Werke darüber. Der Bl. 3v beginnende Commentar theilt den Text ganz mit. — Die Abschrift vollendete 'Abdallâh Bin Aḥmad mitten im Monate Radschab 1076 (Januar 1666), und Bl. 1r stehen die Worte: Hic Libellus Thurcicus ab aliqua Persona incognita Bibliothecae Lucensi oblatus est. Anno 1776 d. 10 Septembris. — Schluss Bl. 86v.

86 Bl. (Bl. 87—90 leer) Octav, 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weisslich gelb, Naschî zu 19 Zeilen, gedrängt, flüchtig, nicht schön, deutlich, die Textverse roth. Gut erhalten. — A. F. 309a (285).

1635.

Eine Abhandlung über die Koranlesekunst, deren Titel und Verfasser, da das erste Blatt fehlt, mir bis jetzt unbekannt geblieben sind, und nicht ohne Bedenken wage ich die Vermuthung, ob es vielleicht die تذكرة المنتهى فى القراءات von dem im J. 521 (1127) verstorbenen Scheich Ḳalânisî sei (s. H. Ch. *II*, S. 267, Nr. 2851), obwohl das Buch eher für Anfänger in der Koranlesekunst bestimmt zu sein scheint. — Es zerfällt in zwei Hauptstücke ابواب, wovon das erste die Wissenschaft definirt, das zweite Bl. 2v فى الكلام على التحقيق والحدر بالدال المهملة والتدوير والترتيل handelt und in sieben Abschnitte getheilt ist. — Der Anfang Bl. 2r اعلم انّ حدّ علم القراءة علم بكيفية اداء كلمات القرآن ist zugleich der Anfang des ersten Hauptstücks, das mit einem تنبيه des Inhalts Bl. 2v schliesst: اعلم ان خلاف القراءة والروايات والطرق خلاف نصّ ورواية الطريق فهذا اوجب لاكمال القراءة والروايات والطرق واما خلاف الاوجه فهو خلاف تخيير فباى وجه قرأت به اجزاك. — Die sieben Abschnitte des zweiten Hauptstücks handeln: 1. Bl. 3r فى معنى التجويد; 2. Bl. 3v فى مخارج الحروف وصفاتها[1]; 3. Bl. 7v فى افراد كل حرف من حروف الهجا التسعة والعشرين حرفا على

[1] مخارج sind 17 an Zahl, nach Andern 16 oder 14, صفات ebenfalls 17, nach Andern mehr, z. B. المجهورة, deren 19 sind.

التوقيف[1]; 4. Bl. 8v في احكام النون الساكنة والتنوين; 5. Bl. 11r في احكام المدّ والقصر; 6. Bl. 13r فيما يتعلّق بالراء واللام ترقيقا وتفخيما; 7. Bl. 14r في معرفة ما يوقف عليه ويبتدأ به. — Das Schlusswort الخاتمة Bl. 16r handelt في الفرق بين ادغام المثلين والمتقاربين والمتجانسين, und der Codex gehört dem 10. oder 11. Jahrhundert an.

19 Bl. Octav, 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier rosa und weiss, Naschî zu 19 Zeilen, flüchtig und deutlich, Stichwörter roth überstrichen und von dem breiten Rande ist Bl. 2, 9, 15 und 16 der Seitenrand knapp oder bis in den Text hinein abgeschnitten. — A. F. 377 *d* (271).

1636.

الدقائق المحكمة فى شرح المقدمة

Die entscheidenden Feinheiten[2], ein Commentar zu den Prolegomenen des Scheich Ibn al-Dschazarî über die Kunst den Koran vorschriftsmässig zu lesen في التجويد, von dem im J. 926 (beg. 23. December 1519) verstorbenen ägyptischen schafiitischen Ḳâḍî und Scheich Zein-ad-dîn Abû Jaḥjâ Zakarîjâ Bin Muḥammad al-Anṣârî. — Der Verfasser, welcher Bl. 3v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى افتتح بالحمد كتابه واجزل لمن جوّده وعمل به ثوابه الخ, bemerkt, dass er die Worte des Gedichtes, das nach den meisten Exemplaren 107, in andern 108 Verse enthält, erklären, ihren Sinn مرادها erörtern und ihre Feinheiten an den Tag legen wolle. Derselbe Scheich Anṣârî gab auch Glossen zu dem Commentar, welchen der Sohn des Dschazarî, Abû Bakr Aḥmad, zu den Prolegomenen geschrieben hatte, unter dem Titel الحواشى المفهمة فى شرح المقدمة heraus. — Der gemischte Commentar, der keinen Textvers vollständig wiedergiebt, erklärt mehr die einzelnen Worte, während Nr. 1631 sich vorzugsweise an den ganzen Satz hält. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 78,

---

[1] Über die Unterscheidung eines jeden Buchstaben von den andern Buchstaben des Alphabets. — [2] Der Codex hat auf dem Schmuztitel Bl. 3v und in der Einleitung الدقائق المحكمة und الحكمة (!) مسمّيه بالدقاق, gewiss falsch, schon um der Assonanz willen. Über das Wort مقدمة sagt er Bl. 5r: مقدمة بكسر الدال كمقدّمة الجيش للجماعة المتقدّمة منه من قدّم اللازم بمعنى تقدّم ومنه لا تُقدّموا بين يدى الله وبفتحها على قلّة كمقدّمة الرَّحْل فى لغة من قدّم المتعدى والمرادُ انّ هذه ارجوزة لطيفة

Nr. 12764. — Die Bemerkung Bl. 25v, dass der Commentar 17. Schawwâl 803 (beg. 22. Aug. 1400) vollendet worden sei, ist verschrieben schon um der Lebenszeit des Verfassers willen, anstatt 883 — وثمانين blieb vor ثمانمائة in der Feder des Abschreibers zurück —, wie aus Nicoll S. 190 und 191 hervorgeht. Vgl. auch S. 527—528. — Eine zwischen Bl. 20—22 befindliche grosse Lücke, welche im Codex Nr. 1631 Bl. 42r nach der Mitte bis Bl. 45r in der Mitte ausfüllt, ist durch leere Blätter ergänzt.

25 Bl. (Bl. 1 und 2 sind leer) breit Octav, 7 Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîk zu 17 Zeilen, flüchtig, gedrängt und unschön, die Textworte roth, mit Textberichtigungen am breiten Rande. — A. F. 377 c (271).

Persisch.

1637.

رسالة فى التجويد

Abhandlung über die Kunst den Koran vorschriftsmässig zu lesen, von unbekanntem Verfasser. So der Abschreiber des Codex Bl. 1r mit dem Beifügen بلسان الفارسى. Diese Abhandlung, mehr eine Sammelschrift, geht ohne jegliches Vorwort gleich zur Sache selbst über, zunächst zu den Lesarten der Basmala ذكر بسمله. Darauf folgen Bl. 1v die Abweichungen in den Lesarten der ersten Sure bei den verschiedenen Koranlesern خلاف سورة الفاتحة; Bl. 2r وجه اختلاف الوقوف على قراءة نافع سورة البقرة سورة آل عمران und so mehrere Suren fort; Bl. 2v فى بيان الاشمام; حكم مد; Bl. 3r ذكر همزه; Bl. 3v ذكر صورة همزه; Bl. 4r ذكر همزهء استفهامات. — Dann Bl. 4v—7r doppeltgereimte Distichen, ein Auszug, wie die Überschrift sagt, aus der obenerwähnten Schâṭibîja, mit dem Anfange:

بشنو اکنون اسعد الله البك خواهم از بارى كه سازد در تو حيك

und den Aufschriften دانستن مدها; Bl. 5r نوع ديكر از مدها; دانستن ادغامها; Bl. 6r دانستن تشديدها; دانستن اقلاب; Bl. 6v دانستن اخفا; دانستن اظهار. Dann Bl. 7 Prosa; wiederum Verse mit der Aufschrift دانستن وقفها unterbrochen von Prosa bis Bl. 8r in der Mitte, und von da an reine Prosa mit den Überschriften: ذكر البسملة; ذكر

;ذکر تفخیم وترقیق الرآت ;ذکر احکام النون الساکنة والتنوین ;ذکر الرآت Bl. 8 v ;هاء الکنایة Bl. 9 r
Bl. 9 v ذکر المقطوعات والموصولات z. B. لا وان, لا ان, ما ومن, من ام, من عن u. s. w.;
Bl. 11 r ذکر بآءت; Bl. 12 r ذکر مخارج الحروف وصفاتها. — Schluss Bl. 13 v.

13 Bl. Octav, 6½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier dunkelgelb, Naschî, alter Zug zu 17 Zeilen von keiner persischen Hand, flüchtig, Aufschriften roth. Wasserfleckig und gebraucht. — A. F. 413 *f* (548).

Türkisch.

1638.

کتاب المقطوعات والموصولات والتاآت[1] المطوّلات

Abhandlung über die beim Lesen zu trennenden und zu verbindenden Wörter des Koran und die lang geschriebenen Tâ[2], vom Scheich al-Ḥâdschî al-Mumin, dem Lehrer der Koranlesekunst المقری, der nach der alten Sprache und Orthographie im 9. (15.) Jahrhundert, und also in der ersten Zeit der osmanischen Literatur gelebt haben muss. — Diese metrische Abhandlung von nur 33 doppelt gereimten Distichen Bl. 1 v bis 5 r beginnt mit dem Verse:

الله آدی واجب اولر اوّلنده هر اشك[3] الله آدن ذکر ادمك یکرکی در هر اشك

worauf bis Bl. 6 v Notata von verschiedenen Händen folgen z. B. حروف الهند nebst ihrem Zahlenwerth und die معانی الحروف oder die geheimen Deutungen der Buchstaben (vgl. Zeitschr. der DMG. X, S. 531), und zwar:

ا ب ت ث ج ح خ د ذ ر ز س ش ص ض ط ظ

ع غ ف ق ك ل م ن و ه ی

---

[1] Codex والتاآت. — [2] ت statt ة. — [3] Statt اشلك jedes Geschäftes.

Das Alter des Codex scheinen auch die von zwei verschiedenen Händen Bl. 5r in die Quere geschriebenen Zahlen سنة سبعين وثمانمائة هجرة نبوى und سنة اربع وسبعين وثمانمائة zu bestätigen.

6 Bl. breit Octav, $6^1/_2$ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellorange, Naschî zu 9 Zeilen, vocalisirt, nicht ungefällig und deutlich, Stichwörter roth. — A. F. 413 *b* (548).

KORANEXEGESE.

Arabisch.

1639.

تفسير على الكشاف لجار الله الزمخشرى للطيبى الاندلسى

Supercommentar oder Glossen zu dem Korancommentar Zamachscharî's „der Enthüller der wahren Sinnesbestimmungen der Offenbarung", von dem im J. 743 (beg. 6. Juni 1342) gestorbenen Scharaf-ad-dîn Ḥasan Bin Muḥammad aṭ-Ṭajjibî al-Andalusî, in drei verschiedenen Bänden: *I.* Sure 6 bis 18; *II.* Sure 19 bis 26; *III.* Sure 25 bis 114. Band *II.* bricht Sure 26, V. 18 ab, Band *III.* wiederholt Sure 25 bis 26, V. 18 und geht Bl. 17v weiter. Es fehlt demnach der erste Band mit den fünf ersten Suren. Vgl. über diese Glossen, welche in andern Exemplaren sechs starke Bände füllen und die Aufschrift führen فتوح الغيب فى الكشف عن قناع الريب „die Offenbarungen des Geheimnisses über die Aufdeckung der Schleier des Zweifels", die Kritik bei Ḥ. Ch. *V*, S. 185. — Der hier erste Band beginnt Bl. 6v mit den Worten: قال المولى (?) رحمه الله تعالى كتبت تعبير هذه السورة الخ und hat Bl. 299r die Unterschrift von jüngerer Hand: كمل الجزء الثانى فى حاشية المولى الطيبى الخ. Vollendet wurde der zweite Theil der Glossen des Molla aṭ-Ṭajjibî im J. 1197 (beg. 7. Dec. 1782).

Band *I* 299 Bl. Folio, $13^1/_2$ Z. hoch, $7^3/_4$ Z. breit, Papier bläulich weiss, Schrift magribinisch zu 35 Zeilen, das Wort قوله und die Einfassung roth, ebenso die Einführungen der Citate roth oder in dicker schwarzer Schrift und roth über-

strichen, hie und da Randbemerkungen. — Band *II* 199 Bl. Octav, 9 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier schmuzig weiss, Naschî zu 23 Zeilen, alt und halb verblichen mit rothem قوله, nachlässiger syrischer Zug, die diakritischen Puncte fehlen fast ganz. — Band *III* 459 Bl. Octav, 10½ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 35 Zeilen, neuerer syrischer Zug, ungefällig und mit rothem قوله, wurmstichig, mit wenigen Randglossen, während Band *II* diese und auch Interlinearglossen hat. — N. F. 475.

1640.

Sechs verschiedene Schriften von Dschalâl-ad-din as-Sujûtî, mehr oder weniger in das Gebiet der Theologie oder Rhetorik gehörig.

1. Bl. 1 v—7 v: الفتح الجليل للعبد الذليل

Der erhabene Aufschluss, von dem demüthigen Diener, genau genommen mehr eine rhetorische als exegetische Abhandlung über den Vers Sure 2. V. 258 اللهُ وليّ الذين آمنوا يُخرجكم من الظلمات الى النور, von dem wiederholt genannten und im J. 911 (beg. 4. Juni 1505) gestorbenen Dschalâl-ad-dîn 'Abdarrahmân as-Sujûtî, der es sich zur Aufgabe machte, die grosse Zahl rhetorischer Figuren الانواع البديعة in diesen wenigen Worten nachzuweisen. Er erzählt in dieser Abhandlung, welche so beginnt: الحمد لله الذى تفضل بتولى احبابه الخ, wie die Rede auf obigen Vers gekommen sei, wie er mehr als zehn Figuren بضعة عشر نوعا zuerst festgestellt, wie Gott ihm durch weitere Betrachtung zu mehr als vierzig verholfen und eigenes Nachdenken die Zahl auf hundert und zwanzig gesteigert habe, die er in den betreffenden Worten nachweist z. B. الطباق an drei Stellen وهو الجمع بين الضدين, المقابلة, مجازات, التقديم, الالتفات, التقسيم, السلب u. s. w. — Muhammad Bin Muhammad Bin Muhammad az-Zubeirî al-Asadî vollendete die Abschrift aus einem Autograph des Verfassers 3. Muharram 968 (24. Sept. 1560). — Vgl. H. Ch. *IV*, S. 371, Nr. 8851.

2. Bl. 8 r—23 v: نظم البديع فى مدح الشفيع

Das wundervolle oder sich durch seine Neuheit empfehlende Gedicht über das Lob des Vermittlers d. i. Muhammad's, von demselben Sujûtî, dessen unter dem Titel die Vereinigung und die Trennung الجمع والتفريق bekannter Commentar darüber beigefügt ist. — Dieses rein rhetorische Gedicht

über die Figuren بديعية hat wie die ähnlichen Gedichte dieses Titels das Lob des Propheten zum Gegenstande. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 356, Nr. 13858. — In der Einleitung des Commentars, welche Bl. 8 v mit den Worten beginnt: الحمد لله البديع صنعه وأحكامه الرفيع شأنه وإحكامه الخ, bemerkt der Verfasser, dass er ein Seitenstück zu der بديعية des Ibn Ḥuddscha habe geben wollen. In jedem Verse seines Gedichts, das so anhebt:

من العقيق ومن تذكار ذى سلم براعة العين فى استهلالها بدم.

bringt er eine, zwei oder drei Benennungen rhetorischer Figuren an, deren technische Bezeichnung am Rande roth beigeschrieben ist, und die er Vers für Vers ebenso wie den weitern Text erklärt. Die Abschrift dieses Theils vollendete derselbe Muḥammad, der sich hier Ḳuraschî nennt, 6. Muḥarram 968.

3. Bl. 24 v — 31 v:

قمع المعارض فى نصرة ابن الفارض

Die Niederwerfung des Gegners, eine Apologie des Ibn al-Fârid, eine Maḳâme in Versen und Prosa von Sujûṭî mit dem Anfange: الحمد لله الذى اعزّ اولياه المقربين والابرار الخ. — Der Verfasser citirt zuerst die Überlieferungen und Koranstellen, welche den Preis der Heiligen besingen und sie unter den Schutz Gottes stellen[1], und wendet sich dann zu den Stellen ausgezeichneter Männer darüber, bis er Bl. 26 v zu der Aufgabe selbst gelangt عود الى المقامة, in welcher er die hohe Stellung der Heiligen und Frommen nachweist und die Verfolgungen, mit denen Ibn al-Fâriḍ nebst seinen Werken selbst noch 300 Jahre nach seinem Tode heimgesucht worden ist, unwirksam und zu nichte zu machen strebt. — Nach dem Schluss noch ein Citat aus Ḳâḍîchân. — Bl. 32 ist leer.

4. Bl. 33 v — 135 v:

كتاب الوشاح فى فوائد النكاح

Das Buch des Gürtels, nützliche Belehrungen über die Ehe enthaltend, von demselben Sujûṭî, mit den Anfangsworten: سبحان الله خالق

---

[1] So heisst es in einer dem Propheten von Gott unmittelbar (durch Inspiration oder im Traume) eingegebene Überlieferung (حديث قدسى): من اذى لى وليا فقد اذنته بالحرب.

المفارش والمراشف والمشافر[1] الخ. — Hiermit stimmt auch Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 442, Nr. 14244) vollständig überein, nicht so ein anderes uns unter demselben Titel bekannt gewordenes und ebenfalls Sujûṭî beigelegtes Werk (s. Nr. 402), dessen Verhältniss zu dem obigen noch auf eine befriedigende Aufklärung wartet. Ḥâdschî Chalfa erwähnt auch, dass diese Schrift nur ein von Sujûṭî selbst gemachter Auszug aus der grössern von ihm مباسم الملاح sei, und theilt die sieben Zweige فنون, in welche der Inhalt zerfällt, mit. In dem ersten, فن الحديث والآثار, bis Bl. 48r giebt er nur Traditionen über die Ehe und den ehelichen Beischlaf, der zweite oder lexikalische Zweig فن اللغة dagegen zerfällt in vier Theile: القسم الاول Bl. 48r فى اسماء الجماع وهو مرتب على حروف المعجم, worin er bemerkt, dass Ṯa'âlibî im فقه اللغة die Zahl der Ausdrücke für den جماع zu hundert annehme, Ibn al-Ḳaṭṭâ' zu tausend, dass Fîrûzâbâdî, der Verfasser des Ḳâmûs, ein besonderes Werkchen darüber geschrieben habe, und dass nach Durchsicht der lexikalischen Schriften sich ihm selbst ungefähr vierhundert Ausdrücke dargeboten hätten, die er nun in alphabetischer Ordnung aufzählt. Hierauf fiel ihm das Werk des Ibn al-Ḳaṭṭâ mit seinen 1380 Ausdrücken in die Hände, aus dem er nun von Bl. 52v an durch alle Buchstaben des Alphabets die nachholt, die er selbst nicht hatte — القسم الثانى Bl. 57r فى اسماء الذكر mit Unterabtheilungen, z. B. اسماء طرف الاير, القسم الثالث Bl. 60v فى اسماء الفرج — بقية اجزاء الذكر وما حوله mit Unterabtheilungen z. B. (sic) اسماء بقية اجزاء الفرج وما حوله للفرج — القسم الرابع Bl. 63v فى اللغات المتعلقة بافعال الجماع. — Schluss Bl. 135v. — Bl. 136r talismanische bei sich zu tragende Recepte, z. B. die Formel عملعمل für unfruchtbare Frauen. — Bl. 136v—137 ein Commentar des Anfangs der Abhandlung. — Die Abschrift vollendete Muḥammad, der sich hier المتولى (الدولى ?) العمرى nennt, 2. Ṣafar 968.

5. Bl. 137v—139r:

اعلام الاريب بحدوث بدعة المحاريب

Die Belehrung des Verständigen darüber, dass der Miḥrâb oder die Nische in den Moscheen, welche die Richtung nach Mekka anzeigt und

---

[1] Diese Worte werden Bl. 136v so erklärt: الحمد لله شرح غريب الخطبة المفارش النسا فى الصحاح فلان كريم المفارش اذا تزوج كرائم النسا والمراشف الشفاه والمشافر حروف الفرج

dem vorbetenden Imam als Standort dient, eine erst nach Muḥammad eingeführte Neuerung sei. — In dieser kurzen Abhandlung, welche mit den Worten beginnt: هذا جزء سمّيته اعلام الاريب بحدوث بدعة المحاريب الخ, weist Sujûṭî nach, dass weder in der Moschee Muḥammad's selbst noch in irgend einer andern zu seiner Zeit und auch nicht unter den vier ihm folgenden Chalifen und bis an das Ende des ersten Jahrhundertes irgend ein Miḥrâb sich vorgefunden habe. Vgl. H. Ch. *I*, S. 360, Nr. 938.

6. Bl. 139v—142v:

ما رواه السادة في اتّكاء على الوسادة

Was die angesehensten Männer über das Stützen auf das Kopfkissen überliefert haben, eine Abhandlung Sujûṭî's über das Stützen oder Sichauflegen des Propheten auf ein Kopfkissen zur linken Seite oder anders, mit den Anfangsworten: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى الخ. — Angehängt ist einiges Talismanische von anderer Hand und ebenso die hieroglyphischen Züge der Schrift, wie sie zur Zeit Noah's im Gange war, z. B. ا ب ج د

142 Bl. Octav, 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hell- und dunkelgelb, Naschî, syrischer Zug zu 19 Zeilen, etwas eckig, sonst gefällig und deutlich, Überschriften und Einführungsworte roth. Gut erhalten. — Mxt. 145 *a—f*.

1641.

Bruchstück eines unbekannten Commentars zum Koran von Sure 4, V. 1 in der Mitte bis zum Ende der Sure 6; doch fehlt wegen der Lücken von unbestimmtem Umfange zwischen Bl. 177 und 178 und Bl. 210 und 211 die Erklärung von Sure 6, V. 31 in der Mitte bis V. 63 in der Mitte, und S. 7 von V. 1 bis in den V. 16 hinein, so dass Bl. 211 mit einem Theile dieses V. 16 eben nichts als dieses kleine Bruchstück enthält und der Text mit ihm abbricht. Auch theilt der Commentar — er ist ein Commentar فان قلتَ — قلتُ — nicht den ganzen zu commentirenden Text mit, sondern nur die Hauptstellen. — Auf den Anfang des Bruchstücks Bl. 1r التفضيل الذى ذكره موجبا للتقوى وداعيا اليها folgen dann die ersten Textworte تسآءلون به. Die S. 4 schliesst Bl. 102v, und S. 5 beginnt Bl. 103r mit den Worten: يا ايها الذين امنوا اوفوا بالعقود يقال وفى بالعهد

وأوفى به ومنة قوله تعالى والموفون بعهدهم اذا عاهدوا الخ, durch deren Vergleichung vielleicht der Verfasser des Commentars aufgefunden werden kann, und schliesst Bl. 168r. — Sure 6, Bl. 168r—210v ist, wie oben bemerkt, lückenhaft. — Eine alte Abschrift, die an's Ende des 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts gehört.

211 Bl. Quart, 9 Z. hoch, 6¹/₄ Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî, grosser und deutlicher Zug zu 19 Zeilen, die Textworte roth, am Rande Textberichtigungen und gegen das Ende Interlinear- und Randglossen von neuerer Hand. — Tengnagel Nr. 44. 6 Fl. — A. F. 111 (350).

Türkisch.

1642.

تفسير فاتحهٔ شريف

Erklärung der Eröffnerin oder der ersten Sure des Koran, von einem unbekannten Türken, der diese Sure wie viele frühere Exegeten als einen unerschöpflichen Schatz geheimer Wissenschaft behandelt. — Die Einleitung, welche mit den Worten beginnt: اول صدر بدر عالم سيد ولد ادم مفخر العرب والعجم محمد الخ, bildet eine längere Abhandlung mit Traditionen des Propheten und Erzählungen über mystische Deutung einiger Buchstaben, sowie Überlieferungen älterer Lehrer über die geheimnissvolle Kraft der ersten Sure in mehreren Abschnitten فصول, worauf Bl. 9v der gemischte Commentar شرح ممزوج seinen Anfang nimmt und sogar die Buchstaben der einzelnen Wörter in derselben zählt. Auch der Ausdruck سبع من المثانى beschäftigt den in seiner Weise gelehrten Commentator.

11 Bl. Octav, über 7¹/₂ Z. hoch, 4³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 13, 14 und weniger Zeilen, türkischer flüchtiger und deutlicher Zug, der Text roth. — Cypressenband. — N. F. 246.

1643.

Mehrerlei.

I. Bl. 1v—7v: تفسير فاتحة الكتاب

Türkische Erklärung der ersten Sure mit einer Lücke zwischen Bl. 3 und 4 und dem Anfange: اول صدر بدر عالم سيد ولد ادم اول مفخر موجودات الخ.

Ein gemischter Commentar, dem die Textworte roth beigeschrieben sind. — Von Bl. 6v an ein Anhang über einige Gebete und das Glaubensbekenntniss كلمه شهادت, zuletzt das arabische Gebet دعاء قنوت, zu dem Bl. 8r شرح دعا قنوت die sprachliche Auslegung des Gebetes oder Gesanges Ḳunût d. i. die fromme Ergebung und der Gehorsam an Gott von anderer Hand folgt. Das Gebet beginnt: اللهم انّا نستعينك ونستغفرك ونستهديك الخ. — Vgl. Mour. d'Ohsson, übersetzt von Beck *I*, S. 333.

2. Bl. 8v—15r: كتاب الاسلام

Religionsbuch oder türkischer Katechismus der muhammadanischen Religion in Fragen und Antworten, mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد وآلـه اجمعين الخ. — Ähnliche Katechismen kommen mehrere vor.

3. Bl. 15v—30r: Ein ähnliches türkisches Religionsbuch, in welchem die Vorschriften über Verrichtung des Gebets eine Hauptrolle spielen. Es beginnt: الحمد لله الذى خلقنا على فطرة الاسلام وعلى كلمة الاخلاص الخ, handelt zunächst vom Islâm اسلام دينى, stellt Bl. 17v zwölf Bedingungen desselben auf وبو صفت اسلام اون اكى شرط اوزرينه در, spricht von der Waschung vor dem Gebet ابدست, von der Zeit des öffentlichen Gebets وقت نمازى قلق, vom Almosen, der Waschung nach Verunreinigung غسل. Auch Gebete sind eingeflochten, ausführlich aber werden bis an den Schluss in besondern Abschnitten die zu erfüllenden Vorbedingungen zur vorschriftmässigen Verrichtung des Gebetes نمازك شرائطى behandelt.

4. Bl. 30v—43v: Ein türkischer Katechismus, von Maḥmûd Bin Scheich Fachr-ad-dîn, mit dem Anfange: طريق تحميد وطريق تمجيد عزتده وحيد وقدرتده فريد الخ. — Derselbe handelt zuerst vom Glauben u. s. w., flicht Gebete ein, und hat zuletzt folgende fünf Abschnitte: 1. بو فصل كيجده وكندز قرآندن وتسبيحدن نه اوقيق كركدر — 2. بو فصل كناهلر بيانده در — 3. بو فصل اورجلر بيانده در — 4. بو فصل تبتى بلدورر — 5. بو فصل بر حج حديثك بيانده در.

5. Bl. 44r—84v: شروط الصلوة

Die zur vorschriftmässigen Verrichtung des Gebetes zu beobachtenden Vorbedingungen, mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد الخ und mehrern Gebeten, bei denen theilweise

auf die Monate und Tage Rücksicht genommen ist, z. B. صلوة زيارة القبور ,صلوة الميت Bl. 83v, und فصل يغمبر ,فصل في الحساب ,فصل في الشفاعة.

6. Bl. 85r—89v: فال قرآن عظيم.

Das Fâlstechen oder die Divination aus dem Koran, mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين الخ, ganz in der gewöhnlichen alphabetischen Ordnung. — Bl. 88v—89v تكرار الحروف فال قران عظيم. Die Buchstaben werden hier kurz nochmals türkisch gedeutet.

89 Bl. breit Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 13 Zeilen, gesunder türkischer Zug, nicht ungefällig, deutlich und vocalisirt, von Bl. 85 an eine feinere und deutliche Hand, Aufschriften und Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. — A. F. 189 (351).

1644.

عبرت نامه فى تفسير قصّة ذى القرنين

Das Buch des Beispiels, eine exegetische Abhandlung über die Legende von Ḏû'lḳarnein, von dem im J. 948 (beg. 27. April 1541) verstorbenen Mollâ Cheir-ad-dîn Chiḍr Bin Maḥmûd Bin 'Umar al-'Aṭûfî العطوفى. — Die hier als Beispiel aufgestellte Erzählung vom zweigehörnten Alexander ist eigentlich ein weitläufiger Commentar zu S. 18, V. 82—99 mit einigen Excursen, der mit fünf doppeltgereimten Distichen zum Preise Gottes, des Propheten und des Sultan Suleimân, dem die Schrift gewidmet ist, beginnt und deren erstes so lautet:

حميد اولدر هم اولدر حمده لائق   مقالات اوزره اولدى حمد فائق

Darauf folgt eine Schilderung Alexander's vom Verfasser فى وصفه لصنفه in sieben arabischen Distichen auf Lâm mit Rand- und Interlinearglossen, und dann drei türkische doppeltgereimte. Nun erst beginnt nach der Basmala mit dem Koranvers S. 18, 82 ويسألونك عن ذى القرنين الخ die Abhandlung, zu welcher ausser den Korancommentatoren mehrere andere Autoritäten benutzt sind, woraus besondere Untersuchungen über die Bedeutung des Namens ذو القرنين (Bl. 3r مطلب معنى اسمه), über die Zeit wann er lebte, Bl. 6r مطلب فى وقته, über die Bedeutung des Wortes مغرب (V. 84), Bl. 14r مطلب مغرب, über die von مشرق Bl. 25v u. s. w.

hervorgingen, während das Übrige einem gemischten Commentar gleichkommt, der bis Bl. 42v geht, wo, nachdem noch vorher Bl. 29v der Ausdruck ياجوج وماجوج seine Würdigung erfahren, ein Anhang تذييل mit Überlieferungen über den Antichrist دجال und ياجوج وماجوج folgt, hierauf Bl. 45r ein Abschnitt فصل über ظلمات oder das Land der Finsterniss, in welches Alexander drang, Bl. 50v über den Brief von Alexander's Mutter فصل كتاب امه oder مطلب مكتوب والدة اسكندر, Bl. 51v فى ذكر ما بنى nämlich die Stadt Alexandrien, Bl. 52r فى ذكر وفاته, Bl. 55r فى ذكر تابوت ذى القرنين oder مطلب احوال تابوت über die Kiste mit den Schätzen Alexander's. Nun erst Bl. 57r—60v führt der Commentar mit V. 99 bis an's Ende fort. Der Verfasser schliesst mit fünfzehn türkischen Doppelversen, in denen er nochmals den Sultan Suleimân und sich selbst erwähnt. — Der Abschreiber كاتب النسخ من هذه المودة al-Fathî vollendete die Abschrift 1. Dschumâdâ II 941 (8. Dec. 1534).

60 Bl. (Bl. 61 leer) Octav, gegen 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 15 Zeilen, türkischer Zug, flüchtig, doch deutlich, Überschriften und Stichwörter roth, mit Textberichtigungen am Rande. — Cypressenband. — N. F. 245.

TRADITIONSLEHRE.

Arabisch.

1645.

الفية الامام العراقى فى اصول الحديث

Die Tausendversige über die Grundlehren der Überlieferungskunde, von dem im J. 806 (beg. 21. Juli 1403) gestorbenen Scheich und Imâm Zein-ad-dîn 'Abdarraḥîm Bin al-Ḥusein al-Aṯarî الاثرى al-'Irâḳî, der in Doppelreimen durchgeführte und in hohem Ansehen stehende Auszug des Werkes „die Wissenschaften der Traditionslehre علوم الحديث" (s. H. Ch. *IV*, S. 249, Nr. 8290) von Abû 'Amr 'Uṯmân asch-Schahruzûrî, der unter dem Namen

Ibn aṣ-Ṣalâḥ bekannt ist und 643 (beg. 29. Mai 1245) starb. Das Gedicht beginnt mit dem Halbvers:

من بعد حمد الله ذى الآلاء

und deutet Titel, Inhalt und Gewährsmänner so an:

فهذه المقاصد المهمة توضح فى علم الحديث رسمه
لخصت فيها ابن الصلاح اجمعه وزدتها علما تراه موضعه
فحيث جاء الفعل والضمير لواحد رمز له مستور
كقال او اطلقت لفظ الشيخ ما اريد الا ابن الصلاح مبهما
وان يكن لاثنين نحو التزما فمسلم مع البخارى معا

In mehr oder weniger Versabschnitten behandelt der Verfasser, der das Gedicht im Dschumâdâ II 768 (Febr. 1367) in Medina vollendete, die der Traditionswissenschaft eigenthümliche Terminologie, die Classen der Überlieferungen, die Stellung und den Werth der Überlieferer u. s. w.

28 Bl. Octav, über 6¾ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weiss, magribinische Schrift zu 20 Zeilen, flüchtig und nicht immer ganz deutlich, die Aufschriften in schwarzem Ṯuluṯ. — Cypressenband. — N. F. 249.

1646.

صحيح البخارى oder جامع الصحيح

Die Sammlung der wahren Überlieferungen des Propheten, das bekannte grösste und zuverlässigste Traditionswerk vom Imâm al-Ḥâfiẓ Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin Ismâ'îl al-Dschu'fî al Buchârî, der im J. 256 (beg. 9. Dec. 869) in Chartank starb. — Über alles Weitere s. Ḥ. Ch. *II*, S. 512—541; Krehl's Abhandlung in der Zeitschrift der DMG. *IV*, S. 1—32; die in den Fundgruben des Orients und in den Handschriften von Hammer-Purgstall's S. 331—403 mitgetheilten Auszüge; Ibn Chall. Nr. 580; Hamak. Spec. S. 28 (29) und 163 (583); Ann. Musl. *II*, S. 108, 150, 152, 168, 170, 192, 208, 216, 236 flg., 378; Harington's Animadvers. de Auctoritatibus Jur. Mosl. in Asiat. Researches *X*, S. 476 flg.; Nicoll. S. 70 flg. — Der nicht ohne Aufwand ausgestattete Codex, der die aus 300.000 in Umlauf befindlichen Überlieferungen von Buchârî als echt ausgewählten 7270 oder 7275, wie deren Zahl am

Schluss Bl. 392 v festgesetzt ist (Andere noch anders. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 518), enthält, hat an seiner Spitze Bl. *I*v eine goldene und farbige Vignette und auf sechs Vorblättern *I*v — *VI*v in mit Goldlinien eingefassten Fächern ein Inhaltsverzeichniss der Bücher كتاب und Capitel باب. Darauf beginnt Bl. 1 v der Text nach abermaliger goldener und farbiger Vignette mit der Überschrift باب كيف كان بدؤ الوحى الى رسول الله صلعم und den Traditionen darüber. — Die verglichene Abschrift vollendete as-Sajjid ʿAbdallâh al-Ḳaraḥiṣârî Dienstags 28. Ḏû'lḳaʿda 1166 (26. Sept. 1753).

392 Bl. Folio, $11^1/_2$ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier weissgrau, Naschî zu 37 Zeilen, kleiner, flüchtiger und deutlicher Zug, zum Theil vocalisirt, Stichwörter roth oder roth überstrichen, Einfassung golden, am breiten Rande die Zeichen der erfolgten Vergleichung صح, نسخة, بلغ und Zusätze. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 248.

1647.

Das erste Heft الجزء الاول desselben Werkes, den sich Tengnagel aus einem Bayerischen Codex e Codice Bavarico von einem nicht eben sehr unterrichteten Abschreiber copiren liess. — Der Anfang Bl. 2 v, der Bericht des ursprünglichen Schreibers über die Autoritätenkette, auf welche sich der hier gegebene Text stützt, lautet: اخبرنا الشيخان الثقتان ابو المعالى مجبين (?) عبد الله المرشدى بقراءتى عليه وانا اسمع كل ذلك فى سنة ثمان وتسعين وخمسمائة بمصر وابو القاسم هبة الله بن على بن سعود بن ثابت بن هاشم بن غالب الانصارى الخزرجى ويعرف بالوصيرى بقراءتى عليه عرضةً فى سنة احدى وثمانين; so über eine Seite Text weiter. Bl. 3 r, Zeile 6 folgt der Anfang des Werkes selbst: باب كيف كان بدؤ الوحى und Bl. 6 r كتاب الايمان; darauf Bl. 26 v ausser der Ordnung كتاب الطهارة, worin باب ما يقع من النجاسات فى السمن والماء schliesst, im Ganzen 157 Überlieferungen. — Die Unterschrift ist aus dem Original dieser Copie genommen: تم الجزء الاول يتلوه ان شاء الله تعالى فى اول الجزء الثانى باب الماء الدائم وكان الفراغ منه عشية يوم الثلثا رابع وعشرون شهر ربيع الاول سنة تسع وخمسين وسبعمائة — كتبه العبد الفقير الى ربه — محمد بن عبد الله عرف بابن الحلبى — بلغ المقابلة تصحيحًا على حكم النسخة المنقول منها. — Bl. 39 v — 40 r findet sich der aus dem Eingangscapitel كيف كان بدؤ الخ genommene und schon von Gagnier in der Vita Muhammedis S. 94, im Buchârî von Krehl *I*, S. 8 im Text mitgetheilte und auch anderwärts

benutzte Brief Muḥammad's, worin er den Kaiser Heraclius zur Annahme des Islâms auffordert.

40 Bl. (Bl. 1 leer) Folio, gegen 11¾ Z. hoch, über 7¼ Z. breit, Papier gewöhnliches, Naschî zu 17 Zeilen, gross und deutlich. Gut erhalten. — A. F. 31 (278).

1648.

الجامع الصغير او مقتضب من الجامع الكبير

Der kleine Sammler oder Auszug aus dem grossen Sammler der Überlieferungen, mit dem Anfange Bl. 1v nach bunter Vignette: الحمد لله الذى بعث لها[1] على راس كل مائة سنة الخ und alphabetisch geordnet.

246 Bl. Quart, 8¼ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 28 Zeilen, gefällig und deutlich, die Stichwörter roth. Gut erhalten. — N. F. 455.

1649.

مصابيح السنة

Die unter dem Namen die Leuchten der Sunna allgemein bekannte Traditionssammlung, vom schafiitischen Scheich und Imâm Abû Muḥammad al-Ḥusein Bin Mas'ûd al-Farrâ al-Marûdî al-Bagawî, der im J. 516 (beg. 12. März 1122) starb und der Wiederbeleber der Sunna محي السنة genannt wird. Vgl. Ibn. Chall. Nr. 184 und Ḥ. Ch. V, S. 564, Nr. 12128. — Der Codex beginnt Bl. 2v—6r mit einem Inhaltsverzeichniss über alle Bücher كتاب und Capitel, und Bl. 6v — 11r ist leer. — Die Bücher sind folgende: Bl. 12r كتاب الايمان; Bl. 24r كتاب العلم; Bl. 27r كتاب الطهارة; Bl. 37v كتاب الصلوة; Bl. 81r كتاب الجنائز; Bl. 90r كتاب الزكوة; Bl. 100r كتاب الصوم; Bl. 106r كتاب فضل القرآن; Bl. 111v كتاب الدعوات; Bl. 127r كتاب المناسك; Bl. 140v كتاب البيوع; كتاب النكاح; Bl. 172v كتاب الامارة والقضا; Bl. 175v كتاب العتق; Bl. 182v كتاب القصاص; Bl. 188v كتاب الحدود; Bl. 194r كتاب الجهاد; Bl. 213r كتاب الصيد والذبائح; Bl. 218r كتاب الاطعمة; Bl. 225r كتاب اللباس; Bl. 237v كتاب الرؤيا; Bl. 239v كتاب الاداب; Bl. 263r كتاب الرقاق; Bl. 272v كتاب الفتن. — In der Einleitung, welche Bl. 11v mit den Worten beginnt: الحمد لله

[1] D. i. لامتہ محمد صلعم.

اما بعد فهذه الفاظ صدرت عن ,وسلام على عباده الذين اصطفى الخ sagt der Verfasser:
صدر النبوّة وسنن صارت عن معدن الرسالة واحاديث جاءت عن سيد المرسلين — هنّ مصابيح
الدجى خرجت عن مشكوة التقوى مما اوردها الائمة فى كتبهم جمعتها للمنقطعين الى العبادة الخ. —
Die Worte هنّ مصابيح الدجى sollen Veranlassung für die allgemeine Benennung des Werkes geworden sein, dem der Verfasser diesen Titel ausdrücklich nicht beilegte. Er vermied die Angabe der Autoritäten اسانيد im Vertrauen auf die Überlieferung der Imame, doch nennt er oft den Gefährten الصحابى, welcher die Tradition aus dem Munde des Propheten hatte. Ausserdem theilte er die Überlieferungen jedes Capitels in echte صحاح d. h. solche, die Buchârî und Muslim oder einer von ihnen in ihre Sammlungen aufgenommen hatte, und in wahrscheinlich echte حسان d. h. solche, die Abû Dâûd Suleimân as-Sadschastânî, Abû 'Îsâ Muḥammad Tirmidî und andere Imame in ihren Werken als echte aufführen. Schwachbegründete ضعيف oder durch nur eine glaubwürdige spätere Autorität weniger empfohlene غريب nahm er nicht auf, ohne besonders darauf aufmerksam zu machen. Die wegen zu schwacher Autorität zu verwerfenden منكر oder die untergeschobenen موضوع schloss er ganz aus. — Am Schlusse Bl. 351 r ist die Zahl der im Werke vorkommenden Überlieferungen auf 18992 angegeben تعديد احاديث المصابيح ثمانية عشر آلاف وتسعمائة وتسعين, eine Zahl, die mit den Angaben in Ḥâdschî Chalfa auszugleichen ist. Vgl. Ann. Musl. *II*, Anm. 251; *III*, S. 388 und Anm. 278.

351 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî, Koranzug zu 19 Zeilen, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften roth, blau und grün, Einfassung roth. — Mxt. 150.

1650.

منتخب المشارق

Auswahl eines Ungenannten aus der Traditionssammlung مشارق الانوار النبوية من صحاح الاخبار المصطفوية die Aufgänge der prophetischen Lichter aus den echten unter den Überlieferungen des Auserwählten Gottes, vom Imâm Raḍî-ad-dîn Ḥasan Bin Muḥammad aṣ-Ṣagânî d. i. aus Ṣagân in Transoxanien, der im J. 650 (beg. 14. März 1252) starb und das Werk für den vorletzten abbasidischen Chalifen al-Mustanṣir billâh verfasste. Dasselbe ordnet

die in ihm enthaltenen 2246 Traditionen in zwölf Capiteln, eine Anordnung, die auch die Auswahl, 800 Traditionen, beobachtet hat, ohne die Eintheilung in Capitel zu berücksichtigen. Ḥâdschî Chalfa nennt nur einen Epitomator, Muḥammad Bin Muḥammad al-Asadî al-Kudsî, der im J. 808 (beg. 29. Juni 1405) starb und seinen Auszug دقائق الاثار فى مختصر مشارق الانوار betitelt. Doch giebt der vorliegende Codex keinen Anhaltepunct für eine Identität mit demselben. Er beginnt Bl. 1v sogleich nach der Basmala mit den Traditionen selbst und zwar mit der folgenden: قال رسول الله صلعم الاعمال بالنيات المجالس بالأمانة المستشار مؤتمن العدة عطية الخ. — Bl. 101 eine Anrufung Gottes mit اللهم, gleichsam zum Schluss. Die Annahme, dass der Codex am Ende mangelhaft abbricht, und wie viel dann fehle, bleibt unsicher.

101 Bl. klein Octav, 6¾ Z. hoch, 4½ Z. breit. Papier hellgelb, Naschî, netter, deutlicher Koranzug zu 6 Zeilen, vocalisirt und viele Worte roth überstrichen, statt der fehlenden Bl. 7 und 86—93 sind leere eingeheftet. Das Übrige gut erhalten. — A. F. 400 (487).

1651.

مبارق الازهار فى شرح مشارق الانوار

Die Lichtherde der Blumen, ein Commentar zu den ebengenannten Aufgängen der Lichter, vom Scheich 'Abdallaṭîf Bin 'Abd-al 'azîz, bekannt unter dem Namen Ibn al-Malik ابن الملك, der unter Sultan Bâjazîd II. (reg. 886—918=1481—1512) lebte und ihm das Buch بدر الواعظين widmete. S. Ḥ. Ch. V, S. 549, wo auch die Bedingungen angegeben sind, die sich der Verfasser bei Verfertigung dieses für die ganze Traditionslehre wichtigen Commentars auflegte. — Der Codex beginnt Bl. 1v—2v mit einer Übersicht der zwölf Capitel und hauptsächlich der Anordnung der Traditionen in denselben und zwar mit den Worten: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على نبيه محمد الخ. Über die Anordnung, die im Hauptwerke nicht immer klar war, heisst es: ثم اعلم ان ترتيبه مرعى فى الحروف الواقعة فى اوائل الحديث على ترتيب حروف الهجاء مثلا اذا جاء بحديث اوله الف وقد عقبه بحديث مصدر بالحروف التى دونه الى ان ينتهى الى الباء ثم ابتدأ من اول الحروف كما تقدم اذا اتفق اوائل فى كونها الفا فقد روى فى الحرف الثانى والثالث كذلك وهلم جرًّا ثم ان

هذا الكتاب مشتمل على اثنى عشر بابا. — Diese zwölf Capitel[1] werden nun nach der in ihnen festgehaltenen Anordnung der Überlieferungen genauer besprochen, und am Schluss des Verzeichnisses derselben ist ihre Zahl mit 2169 angegeben. — Bl. 3v beginnt der Commentar, der ein gemischter شرح ممزوج ist, mit den Worten: الحمد لله على هدية الهداية والاسلام الخ, worauf sich der Verfasser über frühere Commentare dahin ausspricht, dass sie zu weitläufig seien, während er einen Mittelweg einschlage und nur in wenig Fällen sich auf eine Widerlegung seiner Vorgänger einlasse. Auch hat er Bl. 12v—13v die von ihm befolgte leichter übersichtliche Anordnung der zwölf Capitel verzeichnet, die er zum Theil wieder in Abschnitte zerfällen lässt. — Die Abschrift wurde im J. 1037 (beg. 12. Sept. 1627) vollendet und gehörte früher zu einem Legate وقف. — Schluss Bl. 348v.

348 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss mit Rosablättern, Naschî, gedrängt zu 23 Zeilen, cursiv nach rechts, nicht ungefällig und deutlich, zum Theil vocalisirt, der Text roth überstrichen, Einfassung roth, am Rande Textberichtigungen, Citate und Zusätze. — A. F. 240 (263).

1652.

مجالس الابرار ومسالك الاخيار ومحائق البدع ومقامع الاشرار

Die gelehrten Sitzungen der Rechtschaffenen und die Wege der Guten und die Kehrbesen für die Neuerungen und die eisernen Keulen für die Schlechten, von dem im J. 1041 (beg. 30. Juli 1631) oder nach Andern 1043 verstorbenen hanefitischen Scheich Aḥmad ar-Rûmî al-Akḥiṣârî. Vgl. Ḥ. Ch. *V*, S. 380, Nr. 11378. — Hundert akademische Sitzungen, deren jede die Erklärung einer Überlieferung aus der obenerwähnten Traditionssammlung المصابيح zur Aufgabe hat. In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى رفع اقدار العلماء بمقدار معرفة كتابه الحكم الخ, bemerkt der Verfasser, dass das Werk einige der echten صحاح und einige der wahrscheinlich echten حسان Überlieferungen aus dem Buche مصابيح الظلم commentire. Er habe diesen Commentar für einen frommen Bruder gesammelt und

[1] 1. Bl. 13v; 2. Bl. 45v; 3. Bl. 104v; 4. Bl. 131v; 5. Bl. 149r; 6. Bl. 177r; 7. Bl. 202r; 8. Bl. 235v; 9. Bl. 259r; 10. Bl. 310r; 11. Bl. 334r; 12. Bl. 338v.

dabei Werke über Exegese, Traditionskunde, Jurisprudenz und Metaphysik benutzt. Zugleich habe er durch Nachweis aus dem Gesetz gegen die Ungläubigen und verführerischen Neuerer zu wirken gesucht — indem viele Menschen einigen Gräbern eine Verehrung gleich Götzenbildern erwiesen und Reden führten, wie sie sich nicht für Gläubige gehörten, — damit man die Wahrheit vom Irrthum unterscheide, den wahren Glauben erkenne und frei von der List des Satans werde. — Diese Bemerkungen geben zugleich den dogmatischen Standpunct des Commentars an, dessen hundert Sitzungen Bl. 2r—5r verzeichnet sind. Mit Bezug auf den Inhalt der folgenden Tradition ist allemal die Überschrift der Sitzungen gebildet, z. B. المجلس الاول فى تمثيل من يذكر ربّه ومن لم يذكره بالحى والميت وفى معرفة und dann die Tradition: قال رسول الله صلعم مثل الذى يذكر ربّه والذى لا يذكر ربّه مثل الحىّ والميت. — Die Abschrift vollendete al-Ḥâddsch Ramaḍân Bin 'Îsâ asch-Schâmî, bekannt unter dem Namen Ibn al-Abjaḍ. — Schluss Bl. 317r. — Bl. 317v—319v eine Reihe arabischer und türkischer Citate aus verschiedenen Schriften von verschiedenen Händen.

319 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, flüchtig und nachlässig, doch im Allgemeinen deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, am Rande vieler Blätter Glossen und Textberichtigungen von verschiedenen Händen, auch einige auf kleinern eingeschobenen und mit 114*a*, 177*a*, 266*a*, *b*, *c* und 281*a*, *b* bezeichneten Blättern. — Gekauft 1835 in Constantinopel für 140 Piaster. — Mxt. 154.

1653.

Zweites Exemplar desselben Werkes, nur hier und da in abgekürzter Form.

309 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 23 Zeilen, mehrere später ergänzte Blätter in Nasta'lîḳ. Die Originalfoliation hat Bl. 122 übersprungen. — Erhalten im Februar 1863 aus dem Nachlass des in Ruma verstorbenen Organisten Timotheus Joannovics. — Mxt. 740.

1654.

Der erste Band desselben Werkes, der mitten im Text der 49. Sitzung mit den Worten وفيه ادخل الجنة وفيه اخرج d. i. mit dem dritten Worte

Bl. 152r des Codex 1652 abbricht, auch dessen vollständige Einleitung nicht enthält und zwischen Bl. 135 und 136 eine grosse Lücke von der Mitte der 32. bis zur Mitte der 36. Sitzung hat. — Bl. 1, 2r und 6r arabische und türkische Auszüge aus dem Werke ناسخ über die عدة der Frauen in zwei Fällen الطلاق والوفات und der Männer in neun Fällen, aus dem Werke الدرر والغرر, aus فيض هندى u. s. w., und aus Bl. 1v und 6r geht hervor, dass der Abschreiber Muṣṭafâ aus Ofen بودينى die Abschrift 9. Ṣafar 1094 (7. Febr. 1683) im Schloss von Belgrad begann und daselbst 1096 die Angabe Bl. 1v beifügte. — Anfang Bl. 6v, Schluss Bl. 181r.

181 Bl. (Bl. 2v—5v und 182—184 leer) Octav, 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 19 Zeilen, nasta'lîkartig, etwas flüchtig, nicht ungefällig und deutlich, die Aufschriften, die mit der 8. Sitzung Bl. 35 abbrechen und von da ab durch leeren Raum vertreten sind, roth. Gut erhalten. — A. F. 302 (151).

1655.

اربعين

Vierzig Traditionen von einem unbekannten Sammler mit türkischem Commentar von ebenfalls unbekanntem Verfasser, der unter der Entschuldigung المأمور معذور diese Arbeit auf Verlangen seines Gönners, des Wezirs Aḥmadpascha, unternahm. — Nach einer goldenen Vignette beginnt die Einleitung Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله على تواتر الآئه الخ und handelt zunächst von dem bekannten Ausspruch Muḥammad's, der solche Sammlungen von vierzig Traditionen empfiehlt. Vgl. Ḥ. Ch. *I*, S. 229, Nr. 370. — Die erste der hier erwähnten Überlieferungen lautet: خيركم من تعلم القرآن وعلمه, und der Commentar schliesst Bl. 66v.

68 Bl. (Bl. 67 und 68 persische Distichen von Amrî امرى und Andern) Duodez, 5¾ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîk zu 15 Zeilen, nett und deutlich, aber durch Feuchtigkeit hart mitgenommen, die vierzig Traditionen und Stichwörter roth, Einfassung golden und schwarz. — Cypressenband. — N. F. 260.

GLAUBENSLEHRE UND THEOLOGISCHE MISCELLEN.

Arabisch.

1656.

احياء علوم الدين

Belebung der Religionswissenschaften, von einer wahren Säule orientalischer Mystik, dem schafiitischen Imâm **Abû Ḥâmid Muḥammad Bin Muḥammad Bin Muḥammad al-Gazâlî**, der im J. 505 (beg. 10. Juli 1111) in Tus starb. — Über den hohen Ruf des Werkes und seinen Inhalt vgl. Ḥ. Ch. *I*, S. 180 flg.; Dr. Hitzig in dem ausführlichen Berichte über den ersten zu Bern befindlichen Theil, der aber auch kurz den Inhalt der zweiten Hälfte oder des dritten und vierten Viertels angiebt, Zeitschr. der DMG. *VII*, S. 172—186; Dozy in Hist. des Musulmans d'Espagne *IV*, S. 253 flg. und die nun in Kahira in vier Foliobänden Donnerstag 17. Muḥarram 1278 (25. Juli 1861) auf Veranlassung des Scheich Ḥasan al-'Adawî al-Ḥamzâwi العدوى الحمزاوى vollständig im Druck vollendete Ausgabe. — In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: احمد الله تعالى اولا حمدا كثيرا متواليا الخ bemerkt der Verfasser alsbald, dass er das Ganze in die vier Viertel gegliedert habe: ربع العبادات وربع العادات وربع المهلكات وربع المنجيات, dass jedes derselben in zehn Bücher كتاب zerfalle (vgl. Ḥ. Ch.) und dass er an die Spitze derselben ein erstes Buch über das Wissen كتاب العلم gestellt habe. Diesem giebt er folgende sieben Unterabtheilungen: Bl. 2r كتاب علم وفيه سبعة ابواب الباب الاول فى فضل العلم والتعلّم والتعليم الباب الثانى فى بيان فرض العين وفرض الكفاية من العلوم وبيان حدّ الفقه والكلام من علم الدين وبيان علم الآخرة وعلم الدنيا الباب الثالث فيما تعده العامة من علوم الدين وليس منها وفيه بيان جنس العلم المذموم وقدره الباب الرابع فى آفات المناظرة وسبب اشتغال الناس بالخلاف والجدل الباب الخامس فى آداب المعلم والمتعلّم الباب السادس فى آفات العلم والعلماء والعلامات الفارقة بين علماء الدنيا وعلماء الآخرة الباب السابع فى العقل وفضيلته واقسامه وما جاء فيه من الاخبار. — Über den

Unterschied seines Buches von ähnlichen spricht er sich, nachdem er nochmals den Inhalt der vier Theile und jeden für sich zusammengefasst hat, so aus und weist ihn in fünf Dingen nach: ولقد صنف فى بعض هذه المعانى كتب ولكن يتميّز هذا الكتاب عنها بخمسة امور الاول حلّ ما عقدوه وكشف ما اجملوه والثانى ترتيب ما بدّدوه ونظم ما فرقوه والثالث ايجاز مـا طولوه وضبط ما قدّروه الرابع حذف ما كرّروه الخامس تحقيق امور غامضة اعتاصت على الافهام لم يتعرض لها فى الكتب اصلا. — Überall in den einzelnen Büchern finden sich Unterabtheilungen, deren Inhalt die ganze Glaubens- und Sittenlehre umfasst, getragen von vielen Überlieferungen und Aussprüchen frommer Männer. — Der Codex ist alt und seine Abschrift vollendete 'Abdarrahîm Ibn Mîrân ميران Bin Muhammad 5. Dû'lhiddscha 726 (3. Nov. 1326).

361 Bl. (Bl. 362 leer) Folio, 11 Z. hoch, gegen 7¾ Z. breit, Papier baumwollen und bräunlich gelb, Naschî, etwas klein zu 37 engen Zeilen, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, einzelne Textberichtigungen, Bemerkungen und Citate am Rande. Der Text gut und vollständig erhalten. — Gekauft 1829 zu Constantinopel für 250 Piaster. — Mxt. 312.

1657.

شرح العقائد

Commentar des im J. 791 (beg. 31. Dec. 1388) verstorbenen Sa'd-ad-dîn Mas'ûd 'Bin 'Umar at-Taftâzânî zu den bekannten Glaubensartikeln des Scheich Nadschm-ad-dîn Abû Hafs 'Umar Bin Muhammad, bekannt unter dem Namen an-Nasafî und im J. 537 (beg. 27. Juli 1142) gestorben. — Diese Dogmatik ist eine der beglaubigtsten, aber kurz und bündig, daher vielfach commentirt und glossirt. Vgl. H. Ch. IV, S. 219, Nr. 8173. Der obige Commentar, einer der brauchbarsten, beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله المتوحد بجلال ذاته وكمال صفاته الخ und bemerkt: وبعد فانّ مبنى علم الشرائع والاحكام واساس قواعد عقائد الاسلام هو علم التوحيد والصفات الموسوم بالكلا وان المختصر المسمّى بالعقائد للشيخ الامام — عمر النسفى — يشتمل من هذا الفنّ على غرر الفرائد ودرر الفوائد فى خمس فصول هى للدين قواعد واصول — مع غاية من التنقيح والتهذيب ونهاية فى حسن التنظيم والترتيب. Der Verfasser entschloss sich daher die Schwierigkeiten des Werkes so viel als möglich zu lösen. Noch sagt er in der Einleitung manches Wort über die Wissenschaft der scholastischen Theologie

علم الكلام und geht dann zu dem gemischten Commentar selbst über. Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin Abî'lfaḍl Bin Charûf (? Ḥarûf, Charrûb, Charûb, Ḥarûb?) al-Anṣârî von Freitag den 2. Scha'bân bis Freitag den 8. Scha'bân 938 (10—16. März 1532).

37 Bl. breit Octav, gegen 8 Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier hellgelb, Schrift magribinisch, gedrängt zu 25 Zeilen, verhältnissmässig deutlich und sorgfältig, die Textworte roth überstrichen und Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. — A. F. 168 *b* (349).

1658.

Zweierlei.

1. Bl. 2v—79r: Ein zweites Exemplar desselben Commentars, in Abschrift vollendet von dem Rechtsstudenten سوخته Ḥasan Bin Ḳambar al-Birûdî بن قنبر البرودى im Schlosse von Siclos شقلوش im Ṣafar 1039 (Sept. oder Oct. 1629). — Noch bemerke ich, dass Mour. d'Ohsson diese kleine Dogmatik dem ersten Bande seines Tableau vielfach zu Grunde legte und erläuterte, dass Taftâzânî seinen Commentar im Scha'bân 768 (beg. 7. Sept. 1366) vollendete, dass viele ihn glossirten und dass die leicht hingeworfenen Bemerkungen 'Abdalḥakîm's Bin Schams-ad-dîn Sijâlkûtî zu den Glossen, welche Chajâlî zu Taftâzânî's Commentar herausgab, in Constantinopel in zwei Ausgaben 1235 (1819) und 1257 (1841) und die gleichen Glossen von 'Iṣâm-ad-dîn al-Isfarâinî ebenda 1249 (1833), sowie der Commentar Taftâzânî's selbst zu Ende des Muḥarram 1260 (Febr. 1844) zugleich mit den Glossen Chajâlî's (diese S. 1—84, jener S. 86—191) in einem Octavband gedruckt erschien.

2. Bl. 79v—81r: ترجمهٔ انقاذ الهالكين

Die türkische Übersetzung im Auszuge aus dem Werke „die Errettung der Untergehenden“, von dem schon früher genannten und im J. 981 (beg. 3. Mai 1573) verstorbenen ḥanefitischen Scheich und Dogmatiker Taḳî-ad-dîn Muḥammad Bin Pîr 'Alî Birgawî oder Birgilî. — Der ursprüngliche arabisch geschriebene Tractat zerfiel in eine Vorrede und vier Bücher, in welchen der Verfasser die Unstatthaftigkeit zu beweisen suchte, aus dem Hersingen von Koranabschnitten ein Gewerb zu machen und zu diesem Behuf baares Geld zu legiren. S. Ḥ. Ch. *I*, S. 464, Nr. 1377 und S. 517, Nr. 1583. — Den türkischen Auszug, der mit den Worten beginnt: الحمد لله على آلائه ونعمائه والصلوة والسلام على

افضل انبيائه محمد وآله الخ, verfasste er auf dringendes Bitten seiner Freunde zum allgemeinen Nutzen.

81 Bl. (Bl. 1 und 2r verschiedene Auszüge, Erklärungen des Wortes الهيولى und andere Glossen) breit Octav, über 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 17 Zeilen, nasta'lîkartig, flüchtig nach links, weniger gefällig als deutlich und correct, Einfassung roth, ganz voll von Interlinear- und Randglossen, wahrscheinlich von derselben Hand aus Chajâlî, Ramadân Efendi, Kara Kamâl und Andern. Gut erhalten. — Bl. 79—81 von anderer kleiner, nicht scharfer aber deutlicher Dîwânîhand zu 37 und weniger Zeilen. — A. F. 293 *a* (260).

1659.

حاشية المولى خيالى

Die Glossen des im J. 860 (beg. 11. Dec. 1455) verstorbenen Mollâ Ahmad Bin Mûsâ, bekannt unter dem Namen Chajâlî, zu dem erwähnten Commentar Taftâzânî's, die dem Grosswezîr Mahmûdpascha gewidmet sind. — Der Verfasser verspricht in der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: اما بعد الحمد لمتاهله والصلوة على سيد رسله الخ, kurze und deutliche Erläuterungen und gebraucht die Formel قال الشارح, später قال oder قوله, und اقول. — Schluss Bl. 27r. — Die Abschrift vollendete Muhammad Bin Abî'lfadl Bin Muhammad Bin 'Abdalwâhid Charûf (?) al-Ansarî at-Tunisî Sonnabend den 16. Scha'bân 938 (24. März 1532). — Bl. 27v findet sich eine Biographie des Ibn Sab'în ابن سبعين von derselben Hand des Codex, wie Bl. 1r Auszüge aus den حواشى von Dschurdschânî und شرح von Isfahânî zum تجريد.

27 Bl. Format, Papier und Schrift zu 25 Zeilen wie im Codex Nr. 1657, mit dem dieser früher vereinigt war. Die glossirten Stellen sind roth überstrichen, der Inhalt am Rande ausgezeichnet und da und dort Randglossen von derselben Hand. Eine sorgfältige Handschrift mit der ursprünglichen Foliation unter der letzten Zeile im linken Eck. — A. F. 168 *c* (349).

1660.

يقول العبد فى بدء الامالى

Die Kasîde „Es spricht der Diener Gottes am Anfange der Dictata", vom hanefitischen Scheich und Imâm Sirâdsch-ad-dîn 'Alî

Bin 'Uṯmân al-Uschî al-Fargânî, der sie im J. 569 (beg. 12. Aug. 1173) vollendete. — Diese Kaside, die von ihrem ersten Halbvers den Namen hat und oft kurz Amâlî d. i. das Dictirte genannt wird, enthält nach Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 559) 66 Verse, während sich hier nur 65 finden, die Endverse sich aber einander entsprechen. Bekanntlich sucht sie kurz die Hauptlehren der muhammadanischen Religion oder mehr die der scholastischen Theologie الكلام, hauptsächlich in Bezug auf die Einheit Gottes und seine Eigenschaften, mit mystischem Anfluge zu umfassen, und spricht über das Verhältniss zu ihm und das künftige Leben. Sie wurde vielfach commentirt und von Peter von Bohlen in Königsberg 1825, sowie mit einer tatarischen Übersetzung in Casan 1849 herausgegeben. Vgl. Catal. de St. Petersb. S. 28 flg.

9 Bl. klein Octav, $6^1/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî gefällig, deutlich, durchaus vocalisirt, 4 Distichen auf der Seite. Gut erhalten. — Mxt. 294.

1661.

Mehrerlei.

1. Bl. 1v—12v: شرح قصيدهٔ امالى

Der türkische Commentar zu der eben genannten Kasîde, den ein Ungenannter im Ṣafar des J. 1098 (Dec. 1686 oder Jan. 1687) für seinen jüngern Bruder verfasste. — Auch in diesem Exemplar ist der Verfasser wie oft anderwärts Uweisî اويسى verdorben aus اوشى genannt. Die Einleitung dieses gemischten Commentars, der den Worten, nicht den Versen nachgeht, beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذى هدانا للايمان الخ. — Schluss Bl. 12v, und Bl. 13r—14r leer.

2. Bl. 14v—22v: شرح جنة الاسمآء

Türkischer Commentar zu der arabischen Schrift „der Garten der heiligen Namen Gottes", die dem Fürst der Gläubigen Abû'lḥasan 'Alî Bin Abî Ṭâlib zugeschrieben wird und vom Imâm Abû Ḥâmid Muḥammad al-Gazâlî commentirt worden sein soll. So Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 631, Nr. 4213), und der Text weist wenigstens auf diese Angaben hin. Derselbe beginnt mit den Worten: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ und erwähnt sogleich eine Reihe Aussprüche Gazâlî's, nach welchen Bl. 15r der Chalife 'Alî selbst auf folgende Veranlassung redend eingeführt wird. In Kufa und Basra herrschte die

Pest epidemisch unter arger Verheerung, so dass beide Städte und andere Ortschaften stark entvölkert wurden. Da begab sich ein vornehmer Kufenser, 'Abdallâh Bin Hassân mit dem Ehrennamen 'Abû'lmundir ابو المنذر, zu 'Alî und klagte über diesen Zustand. Als Antwort belehrte ihn dieser über die geheimen Kräfte der Namen Gottes, welche vor allem Übel bewahren — unverkennbar eine geschickte Einkleidung, um der talismanischen Verwendung der Namen Gottes unter ursprünglicher und zugleich unwiderleglicher Autorität Eingang und Anerkennung zu verschaffen. — Auf eine Menge Koranstellen, die zum Theil türkisch kurz erläutert werden und als Zaubermittel gelten, folgen Bl. 20 zwei talismanische Kreise, an deren Rand ringsum der Thronvers läuft, und mehrere andere Talismane, alle zur Abwehr von Übeln bestens empfohlen; doch treten hier die Namen Gottes weniger hervor. Der Text wie die Erzählung im Anfange arabisch, die Erklärung türkisch.

3. Bl. 23r—24v:

قصيدة الشيخ اصيل الدين الدمياطى

Eine arabische Kaside des Scheichs Asîl-ad-dîn ad-Dimjâṭî, mit der türkischen Vorbemerkung, dass sie besonders für Gefangene, Besessene, Verschuldete und Eingekerkerte zu lesen nützlich und die heiligen Namen Gottes und sein grosser Name ihr einverleibt sei هذه قصيده دمياطى اما بو قصيده محبوس ومجنون ومديون ومسجون ايچون غايت نافعدر واسماء الحسنى واسم اعظم ايچنده مندرجدر. Siebenundfünfzig Distichen auf لا, deren erstes so lautet:

بدأت بسم الله والحمد اوّلا على نعم لم تُحْصَ فيما تنزّلا

Sie enthalten die hundert Namen Gottes mit der Belehrung, wofür sie helfen.

4. Bl. 25v—33r: اسماء اهل بدر

Die Namen der Kampfgenossen in der Schlacht von Badr, auf Verlangen des Statthalters von Hidschâz Abû Bakrpascha vom Scheich Maulânâ Abû'rriḍâ 'Abdallaṭîf Bin Muḥammad ad-Dimischḳî asch-Schâmî gesammelt. — Der Verfasser bezeichnet in dieser arabischen Abhandlung, welche mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى اشرق ضياء الاسلام بطلعة نبوة سيد الانام الخ, nach den zehn ersten Anhängern Muḥammad's die Kampfgenossen von Badr als die vorzüglichsten Gefährten des Propheten. Man nimmt deren als gewiss 313 an, doch herrscht über einige bei den Überlieferern Zweifel. So zählt

deren Ibn Sajjid an-nâs in seinem Werke عيون الاثر 363, das aber nur aus Vorsicht das Richtige zu treffen, denn die er darüber zählt sind auch Gefährten. Ausserdem lag es in der Absicht des Verfassers, einige der geheimen Kräfte dieser Namen نبذة من خواص اسمائهم zu erwähnen. Zu diesem Behuf erzählt er mehrere Geschichten, wie Einzelne durch Anrufung dieser Namen aus den grössten Gefahren, z. B. aus den Händen von Räubern, gerettet wurden, führt eine kurze Stelle aus Buchârî über das Verdienstliche des Kampfes von Badr فى فضل غزوة بدر an und zählt dann von Bl. 29v an alphabetisch die Namen von 363 Kampfgenossen auf, von denen 94 مهاجرون d. h. Begleiter des Propheten auf seiner Entweichung nach Medina, die andern Ansarier انصار d. h. Mithelfende sind, die ihn zu Medina empfingen. Die Beinamen mit Abû, 32 an der Zahl, setzt er an's Ende. — Die Reinschrift erfolgte zu Constantinopel eines Sonnabends im Radschab 1162 (Juni oder Juli 1749).

5. Bl. 33v—66r: تاريخ قسطنطينية وايا صوفية

Türkische Geschichte Constantinopels und der Aja Sofia, ein zwar ergänzter, aber dem Inhalt entsprechender Titel für diese im ersten Theile fabelhafte Erzählung, mit dem Anfange: سپاس بديع الاساس وحمد بيحد وقياس اول الله عظم الخ. — Der Verfasser schrieb diese Abhandlung رساله auf den Wunsch 'Alipascha's im J. 970 (beg. 31. Aug. 1562) unter der Regierung Suleimân's I., beginnt Bl. 34v mit dem Anfang der Erbauung Constantinopels, kommt Bl. 51r auf die Vermählung Constantins mit der Ṣafija صفيه, der Tochter des Heraclius, Bl. 51v auf Justinian den Erbauer der Aja Sofia اوستويانو صاحب ايا صوفيهٔ كبير, und erwähnt zuletzt die Sultane Muḥammad II., Bâjazîd II., Salîm I. und besonders Suleimân I., welche Verdienste um die Verschönerung Constantinopels und vorzugsweise der Aja Sofia haben, und schliesst mit den Worten: وجامع شريفك ابتدا باسنده جامع الاخيار ٩٥٧ واتمام نهايتنده خير مجامع ٩٦٤ تاريخ دوشمشدر تمت. — Bl. 66v und 67r leer.

6. Bl. 67v—73v:

الكشف عن مجاوزة هذه الامة الالف

Die Enthüllung über das Gerücht, dass diese Religionsgemeinschaft das Jahrtausend überschreite, von Dschalâl-ad-

dîn as-Sujûṭî, der diese mit den Worten: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى الخ beginnende Abhandlung im J. 898 (beg. 23. Oct. 1492) auf folgende Veranlassung verfasste. Die Frage über die Sage, der Prophet bleibe nicht volle tausend Jahre in seinem Grabe ان النبى صلعم لا يمكث فى قبره الف سنة, war auf Aller Zungen. Sujûṭî wies dieselbe als unbegründet zurück. Da kam im Monat Rabî' I 898 (Dec. 1492 oder Jan. 1493) ein Mann mit einem von ihm geschriebenen Blatte zu ihm, das von einem angesehenen Gelehrten entlehnt gemäss jener Sage im 10. Jahrhundert das Eintreffen aller der Zeichen des Unterganges der Welt, das Erscheinen des Antichrist, des Mahdi, das Herabkommen Jesu, das erste Ertönen der Posaune des Weltgerichts, behauptete, so dass also vor Erfüllung des Jahrtausend die Posaune der Auferstehung, zwischen deren erstem und zweitem Erschallen 40 Jahre inneliegen, ertönen werde. Gegen diese Behauptung trat nun Sujûṭî in vorliegender Abhandlung unter Berufung auf allerhand Gewährsmänner mit der Gegenbehauptung auf, dass diese Religionsgemeinschaft das Jahrtausend überschreiten, das Mehr aber nicht 500 Jahre betragen werde, da der Welt nur eine Dauer von 7000 Jahren bestimmt sei u. s. w. Vgl. Ḥ. Ch. *V*, S. 211, Nr. 10733.

7. Bl. 74v—75v:

قران عظيمك وفرقان كريمك سورهلرين وايتلرين وكلهلرين وسجدهلرين وفتحهلرين وضمهلرين وكسرهلرين ونقطهلرين وهمزهلرين وغيريلرين بيان ايدر

Aufzählung der Suren des Koran, der Verse, Wörter, Sadschda, Fatḥa, Ḍamma, Kasra, Puncte, Hamza und anderer Zeichen. — Vgl. Zeitschrift der DMG., *X*, S. 514, wo ich den Inhalt dieser kleinen Abhandlung ausführlich angegeben habe.

8. Bl. 76v—77r: مختصر تعبير نامه

Kurzes Traumbuch. — Der Überlieferung nach versammelte ein Chuwârazmschâh Gelehrte und befahl ihnen, ein kurzes, leicht übersichtliches Handbuch der Traumauslegung unter Zugrundelegung der Buchstaben des Alphabets abzufassen. Das geschah; und es folgen nun die Buchstaben des Alphabets mit

ganz kurzer Deutung, hierauf Bl. 77 r vier türkische Distichen zur Traumauslegung und ein ganz kurzes تعبير الرؤيا, wie es sich von ابن مابويه nach der Autorität des Imâm عن الامام aufgeschrieben fand, über die Träume, in denen man Etwas sieht, an den verschiedenen Tagen des Monats und ihre Auslegung.

9. Bl. 77 v—86 v: خواصّ الاسمآء الحسنى

Die geheimen Eigenschaften der (vierzig) schönen oder heiligen Namen Gottes, von dem mehrfach genannten und im J. 622 (beg. 13. Jan. 1225) gestorbenen Scheich und Imâm Taḳî-ad-dîn Abû'l'abbâs 'Aḥmad al-Bûnî, welcher bemerkt, dass die von dem frommen Scheich Suhrawardî, der im J. 563 (beg. 17. Oct. 1167) starb, überlieferten Namen Gottes unter dem Namen „das Gebet des Idrîs دعاء ادريس" bekannt seien. Jedes Adamskind bedürfe ihrer; der erwähnte Scheich trennte sich nie von ihnen und las sie unausgesetzt. Sie offenbarten auch ihre geheimen und wunderbaren Kräfte, und der Scheich pflegte zu sagen: „Wer diese Namen im Zustande der Reinheit beständig liest, dem erleuchtet Gott das Herz, dass ihm die verborgenen Dinge offenbar werden." — Al-Bûnî wollte hier ein Seitenstück liefern, erklärt auch jeden dieser Namen und seine Eigenschaften bis zum vierzigsten einzeln mit dem Bemerken, dass sie bei verbotenen Dingen anzuwenden nicht erlaubt sei. Den Schluss macht ein Gebet für Beendigung derselben دعا ختم الاسماء und am Rande stehen die Worte بلغت وصلت المقابلة als Bescheinigung der erfolgten Vergleichung. S. unten 11. und H. Ch. *III*, S. 180, Nr. 4813.

10. Bl. 87 v—89 r: اربعون حديثا

Vierzig Überlieferungen, gesammelt vom Mollâ 'Alî Bin Sulṭân Muḥammad al-Harawî dem Koranleser القارى, der im J. 1016 (beg. 28. Apr. 1607) oder nach Andern zwei Jahre früher starb. — Die Einleitung beginnt: مفتاح كلّ كتاب كريم على الرسول العظيم الحمد لله الذى اوجد الخلق من العدم الخ, und zu Grunde gelegt ist die Überlieferung: من حفظ على امّتى اربعين حديثا فى سنّتى ادخلته فى شفاعتى رواه ابن الغدادى. Vgl. Nr. 1979, 2.

11. Bl. 89 v—99 v: شرح اسمآء الحسنى

Erklärung der schönen Namen Gottes, bekannt unter der Benennung الاربعين الادريسة, von dem oben unter 9. erwähnten Suhrawardî, mit dem

Anfange: الحمد لله رب العالمين الخ. Der erste Namen ist الله, der letzte الصبور. Aber auch hier beschränkt sich der Verfasser auf den Nachweis ihrer geheimen Eigenschaften und Wirkungen خواص. Mehrere werden durch وفى الاربعين الادريسية eingeführt, andere nicht. — Die Abschrift vollendete al-Ḥâdschî Aḥmad im J. 1162 (beg. 22. Dec. 1748).

12. Bl. 100 r — 102 v: Verschiedenes.

Zuerst türkisch eine Bemerkung über die zwölf Monate und die sieben Wochentage und ihre Bezeichnung durch Buchstaben, dann arabisch die Erklärung der Koranstelle (IX, 6): حتى يسمع كلام الله, mehrere Traditionen nebst Erklärung und zuletzt fünf Distichen von Schâfi'î. — Bl 103 r — 104 r leer.

13. Bl. 104 v — 147 v: رسالة الدخان

Abhandlung über das Tabakrauchen, bekannt unter dem besondern Titel

الصلح بين الاخوان فى حكم اباحة الدخان

„die Versöhnung unter den Brüdern, betreffend die Freistellung des Tabakrauchens", oder kurzweg رسالة فى حق الدخان. — Eine theologisch-juristische Abhandlung — denn Tabakrauchen wie Kaffeetrinken musste sich den Theologen gegenüber sein Recht erkämpfen —, von dem mehrfach erwähnten hanefitischen Scheich 'Abdalganî Bin Ismâ'îl an-Nâbulusî[1] im J. 1109 (beg. 20. Juli 1697) auf vielfaches Verlangen seiner Freunde verfasst. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 580, Nr. 14726. — Sie beginnt: الحمد لله الذى جعل استعمال دخان التتن نافعا بتخفيفه للرطوبات الزائدة فى الاجسام الخ und zerfällt in folgende sieben Abschnitte: الفصل الاول فى بيان سبب اختلاف الناس فى حكم بعض (Bl. 107 r = Bl. 5 v des folgenden Codex) الاشياء المباحة وسبب اختلاف الفتاوى من العلماء فى حل شرب التتن وحرمته الفصل الثانى فى ابتداء استعمال هذا النبات المخصوص المعروف بالتتن واصل كيفية (Bl. 115 r = 16 v) شربه على هذا الوجه المخصوص وذكر اول حدوثه بالبلاد الشامية وغيرها وبيان اسمائه واسماء آلاته[2] الفصل الثالث (Bl. 118 v = 22 v) فى بيان اصل الدخان المطلق ومعرفة كيفية

---

[1] Im Codex weniger richtig ابن النابلسى. Auch ist das ابن im folgenden Exemplare ausgestrichen. — [2] Namen des Tabak sind: التتن, الدخان, التبغ, التباك, الطباق, التابغة, الطابغة und die Pfeife الغليون, القصبة.

تولّده وذکر منافعه ومضارّه الفصل الرابع (Bl. 122 v = 28 v) فی بیان هذا النبات المخصوص المسمّی بالتتن وذکر دخانه ومنافعه الفصل الخامس (Bl. 128 r = 37 r) فی بیان الادلّة الفاسدة التی استدلّ بها من حرّم (جزم Text) استعمال التتن الفصل السادس (Bl. 84 v) فی ملخّص ما یقال من التصریح باباحة شرب التتن بعد انتفاء الحرمة عنه والکراهة التحریمیة والتنزیهیّة وخلاف الاولی الفصل السابع (Bl. 95 v) فما وجدناه فی حقّ شرب التتن للمتأخرین من الابیات الشعریّة والتغزّلات الادبیّة وما لنا فی ذلك علی هذا المثال تتمّما لما قصدناه من تحریر المقال. Doch bricht der Codex mitten im fünften Abschnitt Bl. 65 r vorletzte Zeile des folgenden Codex ab. — Bl. 148 r—149 v leer. — Bl. 150 r ein Verzeichniss der sämmtlichen bisher im Buche abgehandelten Tractate, von denen die drei ersten, auch nach der einheimischen Foliation, welche mit Bl. ٣٤ beginnt, frühzeitig abgetrennt worden sein müssen. Auch zuletzt fehlen mehrere.

14. Bl. 150 r—168 r: بیان اسرار الطالبین

Auseinandersetzung der den Strebenden zu enthüllenden Geheimnisse oder, wie der Codex am Schlusse sagt بیان الاسرار, vom Maulânâ Jûsuf. Vgl. Nr. 10, 2 und Ḥ. Ch. *II*, S. 77, Nr. 1980. — Diese rein mystische Abhandlung, welche eine Reihe der wichtigsten Ausdrücke mit genügender Erklärung giebt, beginnt mit den Worten: الحمد لله القادر العلیم الفاطر الحلیم الخ und zerfällt gemäss der Zahl der Buchstaben in den Worten لا اله الا الله محمد رسول الله und der Stunden des Tages und der Nacht in folgende vierundzwanzig Abschnitte nach der Einleitung, die es mit der Wissenschaft[1] und den Gelehrten zu thun hat: 1. Bl. 152 r فی بیان ردّ الانسان الی وطنه — 2. Bl. 152 v فی بیان رجوع الانسان الی اسفل السافلین — 3. Bl. 153 r فی بیان حوانیت الارواح فی الجسد — 4. Bl. 154 r فی بیان عدد العلوم فالعلم الظاهر له اثنی عشر فنّا فکذا العلم الباطن له اثنی عشر فنّا — 5. Bl. 155 r فی بیان التوبة والتلقین — 6. Bl. 156 v فی بیان اهل التصوّف — 7. Bl. 157 v فی بیان رؤیة الله — 8. Bl. 157 v فی بیان شرائط الذکر — 9. Bl. 158 r فی بیان الاذکار — 10. Bl. 159 r فی بیان السعادة والشقاوة — 11. Bl. 159 r فی بیان الحجب الظلمانیّة والنورانیّة — 12. Bl. 160 r فی بیان الفقراء — 13. Bl. 161 r فی بیان الطهارة — 14. Bl. 161 v فی بیان طهارة المعرفة فی عالم التجرید — 15. Bl. 162 r بیان الشریعة والطریقة — 16. Bl. 162 r

---

[1] Bl. 151 r: فالعلم المنزل علینا علمان ظاهر وباطن یعنی الشریعة والمعرفة فامرنا بالشریعة علی ظاهرنا وبالمعرفة علی باطنها — فالمعرفة نوعان معرفة صفات الله تعالی ومعرفة ذات الله.

في بيان زكوة الشريعة والطريقة — 17. Bl. 162v في صوم الشريعة (والطريقة) — 18. Bl. 162v في بيان الحج على نوعين حج الشريعة وحج الطريقة — 19. Bl. 163v في بيان الوجد والصفا — 20. Bl. 164r في بيان الخلوة والعزلة — 21. Bl. 165r في بيان اوراد الخلوتى — 22. Bl. 165v في بيان اهل التصوف[1] — 23. Bl. 167r في بيان الواقعات فى النوم والسنة — 24. Bl. 168r في بيان الخاتمة (خاتمة الامور وعاقبتها) وهى اثنى عشر نفرا واحدهم ستون الخ.

168 Bl. (Bl. 169 leer) breit Octav, 7³/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier Bl. 1—116 weiss und weissgelb, Bl. 117—169 dunklergelb, Naschî, Bl. 1—150r eine Hand, türkischer etwas nachlässiger und flüchtiger, doch deutlicher Zug zu 21 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, die commentirten Texte roth überstrichen, Bl. 150v—168r Zug kleiner, gefälliger, sehr gedrängt zu 23 Zeilen, deutlich, Stichwörter roth überstrichen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 265.

1662.

Zweites vollständiges Exemplar der Abhandlung über das Tabakrauchen, von 'Abdalganî an-Nâbulusî. S. Nr. 1661, 13, wo der Inhalt nebst den Seitenzahlen der Abschnitte in diesem Codex angegeben sind. — Bl. 1 allerhand werthlose Notizen und mehrere Recepte; Bl. 2r nennt sich der Abschreiber الخطاط Muḥammad Ibn 'Uṯmân der Gewürzhändler العطار in Lâdikîja aus Kafarschadschar (?الكفر شجرى wenn ich die flüchtigen Züge richtig lese), welcher die Abschrift Sonnabend 5. Dschumâdâ II 1132 (26. April 1720), also noch bei Lebzeiten des Verfassers, vollendete. Derselbe fügt Bl. 2r mehrere Verse in Bezug auf das Buch bei. Ebenso finden sich am Ende des siebenten Abschnittes Bl. 96r—100r Gedichte vom Verfasser und Andern auf das Rauchen und den Tabak. Bl. 100v Schmuzseite.

100 Bl. breit Octav, gegen 7³/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, weniger gefällig als deutlich zu 15 und von Bl. 59 an zu 17 Zeilen, Stichwörter und Aufschriften roth. Gut erhalten. — Mxt. 196.

1663.

Ein Katechismus ohne besondern Titel und ohne Namen des Verfassers, der Bl. 2r mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على رسوله

[1] Oben unter 6. handelt es sich um den Namen Ṣûfî, hier um deren verschiedene Orden und Arten.

محمد وآله اجمعين الخ und zunächst zur Kenntniss Gottes und zu dem Bekenntniss verpflichtet, dass Muḥammad Prophet sei, handelt dann vom Gebet als einer obligatorischen Pflicht, von der Vorbereitung zum Gebet und wie man beten soll باب فى صلوة Bl. 26r ;ما يفسد الصلوة Bl. 23v ;صفة الصلوة Bl. 20v ;شروط الصلوة ;باب القطرة, باب الاعتكاف Bl. 30r ;مفسداته Bl. 28v ;باب الصوم Bl. 27v ;العيدين Bl. 30v ;باب في المسائل المنثورة Bl. 33v ;فصول in mehrern Abschnitten باب الكراهية, hier viel Citate aus den Werken قنية, محيط u. s. w., Bl. 40v باب فى الوعظة mit verschiedenen Ermahnungen موعظة; Bl. 46r خاتمة mit einem Schlussgebet. — Auf dem vordern innern Einbanddeckel stehen die Worte: 100 aspres a Temeswar. „67" F. M.

46 Bl. (Bl. 47—49 leer) Duodez, über 5½ Z. hoch, über 3¾ Z. breit, Papier hellgelb und weiss, Naschî zu 13 Zeilen, weder schön noch ungefällig, deutlich, Aufschriften roth, Anderes roth überstrichen. Gut erhalten. — A. F. 488 (267).

1664.

كتاب فى اصول الدين على مذهب الامام ابي حنيفة

Buch über die Grundregeln der Ausübung der religiösen Pflichten nach dem Ritus des Imâm Abû Ḥanîfa, von unbekanntem Verfasser, und selbst obiger Titel steht nur in der Unterschrift am Schlusse. — Die Abhandlung beginnt mitten in der Sache Bl. 1v: وعن رسول الله صلعم انه قال ان قوم موسى صلعم افترقت من بعده على احدى وسبعين فرقة فهلك سبعون وتخلص فرقة واحدة الخ und zählt Bl. 1v — 4r zweiundsechzig Eigenschaften خصلة, welche den Menschen, wie er sein soll الانسان, charakterisiren, auf, z. B. اولها ان لا يشك فى ايمانه بان يقول انا مؤمن ان شاء الله تعالى الثانية ان لا يخالف جماعة المسلمين und so fort, worauf die weitere Auseinandersetzung derselben الكلام على شرح هذه الخصال bis Bl. 38v in besondern Abschnitten folgt. — Bl. 39r — 43v sind theils Gebete mit und ohne Aufschriften, z. B. دعاء رسول الله, theils Erläuterungen darüber, hauptsächlich nach Traditionen mit Angabe der Quellen dieser Auszüge, welche mitten im تفضيل صلوة الرغائب Bl. 43v abbrechen, angehängt. Nach der einheimischen Foliation zu 96 Blättern, von denen nur die von Bl. 54 an hier sind, enthielten die ersten 53 Blätter wahrscheinlich eine besondere nun abgetrennte Schrift.

43 Bl. Octav, 7 Z. hoch, über 4¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 15 Zeilen, weder zierlich noch ungefällig, deutlich, Einfassung roth. Gut erhalten. — A. F. 346 (543).

1665.

ثلاثة وخمسون سؤالا رفعت لشيخنا الامام محمد عبد الباقى الزرقانى

Dreiundfünfzig unserm Scheich, dem Imâm Muḥammad Bin asch-Scheich 'Abdalbâḳî az-Zarḳânî vorgelegte Fragen. — Diese Fragen, welche dem im J. 1099 (beg. 7. Nov. 1687) gestorbenen Scheich und Imâm Saijidî Muḥammad Bin 'Abdalbâḳî Bin asch-Scheich Jûsuf az-Zarḳânî[1] vorgelegt wurden, sind encyclopädisch, betreffen die verschiedensten Gegenstände und sind Bl. 1v — 4r in einem Gedicht von 74 Distichen[2] auf Lâm niedergelegt, deren erstes so lautet:

لك الحمد يا ربى وعفوك اسئل   وحسن خاتم[3] اذ بى الموت ينزل

während die Abhandlung Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ. Der Verfasser bemerkt, dass ein Mann mit diesen von verschiedenen Orten zusammengebrachten Fragen, zu welchem Zwecke sei ihm unbekannt, zu ihm gekommen sei, dass er anfänglich mit keinem Buchstaben darauf habe antworten wollen, dass er aber seinen Sinn gebessert und aus Furcht vor dem Ausspruche des Propheten من سئل عن علم فكتمه أُلْجِمَ الله بلجام من النار يوم القيامة an die Beantwortung gegangen sei. Diese giebt er theils in Versen auf Lâm, theils in Prosa, z. B. Bl. 6r واما نثرا فاقول قد احتوى هذا النظم على مسائل شتى الاول هل كان قبل ادم أَوَادِمُ او ام. So werden die dreiundfünfzig Fragen eine nach der andern prosaisch wiederholt und beantwortet. Die **zweite** Frage lautet: هل قوم يونس مُتِعوا القيامة; die **dritte**: شعيب ونوح عمر ايهما اطول; die **vierte**: هل ملك الموت يقبض ارواح الخلائق كلّهم; die **vierunddreissigste** (Bl. 30r): هل الدار الاخرة افضل ام الدنيا ام مستويان; die **siebenunddreissigste**: هل الارض افضل ام السماء; die **sechsundvierzigste**: هل الارض سبع طبقات كالسماء وهل فيهنّ خلق; und die **dreiundfünfzigste**: Wie lang oder wie gross Adam war, als er aus dem (himmlischen) Paradiese in diese Welt herabkam ما طول ادم حين هبط الى الدنيا. —

---

[1] So lautet der Name Bl. 1v im Eingange, während es Bl. 1r in der gleichzeitigen Aufschrift heisst: لشيخنا الامام — سيدى محمد ابن شيخنا العالم العلامة — الشيخ عبد الباقى الزرقانى. — [2] Der Verfasser selbst sagt 75: وابياتها خمس وسبعون عَدَدًا وآخرها حمد الاله واوّل; allein es sind nur 74 da. — [3] Das Metrum verlangt اَخْتَامِى.

Antwort: ادم لما هبط كان رجلاه فى الارض ورأسه فى السماء فحطّه الله الى ستين ذراعا. Die meisten Fragen betreffen die Menschen, Engel, Teufel, immer in Bezug auf den Zustand nach dem Tode. — Die Unterschrift Bl. 43v lautet: Das ist, was als Antwort auf diese Fragen Gott dem niedrigen Knecht Muḥammad Bin 'Abdalbâḳî az-Zarḳânî dem Malikiten den 10. Ṣafar 1100 (4. Dec. 1688) niederzuschreiben vergönnt hat.[1] — Die Abschrift datirt Dienstags 21. Radschab 1148 (7. Dec. 1735).

43 Bl. breit Octav, 7¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 15 Zeilen, etwas stumpf und dem ägyptischen Zuge ähnlich, sonst deutlich und sorgfältig. — A. F. 202 (274).

1666.

بهجة الناظرين وآيات المستدلّين

Die Freude der Betrachtenden und die Zeichen der Beweisenden, von dem wiederholt genannten Historiker und hanbalitischen Scheich und Imâm Mar'î Bin Jûsuf al-Muḳaddasî al-Azharî, der zu Kahira Rechtslehrer war und im J. 1029 oder 1033 (beg. 25. Oct. 1623) starb. — In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: نحمد من شرح صدورنا ونور قلوبنا بالنظر فى عجائب الملكوت الخ, sagt der Verfasser — ein Wink zur Rechtfertigung des Titels —: اعلم انّ من اجلّ العلوم فى القدر والشان واعظمها فى السرّ والبرهان علم النظر والاستدلال والتفكّر فى قدرة الكبير المتعال فالنظر فى مصنوعات الصانع يستدل عليه والنظر فى عجائب الملكوت يرشد اليه فالناظر يطلع على الاسرار الالهية والبدائع الربانيّة. Man halte sich jetzt sehr an die Entlehnungen aus den Geschichtschreibern und an die Aussprüche der unsichern Überlieferer نقول المورخين واقوال الوضاعين, er dagegen an die Entlehnungen der Koranexegeten und an die Aussprüche der Lehrer der prophetischen Überlieferungen نقول المفسرين واقوال المحدثين وسنة المرسلين, wozu er gegen oder über 500 Werke benutzte وقد نقل ما فى هذا المؤلف الفريد والجمع الحسن والمفيد من زهاء خمسمائة مؤلف او تزيد باعتبار موادّ اصوله, von denen er Bl. 3r flg. die vorzugsweise benutzten aufzählt. Dann geht er zu einem Ausfall gegen die Neider über und

[1] Diese Angabe stimmt nicht ganz mit dem oben aus Ḥâdschî Chalfa genommenen Todesjahre des Verfassers, der selbst im Codex bald 'Abdalbâḳî, bald Ibn 'Abdalbâḳî genannt wird. Wäre ابن عبد الباقى zu lesen, so würde der Vater عبد الباقى ganz richtig 1099 gestorben sein.

erörtert von Bl. 6r an die sich gestellte Aufgabe in einer Vorrede und zehn Capiteln über die höhere und niedere Welt, die Erschaffung der Menschen und Dschinnen, den Tod, Untergang der Welt, die Auferstehung, das jüngste Gericht, Paradies, die Hölle und ihre Strafen und einige (zehn) andere Fragen. المقدمة Bl. 6v اعلم ان العالم اسم لما سوى الله تعالى مما يعلم به ويستدل عليه بسببه وسمى العالم عالما لانه علم على وجود الصانع الباب الاول Bl. 11r فى ذكر العالم العلوى الباب الثانى Bl. 49r فى ذكر العالم السفلى الباب الثالث Bl. 65r فى ذكر خلق الانس والجن الباب الرابع Bl. 81r فى ذكر الموت وما يتعلق به الباب الخامس Bl. 109r فى اشراط الساعة واقترابها الباب السادس Bl. 133r فى قيام الساعة وخراب هذا العالم وتغير نظامه الباب السابع Bl. 143v فى ذكر الحشر والموقف والحساب وما يتعلق بذلك الباب الثامن Bl. 190v فى ذكر الجنة ونعيمها الباب التاسع Bl. 225r فى ذكر النار وعذابها الباب العاشر Bl. 243r فى ذكر مسائل متفرقة. — Alle diese Capitel zerfallen wieder in Abschnitte. — Nach dem Schlusswort خاتمة Bl. 275r vollendete der Verfasser diese Sammlung Mittwoch den 17. Scha'bân 1022 (beg. 2. Oct. 1613) in der Moschee Azhar, und die Abschrift, aus welcher as-Sajjid Ismâ'îl, ein Nachkomme des Schara f-ad-dînan Nâbulusî, die vorliegende zunächst für sich anfertigte علقه لنفسه دون غيره, der Schafiit vom Orden Râfiķî الرافقى طريقة Aḥmad Bin Ḥasan Ibn 'Alî al-Ḥârûnî الحاروني بلدا Freitag den 12. Schawwâl 1127 (11. Oct. 1715). Bis Bl. 276r Alles von einer Hand so, dass nach der Unterschrift Ḥârûnî's Bl. 275v Verse auf den Schluss von Büchern Verschiedener die Seite herab, darauf Bl. 276r eine prophetische Tradition und Stellen aus dem Koran, dann wieder zwei Distichen auf den Schluss und zuletzt die Worte علقه لنفسه u. s. w. folgen. Nun erst schliesst sich Bl. 276v—279r ein Anhang von Traditionen und Gebeten von anderer cursiver und stumpfer Hand an.

279 Bl. Octav, gegen $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, $5\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî, etwas unregelmässiger ägyptischer Zug zu 25 und 22 Zeilen, stumpf und weniger gefällig als deutlich und sorgfältig, Aufschriften und Stichwörter roth, Textverbesserungen am Rande. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 329.

1667.

رشف النصائح الايمانية وكشف الفضائح اليونانية

Das Schlürfen der guten Rathschläge des wahren Glaubens und die Enthüllung der griechischen Schändlichkeiten d. i. der

schändlichen Fabeln der Griechen, eine Vertheidigungsschrift des Islams gegen die Irrungen der griechischen Philosophie, von dem grossen Scheich Schihâb-ad-dîn Abû Ḥafṣ 'Umar Bin Muḥammad Bin 'Abdallâh as-Suhrawardî, der im J. 539 (beg. 4. Juli 1744) zu Suhraward geboren wurde und im Muḥarram 632 (beg. 26. September 1234) zu Bagdad starb, und nicht mit dem im J. 587 auf Befehl Ṣalâḥ-ad-dîn's im Gefängniss zu Haleb erdrosselten Schihâb-ad-dîn Jaḥjâ as-Suhrawardî (s. Ibn Challik. Nr. 823) zu verwechseln ist. Vgl. Ibn Challik. Nr. 507; Annal. Musl. *IV*, S. 222 und Anm. 153; Not. et Extr. *XII*, S. 322 (3), 325 (5), 329 (2) und an vielen andern Stellen daselbst; Ḥ. Ch. *III*, S. 464, Nr. 6458. — Nach dem Schmuztitel Bl. 1r enthält der Codex Bl. 1v—2v Auszüge aus dem كتاب اللآلى, ein Gebet, Überlieferungen und mehreres Andere von anderer Hand. Bl. 3 folgt der eigentliche Titel, der Name eines Besitzers vom J. 1152 und der vollständige Name des Verfassers, endlich Bl. 3v der Anfang des Werkes: الحمد لله المنقذ من الضلال والملهم من العلم النافع ما يبلغ غايات الامال الخ, mit welchem das von Hâdschî Chalfa gebrauchte Exemplar nicht übereinstimmt. — Nachdem der Verfasser Bagdad und den Fürst der Gläubigen an-Nâṣir lidînallâh hochgepriesen, klagt er, dass gegenwärtig so viele junge Leute sich vorzugsweise gern mit dem Lesen altphilosophischer Schriften beschäftigten und dass zu ihrem Verderben der Teufel sein Spiel mit ihnen treibe. Er habe daher dieses Buch geschrieben und beglaubigte Traditionen zu seiner Unterlage gemacht. — Sein in fünfzehn Hauptstücke gegliederter Inhalt geht aus folgender speciellen Angabe hervor: Bl. 7v الباب الاول في بيان ان التمسك بالكتاب والسنة توفيق وسعادة وان العدول عنهما الى غيرهما خذلان وشقاوة Bl. 15r الباب الثانى فى ذكر منشأ البدع والضلالات واختلاف الانحاء والمقالات Bl. 19v الباب الثالث فى الانتصار للدين وايضاح طريق المتقين ودحض حجج المبطلين Bl. 24r الباب الرابع فى تقرير قواعد الوحدانية وهدم القواعد اليونانية Bl. 31r الباب الخامس فى ذكر الخلق والامر[1] والخلقة والفطرة Bl. 36r الباب السادس فى ذكر الفضل والعدل وجدول الجمع بين النقل والعقل Bl. 41r الباب السابع فى ذكر المعاد وتكفير من ينكر حشر الاجساد Bl. 45v الباب الثامن فى ذكر الولادتين[2] وشرح حال الفريقين من المحققين والمبطلين Bl. 49v الباب التاسع فى الكشف عن اغاليط الفلاسفة وايضاح طريق الانبياء عليهم السلام Bl. 56v الباب العاشر فى ذكر عظيم خلق الله تعالى فى عالم الغائب الباب الحادى

[1] S. Kor. 7, 52. — [2] ولادة طبعية وولادة حقيقية معنوية.

عشر Bl. 64r فى ذكر تصحيح الانباء عن حال الانبياء والصديقين من اتباع الانبياء عليهم السلام
الباب الثانى عشر Bl. 69r فى ذكر سبب النظر المؤدى الى الصواب المزيل للشك والارتياب
الباب الثالث عشر Bl. 73v فى ازالة التخييل عمن سبق وهمه الى التمثيل وباطل التأويل
الباب الرابع عشر Bl. 79v فى غرائب منح الحق لاصحاب رسول الله صلعم الدالّة على غزارة عقولهم
وصحّة نظرهم[1] الباب الخامس عشر Bl. 84v فى ذكر احوال نخبة هذه الملّة الحنيفيّة وما مُنِحوا به
من بركة متابعة رسول الله صلعم من الكرامات وخوارق العادات الدال ذلك على صحة ما صاروا
اليه وتبيين بطلان ما ركن الفلاسفة اليه. — Schluss ohne Namen und Datum Bl. 91r.

91 Bl. Octav, $6\frac{1}{2}$ Z. hoch, über $4\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschí zu 17 Zeilen, flüchtig nach links und ziemlich deutlich, Aufschriften roth. — Cypressenband. — N. F. 267.

1668.

Zweierlei:

Theologische Streitschriften eines Verfassers gegen Juden und Christen.

1. Bl. 1r—30v: تأييد الملّة

Schutzschrift der (muhammadanischen) Glaubensgenossenschaft gegen die Juden, die Abû Zakarîjâ Jaḥjâ Bin Ibrâhîm Bin 'Umar ar-Raḳilî الرقلى, wahrscheinlich ein spanischer oder marokkanischer abfällig gewordener Jude, im neunten Jahrhundert schrieb. — Er beginnt mit den Worten Bl. 1r: الحمد لله الذى ابتدع بحكمته جميع المخلوقات الخ und giebt den Grund, weshalb er schrieb, so an: امّا بعد فانى لما رأيت تغيّر الزمان وفساد اهله وارتفاع العلم لعُدم حَمَلَتِه لا سيما فى ارض الشرك التى نحن فيها عن اهل مِلّتنا منقطعين ومن العلم عارين. Um die Anklage der Juden seiner Zeit als Lügner und Verleumder zu unterstützen, las er die Bücher Mosis, die Psalmen und die Propheten, und zog Abschnitte und Beweisstellen zu ihrer Widerlegung heraus. Auf gleiche Weise benutzte er den Koran, und theilte die Schrift selbst in folgende fünf Abschnitte, die je wiederum in fünf oder sieben Capitel zerfallen: 1. الفصل الاول Bl. 2v فى ذكر اسمعيل, sieben

---

[1] Im Text heisst es: وما دلّ على ارتباط قلوبهم لقلب رسول الله صلعم والاستدلال بذلك على طريق الحق

في الردّ عليهم في جحدهم الشرائع والنسخ وقولهم ما انزل الله كتابًا ولا Capitel. — 2. Bl. 8v
في فضل محمد عليه السلام وذكره في 3. Bl. 9v — ,شرّعا على من سواهم من الامم ,fünf Capitel.
التورية وكتب الانبياء, fünf Capitel. — 4. Bl. 12v في معجزات نبينا محمد صلعم, fünf Capitel.
— 5. Bl. 17v في ذكر طغيانهم وكفرهم, sieben Capitel, unter denen الباب الثالث zweimal vorkommt. — Im Schluss Bl. 30v wird die Vollendung dieser Schrift وكان تمامه auf Mittwoch im ersten Drittheil des Dschumâdâ I 808 (Ende October oder Anfang November 1405) gesetzt und von den Worten, die sich genau genommen auf die folgende Schrift المجادلة beziehen, begleitet: وكتب هذا (l. هذه) المجادلة يحيى ابن ابرهيم بن عمر الرقلي الامام لجماعة المسلمين ببلدة بطروله — انتسخ من امّ سقيمة وهذا الكتاب كثُرَ معُوجُهُ لحن الكتاب المنتسخ منه. Im Ganzen wird dadurch die Zeitangabe nicht geändert.

2. Bl. 31r—62v:

كتاب المجادلة مع اليهود والنصارى

Streitschrift mit den Juden und Christen, die der ebengenannte Rechtsgelehrte al-Raḳilî aus den Büchern Mosis, den Evangelien und den Aussprüchen مقالات des Ḳâḍî Abû'l'abbâs Aḥmad al-Lachmî asch-Scharafî zusammenschrieb انتسخه. Sie beginnt: قال المؤلف زعم النصراني ان يسوع هو ولد الله تعالى, und es werden, wie man sieht, die Behauptungen der Christen ohne weitere Einleitung angeführt und sogleich einzeln widerlegt. Eine systematische Anordnung des Stoffes ist nicht festgehalten, nur einzelne Sätze und Koran und Bibel stehen einander oft gegenüber. Bl. 44r folgt ein Capitel über Aussprüche des Aristoteles und des Abû'lwalîd Bin Ruschd باب في مقالات ارسطو وابي الوليد بن رشد und Bl. 56r ein zweites über Aussprüche des Aristoteles باب في مقالات ارسططاليس الفيلسوف. Man sieht, das Ganze ist eine lose Zusammenstellung einzelner Sätze, die zum Behuf der Widerlegung des Christenthums ausgewählt wurden. — Bl. 60v ist ein Abschnitt aus der Satzlehre über das Verbum, seine Zeiten und deren Anwendung فعل ماضي وفعل مستقبل — باب في كتاب الجمل angehängt, dann einige Erzählungen, Bl. 62v ein باب في الامثال und eine neue Streitfrage, von der nur zwei Zeilen da sind. Der Codex, der zuletzt in ein Sammelbuch übergeht, schliesst unvollendet und scheint zu Anfange noch ein anderes Werk enthalten zu haben, da die Hefte von zehn Blättern die alte Bezeichnung 9—14 führen.

62 Bl. (Bl. 63 leer) Folio, $10^1/_2$ Z. hoch, gegen 8 Z. breit, Papier schmuzig hellgelb, magribinischer Zug zu 22 Zeilen, sehr gross, deutlich und vocalisirt, die Überschriften in schwarzem Tuṭut, der Inhalt kurz am Rande mit einzelnen Textberichtigungen. Gut erhalten. — Tengnagel Nr. 40. 5 fl. — A. F. 58 (279).

1669.

رسالة فى الرّدّ على النصارى

Sendschreiben zur Widerlegung der Christen, das nach dem Titel mit Goldschrift in dem goldeingefassten Rahmen Bl. 1r mit den Worten Bl. 1v beginnt: بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله عليه توكّلت وصلت رسالة مطران الكبير الياس الراهب العابد فى ملّته اسعده الله ووفقه لما يرضاه اما بعد ما ذكرته من اختيارى دين الاسلام على دين النصرانية وتعجبك من الذى حملنى على ذلك ووصفت من حقيقة محبتك لمعرفة الاسباب التى دعتنى اليه وظننت ان ذلك كان لسبب من امور الدنيا, und in der Unterschrift den Namen des Verfassers und die Zeit der Vollendung Bl. 27r bezeichnet: والحمد لله وحده وصلى الله على سيدنا محمد وآله وسلم يوم الخميس المبارك سنة ثلاث وعشرين وستمائة على يد الفقير يوسف اللبنانى المهتدى بالدين القويم الى الصراط المستقيم من مطرنة المسيح.
Hieraus ergiebt sich, dass dieses Sendschreiben von einem gewissen Joseph auf dem Libanon als Antwort auf ein anderes verfasst wurde, in welchem der Gross-Metropolit und Mönch Elias ihn, wie es scheint, wegen seines Übertritts zum Islâm angeklagt und hart angelassen hatte, datirt von einem Donnerstag im J. 623 (beg. 2. Jan. 1226). Doch ist die Abschrift nicht so alt. — Um nun den Verdacht, als habe er (Joseph) sich dem Islâm um irgend eines weltlichen Gewinnes willen in die Arme geworfen, von sich abzuweisen, unternimmt er in diesem Sendschreiben durch theologische und philosophische Gründe den Vorzug der muhammadanischen Religion vor der christlichen darzuthun, so wie, dass sein Abfall aus der innersten Überzeugung seines Gemüths hervorgegangen sei. — Bl. 2v und 3r kommt einmal die Aufschrift باب vor, nachher nicht wieder.

27 Bl. Octav, über $6^3/_4$ Z. hoch, gegen $4^3/_4$ Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî zu 23 Zeilen, klein, cursiv, sorgfältig, deutlich und vocalisirt, der untere Theil des ersten Blattes wie es scheint und das letzte Blatt von einer andern, aber nicht unähnlichen Hand. — Wahrscheinlich aus der Bibliothek Legrand's. — A. F. 397 (544).

1670.

كتاب فى الردّ على المسلمين

Streitschrift zur Widerlegung der Muslimen, von einem unbekannten Christen, welche Bl. 1v beginnt: بسم الله الواحد الابدى السرمدى وبه نستعين امين الحمد لله الذى خلق كل شىء بقدرته الخ und eine Unterredung über die verschiedensten religiösen Stoffe Wort für Wort wiedergiebt. Sie wurde in Syrien zwischen dem Mönch Georg الاب الاكرم الراهب جرجس aus dem am Meer gelegenen Kloster des h. Simeon بدير القديس سمعان البحرى und drei muhammadanischen Theologen ثلاثة انفار من فقهاء المسلمين, Abû Ẓâhir al-Bagdâdî, Abû Salâma Bin Sa'd aus Mosul und Muslim, in Gegenwart des Sultan al-Malik az-Ẓâhir Beibars Bin Jûsuf Bin Ajjûb as-Ṣâliḥî, des vierten Regenten aus der Dynastie der Mamluken in Ägypten (reg. 658—676 = 1259—1277) gehalten. Sie alle, der Fürst an der Spitze — er beginnt die Fragen: ob die Mönche Fleisch ässen, heiratheten u. s. w. — werden redend eingeführt und zuletzt der Mönch, welcher den Fürsten zwar zufriedenstellt, aber nicht überzeugt, mit Geschenken überhäuft nach Hause entlassen. Auch wird Bl. 72r—73r diese Entlassung mit einer vom Fürsten geschriebenen und mitgetheilten Anweisung auf eine Maulthierladung حمل بغل der grössten Fische aus dem Flusse bei Burzeih برزيه[1] nebst einem gesattelten Maulthier بغلة مسروجة sowie des Mönchs Rückkehr in das Kloster weitläufiger erzählt.

Legrand, dem dieser Codex früher gehörte und später dem Baron von Schwachheim, liess eine französische Übersetzung dieser Schrift unter dem Titel erscheinen: Controverse sur la Religion Chrétienne et celle des Mahométans, entre trois Docteurs Musulmans et un Religieux de la Nation Maronite. Ouvrage traduit de l'Arabe par Legrand Sécrétaire Interprète du Roi pour les Langues orientales. Paris, La Combe 1767. 12°. *XVI* und 239 S. — Vgl. Catal. de la Biblioth. de Mr. de Sacy. Paris, 1842. *I*, Nr. 433. Zur Erklärung fügt Legrand in seiner Übersetzung S. 2 hinzu: L'an 612 (1215), sous le regne de Léon, fils d'Etienne, Roi d'Arménie, deux Religieux Maronites du Monastère de S. Siméon,

---

[1] S. Abû'lfidâ, Paris. Ausg. S. 260 und 261, wo برزيه statt برزية, wie auch unser Codex falsch schreibt, stehen sollte, und Lex. geogr. ed Juynboll, *IV*, S. 301 und 302.

étant venus pour quelques affaires de leur Ordre à la Cour de Melikiddaher, troisième fils de Salaheddin Eiyoub as-salihi, Roi d'Alep et des pays circonvoisins; ce Prince les reçut avec bonté; et jusqu'à ce que leurs affaires fussent expédiées, il les envoya loger chez son frère. Celui-ci leur fit l'accueil le plus gracieux; et ayant remarqué, qu'un de deux Moines était un vieillard vénérable, dont l'air et le maintien annonçaient les excellentes qualités, dont il était doné, il conçut pour ui une estime toute particulière; pour lui en donner des marques, il les fit approcher et asseoir auprès de lui. Entrant en suite en conversation avec le Moine, il lui fit plusieurs questions sur son age, sur le temps de sa profession, sur l'austerité de sa Regle et il finit par lui demander, s'il mangeait de la viande. Jetzt treten zufällig die drei genannten muselmännischen Doctoren ein, welche der Fürst sich in die Unterredung mit ihm einzulassen veranlasst. Am zweiten Tage brachten sie noch einen andern Doctor الرشيد بن المهدى mit. — Schluss Bl. 73 r.

73 Bl. (Bl. 1 und 74—80 leer) Octav, 6 Z. hoch, 4 Z. breit, Papier gelb und rosa, Naschî von der Hand Legrand's oder eines maronitischen Mönchs zu 17 Zeilen, Anfangs- und Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. — A. F. 452 (280).

1671.

كتاب فى فضل سبحان الله

Buch über die Trefflichkeit der Formel „Preis sei Gott", von dem im J. 318 (beg. 3. Febr. 930) verstorbenen Scheich und Imâm Abû Muṭî' Makḥûl Bin al-Faḍl an-Nasafî. — Der Codex, der für den letzten von Salîm I. besiegten Mamluken-Sultan al-Malik al-Aschraf Abû'nnaṣr Ḳânṣû al-Gaurî geschrieben wurde, kam später in die Bibliothek des Sultans 'Uṭmân, dessen Siegel mit der Legende Sure 7, V. 41: الحمد لله الذى هدانا لهذا — هدانا الله Bl. 1 r zugleich mit dem Titel in goldener und farbiger Vignette und mit der Widmung an Sultan Ḳânṣû in gleicher Rosette sich befindet. — Er beginnt Bl. 1 v mit den Worten: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيد المرسلين محمد وآله وصحبه اجمعين الخ und handelt über den von Ibn 'Abbâs überlieferten Ausspruch des Propheten: سبحان الله والحمد لله ولا اله الّا الله والله اكبر ولا حول ولا قوّة الّا بالله العلى العظيم. Diesen Ausspruch erklärt der Verfasser für افضل الكلام وفيه اجر عظيم وثواب جسيم ومن اعتقد حقيقته فهو مهدى. Es seien das fünf Worte, von denen jedes ein Eckpfeiler

ركن der Religion sei. — Er geht dieselben einzeln durch und belegt sie mit Stellen aus Koran und Sunna und mit Aussprüchen grosser Männer, wie Abû Ḥanîfa, Makḥûl asch-Scha'mî und Anderer. — Nach der Unterschrift Bl. 125r in goldenem und farbigem Felde mit weisser Schrift besorgte der Mamluk Ḥânim[1] Bin (Cod. من statt بن) Uzdemur (Özdemir) ازدمر al-Malakî al-Aschrafî aus der Classe der Neuangeworbenen من طبقة المستجدة die Abschrift, ohne das Jahr der Vollendung anzugeben.

25 Bl. hoch Quart, 9¼ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier weiss, hell- und dunkelgelb, Naschî, Koranzug zu 5 Zeilen, gross, nicht schön, aber deutlich und vocalisirt, Stichwörter und Einfassung roth und auf den beiden ersten und beiden letzten Blättern goldene Rosetten als Satzpuncte. — N. F. 251.

1672.

كتاب السبعيات فى مواعظ البريّات

Das Buch der Siebensachen, enthaltend Ermahnungen für die Geschöpfe,[2] vom Scheich und Imâm Abû Naṣr Muḥammad Bin 'Abdarraḥmân al-Hamadânî. — Das Werk, das ein wahrer Schatz muḥammadanischer Gelehrsamkeit ist, beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله المنزه عن النظير والقرين المقدس عن الوزير الخ und zerfällt, seinem Titel entsprechend, in sieben auf die einzelnen Wochentage vertheilte gelehrte Sitzungen (Bl. 3v = Bl. 2v im folgenden Codex) المجلس الاول فى يوم السبت (Bl. 16v = Bl. 12v) المجلس الثانى فى يوم الاحد (Bl. 26v = Bl. 20v) المجلس الثالث فى يوم الاثنين (Bl. 39r = Bl. 29r) المجلس الرابع فى معنى يوم الثلاثا (Bl. 47v = Bl. 36r) المجلس الخامس فى يوم الاربعاء (Bl. 57v = Bl. 43r) المجلس السادس فى معنى يوم الخميس (Bl. 67v = Bl. 50r) المجلس السابع فى يوم الجمعة. — Diese sieben Sitzungen mit einem nicht gewöhnlichen gelehrten Apparat enthalten auf anziehende Weise Alles, was irgendwie auf die einzelnen Tage der Woche Bezug nimmt, aus der Geschichte der Schöpfung, der Heiligen, den Aussprüchen des Propheten und muḥammadanischer Lehrer. Jeder Tag

---

[1] Ganz sicher حاتم, nicht حاتم. — [2] So der Titel in der Einleitung, im folgenden Exemplare und bei Ḥâdschî Chalfa *III*, S. 579, Nr. 7027, während der Originaltitel hier Bl. 1r etwas verändert lautet: كتاب السبعيات فى مواعظ خير البريّات „Buch der Siebensachen, Ermahnungen des Besten der Geschöpfe enthaltend“.

beginnt mit Stellen aus dem Koran und der Sunna, an welche sich unter der Aufschrift بساط المجلس andere Quellen mit نكتة, اشارات und ähnlichen Unterabtheilungen anschliessen. Zur nähern Kenntniss der Beschaffenheit des Buches theile ich die Vorrede, insoweit sie dieser Absicht entspricht, mit: اعلم ان الخالق البارى جلّت قدرته وعلت كلمته وتوالت آلاؤه ، وتتابعت نعماؤه زيّن الاشياء السبعة بالاشياء السبعة ، ثم زيّن تلك السبعة بسبعة اخرى ليعلم العالمون ان للاعداد السبع عند مالك الضرّ والنفع خطرا عظيما ومحلّا اى موضع (st. موضعا) جسيما اى عظيم (st. عظيما) اما الاول زيّن الهوى بسبع سموات قوله تع وبنينا فوقكم سبعا شدادا ، ثم زيّنها بسبع نجوم قوله تع وزيّناها للناظرين ، والثانى زيّن الفضاء اى الصحراء بسبع ارضين قوله تع الله الذى خلق سبع سموات ومن الارض مثلهن ثم زيّنها بسبعة ابحر قوله تع والبحر يمدّه من بعده سبعةُ ابحر ، والثالث زيّن النار بسبع دركات الاولى جهنّم ثم السعير ثم سقر ثم جحيم ثم حُطمة ثم لظى ثم هاوية وزيّنها بسبعة ابواب قوله تع لها سبعة ابواب لكلّ بابٌ منهم جزءٌ مقسوم ، والرابع زيّن القرآن بسبعة اسباع ثم زيّنها بسبع آيات وهى فاتحة الكتاب قوله تع ولقد اتيناك سبعًا من المثانى والقرآن عظيم ، والخامس زيّن الادميين بالاعضاء السبعة اليدين والرجلين والركبتين والوجه ثم زيّنها بسبع عبادات اليدين بالدعوة والرجلين بالخدمة والركبتين بالقعدة والوجه بالسجدة قوله تع واسجدْ واقتربْ ، والسادس زيّن عمر الادميين بالاحوال السبعة فى ابتداء الحالة رضيع ثم فطيم ثم صبى ثم غلام ثم شابّ ثم كهل ثم شيخٌ ثم زيّن هذه الاحوال بالكلمات السبع وهى قوله تع لا اله الّا الله محمد رسول الله قوله تع والزمهم كلمة التقوى ، والسابع زيّن الدنيا بالاقاليم السبع الاول هندستان والثانى حجاز والثالث بصرة والبادية والكوفة والرابع العراق والشام وخراسان الى بلخ والخامس الروم والارمنية والسادس بلاد ياجوج وماجوج والسابع الصين وبلاد تركستان ثم زيّن الاقاليم السبعة بسبعة ايّام يوم السبت والاحد والاثنين والثلاثا والاربعاء والخميس والجمعة ثم اكرم بهذه الايام السبعة سبعة من الانبياء اكرَمَ موسى عليه السلام بالسبت وعيسى عليه السلام بالاحد وداوود عليه السلام بالاثنين وسليمان عليه السلام بالثلاثا ويعقوب عليه السلام بالاربعا وآدم عليه السلام بالخميس ومحمد صلعم وامّته بالجمعة. Ähnlichen Inhalts ist die bereits erwähnte Zuckerschachtel سكردان des Ibn Abî Ḥadschla. — Die Abschrift vollendete Ibrâhîm Bin Ibrâhîm Bin 'Abdarraḥmân al-'Izzî der Schafiit den 28. Ḏû'lḥiddscha 899 (29. Sept. 1494). — Schluss Bl. 86 r. — Bl. 86 v — 87 v folgt eine kurze Abhandlung über die 112. Sure, über das Gebet beim Weggehen oder Sicherheben von einer Versammlung oder gesellschaftlichen

Vereinigung ومما جاء فى الدعاء للجالس فى المجلس ومن معه. Der Prophet erhob sich nie, ohne das hier mitgetheilte Gebet zu sprechen. Ebenso werden noch andere Gebete, was z. B. der sagen soll من دخل سوقا يصاح فيه ويباع, berührt und ihr Ursprung auf den Propheten zurückgeführt. — Vgl. Uri S. 111.

87 Bl. klein Octav, gegen 6½ Z. hoch, über 4½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, älterer Zug zu 17 Zeilen, gefällig, deutlich und vocalisirt, Aufschriften roth. — Bl. 86v—87v flüchtiges Naschî zu 17 Zeilen von gröberer, doch deutlicher Hand. — A. F. 432 (158).

1673.

Zweites Exemplar desselben Werkes Bl. 1v—64v, auf das im vorhergehenden bereits Rücksicht genommen wurde. Der Anfang lautet hier etwas anders und in seiner Ausführung kürzer, sowie der Angabe Ḥâdschî Chalfa's ähnlicher: الحمد لله الجبار العزيز الغفار المهيمن الستار الخ, und der Schluss: ثم كتاب السبعيات بحديث النبى والايات وبالقصص والمواعظ والحكايات والنكت والنظر والاشارات, den Inhalt und Gang des Werkes kurz andeutend.

64 Bl. Octav, gegen 7¾ Z. hoch, gegen 4½ Z. breit, Papier weissgelb, Nasta'lîḳ zu 21 Zeilen, etwas flüchtig, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, mit Textberichtigungen am Rande. Text gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 328.

1674.

رسالة فى الصلوة

Abhandlung über die vorschriftmässige Vollziehung des kanonischen Gebets, ein von mir aus den Worten der Einleitung ثم اعلم بان الصلوة فريضة قائمة وشريعة ثابتة[1] عرفت فرضيتها بالكتاب والسنة واجماع الامة substituirter

---

[1] Bl. 4 flg. lautet die Erklärung: الصلوة فى اللغة عبارة عن الدعاء وفى الشريعة عن اركان معلومة وافعال مخصوصة قائمة دائمة ما دامت السموات والارض على المؤمنين بكل افعالها شريعة طريقة من طرائق الانبياء وشرعت هذه الصلوة الخمس على نبينا فى ليلة المعراج وكان الانبياء من قبل يصلون ما شاؤا ولم يوقت عليهم وقت معين ثابتة ثبتت هذه الصلوة الخمس على ذمة اهل الامة البالغين العاقلين والصلوة الوسطى صلوة العصر عندنا لان صلوة الظهر

Titel. — In der Einleitung, welche der unbekannte Verfasser Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين الخ, werden die drei genannten Quellen über die Vorschriften des Gebets unter Citaten durchgegangen und nach dem Abschnitt über die Übereinstimmung der Glaubensgenossenschaft[1] die vorhergehenden Worte, welche einer Erklärung bedürfen, unter Vorsetzung des Wortes قوله erklärt. — Der Inhalt ist in folgende Abschnitte gegliedert: فصل Bl. 6 r ثم اعلم بان الفرض على نوعين فرض عين وفرض كفاية فصل ثم اعلم بان الصلوة من الله تعالى فصل ثم اعلم بان الحدث على نوعين حدث حقيقى[2] وحدث حكمى[3] فصل ثم اعلم بان الطهارة على نوعين طهارة غليظة[4] وطهارة خفيفة[5] فصل Bl. 10 v ثم اعلم بان الماء على نوعين مآء مطلق وماء مقيد[6] فصل ثم اعلم بان للصلوة شرائط واركانا وواجبات وسننا وآدابا لصحة الشروع فى الصلوة فصل وانما قلنا بان الطهارة من الحدث شرط بالكتاب والسنة فصل وانما قلنا بان الطهارة من النجاسة شرط بالكتاب والسنة فصل وانما قلنا بان ستر العورة شرط بالكتاب والسنة فصل وانما قلنا بان استقبال القبلة شرط بالكتاب والسنة فصل Bl. 20 r وانما قلنا بان الوقت شرط بالكتاب والسنة فصل وانما قلنا بان النية شرط بالكتاب والسنة فصل وانما قلنا بان تكبيرة الافتتاح ركن بالكتاب والسنة فصل وانما قلنا بان القيام ركن بالكتاب والسنة فصل وانما قلنا بان القراءة ركن بالكتاب والسنة فصل Bl. 30 r وانما قلنا بان الركوع والسجود ركن بالكتاب والسنة فصل وانما قلنا بان القعدة الاخيرة ركن بالكتاب والسنة فصل واما واجباتها فسبعة فصل واما سننها فاثنى عشر (st. فاثنتا عشرة)[7] فصل ولو ترك شيئا مما سميناه شرطا لا يصح دخوله فى الصلوة فصل Bl. 38 v ثم اعلم بان للوضوء فرائض وسننا ونوافل ومستحبا وآدابا وكراهية ومنهيا ثم اعلم Bl. 46 r بان الاستنجاء على تسعة اوجه اربعة منها فريضة وواحد منها واجب وواحد منها سنة وواحد منها مستحب وواحد منها احتياط وواحد منها بدعة فصل Bl. 51 v فى الفرق بين الاستنجاء والاستبراء فصل واذا اراد الرجل ان يتوضأ يغسل يديه ثلاثا الخ فصل Bl. 62 r ثم اعلم بانّ الطهارة على ستة اوجه فصل ثم اعلم بان

والفجر من وجه النهار والمغرب والعشا من وجه الليل وعند الشافعى وزفر هى صلوة الظهر لان صلوة العصر والمغرب من النهار والعشاء والفجر من الليل وعند مالك هى صلوة الفجر والاصل فيه اجماع ان كلها من الوسطى لانها اذا فعلت احديهن فالاربع تبقى على جانبيها مثنى. — [1] Bl. 3 v اجماع الامة, nicht اجماع الائمة. — [2] Z. B. البول, الغائط. — [3] Z. B. النوم والاغماء والجنون. — [4] Z. B. الاغتسال من الجنابة. — [5] كالوضوء للصلوة. — [6] Z. B. ماء القثاء وماء الحرض. — [7] الثناء والتعوذ والتسمية والتأمين والتسميع والتحميد الخ

الطهارة على ضربين طهارة حقيقة وطهارة حكمية فصل ثم اعلم بان السنة على نوعين [1] صلوة ليلة البرات التراويح فصل Bl. 81 v ثم اعلم بان الايمان والشريعة تدوران على عشرين وجها Bl. 75 v. — Die Abschrift wurde von 'Abdallâh [2] 1. Dschumâdâ I 990 (24. Mai 1582) vollendet. — Schluss Bl. 86 r.

86 Bl. Duodez, über 5½ Z. hoch, über 3½ Z. breit, Papier weiss und glatt, Naschî zu 9 Zeilen, etwas cursiv, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — A. F. 484 (272).

1675.

كتاب فضائل الاوقات

Buch über die Zeiten, die vor allen andern zur Verrichtung des Gebets (als verdienstlich) auszuwählen sind, vom schafiitischen Scheich und Imâm Abû Bakr Aḥmad Bin al-Ḥusein Bin 'Alî al-Beihaḳî al-Chusraudschirdi,[3] der nach Ibn Challikân (Nr. 27) im Scha'bân 384 (beg. 15. Febr. 994) geboren wurde, viele Länder lernend und lehrend durchreiste und 10. Dschumâdâ I 458 (9. April 1066) zu Nisabur starb. — Der vorliegenden Schrift fehlt jede Einleitung und sie beginnt sogleich nach der Basmala Bl. 1 v mit: باب فى فضل شهر رجب باب فى فضل شعبان باب Bl. 11 r فى فضل ليلة النصف من شعبان باب فى فضل شهر رمضان باب الاجتهاد Bl. 30 v فى العشر الاواخر من رمضان باب فى فضل ليلة القدر[4] باب صلوة التراويح فى شهر رمضان . باب ما روى فى عدد ركعات القيام فى شهر رمضان فى عهد عمر ومن بعده باب النهى عن استقبال شهر رمضان بصوم يوم او يومين ما يتعلق به وجوب الصوم والافطار باب النية فى الصوم باب Bl. 50 r استحباب السحور باب ما يستحب من تعجيل الفطر

---

[1] الاقامة والقنوت. — [2] Vor عبد الله steht حبر etwas verzogen, was شيخ = پير zu lesen sein möchte. — [3] Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 447, Nr. 9116) nennt unter obigem Titel den Verfasser 'Abdaldschabbâr Bin Muḥammad al-Beihaḳî. Beihaḳ ist ein Conglomerat von Ortschaften قرى, 20 Farasangen von Nisabur, und Chusraudschird eine dieser Ortschaften. S. Barbier de Meynard im Diction. géogr. S. 208 und Lex. géogr. *I*, S. ٣٠٣. — [4] Hier die vier Abschnitte: فصل فى الترغيب فى طلبها فى الوتر من العشر الاواخر (من رمضان) فصل فى الترغيب فى طلبها ليلة احدى وعشرين وثلث وعشرين فصل فى الترغيب فى طلبها فى السبع الاواخر من شهر رمضان فصل فى الترغيب فى طلبها ليلة سبع وعشرين

وتاخير السحور باب ما يستحب ان يفطر عليه باب استحباب الدعاء عند الفطر باب فى فضل العيد باب فضل صوم شوال باب فى فضل شهر ذى الحجة باب تخصيص الايام العشر من ذى الحجة بالاجتهاد فى العمل فيهن لما فيهن من الفضائل باب Bl. 60r فى فضل يوم عرفة باب فى فضل صوم عرفة باب فى فضل الدعاء يوم عرفة باب مسئلة النبى صلعم لامته عشية عرفة باب الدعاء ليلة جمع وهى عشية عرفة ليلة النحر باب Bl. 70r فى فضل يوم النحر باب فى فضل ايام التشريق باب فى فضل شهر المحرم باب تخصيص يوم عاشوراء بالذكر باب Bl. 81r استحباب صوم اليوم التاسع مع العاشر باب ما روى فى التوسيع على العيال فى يوم عاشوراء باب فى الاكتحال يوم عاشوراء باب فى فضل يوم الجمعة[1] باب Bl. 93v فى فضل يوم الاثنين ويوم الخميس باب فى فضل صوم ثلثة ايام من كل شهر. — Die Abschrift wurde Donnerstag den 14. Ḏû'lḥiddscha 800 (28. Aug. 1398) von unbekannter Hand nach einem etwas incorrecten Exemplar نسخة سقيمة vollendet, aber mit demselben durchaus verglichen. — Schluss Bl. 98r.

98 Bl. Octav, 6³/₄ Z. hoch, 4³/₄ Z. breit, Papier weiss und wie es scheint mit Baumwolle gemischt, Naschî zu 17 Zeilen, alter dem ägyptischen ähnlicher und deutlicher Zug, Aufschriften und Stichwörter roth und die Ausgangsbuchstaben durch rothe Striche geziert. Text gut erhalten. — A. F. 425 (154).

1676.

غنية المتملّى

Die Zufriedenstellung des Geniessenden d. h. das Werk, welches dem Geniessenden andere Werke entbehrlich macht, ein Commentar des im J. 956 (beg. 30. Jan. 1549) gestorbenen Scheich Ibrâhîm Bin Muḥammad Bin Ibrâhîm al-Ḥalabî zu dem Werke über die richtige Art zu beten von Sadîd-ad-dîn al-Kaschgarî, betitelt منية المصلّى وغنية المبتدى „der sehnliche Wunsch des Betenden und die Befriedigung des Anfängers". — Ob der überschriebene Titel dieses Commentars der richtige sei, bleibt fraglich. Gleich am Anfange der Einleitung nämlich, die Bl. 1v mit den Worten beginnt:

---

[1] Hier drei Abschnitte: فصل فى هيئة الجمعة والتبكير اليها فصل فى الصلوة على النبى صلعم فصل فى فضل صوم الجمعة

الحمد لله الذى جعل العبادة مفتح السعادة ومطمح السيادة وملمح الحسنى والزيادة الخ, berichtet der Commentator, dass er schon früher einen Commentar zu dem Werke منية المصلى unter dem Titel[1] غنية المتملى herausgegeben habe. Die darin bemerkte Weitläufigkeit aber bewog ihn zur Abkürzung und diese abgekürzte Redaction durch nützliche Bemerkungen über die vorliegenden Fragen zu vermehren. Der hier vorhandene Commentar ist aber der abgekürzte und der obige Titel nur dann berechtigt, wenn er beiden Redactionen gemeinschaftlich ist. — Kâschgarî's Werk, welches vollständigen Unterricht auf die richtige und gesetzmässige Weise zu beten ertheilt, beginnt mit den Worten: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة على رسوله محمد وآله اجمعين اعلموا وفقكم الله واتانا الخ und ist dem gemischten Commentar شرح ممزوج vollständig einverleibt. Der Verfasser sammelte den Stoff hauptsächlich aus der المحيط, هداية, قاضيخان وجامعه الكبير, فتاوى الذخيرة, الملتقط, الغنية, شرح الاسبيجابى على مختصر الطحاوى والصغير, und zählt nun alle Bedingungen, wie die Beschaffenheit des Wassers zum Waschen, die Bedingungen der Reinlichkeit, die Richtung nach der Ka'ba u. s. w. auf. Der kleine Commentar Ibrâhîm's blieb der gesuchteste und erschien zu Constantinopel gedruckt im J. 1239 (1824). Glossen zu demselben verfasste Sajjid Muṣṭafâ Gûzelḥiṣârî كوزل حصارى unter dem Titel حلية الناجى „der Schmuck des Geretteten", und dieselben wurden wiederholt zu Constantinopel 1244 (1828) und 1250 (1834), sowie zu Bulak 1251 (1835) gedruckt. — Die Abschrift vollendete 'Alî Bin 'Abdarraḥmân Montag den 1. Radschab 1058 (22. Juli 1648).[2] — Schluss Bl. 225v.

225 Bl. (Bl. 226—229 leer) Octav, 7¼ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weisslich gelb, Naschî zu 17 Zeilen, etwas flüchtig, stetig und deutlich, Einfassung, Aufschriften, die gegen das Ende fehlen, und Stichwörter roth, der Text bis Bl. 191 roth überstrichen und da und dort Randglossen. — A. F. 381 (264).

---

[1] Ḥâdschî Chalfa (VI, S. 227, Nr. 13320) liest mit weniger Recht غنية المستملى und giebt nur den Anfang des grössern Commentars. — [2] Bl. 226v die Bemerkung: اعلم ان المقتدى على ثلثة انواع مدرك ولاحق ومسبوق فالمدرك من ادرك اول الصلوة مع الامام وصلّى معه الى آخره واللاحق من ادرك اول الصلوة وفات آخرها بالحدث او النوم والمسبوق من ادرك آخر الصلوة وفات اوّلها

1677.

Zweites Exemplar desselben Commentars, am Ende mangelhaft. — Bl. 1v eine arabische Bemerkung über die Heiligkeit des Freitags, Bl. 2r ähnliche Notizen und Bl. 2v Anfang des Textes, der im فصل فى سجود السهو Bl. 185v des vorhergehenden Exemplares abbricht.

113 Bl. Octav, über 7¼ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, dîwânîartig zu 21 Zeilen, flüchtig und weniger gefällig, Text roth überstrichen, Glossen und öfter Lesarten am Rande. Text gut erhalten. — A. F. 363 (270).

1678.

المسلك المتقسّط فى المنسك المتوسّط

Der gut vertheilte Weg über die die Mittelstrasse haltenden Ceremonien der Pilgerschaft, Commentar des oben unter Nr. 1661, 10 genannten und im J. 1016 (beg. 18. April 1607) gestorbenen Koranlesers Nûr-ad-dîn 'Alî Bin Sulṭân Muḥammad al-Harawî zu dem in Capitel und Abschnitte getheilten Handbuch لباب الناسك „das Mark der bei der Wallfahrt zu Mekka zu beobachtenden Gebräuche" vom Scheich Raḥmatallâh as-Sindî, der zu Mekka seinen Aufenthalt genommen hatte. Vgl. Ḥ. Ch. *V*, S. 305, Nr. 11068 und *VI*, S. 135, Nr. 12953. — Der Commentar beginnt seine ganz kurze Einleitung Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذى اوضح المحجّة باوضح المحجّة الخ und ist ein gemischter شرح ممزوج, in dem sich der Verfasser die Aufgabe stellt: سنح بالى ان اشرحه شرحا يبين اعراب مبانيه ويعين اغراب معانيه ويوضح مشكلات ما فيه. Er verfährt weitläufig, giebt die Vocalisation der Worte und ihre grammatische Biegung اعراب an und geht dann erst zu dem Sinn über. — 'Alî Bin Sulṭân vollendete den Commentar im Ḏû'lḥiddscha 1012 (beg. 1. Jan. 1603) nach Ḥâdschî Chalfa, nach dem Codex Bl. 189r im J. 1009 (beg. 13. Juli 1600), und die Abschrift Ḥusein al-Magribî 8. Dschumâdâ II 1064 (26. April 1654).

189 Bl. Quart, 9¼ Z. hoch, gegen 6¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî, sehr gedrängt zu 21 Zeilen, flüchtig nach rechts, nicht ungefällig, Aufschriften und Einfassung roth, der Text roth überstrichen und die Untersuchungsgegenstände مطلب am Rande roth ausgezeichnet. Gut erhalten. — A. F. 114 (541).

———

Persisch.

1679.

مفتاح النجاة

Der Schlüssel des Heils, von dem im J. 536 (beg. 6. Aug. 1141) gestorbenen Scheich Abû Naṣr Aḥmad Bin Abî'lḥasan an-Nâmiḳî al-Dschâmî. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 31, Nr. 12612. — Das Werkchen, an dessen Abfassung der Verfasser am Ende des Scha'bân 522 (Ende August 1128) ging, beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتقين الخ, handelt von den Glaubensartikeln der Orthodoxen در اعتقاد اهل سنت وجماعت und zerfällt in folgende sieben Capitel: 1. Bl. 3r در بيان كردن توحيد وايمان ومعرفت — 2. Bl. 4v در بيان كردن توبه وروش تابان — 3. Bl. 10v در بيان سنت وجماعت وغير آن — 4. Bl. 22r در بيان كردن مباح بجحت وكسب وكار اهل — 5. Bl. 30r در بيان امر ونهى ونكاه داشتن — 6. Bl. 35v در بيان قناعت وتسليم ورضا بقسمت صلاح وزهد وورع وتقوى وامثال اين — 7. Bl. 42r در بيان كردن راه صديقان وابدالان قسام وجمع ومنع ايشان وآنچه بدان بيوندد ووصف ارباب حقيقت. Diese Capitel sind da und dort in Abschnitte فصول getheilt und der Inhalt ist nicht ohne mystischen Anflug. — Schluss Bl. 56v.

56 Bl. Duodez, über 6 Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier schmuzig hellgelb, Naschî, nicht ganz jung, cursiv und deutlich zu 20 Zeilen. Ziemlich gut erhalten und früher mit لمعات المشارق von Abû Muḥammad an Nasafî und الحصن الحصين von Ibn al-Dschazarî in einem Bande. — Mxt. 56.

1680.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—5v:

كتاب الواجبات على مذهب الشافعي

Buch über die durch den Glauben auferlegten obligatorischen Pflichten nach dem Ritus Schâfi'î's. Ein kurzer Tractat von unbekanntem Verfasser mit dem Anfange: الحمد لله ربّ العالمين والصلاة والسلام على خير خلقه محمد وآله اجمعين الخ. Freunde verlangten eine Zusammenstellung der aus Gehorsam gegen Gott und Vermeidung des Verbotenen hervorgehenden Pflichten. Er fasste sie in Fragen und Antworten, die sogleich folgen, zusammen.

2. Bl. 5v—39v:

كتاب اسولة واجوبة فى امر الدين

Katechismus in Fragen und Antworten, vom Scheich **Dschamâl-ad-dîn Muḥammad Bin Muḥammad al-Aḳsarâî**, der vor 800 (beg. 24. Sept. 1397) starb und unter dem Sultan Bâjazîd Jilderim (791—805 = 1389—1403) schrieb. Ein hoher Wezîr bat ihn um Abfassung dieses Katechismus, dem wahrscheinlich ein arabisches Original zu Grunde liegt. Er beginnt mit den Worten: بسم الله الرحمن الرحيم ربّ تمّم بالخير وبه الحول والقوة حمد نامحدود وثنا نامعدود حضرت ربوبيّت را كه الخ, behandelt einige Fragen der Koranexegese und der Traditionslehre und beruht auf zwei Capiteln nach dieser Eintheilung: باب اول در اسوله واجوبه از علم تفسير Bl. 6r—30v und باب دوم در اسوله واجوبه از علم حديث. — Der Codex befand sich früher mit Nr. 1658 in einem Bande und ist auch von dem dort genannten Ḥasan Bin Ḳambar Sipâhî al-Birûdî البرُودى im Schlosse von Siclos am Ende des Rabî' II 1039 (16. Dec. 1629) in Abschrift vollendet.

39 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier glatt und weiss, nasta'lîḳartiger Zug nach links zu 23 Zeilen, cursiv, etwas fett und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, die arabischen Stellen roth überstrichen. Gut erhalten. — A. F. 293*b* (260).

Türkisch.

1681.

حلويات سلطانى

Die sultanischen Süssigkeiten, oder wie Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 108, Nr. 4616) sagt حلويات شاهى, von **Abû'lḥasan Ismâ'îl Bin Ibrâhîm Bin Isfandijâr Bin Bâjazîd 'Âdil Bin Amîr Ja'ḳûb Bin Schams-ad-dîn Bin Jumn Dschandâr** يمن جندار, der wahrscheinlich selbst ein Prinz und Nachkomme des von Bâjazîd I. vertriebenen Bâjazîd Kötürüm von Ḳasṭamûnî war, dem sein Sohn Isfendijâr folgte. — Das in 77 (nach Ḥâdschî Chalfa in 78) Capitel getheilte Werk, das von der Ausübung der religiösen Pflichten العادات, hauptsächlich vom Gebet handelt, beginnt Bl. 1v—2v mit dem Ver-

zeichniss jener Capitel, worauf der Anfang Bl. 2v: الحمد لله رب العالمين جاعل الانبيا٭ سادة للعالمين الخ und Bl. 4r das erste Capitel folgt. Am Schlusse Bl. 304v sagt der Verfasser, dass er das Werk حلوبات genannt habe ليحصل للطالبين فن الذوقيات وليكون اسمًا موافقا مسماه. — Die Abschrift datirt vom Ṣafar 986 (April 1578) und war früher von einem Muḥjî-ad-dîn Alâîbeg الائى بك irgend einer Moschee oder Madrasa als Legat وقف geschenkt.

304 Bl. breit Octav, gegen 8 Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier weissgelb, Dîwânî von einer Hand, sehr flüchtig zu 18 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth. — Tengnagel Nr. 50. 12 fl. — A. F. 169 (252).

1682.

مقدمهٔ قطب الدين

Die Vorerinnerungen des im J. 821 (beg. 8. Febr. 1418) verstorbenen Ḳuṭb-ad-dîn Ibn Muḥammad[1] Nakîdî نكدى, der sich später zu Nicaea niederliess und deshalb auch Izniḳî beigenannt wird. — Gewissermassen ein Katechismus der islamischen Glaubenslehre oder Gottverehrung, und vorzugsweise über die gesammten obligatorischen Pflichten, seine Andacht vorschriftmässig zu vollziehen, für den Gebrauch der Kinder beiderlei Geschlechts, die weder arabisch noch persisch verstehen, mit dem Anfange Bl. 1v الحمد لله الذى كلف عباده بالفرائض والواجبات الخ. Die Abhandlung bespricht zunächst فرض عين und فرض كفايه, dann den Glauben ايمان und seine Bedingungen mit vielen Citaten der ersten hanefitischen Rechtslehrer, wie Abû Ḥanîfa selbst, Muḥammad, Abû Jûsuf und Andere, das Glaubensbekenntniss u. s. w., und im zweiten Buche das Gebet. — In der Unterschrift Bl. 275r ist das Jahr der Vollendung getilgt und nur der Monat zu erkennen كتبت فى اواخر شهر ذى القعدة. Bl. 275v und 276r nimmt Sure 1 und 110 bis 114 ein von der Hand, die den letzten Theil schrieb. — Bl. 215r stehen am Rande die Worte: Hic incipit ἀποσπασμάτιον illud, quod hinc decerpsit Morad Interpres Portae Ottomanicae et libro suo, quem de recta conversione vultus ad Deum inscripsit, intulit.

---

[1] In der Einleitung des Codex steht ابن محمد, während Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 87, Nr. 12781) — ob richtiger? — محمد hat. Aber auch das Dresdner Exemplar Nr. 10 liest ابن محمد.

276 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier schmuzig weiss, Naschî zu 13 Zeilen von zwei oder drei Händen, die eine steifer, die andere runder, grösser, ungestalter, doch deutlich und vocalisirt, Aufschriften, Koranstellen und Stichwörter roth. — A. F. 225 (283).

1683.

Zweites Exemplar derselben Vorerinnerungen Bl. 1v—168v, zuverlässig in das 9. Jahrhundert gehörend, wie schon die obsoleten Formen und die Orthographie beweisen, welche letztere z. B. gern das ن am Ende durch die arabische Nunation wie اولًا statt اولان ersetzt. Ausserdem sind diese Vorerinnerungen gewiss eines der ältesten, vielleicht das älteste Handbuch der Religionslehre in türkischer Sprache. Die ersten vier Blätter sind bereits vor 997 (beg. 20. Nov. 1588) restaurirt, wie aus einer Bemerkung Bl. 1r hervorgeht. Bl. 168v bricht der Codex im Abschnitt اعتكاف mitten im Satze unvollendet ab.

168 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellweissgrau, Diwânî von roher alter Hand zu 11 Zeilen, durchaus vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth. Gebraucht. — A. F. 285 (259).

1684.

انوار العاشقين

Die Lichter der Liebenden, d. i. die türkische Übersetzung des arabischen Werkes مغارب الزمان لغروب الاشياء فى العين والعيان „die Untergänge der Zeit (so genannt) wegen des Untergehens der Dinge in der Wirklichkeit und der (sinnlichen) Erscheinung. — Das Original, ein dogmatisch-mystisches Werk, ist, wie oben (Nr. 652) bemerkt wurde, die Arbeit Muḥammad's Bin Ṣâliḥ, gewöhnlich Ibn Kâtib d. i. der Sohn des Schreibers oder Jazidschîzâda und Jazidschiogli genannt, während die türkische Übersetzung Aḥmad, bekannt unter dem Namen Bîdschân, verfasste. S. H. Ch. V, S. 645, Nr. 12462. — Beide schrieben um die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts, und die Übersetzung gehört nach dem Bl. 98v befindlichen Chronogramm dem J. 855 (beg. 3. Febr. 1451) an. Daselbst gedenkt er auch des Sultans Murâd. — Ḥâdschî Chalfa bezeichnet a. a. O. den Inhalt des Originals, das sein Verfasser dem dogmatisch-mystischen Theile nach in dem Gedicht محمدية von Neuem verarbeitete. Leider enthält der Codex nur ein Bruchstück der Über-

setzung, indem das erste Capitel فى ترتيب الموجودات ganz, und vom zweiten فى خطاب الله تعالى مع الانبياء der grösste Theil verloren gegangen ist, hier mit den Worten beginnend: عزّتلدى نصر عزيز ايله وقد رفعيله پس حضرت رسول بيورديكى الخ. Das dritte Capitel فى كلمات الله تعالى مع الملائكة beginnt Bl. 10r, das vierte فى كلمات الله تعالى فى اعلى خطبات الله تعالى und das fünfte und letzte فى يوم القيمة القام Bl. 83r. Die Capitel ابواب zerfallen in Abschnitte فصول von unbestimmter Zahl und unbestimmtem Umfange und beginnen sämmtlich mit einer Stelle aus dem Koran. — Die Abschrift muss nach Stil und Orthographie alt sein. Vgl. Gesch. der Osman. Dichtk. *I*, S. 128. — Schluss Bl. 99v.

99 Bl. klein Folio, gegen 11¼ Z. hoch, 7½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî flüchtig nach rechts, deutlich und vollständig vocalisirt zu 21 Zeilen, Überschriften, viele arabische Stellen, Namen u. s. w. roth. — A. F. 33 (352).

1685.

مجمع اللطائف

Sammlung der anmuthigen Erzählungen, und wie die Uberschrift Bl. 2v hinzufügt: تواريخ الانبياء عليهم السلام وملوك الروم والعجم „Geschichte der Propheten und der Könige der Griechen und Perser“, von Sarrâdsch Bin ʿAbdallâh, der in dieser Schrift, welche Bl. 2v mit den Worten beginnt: سپاس بى حدّ وقياس بى عدّ اول بادشاهلره الخ, aus Koran, Sunna, den fünf Büchern Mosis, den Psalmen und Evangelien die Geschichte der Propheten zusammentrug und türkisch übersetzte, gute Lehren daran knüpfte und Juden und Christen zu widerlegen suchte, auch kurz die Geschichte der fremden, griechischen, byzantinischen und persischen, Könige berührte. — Die fünf Capitel sind folgende: باب اول Bl. 3r قران وحديث واوليا وخلفا سوزيله نصائح ملوكده در باب ثانى Bl. 7r قران وحديثله بر وبحرك غزاسى ثوابن بيان اتمكده در باب ثالث Bl. 9r قران[1] ايچنده كلن تواريخ انبياى وزبوردن نصائح[2] بيان اتمكده در[3] باب رابع قراندن وانجيلدن وتوريتدن

[1] Der Text fügt حديث hinzu, d. h. قران وحديث, wo wie oft das و der Aussprache überlassen bleibt قرانُ حديث. — [2] Im Text: وبعض اوليادن نصائح. — [3] Hier Bl. 11v فصل فى ملوك الروم الذين جاؤا من مولد عيسى الى هرقيل الملك, wo zugleich auch die persischen Könige aufgenommen sind.

نصارى ويهودى دينلك بطلاننى بيان ايدر باب خامس نصارى ويهودى سؤاللرينك وبزم انلاره جوابلرمز بياننده در. — Schluss Bl. 42v.

43 Bl. (Bl. 1, 2r und 43 Auszüge und Bemerkungen, darunter Anrufungen Gottes und Zaubermittel) Octav, 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîk, gedrängt zu 19 Zeilen, flüchtig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, das Arabische roth überstrichen. Gut erhalten. — Mxt. 708.

1686.

ترجمة شواهد النبوة

Die türkische Übersetzung der Beweise für das Prophetenthum (Muḥammad's), welche der im J. 938 (beg. 15. Aug. 1531) verstorbene Mollâ Maḥmûd Bin 'Uṯmân, bekannt unter dem dichterischen Namen Lâmi'î, von dem persischen Originale des im J. 898 (beg. 23. Oct. 1492) gestorbenen 'Abdarraḥmân Dschâmî verfasste. Vgl. Gesch. der Osman. Dichtk. *II*, S. 20. — Auf das Inhaltsverzeichniss Bl. 1r und 6r, das zwar der Zahl der Abschnitte, nicht aber der Angabe und Folge des Inhalts nach mit dem Text übereinstimmt, folgt Bl. 1v die goldene und farbige Titelvignette mit den Worten الحمد لله الذى دلّنا على شواهد النبوة ترجمهٔ لامعى und der Anfang der Einleitung: معرفة اسرار الالوهيّة بشواهد الكون والمكان الخ. Die sich anschliessenden doppeltgereimten Gedichte und die ganze Einleitung zum Lobe des Propheten und seiner Sendung sind das Werk Lâmi'î's. — Das Vorwort, die sieben Stützpfeiler und das Schlusswort sind: Bl. 6r مقدمه نبى ورسول معنىلرنك ودخى بونلره متعلق اولان امورك بياننده در Bl. 10v ركن اول حضرتك ولادتندن اوّل واقع اولان شواهد ودلائلك بياننده در Bl. 21v ركن ثانى اول حضرتك ولادتى وقتندن نبوّتى زماننه دك صادر اولان اثارك بياننده در Bl. 32r ركن ثالث در بيان انچه از بعثت تا هجرت ظاهر شده وازان حضرت با عزّت صادر كشته Bl. 42v ركن رابع در بيان انچه از هجرت تا وفات ظاهر شده وان دو قسم است Bl. 82v ركن خامس در بيان انچه خصوصيت بيكى اوقات نداشته باشد ودر بيان انچه دلالت از ظاهر بيكى ازين اوقات نداشته باشد Bl. 88v ركن سادس در بيان شواهد دلائلى كه از صحب كرام وائمهٔ عظام الى قيام الساعة وساعة القيام Bl. 138r ركن سابع شول شواهد ودلائلك ذكرنده دركه تابعين دن وتبع تابعين‌دن تا طبقهٔ صوفيّه وارنجه ظاهر اولمشدر Bl. 147v خاتمه در بيان عقوبات

اعداد. Diese Theile zerfallen alle wieder in جمله. — Schluss Bl. 150r. — Vgl. H. Ch. *IV*, S. 82, Nr. 7689.

150 Bl. gross Octav, gegen 8³/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier graugelb, Naschî, gedrängt und klein zu 29 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden. Gut erhalten. Nach dem einen nicht verwischten Siegel gehörte das in Constantinopel im J. 1837 für 190 Piaster gekaufte Exemplar der Bibliothek des Sultan Muṣṭafâ (?). — Mxt. 152.

1687.

Fünferlei.

1. Bl. 1v—37v: كتاب الايمان

Das Buch vom Glauben, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange الحمد لموجد الاشياء اجمعين الخ. — Ein türkischer Commentar zu einem arabischen dogmatischen Compendium oder Katechismus, der mit der Erklärung des Glaubens beginnt: الايمان فى اللغة التصديق ايمان لغتده اناتمغه دیرلر, auf welche Weise fortlaufend das Arabische ausgelegt oder übersetzt wird. Da er nur den Abschnitt über die Reinigung كتاب الطهارة Bl. 4r enthält, welcher es mit den bei den Abwaschungen und Gebeten zu beobachtenden Gebräuchen und Vorschriften zu thun hat, so scheint es nur der Anfang eines grössern Werkes zu sein.

2. Bl. 38r—88r = 1r—51r:

رسالهٔ برکوی

Die Abhandlung des Birgawî, häufig auch وصيّت برکوی das Vermächtniss oder Testament Birgawî's genannt, von dem öfter erwähnten und im J. 981 (beg. 3. Mai 1573) verstorbenen Scheich Taḳî-ad-dîn Muḥammad Bin Pîr 'Alî al-Birgawî oder türkisch Birgili برکلی. S. Nr. 172, 2 und H. Ch. *III*, S. 373, Nr. 6015. — Der überall eingeführte, in der Schule wie zu Hause gebrauchte und um 970 (beg. 31. Aug. 1562) verfasste Katechismus oder kurze Handbuch der muhammadanischen Glaubenslehre, das der Verfasser als den Inbegriff seiner besten Lehren gleichsam testamentarisch seinen Kindern, Verwandten und allen Gläubigen hinterlassen wollte, beginnt mit den Worten: الحمد لله الذى هدانا للاسلام الخ und ist seinem Inhalte nach theils durch den mehrfach gedruckten Text, theils durch Übersetzungen bekannt. Der zweimal in Con-

stantinopel und einmal in Bulak gedruckte Commentar des Ḳâḍîzâda Islamboli Aḥmad ist höchst ausführlich. — S. Krafft S. 163.

3. Bl. 88v — 101v = 51v — 64v: Theologische Betrachtungen, Ermahnungen und vorzüglich Erklärungen von Koranstellen und deren religiöser Anwendung. — Hier Bl. 101v ist der Abschreiber 'Alî al-Dschamâlî genannt.

4. Bl. 102r—110r = 1r—9r: Die türkische Erklärung einiger Überlieferungen des Propheten und einzelner Koranstellen, vorzugsweise der ersten Sure bis an's Ende des Aufsatzes. — Hier ist als Jahr der Abschrift 1094 (beg. 31. Dec. 1682) bezeichnet.

5. Bl. 110v—117v=9v—16v: Kleiner türkischer Katechismus in Fragen und Antworten über die Grundlehren des muhammadanischen Glaubens, mit dem Anfange: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على محمد صلعم وعلى آله وصحبه اجمعين الخ. — Ohne Unterschrift.

117 Bl. (Bl. 118 und 119 leer, 120 und 121 Schmutzblätter) Duodez, Papier hellgelb, Naschî, etwas flüchtig, nicht ungefällig und deutlich zu 11 Zeilen, Aufschriften roth; das Arabische roth überstrichen. Gut erhalten. — A. F. 469 (268).

1688.

Fünferlei.

1. Bl. 1v—132r: رسالة للبركلى محمد جلبى

Zweites Exemplar des ebenerwähnten Testamentes oder des dogmatischen Handbuches Birgawî's, dessen Abschrift 8. Ṣafar 1090 (21. März 1679) vollendet wurde.

2. Bl. 132v — 172v:

وصيّت شيخ احمد افندى

Das Testament des Scheich Aḥmad Efendi. — Eine dem Katechismus Birgawî's ähnliche türkische Abhandlung über die Glaubensartikel des Islâm, nur in veränderter Anordnung der einzelnen Dogmen, mit dem Anfange: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ. Die Eigenschaften Gottes صفات sind auch hier nach der Eintheilung in ثبوتيّة Bl. 136r und سلبيّة Bl. 144r behandelt. Gegen den Schluss Gebete. — Die Abschrift vollendet 12. Ṣafar desselben J. 1090.

3. Bl. 173r — 194r:

الهی وابیات مرحوم محمود افندی الاسکداری

Hymnen und Gesänge oder eigentlich Geistliches (d. h. geistliches Gedicht) und Verse Maḥmûd Efendi's aus Skutari, der im J. 1038 (beg. 31. Aug. 1628) starb, für einen der grössten Scheiche gilt und als Dichter unter dem Namen Hudâî bekannt ist. S. oben Nr. 700 und Gesch. der Osman. Dichtk. *III*, S. 192 flg., wo auch einige Proben seiner geistlichen Lieder oder Anrufungen, die bei dem heiligen Reigen der Chalwati-Derwische abgesungen werden, mitgetheilt sind. Oft sind den Liedern Aussprüche des Koran zum Grunde gelegt. — Die Abschrift beginnt: اویان غفلتدن امدی عاقل الخ. — Vgl. 'Aṭâî S. 760.

4. Bl. 194r — 220v: رسالهٔ سنوسی

Türkische Übersetzung der dogmatischen unter dem Namen ام البراهین „die Mutter der Beweise" oder عقائد السنوسی „die Glaubensartikel des Sinûsî" bekannten Abhandlung des Scheich und Imâm as-Sajjid 'Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin Jûsuf Bin al-Ḥusein as-Sinûsî al-Ḥuseinî, der im J. 895 (beg. 25. Nov. 1489) starb und zu diesem kurzen Tractat über die muhammadanischen Glaubensartikel selbst einen sehr brauchbaren Commentar verfasste. Der Text erschien gedruckt in der Artillerieschule zu Tara bei Kahira 1250 (1834), Duodez 8 Seiten, und vgl. dazu El-Senusî's Begriffsentwickelung des muhammadanischen Glaubensbekenntnisses, arabisch und deutsch von Dr. M. Wolff, Lpz. 1848. — Der türkische Übersetzer nennt sich nicht und beginnt mit den Worten: الحمد لله رب العالمین والصلوة والسلام علی سیدنا محمد وآله الخ. — Die Abschrift datirt vom 20. Ṣafar 1090.

5. Bl. 221r — 227r: ایمان تفصیلی

Kurze Auslegung des muhammadanischen Glaubens, gleichsam das Symbolum desselben, dessen Kenntniss jedem volljährigen Gläubigen obliegt وجب معرفته علی کل مکلف, von unbekanntem Verfassser, mit dem Anfange: ایمان التی نسنه‌یه دل ایله اقرار وقلبیله اینانمقدر الخ. Sie handelt vorzugsweise über

das Bekenntniss: اشهد ان لا اله الا الله واشهد ان محمدا عبده ورسوله. — Bl. 227r—232r ein türkisches Gedicht moralischen Inhalts, mit dem Anfange:

ای صفاتی قل هو الله احد   اسم پاکی ذات الله الصمد

und Bl. 233v ein Gebet.

233 Bl. Duodez, 5½ Z. hoch, über 3¾ Z. breit, Papier braunhellgelb, Naschî, türkischer grosser, etwas roher Zug zu 9 Zeilen, deutlich und vocalisirt, die fehlenden Blätter 25 und 26 durch weisse ergänzt, die Aufschriften roth. — A. F. 494 (713).

1689.

Drittes Exemplar der Abhandlung Birgawî's Bl. 1v—138r.

138 Bl. Duodez, 5¾ Z. hoch, fast 4 Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Naschî, türkischer Zug zu 9 Zeilen, deutlich und vocalisirt, Bl. 1v—15v von gröberer Hand restaurirt, Stichwörter roth, Einfassung golden. — Mxt. 687.

1690.

Viertes Exemplar derselben Abhandlung Bl. 1v—51v.

51 Bl. (Bl. 52 Schmutzblatt) Octav, über 6¾ Z. hoch, über 4¾ Z. breit, Papier erbsenfarbig, Naschî, nett, deutlich und vocalisirt zu 13 Zeilen, Aufschriften roth. Gut erhalten. — A. F. 393 (714).

1691.

Fünftes Exemplar derselben Abhandlung, mit dem Titel وصيت نامهء برکلی محمد افندی Bl. 1v—52v, vollendet von 'Utmân Bin Chalîl im J. 1087 (beg. 16. März 1676).

52 Bl. Octav, gegen 7¾ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 13 Zeilen, nicht ungefällig, rund, deutlich und vocalisirt, Aufschriften roth, die arabischen Stellen roth überstrichen. Gut erhalten. — A. F. 284 (258).

1692.

كتاب تسوية التوجّه الى الحقّ

Buch der rechten Richtung des Gesichtes zu Gott, von dem Pfortendolmetsch und ungarischen oder siebenbürgischen Renegaten Murâdbeg مراد ترجمان باب سلطانی unter Sultan Murâd III. gegen das Ende des 16. Jahr-

hundertes verfasst. S. H. Ch. *II*, S. 290, Nr. 2984 und Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 25 und 111. Derselbe übersetzte auch für den Secretär Haniwald das türkische Chronikon Naschrî's. — Der Titel des unstreitig vom Verfasser selbst geschriebenen Codex, dessen oberer Theil jeder Seite den türkischen Text, der untere die lateinische Übersetzung enthält, und der Bl. 1 v mit den Worten beginnt بی نهایت حمد وثنالر، وبی غایت شکر ودعالر، اول واجب الوجود الخ, entspricht dem Inhalt insofern, als er den im Werke verzeichneten Weg zur allgemeinen Besserung des Menschen durch Glauben und Pflichterfüllung andeuten soll, natürlich unter Widerlegung des Christenthums gegenüber der Lehre des Koran. Zuerst das Lob Gottes und des Propheten, Erwähnung der vor dem Koran geoffenbarten Schriften, der Lobpreis und Werth des Koran, Verdammung eines Christen, der Vieles im Koran falsch übersetzte, Lob der Gründer der vier orthodoxen Secten, Pflicht des Menschen sich zu bessern. S. 37 erst kommt er auf die Ḳibla, beschreibt den Ursprung der Ka'ba, bespricht die Kreuzigung Christi, Jerusalem als erste Ḳibla, dann S. 60 die Ka'ba. Hierauf handelt er von den fünf Hauptpflichten عبادات jedes Muslimen als äussere, von S. 111 an die innern, wie den Glauben, die Liebe und Furcht Gottes, von S. 130 an die schlechten menschlichen Eigenschaften, z. B. ihre Liebe zur Welt. S. 140 bricht das Werk mitten im Satze unvollendet ab, und scheint in der Absicht geschrieben, die Christen von der Vortrefflichkeit des Islâm zu überzeugen, beschäftigt sich daher viel mit der Widerlegung des Christenthums. Das Capitel über die guten und schlechten Eigenschaften und Sitten der Menschen ist aus den Vorerinnerungen Ḳuṭb-ad-dîn's مقدمه genommen (Nr. 1682 und 1683). Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *I*, S. XXXIV und XXXVII.

70 Bl. = 140 S. breit Octav, $7^{3}/_{4}$ Z. hoch, gegen $5^{1}/_{2}$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 6 bis 8 Zeilen Text, gefällig, deutlich, durchaus vocalisirt, das Lateinische ebenfalls gefällig und perpendiculär geschrieben, Aufschriften und Stichwörter roth. — Tengnagel Nr. 45. — A. F. 180 (494).

1693.

رساله فی کلمة طیبة لا اله الا الله

Abhandlung über den herrlichen Spruch „Es giebt keinen Gott ausser Allâh", ein aus dem Inhalt substituirter Titel. Auch der Verfasser

ist nicht genannt, doch ist es vielleicht 'Alî, weil dessen Weltenspiegel früher mit dieser Abhandlung vereinigt war. — Bl. 1r Anrufungen Gottes, 1v nach zierlicher goldener und farbiger Vignette der Anfang: ای درویش بو خاکپای معانی ساهره عامره الخ. Der Inhalt obigen Spruchs und sein geheimer Sinn wird nach allen Seiten hin unter Einmischung von Versen erklärt. — Schluss Bl. 26r.

26 Bl. Octav, gegen $8^1/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss, rosa u. s. w. mit Goldstaub besprengt, Naschî zu 17 Zeilen, nett und deutlich, Stichwörter und Satzpuncte roth, das letzte Blatt etwas defect. — Cypressenband. — N. F. 252.

1694.

Mehrerlei.

1. Bl. 1r—35v: Bruchstück irgend eines theologischen Werkes, dessen Anfang fehlt und hier in seinen ersten Worten lautet: اولده اشلزین دیده بو سوز کفر در الخ. Der übrige Theil bespricht die religiösen Pflichten, vorzüglich des Gebets und die erste Überschrift lautet Bl. 8r: وصایا لسالکی طریق الآخرة; andere: فی حق, فی حق الاقرباء, فی حق السلطان, فی حق الاستاد, فی الاستماع, فی الاستفتاء, فی السنن والبدع, فی العادات, فی الاجتناب, فی حق الاخوان, فی حق الجار, الابوین, وصایا متعلقة, فی الاستغفار, فی التلمیذ, فی الاولاد والازواج, فی الدعاء, فی السواك, فی الاوراد, فی حفر القبر, فی التکفین, فی اسقاط صوم وزکوة, فی اسقاط الصلوة, بالمحتضر والمیت u. s. w., dann viel über die Waschungen des ganzen Körpers غسل oder آبدست und das Gebet نماز.

2. Bl. 35v—43r: كتاب شرائط الاسلام

Katechismus in Frage und Antwort über die Satzungen (oder Vorschriften) der muhammadanischen Religion, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: پس هزکشیه بونلری بلك لازمدر الخ.

3. Bl. 43: Verzeichniss der 28 Propheten, die im Koran erwähnt werden.

4. Bl. 44r—45v: Das islamische Glaubensbekenntniss, enthalten in der Formel: امنت بالله وملائكته وكتبه ورسله واليوم الاخر وبالقدر خيره وشره من الله

تعالى, mit der türkischen Auslegung. Die Aufschrift مسائل اربعون trifft schwerlich. Eine ähnliche مسائل اربع findet sich gegen das Ende.

5. Bl. 45r—51r: Türkische Gebete, z. B. ميت نمازينك دعاسى.

6. Bl. 51r—52r: Über die Frage, was zu thun sei, wenn ein Christ sich zum Islâm bekennen will, mit der Überschrift: نصارادن ايمانه كلك اشتسه.

7. Bl. 52r—54v: Was bei Schliessung der Ehe نكاح ايتمك vorschriftmässig zu beobachten sei.

8. Bl. 55r—74v: Arabische Gebete, صلوة العصر, صلوة المغرب, صلوة العشا, صلوة الفجر, دعا استغفار, باب فى ذكر النداء, باب فى ذكر نداء الارض والقبر.

9. Bl. 75r—83v: رسالهٔ قاضى زاده

Abhandlung Ḳâḍîzâda's, der wahrscheinlich der im J. 1044 (beg. 27. Juni 1634) oder 1043 verstorbene Muḥammad Bin Muḥammad Ḳâḍîzâda ist. Ein türkischer Katechismus mit dem Anfange: الحمد لله الذى جعل الصلوة عماد الدين وبضاعة اهل اليقين الخ, hauptsächlich über die vorschriftmässige Verrichtung des Gebetes bei den verschiedenartigsten Veranlassungen; dann Gebete selbst, z. B. صلوة قدوم السفر, صلوة الطواف, صلوة الزفاف, صلوة الزواج, صلوة الكسوف, صلوة الرغائب, صلوة التراويح, nur mit der Angabe, mit wie vielen ركعه sie vollzogen werden sollen.

10. Bl. 84r—116v:

وصيّت ونصيحت ابليس لعنهٔ الله

Rathschläge und Mahnungen des Teufels, den Gott verdammen möge. — Die Überlieferung schreibt die Abfassung des Tractats, den wir hier in einer aus dem Arabischen gemachten türkischen Übersetzung vor uns haben, Muḥammad zu, welchen der Teufel zu versuchen gedachte. Ein Gespräch, in welchem der Prophet seinen Gegner nur mit يا ملعون du Verfluchter! anredet, bildet den Hauptinhalt. Vgl. Codd. Dresd. 21, 2 und 264, 10 und Krafft S. 55.

11. Bl. 117v—122v: Ein kleiner türkischer Katechismus, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: الحمد لله الذى دلّ على الخير وهدى الخ. Er bricht Bl. 122v mitten im Satze und mit dem Blattzeiger سكزنجى ab.

122 Bl. Octav, über $6\frac{1}{2}$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier hellorange, Naschî zu 13 Zeilen, bis Bl. 116v eine Hand, flüchtig, etwas stumpf, doch deutlich und vocalisirt, Aufschriften, Puncte und Einfassung roth. Von Bl. 117v an der Zug kleiner und weniger schön. Ausser dem Defect am Anfang und Ende gut erhalten. — Mxt. 280.

1695.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—44v: مناسك الحجّ

Die bei der Wallfahrt nach und zu Mekka zu beobachtenden Gebräuche und zu verrichtenden Gebete, von unbekanntem Verfasser, der seine Aufgabe recht vollständig behandelte. — Zuerst Bl. 1v—3r, nach dem Anfange: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد واله اجمعين كعبه شريفك احوالن بيان ايدر, Angabe sämmtlicher Stationen und religiöser Handlungen an den Wallfahrtsorten in Tabellenform mit Beifügung des Grades der Pflicht sie zu besuchen und die Handlungen zu verrichten, z. B.

طواف قدوم	تراش	نحر	سعى عمره	طواف عمره	احرام
سنت	واجب	واجب	ركن	ركن يقطع التلبيه	شرط

während am Rande Erläuterungen über die Reihenfolge der Stationen und die Entfernungen von der Ka'ba herumlaufen. Der Verfasser, der Bl. 5v das in mehrere Abschnitte zerfallende Werk mit den Worten beginnt: حمد وثنا وشكر بى منتها دركاه كريم وكبريا الخ, hält sich zunächst an die Stellen des Koran und der Sunna, die sich auf die Ka'ba und die Wallfahrt beziehen, beschreibt erstere und den schwarzen Stein, und geht dann auf das Thema كيفيت نسك حج über, das er in den nun folgenden Abschnitten behandelt. Nach Vorbemerkungen über علم حال توحيد وايمان bespricht er Bl. 18v فرائض حج شريف und واجبات حج شريف, Bl. 20r سنن موكدات, Bl. 20v مستحبات, Bl. 21r مكروهات, صورت قران, Bl. 27v زيارت مدينه, Bl. 31r حج عن الغير z. B. anstatt Vater und Mutter oder anstatt eines Verstorbenen, die Bedingungen, unter denen die Wallfahrt nachgesehen ist, Bl. 37r زيارت قدس. Zuletzt die Gebete. — Die Abschrift vollendete Muḥammad 'Arîf عريف im Rabî 'II 1189 (Juni 1775).

2. Bl. 45r—49r arabisch: ملمّع لتبيين مشكلات كلمات صلوة مسماة بالنعت المرضّح بالمجنس المسجّع صدرت من صدور المفتقر الى برّ ربّه البارى على بن سلطان محمد القارى

Sprachmosaik[1] zur Erläuterung der Dunkelheiten in den Worten des unter dem Namen Na't bekannten und mit gereimten Wortspielen ausgeschmückten Gebetes, das den mehrfach genannten Koranleser 'Alî Bin Sulṭân Muḥammad al-Harawî zum Verfasser hat. — Die Abhandlung, deren Verfasser nicht genannt ist, beginnt: الحمد لله المدىّ المدع الحكيم الخ, und von dem Gebet heisst es, das es aus der Brust des 'Alî Bin Sulṭân Muḥammad hervorgegangen sei على وجه الايجاز وطريق الالغاز الذى كاد ان يكون من باب الاعجاز. Dasselbe beginnt mit den Worten: اللهمّ صلّ وسلّم على نورك الاعلى ونورك الاعلى الخ. — Der Abschreiber, der die Abschrift im Ḏû'lḳa'da 1191 (Dec. 1777) vollendete, nennt sich hier Muḥammad 'Ârif عارف Bin Suleimân, und bemerkt die erfolgte Vergleichung مقابله شد. — Angehängt ist Bl. 49v — 50r von anderer mehr cursiver, doch deutlicher Hand eine kleine türkische Abhandlung zum Preise der Abstammung der Haschimiden بنى هاشم, aus denen der Prophet hervorging, zur Erläuterung einer Überlieferung desselben, dass die Haschimiden der auserwählte Stamm sei.

50 Bl. klein Octav, $6^1/_4$ Z. hoch, gegen $4^1/_4$ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 13 Zeilen, gefällig und deutlich, Stichwörter und äussere und innere Einfassung roth, die arabischen Stellen roth überstrichen, mit Citaten und Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 264.

1696.

مناسك الحجّ

Eine kürzere Abhandlung über die bei der Wallfahrt von Mekka und dem Besuch des Grabes des Propheten zu Medina zu

[1] D. h. aus arabischen, persischen und türkischen Worten zusammengesetzt.

beobachtenden Gebräuche nebst den üblichen Gebeten. — Nach dem Anfange Bl. 1v الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد الخ geht der unbekannte Verfasser sogleich zur Sache selbst über, spricht zunächst vom Pilgergewand احرام, den Vorbereitungsgebeten, vom schwarzen Stein, vom ركن شامي, ركن عراقي, ركن يماني, عمره, عرفات, Bl. 6v ein Abschnitt فصل über die ausserhalb Mekka gelegenen Stationen, wie منا, عرفات, Bl. 8v فصل في زيارة الرسول صلعم und Bl. 9r قدس مبارك زيارتلرين بيان ايدر, dazwischen fortlaufend die betreffenden kurzen Gebete oder Stossseufzer. — Schluss Bl. 9v.

9 Bl. (Bl. 10 leer) Duodez, $5\frac{1}{2}$ Z. hoch, $3\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier gelblich, Naschî zu 11 Zeilen, cursiv, gefällig, deutlich und vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth und blau, Einzelnes roth und blau überstrichen. Gut erhalten. — A. F. 466 *b* (34).

1697.

Dreierlei.

1. Bl. 1v—10v: مناسك قدس مجموعه‌سى

Sammlung der bei der Wallfahrt nach Jerusalem zu beobachtenden Gebräuche, nebst frommen Wünschen für den Propheten. Ein Wakf vom J. 1207 (beg. 19. Aug. 1792).

2. Bl. 11r—18r:

ابو السعود افنديك قضا وقدر صورتى وجوابى فتواسيدر

Abschrift des Fetwâ Abû'ssu'ûd Efendi's über die Prädestination.

3. Bl. 18v—20r arabisch:

كتاب الطهارة

Das Buch über die vorschriftmässige Reinigung.

20 Bl. Octav, $6\frac{1}{2}$ Z. hoch, $4\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier dunkelgelb, 1. Naschî zu 17 Zeilen, neuerer Zug; 2. Ta'lîḳ, neuerer Zug; 3. Ruḳ'a, Titel und Capitelüberschriften roth, die Stichwörter roth überstrichen, nebst einigen Randbemerkungen. — N. F. 423.

1698.

Viererlei.

1. Bl. 1v—16v: كتاب مولود النبى

Doppeltgereimte Gedichte auf die Geburt des Propheten, die mit Stellen aus dem Koran abwechseln, von unbekanntem Verfasser. Zuerst das Eingangsgedicht von 15 Distichen mit dem Anfange:

الله ادين ذكر ايده لم اوّلا   واجب اولدر جمله اشده هر قولا

dann ein Abschnitt aus Sure 7, V. 156—158; hierauf Bl. 2v ein Gedicht von 21 Distichen فى تشريف النبى صلعم mit S. 3, V. 138—141; Bl. 4 Gedicht von 15 Distichen فى انتقال النور mit S. 33, V. 38—46; Bl. 5v Gedicht von 31 Distichen فى ولادة النبى mit S. 21, V. 101—107; Bl. 7v Gedicht von 39 Distichen فى تشريف النبى mit S. 5, V. 18—20; Bl. 10r Gedicht von 23 Distichen فى ارهاصات النبى mit S. 48, V. 27—29; Bl. 11v Gedicht von 23 Distichen فى معجزات النبى mit S. 53, V. 1—18; Bl. 13r ein Gedicht von 71 Distichen فى معراج النبى mit S. 17, V. 1—5. — Die Abschrift vollendete Ḥâfiẓ 'Abdal'azîz 1202 (beg. 13. Oct. 1787). — Bl. 17r—18r eine Anrufung Gottes arabisch und türkisch, Bl. 18 türkische Belehrung über صلوة تسبيح درت ركعت نماز در, die genauer angegeben werden. Bl. 19r—20r leer.

2. Bl. 20v—68v: كتاب مولود مصطفى ومحمد

Matnawîgedicht über die Geburt Muḥammad's des Auserwählten, mit demselben Anfange wie das vorhergehende, das ihn aus diesem Gedicht entlehnt hat, während ausserdem beide völlig verschieden sind. — Diese zweite grössere poetische Verherrlichung des Propheten ist die ältere (vgl. Nr. 1700, 1) und wahrscheinlich die von Suleimân aus Brusa, dem Imâm Bâjazîd's I. (starb 805 = 1403) verfasste, die nach Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 270, Nr. 13448) allen andern vorgezogen wird. Suleimân starb nach 800. Der Schlussvers Bl. 68v, in welchem die drei ersten Worte das J. 877 bezeichnen, lautet:

كى اشيدك حقدرر اشبو كتاب   اوش ددم والله اعلم بالصواب

Die Abschnitte فصول des Gedichts haben keine besondere Überschrift und die Jahreszahl in der Unterschrift ist muthwillig vertilgt. Daneben links steht ١١٨٥/١٤, rechts سنة ١٢٤١ von anderer Hand. — Bl. 69r—70r Schmutzseiten. — Naschî zu

13 Zeilen, Zug türkisch, cursiv, gefällig, deutlich und vocalisirt in zwei Columnen, Aufschriften und Einfassung roth.

3. Bl. 70v—96v: Eine Sammlung von Hymnen zum Preise der nächtlichen Himmelfahrt des Propheten معراج, und zwar Bl. 70v معراجيه ثابت افندى; Bl. 72r معراجيه لبيب افندى; Bl. 75v معراجيه عطائى افندى; Bl. 81v معراجيه ثابت افندى von der ersten verschieden; Bl. 85r معراجيه نادرى (s. den fünftletzten Vers نادرك); Bl. 88r معراجيه نابى (s. den Endvers). — Flüchtiger, dîwânîartiger, deutlicher Zug zu 13 Zeilen mit rothen Überschriften.

4. Bl. 97r—102r:

هذه الرسالة معراجية غلطه شيخى نابى عثمان افندى

Der Himmelfahrtshymnus des Scheichs von Galata Nâbî 'Utmân Efendi, der sich am Ende Derwîsch 'Utmân nennt und vielleicht derselbe mit dem in der Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 532 erwähnten und im J. 1095 (beg. 10. Dec. 1683) gestorbenen Scheich 'Utmân Efendi ist. — Das zum Absingen bestimmte doppeltgereimte Gedicht mit dem Anfange:

نبدأ بالصلوة والسلام　　على الهادى شفيع الانام

hat als Motto drei arabische Verse unter dem Titel توشيح und nach der Melodie سكاه, und ebenso geht jedem der fünf Abschnitte die Melodie مقام voran, auf folgende Weise: Bl. 97v توشيح سكاه drei arabische Verse, wie drei derselben überall den folgenden Abschnitten unter dem Titel توشيح vorangehen, dann فصل اول مقام سكاه; Bl. 98r توشيح دكاه; Bl. 98v فصل ثانى مقام دكاه; Bl. 99r توشيح نوا und فصل ثالث مقام نو; Bl. 100r توشيح صبا und فصل رابع مقام صبا; Bl. 100v توشيح حسينى und فصل خامس (مقام) حسينى; Bl. 101v zum Schluss ein Gebet zu Gott دعاء مناجات. — Die Abschrift vollendete 'Utmân, bekannt unter dem Namen Ḥâfiẓ al-Ḳurân al-Widînî الودينى, ein Schüler des Ḥâfiẓ Ismâ'îl al-Burûsî, 7. Rabî' I 1229 (27. Febr. 1814). — Papier braungelb, Naschî zu 15 Zeilen, deutlich und gefällig mit rothen Überschriften, das Arabische vocalisirt.

102 Bl. (Bl. 103—104 leer) Octav, 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier bis Bl. 69 weissgelb, Bl. 70—96 weiss, Schrift von verschiedenen Händen, bis Bl. 16 Naschî zu 11 Zeilen, deutlich, gefällig und vocalisirt, die Aufschriften roth, sonst wie oben angegeben. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 363.

1699.

مولود النبی

Gedicht in 184 doppeltgereimten Distichen über die Geburt des Propheten, seine Verdienste, Einführung des Islâm, Himmelfahrt und Tod, mit demselben Anfangsvers wie oben und zum Absingen am Feste der Geburt des Propheten bestimmt, von unbekanntem Verfasser. — Das Eingangsgedicht enthält das Lob Gottes und des Propheten, Bl. 2 v folgt فی ولادة النبی, Bl. 5 r فی نعت رسول الله صلعم, Bl. 5 v فصل فی معراج النبی صلعم. — Schluss Bl. 9 v.

9 Bl. (Bl. 10 leer) breit Octav, $7^1/_2$ Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 11 Zeilen, türkischer stumpfer Zug, doch deutlich und vocalisirt, Aufschriften und Einfassung der ersten drei Blätter roth. — A. F. 333 (246).

1700.

Fünferlei.

1. Bl. 3 v — 27 r: مولود محمد مصطفا

Gedicht zur Verherrlichung der Geburt und der Verdienste des Propheten, von einem nicht genannten Verfasser, der, da die Abschrift des Gedichts durch einen Ḥasan bereits im Muḥarram des J. 961 (beg. 7. Dec. 1553) erfolgte, vielleicht der Nr. 1698, 2 erwähnte Suleimân aus Brusa sein kann. Auch sind beide Gedichte dieselben, nur in anderer Recension, und dieses hier ist kürzer und weicht auch sonst da und dort bedeutend ab. Das erste Gedicht Bl. 4 v — 12 r nach dem des Einganges schliesst fast alle seine Strophen mit dem Verse:

کر دلرسز بوله سبز اوددن[1] نجات   عشقله درديله ايدك الصلات

und Musṭafâ und Muḥammad kehrt in ihm in rother Schrift immer wieder. Bl. 1 und 2 finden sich Notizen und schöne Schriftproben in grossem Zuge, Bl. 3 r باب فی ذکر الصبی علی المیت türkisch, was mit den Capiteln am Rande Bl. 13 v — 18 r باب فی ذکر الخروج من النار und باب فی ذکر الصور والبعث والحشر in Bezug zu stehen scheint.

2. Bl. 27 r — 31 v: Einige Erzählungen über den Propheten, ein Capitel فی ذکر جواب الاعضاء, Bl. 28 v باب فی ذکر شیطان کیف یسلب الایمان, Bl. 29 r

[1] Im Codex Nr. 1698, 2 dafür بولسبز اوتدن.

باب في ذكر كرامًا كاتبين (s. Koran S. 82, V. 11) und Ähnliches. Ḥasan vollendete die Abschrift dieses Theiles den 28. Muḥarram 961 (3. Jan. 1554). — Bl. 31r von derselben Hand ein türkisches Gedicht.

3. Bl. 31v—48r: كتاب احوال قيامت

Gedicht über die den Auferstehungstag begleitenden Umstände, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange:

باشليجق سوز معبود قديم   اكالوم كم اولدرور حيّ حليم

Vollständig vocalisirt und im J. 960 in Abschrift vollendet.

4. Bl. 48r—51r: داستان ابراهيم

Die Geschichte Abrahams, türkisches Gedicht in 80 Versen, von Ḥasan 2. Muḥarram 961 in Abschrift vollendet. Bl. 48v ein zweites Gedicht mit derselben Überschrift, in Abschrift vollendet 16. Ḏû'lḥiddscha 960.

5. Bl. 51v—64r: كتاب نصاب صبيان

Der Minimalbedarf d. i. Hilfsbuch der Knaben, das bekannte arabisch-persische Glossarium von Abû Naṣr Farâhî, über welches Nr. 103, 1 das Nöthige bemerkt ist, mit Interlinear- und Randglossen und rothen Überschriften.

64 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî zu 13 Zeilen, ziemlich gefällig, deutlich, vocalisirt und von einer Hand in zwei Columnen, Überschriften, Stichwörter, Mittellinien und Einfassung roth. Gut erhalten. — A. F. 152 (245).

1701.

كتاب مستقيم

Das rechte Buch, gewissermassen ein Katechismus über die nächsten liturgischen, moralischen, bürgerlichen, häuslichen und geselligen Fragen, von unbekanntem Verfasser nach arabischem Muster für Sultan Murâd II. oder III. (starb 1003 = 1595) verfasst, wie in dem Eingangsgedicht bemerkt ist, das es zunächst mit dem Lobe Gottes und des Propheten und nach der Widmung an Murâd

mit der Angabe des Inhalts der achtzehn Capitel zu thun hat, zu deren Ausführung im Einzelnen der Verfasser sich des Wortes مسئلة bediente. — Der erste Vers lautet:

الحمد لله شکر هردم حقا   اندن ارتق کسنه بولز بقا

und der Inhalt der 18 Capitel ist folgender: 1. Bl. 2r فی احکام الماء mit einem فی فصل فی حکم البئر; 2. Bl. 5v فی بیان الوضوء mit mehreren Abschnitten; 3. Bl. 17v الصلوة mit vielen Abschnitten; 4. Bl. 45r فی الجنائز; 5. Bl. 51r فی الزکوة; 6. Bl. 57v فی احکام الصوم; 7. Bl. 62r فی الصید والذبائح والاضحیة; 8. Bl. 66v فی الکراهیة; 9. Bl. 70v فی المسجد; 10. Bl. 73r فی الاکل والشرب; 11. Bl. 97v فی ذکر الایام والشهور; 12. Bl. 82r فی ادب الامر والنهی; 13. Bl. 99v فی الکلام; 14. Bl. 103v فی القونشی; 15. Bl. 106v فی المجلس mit فصل فی ضیافت المؤمن للمؤمن; 16. Bl. 110v فی سنة النکاح; 17. Bl. 116v فی عیادة المریض; 18. Bl. 120r فی المتفرقات mit vielen Koranstellen, Überlieferungen und Erzählungen. Ist die Schrift Murâd III. und nicht Murâd II. (starb 855=1451) gewidmet, so ist ihre Abschrift, welche von Sonntag gegen Ende des Monat Muḥarram 994 (Januar 1586) datirt, gleichzeitig.

147 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, etwas grober, flüchtiger türkischer Zug zu 17 Zeilen, deutlich und vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — A. F. 254 (254).

1702.

خزانة الانوار فی طریقة الابرار

Schatz der Lichter auf dem Wege der Frommen, von Ḥâdschî Elias, der vielleicht mit dem im J. 929 (beg. 20. Nov. 1522) oder 930 verstorbenen Schudschâ'-ad-dîn Iljâs ar-Rûmî identisch ist und hier eine türkische aus einem arabischen nicht näher bezeichneten Werke gemachte Übersetzung giebt. — In der Einleitung, welche Bl. 1r mit den Worten beginnt: شکر بی نهایت اول تنکری تکریه کم الخ und nebst einem Gebete zu Gott die Eintheilung des Werkes in zwanzig Capitel und ein Schlusswort خاتمه enthält, motivirt der Verfasser die Veranlassung zur Abfassung dieses Religionsbuches durch den Ausspruch Muḥammad's: اذا مات ابن ادم انقطع عمله الا فی ثلاثة „Wenn des Menschen Sohn stirbt, hört seine Thätigkeit auf ausser in drei Dingen", insofern er nämlich Gebäude zu einem frommen Zweck gestiftet, oder einen gut gearteten Sohn oder wissenschaft-

liche Werke hinterlassen hat. Er habe zu Ersterem kein Vermögen, ein guter Sohn sei selten, und so habe er sich zum Dritten bewogen gefühlt. — Die 20 Capitel, die in einzelne Abschnitte zerfallen, denen fast sämmtlich eine Erzählung beigegeben ist, handeln vom Glauben und den dem Gläubigen nöthigen Dingen, vom Koran und dem Verdienste des Gebetes zu Gott, von der aller Heuchelei fremden Aufrichtigkeit اخلاص, vom Gebet am Freitage, vom nächtlichen Gebet, vom Recitiren des Korans, dem Fasten, Almosengeben, der Wallfahrt, dem heiligen Kriege, der Verachtung der Welt, der guten Aufführung und der Schaam, und dem Studium der Wissenschaften. — Die Abschrift vollendete Zeid al-Laṭîf al-Ḥâddsch Jûsuf Bin ʿAbdallâh im Ṣafar 1085 (Juni oder Juli 1638). — Schluss Bl. 97 r.

97 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weiss, Neschî, türkischer Zug zu 15 Zeilen, nicht ungefällig, deutlich, vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — A. F. 299 (492).

1703.

مفتاح الرحمة

Der Schlüssel der Barmherzigkeit, von Ḥusein Alî آلى. — Das Erbarmen Gottes wird hauptsächlich an dem Schicksale Pharao's dargethan, und der Spruch des Korans 21, V. 107: وما ارسلناك الا رحمة للعالمين bildet den Übergang in der gewissermassen exegetischen Abhandlung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: كلدستهٔ حمد وستايش كه الخ und ausser dem Koran Überlieferungen, deren Erklärung versucht wird, zu Grunde legt. Das Vorwort مقدمه, die acht Capitel und der Anhang sind folgende: Bl. 2v مقدمه ايمان (And. ايمانه) واسلامه
متعلق احوال ورد قبول (And. وقبول) توبه‌يى مشتمل اقوال بياننده در باب اول Bl. 4v
حضرت موسى عليه السلام فرعون حقنده بيوردقلرى دعا بياننده در باب دوم Bl. 5v كيفيت
احوال غرق فرعون بياننده در باب سيوم Bl. 7r بو حديث[1] شريف اوزره واقع اولان اشكالات
بياننده در باب چهارم Bl. 7v بو حديث شريف اوزره واقع اولان اشكال[2] بياننده در باب پنجم
Bl. 8r فرعونك شاهد ايمانى بو لباسى تعبير ايله جلوه كر اولدوغنك وجهى بياننده در باب ششم

[1] Die Tradition geht allemal vorher; ihre Mittheilung führt zu weit. — [2] Nr. 1977, 1: اشكالاته جواب.

Bl. 9r فرعونك هلاكنده اولان بعض عبر وحكم بيانده در باب هشتم Bl. 11r فرعونك غرق
ايله هلاك اولماسنده لطيفهٔ ربانى بيانده در باب هشتم Bl. 11v فرعونك قبول ايمانه متعلق
احوال بيانده در حضرت Bl. 15r بارينك وسعت درياى رحمت وفسحت ميدان مغفرتنه
متعلق ايات كريمه واحاديث شريفه بيانده در مناجات Bl. 21v بدرگاه قاضى الحاجات.
— Die Abschrift datirt vom J. 1155 (beg. 8. März 1742). — Schluss Bl. 22r. — Vgl. die beiden andern Exemplare Nr. 1916, 6 und Nr. 1977, 1.

22 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 17 Zeilen, türkischer flüchtiger Zug, mehr deutlich als gefällig, Aufschriften und Stichwörter roth, das Arabische roth überstrichen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 247.

1704.

شرح الكبائر

Auslegung der schweren oder Todsünden, von dem im J. 1132 (beg. 3. November 1719)[1] verstorbenen Scheich und Dchalwati-Mönch **Ismâ'îl Ḥakkî Efendi al-Burusawi**, später **Uskudârî**, weil er sich einige Zeit in Scutari niederliess, mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على رسوله محمد النبى الامين الخ. — Der Verfasser, den **Muḥammad aṣ-Ṣûfî al-Baṣîr** bat, ihm die grossen Sünden zum allgemeinen Nutzen für die Frommen türkisch auseinanderzusetzen, zählt folgende siebzig grosse Sünden auf und belegt sie als solche aus Koran und Sunna: 1. Bl. 2r الاول من كبائر المعاصى الشرك بالله; 2. قتل
النفس بغير حق; 3. عقوق الوالدين المسلمين بقول او فعل; 4. الفرار من الزحف; 5. البدعة;
6. Bl. 12r الالحاد; 7. شرب الخمر; 8. الزنى; 9. اللواطة; 10. قذف المحصنين والمحصنات بالزنى;
11. Bl. 20r اكل مال اليتيم ظلمًا; 12. شهادة الزور; 13. اكل الربوا; 14. الاكل فى نهار شهر
رمضان متعمدًا; 15. مقاطعة الرحم; 16. اليمين الفاجرة يعنى يمين كاذبه; 17. Bl. 30v اخذ
اموال الناس يعنى ظلما وغصبا; 18. السرقة; 19. الخيانة; 20. تقديم الصلوة على وقتها وتأخيرها
عنه بلا عذر; 21. ضرب المسلم بغير حق يعنى ظلما; 22. شتم اصحاب النبى; 23. تفضيل على
على ابى بكر وعمر وعثمان; 24. الكذب على النبى يعنى رسول الله اوزرينه قصدًا كذب اتمك;

---

[1] Ḥanîfzâda lässt ihn zwar an einer Stelle (Ḥ. Ch. *VI*, S. 586, Nr. 14758) eine Schrift um 1137 vollenden, an allen andern Stellen jedoch 1132 sterben. Für erstere Angabe habe ich keinen weitern Anhalt.

25. Bl. 44v كتمان الشهادة بلا عذر; 26. اخذ الرشوة; 27. قتل نفسه او قطع عضو من اعضائه;
28. الدياثة والقيادة بين الرجال والنساء; 29. السعاية عند الظالم; 30. Bl. 50r السحر; 31. منع
الزكوة; 32. التخلّف عن الامر بالمعروف والنهى عن المنكر; 33. الوقيعة فى اهل العلم وحملة
القرآن; 34. تعلّم القرآن والعلم النافع ثم نسيانهما مع القدرة على الحفظ; 35. Bl. 60r احراق
الحيوان بالنار; 36. امتناع المراة من زوجها; 37. الاياس من رحمة الله تع; 38. الامن من مكر
الله تعالى; 39. الاصرار على الصغيرة; 40. الغناء; 41. الرقص بالرباب; 42. الظلم; 43. حبّ
الدنيا; 44. الغيبة; 45. التجسّس; 46. الكبر; 47. العُجب; 48. Bl. 70r الحسد; 49. ترك
الحج; 50. السجدة لغير الله; 51. ترك الجمعة والجماعة; 52. القول لمسلم يا كافر; 53. مصادقة
الامير الجائر; 54. نكاح الكفّ; 55. تعييب احد من الناس; 56. ترك العدل فى القسم;
57. ترك الشكر فى القسم; 58. اتيان المراة فى الحيض; 59. السرور بالغلاء; 60. الخلوة بالاجنبية;
61. اتيان البهيمة; 62. Bl. 80r تصديق الكاهن; 63. اللعب بالشطرنج والنردشير[1]; 64. النياحة;
65. استماع صوت الملاهى; 66. النظر الى الوجه المليح عن الشهوة; 67. اخذ الصلة والعطاء من
اهل الجور والظلم; 68. سؤ الظنّ; 69. السخرية; 70. التنابز بالالقاب. — Das Werk erschien, wie **Zenker** berichtet, zu Constantinopel 1257 (1841). — Schluss Bl. 94r.

94 Bl. breit Octav, gegen 8 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 17 Zeilen, neuere Abschrift, etwas stumpf, flüchtig, doch deutlich, Aufschriften roth, die arabischen Stellen roth überstrichen. Gut erhalten. — Mxt. 222.

GEBETBÜCHER.

Arabisch und gemischt.

1705.

الحصن الحصين من كلام سيد المرسلين

Das feste Schloss (aufgebaut) aus dem Worte des Herrn der Gesandten, vom schafiitischen Scheich **Schams-ad-dîn Muhammad Bin**

---

[1] In einer Überlieferung heisst es: من لعب بالشطرنج والنردشير فكانما غمس يده فى دم الخنزير

Muḥammad Bin Muḥammad al-Dsehazarî oder Ibn al-Dsehazarî, der 833 (beg. 30. Sept. 1429) starb, nachdem er die Abfassung dieses Gebetbuches 22. D̲û'lḥiddscha an einem Sonntage innerhalb Damaskus in dem von ihm auf der Spitze des Leinhügels erbauten Collegium im J. 791 (12. Dec. 1389)[1] vollendet hatte. Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 71, Nr. 4529, wo der Inhalt im Ganzen angedeutet ist und nach der Einleitung des Buches der Schutz erzählt wird, den diese Burg dem Verfasser vor dem ihn verfolgenden Timur gewährte. — Der Codex enthält zunächst Bl. *I*v — *IV*r in 150 Feldern das unvollständige Inhaltsverzeichniss vom 7. Ṣafar 1193 für alle die Fälle, für welche Gebete in dem Buche vorhanden sind, und Bl. *V*r in einem grössern Kreise den Titel. Die Einleitung fährt nach goldener und farbiger Vignette und dem Anfange Bl. 1v لا اله الا الله عُدةً للقائه اللهم صَلِّ على سيد الخلق محمد الخ fort: اما بعدُ — فانّ هذا الحصن الحصين من كلام سيد المرسلين وسلاح المؤمنين من خزانة النبي الامين والهيكل العظيم من قول الرسول الكريم والحرز المكنون من لفظ المعصوم المأمون بذلتُ فيه النصيحةَ واخرجته من الاحاديث الصحيحة. Das Werk ist also fast nur eine Zusammenstellung aus den Schriften über die Überlieferungen des Propheten, zu deren Angabe er Siglen wählte: فجعلت علامة صحيح البخارى خ ومسلم م وسنن ابى داود د والترمذى ت والنسائى س وابن ماجة القزوينى ق وهذه الاربعة عه وهذه الستة ع وصحيح ابن حبّان حب وصحيح المستدرك للحاكم مس وابى عوانة عو وابن خُزَيْمة مه والموطأ طا وسنن الدارقُطْنى قط ومصنّف ابن ابى شيبةَ مص ومسند الامام احمد ا والبزّار ر وابى يعلى الموصلى ص والدارمى ى ومُعْجَم الطبرانى الكبير ط والاوسط طس والصغير صط والدعاء له طب ولابن مَرْدُويَةَ مر وللبيهقى قى والسنن الكبير له سنى وعمل اليوم والليلة لابن السنى ى واقدّم رمز من له اللفظ وان كان الحديث موقوفا جعلتُ قبل رمزه مو ليُعْلَمَ انه موقوف لما بعده من الكتب وذلك قليل. — Über den Inhalt heisst es Bl. 3v: وهذه المُقَدِّمَةُ تشتمل على احاديث فى فضل الدعاء والذكر ثم آداب الدعاء والذكر واوقات الاجابة واحوالها واماكنها ثم اسم الله تعالى الاعظم واسمائه الحسنى ثم ما يقال فى الصباح الى المساء وفى طول الحيوة الى الممات من جميع ما يحتاج اليه وصحّ النصّ عنه صلعم ثم الذكر الذى ورد فضلُه ولم يختصّ بوقت من الاوقات ثم الاستغفار الذى يمحو الخطيئات ثم فضل القرآن العظيم وسور منه وآيات ثم الدعاء الذى صحّ عنه

[1] Im Codex Bl. 103r: 771, abermals eine Verwechslung von سبعين mit تسعين.

صلعم كذلك ثم ختمته بفضل الصلوة على سيد الخلق ورسول الحق. — Der Verfasser schliesst Bl. 103 v mit der Erlaubniss der weitern Überlieferung der festen Burg für seine Kinder und seine Zeitgenossen اجازة الحصن الحصين لاولاده ولاهل عصره in den Worten: فقد اجزت اولادى ابا الفتح محمدا وابا بكر احمد وابا القاسم عليًا وابا الخير محمدا وفاطمة وعايشة وسَلْمى وخديجة وروايته عنى مع جميع ما يجوز لى روايته وكذلك اجزت اهل عصرى. — Hâfiz Mahmûd vollendete die Abschrift im J. 1086 Montags im Dû'lka'da (Jan. oder Febr. 1676), und Ahmad Bin Chalîl Bin Mustafâ den Fihrist zu Anfange wie oben angegeben, und die vergleichende Berichtigung بلغ المقابلة بقدر الوسع والطاقة فكان صحيحا ان شاء الله تعالى, an einem Dienstag im Rabî' I 1193 (März oder April 1779). Vgl. Handschriften von Hammer-Purgstall's S. 407 flg.

104 Bl. Octav, 7 Z. hoch, über 4¼ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, gefällig, sorgfältig, flüchtig nach rechts und vocalisirt, Aufschriften, Stichwörter, Siglen und Einfassung roth, mit vielen Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 261.

1706.

دلائل الخيرات وشوارق الانوار فى ذكر الصلاة على النبى المختار

Die Beweise der guten Werke und die Blitze der Lichter über die Hersagung der Segenswünsche für den auserwählten Propheten, vom Scheich Abû 'Abdallâh Muhammad Bin Suleimân Bin Abî Bakr al-Dschuzûlî[1] as-Samlâlî asch-Scharîf al-Hasanî, der im J. 870 (beg. 24. Aug. 1465) starb[2] und sein in Form von Litaneien voller Segenswünsche ausgeführtes Werk wegen des durch vieles Abschreiben verfälschten Textes acht Jahre vor seinem Tode 862 (1458) nochmals berichtigte. — Hâdschî Chalfa (*III*, S. 235, Nr. 5124) bemerkt, dass es im Orient und Occident, vorzüglich aber in der europäischen Türkei, ein vielgelesenes Buch und in seiner Art ein Wunder Gottes sei. — Die Einleitung, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى هدانا للايمان والاسلام الخ, giebt als Zweck des Werkes ذكر الصلوة على النبى صلعم „das Hersagen der Anwünschungen für den Propheten" an, jedoch sei,

---

[1] Andere al-Dschazûlî الجزولى. — [2] Nach dem Oxforder Exemplar bei Nicoll S. 86, wo sich weitere Nachrichten über den Verfasser finden, im J. 869.

um das Auswendiglernen dem Leser zu erleichtern, die Aufführung der Gewährsmänner bei den Citaten weggelassen worden. Bl. 2 v folgt ein Abschnitt über die Verdienstlichkeit dieser Anwünschungen für den Propheten فصل في فضل الصلوة على النبي صلعم, in welchem bis Bl. 11 r fast nur Traditionen gegeben werden, nebst einer kurzen Anweisung zur Recitation der 201 Namen des Propheten, die Bl. 11 v — 14 v unter der Aufschrift اسما سيدنا ومولانا محمد صلعم مائتان وواحد folgen. Hieran reiht sich Bl. 15 r — 17 r die Beschreibung der Begräbnissstätte des Propheten und seiner Gefährten Abû Bakr und 'Umar صفة الروضة المباركة التي دفن فيها رسول الله وصاحباه; Bl. 17 v — 18 r ein Gebet, das dem Gebet für den Propheten vorangehen muss يقرأ هذا الدعاء قبل شروع الصلوة, und nun erst Bl. 18 v nach einer goldenen und farbigen Vignette das Werk selbst mit der ersten Aufschrift فصل في كيفية الصلوة على النبي صلعم oder der ersten Hälfte,[1] während die zweite Hälfte وابتداء النصف الثاني من فصل الكيفية بقوله Bl. 58 v anhebt. Die Gebete sind nämlich in vier Viertheile ربع getheilt, die wiederum in Pensa حزب theils mit, theils ohne Aufschriften zerfallen. — Schluss Bl. 107 r. — Angehängt sind Bl. 107 v — 112 v andere Gebete, von denen das letzte alle Wünsche für diese und für jene Welt vereinigt دعاء جامع لجميع المطالب الدينية والدنياوية, dann Bl. 115 v — 117 v von anderer netter Hand auf goldbesprengtem Papier eine Sicherheitsformel vor der List, der Verleumdung und dem Neide der Menschen und Dschinnen vermöge der Namen Gottes, mit der Unterschrift حرّره الفقير الى الله الحليم السلام ، محمد تُربه دار نبي الله يحيى عليه السلام; Bl. 120 v — 122 r ein anderes Gebet in ganz gewöhnlicher Schrift, und ebenso Bl. 124 v.

124 Bl. (Bl. 108, 113 r — 115 r, 118 r — 120 r, 122 v — 124 r leer) Duodez, 5¼ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 11 Zeilen, Koranzug neuerer Zeit, sehr zierlich und durchaus vocalisirt, die Aufschriften und Stichwörter roth, die Einfassung golden, mit der Abbildung der Grabstätte Muḥammad's, Abû Bakr's und 'Umar's Bl. 15 v und Bl. 16 r auf silbernem Grunde sorgfältig golden und schwarz. — Aus der Bibliothek des Directors der orientalischen Akademie Franz von Höck. — Mxt. 291.

---

[1] Bl. 52 v: النصف الاول من خطبة الكتاب und Bl. 58 r: خر النصف الاول من فصل الكيفية. Diese Angaben sind nicht ganz deutlich.

1707.

الحزب الاعظم والورد الافخم

Der kostbarste Gebetabschnitt und das erhabenste Gebetpensum, von dem zuletzt Nr. 1695, 2 erwähnten Koranleser Nûr-ad-dîn 'Alî Bin Sulṭân Muḥammad al-Harawî, der seinen Aufenthalt in Mekka nahm und entweder 1010 (beg. 22. Juni 1601) oder wahrscheinlicher 1016 starb. — Der Verfasser dieses weit verbreiteten und hoch angesehenen Gebetbuches, das zum Privatgebrauch für alle Tage aus den Überlieferungen Muḥammad's zusammengestellt ist und Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى دعانا للايمان وهدانا بالقرآن الخ, behauptet, in den Händen der Einzelnen nicht immer die passenden Gebete gefunden zu haben. Daher entschloss er sich الدعوات المأثورة فى الاحاديث المشهورة „die in den verbreiteten Traditionen treu überlieferten Gebete" aus den angesehensten und bekanntesten Büchern zu sammeln, wie الحصن, الاذكار للنووى, الحصين لابن الجزرى, الدر للسيوطى und القول البديع للسخاوى. Vorausgeschickt sind einige Koranperikopen zu Gebeten الدعوات القرآنية und den Schluss machen Anwünschungen für den Propheten كيفيات الصلوة المحمدية المصطفوية النورانية. Zugleich werden Segnungen dem versprochen, der sie alle Tage, oder jeden Freitag, oder jeden Monat, oder jedes Jahr oder auch in seinem Leben einmal liest. Das erste Pensum für den Sonnabend ورد اول يوم السبت, das Bl. 10r—11r die 99 Namen Gottes enthält, beginnt Bl. 4r, das für den Sonntag Bl. 13v, für den Montag Bl. 22v, für den Dienstag Bl. 32r, für Mittwoch Bl. 41v, für Donnerstag Bl. 51r und für Freitag Bl. 58r, das den Schluss mit den Anwünschungen für den Propheten ورد سابع فى يوم الجمعة خاتمة فى الفاظ الصلوة على خاتم النبيين bis Bl. 71r enthält. Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 56, Nr. 4479 und Nicoll S. 86.

71 Bl. klein Octav, fast 6 Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier gelblich, Naschî zu 11 Zeilen, nett, deutlich und vocalisirt, Aufschriften in weisser Schrift auf goldenem Felde, daneben am Rande eine goldene und farbige Verzierung, die Stichwörter roth, goldene Rosetten als Satzzeichen, Einfassung breite goldene, schwarze und rothe Linie. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 263.

1708.

ورد الورود وفيض البحر المورود

Das beste Gebetbuch und der göttliche Ausfluss des Meeres, aus dem zu schöpfen man sich naht, ein Commentar des gelehrten Scheich

'Abdalganî an-Nâbulusî (vgl. Nr. 1269) zu den صلوات محمدية d. i. zu den Gebeten für den Propheten Muḥammad vom Scheich Muḥjî-ad-dîn Muḥammad Bin 'Alî al-Ḥâtimî al-Andalusî mit dem Ehrennamen der grosse Scheich الشيخ الاكبر, gewöhnlich Ibn al-'Arabî genannt und im J. 638 (beg. 23. Juli 1240) gestorben, dessen Werk so anfängt: (اللهم افض صلة (اى عطية صلواتك وسلام تسليماتك الخ. — Der gemischte Commentar, der Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله شارح معانى الصدور وميسر مبانى السطور الخ, erklärt die einzelnen Textworte nach Form und Bedeutung und dann den Sinn des Ganzen,[1] und ist für Erklärung sufischer Ausdrücke[2] von grossem Werthe. Bl. 48r—50v führt der Commentator zuerst an, dass er seinen Commentar Mittwoch 27. Schawwâl 1141 (26. Mai 1729) vollendet habe, dass er die Erlaubniss zur Benutzung des mit eigener Hand geschriebenen Exemplars dem Urheber desselben Muḥammad, dem Sohn des Scheich und Imâm Muḥammad Abû'lfatḥ Bin asch-Scheich 'Abdarrâziḳ, der seine Bekanntmachung veranlasste, ertheile, dass er die Lesung desselben Jedermann erlaube und empfehle vorzugsweise in der Nacht zum Freitage und an diesem selbst. Als Autorität سند für den Nachweis dieser und anderer Gebete aus dem Werke Ibn al'Arabî's nennt er zuerst seinen Vater den Scheich Ismâ'îl, bekannt unter dem Namen Ibn an-Nâbulusî, der unter anderm einen Commentar zu dem Commentar des Werkes الدرر والغرر herausgab, und dann den Scheich Nûr-ad-dîn 'Alî asch-Ṣchubrâmalisî الشبراملسى, worauf er die Kette der Überlieferung dieser Gebete bis Bl. 50v fortführt; zuletzt ein Schlussgebet, an dessen Ende Bl. 51r der Scheich 'Abdarraḥmân, ein Sohn des Scheich Muḥammad asch-Schu'eibî und Schafiit bemerkt, dass er die Reinschrift تبيض dieses Commentars Dienstag 8. Dschumâdâ II 1141 (9. Jan. 1729), also in dem Jahre der Abfassung vollendet habe. — Bl. 52r—53r ist der commentirte Text im Zusammenhange angefügt. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 433, Nr. 14204.

---

[1] Z. B. الحضرات الالهية جمع حضرة وهى ما يحضر الحق تعالى به من عالم الامكان بحيث يغيب العبد عن شهود نفسه وغيره ويحضر عنده ربه متجليا بكل شئ. — [2] Z. B. الهوية, نورانى, هيولى الصور, فرقان, الطلسم u. s. w., wovon er الهوية so erklärt: نسبة الى قول هو كناية عن الغائب قال الله تعالى قل هو ثم فسره بالخير und المطلسم من الطلسم كلمة اعجمية تستعملها العرب بمعنى الخفى والكتم وطلسم مقلوب حروفه مسلط والمسلط الرصد الخ

53 Bl. (Bl. 54 leer) Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 23 Zeilen, stumpfer syrischer Zug, deutlich, die Textworte roth. Gut erhalten. — Gekauft für 30 Piaster 1835 zu Constantinopel. — Mxt. 194.

1709.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—30r: شرح اوراد شاذلی

Türkischer Commentar zu den Gebetabschnitten Schâdilîs, von dem Nr. 1704 erwähnten Scheich Ismâ'îl Ḥakkî Bin Muṣṭafâ al-Burusawî, der im J. 1132 (beg. 3. Nov. 1719) starb. Der Verfasser dieses Gebetes — denn es ist eigentlich nur ein ورد —, dessen Einleitung Bl. 1v mit den Worten beginnt: هذه صلوة من الصلوات الشريفة الملتزمة عند اهل الله كان وردا ملهما من عند الله الخ, ist der Scheich 'Abdassalâm Bin Maschîsch مشيش Scheich asch-Scheich (sic) Abû'lḥasan 'Alî Bin 'Abdaldschabbâr al-Ḥasanî, bekannt unter dem Namen asch-Schâdilî, dem es Gott in's Herz gab. Dasselbe führt; wie sich aus Ḥâdschî Chalfa (*VII*, S. 212, Nr. ٢٤٨) ergiebt, auch kurzweg den Namen صلوة مشيشية. Vgl. dazu Zenker Nr. 1415. — Der Text beginnt Bl. 2v mit den Worten: اللهمّ صلّ على مَن منه انشقت الاسرار الخ, und der türkische Commentar, den Ismâ'îl Ḥakkî auf Verlangen eines gläubigen Freundes schrieb, erklärt Wort und Sinn ziemlich ausführlich und ist ein gemischter. — Nach der Unterschrift Bl. 30r, die ein doppeltes Datum enthält: تم بعون الخالق القوى القدير ونافذ القضاء والقدر فى الشهر الثالث الذى يلى الصفر، فى اليوم المبارك الاعز الاغر، وجاء تاريخه بالحروف الجوهرة هذا الصراع جليا، تم شرح الصلوة جُمليًا[1] سنة ١١٩١ غرة ش, wurde die Abschrift zu Anfang des Scha'bân 1191 (September 1777) vollendet.

30 Bl. Octav, über 7¾ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier gelb, Naschî, feiner, gefälliger und deutlicher Zug zu 19 Zeilen, der commentirte und vocalisirte Text roth überstrichen, andere arabische Stellen schwarz, mit Auszügen und Glossen am Rande. — Mxt. 223*a*.

---

[1] „Es endigt der Commentar des Gebets, dies als Jahresangabe in Zahlbuchstaben." Allein die Zahl 1191 kommt nicht heraus, sondern 1194 oder 1186, je nachdem man das و in الصلوة als 6 annimmt oder für ا als 1. — جُمَّلى oder جُمَلى ist Adjectivum relativum von جُمَّل oder جُمَل, Rechnen mit Zahlbuchstaben.

2. Bl. 1v—32r: تحفهٔ بحريه

Das dem Baḥrî Ḥusein Efendi dargebrachte Geschenk,[1] ein türkischer Commentar des ebengenannten Ismâ'îl Ḥakkî zu einem arabischen Text von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: قال الله الذى يسيّركم فى البرّ والبحر اليه يصعد الكلم الطيب[2] الخ, in welchem einige heilige Aussprüche über die Geheimnisse des Festlandes und des Meeres enthüllt werden وديروننده اسرار برّوبحردن نبجه كلمات الهيه تقرير اولندى. Den Commentar, der Bl. 1v mit den Worten beginnt: بوستان تقديس بارى به فيض قلم سخنوران جارى الخ, schrieb der Verfasser auf Betrieb Ḥusein Efendi's im Gebiete von Damaskus, als er nach Scutari reiste. Es ist ein gemischter Commentar mit eingestreuten Versen und kleinen Gedichten von Ismâ'îl Ḥakkî. Auch hier enthält die Unterschrift هذا وقد تمّ فى الحادى والعشرين من جمادى الاخرة من سنة ثلث وثلثين ومائة والف سنه ١١٩٤[3] ١٣ فى م ein doppeltes Datum.

32 Bl. Octav wie oben, Papier weiss, Ta'lîḳ, geläufig, aber nicht scharf zu 17 Zeilen, Text roth überstrichen. Gut erhalten. — Mxt. 223b.

1710.

Gebetbuch Bl. 2v—64v, Perikopen des Koran enthaltend, und zwar: S. 1; Bl. 3r—21v S. 6, wovon Bl. 10 mit V. 66—74 verloren gegangen ist; Bl. 21v—30v S. 18; Bl. 31r—35v S. 34; Bl. 36r—40r S. 35; Bl. 40v—44v S. 36; Bl. 44v—46v S. 44; Bl. 47r—50r S. 48; Bl. 50v—52v S. 53; Bl. 52v —55r S. 55; Bl. 55 S. 62. V. 9 flg.; Bl. 55v—56r S. 59 von V. 18 an; Bl. 56v —58r S. 67; Bl. 58v—59v S. 78; Bl. 59v—60r S. 85; Bl. 60v S. 86; Bl. 61r S. 87; Bl. 61v S. 91; Bl. 62r S. 92; Bl. 62v S. 93; Bl. 62v S. 97; Bl. 63r S. 103; 105 und 108; Bl. 63v S. 109; 110; 111; Bl. 64 S. 112; 113 und 114 und wiederholt S. 1. — Ausserdem Bl. 1 Gebete von anderer Hand.

---

[1] Der Titel unterliegt einer doppelten Beziehung. Man kann ihn fassen wie oben, wenn in den Worten der Einleitung دلندى بحرى حسين افندى das Wort بحرى zum Namen gehört und als Ehrenwort etwa Seeheld bedeuten soll (vgl. Ḥ. Ch. VII, S. 231, Nr. ١٢٣٢ رسالهء بحرى حسين افندى), oder so: Geschenk für die See, d. h. Gebet für die Fahrt auf derselben. — [2] Vgl. Koran 10, 23 und 35, 11. — [3] Das Jahr 1133 scheint das Jahr der Vollendung des Werkes selbst zu sein — dann aber kann Ḥakkî nicht 1132 gestorben sein —, und die andern Jahrangaben oben und hier mögen sich auf die Vollendung der Abschriften beziehen.

64 Bl. sehr klein Duodez, $3\frac{1}{4}$ Z. hoch, $2\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier schmuzig gelb, Naschî, Perlschrift zu 13 Zeilen, deutlich, die Überschriften der Suren fehlen, bis Bl. 9 als Einfassung eine doppelte rothe Linie. — A. F. 544 (383).

1711.

Gebetbuch, fast nur Abschnitte des Koran enthaltend: **S. 1**; Anfang von **S. 2**; Bl. 3v Verse aus **S. 3** und **S. 2**; **S. 6**, V. 16 flg.; **S. 3**, V. 25 flg.; Bl. 7r—11r **S. 6**, V. 1—24; **S. 20**, deren Ende von der Mitte des V. 134 an mit dem zwischen Bl. 29 und 30 verlorengegangenen Blatte fehlt; Bl. 30r—39r **S. 36**, deren Anfang bis zu V. 7 fehlt; Bl. 39v—43v **S. 44**; **S. 48**; **50**; **55**; **56**; **67**; **78**; Bl. 76 دعا نا; **S. 79**; **87**; **101** bis **114**; Bl. 86 nochmals **S. 1**; Bl. 87 zwei arabische Gebete. — Bl. 86v, wie es scheint von anderer Hand, die Unterschrift, dass Ibrâhîm Bin 'Alî die Abschrift 20. Muḥarram 1125 (16. Febr. 1713) vollendet habe, und Bl. 1r der Name des frühern Besitzers: Alcorani Suratae aliquot. Mss. Arabicum. Alter m. p.

87 Bl. klein Duodez, $4\frac{1}{2}$ Z. hoch, über 3 Z. breit, Papier weiss, gelb, chamois, Naschî fast durchaus zu 7 Zeilen von verschiedenen Händen, nachlässiger und sorgfältiger, Aufschriften roth, Verspuncte golden und roth, Einfassung roth oder roth und grün und golden. Gebraucht. — A. F. 518 (379).

1712.

Gebetbuch, grossentheils aus Abschnitten des Koran zusammengesetzt: Bl. 2v—46r **S. 6**; Bl. 46v—48r zwei arabische Gebete دعاء اخر انعام und دعاء رسل الله; Bl. 51v—57r **S. 32**; **S. 36**; **S. 37**, V. 1—15 und 176—182; Bl. 70v—76r **S. 44**; **S. 48**; Bl. 85r—92r **S. 56**; **S. 59**; **S. 67**; Bl. 104r—106v **S. 75**; **S. 76**; **S. 79**; Bl. 112v **S. 93**; **S. 99**; **S. 102**; **S. 112**; **113** und **114**; Bl. 116r—117r wiederum **S. 1** und Anfang von **S. 2**. — Der nun folgende Abschnitt Bl. 117v—145r hat die besondere Aufschrift: هذا اوراد للشيخ حميد الدين قدس الله سره العزيز und enthält Perikopen des Koran oder allgemeine Gebete zum Privatgebrauch mit Angabe der Stellen, die man drei-, fünf- und siebenmal hersagen soll, nach der Wahl des Scheich Ḥamîd-ad-dîn;[1] Bl. 145 zwei arabische Gebete zu Gott, und Bl. 146v—147r شرائط الخلاص ein arabisches Gebet mit türkischer Einleitung

---

[1] Vgl. Leipz. Catal. S. 405, Col. 2 und S. 411, Col. 2.

über dessen Ursprung und heilbringende Wirkung, sowie über die Vorschriften der Reinigung u. s. w. vor Hersagung der S. 112, ganz sowie ähnliche türkische Einleitungen uns in den weiter zu beschreibenden Gebetbüchern begegnen werden mit Belehrung über den Gebrauch, die Kraft, öfter auch über die bei der Hersagung zu befolgenden Vorschriften, sowie über den Ursprung der darauf folgenden arabischen Gebete und Koranperikopen. Letztere haben die Bestimmung, den gewöhnlichen oder besondern Gebeten je nach Bedürfniss oder Absicht für den sichern Erfolg des Erbetenen voran- oder nachgeschickt zu werden.

147 Bl. (Bl. 1, 48v—51r, 146r und 148 leer) Duodez, $4^1/_2$ Z. hoch, 3 Z. breit, Papier gewöhnlich, Naschî deutlich und gefällig zu 7 Zeilen, Aufschriften, Verspuncte und Einfassung, letztere nur im Anfange roth. — A. F. 519 (325).

1713.

Gebetbuch, theils aus Abschnitten des Koran, theils aus besondern Gebeten zusammengesetzt: Bl. 1v—179v die S. 6 bis Bl. 61v mit Beifügung der arabischen Gebete دعاء انعام رسل الله und دعاء انعام اخر[1] Bl. 62r — 64v, die nach Hersagung der sechsten Sure zu beten sind; S. 9; 36; 44; 48; 55; 56; 62; 67; 78; 79; 85; 86; 93; und Bl. 180r—189v arabische Gebete دعاء همايون und دعاء رسول الله zur Abwendung von aller Art Noth herzusagen يقرأ لجميع انواع الحاجات.

189 Bl. (Bl. 190 und 191 leer) klein Duodez, $3^3/_4$ Z. hoch, $2^3/_4$ Z. breit, Papier weiss, gelb, rosa, violett, Naschî von einer Hand zu 7 Zeilen, etwas flüchtig, deutlich und vocalisirt, Aufschriften und Verspuncte roth. — A. F. 534 (388).

1714.

Gebetbuch, Abschnitte des Koran mit der Überschrift عشر شريف und arabische Gebete ohne Überschriften enthaltend: Bl. 1v—56r S. 1; S. 2 die vier ersten und die drei letzten Verse; S. 3, V. 188—200; S. 6, V. 160—165; S. 17, V. 79—86; S. 36; 48; 55; 56; 66; 78; 110; 111; 112; 113; 114; Bl. 56r—98r arabische Gebete. Bl. 100r Anrufungen Gottes von anderer Hand. — Auf der innern vordern Seite des Einbandes befinden sich die Worte: Bettbüchlein So im Monat Septemb. A° 1683 bey der den 12 dito beschehnen entsetzung der Statt Wienn, in dem verlassnen Türkhischen Lager ist gefunden worden.

---

[1] Vgl. دعا انعام اول und دعا انعام اخر bei Fleischer im Leipziger Catalog S. 408.

98 Bl. (Bl. 98v — 99v leer, Bl. 100 Schmuzblatt) Duodez, $5^1/_2$ Z. hoch, $3^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, Koranzug zu 7 Zeilen, gross, deutlich, vocalisirt, Aufschriften, Verspuncte und Einfassung roth. — Mxt. 205.

1715.

Drei Gebete: 1. Bl. 1v—51v حرز الوزير المبارك mit dem Anfange: بسم الله — اللهم انى وجّهت وجهى اليك اللهم انى فوّضت أمرى اليك, das Amulet des Wezîrs — zum grossen Theil eine Umschreibung der Namen Gottes —, dessen Sohne es die grössten Dienste leistete. S. Fleischer im Leipz. Catal. S. 449. — 2. دعاء الجوشن وهو الف اسم واسم المستخرجة من التوراة والانجيل والزبور والفرقان وهو هذا اللهم انى اسألك يا الله يا رحمن, das sogenannte Panzergebet, eine Reihe von Gebeten, deren jedes mit den Worten beginnt: سبحانك لا اله الا انت ، الغوث الغوث خلّصنا من النار بعفوك يا مجير und die aus tausend und einem aus den Büchern Mosis, dem Evangelium, den Psalmen und dem Koran entlehnten Namen gebildet sind. Über Namen und Ursprung dieses Gebets s. ebenda. Beide Gebete sind hier ohne jede Einleitung. — 3. Bl. 125v—136r حزب البحر عظم مبارك das an Gott gerichtete grössere Gebet um ruhige Fahrt auf dem Meere und glückliche Heimkehr. Darin Bl. 132v—133r die erste Sure und Bl. 135r zwei talismanische Quadrate. — S. ebenda S. 407, 416 und 449.

136 Bl. Duodez, über $4^3/_4$ Z. hoch, gegen $3^1/_2$ Z. breit, Papier stark und weiss, Naschî zu 5, 7, 8 und 9 Zeilen von einer Hand, stumpf, doch deutlich und vocalisirt, Aufschriften, Verspuncte und die hervorzuhebenden Anrufungen Gottes roth. — A. F. 498 (355).

1716.

Gebetbuch, enthaltend Bl. 1v—30v S. 6 und die sich ihr anschliessenden Gebete دعاء رسل الله und دعا أنعام, und Bl. 31r—96v S. 36 und die arabischen Gebete Bl. 38v دعاء كنز العرش und Bl. 65r دعا دولت mit vorausgehender türkischer Erläuterung شرح über deren Gebrauch und Wirkung. Vgl. Fleischer im Leipz. Catal. S. 412 und 446.

96 Bl. (Bl. 97 leer) Duodez, gegen $5^1/_2$ Z. hoch, $3^1/_2$ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Naschî von einer Hand zu 9 Zeilen, gefällig, deutlich und vocalisirt, Aufschriften und Verspuncte roth. Gut erhalten. — A. F. 504 (371).

1717.

Gebetbuch von verschiedenen Händen, wie gewöhnlich aus zwei Theilen bestehend: 1. Bl. 1 v — 83 v die Suren 1; 6; 18; 36; 44; 48; 55; 56; 67; 78 und 112. — Das herausgefallene Bl. 9 ist von neuerer Hand restaurirt. — In Abschrift vollendet von Aḥmad Bin al-Ḥâddsch Mûsâ al-Malaṭî eines Donnerstags 977 (beg. 16. Juni 1569). — 2. Bl. 84 r — 115 v arabische Gebete für den Privatgebrauch, und zwar Bl. 84 r — 90 r neun Gebete اوراد; Bl. 90 v — 91 v دعا قبر mit türkischer Belehrung von anderer Hand, das auf die Brust des Todten gelegt ihn vor der Pein und dem Schrecken des Grabes sicher stellen soll. Vgl. Leipz. Catal. S. 408; Bl. 92 r — 102 v دعا صلوات,[1] دعا تهليل und andere theils mit, theils ohne nähere Bezeichnung und Erklärung von verschiedener Hand; Bl. 103 r — 112 v verschiedene arabische Gebete zum Theil ohne nähere Bezeichnung, zum Theil mit türkischer Erklärung von vier verschiedenen Händen abwechselnd geschrieben, z. B. دعاء انعام, شرح دعاء اخلاص und دعاء اخلاص; Bl. 113 r — 115 v دعاء كلاه mit türkischer Erklärung über den Ursprung desselben aus der Zeit Muḥammad's und seiner Feldzüge, von ganz verschiedener Hand. — Bl. 118 v die Worte: Spolia ex castris Turcicis mihi a Dño Hansch donata. 68. A.

115 Bl. (Bl. 116 — 118 leer) Duodez, gegen 5 Z. hoch, 3¼ Z. breit, Papier schmuzig weiss, zum grössten Theil gefälliges Naschî und bis Bl. 90 r von einer Hand, nett zu 7 Zeilen, Aufschriften der Suren in zierlicher Goldschrift, Verspuncte, Zeichen der Pausen und Einfassung roth, von Bl. 91 an gemischte mehr und weniger gefällige Schrift. — A. F. 515 (376).

1718.

Verschieden zusammengesetztes Gebetbuch: Bl. 2, S. 1 und Anfang der S. 2; Bl. 3 r eine verwischte talismanische Tafel; Bl. 3 v — 4 v die Namen Gottes in Quadraten, von denen sich nur 94 finden, da zwischen Bl. 4 und 5 einige ausgefallen sind; Bl. 5 r — 10 r Gebete und dazwischen شرح حلية النبي[2]; Bl. 10 v — 32 r die Suren 36; 44; 48; Bl. 32 r — 58 v türkische und arabische Gebete: شرح عهد نامه[3], دعا مستجاب, كنج عرش صلوة يوم العيد. Hier hören die ältern Blätter auf. — Bl. 59 r ein Gebet und S. 102.

[1] Vgl. Leipz. Catal. S. 444, Col. 1. — [2] Ebenda S. 446, Col. 2 und S. 447, Col. 2. — [3] Ebenda S. 413, Col. 2 und S. 414, Col. 1.

59 Bl. (Bl. 1 leer) Duodez, fast 5 Z. hoch, gegen $3^1/_4$ Z. breit, Papier weiss, Naschî von zwei Händen zu 7 und mehr Zeilen, einer ursprünglichen und nicht zierlichen, und einer neuern, welche die Bl. 2, 31 und 59 restaurirt hat, Aufschriften, Satzpuncte und Einfassung des ältern Theils roth. — A. F. 511 (365).

1719.

Gebetbuch verschiedenen Inhalts: Bl. 1v—38r Anfang der S. 2; S. 36; 67; 78; 110 bis 114 und S. 1; Bl. 38r—121v verschiedene arabische Gebete, wie دعا قنوت[1] (Cod. دعا قنود), دعا صلوات, دعا امان[2], دعا صوم und Amulete mit türkischen Erläuterungen, in Capitel abgetheilt gegen Zahnschmerzen u. s. w., darunter باب مهر رسول Bl. 56r Capitel über den Siegelring des Propheten als Zaubermittel gegen allerhand Schmerzen, türkisch; Bl. 76v—82r die neunundneunzig Namen Gottes, ferner Liebeszauber und Zaubermittel zur Abwehr von Schmerzen und andern Übeln, in Capitel abgetheilt, arabisch und türkisch. Bis hieher von einer Hand. — Bl. 122r—132r die S. 48 von anderer Hand. — Bl. 1r die Inschrift: Dises Bichel ist in der Belagerung Wienn von P. Willibalt von Steyr bekummen worden Anno 1683 in den Monat September; ferner Bl. 1v Collegii Viennensis S. J. Catalogo inscriptus 1739, und Bl. 133v Pro Memoria obsidionis Viennensis in qua p. Willibaldus styrensis Die noctuque vulneratis militibus assistebat.

133 Bl. Duodez. $3^3/_4$ Z. hoch, $2^3/_4$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 5 Zeilen, nicht schön, deutlich, Aufschriften roth. — A. F. 527 (399).

1720.

Gebetbuch gemischten Inhalts: Bl. 4v—66v die Sure 1; Anfang der S. 2; S. 6; 36; 67; 88; 112; 113; 114; Bl. 67r—95r verschiedene arabische Gebete ohne Aufschriften mit türkischen Belehrungen über deren Gebrauch und Nutzen; Bl. 96v—126r verschiedene arabische Gebete mit eingeflochtenen Koranstellen und kurzem türkischen Vorwort ohne Aufschriften, auch Magisches; Bl. 126v—188v verschiedene Gebete mit jedesmaliger vorausgeschickter Erläuterung شرح: دعاء سيف, دعاء مبارك, دعاء عظيم, دعاء سرخاد[3], دعاء قرنجه, دعاء كرامت, دعاء جبرائل, دعاء بقا امان, مناجات موسى, المناجات.

---

[1] S. Leipz. Catal. S. 418, Col. 1 und S. 429, Col. 1. — [2] Ebenda S. 413, Col. 1. — [3] Ebenda S. 408, Col. 1.

188 Bl. (eigentlich 186, da die Zahl 52 wegen der dazwischen fehlenden Blätter auf 55 überspringt, Bl. 1—4r und 95v—96r leer) Duodez, 3 ¼ Z. hoch, 2¾ Z. breit, Papier weiss, das Arabische in gefälligem, flüchtigen Naschî, das Türkische dîwânîartig zu 7 Zeilen, Aufschriften und Einfassung roth. — A. F. 537 (391).

1721.

Gebetbuch verschiedenen Inhalts: Bl. 2r—5v arabische und türkische Gebete und talismanische Zaubermittel, die letzten Blätter irgend eines Codex, wie schon der abgerissene Anfang قُصُيب به beweist; Bl. 6v—43r S. 1; Anfang von S. 2; S. 30; 36; 44; 67; 75; Bl. 43v—76r arabische Gebete ohne Überschriften; Bl. 76v — 90r türkische und arabische Gebete mit türkischer Erläuterung, دعاء فاتحه فُتوحته, دعاء مناجات durch alle Tage der Woche; Bl. 90v—93v S. 78 und Anfang der S. 79; Bl. 94 türkisches Gebet, Bruchstück; Bl. 96v—120v verschiedene Gebete, Anrufungen Gottes, arabisch und türkisch; darunter Bl. 119v—120v quer geschrieben ein Theil der Namen Gottes, Alles als Zaubermittel gegen irgend eine Gefahr oder ein Übel, oder zur Erlangung eines Gutes oder Wunsches.

120 Bl. (Bl. 1, 6r, 95r—96r, 101r, 108v—113r, 114v, 116v, 118r, 119r, 121 und 122 leer und zwischen Bl. 93 und 94 eine Lücke von unbestimmtem Umfange) Duodez, 3¾ Z. hoch, 2½ Z. breit, Papier heller und dunkler gelb, Bl. 2r—93v Naschî, ziemlich gefällig, deutlich, vocalisirt zu 7 Zeilen, die vorhandenen Aufschriften roth; von Bl. 94 an verschiedene nachlässige Hände zu 7 und mehr und weniger Zeilen. Weniger gut gehalten. — A. F. 541 (368).

1722.

Verschiedene Gebete Bl. 1v—67r: دعاء خضر الياس, دعاء نور مبارك, دعاء جنازه للصبين, دعاء جنازه للباغين, دعاء اسم اعظم und andere im Allgemeinen mit دعاء bezeichnete, stets mit vorausgeschickter türkischer Belehrung. Zuweilen Talismanisches beigemischt.

67 Bl. (Bl. 29v und 61r leer) Duodez, 3¾ Z. hoch, 2¾ Z. breit, Papier schmuzigweiss mit einigen violetten Blättern, Naschî zu 7 Zeilen von verschiedenen Händen, im Allgemeinen nachlässig, Aufschriften roth. — Mxt. 285.

1723.

Gebetbuch verschiedenen Inhalts: Bl. 11r ein Talisman طلسم; Bl. 11v—14r türkische Anleitung, die Sure 6 (انعام) mit Nutzen zu lesen; Bl. 15v—47r S. 6; Bl. 47r—48r ein arabisches Gebet; Bl. 48r — 54v türkische Belehrung über die Sure 36 (يس); Bl. 54v — 67v S. 36 mit eingemischten Gebeten unter der Aufschrift دعاء مبين; Bl. 67v—89r S. 44; 55; 56; 67; 78; 86; 102; 110 bis 114; 1; Bl. 89r—134v verschiedene arabische Gebete: دوازده امام mit türkischer Belehrung,[1] شرائط تبت (s. Sure 111), دعاء اسم اعظم, دعاء قدح, دعاء ابليس, دعاء تبت, دعاء سرخ باد, فال قران, دعاء اخلاص, مبارك; Bl. 151v—156v verschiedene türkische und arabische Gebete von anderer Hand. — Auf der innern Seite des hintern Einbanddeckels: 15 M 94. Nichts ohn Vrsach. Diess Piechl hab Ich bekhumen Als wir Neuigrat haben Eingenumen von Türgen, welches ist geschehn den 9 tag Marcij Im funfzehnhundert Vnd In Vier und Neinziger Jar. Gott geb weitter glückh und Heyl.

156 Bl. (Bl. 1—10 und 135—151r leer) Duodez, über 5¼ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weissgelb, Schrift zu 9 Zeilen von verschiedenen Händen, fast durchaus Naschî und bis Bl. 134 von einer Hand, flüchtig und deutlich, Einfassung bis Bl. 49 roth. — A. F. 501 (328).

1724.

Gebetbuch gemischten Inhalts: Bl. 1v—23r S. 6; Bl. 23r—24r arabische Anrufungen Gottes; Bl. 24r—29v S. 36; Bl. 29v—31v S. 44; Bl. 32r—34v S. 55; Bl. 34v—37v S. 56; Bl. 37v—45v S. 57; 78; 79; 93; 97; 102; 105; 109; 110 bis 114; 1 und Anfang von 2, Alles in flüchtigem, ziemlich gefälligen Naschî zu 11 Zeilen; Bl. 46r — 50v die türkische Erläuterung شرح zu dem دعاء الصلوات Bl. 51r—56v, einer Art Litanei, die den Propheten preist und für ihn zu Gott fleht; Bl. 37r—60v شرح دعاء حزب البحر türkisch, und Bl. 60v—64v das arabische Gebet حزب البحر selbst; Bl. 65r—66r دعاء محمود[2] nebst vorausgeschickter türkischer Erläuterung, so genannt vom Sultan Maḥmûd. Auch dieses hilft aus aller Noth; Bl. 66r—67v دعاء طاعون nebst türkischer Erläuterung; Bl. 67v—69v دعاء مبارك türkische Erklärung mit arabischer Litanei; Bl. 69v—72v

[1] S. Leipz. Catal. S. 406, Col. 1. — [2] Ebenda S. 450, Col. 1.

دعــاء الله تعــالى eine arabische Litanei zum Lobe Gottes, in welchem jede Anrufung von einer Zeile mit الاهى beginnt; Bl. 72v—74v دعاء كنز eine ähnliche arabische Litanei zum Lobe Gottes mit türkischer Erläuterung über deren Anwendung und Wirkung, eine reine Spielerei mit dem Namen Gottes und die Erklärungen ganz kurz; Bl. 75r—79v دعاء قدح مبارك arabisch mit türkischer Erläuterung; Bl. 79v—82r دعاء جميل Anrufungen Gottes, arabisch; Bl. 82r—83v دعاء حروف arabische Gebete nach den einzelnen Anfangsbuchstaben des Gebetes alphabetisch; Bl. 83v—84v دعاء ابت arabische Gebete, sieben Koranverse, davon der erste S. 9, V. 51; Bl. 84v—87r دعاء امام دوازده Fürbitte für die zwölf Imame und دعاء بسم الله; Bl. 87v دعاء ايمان; Bl. 88r—92v دعاء نور mit vorausgeschickter türkischer Erläuterung, Gebet, das auf den Propheten und Engel Gabriel zurückgeht; Bl. 93r—103r دعاء خواصّ سورها arabisch mit folgender türkischer Erläuterung, eine Anrufung Gottes nach dem Verdienst der einzelnen Suren und der einzelnen Buchstaben, welche mit der Zahl, so oft sie im Koran vorkommen, alle türkisch angegeben werden, so dass also in ihnen oder in ihrer Zahl der ganze Koran enthalten ist; Bl. 103v—106v دعاء شريف türkische Erläuterung und arabisches Gebet;[1] Bl. 107r—110r دعاء صلاة الصبح, دعاء صلاة الظهر, دعاء صلاة العصر, دعاء صلاة المغرب, دعاء صلاة العشا die fünf täglichen Gebete; Bl. 110r—117v في بيان جنازه, فضيلت رجب, دعاء صوم; اخلاص دعالرى بيان ايدر; Bl. 117r—119v; Bl. 119v—126v فال قران türkisch, wie gewöhnlich durch alle Buchstaben des Alphabets. — Von anderen Händen Bl. 127r—128r arabische Gebete; Bl. 129r—130v die Grundlehren der Dogmatik in Fragen und Antworten, türkisch; Bl. 131r—134r eine kurze am Anfange mangelhafte türkische Abhandlung über مهر عظم mit dessen Abbildung Bl. 133v, ein talismanisches Kunststück nebst Gebet dazu; Bl. 135 türkische Volksgesänge تورکى.

135 Bl. (eigentlich 136, da Bl. 117 doppelt, das zweite Mal mit * bezeichnet ist, Bl. 128v und 134v leer) Duodez, über 5 Z. hoch, 3¾ Z. breit, das Arabische von einer Hand bis Bl. 126 in ziemlich gefälligem, deutlichen Naschî zu 11 Zeilen mit rothen Aufschriften, das Türkische in naschîartigem Dîwânî; von Bl. 127 an verschiedene Hände. — A. F. 508 (327).

---

[1] S. Leipz. Catal. S. 412, Col. 1.

1725.

Gebetbuch gemischten Inhalts: Bl. 2v—4r. Die magischen Siegel مهر der Propheten Salomo, Joseph und Muḥammad und andere talismanische Figuren und Zeichen; Bl. 4v — 48r. S. 6; Bl. 48v — 52r دعاء رسول الله und دعاء انعام; Bl. 52v—90v S. 36; 44; 55; 67; 78; 86; 112 bis 114; 1 und Anfang von S. 2; Bl. 91r—124v arabische Gebete mit türkischen Vorreden, دعاء رسول الله, دعاء نور, دعاء قدح, دعاء اسم اعظم, دعاء بحق انت الله; Bl. 125r—138r قران فال عظم das grössere koranische Fâl-nâma, türkisch, nach den einzelnen alphabetisch geordneten Buchstaben, die wie gewöhnlich roth vorgeschrieben sind und je nach ihrer Classification irgend ein Heil oder ein Unheil ankündigen, sobald sie, um für irgend eine Frage oder Unternehmung eine bestimmende Antwort zur Entscheidung zu erhalten, gestochen werden.[1] Hier der Schluss des Buches. — Bl. 138v — 140r kleinere arabische Gebete mit türkischen Erläuterungen von verschiedenen Händen.

140 Bl. (Bl. 1 und 141 und 142 leer) Duodez, 5½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî scharf, deutlich und sorgfältig zu 7 Zeilen, Aufschriften, umgeben von verschiedenfarbigen Zierrathen, Verspuncte, Einfassung in dreifacher Linie roth. Auf dem breiten Rande da und dort Zusätze. — A.F. 446 (354).

1726.

Gebetbuch mit verschiedenartigen Zugaben: Bl. 2r — 9v S. 56 vom Worte الاذقان V. 7 an, weil zwischen Bl. 1 und 2 ein Blatt fehlt; Bl. 9v — 13r دعاء سورهء يس mit türkischer Belehrung; Bl. 13r — 29r arabische Gebete اوراد zum Privatgebrauch für jeden Tag der Woche vom Sonnabend angefangen mit türkischen rothen Aufschriften; Bl. 29v — 54r قواعد حساب تركى Regeln die Zeit zu berechnen, türkisch, ein Prognostikon nebst Angabe der veränderten Stellung der Sonne im Thierkreise[2] in den einzelnen Monaten. Diese werden nach dem Sonnenjahr je in einem Abschnitt فصل durchgenommen[3] und die Feste, sowie das Gute oder

---

[1] S. Leipz. Catal. S. 425, Col. 2 und Lane *II*, S. 80 flg. — [2] Z. B.

تشرين اول	تشرين ثانى
٣١	٣٠
فى ١٦ منه تحويل افتاب ببرج عقرب	فى ١٥ منه تحويل افتاب ببرج قوس

[3] Bl. 29v: فصول در بيان آوان زمان صيف وشتاء بحساب روزنامهء تركى صحيح منتخب در.

Böse, das jedem Tage eigenthümlich ist, angegeben;[1] Bl. 54v — 89r arabische Gebete اوراد فتحيه, d. h. Gebete, welche dem Menschen Geheimnisse und ihm unbekannte Dinge enthüllen oder offenbaren, indem Gott ihm durch jene Gebete diese Offenbarungen zu Theil werden lässt mit Bl. 54r — 56r vorausgeschicktem türkischen شرح خواص اوراد فتحيه und Bl. 56v — 79r[2] اوراد فتحية عظمة البركات, ferner شرح صلوة الاستفتاح ,شرح ترتيب ختم قران ,ورد حضرت خضر ,تسبيح حضرت جبرائل, تواريخ سلطنت آل عثمان Bl. 89r — 94v ; — دعا مستجاب لقضاء جميع الحاجات kurzgefasste Chronologie des osmanischen Reichs vom J. 621 — 960 (1224 — 1553); Bl. 94v — 95v Inschriften von Siegeln heiliger Männer, des Abû Ḥanîfa, des Imâm Abû Jûsuf, des Imâm Muḥammad Schâfi'î, des Imâm Muḥammad, des Imâm Aḥmad Bin Ḥanbal und des Imâm Mâlik; Bl. 96r — 107v verschiedene Auseinandersetzungen z. B. über فضائل صوم ايام البيض, über Überlieferungen türkisch, und ein arabisches Bussgebet mit dem Anfange: استغفر الله. — Die Abschrift datirt vom 27. Ramaḍân 982 (10. Jan. 1575), und Bl. 1r stehen die Worte: Dum clavum rectum teneam. Continetur in hoc libro Calendarium, rarum et mirandum opusculum, quod complectitur non solum festa Muhammedanorum sed et Christi et B. Virginis Mariae, partim Turcice partim Arabice. Sebastian Tengnagel. Nr. 82, 4 flor. — Bl. 1v eine Anrufung Gottes von anderer Hand.

107 Bl. Duodez, 5¾ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss, Naschî, türkischer, nicht ungefälliger, deutlicher Zug zu 8 Zeilen, Vocale, Aufschriften und Einfassung roth. — A. F. 472 (353).

1727.

Gebetbuch wie gewöhnlich in zwei Abtheilungen: 1. Bl. 1v — 40v S. 6; 36; 48; 67; 78. — 2. Bl. 48v — 145v verschiedene arabische Gebete, zum Theil mit, zum Theil ohne die türkische Belehrung, دعاء رجال الغيب وارواحي mit dem Anfange: السلام عليكم يا رجال الغيب السلام عليكم يا ارواح المقدسة يا قطب الزمان يا قطب الاقطاب يا غوث ويا امان ويا اوتاد ويا بدلاء ويا رقباء ويا نجباء ويا نقباء ويا افراد ويا امناء اجيبوني بعون[3], eine Anrufung der heiligsten Männer, welche der Islâm sich geschaffen hat. Von der Anrufung dieser Männer, welche der orientalische Mysticismus nach ihrem Einfluss und Range in Classen getheilt hat, 362 an Zahl — nach Andern

---

[1] Vgl. Leipz. Catal. S. 422, Col. 1 und Lane *II*, S. 82. — [2] Leipz. Catal. S. 406, Col. 2. — [3] Ebenda S. 406; Lane *II*, 41 flg.; Zeitschr. der DMG. Bd. *XX*, S. 17 und die Anmerk. 46 bis 50.

anders —, an deren Spitze der unsichtbare Ḳuṭb mit seinen zwei Weziren steht, glaubt man Unterstützung bei Vollführung seiner Unternehmungen und Geschäfte hoffen zu dürfen. Die türkische Erläuterung geht voraus und ein zweites Gebet دعاء الثانى Bl. 56v folgt; دعاء تلقين مبارك mit vorausgehender türkischer Erläuterung; ebenso vor dem folgenden دعاء سرخ باد; دعاء أُخْرُجْ[1] mit dem Anfange Bl. 68r: بسم الله أُخْرُجْ وبالله اخرج وبالله الذى أُخرج وبحق تورية موسى اخرج وبحق انجيل عيسى اخرج الخ, دعاء مبارك, دعاء نور, بازبند رسول, دعاء الياس, دعاء اسم الاعظم, دعاء جميل, دعاء كنز العرش, دعاء قدح, دعاء صلوة, دعاء دولت[2], دعاء حروف, in dem wie oben jede Strophe mit einem neuen Buchstaben in alphabetischer Ordnung anfängt, دعاء طاعون, دعاء مستجاب, دعاء لوح مبارك, دعاء هارون الرشيد, دعاء اسماء الحسنى, دعاء هشت نام Gebet mit acht Anrufungen. — Die Abschrift vollendete Ḥasan Bin Muṣṭafâ Bâschûzâda باشوزاده, der sich Bl. 147v im J. 1149 (beg. 12. Mai 1736) nur als Besitzer nennt, während seine Hand auch die des Abschreibers ist. — Bl. 148r ein als Talisman erprobtes türkisches Gebet, und Bl. 1r die Worte: Ad Usum F. Ricoveri Mrã Barvicius Ord. Serv. B. M. V. Pro Bibliotheca Jaromeri Zens. Ord. Servo. B. M. V.

148 Bl. Duodez, gegen 5³/₄ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weissgrau, Naschî von einer Hand zu 11 Zeilen, flüchtig, deutlich und grösstentheils vocalisirt, Einfassung und Aufschriften roth. — A. F. 467 (366).

1728.

Gebetbuch mit ähnlicher Einrichtung: Bl. 1v—32r S. 36; 40; 55; 56; 67; 78; 86; 87; 93; 95; 97; 102; 112 bis 114; Bl. 34v—110v verschiedene arabische Gebete mit und ohne Überschriften und mit vorausgeschickten türkischen Erklärungen, دعاء خضر الياس, دعاء اسم خدا, دعاء اسم اعظم, دعاء عهدنامه, دعاء مبارك, دعاء بورك, دعاء ادم, دعاء تسبيح, دعاء اضمار, شرح مهر يوسف und شرح دعاء حروف, beides talismanische künstliche Zaubermittel, دعاء طلب, دعاء نور und einige andere nicht näher bezeichnete. — Schluss Bl. 110v.

110 Bl. (Bl. 32v—34r, 56v, 111—115 leer) Duodez, 5¹/₂ Z. hoch, 3¹/₂ Z. breit, Papier, Zug nasta'lîḳartig von einer Hand zu 9 Zeilen, flüchtig und deutlich, Bl. 1—56 und 97—110 Einfassung in doppelten rothen Linien. — A. F. 476 (358).

---

[1] S. Leipz. Cat. S. 407, Cod. *CXVI*, 2. — [2] Ebenda S. 412, Col. 2.

1729.

Ein auch nach der Schrift aus vier Theilen zusammengesetztes Gebetbuch: 1. Bl. 3v — 68v arabische Gebete mit vorausgeschickten türkischen Belehrungen nebst Erklärungen der Siegel frommer Männer, Bl. 3v — 12v شرح دعاى سعادت türkisch und Bl. 12v — 13v دعاى سعادت نامه arabisch, dessen Ursprung auf ʿAlî zurückgeführt wird, شرح لَوْح دولت zur Vermehrung von Macht, Vermögen und Gnade[1], شرح مهر ادم, شرح مهر نوح, شرح مهر حضرت عيسى, شرح مهر موسى, شرح مهر ابراهيم, شرح مهر داوود نبى, شرح مهر خاتم اسماعيل, شرح مهر واسحاق, شرح مهر حضرت ايّوب, شرح مهر شريف يعقوب, شرح مهر امام على, شرح Bl. 40r مهر دولت, شرح مهر خاتم امام حسن وحسين, شرح مهر جلب رزق, شرح مهر يوسف[2], Bl. 50r شرح بازوبند سلمان und die Inschrift des Armbandes Bl. 52r, Bl. 60r مهر اقبال دولت, مهر عزّت, شرح مهر سعادت نامه, شرح مهر خاتم شريف شرح, شرح مهر هارون الرشيد, شرح مهر جعفر صادق, وصيّت نامهء شيخ عبد الوهّاب شرح مهر ادريس, مهر نبوّت محمد صلعم, Bl. 69 Deutung der Buchstaben von anderer Hand. — 2. Bl. 70r—89v magische Quadrate mit der türkischen Erläuterung ihres Gebrauchs und ihrer Wirkung[3] in Abschnitte فصول vertheilt.[4] — 3. Bl. 90v — 97v arabische Gebete ohne besondere Aufschrift. — 4. Bl. 98r — 103v magische Anrufungen als Zaubermittel zur Erlangung geistiger und materieller Güter, in nichts als in Nennung der verschiedenen Namen Gottes bestehend, zugleich mit Angabe des Zahlenwerthes dieser Namen z. B. طلب الايمان يا الله يا عليم ٥٤٠, يا رحيم يا الله يا لطيف ٣٧٦, طلب العصمة يا الله يا محمد يا معيد, طلب الصدق يا قدير يا توّاب يا وهّاب ٨٠٣ — — . — Auf dem vordern innern Einbande stehen

[1] Bl. 16r ist لَوْح دولت mitgetheilt, ein talismanisches Quadrat mit Buchstaben, Worten, Zahlen und Zeichen wie gewöhnlich und in dem Quadrate ein Kreis. — [2] In zwölf Capiteln ابواب. Die Siegel sind sämmtlich mitgetheilt, grossentheils Ziffern und einzelne Buchstaben. — [3] Vgl. Lane *II*, S. 80 u. 92 und Leipz. Catal. S. 419. — [4] Mehr als siebzig. Auch hier wird der bekannte al-Bûnî als Autorität genannt. Es sind die Namen Gottes هو الله, رحمن, رحيم, سلام, مؤمن, مهيمن, بارى, مصور u. s. w. in Zahlen zu drei und mehr Feldern nach Höhe und Breite, je nach den Buchstaben eines Namens, so dass die horizontalen, verticalen und diagonalen Reihen immer die gleiche Summe geben, also مثلث mit 9 Zahlen, مربع mit 16 und so fort. Jeder Abschnitt enthält mithin ein besonderes talismanisches Zaubermittel.

die Worte: Titulus hujus libelli Turcici: Haza Serhi duai Seadet[1] id est: Explanatio precum Salutiferarum. Libellus iste est explicatio variorum Sigillorum Mahometanis suis Prophetis propriorum, quorum singula dilucidantur. Praeterea fuse tractatur, quantum commodi, virtutis ac roboris ista Sigilla habeant, Si quis eorundem figuris debito more utatur. Manuscriptum hoc eleganti calamo, charactere (Neschi dicto) exaratum est.

103 Bl. (Bl. 104 und 105 leer) Duodez, $5^3/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss, Bl. 1—68 gefälliges, deutliches, vocalisirtes Naschî, türkischer Zug zu 9 Zeilen, Bl. 70—89 nachlässig, zum Theil sehr flüchtig zu 14 Zeilen, Bl. 90—97 grosses, deutliches und zierliches Naschî zu 7 Zeilen. Bl. 98—103 kleines Naschî zu 11 Zeilen. — A. F. 475 (357).

1730.

Gebetbuch verschiedenen Inhalts: Bl. 4v—6r türkisches Vorwort über den Gebrauch und die geheime Kraft der 6. Sure الأنعام, Bl. 7v—44v die 6. Sure selbst mit eingestreuten und grün geschriebenen اشارة. Diese fast in allen uns begegnenden Gebetbüchern von einigem Umfange vollständig enthaltene Sure, mit welcher an besonderer Kraft nur die 36. يس ähnlichen Theil hat, wird wie keine andere den Frommen zu häufiger Lesung oder Hersagung empfohlen, da 70.000 Engel für den Leser derselben Fürbitte thun. Sie gilt in zierlicher Abschrift als vorzügliches Amulet[2] und wird an einem besondern Theil des Körpers getragen oder aufgehangen حمل, daher ein solches Amulet wie die Sure selbst oft al-An'âm genannt wird. Auf ähnliche Weise und nicht selten zu einem bestimmten Zweck werden andere Suren oder Gebete und Anrufungen Gottes, hauptsächlich solche, die eine Fürbitte für den Propheten und seine Familie دعاء صلوات النبي enthalten, oder die heiligen Namen Gottes und des Propheten, oder die mehrfach erwähnten Siegel heiliger Männer, magische Quadrate und allerhand andere künstliche mit Buchstaben, Wörtern, Namen und Ziffern vollgeschriebene Zettel angewendet, zu deren Zusammenstellung und Deutung nur

---

[1] Die Aufschrift der Erläuterung des ersten Gebets هذا شرح دعاى سعادت ist hier fälschlich als Titel des Buches genommen. — [2] حمالة ḥamîlet pl. حمائل, woraus das Wort Amulet gebildet ist.

Eingeweihte befähigt waren. Hieraus erklärt sich der Inhalt der erwähnten und noch zu erwähnenden Gebetbücher. Die Tradition heiligte diese Zaubermittel und versetzt ihren Ursprung gern zurück in die ersten Zeiten des Islâm, daher sie auch alle das arabische Gepräge als ursprüngliches tragen. Wie den Menschen dienen sie auch den Thieren als Schutz gegen das böse Auge oder Krankheiten. — Bl. 44v — 58r arabisches Gebet mit den neunundneunzig Namen Gottes; Bl. 58v — 90v die **S. 36; 32; 44; 48; 55; 67;** Bl. 90v — 94r und 98r — 99v arabische Gebete mit türkischer Erläuterung; Bl. 99v — 104v **S. 56;** Bl. 104v — 260r arabische Gebete zum Privatgebrauch ohne Überschriften, mit eingemischten türkischen Erläuterungen; Bl. 268v — 279r türkische Belehrung über die Kraft der Namen Gottes und Gebetformeln. — Auf der vordern inwendigen Seite des Einbanddeckels steht der Name eines Besitzers, der Schreiber Farruḫ كاتب فرح, der im J. 938 (beg. 15. Aug. 1531) in vier türkischen Halbzeilern sich an den Leser wendet[1], und Bl. 4v verkehrt in Unzialen die Inschrift: Deo conservatori cujus favore auxilioque Dn. Rudolphus Austr. Imp. semper augustus Italicus. Hispanicus. Pannonicus. Turcicus. Dacicus anno IHV CIↃIↃXCV arces Strigonias recepit heic feliciter expugnatis captisque hostium castris Jobus Hartmannus Enenkel Liber Baro Austr. hunc librum bibliothecae suae a militari violentia vindicavit.

279 Bl. (Bl. 1—3, 6v, 7r, 48r, 94v—97, 146v—147v, 260v—268r, 279v—310 leer) Duodez, 5³/₄ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss, chamois, hellgrüngelb, Naschî zu 8 Zeilen, weder ungefällig noch schön und vocalisirt, im Anfange grüne Aufschriften und rothe Citate. — A. F. 473 (356).

1731.

Gebetbuch, in der Anlage den früheren ganz ähnlich: Bl. 1v — 21r die **S. 36; 48; 67; 78; 105 bis 114; 1** und der Anfang von **2;** Bl. 21r — 100v arabische Gebete mit türkischen Vorreden: [2]دعاء قرسيا, دعاء مبارك, دعاء متبت, دعاء مستجاب, دعاء توحيد, دعاء المعظم, دعاء سيفى, دعاء حرامى, دعاء جميل مبارك

---

[1] Er ist jedoch nach der Hand schwerlich der Abschreiber. — [2] Vgl. Leipz. Cat. S. 436, Col. 1; S. 443, Col. 1; S. 445, Col. 2; S. 446, Col. 1; S. 447, Col. 2; S. 448, Col. 2; S. 451, Col. 1. دعاء قرّيّا und später Nr. 1745 und 1750.

دعاء, دعاء مبارك Gebet und Zauberformel in Ziffern, دعاء بازوبند, دعاء سرخاد, دعاء فرس, دعاء حسن وحسين, دعاء دولت, دعاء نور, عقد اللسان. — Schluss Bl. 100r. — Bl. 101r bemerkt der Abschreiber Mollâ Rasûl Bin 'Alî Jâlî يالى, der das Buch ein heiliges Amulet nennt تمام شد حمائل شريف, dass er die Abschrift im Ṣafar 1093 (Febr. 1682) vollendet habe. — Bl. 101v — 102v arabische Anrufungen von anderer Hand, darunter دعاء استخارة Bitte um Offenbarung im Traume, was im vorliegenden Falle zu thun sei. — Vgl. Lane *II*, S. 80—91 und Leipz. Cat. S. 408.

102 Bl. Duodez, gegen 5³/₄ Z. hoch, 3³/₄ Z. breit, Papier schmuzig weiss, Naschî zu 9 Zeilen, türkischer nicht zierlicher, aber deutlicher Zug, Einfassung, Satzpuncte und Aufschriften roth. Sehr gebraucht. — A. F. 483 (370).

1732.

Gebetbuch Bl. 3r—51r: Bl. 3r—4r magische Kreise und Quadrate, das letzte mit der Aufschrift دعاء قولنج Gebet gegen die Colik; Bl. 4v—51r arabische Gebete: دعاء تقويل mit türkischem Vorwort, دعاء مبارك, مهر شرح مهر رسول, مهر شريف, نبوت محمد صلعم, alle drei Siegel mit türkischer Erläuterung, دعاء اسم اعظم, دعاء فرس[1], دعاء سرخ باد, مختصر انعام شريف, دعاء قدح, طاعون mit türkischem Vorwort, دعاء قوس mit türkischem Vorwort, nochmals دعاء اسم اعظم, دعاء كافر بيجه, دعاء حروف, دعاء مستجاب, دعاء امان, دعاء رسول, دعاء ملائكه, دعاء مبارك, دعاء بزرك, دعاء شريف, auch diese sämmtlich mit türkischem Vorwort als Gebrauchsanweisung.

51 Bl. (Bl. 1, 2 und 51v—52 leer) Duodez, gegen 5 Z. hoch, gegen 3³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, flüchtiger türkischer, nicht zierlicher, aber deutlicher Zug zu 13 Zeilen, fast durchaus vocalisirt, Einfassung und Aufschriften roth. — A. F. 514 (377).

1733.

Gebetbuch, aus dem die koranischen Perikopen zu Anfange wahrscheinlich verloren gegangen sind: Bl. 1r—61r arabische Gebete mit türkischem Vorwort: دعاء فضائل, دعاء اسم اعظم ein talismanisch ausgestattetes Zaubermittel, دعاء محمد مصطفى, دعاء كتوره, دعاء اون ايكى امام talismanisch, wie auch die

[1] Leipz. Catal. S. 408, Col. 1.

folgenden Zaubermittel; Bl. 62v—87v abermals talismanische Zaubermittel mit Anrufungen Gottes, die letzten fünf Blätter von anderer Hand.

87 Bl. (Bl. 61v—62r leer) klein Duodez, 3¾ Z. hoch, 2¾ Z. breit, Papier marmorirt, weiss und gelb, Naschî zu 5 Zeilen von verschiedenen Händen, im Allgemeinen etwas unregelmässig und weniger schön als deutlich, bis Bl. 29r grösser, der Text fast durchgängig in zwei grüne Kreise eingeschlossen und Einzelnes recht gefällig, Aufschriften und Stichwörter roth. Früher mit dem folgenden Codex in einem Bande. — A. F. 536*a* (394).

1734.

Gebetbuch, von Hause aus nur ein Anhang zum vorhergehenden Codex und auch als solcher foliirt: Bl. 88v—114v arabische Gebete mit türkischem Vorwort دعاء اسم اعظم شريف, دعاء مبارك, دعاء خضر نبى, شرح und talismanische Inschriften für Schwert und Bogen; Bl. 115r—132v شرح مهر رسول الله Commentar zu dem Siegel des Gottgesandten und dieses selbst, verschiedene talismanische Zaubermittel und kleine Gebete zur Abwendung von Übel.

44 Bl. (Bl. 133 und 134 leer), Format wie im vorhergehenden Codex, Papier schmuzig weiss, Naschî zu 7 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig und deutlich, fast durchaus vocalisirt, Aufschriften roth. — A. F. 536*b* (394).

1735.

Ein aus drei verschiedenen Theilen zusammengesetztes Gebetbuch mit vielen kabbalistischen Zaubermitteln: Bl. 1r—2r باب لقمة الغاموس gegen Diebe und باب لاظهار السرقة سارق Mittel den Dieb zu entdecken, von sehr ungeübter Hand; Bl. 3r—14v كتاب فيه منافع وابواب Sammlung von arabischen kabbalistischen Zauber- und Heilmitteln, magische Gebete, alles umzuhängende Amulete, zum grössten Theil aus Stellen des Koran zusammengesetzt, denen besondere geheime Wirkungen zugeschrieben werden, von zwei nicht zierlichen Händen zu 7 Zeilen; Bl. 15r—129v das eigentliche Werk هياكل الرسول[1], zuerst die arabische Erklärung, dann sieben Böses abwendende Gebete mit magisch vertheilten Ziffern, und talismanische Zaubermittel bis Bl. 33v, dann دعاء القرآن, das für Alles hilft وهو نافع لكل شئ, باب عقد لسان, باب محبة, باب لبكا الاطفال, باب

[1] Vgl. Leipz. Cat. S. 449 und 450.

للعقرب u. s. w., alles Zaubermittel; Bl. 74 v شرح دعاء الجوشن arabisch; Bl. 124 v دعاء حجاب الحصن المنيع Abschnitt über das Amulet [1] des festen Schlosses d. i. Verwahrung des menschlichen Körpers, wodurch derselbe „fest gemacht" wird. Wer es umhängt, ist in der Schlacht vor jeder Verwundung sicher — und andere talismanische Zaubermittel gegen Schlangen, Scorpione, auch Liebeszauber, zur Feinng für Bogen und Schwert u. s. w.; Bl. 130 v — 158 r Anhang aus neuerer Zeit: دعاء فضائل مبارك, دعاء اوقيه, دعاء شريف, دعاء كلاه, mit türkischen Belehrungen, und talismanische nach Capiteln abgetheilte Zaubermittel; Bl. 158 r — 163 r von derselben Hand wie die beiden ersten Blätter talismanische Gebete, darunter wiederum لقمة غاموس, und Bl. 165 arabisch verkehrt die Anweisung zur Verfertigung eines Liebestalisman.

165 Bl. (Bl. 163 — 164 leer) klein Duodez, gegen 4 Z. hoch, 3³/₄ Z. breit, Papier weiss, wenige Blätter grün und roth, Naschî von verschiedenen Händen, bis Bl. 129 wenig gefällig, doch gross zu 7 Zeilen und deutlich, der Anhang zu 9 Zeilen, zierlich, deutlich und vocalisirt. — Tengnagel. — A. F. 532 (385).

1736.

Gebetbuch verschiedenen Inhalts: Bl. 1 v — 27 r die Suren 1; 2, 1—4; 6; Bl. 27 v — 29 v leer und dann eine Lücke von etwa einem Blatte; Bl. 30 r — 37 v ausführliche türkische Belehrung über den Gebrauch und die Wunderkraft der S. 36; Bl. 37 v — 41 r die Suren 36; 112 bis 114; 1; 2 die ersten Verse; Bl. 41 r — 59 r arabische Gebete und Siegel mit türkischen Vorreden, دعاء عكاشه رضى الله عنه [2], دعاء رسول الله, دعاء عيسى, دعاء عهدنامه, شرح مهر مبارك; zwischen Bl. 48 und 49 eine Lücke; شرح مهر يوسف mit dem Siegel Josephs, شرح مهر على, مهر مبارك شرح, مهر موسى, شرح مهر محمد مصطفى mit den Siegeln; Bl. 60 r — 79 v magische Tafeln mit Angabe der Kunst, auf welche die neunundneunzig Namen Gottes nach ihrem Zahlenwerthe zu Talismanen zusammengesetzt werden, türkisch. Das Ende fehlt und Bl. 62, mit dem Namen Tengnagel's, war früher das erste. Zwischen Bl. 79 und 80 eine abermalige Lücke und Bl. 80 ein neues Amulet.

---

[1] حجاب in der neuern Sprache Zaubermittel, Amulet; s. Lane *II*, S. 63 und Leipz. Cat. S. 449. — [2] عُكَّاشَة ist der Eigenname mehrerer vom Ḳâmûs aufgeführten Ṣaḥâbî.

80 Bl. klein Duodez, über $3^1/_4$ Z. hoch, $2^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 11 und weniger Zeilen von einer Hand, gefällig und sorgfältig, das Türkische flüchtiger, Aufschriften, Puncte und Einfassung roth. — A. F. 543 (359).

1737.

Gebetbuch in zwei Abtheilungen von verschiedenen Händen: Bl. 1r — 59v arabische Gebete mit türkischem Vorwort, دعاء صلوات, von dessen türkischem Vorworte der Anfang fehlt, دعاء شريف, دعاء مبارك, دعاء معراج, دعاء ترمذى, دعاء سيفى, دعاء مصطفى[1], دعاء خضر الياس, اسم اعظم, شرح خواص عزيز, دعاء ايمان; Bl. 45v دعاء كنز العرش, دعاء سرخ باد, شرح هيكل فريس, دعاء دوازده امام; Bl. 86r دعاء القنوت, دعاء العشاء, دعاء المغرب, دعاء العصر, دعاء الظهر, دعاء لصلوة الصبح, دعاى عهد نامه, sämmtlich von einer Hand mit Ausnahme der eingefügten Blätter 21 und 22 in mehr flüchtigem Zuge; ausserdem Lücken zwischen Bl. 22 und 23, 84 und 85, 89 und 90; Bl. 90r — 106v wiederum verschiedene Gebete, دعاء النبى, Salomo's Siegel, شرائط انعام die Vorbereitungen, welche vor der Lesung der 6. Sure zu beobachten sind; vom Scheich Muḥjî-ad-dîn 'Arabî entlehnte Gebete, شرائط يس die Vorbereitungen, welche der Lesung der 36. Sure vorausgehen müssen, دعاء حزب النصر, شرط فال القرآن und Anderes, darunter Talismanisches, von verschiedenen Händen in verschiedenem Zuge.

106 Bl. Duodez, $5^3/_4$ Z. hoch, über $3^3/_4$ Z. breit, Papier weiss mit hochgelben und verschiedenfarbigen andern Blättern, Naschî, nicht ungefällig und deutlich zu 11 Zeilen, Aufschriften roth. — A. F. 489 (362).

1738.

Gebetbuch mit Anhang: Bl. 1 Schmuzblatt mit dem Namen des Besitzers Sajjid Ḥusein Tschelebi Efendi und den Namen der Siebenschläfer und ihres Hundes; Bl. 2r — 3r احاديث شريفده وارد اولان اسما حسنى die heiligen aus den Überlieferungen des Propheten hergenommenen Namen Gottes; احاديث شريفده وارد اولان اسم اعظم der aus ihnen entlehnte heiligste Name Gottes; Bl. 3r — 10r verschiedene Gebete für verschiedene Zeiten und Fälle, für den Morgen, den Abend, bei Krankheiten u. s. w.; Bl. 10r — 14v die Sure 1 und von den Suren

[1] Leipz. Catal. S. 407, Col. 2.

2; 3; 6; 17; 18; 57 und 59 nur immer der Anfang; Bl. 14 v — 18 r wiederum verschiedene Morgen- und Abendgebete. — Die Bl. 18 v — 39 sind angehängt: Ein allgemeines Canzelgebet خطبه مطلقه, ein Canzelgebet für den Monat Muharram und ähnliche für alle Monate und die einzelnen Feste mit Paränese موعظه.

39 Bl. Duodez, 5½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî von verschiedenen Händen zu 11 Zeilen, nachlässig, doch nicht undeutlich, Aufschriften roth. — A. F. 502 (364).

1739.

Ein gemischtes Gebetbuch: Bl. 1 v — 3 v magische Gebete als Zaubermittel gegen Augen-, Hals- und andere Schmerzen mit talismanischen Zahlenquadraten von roher Hand; Bl. 4 r — 46 r Sure 6 und 55 von anderer nicht zierlicher Naschîhand zu 7 Zeilen; Bl. 46 r — 50 r arabische Gebete mit türkischem Vorwort, von der ersten Hand zu 7 Zeilen; Bl. 50 v — 85 r arabische Gebete mit türkischen Vorreden, دعاء مستجاب, دعاء اسم الاعظم, دعاء حروف, wo jede neue Anrufung, vom Elif angefangen, mit dem folgenden Buchstaben beginnt, شرح دعاء مشارق mit dem arabischen Gebete dazu, جبرائيل وميكائيل (و) دعاء سلمان, دعاء, مبارك دعاء, dazu die Suren 36; 67; 78 von anderer Hand; Bl. 85 v — 132 v arabische Gebete, شرائط بازبند die zur Herstellung des Armband-Talismanes nöthigen Vorschriften als Bedingung seiner Wirkung, دعاء بازبند, شرائط دعاء ابت mit den drei ersten Versen der 12. Sure an der Spitze des Gebetes سرخ باد دعاء, عقد اللسان, ابت عظم in Capiteln zu magischen Zwecken gegen allerhand Schmerzen, دعاء عظم, دعاء سيفى und andere mit türkischen Belehrungen und gelben Aufschriften von der ersten Hand zu 7 Zeilen, hauptsächlich gegen Kopf-, Hals- und andere Schmerzen; Bl. 41 r von der ersten Hand die Bemerkung تمت شهر شعبان الخرنك تاريخ اكا بازنه اوقيا ٩٥٧ كوترنه فاتحه بل, dass bis dahin die Abschrift am Ende des Scha'bân 957 (12. Sept. 1550) vollendet wurde.

132 Bl. Duodez, gegen 4½ Z. hoch, über 3½ Z. breit, Papier weiss und wasserfleckig, Schrift wie angegeben roh, ziemlich alt und von Bl. 45 an stärker, Aufschriften roth und gelb. — A. F. 521 (380).

1740.

Ein recht vollständiges Gebetbuch, ein wahres Muster in seiner Art: Bl. 1 v — 83 r die Suren 6; 36; 44; 48; 55; 56; 67; 78; 86; 93; 94; 97; 103;

108 bis 114; 1 und ein Schlussgebet; Bl. 83r—87v اسماء الحسنى die neunundneunzig heiligen oder schönen Namen Gottes mit prophetischen Traditionen darüber, unter ihnen folgende an der Spitze: عن ابى هُرَيْرَة قال رسول الله صلعم إنّ لله تسعة وتسعين اسما من احصاها دخل الجنة صدق رسول الله; Bl. 88r—90v اسماء رسول الله die neunundneunzig Namen des Gottgesandten [1] mit einem Schlussgebet; Bl. 90v—98r شرح حليه حضرت رسول الله صلعم Erklärung der Personenbeschreibung Muḥammad's, türkisch, dieselbe Erklärung in türkischen Versen aus dem bekannten Werke Châḳânî's und dieselbe Beschreibung arabisch in Kreisen; dann die Personalbeschreibungen der vier Chalifen auf dieselbe Weise in Kreisen mit wörtlicher türkischer Interlinearübersetzung und türkischen doppeltgereimten Distichen darüber und darunter; Bl. 98v—106v اسماء رسل الله die Namen der (342) Gesandten Gottes in ebensoviel Quadraten mit vorausgeschickten Traditionen [2]; Bl. 106v—108r در بيان مخلّفات رسول الله von der

---

[1] Die Traditionen hierüber lauten folgendermassen: قال امير المؤمنين اسد الله الغالب على بن ابى طالب عليه الكرامة والرضوان سمعتُ النبى صلعم يقول ما من عبد وأَمَة يكتب صفتى يعنى اسمائى فقرأ الى اخرها ثم يضعها فى بيته لم يَقْرُبْ ذلك البيتَ بلاءٌ ولا وباءٌ ولا مرض ولا علّة ولا عين حاسدٍ ولا سحرٌ ولا حرق ولا هدم ولا يمسّه فقر ولا سم ولا غمّ ولا كَرْبٌ ما دامت اسمائى فى ذلك البيت والمنزل ومن أقرأها وسمعها كذلك ، وقال بعضُ العلماء من ذكر هذه الاسماء من الصلحاء اعطاه الله تعالى ثوابَ تسع وتسعين سنة واعطى تسعا وتسعين درجة فى الجنة ومن كانت معه هذه الاسماء امن مكر الشيطان وموت الفجاءة ويكون مع كلّ اسم ملكٌ يحفظ من كلّ آفة ويكون بين الناس عزيزا ومكرّما ويرى سيدى الاوّلين والاخرين فى المنام ويكون النبى صلعم معينًا له فى الدنيا وشفيعا فى الاخرة ويكتب فى ديوان اعماله تسعة وتسعون حجًّا مبرورا وكرامة على الله تعالى اعظم من ذلك صلى الله عليه وآله وصحبه اجمعين. Nun folgen die Namen des Propheten. — [2] Die Traditionen lauten: عن محمد بن اسحق ، عن الاعمش بن الانس رضى الله عنه ، عن رسول الله صلعم انه قال إنّ الله تعالى بعث بالحق الى عباده ثلاث مائة وثلاثة عشر رسولا مبشرين ومنذرين ، من أحصى اسماءهم او كتبها وجعلها حرزا وجبت له شفاعتهم ولم يظفر به عدوٌّ ولو عاداه اهل السموات والارض وفى حديث اخر إنّ الله تعالى مائة واربعة وعشرون

Hinterlassenschaft Muhammad's z. B. die Abschrift des Koran مصحف شريف, der heilige Gebetteppich سجاده شريف, der heilige Kaftan قفتان شريف; Bl. 108r—110v اسماء اصحاب الكهف die Namen der Männer der Höhle d. i. der Siebenschläfer und die Wirkungen der Hersagung ihrer Namen nach Nîsâbûrî النيشابوري und Taftâzânî:

يمليخا ، مكشلينا ، مشلينا

هولاء اصحاب اليمين الملك

قرنوش ، دبرنوش ، سابونش

هولاء اصحاب اليسار الملك

كفشططيوش ، اسم قطمير

دقيانوس اسم ملك افسوس

اسم شهر، نقل من الكشاف

Beides, sowohl das Verlassenschaftsverzeichniss des Propheten wie die Namen der Genossen der Höhle oder Siebenschläfer gelten noch heute wie die neunundneunzig Namen Gottes und des Propheten als sehr wirksame Zaubermittel[1]; Bl. 110v—145r verschiedene arabische Gebete, wie صلوات فاطمة الزهراء, دعاء ايمان ;الدعاء هو العبادة ,دعاء سلاح المؤمن u. s. w. mit türkischer Vorrede. Jedes einzelne Gebet, darunter solche für die einzelnen Monate, auf den Gräbern der Gläubigen zu sprechen, bei Leichen und Begräbnissen, bei Festen, am Morgen und Abend, gegen die Dschinnen u. s. w., bildet ein besonderes Capitel باب, das eine derselben Bl. 117v mit der Unterschrift نقل من الطحاوى, dazwischen viele Exorcismen, Talismane und Zaubermittel, Bl. 145r—149v رسالهء اسلام وايمان, ein kleiner türkischer Katechismus in Fragen und Antworten über den Islâm und den Glauben, in welchem ein arabisches Glaubensbekenntniss mit türkischer Erklärung den Anfang macht; Bl. 160v und 161r Gebete und Bemerkungen von anderer Hand.

(وعشرين .st) الف نبي منهم المرسلين (المرسلون .st) ثلاث مائة وثلاثة عشر مرسلا من احصى سماءهم وجبت له شفاعتهم رواه صاحب السند في خبرة الانبياء لكعب الاحبار رضي الله عنه. — Dazu am Rande Bl. 98v—101r die türkische Erläuterung. — [1] Vgl. Lane *II* Bl. 64—65.

161 Bl. Duodez, $5^1/_8$ Z. hoch, gegen $3^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb und weiss abwechselnd, Naschî, neuer, zierlicher, deutlicher und vocalisirter Koranzug zu 9 Zeilen, die Aufschriften und Zeichen der Pausen roth, die Verspuncte und Einfassung golden. — A. F. 490 (373).

1741.

Gebetbuch: Bl. 1v—2r Sure 1; Bl. 2v—85r folgende Gebete mit ausführlichen türkischen Erläuterungen, دعاء نور, دعاء اسم اعظم, دعاء قدح, دعاء يوسف, دعاء اخلاص, اسناد زخم بند[1] امير المؤمنين على بن ابى طالب; Bl. 85r—91r Stellen aus einzelnen Suren als Gebete; Bl. 91r—102r magische Zaubermittel in Worten und Zeichen.

102 Bl. Duodez, gegen $3^3/_4$ Z. hoch, über $2^1/_2$ Z. breit, Papier weissgelb mit Purpurblättern, Naschî, sehr flüchtig und mehr deutlich als gefällig zu 7 Zeilen, Aufschriften roth. Text gut erhalten. — A. F. 540 (392).

1742.

Fragmentarisches Gebetbuch, aus Bruchstücken von wahrscheinlich drei verschiedenen Handschriften zusammengetragen und von verschiedenen Händen in verschiedenen Zeiten geschrieben: Bl. 1v—3r arabische Gebete mit türkischen Bemerkungen, z. B. ein vom Propheten überliefertes Gebet; wer es vorschriftmässig betet, geht nicht aus dieser Welt, ohne Gott im Traume gesehen zu haben; ein anderes an bestimmten Tagen im Muḥarram herzusagen; Bl. 3v—37v erstes Bruchstück, deutliches, vocalisirtes Naschî zu 7 Zeilen, arabische Gebete des frommen Wafâ حضرت وفا دعاء اوراد شريف (Cod. شرف); Bl. 38r—48v das zweite Bruchstück, die Sure 18, die mit den ersten Worten des V. 85 abbricht, in kleinem, zierlichen und flüchtigen Naschî zu 8 Zeilen mit rothen Verspuncten und Zeichen der Pausen; Bl. 49v—90v das dritte Bruchstück, die Suren 36; 48; 55; 56; 67; 78 mit einer Lücke von V. 29 in der Mitte bis zur Hälfte von V. 41; 97; 111 bis 114, wo der Codex V. 5 mit den Worten فى صدور الناس abbricht, in neuerm, gestreckten und zierlichen Koranzug zu 7 Zeilen.

---

[1] زخم بند, nach der Analogie von جشم بند gebildet, Hieb- und Stichfessel d. h. ein Gebet oder Amulet, welches Hiebe und Stiche abhält.

90 Bl. Duodez, über 5 Z. hoch, gegen 3½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 7 Zeilen mit rothen Aufschriften, die im dritten Bruchstück fehlen. — A. F. 493 (363).

1743.

Gebetbuch: Bl. 2v—3r Schmuzblatt mit der türkischen Belehrung über Verrichtung des Gebetes An'âm oder Sure 6, nebst Transscription und lateinischer Übersetzung; Bl. 3v—30v die Suren 1; 6; 36; 44, die mit Ausnahme der Überschrift nebst den übrigen Suren zwischen Bl. 30 und 31 verloren gegangen ist; Bl. 31r—89v arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, deren Anfang fehlt, weshalb die Auslegung des Gebetes دعاء هزاربك المبارك — tausend und eine Anrufung — in der Mitte beginnt, دعاء بوبون, دعاء اون ايكى امام, دعاء اجابت مضمون, دعاء تهليلات Zaubermittel mit magischen Zeichen, دعاء اسم اعظم, ebenfalls magisch ausgestattet, شرح مهر, مهر نبوت, دعاء مبارك, دعاء برك, دعاء امان, Bl. 70r—78r فال قران arabisch, دعاء, دعاء خضر الياس مبارك, شرح دعاء اوغرى عاص, Amulet der zwölf Imâme, يوسف, ادم وادريس, mit den türkischen Belehrungen, und diese theilweise am Rande; Bl. 90r—91r Amulete für die einzelnen Monate und Tage; Bl. 91v ein kleines arabisches Gebet.

91 Bl. (Bl. 1—2r leer) Duodez, 5¼ Z. hoch, über 3¼ Z. breit, Papier schmuzig weiss, Naschî das Arabische, Dîwânî klein, zierlich und deutlich das Türkische, zu 11 Zeilen, die beiden ersten Seiten mit Zierrathen, Aufschriften roth, Einfassung golden. — A. F. 506 (374).

1744.

Gebetbuch in vier Abtheilungen von einer Hand und am Ende mangelhaft: Bl. 1v—35v die Suren 36; 44; 48; 55; 56; 67; 78; 86; 97; 102; 103; 109 bis 114; 1 und ein Schlussgebet; Bl. 35v—192v verschiedene arabische Gebete mit türkischen Vorreden, دعاء كلاه مبارك, دعاء انس ابن مالك, دعاء خضر الياس مبارك, دعاء جميل, دعاء صلوات مبارك, دعاء دولت مبارك, دعاء قدح, دعاء مبارك, دعاء يدى آيات[1], دعاء مقناطيس القلوب Gebet des Herzensmagnetes, dessen Ursprung auf Salomo und den Engel Gabriel zurückgeführt wird, دعاء نور مبارك, دعاء صلوات شريف, دعاء.

[1] Vgl. Leipz. Catal. S. 442, Col. 1 und S. 443, Col. 2.

دعاء سيفى مبارك ,دعاء بازركان مبارك ,دعاء امان مبارك ,دعاء قبر مبارك ,حبيب مبارك mit magischem Apparat, دعاء حاجات ,دعاء مبارك ,دعاء بازبند مبارك ,دعاء مبارك magisch, دعاء طاعون ,دعاء نبوت مبارك ,شرح دعاء نور ,دعاء مبارك شريف مبارك ebenso, in mehreren Capiteln und mit magischer Ausstattung, دعاء بورك مبارك und verschiedene Zauberformeln in Amuleten und Gebeten, in deren einem Bl. 190 der Iblis ابليس auf den Kopf gestellt ist; Bl. 194r—198v. farbige Abbildungen der Siegel von Engeln und Propheten, مهر ,مهر نبى عليه السلام ,مهر اسرافيل ,مهر حضرت خضر الياس ,مهر محمد مصطفى ,مهر نوت ,مهر جبرائيل ,مهر سليمان ,مهر يوسف بيغمبر ,عزرائيل; Bl. 199r—211r abermals Gebete mit türkischen Vorreden und mit und ohne Aufschrift z. B. دعاء مرجان مبارك; Bl. 211r bricht der Codex mitten auf der Seite im Satze ab, und die letzte Seite enthält die Worte: Li 2 7bre 1686. Preso Buda p: Asalto M. Ant: Guardi Laudensis.

211 Bl. (Bl. 193 leer) Duodez mit vielen leeren Blättern zu Anfang und zu Ende, gegen $5\frac{1}{2}$ Z. hoch, $3\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 9 Zeilen, flüchtig, etwas stumpf, doch sorgfältig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth. — A. F. 500 (360).

1745.

Gebetbuch in doppelter Sammlung: Bl. 1v—24v die Suren 36; 44; 55; 67; 78; Bl. 24v—58r arabische Gebete اوراد für die einzelnen Wochentage zum Privatgebrauch; Bl. 58r—205r Gebete, دعاء ,دواء مسبع سحر شهاب الدين ,دعاء نور ,دعاء خضر الياس ,دعاء اذان ,دعاء سفيان ebenso, خضر الياس mit türkischem Vorwort, دعاء قرشته oder ,دعاء سرخ باد ,دعاء مستجاب ,دعاء هارون mit magischen Formeln, دعاء عظيم ,دعاء شريف ,دعاء جهود ,دعاء جميل ,دعاء مبارك ,دعاء حسن وحسين ,قرشتا, دعاء ديلاغ ,دعاء اسم اعظم ,دعاء ومن يعتصم Bl. 161v—183r in Capitel abgetheilt mit magischer Ausstattung, دعاء آدل, ein Zaubermittel mit magischer Ausstattung in Capiteln, دعاء سفر ebenso in Capiteln, فال قران in Capitel getheilt, دعاء شريف, sämmtlich mit türkischen Belehrungen. Bl. 205r die Bemerkung, dass die Abschrift bis hieher von der Mitte des Ramaḍân 966 (21. Juni 1559) bis an's Ende des Ṣafar 967 (30. Nov. 1559) vollendet worden sei; Bl. 205v—312v von derselben Hand eine weitere Sammlung von Gebeten, دعاء ,دعاء مبارك ,دعاء خضر الياس ,دعاء تعويذ ,دعاء بورك ,دعاء قدح ,دعاء توحيد ,دعاء مبارك ,تهليلات, sämmtlich mit

[1] S. Koran 3, 96. Das Gebet fängt mit obigen Worten an

türkischem Vorwort. Ausserdem viele magische Zaubermittel und Gebete, arabisch und türkisch.

312 Bl. (Bl. 310 und 313—319 leer) Duodez, gegen 5½ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weissgelb, erster Theil bis Bl. 80 flüchtiges Naschî, das Übrige Dîwânî, nicht schön und von einer nicht ausdauernden Hand, doch deutlich zu 7 Zeilen, die ersten Blätter mit grossen gelben Puncten am Anfange, in der Mitte und am Ende jeder Linie, die Aufschriften roth. — A. F. 486 (375).

1746.

Gemischtes Gebetbuch mit vielen fehlenden Blättern: Bl. 2r—107v die Suren 6 von قضى اجلا V. 2 an mit den fehlenden Bl. 1, 5, 6, 10 bis 13, 22, 29, 30; 36 Bl. 39v—49r, wo Bl. 41 fehlt; 37; 44; دعاء فتح Bl. 57r—58v; 48; دعاء فتح اخر; 55; 56 mit den fehlenden Bl. 75 und 76; دعاء واقعه, in dem Bl. 81 fehlt; 95; ein anderes دعاء واقعه. Von Bl. 85v an beginnt gleichsam ein zweiter Theil: S. 59 von V. 18 an; 67; 68 die letzten zwei Verse; 78; 89, V. 25—30; 93 bis 110 mit den fehlenden Blättern 105 und 106; 1; Bl. 107v—133r arabische Gebete, دعاء وقت العشا zwei Abendgebete, die neunundneunzig Namen Gottes, اوراد سيد يحيى شريف, شرح حلية شريف, die Siebenschläfer in sechs verschiedenen Reihenfolgen und mehreres andere Fragmentarische ohne Bezeichnung, da die Bl. 110—112, 114—117, 122 und 129 verloren gegangen sind. — Die Abschrift vollendete der Gewürzkrämer عطّار Muhammad Tschelebi Bin Chalîl, Assistent in Kastamûnî an der Freitagsmoschee (l. المؤذن) المؤذين (?) بجامع كله كبكبراز خليفه وقتم فى شهر ربيع الثانى Sonntag 28. Rabî' II 1125 (24. Mai 1713). — Die Ränder sind von einem deutschen Soldaten, der das Buch im Türkenkriege erbeutete und im J. 1717 als Diarium benutzte, verkehrt mit Bleistift vollgeschrieben.

133 Bl. (Bl. 133v—144 leer) Duodez, über 5½ Z. hoch, über 3¾ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Naschî, Koranzug zu 7 Zeilen, sehr sorgfältig und deutlich, die Aufschriften weiss in goldenen Feldern, die Zeichen der Pausen und andere Lesezeichen roth, die Verspuncte und Einfassung golden. — A. F. 471 (334).

1747.

Gewöhnliches Gebetbuch: Bl. 2v—35r die Suren 6; 36; 44; 48; 50; 55; 56; 67; 72; 75; 78; 82; 86; 97; 112 bis 114; 1 und Anfang von 2 und ein Schluss-

gebet; Bl. 35r—151v arabische Gebete mit türkischen Vorreden, دعاء صلوات, دعاء اون ایکی امام, دعاء حسن وحسین, und andere Bl. 48v—56r, jede Seite mit sechsundsechzig Quadraten, die hauptsächlich Anrufungen Gottes enthalten, دعاء مناجات قران Auszüge aus fast allen Suren des Koran, دعاء, دعاء قدح المبارك والمعظم, دعاء دولت, دعاء خضر الياس, دعاء خضر مبارك, دعاء اسم اعظم, نور المبارك; Bl. 112v —146v eine sehr ausgedehnte türkische Abhandlung in Abschnitten und Capiteln über die beim Gebet zu beobachtenden Ceremonien mit der Aufschrift: اولا قدمكاهد کرکجك بو دعاء اوقيه; Bl. 146v—151v [1] دعاء مرجان, دعاء جنازه mit magischer Ausstattung; im Anhange Bl. 152r—196v Gebete und Zaubermittel von verschiedenen Händen, nachlässig und roh geschrieben und mit und ohne Aufschriften, صلوة دعاء اسم, اسرار الله, رجال الغيب [3], اوراد ايام سبعه, مهر وفق كلام الله, وفق كلام الله, الاستخارة [2] قال قران, دعاء خضر مبارك, دعاء خضر الياس, اعظم.

196 Bl. (Bl. 1—2r leer) klein Octav, $6^2/_4$ Z. hoch, $4^1/_4$ Z. breit, Papier schmuzig weiss und gelb, Naschî, bis Bl. 131 ausdauernder, deutlicher Zug zu 15 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, später verschiedene mehr oder weniger sorgfältige Hände. — A. F. 414 (335).

1748.

Gebetbuch: Bl. 1v—90r die Suren 6; 36; 44; 48; 55; 56; 67; 78 bis 86; 88 bis 114; Bl. 91v—113v Gebete mit türkischen Belehrungen, دعاء سيف und vier اشارات, ebenfalls Gebete oder Anrufungen Gottes.— Die Abschrift wurde im Ṣafar 1059 (Febr. oder März 1649) vollendet.

113 Bl. (Bl. 90v und 91r leer) Duodez, $5^1/_4$ Z. hoch, gegen $3^1/_2$ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Naschî, zierlicher, deutlicher Koranzug zu 9 Zeilen, Aufschriften und Verspuncte roth. Gut erhalten. — A. F. 505 (369).

1749.

Gebetbuch mit der Bemerkung auf dem Bl. 230r: Hamaile ·|· preces portatiles ad omnes sanctos qui aūt hūc libellū secū gestat putat tutū eū esse ab

[1] Leipz. Catal. S. 417, Col. 2. — [2] Ebenda S. 408, Col. 2. — [3] Ebenda S. 406, Col. 1 und S. 416, Col. 2.

omnibus periculis. Cōstat aūt partim lingua Arabica partim Turcica, Lrīs aūt Arabicis. — Bl. 4 v — 5 v دعاء جدول المبارك türkisch mit einer Tafel von 25 Fächern, den Namen Muḥammad's und der vier Chalifen, sowie die Angabe des Zahlenwerthes der Buchstaben enthaltend; Bl. 11 v — 201 r arabische Gebete mit türkischen Vorreden, دعاء خضر نبى zwei Gebete, دعاء قدح ,دعاء بورك ,دعاء حزب البحر, دعاء كنز magisches Zaubermittel, باب مهر سلمان ,دعاء هزارنك نام ,اسناد هزارنك نام, حرز ,دعاء شرح حروف ,دعاء اسم اعظم ,دعاء دولت ,دعاء عقد فاتحه ,دعاء مبارك ,العرش, دعاء شريف ,دعاء المقبول ,دعاء تهليل ,دعاء جميل ,دعاء نور ,دعاء سيفى ,دعاء تاجنامه ,على, دعاء امام حسين ,دعاء اعظم; Bl. 201 r — 206 v Amulete zur Abwendung von Übeln und Zauberei; Bl. 206 v — 222 r فال قران عظيم das grössere koranische Fâl-nâma; Bl. 222 r — 223 r ein türkischer talismanischer Anhang.

223 Bl. (Bl. 1 — 4 r, 6 — 11 r, 165, 224 — 230 leer) klein Duodez, fast 4 Z. hoch, 2³/₄ Z. breit, Papier weiss und gelb, Schrift nasta'lîḳartig zu 9 Zeilen, flüchtig und roh, Aufschriften, viel Text und Einfassung roth. — A. F. 523 (381).

1750.

Ein sehr vollständiges Gebetbuch: Bl. 1 v — 10 v verschiedene arabische Gebete ohne besondere Namen, nur mit Angabe ihres Ursprungs und mit kurzen türkischen Vorreden über die Zeit, wann und wie oft sie herzusagen sind u. s. w.; Bl. 11 v — 13 r einzelne zu recitirende Verse aus mehr als einem Viertelhundert Suren; Bl. 13 v — 49 r اوراد شريفهٔ شيخ اسكندردده die heiligen Gebete des Scheich Iskandardede für alle Wochentage, arabisch und grösstentheils aus dem Koran; Bl. 49 r — 52 r Erklärung der heiligen Männer des Geheimnisses شرح رجال الغيب mit dem magischen Kreise derselben دائر رجال الغيب, türkisch; Bl. 52 r — 60 r arabische Gebete, دعاء صباح ,دعاء الصلوات mit Angabe ihrer Quelle am Rande قاضى عضد تغبيرنده ايدر; Bl. 60 r — 65 r اسماء الله شريف die neunundneunzig Namen Gottes mit türkischer Erklärung ihrer magischen Eigenschaften und auf ihren Zahlenwerth zurückgeführt, nebst Nachweisung des Einflusses der Planeten auf die Stunden der sieben Wochentage; Bl. 67 r — 83 r der türkische Commentar des Pîr Muḥammad zu den folgenden Gebeten, mit der Überschrift مقاتل بن سلمان رحمة الله عليه. Er erklärt die wunderbaren Wirkungen dieser Gebete bei den verschiedenartigsten Übeln, die am Rande roth ausgezeichnet sind; Bl. 83 v — 109 r اوراد شيخ پير محمد

بهائى die Gebete des Scheich Pîr Muḥammad Bahâî, arabisch und türkisch[1]; Bl. 111v—173r arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, دعاء هزاريك نام, جهل ;خواص اسماء الحسنى ;دعاء ثم انزل ,حرز العظم nach der Stelle des Koran 3, 148; نام vierzig Namen, entlehnt von dem Pol der Heiligen قطب الاولياء Schihâb-ad-dîn as-Suhrawardî. Von jedem Namen z. B. العطارد, الزهرة, الشمس, الاسم الاعظم u. s. w. ist die ihm eigenthümlich angehörende wunderbare Kraft خاصة angegeben, دعاء قرتيا[2], دعاء خطبه اعظم, viele Gebete unter diesem Namen; Bl. 173v—177v افضل علماء آل عثمان — كمال پاشا زاده حضرتلرينك وقت قيامت حقنده تاليفى ايلدوكى رسالهٔ لطيفه سيدر كه ذكر اولنور Abhandlung des bekannten Kamâlpaschazâda über den Zeitpunct der Auferstehung; Bl. 181r—202r فرح نامه Buch der Freude, über die Kunst die neunundneunzig Namen Gottes zur Zusammensetzung von Talismanen anzuwenden, vom Scheich Ibn 'Îsâ al-Ḥaramânî Akḥiṣârî, türkisch. Lauter talismanische Quadrate وفق, die aus den einzelnen Namen gebildet und grossentheils an den Rand gezeichnet sind, während der Text die Erklärung enthält[3]; Bl. 202v—205v ein Fâlbuch, welches Kara Jazidschi anwendete قراه يازيجى بو فال ايله عمل ايدردى, mit Zugaben am Rande; Bl. 205v—230r كتاب دائرهٔ الحروف Buch von dem Kreise der Buchstaben, magische Abhandlung und anderes zu dieser Kunst Gehöriges, darunter ein Abschnitt در بيان اشرف ساعات über die heiligsten Stunden an jedem der sieben Wochentage, und zuletzt ein magischer Kreis mit Gebet als Legende; Bl. 231r—237v رساله türkische astronomische Abhandlung über die Eintheilung und Berechnung des Cyklus der zwölf Jahre bei den Mogolen. In der Einleitung, welche mit den Worten beginnt: اى طالب معرفت واى راغب علم حكمت بلكل واكاه اولغل كيم الخ, bemerkt der Verfasser, dass diese Abhandlung ein Auszug aus dem Werke „die Lebensquelle عين الحيات“ sei, welches der Chân der Krim Ṣâḥib Geraichân Bin Mengilî منكلى Geraichân Bin Ḥâdschî Geraichân كراى خان, der 939—961 (1532—1553) regierte, aus der mogolischen in die türkische Sprache übersetzen liess بو مختصر رسالهٔ عين الحيات دكلرى كتابدن اخراج اتمشلردر — بو كتاب مغال دلندن تركى دلنه ترجمه ايتدردى اقيانلره آسان

[1] Vgl. Leipz. Catal. S. 442, Col. 2. — [2] Vgl. Nr. 1731, wo دعاء قرسيا steht, im Leipziger Catalog dagegen دعاء قرثيا u. s. w. — [3] Das ist wahrscheinlich das von Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 412, Nr. 9008) erwähnte فرح نامه, auch التسخير الاكبر فى علم الحروف genannt, von dem im J. 967 (beg. 3. Oct. 1559) gestorbenen Scheich Elias Bin 'Îsâ al-Akḥiṣârî.

اولسون ايچون مختصر ايدردى الخ. Der Auszug zerfällt in drei Capitel: 1. Von den Zeichen der zwölf Jahre اول باب اون ايكى يلنك علامتلرن (Cod. علامتدن) بيان ايدر; 2. von den Zeichen der zwölf Monate ايكنجى باب اون ايكى اينك هرقنغسى طوتلسه علامتلرن بيان ايدر (Cod. علامتدن); 3. von dem Eintritt des neuen Jahres, welches das Sultanische genannt wird اوچنجى باب نوروزى سلطانى نه كونه كلسه اول يلنك علامتى اولور انى دخى بيان ايتمشلردر; Bl. 237 r — 249 r كتاب نارنجات Buch über die Bezauberungskunst, von 'Abdallâh Bin Hilâl, türkisch, das mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين الخ und von Talismanen in besonderer Form mit deren Abbildungen handelt, darunter دعاء اسم اعظم und عقد فاتحة الكتاب وفق فاتحة ام الكتاب; Bl. 251 r — 302 r كشف رموز Enthüllung der Geheimnisse, nämlich des grössten Geheimnisses Gottes هذا رسالة سرّ الله الاعظم كشف رموز in Capitel ابواب und Abschnitte فصول getheilt, nekromantisch, magisch und alchymistisch, nebst Bemerkungen ähnlicher Art über das Geheimniss der 6. Sure, ebenfalls in Capitel getheilt, und über die Kunst Talismane anzufertigen; Bl. 303 r — 308 v verschiedene arabische Gebete, دعاء بعد القران الحكيم ,دعاء بعد الصباح ,دعاء صلات التراويح und Belehrung über Talismane, türkisch.

308 Bl. (Bl. 65 v, 66 v, 109 v — 111 r, 178 — 180, 230 r — 231 v, 249 v — 250, 307 v — 308 r, 309 r — 313 v leer) Octav, 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss und rosa, feiner und stärker, Schrift von verschiedenen Händen zu 13, 15 und mehr und weniger Zeilen, Naschî, zum Theil Koranzug, Anderes gefällig und sorgfältig, Anderes mehr oder weniger flüchtig und selbst roh, doch deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — A. F. 385 (438).

1751.

Ein aus verschiedenen Theilen zusammengesetztes Gebetbuch: Bl. 1 v — 6 v دعاء مستجاب mit türkischem Vorwort; Bl. 6 v — 28 r die Suren 36; 44; 55; 56; 67; 78; 112 bis 114; 1; Bl. 28 r — 62 r verschiedene arabische Gebete von verschiedenen Händen mit türkischen Einleitungen, zum Theil mit Aufschriften, z. B. دعاء شريف ,دعاء طاعون ,دعاء قرنيا (im Text قرشيا), دعا اسم اعظم ,مبارك وشريف دعاء, und magische Zaubermittel; Bl. 65 r — 72 v magische Zaubermittel gegen körperliche Übel, nach Capiteln vertheilt, von einer andern Hand, darunter die Namen der Siebenschläfer und شرح ايت ادم پيغمبر; Bl. 73 v — 76 v Gebete دعاء اسم اعظم

und Zaubermittel; Bl. 78r—82r Zaubermittel, von anderer Hand, mit der Überschrift دعاء باغی بو در.[1]

82 Bl. (Bl. 62v—64, 73r, 76v, 77 und 83 leer) klein Duodez, $3^3/_4$ Z. hoch, $2^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, die verschiedene Schrift zum grossen Theil Naschî zu 9 und weniger Zeilen, mehr oder weniger nachlässig, doch deutlich. — A. F. 524 (382).

1752.

Gewöhnliches Gebetbuch: Bl. 2v—31r arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, دعاء شریف, دعاء امان, دعاء عقد اللسان, دعاء عهد نامه, دعاء خضر الیاس, دعاء هیکل الفرس letzteres ein magisches Zaubermittel; Bl. 31r—45v magische Zaubermittel zur Abwendung von Übeln, باش اغرسی ایجون gegen Kopfschmerz, هر حاجت ایجون gegen Noth aller Art, کوز اغرسی ایجون, قلق اغرسی ایجون, دل کوزکار, باب دفع ظالم, قلبا, nach Capitel vertheilt.

48 Bl. (Bl. 1r—2r und 46—48 leer) klein Duodez, $4^1/_4$ Z. hoch, 3 Z. breit, Papier weiss, Zug stumpf und unregelmässig, doch deutlich zu 7 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter, Einfassung roth. — A. F. 522 (384).

1753.

Gebetbuch mit der Bemerkung des früheren Besitzers Sebast. Tengnagel Bl. 1r: R. et eruditis. P. S. J. Petrus Pasmannus Hung. dono mihi misit. 4°. Octob. Ao. 1613. et nunc Archiepiscop. Strigoniens. et Cardinalis Eminentiss. 1634. — Bl. 1v—77v die Suren 6; 36; 55; 67; 78; 93 bis 95; 97; 102 bis 114; 1; Bl. 78v—197r arabische Gebete mit türkischen Vorreden, دعاء, دعاء خضر الیاس, دعاء, دعاء کنز العرش, دعاء قرنیا, دعاء نور, دعاء دولت, عقد اللسان, دعاء عظیم, سرخ باد آیت, شرح آیت, باب العین والنظر, شرح هیکل, حروف aus lauter Formeln des Korans zusammengesetzt, دعاء عقد اللسان, دعاء بورك, دعاء عزیز und mehreres Andere; Bl. 197v—228r Gebete derselben Gattung, دعاء خضر الیاس verschieden von dem vorhergehenden, باب العین والنظر, دعاء اعظم, دعاء اسماء الله, Amulete طلسم u. s. w.

---

[1] Vgl. Leipz. Catal. S. 438, Col. 1.

228 Bl. (Bl. 78r leer) klein Duodez, 4 Z. hoch, 2¾ Z. breit, Papier hellgelb Naschî von einer Hand, deutlich, vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth. — A. F. 525 (389).

1754.

Ein sehr vollständiges Gebetbuch: Bl. 2v—12r arabische Gebete mit türkischen Belehrungen شرح خواص آيت كرسى ,دعاء رسل الله ,دعاء شريف (s. Koran 2, V. 256), شرح شرائط تبت ,شرح شرائط اخلاص شريف ; Bl. 13—78v die Suren 1; 2 der Anfang; 6; 18; 36; 48; 53; 55; 56; 59 von V. 18 an; 67; 69; 72; 78 bis 114; Bl. 80r—99v das arabische Gebet دعاء هزاريك نام mit türkischer Vorrede und dem Schlussgebet um Hilfe durch Hersagung der Fâtiḥa يوزده بر اوقونجق فاتحه دعاسى در; Bl. 100v—129v لغت حمزه بن شمشاد der alphabetische Wortindex von Ḥamza Bin Schamschâd zu den Privatgebeten اوراد des Scheich Pîr Muḥammad Bahâî, in welchem die arabischen Worte türkisch erklärt werden, dann Bl. 103v دعاء ,بونى اخفا ايله اوقيه جهريله اوقيه ,شرح اوراد پير بهائى, hierauf das Gebet selbst und دعاء ختم القران ,بعد قراءة پير محمد يقرأ هذا الدعاء ,اختتام; Bl. 119r—126r arabisch دعاء محرم الحرام ,دعاء مبين ,دعاء يس شريف ,دعاء مناجات بارى تعالى; Bl. 126v—129v قصيدهء استغفار oder الاستغفارة الشريفة eine Bittkasîde um Vergebung, wo jeder Vers mit أستغفر beginnt; Bl. 130v—139v verschiedene Gebete mit türkischen Belehrungen und Zaubermittel aller Art, جعفر صادقدن منقول در ,دعاء دولت ein Gebet, wo jeder neue Satz, die sämmtlich die Eigenschaften des Propheten schildern, mit dem folgenden Buchstaben des Alphabets anfängt, شيخ وفا حضرتلرينك اورادیدر; Bl. 140v—150r هذه الكلمات الفتح والظفر ويسمى الاوراد الفتحة, welche Gebete vom Anfange بسم الله الرحمن الرحيم اللهمّ افتح علينا وعلى امّة محمد ابواب خيرك الخ ihren Namen haben, شرح آيت سبع[1] ,شرح آيت حروف تهجى ,حساب كبير[2] nichts als die 28 Buchstaben und ihr Zahlenwerth; Bl. 150v—169v شرح خواص ,اسماء الحسنى ,سجود التلاوت فى القرآن العظيم اربعة عشر[4] ,شرح اسماء سبعة[3] ,خواص سورة الم ,اسم ودود

---

[1] Vgl. Leipz. Catal. S. 410, Col. 1 هفت آيت. — [2] Ebenda S. 425, Col. 1. — [3] بدى سم بو در بسم الله الرحمن الرحيم يا فتاح القلوب ، ويا كاشف الكروب ، ويا واهب العطايا ، ويا معطى المنايا ، ويا رازق البرايا ، ويا عطوف العواطف ويا رؤف الالطاف واللطائف ، افتح لنا ابواب رحمتك وفضلك وجودك يا كريم يا رحيم — [4] سجود التلاوة فى القران العظيم اربعة عشر

بازبند امير المؤمنين Bl. 170v — 179v ;شرح دعاء بواصر ,كريم آية الرابع[1] ,شرح آية الرابع,
دعاء معراج ,دعاء حضرت آدم پيغمبر und mehrere magische Zaubermittel; Bl. 181r
دعاء قسم ,دعاء مستجاب ,دعاء اذا وقعت[2] ,دعاء طاعون ,دعاء خطبهٔ حضرت ادم 200r —
دعاء شريف حاى (?) صوف Bl. 201v — 226v ;نور mit türkischer Erklärung, دعاء
دعاء رجال الغيب und das arabische Gebet شرح شرائط قرات اوقات[3] ,رجال الغيب
دعاء اسم ,دعاء خضر نبى mit dem Siegel, شرح مهر نبوت حضرت رسول صلعم selbst,
دعاء سرخ باد ,اعظم دعاء, sämmtlich mit türkischer Erklärung; Bl. 228v — 327v دعاء
دعاء ناد على[4] ,دعاء صلوات شريف كبير ,شرح خواص يس شريف ,شرائط فال قران , حاجت,
سورت ,دعاء صفر (ظفر ?) المظفر ,شرائط آية كريمهٔ ثم انزل[5] ,عقد اللسان ,دعاء رجال الغيب
دعوت ,دعاء براى حاجت ,دعاء براى محبت als Gebet mit Einschiebungen, فاتحة الكتاب
دعاء عهد نامه ,دعاء بعد صلوت الغدات ,صلاة الضحى ,صلوت صديقان ,دعاء مرجان ,الجن
دعاء قسم ,دعاء اذان ,عقد اللسان ,خواص فاتحة القرآن ,دعاء ايمان ,دعاء امام على ,شريف كبير
هياكل فرسان ,دعاء عنبر خان[6] ,دعوت الجن Zaubermittel zum Schutz der Reiter und
noch einige andere Gebete; Bl. 329v — 347v ترجمان دعوت الانس Zaubermittel,
شرح خواص كلمهٔ توحيد ,دعاء اولى ,مشائخ عظام واوليا اسماها ,علاج الصرع ,دعاء بشمخ,
شرح اسماء ,زيارت النبى صلعم Bl. 349v — 361v ;شرائط تبت ,دعاء جنازه ,تلقين كور
حضرت رسول صلعم; Bl. 361v — 392v قصيدة البردة die Burda von Buṣîrî nach dem
Inhalte in zehn Abschnitte فصول zerlegt mit türkischem Vorwort und türkischer
Interlinearübersetzung; Bl. 393r — 402r acht arabische doppeltgereimte Distichen,

---

فى الاعراف فرض وفى الرعد فرض وفى النحل فرض وفى بنى اسرائيل فرض وفى مريم فرض والاولى
فى الحج فرض والفرقان واجب والنمل سنت الم تنزيل واجب وص فرض وحم السجدة واجب
Vgl. Leipz. Cat. S. 414, Col. 2. — .والنجم سنت واذا السماء انشقت سنت واقرأ باسم ربك سنت

[1] هذا كريم آية الرابع بسم الله الرحمن الرحيم اللهم يا قادر يا قدوس يا قدير يا قيوم يا قدوس ،
يا قاهر يا قهار يا قوى يا قريب ، يا قابض يا قاضى الحاجات اعوذ بك من الشيطان الرجيم —
[2] S. Koran 56, V. 1. — [3] Man könnte اوقات قرات erwarten, und so wird es auch heissen
müssen. — [4] So benannt von den Worten im Gebet: ناد عليا مظهر العجائب. Vgl. Leipz.
Catal. S. 438, Col. 1. — [5] Sure 3, V. 148. — [6] S. Leipz. Catal. S. 436, Col. 1. — Ob خام
statt خان ?

شرح رجال الغيب, شرح خواصّ مطر النيسان[1] mit talismanischem Kreise und Quadraten. — Die Abschrift wurde vom Derwisch Muslim im Ramaḍân 1027 (August oder Sept. 1618) vollendet. — Schluss Bl. 403 r und Bl. 1 r von der Hand Tengnagel's die Worte: Nr. 33: Precationes et Capitula quaed. ex Alcorano Arab. et Turc.

403 Bl. (Bl. 1—2 r, 12 v—13 r, 31 r, 79, 100 r, 130 r, 139 v, 159 v, 165, 170 r, 180, 198 r, 200 v, 201 r, 209 r, 217 r, 227 r—228 r, 233 v, 237 r, 246 v, 256 v, 266 v, 267 r, 277 r, 297 r, 307 r, 317 r, 328 r—329 r, 348 r—349 r, 355 v—356 r, 402 v—403 r mit geringer Ausnahme leer) Duodez, 5½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî das Arabische, Dîwânî das Türkische, zierlich und sorgfältig zu 13 Zeilen, viel vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth, am obern Theile und am Anfange wasserfleckig. — A. F. 492 (344).

1755.

Gewöhnliches Gebetbuch: Bl. 1 v—37 r die Suren 36; 37, V. 1—21; 56; 67; 78; 86; 109 bis 114; Bl. 37 r—137 r Gebete mit türkischen Vorreden: دعاء كزيده, دعاء عظيم, دعاء شريف, دعاء مبارك, دعاء هيكل, دعاء اسم اعظم, نور, das in mehrere Capitel zerfällt und als Zaubermittel gilt, باب سورة الفتح und andere magische Formeln gegen allerhand Schmerzen; Bl. 137 v Schmuzseite und Bl. 138 r die Bemerkung, dass der letztere Theil wenigstens 27. Rabî' I 1067 (13. Jan. 1657) in Abschrift vollendet wurde.

138 Bl. Duodez, 3¾ Z. hoch, 2½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 7 Zeilen, flüchtig und wenig gefällig, doch lesbar und theilweise vocalisirt, Bl. 122 v—137 von anderer ungeübter Hand, Aufschriften roth. — Mxt. 286.

---

[1] هذا شرح خواصّ مطر النيسان وهو الذى يمطر فى الربيع بعد ما مضى من الحمل ثمانية عشر يوما الى ثلثين يومًا عن ابى عمر رضه قال كنا جلوسًا فدخل رسول الله صلعم وسلم علينا فرددناه عليه السلام فقال عليه السلام الا اعلمكم دواءً علّمنى جبرائيل عليه السلام حيث لا يحتاج الى دواء الاطبّاء فقال ابو بكر وعمر وعثمان وعلى رضى الله عنهم فما ذلك الدواء يا رسول الله فقال خذوا من مطر النيسان واقرؤا عليه فاتحة الكتاب سبعين مرةً وآية الكرسى سبعين مرةً وقل يا ايها الكافرون سبعين مرةً und so noch anderes siebzigmal herzusagen dann ist das Heilmittel gegen alle Schmerzen fertig. Vgl. Leipz. Catal. S. 432, Col. 1.

1756.

Ziemlich vollständiges Gebetbuch: Bl. 1r ein türkischer Brief verkehrt; Bl. 1v ein arabisches Gebet صفر آینده اوقناجق دعاء شریف بو در; Bl. 3v—46v die Suren 1; 6 mit türkischer Interlinearübersetzung; 36; 44; 55; 67; 78; 79; 85; 86; 92 bis 114; Bl. 47r—53v اوراد الشریفة, arabische Gebete zum Privatgebrauch von Jaḥjâ; Bl. 54r—138r arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, دعاء دولت, فرشته اوغلی عبد الجددن منقولدر mit der Angabe der Quelle دوازده امام فال mit dem Siegel, دعاء القرشة, das mit قرنيا anfängt, شرح مهر نبوت ,دعاء مستجاب دعاء, دعاء مرجان حجاز, دعاء خضر نبی, آیات مبارك. شرح mit der Erläuterung قران دعاء جشم زخم, دعاء طیر مبارك, دعاء صلوات النبی صلعم, حزب البحر und andere für die sieben Tage der Woche; Bl. 179r—200v ähnliche von grossen Scheichen entlehnte Gebete, die geheimen Kräfte von Suren خاصه فاتحه u. s. w., دعاء, دعاء فاتحه, دعاء عقد اللسان, دعاء رسول الله, دعاء عهد نامه, دعاء ختم القران, حروف, die drei letzten mit türkischem Vorwort; Bl. 204r—211v كتاب سلطان محمود, türkische Abhandlung über die Bestimmung der glücklichen oder unglücklichen Monatstage, geschrieben mitten im Monat Ramaḍân 1006 (April 1598);[1] Bl. 212r—213v شرح الانعام Auslegung der 6. Sure oder vielmehr des V. 73, welcher im mystischen Sinne türkisch erklärt wird; Bl. 214r—215r كتاب تعبير دوش oneirokritische Abhandlung, türkisch; Bl. 215v—220v كتاب سكر نامه اسكندر ذو القرنين Buch über die Weissagung aus dem Nervenzucken, das dem Alexander Ḏû'lḳarnein zugeschrieben wird, vom J. 1006;[2] Bl. 220v—225v arabische Gebete mit türkischen Erklärungen; Bl. 226r—227v نصيحت لقمان حكيم Rathschläge des weisen Loḳmân; Bl. 228r—231r Verschiedenes ähnlicher Art, darunter (statt هلاكی) باب دشمان هلاك und eine Abhandlung über die Stundenwählerei nach dem Ausspruche Abû Ma'schar Balchî's اختيارات ساعات روزها بر قول ابو معشر بلخی, türkisch.

231 Bl. (Bl. 2, 3, 9v, 10r, 96v—98r, 138v—178v, 201—203 leer) Duodez, 5¼ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weiss, Schrift, wie es scheint, von einer Hand zu 11 Zeilen, Naschî das Arabische, Ruḳ'a das Türkische, beides deutlich und jenes vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth. — Mxt. 204.

---

[1] Im J. 1006 regierte Muḥammad III., nicht Maḥmûd. — [2] Vgl. Leipz. Catal. S. 425, Col. 2.

1757.

Gebetbuch, ziemlich vollständig: Bl. 3r — 58r die Suren **6; 36; 44; 55; 67; 78; 102** bis **114; 1** und **2** der Anfang; Bl. 58r — 126v arabische Gebete mit türkischen erklärenden Vorreden, دعاء جميل, دعاء اسم اعظم, دعاء عرش, دعاء مرجان, دعاء شريف, دعاء حروف, دل باغی[1], دعاء مستجاب, آيات عشرة, دعاء نور, دعاء صلوات; Bl. 126v — 138v فال قرآن in gewöhnlicher alphabetischer Reihenfolge der Sätze; ausserdem magische Zaubermittel gegen befürchtete Übel; Bl. 139r — 252r Gebete wie oben, بازبند رسول صلعم, دعاء تاج, دعاء خضر پيغمبر, دعاء خضر الياس, دعاء مناجات قرآن, دعاء دولت, دعاء مقناطيس, دعاء قدح, دعاء هيكل الفرس Gebete zu Gott aus fast allen Suren des Korans, **3** bis **13, 15** bis **21, 24** bis **33, 35** bis **45, 47** bis **114**, denen der Sammler ein يا vorausschickt; Bl. 252r — 285r verschiedene magische Zaubermittel, Siegel und talismanische Formeln, mit Zauberkreisen und Quadraten, türkisch, خاصّه وفق, مهر شريف, مهر يوسف, اسم نوح, الجنّة والناس, دعاء عقد الاسلحة, مهر يوسف, مهر خضر الياس, مهر رسول, مهر نبوت محمد صلعم, مهر سليمان, das von zwei von der vorhergehenden und unter einander verschiedenen Händen geschrieben ist; Bl. 293v — 301v verschiedene Gebete, wie جفر علی, دعاء طاعون, die Schicksaltafel 'Alî's, in 11 Fächern perpendicular und 12 Fächern horizontal aus Buchstabenverbindungen zusammengesetzt und von anderer schlechter Hand hinzugefügt.[2] — Der Codex stammt aus dem 10. Jahrhundert, da ein Besitzer, Murâd Bin Ibrâhîm, sich im J. 998 (beg. 31. Oct. 1589) auf der ersten und letzten Seite einschrieb.

301 Bl. (Bl. 1 — 3r, 270v, 271r, 285v, 293r leer) Duodez, 3 3/4 Z. hoch, 2 3/4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî das Arabische, Dîwânî das Türkische, von einer Hand, zierlich, deutlich und das Arabische vocalisirt, zu 9 Zeilen, Aufschriften roth. — A. F. 533 (386).

1758.

Ein aus verschiedenen Theilen zusammengesetztes Gebetbuch: Bl. 1v — 32v Sure **6** von nachlässiger Hand zu 9 Zeilen; Bl. 33v — 46v Sure **36**; Bl. 47r — 181r arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, دعاء دولت mit den 99 Namen

---

[1] Vgl. Leipz. Catal. S. 438, Col. 1. — [2] Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 603, Nr. 4131.

Gottes, دعاء شريف ,دعاء نور ,دعاء قرنيا ,دعاء, das sechzehn eigenthümliche Wunderkräfte اون التى خاصيت besitzt, دعاء تسبيح ,دعاء ناد على ,دعاء جميل ,دعاء جيد كردان, فال قرآن ,دعاء اسم اعظم in gewöhnlicher Form. Von Bl. 33 v an bis hieher von einer sorgfältigen Hand zu 7 Zeilen; Bl. 183 r—186 r, wo der Text abbricht, und Bl. 188 v — 223 r verschiedene arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, und am Ende ناد على wiederum von anderer Hand in grösserer Schrift; Bl. 224 v — 225 v فال تكرار نامه, kleiner Zug zu 7 Zeilen, abermals eine andere Hand, mit der Unterschrift: Vollendet in der Mitte des Du'lka'da 975 (Mitte Mai 1568). Bl. 226 v später hinzugeschriebene Anrufungen und Gebete.

226 Bl. (Bl. 227 leer) klein Duodez, 3½ Z. hoch, 2¾ Z. breit, Papier weisslich, Schrift von verschiedenen Händen, keine zierlich, alle lesbar und vocalisirt, die vorhandenen Aufschriften und Einfassung roth, Stichwörter grün. Erträglich erhalten. — A. F. 539 (387).

1759.

Fragmentarisches Gebetbuch: Bl. 1 r — 2 r Gebet ohne Anfang; Bl. 2 r — 251 v arabische Gebete, نود ونه ,دعاء الفرج ,حزب النور ,دعاء مبارك قدح ,دعاء النور نام عظام die 99 grossen Namen Gottes, جهل اسم اعظم vierzig ausgewählte Namen Gottes, اختتام دعاء ,ده نام از هزاربك نام zehn Namen von den 1001 Namen Gottes, und so fort alle diese 1001 Namen oder Attribute Gottes mit der Anrufung يا und den Aufschriften دعاء ,دعاء حصار جهة غلبه بر اعدا مخصوص يوم الاحد ,ده نام ديكر دعـاء كنج العرش ,جهة نصرت بر اعدا مخصوص يوم الاثنين arabisch und türkisch; Bl. 167 v — 172 r دعاء حذيفة اليمانى ,دعاء حضرت خضر Gebet des Ḥuḏeifa al-Jamânî Bl. 172 r — 237 v zur Erlangung aller Wünsche لحصول جميع المقاصد والمرام; Bl. 237 v — 251 r صلوات كبير Anrufungen Muḥammad's nach Art einer Litanei, denen reicher Segen بركات كبير zugeschrieben wird, Alles arabisch. — Aḥmad Bin Ḥâdschî Muḥammad al-Makkî al-Ustâdî aṭ-Ṭeisî vollendete die Abschrift zu Brusa im J. 951 (beg. 25. März 1544). — Bl. 252 von anderer Hand دعاء عبد الواسع الهمدانى ein Gebet 'Abdalwâsi's al-Hamadânî und andere arabische Gebete, die mitten im Text abbrechen.

252 Bl. Duodez, 4¾ Z. hoch, 3¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, sehr zierlicher, deutlicher, vocalisirter Koranzug zu 7 Zeilen, Aufschriften und Einfassung golden. Gut erhalten. — A. F. 512 (329).

1760.

Gewöhnliches Gebetbuch: Bl. 1v دعاء حضرت رسول صلعم; Bl. 2v roheste Abbildung wie es scheint eines Thrones; Bl. 3r—11v Sure 36; Bl. 12r—81r arabische Gebete mit türkischen Erklärungen, دعاء خضر, دعاء امام, andere ohne Aufschriften, دعاء النور, دعاء الدولت والسعادت mit den neunundneunzig Namen Gottes, zuletzt ein gewöhnliches فال نامه.

81 Bl. (Bl. 2r Schmuzseite) klein Duodez, 3³/₄ Z. hoch, 2³/₄ Z. breit, Papier weissgelb, Schrift scheinbar von einer Hand, aber wechselnd, Naschî zum grossen Theil recht deutlich und gefällig zu 7 Zeilen, durchaus vocalisirt, Aufschriften roth. — A. F. 526 (398).

1761.

Gebetbuch: Bl. 1v—61r Sure 6 von خلقكم من طين V. 2 an; Bl. 61v—146r arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, دعاء اسم, دعاء نور, دعاء قدح, عقد لسان, دعاء جبل, دعاء مستجاب, اعظم; Bl. 146r—214v andere Gebete gegen Krankheiten und Drangsale verschiedener Art, z. B. دعاء علم, magische Zaubermittel und abergläubische Formeln, Erklärung von Siegeln in Capiteln.

214 Bl. klein Duodez, 3³/₄ Z. hoch, über 2¹/₂ Z. breit, Papier schmuzigweiss, Naschî zu 7 Zeilen, wenig gefällig, doch deutlich und vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter bisweilen roth. — A. F. 530 (397).

1762.

Altes Gebetbuch, Bl. 1—10 und wahrscheinlich Bl. 127v—133r von ungeübter Hand restaurirt: Bl. 1v—106v verschiedene arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, دعاء الهياكل, دعاء مستجاب, دعاء نور, دعاء سيف, دعاء اسم اعظم, دعاء قرنية السعة, oder abgekürzt قرنى; Bl. 107r—127r magische Zaubermittel zur Abwendung von Schmerzen und Übeln vieler Art mit Gebeten, zum Theil in besondern Capiteln; Bl. 127v—133r ähnliche talismanische Formeln und Zaubermittel. — Nach Bl. 127r wurde die Abschrift im J. 851 (beg. 19. März 1447) vollendet, und Bl. 1r nennt sich als Besitzer im J. 931 'Abdallâh Ma'tûḳ Ḳara Amîn, der wahrscheinlich die erwähnten Blätter restaurirte.

133 Bl. Duodez, 3¹/₄ Z. hoch, 2¹/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 7 Zeilen, etwas flüchtig, nicht ungefällig und deutlich. — A. F. 545 (378).

1763.

Gebetbuch mit der Inschrift in Uncialen Bl. 1 r: Strigonio recepto anno Dñi CIↃIↃXCV. Hic libellus turcicus captus bibliothecaeque dicatus a Jobo Hartmanno Enenkelio Albrechtsbergio Libero Barone Hoheneccio Austrio. — Bl. 1 v — 95 r arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, شرط يمين, دعاء رمضان mit talismanischen Figuren und Formeln in verschiedenen Kreisen, denen auf zierliche Weise Anrufungen eingeschrieben sind, دعاء هيكل in sieben هيكل,[1] دعاء نور, دعاء جميل und ein Gebet, grossentheils aus Koranstellen so zusammengesetzt, dass nach alphabetischer Reihenfolge jeder neue Satz mit einem der folgenden Buchstaben anfängt; Bl. 95 v — 119 r nach Capiteln vertheilte Zaubermittel; Bl. 119 v — 127 v شرح دعاء اسماء الحسنى.

127 Bl. Duodez, $3^1/_2$ Z. hoch, $2^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîḳ zu 5 Zeilen, nicht gefällig, doch deutlich und vocalisirt, Aufschriften, Stichwörter und die Ausschmückung der Amulete roth. — A. F. 531 (367).

1764.

Gebetbuch: Bl. 1 v — 159 r arabische Gebete mit türkischen Belehrungen, اولو تسبيح, دعاء پيغمبر, دعاء برده, دعاء صلوات, دعاء نور معظم, دعاء مستجاب, دعاء قدح دعاء, دعاء بورك, دعاء عرش, دعاء مصطفى, دعاء مبارك, دعاء توحيد, دعاء عظيم وشريف عظم, دعاء سين; Bl. 159 r — 191 v magische Zaubermittel bestehend in nach Capiteln abgetheilten talismanischen Quadraten und Zeichen, hauptsächlich zur Vertreibung körperlicher Übel.

190 Bl. (Bl. 151 v — 153 v und Bl. 191 v — 196 leer) Duodez, $3^3/_4$ Z. hoch, über $2^3/_4$ Z. breit, Papier weiss, Naschî das Arabische und Dîwânî das Türkische, von einer Hand zu 8 Zeilen, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. — A. F. 538 (390).

1765.

Gewöhnliches Gebetbuch: Bl. 1 v — 36 v die Suren 1; 36; 67; 78; 112 bis 114; 1 und der Anfang von 2; Bl. 37 r — 82 v arabische Gebete ohne Aufschriften, untermischt mit türkischen Erklärungen und magischen Zaubermitteln; Bl. 83 r — 122 v verschiedene Gebete, z. B. دعاء حراى, andere ohne Aufschriften,

---

[1] Leipz. Catal. S. 442, Col. 1.

arabisch mit türkischer Erläuterung; Bl. 91 v rohe Abbildung des zweischneidigen Schwertes 'Alî's, Dû'lfaḳâr.

122 Bl. Duodez, $3^3/_4$ Z. hoch, gegen $2^3/_4$ Z. breit, Papier weiss mit einigen braunrothen Blättern, Naschî in grössern und kleinerm Zuge zu 7 Zeilen, grossentheils von einer Hand, flüchtig, doch deutlich und vocalisirt. — A. F. 528 (393).

1766.

Ein aus drei Bruchstücken zusammengetragenes Gebetbuch: Bl. 2 v — 20 v arabische Gebete ohne Überschriften mit türkischen Belehrungen von einer Hand, mitten auf Bl. 20 v abbrechend; Bl. 21 r — 58 v türkische Auseinandersetzung über die geheimen Eigenschaften und Wunderkräfte der 99 Namen Gottes nach Muḥammad (Ibn) al-'Arabî, von anderer Hand und mitten in der Auslegung des 37. Namens abbrechend; Bl. 59 r — 65 r arabische Gebete ohne Überschrift mit türkischer Erklärung. Der Anfang fehlt; Bl. 66 r — 79 v und Bl. 87 v — 93 v entweder leer oder nur Geringfügiges enthaltend; Bl. 80 r — 87 r Sure 36 von abermals neuer Hand und umgekehrt; Bl. 93 r eine talismanische Figur.

93 Bl. (Bl. 1 — 2 r Schmutzblatt) Duodez, $3^3/_4$ Z. hoch, $2^1/_2$ Z. breit, Papier schmutzigweiss, Naschî das Arabische von verschiedenen Händen zu 7 Zeilen, theilweise nicht ungefällig, theilweise roh, das Türkische mehr oder weniger dîwânîartig. — Tengnagel. — A. F. 529 (396).

1767.

Gemischtes Gebetbuch: Bl. 1 v — 23 v die Suren 36; 67; 78; 112 bis 114; 1; Bl. 24 v — 42 v türkische Erklärung der 99 Namen Gottes; Bl. 42 v — 58 r magische Zaubermittel und talismanische Formeln, zum Theil nach Capiteln behandelt; Bl. 58 v — 85 v دعاء اسماء مبارك in Capitel getheilt mit talismanischen Formeln, دعاء اسماء حسنى, دعاء مستجاب; Bl. 85 v — 105 v magische Zaubermittel, wie die Sure يس und einzelne Stellen aus andern Suren mit Ziffern in talismanische Quadrate vertheilt und deren auf Magie beruhende Erklärung; Bl. 109 v — 123 v فال قران ganz gewöhnlich; Bl. 124 r — 154 v arabische Gebete mit türkischer Erklärung, دعاء قدح und andere in Capiteln mit talismanischen Formeln und Quadraten.

154 Bl. (Bl. 24 r, 98 v, 106 — 109 r leer) Duodez, $3^1/_2$ Z. hoch, gegen $2^3/_4$ Z. breit, Papier weiss, Naschî von mehrern Händen zu 7 Zeilen, theils feiner, theils

stärker, mehr deutlich als gefällig, das Arabische grösser, Aufschriften, Stichwörter und zum grossen Theil die Einfassung roth. — A. F. 535 (395).

1768.

Ein am Ende defectes Gebetbuch: Bl. 1v—47v arabische Gebete mit türkischem erläuternden Vorwort, دعاء, دعاء مبارك, دعاء رسول صلعم, دعاء جبرائيل, شرح مهر بزركوار Bl. 47v—56v; دعاء نور, دعاء مستجاب, دعاء ايمان, دعاء جميل, حاجت صفت خاتم مبارك, beide türkisch; Bl. 57v — 85v türkische Erläuterung der wunderbaren Eigenschaften der Namen Gottes nach Schihâb-ad-dîn (Suhrawardî). Mit der Auslegung des 33. Namens hört der Codex auf und es folgen noch einige Gebete.

85 Bl. Duodez, gegen 3½ Z. hoch, gegen 2¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 8 Zeilen, flüchtig, deutlich und vocalisirt, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. — A. F. 542 (400).

1769.

Gebetbuch von verschiedenen Händen und defect: Bl. 1r—16r Sure 36, wovon zwischen Bl. 3 und 4 ein Blatt mit Vers 29 bis 38, ebenso zwischen Bl. 4 und 5 mit V. 47 in der Mitte bis V. 55 in der Mitte, und zwischen Bl. 6 und 7 mit V. 77 bis an's Ende der Sure und der Anfang der folgenden Sure 67 bis V. 9 in der Mitte fehlt; 78; 97; 105 bis 107; 114; Bl. 16r—77v arabische Gebete ohne Überschriften, zum Theil mit türkischer Erläuterung und einige mit magischen Formeln und in Capitel abgetheilt, Bl. 55v فال قران; Bl. 79v — 80r türkische Verse von anderer Hand; Bl. 83v—96v Gebete mit türkischem Vorwort von anderer gefälliger Naschîhand zu 9 Zeilen; Bl. 97v türkische Notiz und Schluss.

97 Bl. (Bl. 78r—79r, 80v—83r, 97r theils leer, theils Schmuzblätter) Duodez, über 3½ Z. hoch, 2½ Z. breit, Papier schmuzig hellgelb, Naschî zu 9 Zeilen, nachlässig und deutlich, Verspuncte und die vorhandenen Überschriften roth. Mehrere Blätter ausgeflickt. — Mxt. 476.

1770.

Gebetbuch, in mancher Beziehung eigenthümlich: Bl. 1v — 42v دعاء جلجلوتيه … Gebete die Geister (Dschinnen) zu beschwören, ziemlich ausführlich und in

Capitel vertheilt, dann andere Gebete und magische Formeln in talismanischen Quadraten und Zeichen gegen Pest und andere Übel, Alles in losen Capiteln, z. B.

دلاوى ٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥	الادى م ١١١١٢٩٨ كا و ٥٥

und so fort, ein Amulet طلم mit ähnlicher magischer Zusammensetzung, دعاء قرسته mit dem Anfange بسم الله قرشتا und der Erläuterung, verschiedene aus talismanischen Ziffern zusammengesetzte Formeln; Bl. 36v—38r (?) قلم هندى مدكى oben die arabischen Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge, darunter die indischen, theils in Zifferform, قلم اخر die arabischen Buchstaben, darunter die fremden Zeichen in Buchstaben und Ziffern, قلم من ترجمة الملوك, من ترجمة الحكماء, قلم من المعجمة, überall oben die arabischen Buchstaben, darunter die in den Überschriften angedeuteten fremden Zeichen; Bl. 40r ein vollständiger Talisman; Bl. 43v—62r horoskopische und astrologische Formeln nach der Überlieferung des ʿAbdallâh Bin Hilâl عبد الله ابن هلالده روايت اولنور كه الخ mit dem horoskopischen Zodiakus und horoskopischen Tafeln, Gebete unter Anrufung der Erzengel, فصل قرآن über die 29 Buchstaben des Alphabets und ihre magische Kraft, فصل آفتاب über die Sonne als Beherrscherin der himmlischen Sphäre فلك, die unglücklichen Tage در بيان ايام نحسات u. s. w., die Mondphasen هلال محرم ، هلال صفر ، هلال ربيع الاول الخ, die Wochentage; Bl. 55v horoskopische und astrologische Formeln nach der Überlieferung des Fürsten der Gläubigen ʿAlî باب روايتدر امير المؤمنين على u. s. w., darunter die Siegel der Erzengel, über die die Tagesstunden beherrschenden Planeten, und Bl. 61v nach der Überlieferung des Propheten Daniel هذا كتاب علم دانيال بو در mit talismanischen Quadraten; Bl. 62v—65r دعوة فاتحه شريف mit talismanischer Zugabe; Bl. 65v—71r باب اصحاب الكهف, رجال الغيب; Bl. 71v—92v von anderer incorrecter Hand Verschiedenes derselben Art ohne Überschriften, darunter باب محلب الطاس للتسخير Gebrauch des Bechers zur Beschwörung, دعاء سيف, قرقلر اسمنك خاصتى die geheimen Eigenschaften von vierzig Namen von Heiligen, die sämmtlich genannt werden, ferner Liebeszauber, خواص سوره اخلاص die geheimen wunderbaren Eigenschaften der 114. Sure. — Auf der innern Seite des hintern Einbanddeckels die Worte: Spolium mihi a Dño Hansch donatum.

92 Bl. (Bl. 74r, 89r, 90r, 91v, 92r leer) Duodez, 5½ Z. hoch, über 3¾ Z. breit, Papier hellgelb und fleckig, Naschî zu 10 Zeilen, flüchtig nach links und bis Bl. 71r von einer Hand, Überschriften und Stichwörter roth. — A. F. 496 (361).

1771.

Gebetbuch: Bl. 1v—58v die Suren 6; 36; 48; 55; 56; 67; 78; 112 bis 114; Bl. 58v—61r آيات بينات sieben einzelne Verse aus dem Koran mit kurzer türkischer Erklärung, welche diesen Versen besondere heilsame Wirkung zuschreibt; Bl. 61v—62v دعاء محرم arabisches Gebet mit türkischem Vorwort darüber, wie es den durch das Schicksal bestimmten Tod اجل قضا zu ertragen muthig mache; Bl. 63r die Namen der Siebenschläfer اسماء اصحاب الكهف, nämlich يمليخا, مكشلينا, مشلينا, مرنوش, دبرنوش, شاذنوش, كفشططيوش und قطمير der Hund; Bl. 63v—65r die heiligen Namen Gottes الاسماء الحسنى; Bl. 65r—66r die Namen Muḥammad's; Bl. 66v—69r die Personenbeschreibung حليه von Muḥammad, Abû Bakr, 'Umar, 'Uṯmân und 'Alî in Kreisen. — Bl. 69v—73r sind von roher Hand in Naschî arabische Gebete mit türkischer Einleitung und ohne Überschrift, und Bl. 73v abermals ein arabisches Gebet دعاء افطار von anderer Hand angehängt.

73 Bl. klein Octav, 6½ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî schöner Koranzug zu 9 Zeilen, deutlich und vocalisirt, der Rahmen für die weissen Aufschriften, die Rosetten als Verspuncte und die Einfassung golden. — Mxt. 678.

1772.

Ein kurzes Gebetbuch: Bl. 1r—10v مرحوم شيخ سلمان البنوفرى حضرتلرندن تقلندندر ein vom Scheich Suleimân al-Banûfarî entlehntes Gebet, Gebete ohne Aufschriften, zum Theil mit kurzer arabischer Belehrung darüber, wie vielmal dieselben zu sprechen sind u. s. w. Am Rande von Bl. 1v—2r und Bl. 10r persische Bemerkungen über den Ursprung und Gebrauch der betreffenden حرز genannten Gebete und ihre Verfasser z. B. 'Alî.

10 Bl. Duodez, 5½ Z. hoch, 3½ Z. breit, Papier gelblich, Naschî zu 7 Zeilen, Koranzug, deutlich und vocalisirt, Satzpuncte roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten. — Mxt. 524.

RECHTSWISSENSCHAFT.

a. Rechtsgrundlehre.

Arabisch.

1773.

شرح مختصر المنتهى

Commentar, welchen der wiederholt erwähnte und im J. 791 (beg. 31. Dec. 1388) gestorbene Sa'd-ad-dîn Mas'ûd Bin 'Umar at-Taftâzânî zu dem Auszug verfasste, welchen der malikitische Scheich und Imâm Dschamâl-ad-dîn Abû 'Amr 'Uṯmân Bin 'Umar, bekannt unter dem Namen Ibn al-Ḥâdschib und 646 (beg. 26. April 1248) gestorben, aus seinem منتهى السؤال والامل فى علمى الاصول والجدل d. i. „das höchste Ziel des Verlangens und der Hoffnung über die beiden Wissenschaften der Grundlehren des Rechts und der Beweislehre" selbst verfertigte und der unter dem Namen مختصر المنتهى „der Auszug aus dem höchsten Ziel" oder مختصر ابن الحاجب „der Auszug des Ibn al-Ḥâdschib" in Aller Hände ist. Vgl. H. Ch. *VI*, S. 170, Nr. 13126. — Der Commentar beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذى وفقنا للوصول الى منتهى اصول الشريعة الغرّاء الخ, und der Verfasser preist ebenso das Grundwerk, wie den vortrefflichen Commentar dazu von dem im J. 756 (1355) gestorbenen 'Aḍûd ad-dîn 'Abdarraḥmân al-Îdschî, zu dem der seinige gleichsam nur leicht hingeworfene Glossen تعليق حواشى enthalte, die man von ihm wünschte, um den schweren Schleier des Buches zu lüften. Es ist ein Commentar قوله, und Taftâzânî vollendete die Sammlung dieser lehrreichen Bemerkungen هذه الفوائد, wie am Ende Bl. 124r bemerkt ist, am 10.* فى العشر Ḏû'l-ḥiddscha 770 (16. Juli 1369) in Chuwârazm, sowie 'Alî Bin Aḥmad Bin Muḥammad Bin Muḥammad Bin 'Ubeid al-'Abbâdî al-Mirdâsî as-Sullamî نسبا al-Chaḍrâmî اصلا al-Ḳeiruwânî نشأة asch-Schamanî (oder الشهنى?) شهرة, wohnhaft in Tunis, 5. Ṣafar 911 (8. Juli 1505).

124 Bl. breit Octav, 8¼ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî, magribinischer Zug, ausserordentlich klein, blass und gedrängt zu 33 Zeilen und weniger, doch an sich deutlich. Gut erhalten. — A. F. 150 (250).

1774.

التوضيح فى حل غوامض التنقيح

Die Erläuterung über die Lösung der dunkeln Stellen im Tanḳîḥ al-uṣûl d. i. „die kritische Prüfung der Rechtsgrundsätze“. Beide, Commentar und Grundwerk, haben einen und denselben Verfasser, den Richter Ṣadr asch-scharî'a II 'Ubeidallâh Bin Mas'ûd al-Maḥbûbî al-Buchârî, der 747 (beg. 24. April 1346) oder nach Andern zwei Jahre früher starb, und beide gleich anerkannten Werth. Vgl. den langen Artikel bei Ḥ. Ch. *II*, S. 443—450. — Der Verfasser, welcher den Commentar Bl. 1v mit den Worten: حامدًا لله اولا وثانيا ولعنان الثنا اليه ثانيا وعلى افضل رسله محمد الخ, und das Grundwerk ebenda also beginnt: اليه يصعد الكلم الطيب الخ, bemerkt, dass er nach Vollendung des letztern zur Erklärung der schwierigen Stellen desselben übergegangen sei, dass alsbald sich Abschriften von ihm verbreitet hätten, mit ihnen aber auch Veränderungen, Weglassungen und Zusätze, und dass er daher in dem Commentare den ursprünglichen Text wiederhergestellt habe, ein Verfahren ganz dem ähnlich, wie er es bei der Commentirung der Wiḳâja (s. Nr. 1782) festgehalten hatte. Er brachte den gemischten Commentar, in welchem dem Texte allemal ein rothes ص d. i. المصنّف, dem Commentar ein ش d. i. شرح vorangeht, einer nur in allgemeinen Ausdrücken bezeichneten Grösse حضرة ملك ملوك الاسلام غياث الحقّ والدنيا والدين شمس الاسلام وبدر المسلمين المؤيد dar. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin Abî'lfaḍl Bin Muḥammad Bin Abî'lfaḍl Bin 'Abdalwâḥid Charûf (Charûb?)[1] al-Anṣârî az-Zihânî (? الزهانى) at-Tûnisî Sonntags 12. Ramaḍân 938 (18. April 1532). — Schluss Bl. 138r, an welchem unmittelbar ein فصل من كلام المؤلف فى المناسبة والملائمة والتاثير bis Bl. 139v angehängt ist.

---

[1] خَرُوف als Eigenname findet sich auch anderwärts, z. B. im Ibn Challikân, Ausg. Wüstenfeld's im Namenindex S. ٤١, Col. 2, Z. 5 على بن خروف.

139 Bl. breit Octav, 8 Z. hoch, gegen 5³/₄ Z. breit, Papier weiss, Schrift magribinisch, klein zu 25 Zeilen und deutlich, Aufschriften und die Siglen ص und ش roth, da und dort Textberichtigungen und Bemerkungen nebst Angabe des Inhalts am Rande. Gut erhalten. — A. F. 168 *a* (349).

1775.

التلويح فى كشف حقائق التنقيح

Die Andeutung über die Enthüllung der Wahrheiten des Tanḳîḥ al-uṣûl, ein zweiter Commentar, und zwar der umfangreichste und vorzüglichste zu dem ebengenannten Werke, von dem schafiitischen Scheich und Imâm, dem scharfen Denker Sa'd-ad-dîn Mas'ûd Bin 'Umar at-Taftâzânî, der im J. 791 oder zu Anfang des J. 792 (beg. 20. Dec. 1389) starb. — Er nahm bei dieser Arbeit ausser dem Grundtext auch auf den vom eigenen soeben genannten Verfasser Ṣadr asch-scharî'a II geschriebenen Commentar Tauḍîḥ Rücksicht وان كتاب التنقيح مع شرحه المسمّى بالتوضيح للامام المحقق — صدر الشريعة والاسلام — كتاب شامل لخلاصة كلّ مبسوط وافى ونصاب كامل من خزانة كلّ منتخب كافى الخ. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 444. — Der Codex, welcher Bl. 1—2r eine Reihe Auszüge[1] von der Hand seines Abschreibers enthält, beginnt Bl. 2v mit den Worten: الحمد لله الذى احكم بكتابه اصول الشريعة الغرّا الخ, und der Commentar ist ein Commentar قوله d. h. den Worten des Grundwerks ist allemal das Wort قوله vorausgeschickt, ohne dass dessen Text vollständig eingeflochten wäre. Taftâzânî vollendete diese Arbeit Montags den 29. Ḏû'lḳa'da 758 (13. Nov. 1357), wie er Bl. 268r selbst bemerkt, und der Abschreiber des vorhergehenden Codex Muḥammad Bin Abî'l-faḍl Bin Muḥammad Bin 'Abdalwâḥid Charûf al-Anṣârî at-Tûnisî, Malikit dem Ritus nach, Sunnit dem Glaubensbekenntniss nach und Muḥammadî dem Orden

---

[1] Darunter المقدمة بفتح الدال وكسرها من شرح محصول للقرافى اسم مفعول او اسم فاعل ان لاحظت ان المقدمة تُقَدِّمنا لمقصودنا فالكسر او نحن نُقَدِّمها لنبنى عليها مقصودنا فالفتح. قال فى الصحاح وغيرها ومقدمة الجيش مكسورة الدال ففى اول الجيش (hier fehlt etwas wie الكسر لازم) ولم ارهم حكموا فيها خلافا فكانه غلب عليها اسم الفاعل من جهة انها تقدّم الجيش والجيش يتبعها شرح محصول للقرافى

nach التونسى مولدا ومنشا المالكى مذهبا السنى عقيدة المحمدى طريقة Montags den 13. Rabî' II.

268 Bl. breit Octav, 8 Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî magribinischer Zug, klein zu 26 Zeilen, ziemlich gefällig und deutlich, Stichwort قوله und bisweilen فان قلت roth, Stichwörter roth überstrichen, Glossen und Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. — A. F. 167 (251).

---

b. Rechtslehre.

Arabisch.

1776.

Fünferlei.

1. Bl. 1v—2r: Auszüge und Bemerkungen, darunter ein Inhaltsverzeichniss des folgenden juridischen Handbuchs Ḳudûrî's nebst Angabe der Seitenzahlen, und ein غره نامه von Muḥammad Efendi Birgilî d. i. eine kleine Schrift, die dazu dient aufzufinden, welcher Wochentag in bestimmten Jahren zugleich der erste Tag jedes Monates ist.

2. Bl. 2v—66r: مختصر القدورى

Das allbekannte juristische Handbuch über die abgeleiteten Rechtslehren فروع nach dem Ritus Abû Ḥanîfa's, von dem im J. 428 (beg. 25. Oct. 1036) gestorbenen Imâm Abû'lḥusein Aḥmad Bin Muḥammad al-Ḳudûrî al-Bagdâdî, eine der am meisten commentirten, glossirten und in Auszug gebrachten Schriften. Vgl. Ḥ. Ch. *V*, S. 451—459; Ibn Challikân Nr. 9; Ann. Musl. *III*, S. 92; Ibn Ḳuṭlûbugâ S. 5, Nr. 13; Zenker Nr. 1417 und 1442. — Dieses kurze aber inhaltreiche Compendium, mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين الخ, führt in der Jurisprudenz des Islâm vorzugsweise nur den Namen das Buch الكتاب (s. Ḥ. Ch. *V*, S. 30) und behandelt die folgenden Capitel, deren Inhalt uns nicht vergessen lässt, dass die muhammadanische Theologie und Jurisprudenz eine Quelle haben und sich gegenseitig wesentlich berühren: كتاب الطهارة, worin auch das kanonische Gebet صلوة

aufgenommen ist — الزكوة — الصوم — Bl. 30r الحج — النكاح — المحرمات — الرضاعة — اللقطة — اللقيط — السرقة — الحدود — الايمان Bl. 41r — العتاق — النفقة — الطلاق — — الذبائح — العارية — الوديعة — الغصب Bl. 52r — الكراهية — المفقود — الآبق — — الاجارة — البيوع oder الشرى — الهبة — الوقف — الشركة والمضاربة — الاضحية — الصلح — الكفالة — الوكالة — الاقرار — الدعوى — الشاهد — ادب القاضى Bl. 60r — الحكايات — الوصايا — الديات — الاكراه — الاشربة — المساقاة والمزارعة — الرهن. Diese einzelnen Bücher كتاب oder Hauptstücke zerfallen in Abschnitte فصول, und überall sind Rand- und Interlinearglossen angebracht. — Die Abschrift besorgte Ḥusein, der Student oder Softa السوخته in Belgrad in der Schule des Jaḥjâlî Muḥammadpascha فى مدرسة يحيالى محمد باشا.

3. Bl. 66v—68r: كتاب الشفعة

Das Buch über das Recht, von einem gemeinschaftlichen Besitzthum den dem Andern oder Mehreren angehörigen Theil im Falle des Verkaufs für den gehörigen Preis zu seinem Antheil hinzuzukaufen oder ihm einzuverleiben; ein aus dem Werke جامع الفتاوى 'Abdalganîzâda's ausgezogener Artikel. — Bl. 68v und 69r Auszüge aus Commentaren und andern Schriften.

4. Bl. 71r:

قصيدة لابن الحاجب موشحة بالاسماء المؤنثة

Eine Kasîde auf انْ, von dem Grammatiker Ibn al-Ḥâdschib, die weiblichen Nennwörter enthaltend, welche ihrer Form nach männlichen Geschlechts sein sollten.[1] Dreiundzwanzig Distichen, deren erstes so lautet:

نفسى الفداء لسائل وافانى ۰ بمسائل فاحت كغصن البان

Ein zweites Exemplar s. Nr. 1805, 1.

5. Bl. 71v—105r: تحفة الملوك فى الفروع

Geschenk für die Fürsten über die abgeleiteten Rechtslehren, von Zein-ad-dîn Ibn as-Sarrâdsch Muḥammad Bin Abî Bakr Ḥasan Bin 'Abdalḳâdir ar-Râzî, der zur Zeit des Ortokiden al-Malik as-Sa'îd, des Sohnes Alparslan's (reg. 637—653 = 1239—1255) schrieb

[1] Wahrscheinlich fehlen zwischen Vers 17 und 18 zwei Distichen, da für dieselben leerer Raum gelassen ist. Doch hat auch das zweite Exemplar 23 Distichen.

und nach 668 (beg. 31. Aug. 1269) lebte. Vgl. H. Ch. *II*, S. 240, Nr. 2673. — Dieses Handbuch, مختصر فى علم الفقه wie in der Einleitung steht, das weder obigen Titel noch seinen Verfasser nennt und mit den Worten beginnt: الحمد لله ربّ العالمين وسلام على عباده الذين اصطفى الخ, wurde für einen Freund verfasst und behandelt nur zehn der wichtigern Capitel der Jurisprudenz, die wieder in Abschnitte فصول untergetheilt sind: 1. Bl. 71 v كتاب الطهارة; 2. الصلوة; 3. Bl. 83 r الزكوة; 4. الصوم; 5. الحج; 6. Bl. 91 r الجهاد; 7. الصيد والذبائح; 8. الكراهية; 9. Bl. 101 r الفرائض; 10. الكسب مع الادب. — S. ein zweites Exemplar Nr. 1788, 1.

105 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 17 Zeilen, cursiv, nicht ungefällig und deutlich von einer Hand, Überschriften, Stichwörter, Abtheilungen und bis Bl. 21 auch die Einfassung roth, mit Rand- und Interlineargiossen und Textberichtigungen. — A. F. 303 (265).

1777.

Ein dem Ḳudûrî ähnliches juristisches Handbuch, dessen Anfang fehlt und mit ihm Titel und Name des Verfassers, die trotz aller Vergleichungen nicht zu bestimmen waren. Ausserdem ist der Codex verbunden, so dass Bl. 10—18, an welches letztere sich Bl. 39—68 anschliesst, vor Bl. 2 gehören und auf Bl. 9 das Bl. 69 flg. folgen muss. Das كتاب الطهارة und der Anfang des كتاب الصلوة bis ziemlich zum فصل فى قيام شهر رمضان fehlen, und die ersten Worte Bl. 1r lauten ان لا ان يقرأ فى الاخرين فانه يقضى فى الاولين فقط. Die gestörte Reihenfolge der Capitel würde berichtigt folgende sein: Bl. 1 und 10—14 als Ende des Buchs vom kanonischen Gebet; Bl. 15 r كتاب الزكوة; Bl. 39 r كتاب الصوم; Bl. 42 r كتاب الحج; Bl. 51 v كتاب النكاح; Bl. 57 r كتاب الرضاع; Bl. 57 v كتاب الطلاق; Bl. 4 r كتاب العتاق; Bl. 7 v كتاب الايمان; Bl. 72 r كتاب الحدود; Bl. 76 r كتاب السرقة und nun der Ordnung nach die gewöhnlichen Hauptstücke oder Bücher mit ihren Capiteln ابواب und Abschnitten فصول. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin Jûsuf 15. Scha'bân 933 (beg. 17. Mai 1527) für den Emîr Ibrâhîmbeg Bin 'Umarbeg. — Schluss Bl. 149 v.

149 Bl. (Bl. 150 r leer, Bl. 150 v—151 r Notizen und Auszüge von verschiedenen Händen) breit Octav, 7¾ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî, nasta'lîḳartig zu 15 Zeilen, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, viele Rand- und Interlineargiossen. Sonst gut erhalten. — Mxt. 682.

1778.

شرح سير الكبير

Commentar zu dem grössern Werke über das Kriegsrecht. — Verfasser des Hauptwerkes السير الكبير ist der Imâm und zweitgrösste Schüler Abû Ḥanîfa's[1] Muḥammad Bin al-Ḥasan asch-Scheibânî, zuerst Richter von Rakka unter dem Chalifate Harûn ar-Raschîd's, und dann von Rei, bis er 58 Jahre alt an demselben Tage mit Kisâî الكسائى im Jahre 189 (beg. 8. Dec. 804) starb. Er ist Verfasser der: السير الصغير, السير الكبير, الجامع الكبير, المبسوط, الاصول und الزيادات, ferner der Schriften الامالى, نوادر und هارونيات, letzteres Fragen, welche er in Rakka sammelte. — Sein grösseres Werk über das Kriegsrecht ist zugleich sein letztes juristisches, und deshalb überlieferte es auch nicht Abû Ḥafṣ aus seinem Munde. Er schrieb es, nachdem er Irak verlassen hatte, und erwähnt deshalb auch nicht seinen Mitschüler und Lehrer Abû Jûsuf wegen der aus Neid zwischen Beiden festgewurzelten Feindschaft mit Namen, sondern indirect mit den Worten „der (gewisse) glaubwürdige Mann hat mir berichtet" اخبرنى الثقة. Vorher hatte er das kleinere Werk über das Kriegsrecht السير الصغير geschrieben, und als dieses in die Hände 'Abdarraḥmân's Bin 'Amr al-Auzâ'î الاوزاعى, eines syrischen Gelehrten, kam und man ihm als Verfasser Muḥammad den Irakaner العراقى nannte, dieser aber die Unmöglichkeit behauptete, dass Leute aus Irâk das Kriegsrecht und die Feldzüge des Propheten schreiben könnten, indem dessen Gefährten aus dem Gebiete von Syrien und Ḥidschâz waren, nicht aus dem erst später eroberten Irâk, so verdross diese Äusserung Muḥammad und er schrieb nun das grössere Werk. — Alles Weitere berichtet nach der Einleitung Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 637 — 638), der aber unter Nr. 7316 und 7317, was den Commentator Sarachsî anlangt, denselben verwechselt hat. Was er von ihm unter 7316 sagt, ist statt der Worte شمس الائمة عبد العزيز بن احمد الحلوانى المتوفى سنة unter Nr. 7317, die zu tilgen sind, herabzunehmen. Ḥalwânî[2] schrieb nichts im Gefängnisse.

---

[1] Der erste ist der im J. 182 (beg. 22. Febr. 798) verstorbene Imâm Abû Jûsuf Ja'kûb Bin Ibrâhîm. — [2] Schams al-aïmma Abû Muḥammad 'Abdal'azîz al-Ḥalwânî, so vom Verfertigen oder Verkaufen der حلوا „Zuckerbäckerwaaren" gegen die Analogie für حلواوى

Der Verfasser des Commentars, der Imâm Schams al-aïmma Muḥammad Bin Aḥmad Bin Abî Sahl Abû Bakr as-Sarachsî, gestorben im J. 483 (beg. 6. März 1090) oder später, nach Andern um 490, begann denselben in Uzdschand in der letzten Zeit seiner Drangsale daselbst — er sass im Gefängniss, weil er ein dem dortigen Sultan missfälliges Wort gesagt haben sollte —, und vollendete ihn in Marginân im Hause des Imâm Seif-ad-dîn Freitags 3. Dschumâdâ I 480 (beg. 7. Aug. 1087). Er begann ihn zu dictiren Montags den 1. Ḏû'lḳa'da 479 (beg. 18. Apr. 1086) im Hause des Scheich Amîrkûh اميركوه Abû 'Alî al-Husein Bin Abî'lḳâsim bis an's Ende des zweiten Buchs über den Schutz امان[1] und erhielt den Befehl in der Citadelle von Uzdschand weiter zu schreiben, und er kam hier bis zu Anfang des Buchs der Bedingungen شروط.[2] Frei wurde er Freitags den 20. Rabî' I 480 und verliess Uzdschand Sonntags den 30. Rabî' I desselben Jahres. In Marginân kam er Mittwochs den 10. Rabî' II an und trat in dem Hause des Scheich und Imâm Seif-ad-dîn Abû Ibrâhîm Isḥâḳ Bin Ismâ'îl ab, und dieser in Verbindung mit andern Juristen bat ihn den Commentar zu vollenden. Er begann also mit dem Buche der Bedingungen شروط Mittwochs den 24. Rabî' II und vollendete ihn wie oben angegeben. Vgl. Bl. 384r.

Das vorliegende Exemplar hat noch einen ganz besondern Werth durch das Original, aus dem es copirt wurde und durch die Correctheit, die man ihm zu geben wusste. Seine Abschrift nämlich besorgte al-Ḥâddsch Muḥammad Bin Aḥmad al-Istânbûlî الاستانبولى und vollendete sie Sonntags den 10. Dschumâdâ I 1112 (23. Oct. 1700) nach einem Exemplare, welches der Scheich und Imâm Dschamâl-ad-dîn Maḥmûd Bin Aḥmad Bin 'Abdassajjid al-Ḥaṣîrî um das J. 578 (beg. 7. Mai 1182) mit eigener Hand abgeschrieben hatte.[3] — Über die erfolgte

---

oder حلوائى, wie صفانى und بهرانى, genannt, starb 448 oder 449 und war der Lehrer Sarachsî's. — [1] امان الحرّ المسلم والصبى والمرأة والعبد والذمّى. — [2] Das ist wahrscheinlich bis zum باب الشروط فى الموادعة وغيرها Bl. 297r. — [3] Al-Ḥaṣîrî, der seinen Namen von einem Quartier in Buchârâ hatte, in dem man Matten حصير verfertigte (s. Annal. Musl. *IV*, S. 336 und Anm. 229), und deshalb auch al-Buchârî heisst, starb 636 (beg. 14. Aug. 1238), und sein Lehrer Manṣûr Bin Maḥmûd al-Uzdschandî (s. Bl. 384v. Ist das vielleicht Verwechslung mit dem im J. 592 [beg. 6. Dec. 1195] gestorbenen Ḥasan Bin Manṣûr al-Uzdschandî, bekannt

Vergleichung des Exemplars bemerkt ein gewisser 'Abdallâh Bl. 384 v, der sich derselben auf Geheiss des Grosswezîrs 'Alîpascha unterzog, dass er dasselbe vollständig mit seinem Original, der Abschrift Ḥaṣîrî's, verglichen, alle zweifelhaft geschriebenen Worte und Buchstaben berichtigt und die Schreibfehler der Abschreiber corrigirt habe, mithin das Exemplar einem aus dem Autograph des Verfassers selbst copirten gleich geworden wäre, und er bedauert aus Mangel an Zeit wegen anderer Beschäftigungen nur einen geringen Theil schwieriger und dunkler Ausdrücke erläutert zu haben. S. die textberichtigenden und erklärenden Randbemerkungen. — Der höchst werthvolle Codex enthält nach einer ausführlichen Bl. 3v — 9r nett und sorgfältig angelegten Inhaltsanzeige der zehn Bücher des Werkes und der 207 Capitel, in welche jene zerfallen, Bl. 10v — 11r die aus dem Werke كتاب الاعلام Kaffawî's entlehnte Biographie des Commentators Sarachsî und beginnt Bl. 11v mit den Worten: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين الخ. — Das erste Buch Bl. 18r كتاب الامارة umfasst 36, das zweite Bl. 52r كتاب الامان 25, das dritte Bl. 105r كتاب الانفال 28, das vierte Bl. 151r كتاب السهمان وقسمة المصاب 34, das fünfte Bl. 217v كتاب الفدا 9, das sechste Bl. 237v كتاب الكراهية 14, das siebente Bl. 256v كتاب المفاداة 4, das achte Bl. 281v كتاب الموادعة 16, das neunte Bl. 320r كتاب المرتد 10 und das zehnte Bl. 339v الابواب المتفرقة 31 Capitel.

384 Bl. (Bl. 1 — 2 und 385 — 387 leer) gross Octav, 9½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hellweissgelb, Nasta'lîk, nett und gedrängt zu 31 Zeilen, deutlich und von einer Hand, die Überschriften roth, Einfassung golden. Vortrefflich erhalten in vergoldetem ledernen Originaleinband mit lederner Kapsel. — A. F. 94 (537).

1779.

الهداية

Die Leitung über die abgeleiteten oder praktischen Rechtslehren nach dem Ritus der Hanefiten, ein Werk, von dem man rühmte, dass es wie der Koran

---

unter dem Namen Fachr-ad-dîn Ḳâḍîchân? S. Ḥ. Ch. und Ibn Ḳuṭlub. S. 16, Nr. ٥٦ und S. 51, Nr. ٢٠٨), unter dem er المبسوط, الجامع الصغير als von Abû Ḥanifa durch Abû Jûsuf dem Muḥammad überliefert, und die eigenen Schriften Muḥammad's, الجامع, السير الكبير und الزيادات gehört hatte, giebt ihm das Zeugniss eines der reichbegabtesten und gelehrtesten Männer.

alle vor ihm geschriebenen Gesetzeswerke antiquirt habe, vom Scheich Burhân-ad-dîn 'Alî Bin Abî Bakr al-Marginânî al-Fargânî, der im J. 593 (beg. 24. Nov. 1196) starb. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 479—495 und den gedruckten Text und Hamilton's englische Übersetzung bei Zenker Nr. 1435—1438. — Angeblich schrieb es der Verfasser als Commentar zu seinem Handbuche بداية المبتدى „die Elemente der Rechtslehre für den Anfänger" (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 23, Nr. 1695); da dieses aber, wie er selbst sagt, den Inhalt des Handbuchs von Ḳudûrî (s. Nr. 1776, 2) und des جامع صغير von Muḥammad Scheibânî (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 553, Nr. 3913) vereinigt, so ist obiges Werk eigentlich ein Commentar zu diesen beiden. — Das Werk füllt zwei nicht zusammengehörende Bände, die beide durch ihr hohes Alter, ihre Correctheit und viele Glossen alle Aufmerksamkeit verdienen, obwohl im ersten Bande die Blätter 10, 19, 80, 122—129, 143—150, 202—209, 264—265 fehlen und ebenso durch leere ersetzt wie die Bl. 109—120 und 136 von alter Hand restaurirt sind, während von Bl. 201 an eine neuere und nettere Hand den Text bis an's Ende fortsetzt. Auch in diesem Abschnitte sind Bl. 223 und 224 frühzeitig restaurirt. — Der erste Band beginnt Bl. 1 r: الحمد لله الذى أعلى معالم العلم واعلامه الخ und umfasst die Hälfte des Werkes bis zum Buch über die Legate كتاب الوقف. Die ursprüngliche Hand legte die Abschrift auf drei Bände an und schloss das كتاب الايمان Bl. 200 v mit der Bemerkung, dass dieses der erste Theil جزو des Commentars der Badâja, bekannt unter dem Titel al-Hidâja, sei. Die Abschrift vollendete bis dahin 'Alî Bin Aḥmad Bin asch-Scheich 'Alî al-Ma'rûf Sonntag 25. Schawwâl 946 (9. März 1540). Die neue Hand beginnt Bl. 201 r mit كتاب الحدود und schliesst das كتاب الوقف Bl. 269 r ebenfalls mit den Worten وهذا اخر الجزو الاول. — Eine spätere Hand versichert Bl. 269 v diesen Theil von Anfang bis Ende verglichen und berichtigt zu haben, wovon allerdings die Spuren zwischen den Linien und am Rande sichtbar sind, abgesehen von den eingehefteten kleinen Zettelchen nach Bl. 6, 27, 32, 34, 41, 47, 48, 51, 69, 83, 107, 114, 239 und 260.

269 Bl. gross Quart, 9½ Z. hoch, gegen 6½ Z. breit, Papier hellbraungelb und baumwollenartig, Naschî bis Bl. 200 von einer altägyptischen rohen, doch ziemlich deutlichen Hand zu 23 Zeilen, die zweite Hand von Bl. 201 an zu 21 Zeilen recht gefällig und mit weniger Glossen. — A. F. 73 (535).

Der zweite Band mit goldener Titelvignette Bl. 1r beginnt Bl. 1v mit dem كتاب البيوع, bei Hamilton Vol. *II*, Book *XII* of Sale. — Der hanefitische Abschreiber 'Umar Bin Isḥâḳ Bin Aḥmad asch-Sehiblî bemerkt am Schluss Bl. 246r, dass er die Abschrift nach alten zur Zeit des Verfassers in Buchârâ geschriebenen Exemplaren zunächst für sich 27. Scha'bân 738 (20. März 1338) beendete, dass in den Abschriften Zusätze زيادات gefunden würden, die nicht von dem Verfasser herzurühren schienen, und dass er die Abschrift in Kahira in der Schule Dschamâlîja in der Malvenstrasse فى المدرسة الجمالية بدرب الملوخية besorgte. Darauf folgt eine ganze Reihe سلسلة Scheiche, die diesen Codex bei ihren Lectionen gebrauchten, wodurch seine Correctheit ausserordentlich gewann, z. B. قد سمعت هذا الكتاب من الشيخ المحقق شمس الدين مسعود بن محمد الخطيب und so fort. — Zur neuern Geschichte dieses Exemplares gehören die Bemerkungen Band *I* auf dem Vorblatte und Band *II* am Schlusse Bl. 249.[1] Ausserdem hat Bobov den Inhalt des zweiten Bandes nach den arabischen Überschriften und Seitenzahlen im Codex mit lateinischer Übersetzung Bl. 248v beigefügt, und

---

[1] Band *I* auf dem Vorblatte: Hunc librum Legisticum sive Legalem ac Ritualem redux Constantinopoli cum M. D^{ne} Joanne Szomowski Legato ad Portam extraordinario attulit P. Theophilus Rutka Soc. Jesu, et reddidit Academiae Leopolitanae nomine Alberti Bobovii Leopolitani inter Turcas Turcismum professi (Turcis Hali Bey dicti), qui licet animum in patriam redeundi inclinaverat, eique peritia Linguarum Orientalium, quarum Professorem in Academia Leopoliensi agere decreverat, volebat servire, nihilominus Civitatis Constantinopolitanae amoenitate captus, ut ipse mihi fassus erat, reditum Suam in Patriam distulit. Deus illi pro sua benignitate mentem largiatur meliorem. Anno 1671 18. Aug. post decennium allatorum Librorum ad perpetuam rei memoriam subscripsit Theophilus Rutka Soc. JESU. — Dasselbe steht Band *II* Bl. 249v. — Band *II* Bl. 249r ist bemerkt: Hos duos Tomos libri هداية (qui proximam ab Alcorano apud Muhammedanos authoritatem obtinet) ex incendio Constantinopolitano anni 1660^{mi} ereptos, quo magis dogmata Muhammedanorum refelli, nostraque in eximiam Ecclesiae Christianae utilitatem et profectum defendi possint, ac linguarum abstrusarumque scientiarum orientalium studia promoveantur; Academiae Leopoliensi — — ex singulari — affectu ALBERTUS BOBOVIUS Leopoliensis Arabicae Persicae et Turcicae linguae Professor Offert et Addicat — — Anno Aerae Christianae 1661 . . . . [a]) Junii.

Haec manus est propria
Alberti Bobovii.

---

[a] Weggefressen.

beide Bände tragen die Aufschrift: Collegii Leopolien. Soc<u>tis</u> JESU Julii 25. Anno 1661.

246 Bl. (Bl. 247 die erwähnten Inschriften und 248r leer) hoch Quart, 9¾ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier baumwollen, Nasta'lîḳ, cursiv, nicht elegant, doch correct zu 23 Zeilen mit vielen Interlinear- und Randglossen, Überschriften und Stichwörter roth. — A. F. 74 (536).

1780.

مجمع البحرين وملتقى النيرين

Die Vereinigung der beiden Meere und der Zusammenfluss der beiden Himmelslichter[1], vom hanefitischen Imâm Muẓaffar-ad-dîn Aḥmad Bin 'Alî Bin Ṯa'lab al-Bagdâdî, bekannt unter dem Namen Ibn as-Sâ'âtî ابن الساعاتى, der aus Baalbak stammte, aber in Bagdad wohnte und erzogen wurde. Er starb 694 (beg. 21. Nov. 1294). — Nach dem Inhaltsverzeichniss Bl. 4 sagt der Verfasser zur Erklärung des Titels in der Einleitung, die Bl. 6v mit den Worten beginnt: الحمد لله جاعل العلماء انجما للاهتداء زاهرة الخ, dass er in diesem Werke das Handbuch des Ḳudûrî über die abgeleiteten Rechtslehren und das Gedicht des Abû Ḥafṣ 'Umar Bin Muḥammad Bin Aḥmad an-Nasafî über die Abweichungen der vorzüglichsten Begründer der orthodoxen Ritus (s. Ḥ. Ch. *VI*, S. 195, Nr. 13203) mit Hinzufügung eigener Nachträge habe vereinigen wollen فانهما بحران زاخران وهذا مجمع البحرين. Das sind also die beiden Meere und die beiden Lichter, von denen er sagt: احدهما يهدى الى فقه المذاهب الذى هو من اشرف المطالب والاخر يعرّف الخلاف بين المذاهب فجمعت بينهما جمعا لم اسبق اليه (اى الى الجمع) ولا عثر احد غيرى عليه مع زيادات شريفة وقيود ومسائل منظمة كالعقود واشارة الى الاصح والاقوى. — Bl. 7v—9r folgt صدر الكتاب d. h. die Angabe der Methode, nach welcher er die Autoritäten mit ihren besondern Lehren andeutet und von einander hält. Hierauf geht er auf die einzelnen Bücher selbst über: Bl. 9r كتاب الطهارة — الصلوة — الزكوة — الصوم Bl. 32r — الحج — Bl. 43v البيوع — Bl. 55r الرهن — الحجر = المأذون — Bl. 60v الاقرار — الاجارة — الشفعة — Bl. 70r الوقف — الهبة Bl. 81v — الصلح — الحوالة — الكفالة — الوكالة — المضاربة — الشركة

[1] Ḥâdschi Chalfa (*V*, S. 396, Nr. 11436) النهرين statt النيرين, was aber nach den Worten der Einleitung zu verwerfen ist.

احياء — الاباق — المفقود — الخنثى — اللقطة — اللقيط — العارية — الوديعة — الغصب — Bl. 90r المزارعة — الماذونات — النكاح — الرضاع — الطلاق — Bl. 112v الموات — الصيد والذبائح — Bl. 121v الديات — الحدود — Bl. 131v الجنايات — العتاق الرجوع من — الشهادات — الدعوى Bl. 140r — ادب القاضي — الايمان — الاضحية — الوصايا — الحظر والاباحة — السير — الاكراه Bl. 150r — القسمة — الشهادات Bl. 164v الفرائض. — Der Verfasser schrieb selbst einen Commentar in zwei Bänden für Abû'lkâsim 'Abdallâh Bin Jûsuf al-Mustanṣirbillâh. Vgl. Ḥ. Ch. *V*, S. 397—400. — Eigentlich schliesst der Codex, wahrscheinlich aus Versehen des Abschreibers Ibrâhîm Bin Ḥasan, mit dem كتاب الوصايا Bl. 164r, wo er sagt, dass er die Abschrift Dienstag zu Anfang des Schawwâl (ohne das Jahr anzugeben) vollendet habe. Nun erst folgt das letzte Buch كتاب الفرائض und mit ihm Bl. 168v und 169r seine nochmalige Angabe der Vollendung Dienstag im Ḏû'l-ḥiddscha 1091 (Dec. 1680 oder Januar 1681).

169 Bl. (Bl. 1—3, 5—6r, 170—172 leer, und Bl. 169v einige Auszüge) Octav, 7½ Z. hoch, gegen 4¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 15 Zeilen, gedrängt, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, Anderes roth überstrichen, mit vielen Rand- und Interlinearglossen. Gut erhalten. — A. F. 311 (256).

1781.

كنز الدقائق

Der Schatz der Feinheiten, ebenfalls ein Handbuch der praktischen Rechtslehren فروع nach dem Ritus Abû Ḥanîfa's, von dem im J. 710 (beg. 31. Mai 1310) gestorbenen hanefitischen Scheich und Imâm Abû'lbarakât 'Abdallâh Bin Aḥmad Bin Maḥmûd an-Nasafî, bekannt unter dem Namen Ḥâfiẓ-ad-dîn, eigentlich ein Auszug des Wichtigsten und des am öftersten Vorkommenden aus seinem grössern Werke al-Wâfî (s. Ḥ. Ch. *VI*, S. 418, Nr. 14159), dessen Siglen er auch hier beibehalten hat. — Nach dem Inhaltsverzeichniss Bl. 1v beginnt Bl. 2v die Einleitung: الحمد لله الذى اعزّ العلم فى الاعصار واعلى حزبه فى الامصار الخ und Bl. 3r das erste Buch, das wie alle folgenden in Capitel und ausserdem bisweilen in Abschnitte فصول untergetheilt ist. Die behandelten Bücher sind: Bl. 3r كتاب الطهارة — الصلوة — Bl. 16v الصوم — Bl. 22v النكاح — السير (الجهاد فرض — الحدود Bl. 40r — الايمان — الاعتاق Bl. 34v — الطلاق — الرضاع

كفالة) — اللقطة — الآبق — المفقود — الشركة — الوقف — البيوع — Bl. 55 v الصرف —
الكفالة — الحوالة — القضاء — Bl. 60 v الشهادة — الرجوع عن الشهادة — الوكالة — الدعوى
الاقرار[1] — الصلح — Bl. 70 v المضاربة[2] — الوديعة — العارية — الهبة — الاجارة[3] —
المكاتب[4] — الولاء[5] — الاكراه[6] — الحجر[7] — Bl. 80 r الماذون[8] — الغصب[9] — الشفعة[10] —
القسمة[11] — المزارعة[12] — المساقاة[13] — الذبائح — الاضحية — الكراهية[14] — احياء الموات —
الاشربة — الصيد — الرهن — Bl. 90 v الجنايات[15] — الدية — المعاقل[16] — الوصايا —
الخنثى — مسائل شتى — Bl. 101 r الفرائض. — Die Abschrift datirt vom J. 854 (beg. 14. Febr. 1450). — Schluss Bl. 105 r.

105 Bl. (Bl. 1 r und 105 v—106 r Notizen) hoch Octav, 9½ Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier baumwollen und hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, ägyptischer Zug, weitläufig und deutlich, Aufschriften roth, Anderes roth überstrichen, mit Interlinear- und Randglossen und Textberichtigungen, hauptsächlich in der ersten Hälfte. Gut erhalten. — Aus der Sammlung de Sacy's Nr. 48. — Mxt. 273.

1782.

وقاية الرواية فى مسائل الهداية

Die Wahrung der Überlieferung über die Fragen des Werkes Hidâja (s. Nr. 1779), vom Imâm Maḥmûd Bin Ṣadr asch-scharî'a I 'Ubeidallâh Bin Maḥmûd Bin Muḥammad al-Maḥbûbî, mit dem

---

[1] هو اخبار عن ثبوت حقّ للغير على نفسه. — [2] هى شركة بمالٍ من جانب وعملٍ من
جانب. — [3] هى بيع منفعةٍ معلومةٍ باجرٍ معلوم. — [4] الكتابة تحرير المملوك يدًا فى الحال
ورقبةً فى المآل. — [5] الولاء لمن اعتق ولو بتدبيرٍ وكتابةٍ واستيلادٍ وملكِ قريبٍ وشرطٌ
السائبة لغوٌ. — [6] هو فعلٌ يفعله الانسان بغيره فيزول به الرضا. — [7] هو منع التصرف قولا لا
فعلا بصغرٍ ورقٍّ وجنونٍ. — [8] الاذن فكّ الحجر واسقاط الحق فلا يتوقف ولا يتخصّص. —
[9] هو ازالة اليد المُحقّة باثبات اليد المبطلة. — [10] هى تمليك البقعة جبرًا على المشترى بما قام عليه.
— [11] هى جمع نصيبٍ شائعٍ فى معيّن. — [12] هى عقد على الزرع ببعض الخارج. —
[13] هى معاقدة دفع الاشجار الى من يعمل فيها على ان الثمر بينهما وهى كالمزارعة. — [14] المكروه
الى الحرام اقرب. — [15] موجب القتل عمدا وهو ما تعمّد ضربه بسلاح ونحوه فى تفريق
الأجزاء كالمحدّد من الخشب والحجر والليطة والنار. — [16] هى جمع معقلة وهى الدية.

Ehrennamen Burhân asch-scharî'a. Das ist der mütterliche ابو امه Grossvater des in den folgenden Numern zu erwähnenden Commentators des vorliegenden Werkes, Ṣadr asch-scharî'a II الثانى.[1] — Der Codex, der Bl. 1 v Bemerkungen über صلوة الفجر, deren Fortsetzung Bl. 3 r folgt, Bl. 2 v Auszüge über سكران aus den فتاوى بزازية, Bl. 5 v — 7 v das vollständige Verzeichniss der Bücher und der ihnen untergeordneten Capitel und Abschnitte von anderer Hand und Bl. 8 r eine Stelle aus احياء العلوم enthält, beginnt nochmals mit Bl. 1 v nach goldener und farbiger Vignette حمد من جعل العلم اجلّ المواهب الهنية واسناها الخ. Der Verfasser erzählt, dass er dieses Buch für seinen Enkel d. i. seiner Tochter Sohn verfasste, nachdem er die nöthigen humanistischen und sprachlichen Werke auswendig gelernt hatte. Die behandelten Bücher sind: Bl. 3 r كتاب الطهارة — Bl. 11 v كتاب الصلوة — Bl. 33 v الزكوة — Bl. 40 v الصوم — الحج — Bl. 56 v النكاح — Bl. 66 r الرضاع — الطلاق — Bl. 89 v العتاق — Bl. 94 v الايمان — Bl. 102 v الحدود — السرقة — Bl. 111 r الجهاد — Bl. 120 r الآبق — المفقود — الشركة — الوقف — البيع — Bl. 142 r اللقيط — اللقطة — الشهادة والرجوع — كتاب القاضى الى القاضى Bl. 150 v — القضاء — الحوالة — الكفالة — الصرف عنها — Bl. 161 r الوكالة — الدعوى — Bl. 173 r الاقرار — الصلح — المضاربة — Bl. 183 v الوديعة — العارية — الهبة — الاجارة — Bl. 194 v المكاتب — الولاء — الاكراه — Bl. 201 r الحجر — المأذون — الغصب — الشفعة — Bl. 210 v القسمة — المزارعة — المساقاة — الذبائح — الاضحية — الكراهية — Bl. 221 v احياء الموات — الاشربة — الصيد — الرهن — Bl. 232 r الجنايات — الديات — Bl. 246 v المعاقل — Bl. 254 r الخنثى — Bl. 255 r — v مسائل شتى. — Die Abschrift vollendete Radschab Bin Muḥammad im Ḏû'lḳa'da 1007 (Mai oder Juni 1599). — Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 458 — 460.

255 Bl. (Bl. 3 v — 5 r, 256 und 258 leer, 257 eine Stelle aus اصول النسفى) Octav, 8¾ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weiss und hellbraungelb, Naschî, gross zu 13 Zeilen, gefällig und sehr deutlich, Aufschriften roth, Einfassung golden, bis Bl. 15 Randglossen. Text gut erhalten. — Rzw. Nr. 139. — Mxt. 388.

---

[1] Selbst einheimische Schriftsteller verwechseln die Namen dieser Familie, wie Ibn Ḳuṭlûbugâ im تاج التراجم, wo er dem Grossvater Maḥmûd den Ehrennamen Tâdsch asch-scharî'a „die Krone des Gesetzes" beilegt. Allein dieser تاج الشريعة ist der Bruder Maḥmûd's mit Namen 'Umar, der väterliche Grossvater جد لابيه des Ṣadr asch-scharî'a II. Vgl. Ibn Ḳuṭlûbugâ S. 115 Anm. 378 und Leipz. Cat. S. 476, Col. 2.*).

1783.

Zweites bis auf die fehlenden Blätter 25, 26, 37, 75 und 76, die durch leere ersetzt sind, vollständiges Exemplar desselben Werkes Bl. 1v—123r, dessen Titel ganz genau in der Einleitung Bl. 2r wie im vorhergehenden Exemplar mit وقاية الرواية فى مسائل الهداية bezeichnet ist. Seine Abschrift datirt aus dem letzten Drittel des Scha'bân 987 (October 1579).

123 Bl. Octav, über 9¼ Z. hoch, gegen 5¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, weitläufig, gefällig und deutlich zu 15 Zeilen, Überschriften roth, und die vier ersten Blätter, Bl. 34 und die zwei letzten Blätter wegen vieler Glossen eingebrochen. Das Erhaltene gut. — Tengnagel Nr. 38. Cst. 10 flor. — A. F. 86 (249).

1784.

كتاب صدر الشريعة

Das Buch Ṣadr-asch-scharî'a d. i. der Commentar, welchen der Enkel des obengenannten Ṣadr asch-scharî'a I., Ṣadr asch-scharî'a II. 'Ubeidallâh Bin Mas'ûd al-Maḥbûbî al-Buchârî, der 747 (beg. 24. April 1346) oder nach Andern zwei Jahre früher starb, zu seines mütterlichen Grossvaters Handbuche وقاية الرواية schrieb. Ḥâdschî Chalfa, der den Commentar (*VI*, S. 460) erwähnt, bemerkt, dass der Name des Verfassers Name und Titel für sein Werk d. i. für diesen Commentar wurde, der Bl. 1v beginnt: الحمد لله ربّ العالمين والصلاة على خير خلقه محمد وآله اجمعين الخ, und den Verfasser ganz richtig 'Ubeidallâh Bin Mas'ûd Bin Tâdsch asch-scharî'a nennt, weil Tâdsch asch-scharî'a 'Umar, der Bruder des Ṣadr asch-scharî'a Maḥmûd, sein väterlicher Grossvater war. Er sagt weiter: هذا حلّ المواضع المغلقة من وقاية الرواية من مسائل الهداية, deren Verfasser, seinen mütterlichen Grossvater — sein Vater Mas'ûd hatte also seine Cousine geheirathet — er Burhân asch-scharî'a Maḥmûd Bin Ṣadr asch-scharî'a, wie oben angegeben ist, nennt. Er folgte der Ausarbeitung der Wiḳâja mit Auswendiglernen derselben Schritt für Schritt, und da sich nach Vollendung derselben überallhin Abschriften verbreiteten, aber auch Veränderungen, Weglassungen und Zusätze sich einschlichen, so stellte er in dem Commentare den ursprünglichen Text wieder her. Zugleich hatte er aus der Wiḳâja einen Auszug gemacht und nahm in diesem Commentar auf die Erklärung seiner

Schwierigkeiten Rücksicht, da sein Sohn Maḥmûd, welcher den Auszug auswendig gelernt hatte, einen solchen Commentar lebhaft wünschte. Allein der Sohn starb noch vor Vollendung der väterlichen Arbeit. Der Commentar ist ein شرح ممزوج, doch enthält er nicht den ganzen zu commentirenden Text, sondern nur den Anfang der Redesätze. — Die Abschrift vollendete Aḥmad Bin asch-Scheich Dschalâl-ad-dîn al-Bunânî (?) al-Mâlikî Mittwoch 22. Scha'bân 1013 (4. Januar 1605). — Schluss Bl. 165v.

165 Bl. gross Octav, 9½ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier weiss und hellbraungelb, Naschî zu 31 Zeilen, flüchtig nach rechts, nicht ungefällig, deutlich und fast durchaus vocalisirt, Text und Einfassung roth, bisweilen Glossen und Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. Der Codex war früher ein Legat وقف, بمدرسة السيد على كتخدا باش اختيار عزبان بباب الشعرية. — Mxt. 124.

1785.

Zweites Exemplar desselben Commentars, das Bl. 1r — 4r allerhand Definitionen, z. B. von الحقيقة, المجاز u. s. w., ein Verzeichniss der juristischen Capitel im Allgemeinen nebst Erklärung, den Anfang des كتاب الطهارة und andere Auszüge enthält. Der Text beginnt Bl. 4v und schliesst Bl. 488v mit der Bemerkung, dass Jaḥjâ Bin Muḥammad der Richter, bekannt unter dem Namen Nadschmî, die Abschrift im ersten Drittel des Ḏû'lḥiddscha — das Jahr ist ausgetilgt — vollendet habe. Die Lücke zwischen Bl. 117 und 120 ist durch zwei leere Blätter ausgefüllt.

488 Bl. (Bl. 489 Schmuzblatt) klein Octav, über 6¼ Z. hoch, über 3½ Z. breit, Papier weiss, gelb, stahlfarben, Naschî zu 21 Zeilen, klein, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften der Capitel weiss auf rothem Grunde, Text roth überstrichen, Einfassung roth, mit vielen Randglossen und Textberichtigungen. — Rzw. Nr. 138. — Mxt. 407.

1786.

Drittes, mit Ausnahme der ersten vier Blätter vollständiges, Exemplar des genannten Commentars Bl. 5r—310v, das mit den Worten beginnt: وانما قال سال لانه اذا لم يتجاوز الخ d. i. mit Bl. 3v, Z. 1 des Codex Nr. 1784. Wahrscheinlich gehört es dem 17. Jahrhundert an.

310 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier hellweissgelb, Naschî zu 20 Zeilen, nicht schön, Grund- und Haarstrich oft am unrechten Orte, doch deutlich, ش und م, Überschriften und Einfassung roth, Text roth überstrichen, da und dort eine Randbemerkung. Sonst gut erhalten. — A. F. 255 (281).

1787.

Viertes unvollständiges Exemplar Bl. 1v—61v, das nur bis zum ersten Capitel des كتاب الشركة Bl. 84v des Codex Nr. 1784 reicht, so dass also fast die Hälfte fehlt.

61 Bl. klein Folio, über 10 Z. hoch, 7½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 27 Zeilen, cursiv, gedrängt, doch sicher, ش und م, Überschriften und Stichwörter roth, bis Bl. 18 Interlinear- und Randglossen. — Tengnagel Nr. 41. 6 flor. — A. F. 64 (248).

1788.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—46r: تحفة الملوك فى الفروع

Zweites Exemplar der unter Nr. 1776, 5 erwähnten Schrift über die praktischen Rechtslehren, das Geschenk für die Fürsten, von Zein-ad-dîn Ibn as-Sarrâdsch Muḥammad Bin Abî Bakr Ḥasan ar-Râzî, der um die Mitte des 7. (13.) Jahrhundertes schrieb. — Die Abschrift, in welcher Bl. 22—25 und 43 und 46 von der Hand der Schrift unter 2. restaurirt sind, datirt von der Mitte des Ḏû'lḥiddscha 1021 (Anfang Februar 1613).

2. Bl. 46v—63r: كتاب الارشاد

Das Buch der rechten Leitung, ebenfalls ein juristisches Handbuch nach hanefitischem Ritus, wie der ungenannte Verfasser in der mit den Worten الحمد لله الهادى الى الصراط المستقيم الخ beginnenden Einleitung ausdrücklich sagt. Obwohl nach Ḥâdschî Chalfa (*I*, S. 253, Nr. 496) der Schüler des Mâtarîdî, Abû'lḥasan ʿAlî Bin Saʿîd al-Rustgfuînî ein ارشاد المهتدى über die praktischen Rechtslehren der Hanefiten schrieb, so findet sich doch nirgends ein Anhalt, die Identität oder Verschiedenheit der beiden Schriften weiter zu verfolgen. Unser Verfasser sagt nur جمعته (هذا المختصر .d. i) ارشادا للمسترشدين ومقنعا للمتعلمين وسميته

الارشاد الخ, und theilte sein Handbuch in ein Vorwort, zwei Bücher und ein Schlusswort. Das Vorwort المقدمة Bl. 46r handelt über die richtige Art der Gottverehrung فى كيفية العبادة, das erste Buch الكتاب الاول Bl. 46r über die Glaubensartikel فى الاعتقادات, das zweite Bl. 48r über die Ausübung der religiösen Pflichten فى العبادات in vier Hauptstücken ابواب, über das kanonische Gebet الصلاة, das Fasten, Almosengeben und die Wallfahrt nach Mekka, das Schlusswort Bl. 62r über die Mittel des Gewinns مكاسب.[1]

63 Bl. Octav, $7\frac{3}{4}$ Z. hoch, $5\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier, der ältere Theil schmuzig weiss, der neuere weiss, Naschî bis Bl. 46 flüchtig und roh zu 13 Zeilen, die letzten Blätter gefälliger, deutlich, Aufschriften roth, da und dort Rand- und Interlinearglossen; von Bl. 46 an Papier weisser, der Zug gefälliger und deutlich zu 17 Zeilen. Gut erhalten. — A. F. 253 (266).

1789.

لسان الحكام فى معرفة الاحكام

Die Zunge der Richter über die praktischen Satzungen des Islâm, ein recht brauchbares Werk, das der im J. 882 (beg. 15. April 1477) gestorbene Geschichtschreiber Abû'lwalîd Ibrâhîm Bin Muḥammad al-Ḥalabî, bekannt unter dem Namen Ibn asch-Schiḥna ابن الشحنة verfasste, als er Richter von Haleb war und dabei seine eigenen Erfahrungen benutzte. Vgl. H. Ch. *V*, S. 310, Nr. 11093. — Er vereinigte darin eine Reihe der wichtigeren Fragen des bürgerlichen und gerichtlichen Verkehrs als Wegweiser für Hilfe suchende Richter ليكونْ عونا للحكام على فصل القضايا والاحكام bei ihren Entscheidungen, allein er vollendete von den dreissig Abschnitten, in die er das Werk gliederte, nur einundzwanzig, während die übrigen neun Burhân-ad-dîn Ibrâhîm Châli'î 'Adawî خالعى عدوى hinzufügte. Davon enthält der Codex, der Bl. 1v so anfängt: الحمد لله العادل فى حكمه القاضى بين عباده بعلمه الخ, nur die dreizehn ersten, den dreizehnten wahrscheinlich unvollendet. — Diese dreissig Abschnitte, die in Arten انواع und Zweige فروع zerfallen, sind die folgenden: 1. Bl. 2r فى ادب القضاء وما

---

[1] افضل المكاسب الجهاد ثم التجارة ثم الحراثة ثم الصناعة

يتعلق به — 2. Bl. 15v في انواع الدعاوى والبيّنات[1] — 3. Bl. 20v في الشهادات — 4. Bl. 29r
في الوكالة والكفالة والحوالة — 5. Bl. 38r في الصلح[2] — 6. Bl. 41v في الاقرار — 7. Bl. 48v في
الوديعة — 8. Bl. 50r في العارية[3] واحكامها — 9. Bl. 50v في انواع الضمانات — 10. Bl. 65r
في الوقف واحكامه — 11. Bl. 76r في الغصب والشفعة والقسمة — 12. Bl. 82v في الاكراه
والحجر[4] — 13. Bl. 86v في النكاح — 14. في الطلاق — 15. في العتاق — 16. في الايمان —
17. في البيوع — 18. في الاجارات — 19. في الهبة — 20. في الرهن — 21. في الكراهية —
22. في الصيد والذبائح والاضحية — 23. في الجنايات والديات والحدود — 24. في الشرب والمزارعة
والمساقاة — 25. في الحيطان وما يتعلق بها — 26. في السير — 27. فيما يكون اسلاما من الكافر
وما لا يكون كفرا من المسلم — 28. في الوصايا — 29. في الفرائض — 30. في مسائل شتى. —
Der Codex bricht Bl. 93r mit einem Citate aus der قنية ab und gehört wahrscheinlich dem 16. Jahrhundert an.

93 Bl. Octav, 7 3/4 Z. hoch, gegen 5 1/2 Z. breit, Papier hellweissgelb, Naschî zu 23 Zeilen, cursiv nach rechts, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften roth, Stichwörter roth überstrichen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 268.

1790.

درر الحكّام في شرح غرر الاحكام

Die Perlen der Richter, ein Commentar der in die Augen fallenden Glanzpuncte der praktischen Satzungen, beide, Grundwerk und Commentar, von dem im J. 885 (beg. 13. März 1480) gestorbenen Mollâ Muḥammad Bin Farâmurz Bin'Alî, gewöhnlich Manlâ Chusrau genannt. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 215, Nr. 4993 und *IV*, S. 312, Nr. 8579; Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 141; Türkische Übersetzung von Ṭâschköprizâda's شقائق نعمانية S. 135 flg. — Diese beiden hauptsächlich in den türkischen Staaten zur vollen Geltung gelangten

---

[1] البيّنة المظهرة لصدق دعواه. — [2] الصلح على ثلاثة اوجه صلح مع إقرار وصلح مع انكار وصلح مع سكوت. — [3] بالتشديد كانها منسوبة الى العار. — [4] الاكراه وهو عبارة عن تهديد القادر على غيره على ما هدده بمكروه على امر بحيث ينتفى به الرضى. الحجر في اللغة عبارة عن المنع وفي عرفهم هو المنع عن التصرف.

Werke führen kurzweg in ihrer Verbindung den Titel الدرر والغرر oder bei den Türken درر غرر und einzeln درر und غرر. Nach der vollständigen Inhaltsanzeige der Bücher und deren Eintheilung in Hauptstücke oder Capitel ابواب und Abschnitte فصول von neuerer Hand, die ebenfalls mit dem Buch über die Reinigung كتاب الطهارة beginnt und mit dem der Testamente كتاب الوصايا und einem Schlusswort خاتمة الكتاب über einige wichtige testamentliche Verfügungen und die Vererbung hinterlassener Güter überhaupt betreffende Fragen endigt, folgen Bl. 11 r die Namen mehrerer Besitzer und Bl. 11 v nach goldener und farbiger Vignette der Anfang des Werkes: الحمد لله الذى احكم احكام الشرع القويم بمحكم كتابه الخ. Der Verfasser preist die Rechtslehre علم الفقه und erwähnt, wie er von Jugend auf diese Studien verfolgt habe. Das Richteramt machte ihn mit den einzelnen Fällen bekannt كان سببا لتتبع احكام جزئيات الوقائع والنوازل والعثور على تقييد اطلاقات المتون فى تقرير المسائل und führte ihn auf Abfassung des Textes. Als er ihn fast vollendet, wurde er des Richteramts enthoben und ging an die Herstellung des Commentars. Hier, wo er von seiner Zeit spricht, erwähnt er das J. 882 (beg. 15. April 1477) und am Ende Bl. 426 r bemerkt er, dass er die Abfassung Sonnabend 2. Dschumâdâ I 883 (31. August 1478) vollendete, nachdem er sie Sonnabend 12. D̠û'lḳa'da 877 (9. April 1473) begonnen hatte, und zwar wie es im Codex heisst على يد اضعف عباد الله — مؤلف الكتاب مولانا محمد بن فرامرز ابن على. Folgendes Chronogramm auf das Todesjahr des Verfassers 885, von dem der Codex ein Autograph enthält, macht den Schluss:

درر كالنجوم بل غررٌ　　لمع النور من بدايتها
يسّر الله لى عنايته　　فرغ العبد عن كتابتها
لتمام درر تاريخها　　كتب الان فى نهايتها

Die türkische Übersetzung von einem Unbekannten, der vielleicht der von Ḥâdschî Chalfa erwähnte Suleimân Bin Walî al-Anḳirawî ist, erschien in Constantinopel 1258 (1842) gedruckt.

426 Bl. (Bl. 8 v—10 v leer) Octav, 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 29 Zeilen, cursiv nach rechts, klein, fast Perlschrift, nicht zierlich, aber deutlich und ausdauernd, der Text roth, Einfassung vier rothe Linien mit einer schwarzen in der Mitte, einzelne Bemerkungen und Textberichtigungen von anderer Hand. Gut erhalten. — A. F. 273 (261).

1791.

رسالات لمولانا كمال پاشا زاده

Die kleinen Abhandlungen des im J. 940 (beg. 23. Juli 1533) gestorbenen[1] Schams-ad-dîn Aḥmad Bin Sulcimân, des unter dem Namen Ibn Kamâlpascha oder Kamâlpaschazâda bekannten Oberrichters Anatoliens und beständigen Begleiters Salim's I. und nachherigen Mufti's. Vgl. Ṭâschköpriz. S. 381—385 und Geschichte der Osm. Dichtk. *II*, S. 205 flg. — Auf das Verzeichniss sämmtlicher Abhandlungen von der Hand des Codex Bl. 1r und die Bemerkung Bl. 2v: „Lauss Deo, Aly; 1699 Jar hab ich dass Buch von weissen Burg bekommen. Dem Allmechtigen sey Lob und Danckh. Den 20 Mai", folgen diese, durchaus arabisch, selbst:

1. Bl. 3v—5v: رسالة الرضاع

Abhandlung über die Säugung, bekanntlich ein besonderes in die Verwandtschaftslehre — Milchbruderschaft — einschlagendes Capitel aller juristischen Handbücher, das hier mit den Worten beginnt: كتاب الرضاع قليل الرضاع وكثيرهُ تعلّق به التحريم الخ. Vgl. ein zweites Exemplar Nr. 1919, 20.

2. Bl. 5v—10r: تفسير تبارك

Erklärung der 67. Sure mit dem Anfange: تبارك تعالى عما يدرك الحواسّ الخ. Dieselbe führt gewöhnlich die Überschrift سورة الملك, unter welchem Titel dieser kleine Commentar auch von Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 367, Nr. 3308) angeführt ist. — Die Abschrift datirt vom Monat Muḥarram 959 (Januar 1552).

3. Bl. 10v—11r:

مأخوذ من حاشية التجريد للسيد الشريف فى الفرق بين نفس الامر والخارج

Auszug aus den Glossen zum Werke Tadschrîd al-kalâm, von Sajjid Scharîf al-Dschurdschânî, über den Unterschied zwischen

[1] Nicht 941, wie in den Tabellen Ḥâdschî Chalfa's steht. Er starb 2. Schawwâl 940 und soll gegen dreihundert solcher Abhandlungen geschrieben haben. Nicht alle in diesem Codex angeführte sind von ihm.

dem Wesen der Sache und ihr Äusseres. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 195. — Kamâlpaschazâda behandelt die entlehnte Stelle ausführlicher.

4. Bl. 11v—12r:

مأخوذ من حاشية التجريد فى الوجود غير الواجب على طريقة الصوفيّة

Auszug aus denselben Glossen über die nach dem Dogma der Ṣûfî's nicht absolute Existenz, ebenso wie die vorhergehende Frage ausführlicher behandelt.

5. Bl. 13v—15v: رسالهٔ ولد

Die Abhandlung vom Sohne, oder deutlicher über die Frage, ob der Sohn der Tochter in die den Söhnen der Söhne bestimmte Erbschaft eintreten könne فى مسئلة دخول ولد البنت فى الموقوف على اولاد الاولاد. Der Verfasser schrieb diese Abhandlung, welche mit den Worten beginnt: الحمد لوليّه والصلوة على نبيّه الخ, auf Befehl des Sultan Salîm I., in dessen Gegenwart eines Tages diese Frage erhoben wurde und die damals überall viel reden machte. Kamâlpaschazâda suchte dieselbe nach Wahrheit und Recht zu beantworten und führt auch die verschiedenen Meinungen der selbständigen Juristen aus den sieben Classen طبقات المجتهدين, in welche sie eingetheilt werden, an.

6. Bl. 16v—17v: رسالة فى الوجود الذهنى

Abhandlung über die speculative Existenz, ein von mir nach dem Inhalt untergeschobener Titel. Kamâlpaschazâda bespricht hier Worte des um das J. 930 (beg. 10. Nov. 1523) gestorbenen Mîr Ṣadr-ad-dîn Muḥammad asch-Schirâzî, genommen unstreitig aus den Glossen, die er zum sogenannten neuen Commentar شرح جديد des Werkes Tadschrîd al-kalâm geschrieben hatte. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 200. — Auf diese mit den Worten: قوله يظهر منها احكامها وتصدر عنها اثارها الخ beginnende Abhandlung folgt Bl. 17v—18r ein neuer Auszug, der den Anfang des gelehrten Streites über denselben Gegenstand erörtert und aus den Classen Dschalâl-ad-dîn Dawwânî's genommen ist مأخوذ من طبقات جلال الدين الدوانى فى ابتداء بحث الوجود الذهنى. Diese Classen الطبقات الجلالية sind nichts als die gesammelten Glossen zum Neuen Commentar des Tadschrîd al-kalâm, welche Dawwânî gegen Ṣadr-ad-dîn geschrieben hat. S. Ḥ. Ch. *II*, S. 201 und *IV*, S. 134, Nr. 7890. Kamâlpaschazâda behandelt hier die einander gegenübergestellten Ansichten der beiden Gegner über die speculative Existenz.

7. Bl. 18v — 20r:

رسالة فى تفسير من التبعيضيّة

Abhandlung über die Präposition من, dass sie als من partitivum die von ihr eingeführten Dinge und Personen nicht, wie es der blosse indeterminirte Gebrauch der resp. nomina thue, als Individuen ihrer Gattung oder Art, sondern als Theile eines gedachten Ganzen darstelle. Der Verfasser fährt nämlich nach dem Anfange dieser grammatischen Abhandlung: الحمد لوليه والصلوة على نبيه الخ so fort: اعلم ان البعضيّة المعتبرة فى من التبعيضيّة هى البعضيّة فى الاجزاء لا البعضية فى الافراد على خلاف التنكير الذى يكون للتبعيضية على زعم الفاضل الشريف. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 446, Nr. 6376. — Die Abschrift datirt vom zweiten Drittel des Radschab 959.

8. Bl. 21r — 22r:

مأخوذ من كلام صاحب الهداية

Ein doppelter Auszug aus dem juristischen Werke Hidâja, und zwar aus dem كتاب القضاء über die Worte الاهل للشهادة اهل له فان كلًّا منهما من باب الولاية والشهادة, und aus dem

9. Bl. 22r — 27r: كتاب ادب القاضى

Der Verfasser behandelt hier mehrere Fragen aus den erwähnten Abschnitten, über die in der gedruckten Ausgabe der Hidâja von Calcutta *II*, S. 306 — 309 nachzusehen ist.

10. Bl. 27r — 28v:

المسائل الستة sic من المسائل العشرة لمولانا جلال الدين الدوانى

Die sechs Fragen von den zehn Fragen des Maulânâ Dschalâl-ad-dîn ad-Dawwânî, mit dem Anfange: المسئلة الاولى فى اصول الفقه اتفقوا على ان الحديث الضعيف لا يثبت به الاحكام الشرعية, nämlich die erste über die Grundlehren des Rechts, die zweite aus dem Recht من الفقه, die dritte über einige theologische Streitfragen فى بعض الخلافيات, die sechste aus der Koranexegese من التفسير, die achte über die Astronomie فى الهيئة, die neunte über die Logik فى المنطق. — Diese zehn Fragen des im J. 907 (beg. 17. Juli 1501) oder 908 gestorbenen Dschalâl-ad-dîn Muḥammad Bin As'ad aṣ-Ṣiddîḳî ad-Dawwânî sind entweder die von Ḥâdschî Chalfa *III*, S. 440, Nr. 6344 erwähnten مسائل فى الفنون oder die

العشر الجلالية *II*, S. 212, Nr. 8148. — Der Verfasser lässt sich weiter über dieselben aus.

11. Bl. 29 v — 31 v:

رسالة فى تحقيق الايس والليس

Abhandlung über die wahre Bedeutung der beiden unpersönlichen Zeitwörter „es ist„ und „es ist nicht“. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 372, Nr. 6002. Sie beginnt: الحمد لله المتوحّد بالوجوب والمتفرّد بالقدم الذى اخرج العالم الى نور الايس من ظلمة الليس والعدم und fügt hinzu: فهذه رسالة مرتبة فى تحقيق معنى الايس والليس. — Die Abschrift datirt vom Muḥarram 959. S. ein zweites Exemplar Nr. 1919, 17.

12. Bl. 31 v — 46 v: رسالة فى العلّة والمعلول

Abhandlung über Ursache und Wirkung, die mit den Worten beginnt: الحمد لله التامّ وجوده فى عليّة كل شئ الخ. Ihre Abschrift erfolgte im Muḥarram 959 in Adrianopel.

13. Bl. 46 v — 49 v: رسالة فى مبحث الحال

Abhandlung über den Zustand der mystischen Extase als Object einer Streitfrage. In dieser metaphysischen oder mystischen Dissertation, welche mit den Worten beginnt: الحمد لله الملك المتعال ذى الجلال والجمال الخ, bemerkt der Verfasser: فهذه رسالة مرتبة فى تحقيق مقال القائلين بالحال من اصحابنا واصحاب الاعتزال الخ. — Die Abschrift datirt ebenfalls vom Muḥarram 959.

14. Bl. 49 v — 56 v:

رسالة فى تحقيق لزوم الامكان للممكن

Abhandlung zur genauen Erörterung des Satzes, dass die blosse Seinsmöglichkeit (im Gegensatz zu der absoluten Seinsnothwendigkeit Gottes) den Dingen ausser Gott nothwendig inhärire, mit dem Anfange: الحمد لوليه والصلوة على نبيّه وبعد فهذه رسالة مرتبة فى تحقيق لزوم الامكان للممكن الخ. — Ebenfalls eine metaphysische Dissertation über die Frage, ob die Ewigkeit der Möglichkeit nothwendig die Möglichkeit der Ewigkeit bedinge oder nicht, d. h. ob die Ewigkeit dieser den betreffenden Dingen ihrem Wesen nach inhärirenden Seinsmöglichkeit zugleich jene Ewigkeit selbst als nur möglich (von Gottes Willen abhängig) zu denken gebiete oder nicht.

15. Bl. 57r—59r: رسالة فى الطفرة

Abhandlung über die Bewegung Ṭafra,[1] mit dem Anfange: الحمد لله الذى ذاته غير مشتبه بالجسم ولا بالجوهر الفرد ولا بالعرض الخ وبعد فالغرض من عرض ما فى هذه الرسالة من فرائد الفوائد على طبق الورق تبيان ما فى تحقيق الجسم من مزلة اقدام الاقوام ومضلة افهام الفرق ، اعلم ان ههنا مذاهب اربعة. Der Verfasser behandelt also die Frage über die wahre Bedeutung des Wortes dschism d. i. Körper, worüber es vier abweichende Ansichten gebe, die er nun einzeln durchgeht. — Die Abschrift datirt vom Muḥarram 959.

16. Bl. 60v—116r: رسالة شرح اثبات صانع

Abhandlung den Commentar enthaltend zu der Schrift über den Beweis der nothwendigen Existenz eines Schöpfers. — Das Grundwerk ist die ältere Abhandlung Dschalâl-ad-dîn ad-Dawwânî's — er schrieb auch eine neuere — über diese Frage, zu welcher der Mollâ 'Izz-ad-dîn oder Muḥjî-ad-dîn Muḥammad Bin 'Alî al-Ḳarâbâgî ar-Rûmî, der 942 (beg. 2. Juli 1535) starb, einen Commentar verfasste, den wir hier vor uns haben. Er beginnt: الحمد لمن هدى اثبات وجوده لاولى النظر والالباب الخ und betitelt das Grundwerk Dawwânî's رسالة براهين اثبات الواجب, während Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 361) es رسالة فى اثبات الواجب nennt. Ḳarâbâgî erkannte es als eine Perle, deren Ideen er aufhellen wollte, und überreichte den Commentar dem Sultan Salîm I., der 926 (1520) starb, so dass er vor dieser Zeit geschrieben sein muss. Auch geht er sogleich mit Beiseitelassung des Vorwortes im Grundwerke zu dessen Inhalt selbst über, der mit den Worten beginnt: اعلم ان البراهين المودية الى هذا المطلب الخ. Der roth überstrichene Text ist nicht vollständig mitgetheilt, die Abschrift aber aus dem vom Verfasser selbst geschriebenen Exemplar genommen und zu Anfang des Ṣafar 959 vollendet und verglichen.

17. Bl. 116v—134v:
رسالة فى الجواب عما كتبه خواجه زاده فى تهافت الحكماء

Abhandlung zur Erwiederung dessen, was Chodschazâda in seinem Werke „der Zusammensturz der Philosophen" geschrieben

[1] الطفرة ist term. techn. der scholastischen Physik, der auch in der Dogmatik vorkommt, in der Bedeutung: eine Bewegung, die so schnell ist, dass sie nicht den kleinsten Zeitraum ausfüllt. S. Schahrastânî S. ٢٨ vorl. Z. flg.

hatte. — Diese Antwort enthält gewissermassen Glossen Kamâlpaschazâda's, deren Entstehen uns Hâdschî Chalfa *II*, S. 475 erzählt. Vgl. dazu oben Nr. 1520. Ersterer nennt diese glossenähnlichen Erörterungen einen leicht hingeworfenen Anhang تعليقة,[1] der mit den Worten beginnt: اللهمّ منك الاستعانة فى درك جميع الحقائق الخ. Seine Abschrift wurde aus dem Exemplar des Verfassers im ersten Zehntel des Safar 959 genommen und mit ihm verglichen.

18. Bl. 136v — 139v:

اسولة اشق قاسم مع جواب محمد القراباغى على على القوشى

Frage Ischik Kâsim's mit der Antwort Muhammad Karâbâgî's zu 'Alî al-Kûschî, mit den Anfangsworten: قال الشارح الوجود متصوّر وليس ذلك بالكسب الخ. Der Commentator ist der Mollâ 'Alâ-ad-dîn 'Alî Bin Muhammad, bekannt unter dem Namen al-Kuschî, der im J. 879 (beg. 18. Mai 1474) starb und einen gemischten Commentar zu dem obenerwähnten Tadschrîd al-kalâm in Kermân herausgab. Er erhielt den Namen des Neuen Commentars und der Verfasser überreichte ihn dem Sultan Abû Sa'îd. Aus diesem ist unstreitig die oben in den Anfangsworten enthaltene Frage: „Die Existenz ist eine ursprüngliche, nicht durch Beobachten und Reflectiren erst zu gewinnende Vorstellung des menschlichen Geistes" genommen, auf die hier Karâbâgî nach den Anfangsworten اقول فيه بحث antwortet. — Die Abschrift datirt vom Safar 959.

19. Bl. 140r — 140v:

بعض الاسولة فى بحث الماهيّة لعلى القوشى

Eine Frage über das Was oder das Wesen an sich, von 'Alî al-Kûschî, unstreitig aus demselben Commentar zum Tadschrîd al-kalâm, in welchem ein besonderer Abschnitt über die Quiddität handelt, genommen und von Kamâlpaschazâda näher beleuchtet.

20. Bl. 141r — 141v:

قوله قدس سرّه فى شرح المواقف ضمن خطبة كتابه الاشارة الى مقاصد علم الكلام

Sein (des Dschurdschânî) Wort in dem Commentar zu den Mawâkif: Der Verfasser machte zum Inhalt des Vorwortes seines Buches die

[1] Das عليه bezieht sich, wie Arabadschibaschi ausdrücklich sagt, auf تهافت لخواجه زاده.

Hindeutung auf die Aufgaben der Metaphysik.[1] Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 236, Nr. 13356.

21. Bl. 142v—143r:

رسالة صلاة لمولانا جلال الدوانى

oder nach dem Inhaltsverzeichniss رسالة دعاء صلوات nämlich على النبي, also Abhandlung über die Heilsanwünschungen für den Propheten von Dschalâl-ad-dîn ad-Dawwânî, die mit den Worten beginnt: باسمه لله الحمد وعلى نبيه الصلاة والسلام الخ. Das فوائد in der Unterschrift Bl. 143r من فوائد جلال الدين بن اسعد الصديقى deutet kein besonderes Werk an, sondern nur überhaupt die Entlehnung aus den lehrreichen Bemerkungen Dschalâl-ad-dîn ad-Dawwânî's, die er da oder dort wo niedergelegt hat. Nach diesen Worten folgt die Fortsetzung Bl. 143r—v mit dem Schluss: In Abschrift vollendet im Radschab 959, und den Worten: سوّده محمد القراباغى المدرس بمدرسة ازنيق „Schrieb's oder Entwarf's Muḥammad al-Karâbâgî, der Professor an der Medrese von Nicaea", die wohl nichts anderes bedeuten, als dass Karâbâgî hier die Worte ad-Dawwânî's weiter ausgeführt hat. Und allerdings kennt auch Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 396, Nr. 6126) eine nur ein Blatt umfassende رسالة فى دعاء الصلاة على النبي von Karâbâgî.

22. Bl. 144v—145r:

رسالة معمولة فى تحقيق نوعى الحصول ما على سبيل التدريج وما لا على سبيل التدريج

Abhandlung, verfasst über die richtige Erkenntniss der beiden Arten der Erwerbung, nämlich die, welche schrittweise oder nach und nach und welche nicht auf diese Weise geschieht, von Kamâlpaschazâda, mit dem Anfange: الحمد لوليه والصلاة على نبيه الخ. — Dem حصول تدريجى ist حصول دفعى oder der Erwerb, der mit einem Male geschieht, entgegengesetzt. — Die Abschrift datirt vom Radschab 959 und der als Abschreiber genannte موسى الكاتب scheint an die Stelle des getilgten richtigen getreten zu sein.

---

[1] S. ٣ der gedruckten مواقف steht: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين فاقول ضمن المص خطبة كتابه الاشارة الى مقاصد علم الكلام رعاية لبراعة الاستهلال فسمل اولا تيمنا

23. Bl. 146v—155r:

تفسير قاضى وكشاف فى تفسير آية المواريث

Die Erklärung Beiḍâwî's und des Verfassers des Kaschschâf, Zamachscharî, die sie von dem Koranvers über die Erbschaften geben, d. i. Koran *IV*, 12—16 und 175. Auf die ersten Worte Beiḍâwî's bis Bl. 148v mit dem Anfange: يوصيكم الله يامركم ويعهد اليكم فى اولادكم فى بيّن لكم ان تضلوا والله بكل شئ علم bis شأن ميراثهم الخ folgt Bl. 149r eine zweite Stelle Beiḍâwî's aus Sure 8, 73—76 مأخوذ من تفسير القاضى من سورة الانفال. An diese reiht sich Bl. 150v die Erklärung derselben Stellen 4, 14 flg. und 8, 75 von Zamachscharî im Kaschschâf und Bl. 154r die der zweiten Stelle 4, 175 مأخوذ من الكشاف فى اخر سورة النساء an. Den Schluss machen Bl. 154r—155r Citate aus den Glossen zu dem Kaschschâf مأخوذ من حواشى الكشاف ohne weitere Besprechung. Auch ein Fetwa über den Kaffee قهوة steht da.

24. Bl. 156v—160r: رسالة فى بحث الولاء

Abhandlung zur Untersuchung mehrerer Stellen über das Recht, welches Jemand über den Freigelassenen erlangt hat, aus den درر غرر (s. Nr. 1790) Bl. 156v—157r: الامّ اذا كانت حرّة الاصل بمعنى عدم الرق فى اصلها فلا ولاء على ولدها الخ, aus dem الاصلاح والايضاح[1] Bl. 157v—159r: كتاب الولاء هو نوعان ولاء العتاقة — وولاء الموالاة الخ und Bl. 159r—160r aus dem كتاب الولاء des Ṣadr asch-scharî'a (s. Nr. 1784).

25. Bl. 160v—162v: ديباجة الكشاف

Abschrift der Vorrede zum Commentar Kaschschâf, mit dem Anfange: الحمد لله الذى انزل الفرقان كلاما مؤلفا منظما الخ, an welche sich eine Stelle aus dem erwähnten الاصلاح والايضاح Bl. 162v anschliesst. — Die Abschrift datirt aus der zweiten Hälfte des Radschab 959. — Schluss Bl. 163v.

163 Bl. (alle nicht angegebenen Blätter sind leer) Duodez, $5^3/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîḳ von einer Hand, cursiv, nicht ungefällig und

---

[1] Ḥâdschî Chalfa kennt (*I*, S. 329, Nr. 830) das Werk Kamâlpaschazâda's اصلاح الوقاية, zu dem er einen الايضاح betitelten Commentar schrieb. Beide zusammen sind hier kurzweg الاصلاح والايضاح genannt.

deutlich zu 21 Zeilen, Aufschriften roth, da und dort Randbemerkungen und durchaus verglichen. S. Lambec. Comment. ed. Kollar *II*, S. 414, Nr. 195. — A. F. 465 (273).

1792.

شرح ملتقى الابحر

Türkischer Commentar Muḥammad Mauḳûfâtî's, der ihn dem Sultan Ibrâhîm (reg. 1049—1058 = 1640—1648) widmete, zu dem bekannten Werke „der Zusammenfluss der beiden Meere" über die praktischen Rechtslehren nach hanefitischem Ritus, vom Scheich und Imâm Ibrâhîm Bin Muḥammad al-Ḥalabî, der im J. 956 (1549) starb. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 102, Nr. 12848). — Dieses von den Mollâ's der Türkei gleichsam kanonisirte juristische Handbuch, der Rechtscodex des Reichs, das dem Werke Mouradgea d'Ohsson's vorzugsweise zu Grunde liegt, wurde ebenso in Constantinopel 1251 (1836), wie der hier vorhandene Commentar Mauḳûfâti's in Bulak 1254 (1839) gedruckt. — Der Codex, in welchem die Lücke Bl. 372—379 durch leere Blätter ersetzt ist, enthält Bl. 1 v—2 r ein Verzeichniss des Inhalts, das aber nicht ganz mit dem Text harmonirt. So fehlt z. B. nach dem كتاب النكاح das كتاب الرضاع und auch die Reihenfolge derselben ist eine andere. Die Bücher zerfallen wie gewöhnlich in Capitel und Abschnitte, und der Commentar, dessen Ausarbeitung Muṣṭafâ-pascha nebst andern Männern veranlasste, beginnt Bl. 3 v nach einer goldenen und farbigen Vignette mit den Worten: حمد بى عد وثناى لا يعد اول جناب واجب الوجوده كه الخ, und der Text: الحمد لله الذى وفقنا للتفقه فى الدين الخ. — Die Abschrift besorgte Muṣṭafâ Bin Ḥasan für Aḥmad Efendi Ibn ʿAlî al-Fâḍil, ohne das Jahr zu nennen. — Schluss Bl. 618 v und Bl. 619 r einige Exempel über Erbschaftstheilung.

618 Bl. (Bl. 619 Schmuzblatt) Folio, 12 Z. hoch, über 7 ¼ Z. breit, Papier weiss, Taʿlîḳ zu 35 Zeilen, flüchtig, nicht schön, aber deutlich, die Aufschriften roth, der arabische Text roth überstrichen, da und dort Bemerkungen und Textberichtigungen am Rande. Bis auf einige Flecke gut erhalten. — Mxt. 340.

1793.

الميزان الشعرانية المدخلة لجميع اقوال المجتهدين ومقلديهم فى الشريعة المحمدية

Die Wage der Rechtsbestimmungen Scha'rânî's, eine nothwendige Ergänzung zu allen Aussprüchen durch selbständige Forschung sich auszeichnender Imâme und ihrer Nachtreter im muḥammadanischen Gesetz, von dem früher erwähnten Scheich 'Abdalwahhâb Bin Aḥmad asch-Scha'rânî, der im J. 976 (beg. 26. Juni 1568) starb. — Das eigenthümliche Buch, in welchem das Recht von einem Mystiker mit einer Unterlage von seinem Standpuncte aus bearbeitet ist, beginnt Bl. 1v nach einer etwas rohen Vignette: الحمد لله الذى جعل الشريعة المطهرة بحرا يتفرع منه جميع بحار العلوم النافعة والخلجان الخ, und vergleicht das Gesetz mit einem Baum und die Aussprüche der Gelehrten mit dessen Ästen und Zweigen. — Die Aufgabe dieser Wage,[1] sagt der Verfasser, sei die Auffindung eines solchen Verfahrens, durch welches es möglich werde, im Äussern unter einander verschiedene Beweise und sämmtliche Aussprüche selbständiger Forscher und ihrer Nachtreter der ältern und neuern Zeit bis zum Tage der Auferstehung zu vereinigen حاولت فيها ما بنحوه يمكن الجمع بين الادلة المتغايرة فى الظاهر وبين جميع اقوال المجتهدين ومقلديهم من الاولين والاخرين الى يوم القيامة. Er habe das Einzelne den Scheichen mitgetheilt und nur nach ihrer Bestimmung dasselbe als Satzung aufgenommen und was sie nicht billigten getilgt, da er, zumal in Sachen der Religion, Übereinstimmung, nicht Zwiespalt liebe. Das Buch für die Brüder zu schreiben, habe ihn hauptsächlich die Absicht veranlasst, ihnen das Thor des Handelns gemäss dem Inhalte des Wortes Gottes im Koran 42, 11 شرع لكم من الدين الخ, welches Thema er weiter ausführt, zu öffnen. Das Gesetz befehle oder verbiete, انّ الشريعة المطهرة جاءت من حيث الامر والنهى فى كل مسئلة ذات خلاف على مرتبتين تخفيف وتشديد لا على مرتبة واحدة كما يظنه بعض المقلدين ولذلك بينهم النزاع بشهود التناقض والاختلاف ولا تنازع فى نفس الامر.

[1] Das Wort ميزان ist im Codex durchaus weiblich gebraucht, z. B. كتاب الميزان فهذه ميزان نفيسة عالية حاولت فيها ,الشعرانية u. s. w.

Darauf folgen eine Menge Abschnitte, welche „die Wage“ oder „das Abwägen“ in ein helleres Licht zu setzen bestimmt sind. — Von Bl. 37r an kommt er in dem فصل فى بيان جملة الامثلة المحسوسة und zwar zunächst auf die Bezeichnungen sämmtlicher Hoheiten, von denen die مجتهدون ihr Licht haben, nämlich zuerst die Hoheit, die durch Inspiration den Grundstock der abgeleiteten praktischen Satzungen bildet حضرة الوحى التى لا ,مثال حضرة الوحى وتفرع الاحكام عنها او منها هكذا dann تكيف die Hoheit der Offenbarung, deren Wie nicht anzugeben ist, ,حضرة العرش ,حضرة الكرسى ,حضرة القلم الاعلى ,حضرة اللوح المحفوظ ,حضرة الواح المحو والاثبات ,حضرة جبرائل عليه السلام ,حضرة محمد صلعم ,حضرة الصحابة ,حضرة الائمة المجتهدين ,حضرة مقلديهم الى يوم القيامة. Hierauf malt der Verfasser Bl. 37v den Baum, von dem die Aussprüche der selbständig denkenden Imâme abgeleitet werden مثال الشجرة التى يتفرع منها اقوال الائمة المجتهدين mit der Unterschrift مثال عين الشريعة المطهرة. — Bl. 38v folgen die fünf Grabkapellen قبة des Muḥammad, Abû Ḥanîfa, Malik, Schâfi'î und Ibn Ḥanbal, Bl. 39v die Aussprüche des Gesetzgebers الشارع Muḥammad, seiner Schüler und der vier genannten Imâme فى ذمّ الرأى über die Verwerfung der Vernunft oder des rationellen Urtheils in Gesetzessachen, Bl. 47r noch andere Abbildungen mit Bezug auf die vier orthodoxen Ritus, zumal des Auges des Gesetzes عين الشريعة und Bl. 47v die Wage selbst mit zwei Schalen und der Überschrift مثال مواقف الائمة الاربعة وغيرهم عند الحساب والميزان واتباعهم خلفهم. Nachdem die Gegner Abû Ḥanîfa's bekämpft sind, zählt der Verfasser Bl. 58r — 61r in einem Abschnitte فصل von drei Theilen اقسام die Werke über das Gesetz auf, die er las, bevor er sein Buch schrieb, und geht Bl. 61r auf die Traditionen über, die er für seinen Zweck braucht: ولنشرع فى الجمع بين الاحاديث الشريفة وتنزيلها على مرتبتى الشريعة المطهرة من تخفيف وتشديد عملا, Bl. 65v فصل فى امثلة مرتبتى الميزان من الاخبار والاثار من كتاب الصلوة الى الزكوة, Bl. 72r فصل فى امثلة مرتبتى الميزان من الزكوة الى الصوم, Bl. 73v فصل فى امثلة مرتبتى الميزان من الصيام الى الحج, Bl. 75r فصل فيما يدلّ لمرتبتى الميزان من كتاب الحج الى كتاب البيع, Bl. 75v فصل فى امثلة مرتبتى الميزان من كتاب البيع الى الجراح, Bl. 79v فصل فى بيان امثلة مرتبتى الميزان الى اخر ابواب الفقه. Hier überall nichts als Traditionen. Nur erst Bl. 83v mit كتاب الطهارة geht eigentlich das Werk an, voll von Aussprüchen der berühmtesten Rechtslehrer über die einzelnen Artikel des Gesetzes, von denen der letzte Bl. 352r كتاب امّهات الاولاد überschrieben ist. Das Schlusswort Bl. 352v lautet: خاتمة فى بيان نبذة صالحة تتعلق باسرار احكام الشريعة تناسب

الميزان فى المقاسيد[1] من كلام شيخنا العارف بالله تعالى سيدى على الخواص رضى الله عنه. Ein Gebet und Anrufungen Gottes endigen Bl. 360r das Werk, worauf der Verfasser Bl. 360v bemerkt, dass er dasselbe den letzten Ramadân 966 (6. Juli 1559) in Kahira vollendet habe.

360 Bl. klein Folio, 10½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hell- und dunkelgelb, Naschî zu 29 Zeilen, alter ägyptischer deutlicher Zug, Aufschriften, Einführungsworte und Einfassung roth, mit Figuren zur Erläuterung des Textes Bl. 37v, 38r, 47r und v und 48r und v, und Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten in Juchten mit Goldschnitt. Gekauft 1835 in Constantinopel für 250 Piaster. — Mxt. 129.

1794.

Bruchstück desselben Werkes, dem am Anfange und Ende eine grosse Anzahl Blätter fehlen, so dass es mit Bl. 63r, Z. 6 des vorhergehenden Exemplares beginnt und mit Bl. 345r, Z. 12 v. u. abbricht. Ausserdem sind verloren gegangen ein Blatt zwischen Bl. 1 und 2 und zwischen Bl. 7 und 8, zwei Blätter zwischen Bl. 12 und 13, ein Blatt zwischen Bl. 26 und 27 und zwischen Bl. 34 und 35 und acht Blätter zwischen Bl. 44 und 45. Es enthält demnach den letzten Theil des Abschnittes vom Gebet bis zum Almosen und bricht mitten im Buche فى الدعاوى والبينات ab.

163 Bl. Octav, über 8 Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 33 Zeilen, klein, gedrängt, sorgfältig, etwas geschleppt und abgesehen von der Feinheit deutlich, Überschriften und Einführungsworte roth, Einfassung golden. — A. F. 165 (542).

1795.

مختصر فى الفقه على مذهب الامام الشافعى

Handbuch über das Recht nach dem Ritus des Imâm Schâfi'î, vom Richter Abû Schudschâ' Aḥmad Bin al-Ḥusein Bin Aḥmad al-Iṣfahânî, der um das J. 735 (beg. 1. Sept. 1334) schrieb.[2] Der Codex, welcher Bl. 1v beginnt: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد النبى الخ, ist nur ein

---

[1] Wahrscheinlich النفاسة zu lesen: „welche (نبذة صالحة) an Köstlichkeit dem (Schriftwerke) al-Mizân analog ist." — [2] So bestimmt das Jahr Catalogus Bibl. Medic. S. 321, wo dasselbe Werk angeführt wird.

Bruchstück eines ohnehin ausserordentlich kurzen Compendium, das in dem Florentiner Exemplar 53 Seiten zählt. Nur das كتاب الطهارة ist vollständig da, und schon im zweiten Buche bricht der Codex Bl. 9r mit den Worten فان ماتت mitten im Texte ab.

9 Bl. breit Octav, 8 Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, europäisches weisses Papier, neuer, vernachlässigter, doch deutlicher nasta'lîkartiger Zug zu 14 bis 16 Zeilen, vielleicht von europäischer Hand, mit der Bemerkung auf dem Vorblatte r: هذا كتاب عطيني (st. اعطانيه) سيد مصطفى محمدلي في سنة ١٨٤٤. Sonst gut erhalten. — Mxt. 660.

1796.

Bruchstück eines juristischen Werkes, dem am Anfange eine unbestimmte Anzahl Blätter, am Ende nur einige fehlen. Es beginnt mitten im Text بقسم ولا رجوع فيها ولو لغنى und enthält die Bücher: Bl. 1r كتاب الاجارة — كتاب الغصب Bl. 11r — كتاب المأذون — كتاب الاكراه — كتاب الولاء — كتاب المكاتب — Bl. 20r — كتاب الذبائح — كتاب المساقة — كتاب المزارعة — كتاب القسمة — كتاب الشفعة كتاب الصيد وهو — كتاب الاشربة — كتاب احياء الموات — كتاب الكراهية[1] — كتاب الاضحية كتاب Bl. 43r — كتاب الديات — كتاب الجنايات Bl. 32v — كتاب الرهن — الاصطياد كتاب الفرائض Bl. 48v — مسائل شتى — كتاب الخنثى — كتاب الوصايا — المعاقلة, wo mit Zeile 9 dieses wahrscheinlich letzte Buch abbricht.

48 Bl. Octav, gegen 7 Z. hoch, über 4¹/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîk zu 21 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften und innere und äussere Einfassung roth. Sonst gut erhalten. — A. F. 388 (257).

---

c. Erbschaftsrecht.

Arabisch.

1797.

Dreierlei, mit verschiedenen Auszügen: Bl. 1v—3v aus dem juristischen Werke جواهر (s. H. Ch. *II*, S. 645, Nr. 4291), Bl. 4r—5r aus der قنية (s. ebenda

[1] Es heisst im Codex: المكروه الى الحرام اقرب وعندهم كل مكروه حرام. Es folgen nun Abschnitte über Essen, Erwerb كسب, Kleidung u. s. w.

IV, S. 571, Nr. 9595), Bl. 5v—6r ein poetisches Gebet in fünfzeiligen Strophen, von dem Heiligen in Tilimsân Ibn Madjan من مناجات الولى الشهير بابى مدين بتلمسان قدّس سرّه العزيز, mit dem Anfange:

يا من برحمته الارزاق تبسط

1. Bl. 12v—98r: شرح فرائض مرصاد

Commentar des Tractates über das Erbschaftsrecht, von Mirṣâd. — Das Grundwerk, zu welchem dieser Commentar verfasst wurde, ist der bekannte Tractat über das Erbschaftsrecht فرائض سراجية, vom hanefitischen Imâm Sirâdsch-ad-dîn Abû Ṭâhir Muḥammad Bin Muḥammad Bin ʿAbdarraschîd as-Sadschâwandî, dessen Tod wahrscheinlich in das 6. oder in den Anfang des 7. Jahrhundertes zu setzen ist.[1] Der Anfang der kaum zwei Zeilen langen Einleitung الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ stimmt ganz mit dem des von Amîn-ad-daula, der 658 (1260) starb, herausgegebenen Commentars überein. Der hier vorliegende Commentar, der den ganzen Text giebt und ihn dem Sinne nach ausführlich erklärt, wurde von Ibrâhîm Bin Ḥaḍr in dem ersten Drittel des Dschumâdâ II 961 (Mai 1554) in Abschrift vollendet.

2. Bl. 98v—102v: رسالة فى علم الفرائض

Abhandlung über die Lehre vom Erbschaftsrecht, von dem im J. 968 (beg. 22. Sept. 1560) gestorbenen Mollâ Aḥmad Bin Muṣṭafâ, bekannt unter dem Namen Ṭâschköprizâda, mit dem Anfange: الحمد لله الذى منّ بالفرائض والسنن على عباده الخ. Dieselbe zerfällt in zwei Untersuchungsgegenstände مطلبين, deren erster in drei Arten انواع von dem Erbschaftsgesetz, der zweite Bl. 100v فى حساب الفرائض von der Berechnung oder Vertheilung des Erbes handelt, und in ein Schlusswort خاتمة von dem خنثى, welchen Antheil er am Erbe hat. — Die Abschrift von zwei verschiedenen Händen, einer kleinern zu 19 Zeilen und einer grössern zu 17 Zeilen von Bl. 101r an, beide

[1] Zwar erwähnt die zweite Recension Ḥâdschî Chalfa's (*IV*, S. 400) einen Commentator Ṣagânî aus dem 4. Jahrhundert; allein dieser kommt nur hier vor, und die ٤ mag ein Schreibfehler sein, der bis jetzt nicht zu berichtigen ist.

flüchtiges nasta'liḳartiges, doch deutliches Naschî und von der vorhergehenden Schrift verschieden, wurde im J. 960 (beg. 18. Dec. 1552) vollendet.

3. Bl. 102v — 103r: كتاب اصول الفرائض

Buch über die Grundlehren des Erbschaftsrechtes, wahrscheinlich ein Hauptstück aus einem grössern Werke, von unbekanntem Verfasser, im Ganzen fünfzehn Grundregeln, von denen sich sieben im Koran und fünf in der Sunna finden, drei aber durch Übereinstimmung der Imâme fest gestellt sind, wie der Anfang kurz andeutet: اصول الفرائض خمسة عشر اصلا سبعة فى كتاب الله تعالى وخمسة منها فى سنة رسول الله صلعم وثلثة منها باجماع الائمة. Diese folgen dem Wortlaute nach ganz kurz. — Angehängt sind Bl. 110r—112v kabbalistische Zaubermittel in Ziffern und Buchstaben, und Bl. 113r Auszüge aus einer Fetwasammlung. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 561, Nr. 3926 und 3927.

113 Bl. (Bl. 6v—11v, 103v—109v und 111v leer) Octav, 7³/₄ Z. hoch, über 5¹/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî, flüchtig zu 19 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften roth, Text roth überstrichen. So bis Bl. 98r. Gut erhalten. — A. F. 173 (253).

1798.

رسالة فى الوقف

Abhandlung über Stiftung von Legaten zu frommen Zwecken, von dem im J. 906 (beg. 28. Juli 1500) gestorbenen Mollâ Jûsuf Bin Ḥusein al-Karmâsatî. Vgl. الشقائق النعمانية S. ٣٣٤ und Ḥ. Ch. *III*, S. 454, Nr. 6414. Der Codex selbst war nach Bl. 1r eine fromme Stiftung Cheir-ad-dîn's Bin Jûsuf Bin Cheir-ad-dîn al-Malaṭî, und weist in der Einleitung, die Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله حامى العدل والاحسان ماحى الظلم والطغيان الخ und den Verfasser Jûsuf Bin Ḥusein, aber keinen Titel nennt, auf den Werth dieser Lehre für den Staatsschatz, die Reichen, Gelehrten und Armen hin. Der Verfasser vertheilte den Stoff in folgende zweiundvierzig Capitel und Fragen: 1. Bl. 2v الباب الاول
فى بيان الفاظ الوقف واضافته الى ما .2 — فى بيان ما به يلزم الوقف عند كل من علمائنا الثلثة
فى بيان ما لا .4 — فى بيان ما يجوز وقفه .3 — بعد الموت وتعليقه (التى يقع بها الوقف وفى)
— فى بيان وقف المنقول 6. Bl. 10v — فى بيان ما قيل بجواز وقفه وعدمه .5 — يجوز وقفه
فى بيان شرط الواقف .9 — فى بيان جعل الواقف الوقف لنفسه .8 — فى بيان وقف المشاع .7
— فى بيان نصب المتولى .11 — فى بيان وقف لم يذكر الواقف الولاية لاحد .10 — الولاية لنفسه

12. فى بيان ما يجوز للقيّم من التصرّفات للوقف — 13. فى بيان ما لا يجوز للقيّم من التصرّفات
على الواقف وما يضمن به — 14. Bl. 22v ثم مسئلة تصرّف القيّم بتغيير الشروط ونحوه —
16.[1] Bl. 23r ثم مسئلة فى استدانة المتولّى على الوقف — 17. ثم مسئلة فى استبدال الوقف —
18. فى مناقلة الوقف — 19. فى غصب الوقف — 20. فى نصب الامام — 21. الباب الرابع عشر
فى بيان ما يحلّ للامام — 22. فى بيان ما لا يحلّ للامام ويتلوه مسئلة المؤذن — 23. فى بيان
ما يحلّ للمدرس والمعلّم وما لا يحلّ — 24. فى المساجد وما يتعلق بها — 25. ثم مسئلة العمل
فى المسجد — 26. ثم مسئلة البئر والحوض والجنازة ومثلها — 27. Bl. 33r ثم مسئلة المقابر
والسقايات — 28. ثم مسئلة الاشجار — 29. ثم مسئلة البناء فى الوقف وعمارته — 30. ثم مسئلة
وقف الصبى (بانه لا يجوز) والكافر (بانه يجوز) — 31. الباب الثامن عشر فى سكنى الوقف —
32. ثم مسئلة الاقرار بالوقف — 33. ثم مسئلة تصرّف الموقوف عليهم فى الوقف قسمة ونحوها —
34. الباب التاسع عشر فى اجارة الوقف — 35. فى الشروط فى الوقف — 36. Bl. 40r فيما
يتعلّق بالوقف على اولاده واولاد فلان واولادهم — 37. فى بيان الافضل من وجوه البرّ —
38. فى بيان ما لا يُحْصَوْن — 39. فى الدعوى — 40. Bl. 52r فى الشهادة على الوقف —
41. فى مسائل متفرّقة — 42. فى الصكوك. — Schluss Bl. 56v. — Bl. 57r noch einige bezügliche Bemerkungen von der Hand des Codex mit dem Datum der Abschrift 943 (beg. 20. Juni 1536).

57 Bl. (Bl. 57v und 58 Schmuzblatt) breit Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier schmuzig hellgelb, Naschî zu 17 Zeilen, flüchtig nach rechts, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. — Cypressenband. — N. F. 269.

Türkisch.

1799.

Mehrerlei.

1. Bl. 1v—2v: ورد حضرة محمود بن سيرين

Gebet zum Privatgebrauch, von Muḥammad Ibn Sîrîn[2] nach der Autorität des Ibn ʿUmar, der es vom Propheten entlehnt haben will. Es beginnt

[1] 15 ist nirgends zu entdecken. — [2] Der Codex schreibt ابن سيرين Ibn Sirein.

mit der Fâtiḥa und einmal am Morgen und Abend gelesen, gewährt es einen kräftigen Schutz, wenn Gott will. ورد حضرة محمد ابن سيرين بسنده عن ابن عمر رضى الله عنهم عن رسول الله صلعم يقرأ فى الصباح والمساء مرة واحدة وهو من الدروع الواقية الكافية ان شاء الله تعالى. — Bl. 1r gehen arabische und türkische Anrufungen Gottes und andere Notizen voran.

2. Bl. 3v—33v: Ein türkischer Commentar oder vielmehr die umschreibende Übersetzung eines arabischen Tractates über die Lehre vom Erbschaftsrecht, in Capitel getheilt, ohne besondern Titel und Namen des Verfassers, aber sehr sorgfältig in dem Nachweis, welcher Antheil irgend einem Gliede der Familie an der Verlassenschaft eines Verstorbenen oder Umgekommenen rechtlich zusteht. Er beginnt: الحمد لله حمد الشاكرين الخ, beruft sich sogleich auf den Ausspruch des Propheten: تعلموا الفرائض وعلموها الناس فانها نصف العلم, geht nach der Erwähnung der Pflichten der Überlebenden gegen den Verstorbenen der Reihe nach alle denkbar möglichen Grade der Angehörigen des Erblassers durch mit Auseinandersetzung ihrer Stellung zur Erbschaft, und hat von Bl. 29v Abschnitte über Hermaphroditen خنثى, Leibesfrucht حمل, Verschollene مفقود, Renegaten مرتد, Gefangene اسير, Ertrunkene, Verbrannte und sonst Umgekommene الغرقى والحرقى والهدمى. Der arabische roth überstrichene Text ist vollständig mitgetheilt. — Am Rande Bl. 3v—20v überall türkische und arabische Bemerkungen und Auszüge, darunter von Bl. 13v an eine arabische Abhandlung in fünf Capiteln aus dem Gebiet der Kabbala: 1. فى خواص الايات القرانيات والاسماء الربانية والادعية — 2. Bl. 15v فى الاسرار العددية من وضع مربع الدال وهو اربعة الصمدانية وفيه فصول ثلثة — 3. Bl. 16r فى الخاصة الحيوانية والنباتية والمعدنية وفيه فصول ثلثة — 4. Bl. 16v فى اربعة — 5. Bl. 20v فى الاسرار النباتية والطلاسم الاصفية — فى الاسرار الالهية. Später nur einzelne Bemerkungen.

3. Bl. 34v—51v: قانون سلطان سليمان

Reichsgrundgesetz des Sultan Suleimân in folgenden sechsundzwanzig Abschnitten: 1. الفصل الاول در بيان جرائم — 2. در بيان تضارب — 3. در بيان تعزير — 4. در بيان رعايا ورسم زمين — 5. فى الاثمار — 6. در بيان رسم اغنام — 7. در بيان اوتلاق — 8. در بيان رسم قشلاق — 9. در بيان يوركان — 10. در بيان رسم — 11. كوانات — 12. در بيان رسم عروسانه — 13. در بيان رسم دخان — رسم آسياب — 14. در بيان تمارهاى سربست — 15. در بيان متهمات — 16. در بيان باج بازار ورسوم قپان —

بو قانون نامەیی :mit dem Schluss در بیان احوال پیادکان .18 — در بیان احتساب .17
مطالعه قلنلر محقق بلوب مفهوميله عمل قلالر تحريرا فى خراج قانون پادشاهی فی اوائل شهر
در بیان اهل صنائع .20 — در بیان احوال پیادهکان .19 — شوال المکرم سنة عشرين والف
در .24 — در بیان ارض مفقود .23 — در بیان بنا وتجار .22 — در بیان قویمجیلر .21 —
— .فی شروط الاسلام علی الکفار .26 — در بیان بیت المال .25 — بیان اهل فساد
Bl. 52r—53v verschiedene türkische Bemerkungen und Auszüge.

4. Bl. 54r—183v: قانون نامهٔ جديد

Das neue Staatsgrundgesetz Suleimân's, dem wir noch öfter begegnen werden, und das in den Abschriften Verschiedenheiten in Einzelnem wie in ganzen Abschnitten nicht verkennen lässt. Ausserdem Auszüge aus andern Staatsgrundgesetzen und eine grosse Anzahl von Mustern صورت für Berichte اعلام und gerichtliche Urkunden حجت; das Ganze wahrscheinlich die Zusammenstellung eines höhern Beamten von juristischen Hilfsmitteln zu seinem Privatgebrauch. So ferner Fetwa's von Abû'ssu'ûd, Bl. 66r: اشبو قانون لطيفى كاتب جعفر چلبى انضماميله استنساخ اولنمشدر, Auszüge aus قانون جلال زاده توقيعى, Bl. 77v قانون فاتح قسطنطنيه سلطان محمد خان vom J. 881 und bis zum J. 701 zurückgehend u. s. w. Häufig fehlen die Aufschriften, und am Schluss Bl. 183v ist mit Auslassung des Monates und Jahres nur der Tag — الثانى der zweite — der Vollendung angegeben.

183 Bl. Octav, $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, $5\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier dunkelgelb und da und dort schmuzig, Dîwânî von einer Hand zu 21 Zeilen, mit Ausnahme von Bl. 1—3r und der Auszüge und Bemerkungen am Rande von roherer und flüchtiger Hand, die arabischen Stellen, Überschriften und Einfassung roth. — H. O. 146.

---

d. Lehre von den gerichtlichen Urkunden.

Arabisch.

1800.

مهمّات القضاة لاحتياجهم اليها فى كلّ المهمّات

Eine Sammlung der wichtigsten gerichtlichen Formulare, (so genannt) weil ihrer die Richter in allen bedeutenden Angelegen-

heiten bedürfen, vom Richter Ḥamza al-Ḳaraḥiṣârî. — Der frühere Besitzer Legrand لغران, damals erster Dragoman الباش ترجمان in Kahira, schrieb Bl. 1r die Worte: Formules en arabe de toutes les Pièces qui ont rapport à la jurisprudence mahometane soit civile soit concernant la religion, die so ziemlich treffen, denn der Codex enthält „Formulare oder Muster für gerichtliche Urkunden, wie sie in den Gerichtshöfen gebraucht werden" صور الصكوك الشرعية الواقعة في محاكم الشرع. Der Verfasser schrieb das Buch, das Bl. 2v mit den Worten beginnt: الحمد لمن شرّف العلماء بخدمة الشريعة الاحمدية في محاكم اجراء الاحكام المحمدية الخ, auf Bitten eines seiner Freunde, und es galt ihm hauptsächlich eine Sammlung des Nützlichen zusammenzustellen, nicht des alltäglich Vorkommenden, kurz im Wort und voll Beweiskraft im Gedanken, je nachdem Hilfe gewünscht wird لفظه اقلّ ومعناه ادلّ للمرام. Dieselbe zerfällt in ein Vorwort, zehn Capitel und ein Schlusswort: المقدمة Bl. 3v في بيان الصكّ وعنوانه الباب الاول في النكاح والطلاق والرضاع وما يتعلق بها الباب الثاني في العتاق والتدبير والكتابة وما يتعلق بها الباب الثالث Bl. 13r في البيع والهبة والاجارة وما يتعلق بها الباب الرابع Bl. 31r في الدعاوى والصلح والابراء وما يتعلق بها الباب الخامس Bl. 36v في الاقرار وثبوت شئ بمحضر المنكر بشهاد الشهداء الباب السادس Bl. 47r في الكفالة والوكالة والمضاربة والحوالة وما يتعلق بها الباب السابع Bl. 50v في الجنايات والحكم بالديات وما يتعلق بها الباب الثامن في المزارعة والمساقاة والشركة وغيرها الباب التاسع Bl. 53v في نقل الشهادة وهو كتاب القاضي الى القاضي الباب العاشر Bl. 69r في الوقف واستبداله والوصايا وما يتعلق بها الخاتمة Bl. 84v في صور شتى وانواع العنوان في الحكم. — Schluss Bl. 90v.

90 Bl. Octav, gegen 7½ Z. hoch, gegen 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, weniger schön als deutlich, Aufschriften roth, am Rande oft arabische, persische und türkische Verse von der Hand eines Besitzers. Gut erhalten. — A. F. 290 (262).

Türkisch und gemischt.

1801.

صكوك

Sammlung von Copien türkischer juristischer Actenstücke für alle vorkommende Fälle. Ein wahres Noth- und Hilfsbuch von Mustern

ثبوت, صورت für Urkunden aus den einzelnen Rechtscapiteln z. B. für Verträge, anvertrautes Gut u. s. w., zum Theil aus den Jahren 1117 und 1118 (1705 und 1706), beiläufig 200 Numern, denen später die Aufschriften fehlen. Bl. 58 v bricht der Codex mitten in einem Schreiben ab.

58 Bl. (Bl. 59—61 leer) Octav, 7³/₄ Z. hoch, 5¹/₂ Z. breit, Papier weiss, Dîwânî dem Ḳirma sich nähernd zu 17 Zeilen, bis zur Unkenntlichkeit gedrängt und über und untereinander. Sonst gut erhalten. — Ragusa Nr. 27. — Mxt. 232.

1802.

Sammlung werthvoller Actenstücke, Verordnungen, Staatsschriften u. s. w. der verschiedensten Art, die sich wahrscheinlich ein Richter zu seinem Gebrauch zusammentrug. Es sind das fast durchaus nicht Musterschreiben gewöhnlicher Art, sondern wirkliche Erlasse, authentische Urkunden oder Ausfertigungen bei Anstellungen, Vertheilung der Abgaben, über Lehnsverhältnisse, Erbschaftsfälle, Bewässerung, Anbau und Bestellung des Bodens, den Zehnten u. s. w. aus verschiedenen Jahren 962, 1017, 1030, 1033, 1036, 1045, 1062, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080 u. s. w. und unter den verschiedensten Überschriften, z. B. در, ضبطیچون, صرّه امینی مژده‌سیدر, کتخدالق, تحویل, نشان, اذن فتوی, دفترلو حکمی, صبی اولمغه جدلوسی اتمك, جری باشلق, دست حکمی, سنجاق مقرری, خلعت امری, میر لوا, نشان برای مدرسه, اذن جامع, اذن حج شریف, القاب, رفع میخانه ایچون, قانون, مژده امری u. s. w. Ausserdem finden sich eine Reihe leer gelassener Blätter für Nachträge, Bl. 14 v und 15 r, 43 r—48 r, 58 v—62 r, 63 v—64 r, 69 r, 99, 100 v—103 v, 109 r, 115 v—118 r, 122 v—125 r, 132 r, 142 r—149 v, 152 v—157 v, 163 v—164 v, 174 r, 181, 184 r—190 r, 191 v, 193 r—194 r, 198 r—201 v, 202 v.

206 Bl. Octav, gegen 7¹/₂ Z. hoch, über 4¹/₂ Z. breit, Papier fleckig, Dîwânî zu 27 und mehr und weniger Zeilen von einer wechselnden Hand aus verschiedener Zeit, da deutlicher und sorgfältiger, dort nachlässiger, die Aufschriften Naschî und schwarz, bisweilen roth überstrichen. Sonst gut erhalten. — A. F. 370 a (442).

1803.

Sammelwerk verschiedenen, grossentheils hieher gehörenden Inhalts, das Meiste türkisch.

1. Bl. 1v—12v: Abschriften türkischer und arabischer juristischer Zeugnisse mit dem Namen derer, die sie ausstellten, und Muster für Anfänge سرنامه solcher Schriften.

2. Bl. 13r—17v:

تاریخ روزنامچ شهر ربیع الاول ۹۱۲

Ausgabebuch einer Armenküche in Adrianopel für den Monat Rabî' I 912 (Juli und August 1506), hauptsächlich für Lebensmittel مأكولات.

3. Bl. 18r—36v: Verschiedene Formeln für Contracte, Stipendien u. s. w., حجت عتق نامه لسبب وكيل ,حجت الابرار ,حجت ملك نامه ,سر نامه, türkisch und arabisch.

4. Bl. 37r—95r: Viele Copien oder Musterformeln von Schreiben derselben Gattung bei Kauf und Verkauf, Contracte, Abschriften von Zeugnissen, صورت نقل شهادت ,ملك نامه ,تدبير نامه u. s. w. Ebenso.

5. Bl. 95v—104r: Briefe verschiedenen Inhalts, vorzugsweise Geschäftsbriefe, türkisch.

6. Bl. 105r—107r: Türkische und persische Verse, Räthsel, Namenräthsel معمای, darunter ein Chronogramm auf das Jahr 857 (1453).

7. Bl. 108r—129v: Grammatikalische Notizen, z. B. über die Personal-Pronomina مضمرات, persisch mit dem Anfange: مخاطبات بيست هشت نوعست از وحدان وتثنيه وجمع ميان مذكر ومؤنث بچهار قسم, ein سرنامه, Gebete für den Privatgebrauch, chronologische und biographische Angaben, z. B. über die Zeit des Todes und der Thronbesteigung osmanischer Sultane, Canzelgebete, Predigten موعظة und Anderes.

8. Bl. 130r—138v: Briefe, Zeugnisse, سرنامه u. s. w., türkisch und arabisch.

9. Bl. 139r—209v: Grösstentheils juristische Actenstücke oder Urkunden der verschiedensten Art, bei Kauf und Verkauf, Alimentation, ein سرنامه, ein Verzeichniss der für Unternehmungen ungünstigen Tage ايام نحسات und Anderes.

209 Bl. Octav, 8³/₄ Z. hoch, 5¹/₂ Z. breit, Papier weiss, hell- und dunkelgelb, rosa u. s. w., grossentheils cursives Dîwânî von einer mehr und weniger flüchtigen und deutlichen Hand, gewöhnlich zu 20 Zeilen, Aufschriften bisweilen roth. Gut erhalten. — Tengnagel. 1608. Nr. 54. 3 ff. — A. F. 171 (50).

1804.

Ein wahrscheinlich von einem Juristen angelegtes Sammelbuch.

1. Bl. 1: Einzelne türkische Distichen und allerhand andere Notizen, darunter eine arabische Anrufung.

2. Bl. 2: Türkische Formulare für Schliessung von Ehen فيما يتعلق بالنكاح عند عقده من الخطبة والاقوال und mehrere عرض.

3. Bl. 3r—23v: Ausfertigungen durch Signatur am Anfange und Schluss von Actenstücken oder gerichtlichen Urkunden الامضاء في اوائل السجلات und الامضاء في خاتمة السجل, überhaupt Musterschriften صورت für eine Menge juristischer Amtshandlungen, Bl. 6v الفصل السادس فيما يتعلق بانواع المراسلات, Bl. 8r الفصل الرابع مع عنوان الصكوك اعنى الامضاء عقد نكاح, Bl. 13r تمك صورت حجت امضالريدر, Bl. 13v ein Abschnitt über die Ehe كتاب النكاح وما يتعلق به, türkisch, mit dem Anfange: الحمد لمن احل اعاده النكاح الخ, Bl. 16r über die Ehescheidung und Muster für die schriftlichen Handlungen dabei كتاب الطلاق وما يتعلق به صورت ما يكتب فى الطلاق, Bl. 18v صورت ما يكتب فى اثبات الخلع, Bl. 21r صورت ما يكتب فى تاجيل العنين, und so fort allerhand Musterformulare.

4. Bl. 24v — 34v: Mehrere Ḳânûn-nâma oder Zusammenstellungen von Grundgesetzen, wie sie die Sultane dem türkischen Reiche verliehen, auszugsweise. — Zuerst Bl. 24v — 25r ein Verzeichniss ihrer Reihenfolge im Codex. Das erste Ḳânûn-nâma Bl. 25v — 31v enthält den Gesetzcodex Sultan Suleimân's nach den Entscheidungen des Mollâ Abû'ssu'ûd, mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين الخ, ein sehr kurzer Auszug den Capiteln wie dem Texte nach bis zum قانوندر كه بيك اوتوز سكز تاريخنده عرض اولنوب فرمان اولنان, Bl. 31v — 34v كتاب الاجارة اراضيه متعلق فتوالردر, hauptsächlich nach Mu'allimzâda, mit der Unterschrift: Schrieb's der verstorbene As'ad.

5. Bl. 35r — 67v:

راضئ ميريه‌ده حالا نه منوال اوزره عمل اولنور ديو مرحوم ومغفور له سلطان احمد خان حضرتلرينك قانون نامه‌سيدر الواقع فى سنة ثمانى عشرة والف من الهجرة النبويّة

Auf welche Art das vom Sultan Aḥmad I. im J. 1018 (beg. 6. April 1609) erlassene Grundgesetz über die fiscalischen Län-

dereien gegenwärtig gehandhabt wird, also nur ein Capitel aus jenem Codex. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 502, Nr. 9361. — Die Abschrift datirt vom ersten Drittel des D̲û'lḳa'da 1099 (Ende August oder Anfang September 1688). — Bl. 47r folgt die abermalige rothe Aufschrift قانون نامهٔ سلطان احمدخان ارض مبری بو متعلق اولوب حالا بو منوال اوزره عمل اولنه سنة ١٠١٨ mit dem wiederholten Text der zwei Seiten Bl. 35r bis Anfang des Bl. 36r, dann aber einzelne Decrete und Gesetze in Auszügen aus verschiedenen Jahren und mit verschiedenen Unterschriften aus dem Ḳânûn-nâma Suleiman's.

6. Bl. 67v—84r: قانون نامهٔ لواء بوسنه

Das neue Grundgesetz für das Liwâ oder die Provinz Bosnien, das Bischârat بشارت Bin 'Abdassalâm auf Befehl Suleimân's schriftlich entwarf كتبه und Musṭafâ Bin Aḥmad, der Secretâr des kaiserlichen Archives كاتب الدفاتر الخاقانى im letzten Drittel des Dschumâdâ I 973 (Mitte December 1565) ausfertigte. — Der Text ist hier von Bl. 76v—78r durch drei briefliche Zuschriften unterbrochen, ohne dass etwas fehlt, und der Codex selbst weist Bl. 76r unten auf diesen Umstand hin. — Bl. 80r folgt mitten in der Zeile die rothe Aufschrift فصل در بيان رسم اسباب فى ولايت اناطولى mit ganz kurzem Text, und Bl. 81v فصل در بيان قانون بيت المال وسائر الاحوال. — 'Umar Bin Musṭafâ, der damalige Richter von Uskub, vollendete die Abschrift 17. Muḥarram 1126 (2. Febr. 1714).

7. Bl. 84v—89v:

الفصل السابع فى عنوان الصكوك اعنى امضائها

Der siebente Abschnitt über die verschiedenen Arten Überschriften gerichtlicher Urkunden. — Nichts als Musterformulare zu Eingängen für dergleichen Actenstücke. Niedergeschrieben 1. D̲û'lḥiddscha 1080 (22. April 1670).

8. Bl. 90v—99r: رسالة

Ein juristischer Tractat, mit dem Anfange: الحمد لله عظيم البرهان الخ, von as-Sajjid 'Abdarraḥmân Bin Suleimân, bekannt unter seinen Freunden unter dem Namen Chiṣâlî خصالى, der diesen Auszug aus den angesehensten der einschlagenden Schriften über folgende Bücher machte: كتاب النكاح — كتاب الطلاق — كتاب الرضاع — كتاب العتاق — كتاب الوقف — كتاب البيوع — كتاب

— كتاب الغصب — كتاب الوديعة — كتاب العارية — كتاب الهبة — كتاب الاجارة — الشفعة كتاب المضاربة — كتاب المزارعة — كتاب الرهن — كتاب الصلح — كتاب الاقرار — كتاب الجناية كتاب — كتاب السرقة — كتاب الشهادة — كتاب الدعوى — كتاب القسمة — كتاب الشركة — الحجر — كتاب الماذون. — Nach dem Schluss des Textes lautet die Unterschrift: تمت وجيز مسائل عدد ٥٢٢.

9. Bl. 99v—102v: Versstücke قطعة, Fragen مسئلة, Gedichte von Jaḥjâ Efendi und Anderes.

103 Bl. (nicht 102, da Bl. 3 doppelt numerirt ist) Octav, über 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Dîwânî, klein, cursiv, ziemlich deutlich, doch in unegalen Zeilen, Aufschriften von Bl. 24 an roth. — H. O. 149.

---

e. Fetwakunde

oder Lehre und Sammlungen der Entscheidungen der obersten Rechtslehrer oder Mufti مفتى.

Arabisch.

1805.

Dreierlei.

1. Bl. 1v—2r:

قصيدة لابن الحاجب موشّحة بالاسماء المؤنّثة

Zweites Exemplar der oben Nr. 1776, 4 erwähnten Kasîde Ibn al-Ḥâdschib's über die weiblichen Nennwörter mit Masculin-Form und solche, die ohne Unterschied männlich und weiblich gebraucht werden. Von jenen werden sechzig, von diesen siebzehn genannt. Dreiundzwanzig Distichen.

2. Bl. 2v:

قصيدة لابن دريد فى معرفة ما يمدّ وما يقصر

Die sieben ersten Verse des oben Nr. 146 erwähnten und im J. 321 (933) gestorbenen Ibn Dureid über die Wörter mit nicht verkürzbarem und verkürzbarem â am Ende. S. die grammatischen Schulen der Araber *I*, S. 101 flg. und Ḥ. Ch. *V*, S. 157. Der erste Vers lautet:

لا تركننّ الى الهوى   واْحذرْ مفارقة الهواء

und der letzte hier vorhandene

کم من فوارى بالنقى بعد النظافة والنقا

Bl. 3v und 4r folgt ein Inhaltsverzeichniss des sofort anzuführenden Werkes und Bl. 4v türkische Fetwa vom Muftî 'Alî Dschamâlî und Auszüge.

3. Bl. 5v—196v: كتاب منية المفتى

Der Wunsch des Muftî, vom Imâm und Scheich Jûsuf Bin Abî Sa'îd Aḥmad[1] as-Sadschastânî, der im 7. Jahrhundert gelebt zu haben scheint. Es enthält das Werk, das mit den Worten beginnt: الحمد لله الواحد العلى الواجد الغنى الخالق بلا استرشاد الخ, nicht eine gewöhnliche Sammlung von Entscheidungen dieses oder jenes Muftî, der Verfasser nahm im Gegentheil praktische und casuistische Fragen aus Fetwasammlungen und bespricht und entscheidet sie nach seiner Weise. Ihm habe es, bemerkt er in der Einleitung, am Herzen gelegen, seltnere Rechtsfälle نوادر الواقعات auszuwählen, jedoch ohne Hinzufügung der Beweise, um das Buch nicht stark im Umfange, leicht fasslich und überallhin mitnehmbar zu machen. Nur die kleinere von Nadschm-ad-din al-Châṣî خاصى oder خاصّى redigirte Sammlung von Fetwa's, welche der im J. 536 (beg. 6. Aug. 1141) getödtete Ḥusâm-ad-dîn asch-Schahîd (s. Ḥ. Ch. *IV*, S. 359, Nr. 8780) ausgestellt hatte, fand er reich an solchen seltnern Rechtsfällen, jedoch in ihrer Ausführung zu weitläufig. Daher traf er eine Auswahl aus derselben mit Weglassung alles Apparates und fügte aus einer andern Sammlung Sirâdsch-ad-dîn al-Ûschî's (s. Ḥ. Ch. *IV*, S. 358, Nr. 8767) sowie solche seltene Fälle bei, die sich nicht in Büchern finden. Doch hielt er sich ganz an die Eintheilung der Capitel in den فتاوى صغرى Nadschm-ad-dîn's und schob die aus den فتاوى سراجية von Ûschî genommenen Fragen mit Einfügung eines س zur unterscheidenden Bezeichnung einer Quelle bei, aus welcher letzten Quelle allein er wenige genommene Bücher am Ende hat, und da er den Muftî's dadurch das Mitschleppen grosser Werke ersparen wollte, gab er dem seinigen zur Andeutung dieser Absicht obigen Titel. Er behandelte aber folgende vierundvierzig Capitel, deren Überschriften er ihrem Begriffe nach erst erklärt, bevor er auf die Fragen und Beantwortung selbst übergeht: 1. كتاب الطهارة — 2. كتاب الصلوة — 3. كتاب الزكوة — 4. كتاب الصوم

[1] Bl. 5v im Codex steht سعد بن احمد.

كتاب الحج .5 — كتاب النكاح .6 — كتاب الطلاق .7 — كتاب العتاق .8 — كتاب .9 — الايمان .10 — كتاب البيوع .11 — كتاب الاجارات .12 — كتاب الوكالة .13 — كتاب الشهادات .14 — كتاب ادب القاضى .15 — كتاب الدعوى .16 — كتاب الاقرار .17 — كتاب الجنايات — والحدود والسرقة .18 — كتاب الغصب والضمان .19 — كتاب الرهن .20 — كتاب الاكراه .21 — كتاب اللقطة واللقيط والآبق .22 — كتاب المفقود .23 — كتاب الوصايا .24 — كتاب الوقف .25 — كتاب العارية .26 — كتاب الوديعة .27 — كتاب الشركة .28 — كتاب المضاربة .29 — كتاب القسمة .30 — كتاب الشرب .31 — كتاب الصلح .32 — كتاب الكفالة والحوالة .33 — كتاب الشفعة .34 — كتاب المزارعة .35 — كتاب المأذون .36 — كتاب الهبة — .37 كتاب الصيد والذبائح .38 — كتاب الاضاحى .39 — كتاب السير .40 — كتاب الفرائض — .41 كتاب الحظر والاباحة .42 — كتاب الحيل .43 — كتاب ادب المفتى .44 — كتاب الفوائد — Schluss Bl. 196v. — Die Abschrift datirt vom J. 1064 (beg. 22. Nov. 1653).

196 Bl. (Bl. 1r türkische Auszüge, 197 und 198 leer) Octav, 7½ Z. hoch, gegen 5¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 23 Zeilen, cursiv nach rechts, egalfort, correct und deutlich, Überschriften roth. Gut erhalten. — A. F. 304 (255).

1806.

فتاوى قاضيخان

Gerichtliche Entscheidungen, zusammengestellt von dem im J. 592 (beg. 6. Dec. 1195) gestorbenen Imâm Ḥasan Bin Manṣûr Bin Muḥammad al-Ûzdschandî[1] al-Fargânî, bekannt unter dem Namen Fachr-ad-dîn Ḳâḍîchân oder kurzweg Ḳâḍîchân. — Ḥâdschî Chalfa weist (*IV*, S. 364, Nr. 8805) den Titel des Werkes nach, der sich im Codex nicht findet, bestätigt die Achtung und den Beifall, den dasselbe unter den muhammadanischen Juristen geniesst und führt die Worte des Verfassers aus der Einleitung an, in welchen er die Aufgabe, die er sich bei der Abfassung desselben stellte, näher bezeichnet. Er geht darin bis auf die überlieferten Entscheidungen der Gefährten des Propheten zurück und ordnet die unter eine Hauptclasse جنس gehörigen Fragen der Überschrift كتاب, باب oder فصل unter. — Der Codex beginnt Bl. 1v الحمد لله ربّ العالمين والصلوة على رسوله محمد وآله اجمعين حمدا الخ, behandelt Bl. 3r in einem Abschnitt فصل die Art, wie heutzutage Fetwa ertheilt werden في رسم فتوى المفتى,

[1] Der Codex hat بن محمود الأوزجندى.

Bl. 4 كتاب الصلوة in einer grossen Reihe von Capiteln und Abschnitten, Bl. 129v كتاب الزكوة, Bl. 173v كتاب الصوم mit seinen Unterabtheilungen باب التراويح u. s. w., Bl. 207r كتاب الحج mit eilf Abschnitten, Bl. 207r كتاب الحج, mit dessen drittem Abschnitt der Codex schliesst, der mithin nur den ersten Theil des wahrscheinlich aus vier Bänden[1] bestehenden Werkes enthält. Ausserdem fehlen zwischen Bl. 40 und 41 sieben Hefte oder 70 Blätter, Bl. 39—108 der ursprünglichen Foliation. — Die Abschrift vollendete 'Abdî Bin Muṣṭafâ 17. Ramaḍân 919 (beg. 9. März 1513). — Schluss Bl. 220r, dem Bl. 220v صلوة التسبيح angehängt ist.

220 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 15 Zeilen, geschleppt, ziemlich gefällig und sehr deutlich, Aufschriften und fast sämmtliche Anfangswörter roth, theilweise Randbemerkungen und Textberichtigungen. Sonst gut erhalten. — A. F. 194 (540).

1807.

يتيمة الدهر فى فتاوى اهل العصر.

Die Edelperle der Zeit, enthaltend Fetwa der Zeitgenossen, vom hanefitischen Scheich und Imâm 'Alâ-ad-dîn 'Abdarraḥîm Bin 'Umar Bin Muḥammad at-Tardschamânî التَّرجمانى, der im J. 645 (beg. 8. Mai 1247) starb. Vgl. H. Ch. *VI*, S. 508, Nr. 14451. — Nach Definitionen juristischer Begriffe, wie فرض, واجب, سنّة u. s. w. Bl. 1v, Auszügen aus جامع الفصولين Bl. 2r, dem Titel und kurzem Inhaltsverzeichniss der Capitel Bl. 3r, ausser andern Auszügen, beginnt Bl. 3v das Werk mit den Worten: الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتقين الخ. Der Verfasser sah sich durch den Mangel an Eifer für die Rechtslehre und Fetwakunde unter seinen Zeitgenossen bewogen, das was er von seinen Scheichen über Entscheidungen juristischer Fälle in seiner Heimath gehört hatte, zu sammeln, um den obersten Rechtslehrern oder Mufti's die Entscheidungen zu erleichtern, seine Scheiche aber nannte er der Kürze wegen nach dem Beispiel der Älteren, wie Muḥammad Bin al-Ḥasan asch-Scheibânî, und der Neuern, wie Abû'lleiṯ as-Samarḳandî, um nicht als Neuerer aufzutreten, nur mit Namen ohne die Ehren- oder Beinamen القاب, und zwar seinen Vater 'Umar Bin

[1] Wenigstens enthält die 1835 in Calcutta erschienene Ausgabe des Werkes vier Octavbände.

Muhammad at-Tardschamânî, 'Alî Bin Ahmad al-Kirbâsî الكرباسى, Abû Hâmid Fadl Bin Muhammad Bin 'Alî den Rechtsgelehrten الفقهى, al-Hasan Bin Suleimân al-Chudschandî und viele andere. Die Capitel aber, über welche er Fetwa sammelte, sind die gewöhnlichen: طهارة — صلوة — زكوة — صوم — حج — نكاح — طلاق — عتاق — ايمان — حدود — سرقة — سير — استحسان — غصب وضمان — وديعة — عارية — شركة — صيد وذبائح — اضحية — وقف — هبة — بيوع — شفعة — قسمة — اجارة — ادب القاضى — شهادات — دعوى — اقرار — وكالة — حوالة وكفالة — صلح — رهن — مزارعة — ديات وجنايات — باب ما يكون كفر او ما لا يكون — باب — وصايا — فرائض. — Die fehlenden Blätter 6, 14, 76—79, 81 und 82 sind durch leere angedeutet, und der Codex war, wie aus da und dort wiederholten Inschriften hervorgeht, ein Weihgeschenk وقف des Scheichs und Predigers واعظ Suleimân Efendi an der grossen Freitagsmoschee in der Festung Ofen. — Schluss Bl. 97 r.

97 Bl. hoch Quart, $9^3/_4$ Z. hoch, $6^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, ägyptischer Zug zu 35 Zeilen, etwas flüchtig und mehr deutlich als gefällig, die Aufschriften roth, der Inhalt oft am Rande ausgezeichnet. — Rzw. Nr. 137. — Mxt. 376.

1808.

جامع الفتاوى فى اقوال الائمة الاربعة الامام الاعظم ابى حنيفة والامام مالك والامام الشافعى والامام احمد بن حنبل

Sammlung gerichtlicher Entscheidungen, enthaltend Aussprüche der vier oberstrichterlichen orthodoxen Imâme, Abû Hanîfa, Mâlik, asch-Schâfi'î und Ahmad Bin Hanbal, von dem Muftî 'Umar Bin Ahmad Bin Abî Bakr ar-Râzî, dessen vielleicht eigenhändig geschriebenen und Mittwoch 5. Ramadân 707 (28. Febr. 1308) in Abschrift vollendeten Codex wir hier vor uns haben. Hâdschî Chalfa kennt das Werk nicht, und der Codex war nach der Inschrift Bl. 1 r früher im Besitz irgend eines Beamten des tscherkessischen Sultans in Ägypten al-Malik al-Aschraf Faradsch Bin Barkûk. — Der Verfasser, der Bl. 1 v beginnt: الحمد لله الذى اقام عمد الدين القويم الخ, nennt die Rechtslehre die edelste der Wissenschaften اشرفها الفقه المستنبط من الاصول الاربعة التى هى مدار الاوامر والنواهى اجمالا وتفصيلا الخ, erklärt sie nach ihren einzelnen Bestandtheilen und nach den Quellen, weist auf die ältern selbständigen Rechtslehrer

المجهدون hin und erzählt, dass er sie von seinem Vater, dem Mollâ und Imâm Abû'lḳâsim, dieser von seinem Vater Fachr-ad-dîn Muḥammad Bin Ṣadr-ad-dîn Abû'lḥasan 'Alî Beiḍâwî gelernt habe, dessen Lehrer der Imâm Mudschîr-ad-dîn Maḥmûd Bin Abî'lmubârak al-Bagdâdî war. Er führt mit dieser Lehrerkette fort, als deren letztere Glieder er die beiden Imâme Ismâ'îl Bin Jaḥjâ al-Muzanî und ar-Rabî' Bin Suleimân al-Murâdî nennt, die beide den Imâm Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin Idrîs asch-Schâfi'î, also den Gründer seines Ritus, zum Lehrer hatten. Schâfi'î aber führte seine Lehrer bis auf den Propheten selbst zurück. Auch hier beginnt das كتاب الطهارة, das wie alle übrigen Bücher in Capitel, diese in Abschnitte und diese abermals in Zweige فروع gegliedert ist. — Am Schlusse Bl. 177 r nennt sich, wie oben bemerkt, der wahrscheinlich in Ägypten aufgezogene Verfasser 'Umar Bin Aḥmad Bin Abî Bakr als Abschreiber. — Angehängt ist Bl. 177 v — 182 v باب الفرائض in mehr flüchtigem, später gefälligerem Naschî, und dieses Capitel, das in Zweige فروع zerfällt, ist wahrscheinlich ein vervollständigender Nachtrag, da dem Hauptwerk dieses, wie überhaupt die letzten, in juristischen Handbüchern abgeht. Die Abschrift dieser Blätter vollendete 'Umar Bin 'Abdalwahhâb Bin Schudschâ' Bin 'Abdalwahhâb Schûdschâ (so) Bin Abî'l-ma'âlî, der Enkel سبط oder Abkömmling des Richters Abû Jûsuf al-Badr al-Ḥardî الحردى Dienstag 4. Ḏû'lḥiddscha 709 (5. Mai 1310).

182 Bl. Octav, gegen 8 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî, alter ägyptischer Zug zu 17 Zeilen, deutlich und durchaus vocalisirt, Überschriften roth, Anfangs- und Stichwörter roth überstrichen, mit einzelnen Textberichtigungen am Rande. Bl. 47 — 53 wasserfleckig. — A. F. 158 (276).

1809.

البزازية

oder الفتاوى البزازية oder فتاوى الكردرى d. i. die Fetwasammlung des im J. 827 (beg. 5. Dec. 1423) gestorbenen hanefitischen Scheichs und Imâms Ḥâfiẓ-ad-dîn Muḥammad Bin Muḥammad Bin Schihâb al-Kardarî, bekannt unter dem Namen Ibn al-Bazzâzî, der diese Sammlung die kurze الجامع الوجيز nannte, sie aus verschiedenen Werken mit kritischer Auswahl zusammentrug, so dass sie bis auf diesen Tag sich unter den Imâmen grossen Beifall erwarb, und

im J. 812 (beg. 16. Mai 1409) vollendete. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 49, Nr. 807; *IV*, S. 354, Nr. 8737 und S. 367, Nr. 8813. — Der Codex ist nicht vollständig und bestand wahrscheinlich in zwei Bänden, während das Werk in drei getheilt zu sein scheint. Auf einige Fetwa über die Wissenschaft علم Bl. 1 folgt Bl. 2r der Titel mit der Bemerkung am Schluss der Seite ويتلوه كتاب البيوع und v der Anfang selbst mit der Überschrift: كتاب البيوع ستة عشر فصلا الاول فى السلم „das Buch vom Kauf und Verkauf in sechzehn Abschnitten, deren erster über den vorausbezahlten Preis handelt“, mit den Anfangsworten: من شرائط تسليم بدله قبل الافتراق بالبدن الخ. Darauf folgt Bl. 35v كتاب الصرف, Bl. 37r كتاب الاجارة in eilf Abschnitten, Bl. 59v كتاب ادب القاضى in zehn Abschnitten und verschiedenen Fragen, Bl. 80v كتاب الشهادات. — Bl. 93v beginnt der dritte Band المجلد الثالث mit كتاب الدعوة in sechzehn Abschnitten, Bl. 128v كتاب الاقرار وفيه اربعة فصول, Bl. 133v كتاب الوكالة سبعة فصول, Bl. 146v كتاب الصلح فيه سبعة فصول, Bl. 150r كتاب الحوالة, Bl. 151r كتاب الكفالة خمسة فصول, Bl. 155v كتاب الرهن ستة فصول, Bl. 159v كتاب المضاربة فيه ثلاثة فصول, Bl. 162v كتاب المزارعة وفيه ستة فصول, Bl. 167r[1] كتاب الشرب وفيه اربعة فصول, Bl. 169r كتاب الاشربة, Bl. 169v كتاب الاكراه, Bl. 170v كتاب المأذون, Bl. 172v كتاب القسمة فيه اربعة فصول, Bl. 174v[2] كتاب الغصب وفيه ثلاثة فصول, Bl. 177r كتاب الشفعة ثلثة فصول, Bl. 183r كتاب الوديعة ستة فصول, Bl. 186r كتاب العارية اربعة فصول, Bl. 188r كتاب اللقيط وكتاب اللقطة, Bl. 188v كتاب جعل الابق, Bl. 189v كتاب المفقود und كتاب الشركة ثلثة فصول, Bl. 192r كتاب الهبة ثلثة فصول, Bl. 196r كتاب الوقف ثمانية فصول, Bl. 213v كتاب الذبائح فيه فصلان, Bl. 214v كتاب السير فيه اربعة فصول, Bl. 216v كتاب الالفاظ تكون اسلاما او كفرا او خطأ وفيه ثلاثة فصول, Bl. 226v كتاب الكراهية تسعة فصول, Bl. 233v كتاب الاستحسان, Bl. 235v كتاب الجنايات وفيه اربعة فصول, Bl. 245r كتاب الحيطان ثلثة فصول, Bl. 250r كتاب الحدود وفيه فصلان, Bl. 252r كتاب الوصايا. Mit diesem Capitel, sicher das letzte des Werkes, schliesst der Codex, so dass der erste von den zwei Bänden fehlen würde.

---

[1] Von hier an sind die Aufschriften am Rande schwarz, während sie vorher roth waren. — [2] Diese Überschrift wieder roth.

259 Bl. klein Folio, 10¾ Z. hoch, 8 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 29 Zeilen, gedrängt, fett und im Ganzen deutlich, von Bl. 186 an eine andere Hand, weitläufiger, aber nicht schön, überall erklärende Glossen am Rande und Textberichtigungen. — A. F. 57ₐ (539).

Türkisch.

1810.

Zweierlei.

1. Bl. 1 v — 406 r:

فتاوى شيخ الاسلام يحيى افندى

Die Sammlung der Fetwa des dreimaligen Grossmuftî Jaḥjâ Efendi, des Sohnes des Scheich al-islâm Zakarîjâ, gestorben im J. 1053 (beg. 22. März 1643). — Nach Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 359, Nr. 8777) redigirte dieselbe ʿAbdaldschalîl Bin Muṣṭafâ al-Aḳsarâî, und sie beginnt nach vier Vorblättern *I*—*IV* mit Glossen von verschiedenen Händen und dem Inhaltsverzeichnisse Bl. *IV*r in Feldern mit Verweisung auf die Seitenzahl Bl. 1 v sogleich mit der ersten Frage مسئلة, statt der Überschriften der Capitel aber findet sich nur leerer Raum, doch sind die einzelnen Fragen und Antworten ganz nach der Ordnung der Capitel der muhammadanischen Rechtsbücher zusammengestellt. — Die Abschrift datirt vom Ramaḍân 1104 (Mai 1693). — Vgl. Gesch. der Osman. Dichtk. *III*, S. 378 flg.

2. Bl. 406 v — 407 v:

الاحكام الملخصة فى حكم ماء الحمصة

Zweites Exemplar der oben Nr. 1463, 3 erwähnten kleinen gerichtlich-medicinischen Abhandlung: Die kurzgefassten Satzungen über die gerichtliche Bestimmung des durch die Fontanelle erzeugten Wassers, von dem hanefitischen Scheich Abû'lichlâṣ Ḥasan asch-Scharanbalâlî, der sie als Antwort auf gestellte Frage über diesen gerichtlichen Fall حادثة im ersten Drittel des Ḏû'lḳaʿda 1059 (Nov. 1649) verfasste.

407 Bl. und *I*—*IV* Vorblätter, kleines schmales Folio, 10¼ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier hell- und dunkelgelb, Taʿlîḳ zu 29 Zeilen, sehr gedrängt und klein,

Stichwörter und Einfassung roth, bis Bl. 183 arg wasserfleckig, so dass auf den ersten Seiten der Text verloren gegangen ist. — A. F. 76 (538).

1811.

فتاوى على افندى

Die Fetwasammlung des Grossmuftî von Constantinopel 'Alî Efendi, bekannt unter dem Namen Tschataldschawi und im J. 1103 (beg. 24. Sept. 1691) gestorben, nachdem er das Muftiamt vom J. 1084—1097 (1674—1686) und zum zweiten Mal im J. 1103 bekleidet hatte. Von zwei verschiedenen Sammlungen erschien die grössere Recension, welche bei jeder Entscheidung die Autoritäten aus den angesehensten juristischen Schriftstellern anführt, 1. Ḏû'lḳa'da 1245 (24. April 1830) in Constantinopel in einem Foliobande von 875 Seiten. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 363, Nr. 8799 und *VI*, S. 618, Nr. 14895 und 14896. — In unserm Codex, der die grössere Sammlung enthält, geht Bl. 1r eine Bemerkung des frühern Besitzers Legrand über den Inhalt voran, in welcher der Verfasser, welcher im Codex selbst nicht genannt ist, wie bei Ḥâdschî Chalfa a. a. O., erwähnt wird. Ihr folgen Bl. 3r Auszüge aus andern Fetwasammlungen und Bl. 3v—7r ein vollständiges Inhaltsverzeichniss der gewöhnlichen Bücher und Abschnitte mit Nachweis der Seitenzahlen, nur in einzelnen Fällen nach eigener Reihenfolge. Nach dem Anfange Bl. 9v: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد وآله الطيبين الطاهرين الخ beginnt sogleich das كتاب الطهارة mit der ersten Frage, und den Schluss macht das كتاب الفرائض. — Die Abschrift vollendete Suleimân Bin Ismâ'îl al-Mantaschawî المنتشوى (d. i. aus Menteschе, Myndus in Carien) 10. Rabî' I 1147 (10. August 1734). — Schluss Bl. 332r.

332 Bl. (Bl. 1, 2, 333 und 334 leer) gross Octav, 9½ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier hellbraungelb, Ta'lîḳ zu 25 Zeilen, flüchtig nach links, Überschriften und Stichwörter roth, da und dort Glossen und Auszüge am Rande, hauptsächlich auf eingebogenen Blättern,[1] von verschiedenen Händen, Einfassung golden. Sehr gut erhalten. — Originaleinband von dunkel kirschrothem Leder. — A. F. 104 (277).

---

[1] Das Format war also anfänglich grösser und der Rand so breit wie die eingebogenen Blätter.

1812.

فتاوى ابرهيم الاقحصارى

Fetwasammlung Ibrâhîm's al-Akḥiṣârî, Muftî in Ofen, dessen Namen sich nur Bl. 4r oben im Eck von späterer Hand und in den Unterschriften der Antworten كتبه ابرهيم عفى عنه findet. Der Codex beginnt Bl. 4v ohne Weiteres mit dem Wort مسئلة das Capitel der Testamente وصايا, worauf Fragen aus dem Erbrecht folgen, sonst beides die letzten Capitel, und nach so manchem Anderen kommt er später wieder auf das Erbrecht فرائض zurück. Die Ordnung ist also keine strenge, die Aufschriften fehlen und die Sammlung scheint mehr zufällig entstanden zu sein. Den einzigen Leitfaden bilden die Auszeichnungen am Rande. Auch bricht der Codex mitten im Abschnitte كفالة Bl. 192v ab, so dass am Ende wenigstens drei Blätter verloren gegangen sind.

192 Bl. (Bl. 1—3v leer) schmal Octav, $6^1/_2$ Z. hoch, $3^1/_2$ Z. breit, Papier weiss und stark mit einzelnen gelben, hellgrünen und rosa Blättern, Naschî-Dîwânî zu 17 Zeilen, cursiv, klein, weniger gefällig als deutlich, Stichwörter und die Auszeichnungen am Rande roth, Bl. 10—18 fleckig bis in den Text hinein. — Erworben 1844 für 3 Gulden. — Mxt. 292.

---

f. Gesetzbücher.

Türkisch.

1813.

Mehrerlei.

1. Bl. 1r—2v: Bemerkungen über Abgaben und Anderes, Schriftproben in arabischem Tulut, verschiedene arabische Citate über die Schreibkunst خط in Naschî, ein türkischer Brief in Dîwânî, einzelne türkische Distichen und der Name Ibrâhîmpascha mit dem Datum 987 (beg. 28. Febr. 1579).

2. Bl. 3v—4v: Verschiedene türkische Gedichte mit den Überschriften, diese in Naschî: حروفك تركيبنك موازنى بياننده در ,حروفك عناصرن بيان ايدر ,ساقى هندى رقم هندينك كيفيتنى بيان ايدر ,بسط طريقن بيان ايدر u. s. w., zuletzt تكبيرى بياننده در. — Bl. 5r Bemerkungen in Dîwânî.

3. Bl. 5v—8v: قانون نامهٔ آل عثمان

Das Gesetzbuch der Dynastie 'Utmân's, ein Bruchstück in gröberm Dîwânî, die Abschrift grossherrlicher Cabinetsschreiben Muḥammad's II. صورت بو قانون نامه اتام وددم قانونيدر mit dem Eingange: خط همايون سلطان محمد خان „dieses Gesetzbuch ist meines Vaters und Grossvaters Gesetz". Vgl. Nr. 1820, 3. — Die Abschrift datirt vom 1. Dû'lḥiddscha 1029 (28. Oct. 1620).

4. Bl. 10v—22v: Zwei Capitel aus dem Straf- und Abgaben-Grundgesetz Muḥammad's II. Das erste dictirt die Strafen für Unzucht زنا, Verwundung durch Schlägerei تضارب, Beschimpfung تشاتم, Mord, Weintrinken, Dieberei سرقه, gewaltsame Beraubung غصب,[1] Überschreitung des verliehenen Rechts تعدى. — Das zweite Capitel باب ثانى behandelt in sieben Abschnitten die Regelung der Abgaben für den Staatsfiscus und die Sipahi als Inhaber eines militärischen Lehens باب ثانى يدى فصل اوزرنه ترتيب اولنوب بيت المال وسپاهى يه عايد اولان رسوم يانده وضع اولندى. Die verschiedenen Abgaben werden aufgeführt. Vgl. Krafft S. 179. — Ḥâdschî Chalfa erwähnt (*IV*, S. 502, Nr. 9361) diese beiden Capitel und vermuthet nur den Sammler Muaddinzâda 'Ain 'Alî unter Sultan Aḥmad I., was mit obiger Annahme nicht stimmen würde. Doch ist er seiner Sache durchaus nicht gewiss.

22 Bl. (Bl. 3r und 9—10r leer) klein Folio, 10¼ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier weiss und röthlich gelb, Schrift von verschiedenen Händen, grösstentheils Dîwânî. — H. O. 143.

1814.

Verschiedenes.

1. Bl. 1r—2r: Unvollständiges Verzeichniss des Inhaltes des Codex, Bl. 1v leer, Bl. 2r türkische diagonal geschriebene Distichen, offenbar ein Überrest, von dem die vorhergehenden Blätter verloren gegangen sind.

2. Bl. 2v—7v: قانون نامه

Abschrift des Grundgesetzes Sultan Muḥammad's II. صورت قانون پادشاهى سلطان محمد بن مراد خان. Zweites Exemplar des im vorhergehenden

---

[1] Daraus ist bei Krafft غضب „Zorn" geworden.

Codex erwähnten Ḳânûn, jedoch nur die Strafgesetze in vier Abschnitten. — Die Abschrift in älterm Dîwânî datirt vom J. 893 (beg. 17. Dec. 1487). Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *II*, S. 217 flg. — Bl. 8r arabische Notizen, darunter eine von demselben Jahre.

3. Bl. 8v—13r: جواهر الفرائض

Die Edelsteine der Lehre von der Erbtheilung in mehreren Abschnitten, von unbekanntem Verfasser. Arabisch in älterm Dîwânî mit dem Anfange: كتاب الفرائض من مات لم يخرج تركته الّا من اربعة اوجه الكفن والدين والوصيّة والميراث الخ. Diese vier genannten Puncte werden einzeln durchgegangen.

4. Bl. 13r—14r: Mehrere Aussprüche des Propheten.

5. Bl. 14v—16r: Abschriften türkischer Briefe, darunter ein Gratulationschreiben تهنيت نامه, türkische Verse und Anderes.

6. Bl. 16v—40v: فتاوى

Sammlung türkischer Fetwa's, beiläufig 250, in älterem Dîwânî, von unbekanntem Verfasser. Angehängt ist ein arabisches وصيت نامه oder Testamentsformel vom J. 963 (beg. 16. Nov. 1555).

7. Bl. 41v—46r: Türkische Briefe, Formeln für juristische Urkunden und ein عتاق نامه.

8. Bl. 46v—88v: Eine Sammlung von Mustern für gerichtliche Actenstücke حجت, wie Schuldverschreibungen, Quittungen u. s. w., arabisch und türkisch, fast immer mit den Worten: فهذا كتاب صحيح شرعى, grösstentheils in gefälligem ältern Dîwânî.

9. Bl. 89r—94v: الرمل

Vollständiger kleiner türkischer Tractat über die Sanddeuterei, und Bl. 93v—94v der schon früher erwähnte Tractat Daniels über denselben Gegenstand رسالة فى الرمل عن دانيال, türkisch in älterm Dîwânî.

10. Bl. 95r—107r: Sendschreiben مكتوب, gerichtliche Urkunden, Recepte zu Pflastern مرهم, Latwergen معجون, ترياق, منافع شلغم u. s. w., türkisch.

11. Bl. 107v—109v:

صورت دفتر مقاطعات قراى خاصهاى قسطنطنيه

Abschrift des Registers der in den Ortschaften in der Nähe Constantinopels verpachteten kaiserlichen Grundstücke, nebst den

Namen der Pächter und dem Betrage des Pachtgeldes, vom J. 889 (1484) mit der Unterschrift des Richters Ja'kûb.

12. Bl. 110r—150v: Briefe, Antworten جواب نامه, juristische und öffentliche Actenstücke, Schriftproben, arabisch und türkisch.

150 Bl. gebrochen Folio, 10 Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weiss, Schrift von verschiedenen Händen und mehr oder weniger deutlich zu 27 und mehr und weniger Zeilen, Bl. 44 unten defect, sonst gut erhalten. — A. F. 554 (95).

1815.

قانون نامهٔ سلطان سليمان

Grundgesetz Sultan Suleimân's. So lautet der Titel, und die Unterschrift am Schlusse Bl. 29v sagt dasselbe; dennoch ist es nichts als ein von irgendeinem gemeinen Janitscharen zusammengetragenes Janitscharen-Handbuch, ein Vademecum voll von Anekdoten, wie schon der Anfang Bl. 1v verräth: راویان اخبار وناقلان اثار اوبله روایت وبو یوزدن حکایت ایدر که الخ, und von polizeilichen die Janitscharen betreffenden Verordnungen,[1] wahrscheinlich aus der Zeit nach Suleimân I., auf den jedoch, wie auf seine Feldzüge, die Vorrede öfter zurückkommt. — Die Abschrift datirt vom Dschumâdâ II 1171 (Februar 1758).

29 Bl. (Bl. 30 Schmuzblatt) breit Octav, 7¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 17 Zeilen, roh, doch lesbar. Gut erhalten. — Mxt. 173.

1816.

سلطان سليمان خان زماننده وشيخ الاسلام ابو السعود عصرنده اولان قانون نامه‌لر در كه شريعت شريفه موافقتى مقرر اولوب معتبر قوانين ومسائل شرعيه در

Grundgesetz Sultan Suleimân's nach den Entscheidungen des Muftî des osmanischen Reichs Abû'ssu'ûd, zunächst Bl. 1v—7v den Bodenzins خراج, Zehnten und sonstige den liegenden Grund und Boden betreffende Fragen und Antworten enthaltend, mit dem Anfange: الحمد لله الذى له ملك

[1] Um dieser Verordnungen willen, auf welche der Titel Bezug nimmt, fand der Codex hier seinen Platz.

السموات والارض وهو على كل شئ قدير الخ. Die meisten Unterschriften tragen hier den Namen Abû'ssu'ûd's, wenige den Aḥmad's Bin Kamâl. Hierauf beginnt Bl. 8r die Reihe der in diesem Bande am vollständigsten gesammelten Grundgesetze Suleimân's nebst Zusätzen aus späterer Zeit, und zwar zuerst mit dem Grundpacht قانون نامهٔ معتبر در بيان احوال طابو. Die Gesetze gehören fast durchgängig in das Civil- und Finanzfach, sind aber ausserordentlich speciell und das Lehens- und Abgabensystem in jener Zeit erhellt aus ihnen auf das deutlichste. Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *III*, S. 475 flg. und S. 481 flg. — Schluss Bl. 62r. — Die Abschrift vollendete 'Abdarrazzâḳ 28. Schawwâl 1226 (15. Nov. 1811). — Bl. 62v—68v folgen die sogenannten معروضات ابى السعود, die in andern Exemplaren dem Ḳânûn vorausgehen d. h. die von dem im J. 982 gestorbenen Muftî Abû'ssu'ûd auf Veranlassung des in demselben Jahre 982 (1574) gestorbenen Sultans Salîm II. über einige aus bestimmten in die Staatsgrundgesetze einschlagenden Capitel der Rechtsbücher genommene Fragen in Form von Fetwa's ertheilten Antworten, und zwar aus dem كتاب الصلوة ,كتاب الزكوة ,كتاب النكاح ,كتاب الجهاد ,كتاب الابق ,كتاب المفقود ,كتاب الوقف ,كتاب البيع ,كتاب ادب القاضى ,كتاب الشهادة ,كتاب الدعوى ,كتاب الغصب ,كتاب الاجارات ,كتاب الجنايات ,مسائل شتى, nur dass die einzelnen Abschriften dieses und jenes Capitel auslassen. — Schluss Bl. 68v mit den Worten كتبه الفقير ابو السعود als Unterschrift des Verfassers. Angehängt ist Bl. 69r—70r von der Hand des Abschreibers das sonst sorgfältige, aber erst mit Bl. 27 beginnende Inhaltsverzeichniss der Gesetzesabschnitte. Vgl. Nr. 1799, 3 und 4; 1804, 4; 1817; 1820, 2.

70 Bl. Quart, 8¼ Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîḳ, klein zu 23 Zeilen, ziemlich gefällig und deutlich, neuere Abschrift, Aufschriften und Stichwörter roth, der Rand breiter als der Text und voll von Bemerkungen. Gut erhalten. — H. O. 145.

1817.

قانون نامهٔ سليمان

Codex der Grundgesetze Suleimân's in einer neuen oft abweichenden Ausgabe, die auch die Worte قانون جديد auf dem Schnitte andeuten. — Nach dem mehr allgemein gehaltenen und willkürlichen Inhaltsverzeichnisse Bl. 1v—2v beginnt der Codex Bl. 3v mit den Worten: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على

سيد المرسلين الخ, und nennt in der ziemlich gleichlautenden Einleitung ebenfalls den Sultan Suleimân. Die معروضات ابي السعود, hier weit kürzer und zum Theil andere Rechtstitel berührend, gehen voraus, während das eigentliche Ḳânûn-nâma Bl. 31r beginnt. Die Jahre 1017, 1018 und 1019 sind öfter genannt. — Schluss Bl. 110r.

110 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, wasserfleckig bis in den Text hinein, sonst gut erhalten. — H. O. 144.

1818.

قانون نامهٔ احمد خان

Codex der Reichsgesetze Sultan Aḥmad's I. (reg. 1012—1026 = 1603—1617), für welchen dieselben auf Veranlassung seines Grosswezîrs Murâdpascha von Muaddinzâda ʿAin-ʿAlî[1] nach dem Vorgange des berühmten Grosswezîrs Luṭfîpascha, der im J. 950 (1543) starb, im J. 1019 (1610) zusammengestellt und redigirt wurden. — Der Codex beginnt Bl. 1v: كاتب نسخهٔ لوح وقلم ناظم ارزاق ما في العالم الخ und enthält Bl. 1v—2r das Inhaltsverzeichniss des Werkes, das in sieben Abschnitte und ein Schlusswort zerfällt, deren Inhalt bei Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 502, Nr. 9361) auf gleiche Weise wie hier und in den drei folgenden Codices sich findet. Vgl. Nr. 1813, 4. — Schluss Bl. 15r. — Angehängt sind Bl. 16r—17v fiscalische einzelne Personen, z. B. den Tatarchân, und Provinzen betreffende Angaben vom J. 985, 987 u. s. w., Bl. 18r—21 in diagonalen und horizontalen Linien allerhand Abschriften صورت von Verleihungsdecreten برات, z. B. der Woiwodschaft der Wallachei ويودلق افلاق vom J. 985, von grossherrlichen Handschreiben خط همايون aus den Jahren 988, 994 und 998, von Bestallungen von Gouverneuren in verschiedenen Ländern und in verschiedenen Zeiten توقعات u. s. w., zuletzt Bl. 22r—26v das Siegesschreiben über die Eroberung Ägyptens فتح نامهٔ مصر قاهره, datirt aus der Mitte des Monats Schaʿbân 923, ein Friedenstractat صلح نامه, Fermane, Titulaturen für die Würdenträger des Reichs u. s. w. — Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 473, Anm. *d)*.

---

[1] عين علي, wie alle Codices schreiben, nicht بن علي, wie Ḥâdschî Chalfa a. a. O. will. Vgl. auch Leipz. Catal. S. 498, Nr. *CCXXVIII*.

26 Bl. schmal Folio, über 15 Z. hoch, $6\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier hellgelb, Diwânî zu 30 und 31 Zeilen, bis Bl. 8 diagonal, die Namen roth. — H. O. 148*a*.

1819.

Zweites Exemplar desselben Grundgesetzes mit dem Inhaltsverzeichniss der sieben Abschnitte und des Schlusswortes Bl. 2r—2v und einer Lücke von einem Blatte im fünften Abschnitt zwischen Bl. 18 und 19 d. i. Bl. 11r Z. 5 von unten bis Bl. 12r drittletzte Zeile des vorhergehenden Exemplars. — Angehängt sind gleichsam als zweiter Theil nach vorausgeschickter Bemerkung über die Veranlassung zu dieser Schrift Bl. 22r—28v einige Abhandlungen desselben 'Ain 'Alî, der früher Director des kaiserlichen Archivs دفتر خاقانی امینی, nachher Controleur im Ministerium der Finanzen für das Zahlamt der Hofbeamten und Hofdiener und einige Zeit Secretär des دیوان عدالت عنوان war, z. B. über die einzelnen Classen der Pensionäre unter den niedern Hofbeamten und Dienern des osmanischen Kaiserhauses رساله٭ وظیفه خوران مراتب بندهكان آل عثمان, wie der Pagen in Constantinopel und Adrianopel, der Gärtner, Janitscharen u. s. w. vom J. 1018 (1609). Doch bricht das Verzeichniss Bl. 28v unvollendet ab. Vgl. das folgende Exemplar und Leipz. Catalog S. 498 und 499.

28 Bl. Octav, 7 Z. hoch, gegen $4\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, cursiv nach rechts, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften, Namen und Ziffern roth. — H. O. 148*b*.

1820.

Dreierlei:

1. Bl. 1v—37r: Drittes Exemplar des genannten Ḳânûn, vollständig in den sieben Abschnitten und dem Schlusswort, hier allgemein قانون نامه٭ آل عثمان betitelt, Bl. 1v—25r, mit dem in voriger Numer erwähnten Anhange Bl. 26r—27r, folgende Abhandlungen enthaltend: Bl. 26r رساله٭ قوانین آل عثمان رساله٭ وظیفه خواران مراتب بندهكان آل عثمان دیو Bl. 27r, خلاصه٭ مضامین دفتر دیوان جماعت یكیجریان دركاه عالی مع ضابطان زمره٭ مزبوره وصولاق Bl. 27v, نام وضع اولندی وزاغرجیان وغیرهم, und so nun alle ähnliche Körperschaften جماعت durch. — Die Abschrift bis hieher datirt vom letzten Drittel des Rabî' I 1029 (Februar oder März 1620).

2. Bl. 38r—63v:

صورت قانون نامهٔ سلطان سليمان خان عزّ نصره در بيان جرائم وزنا وغيرهم

Abschrift des Grundgesetzes Sultan Suleimân's über die Verbrechen, Unzucht u. s. w., also nur der Strafcodex. S. Nr. 1813, 4. — Bl. 44 ist aus Versehen des Abschreibers eine Wiederholung von Bl. 41 und ausgestrichen, worauf die einzelnen oben erwähnten Abschnitte folgen. — Die Abschrift datirt vom J. 1032 (beg. 5. Nov. 1622).

3. Bl. 63v—89v: Ein vom Secretär der kaiserlichen Ausfertigungen توقيعى Muhammad Bin Mustafâ, bekannt unter dem Namen Jumnzâda المعروف بيمن (?) زاده für Sultan Muhammad II. zusammengestellter Kânûn mit der Überschrift: بو قانون نامه اتمّ ودده دم قانوندر (s. Nr. 1813, 3) und folgenden drei Capiteln: باب اول مراتب اعيان واركان بيانده در باب ثانى سلاطين عظامه لازم اولان ترتيب وايين بيانده در باب ثالث احوال جرائم وهر اهل منصبك عايدارى بيانده در, denen eine Reihe einzelner Abschnitte folgen: Bl. 71r سابقا ولايت روم وجملهسه القاب بويله يازله, Bl. 72r كتخدا الرده ودفتردارلر تمارى, Bl. 77r زعماسى وارباب تمارى حقنده وارد اولان نامهٔ همايوندر صورت حكم همايون كه, Bl. 79v قانون نامهٔ مير ميران در تمار دادن, Bl. 78v بيانده در صورت قانون نامهٔ جديد, Bl. 84r به لطف (لطفى statt) پاشا مير ميران روم ايلى ورود يافت قانون جديد مقدّما رئيس كتاب اولوب دفتر امينى, Bl. 86v در زمان سلطان سليم خان ثانى اولوب بعد ذلك خزينه دفتردارى اولان محمد چلبى افندينك زمانده طقوز يوز يمش درت تاريخنده در. — Die Abschrift vollendete Muhammad Tar . . .[1] 15. Rabî' I 1060 (18. März 1650).

89 Bl. schmal hoch Folio, $14^3/_4$ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 25 Zeilen, grosser türkischer Zug, sehr deutlich und vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — A. F. 547 (90).

1821.

Viertes Exemplar des Grundgesetzes Sultan Ahmad's I. Bl. 2v—66r, ganz übereinstimmend mit dem vorhergehenden Exemplar Bl. 1v—37r;

[1] Es folgen ganz verschlungene kleine Züge.

darauf Bl. 66 v ein Gedicht, Bl. 67 r—70 v eine Reihe statistischer Angaben, zunächst die Anzahl der Truppen, welche im J. 974 Suleimân vor Szigeth führte und was sie an Sold مواجب bezogen, und so fort ähnliche Verzeichnisse auch unter andern Sultanen, Bl. 69 r ein Verzeichniss der bei der Thronbesteigung Muḥammad's III. 1003 (1595) an die höhern Staatsbeamten und an das Heer vertheilten Geschenke, und Bl. 70 ähnliche statistische Angaben und Bemerkungen mit der Unterschrift: Geschrieben 27. Scha'bân 1028 (9. August 1619). — Bl. 71 v und 72 Schmuzblätter, Bl. 1 v ein türkischer mit lateinischen Buchstaben geschriebener Brief und Bl. 2 r lateinische statistische Bemerkungen.

71 Bl. (Bl. 73 leer) Octav, 7¼ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 15 Zeilen, grosser, türkischer, deutlicher Zug, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, theilweise wasserfleckig, sonst gut erhalten. — A. F. 356 (441).

1822.

Mehrerlei.

1. Bl. 1 r—9 r: قانون نامۀ آل عثمان

Codex der Grundgesetze des Hauses 'Uṯmân, dem nach der ursprünglichen Foliation am Anfange 18 Blätter fehlen. Es werden hier die verschiedenen Statthalterschaften ايالات mit ihren Erträgen, Lehen und daselbst stationirten Truppen aufgezählt. — Angehängt ist Bl. 9 r ein Verzeichniss der bei der Thronbesteigung Muḥammad's III. 1003 (1595) vertheilten Geldgeschenke. Vgl. den vorhergehenden Codex.

2. Bl. 13 v — 55 r: Grundgesetz Sultan Suleimân's nach den Entscheidungen Abû'ssu'ûd's. Vgl. Nr. 1804, 4; 1815; 1816 und 1817.

3. Bl. 59 v—120 v: Ḳânûn über die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Inhaber der militärischen grössern زعامت und kleinern تمار Lehen, ohne Angabe eines Jahres. — Bl. 127 v — 128 r ein die Beglerbege betreffender Anhang.

4. Bl. 171 v—183 r: Ein Brief Muḥammad's an den Schah Parwîz, den Sohn des Hormuz سرور انبيا عليه السلام شاه عجم پرويزه ارسال بيوردقلرى مكتوب شريفدر, und so mehrere Schreiben, Staatsschriften und gewöhnliche Briefe. — Die Abschrift vollendete Muṣṭafâ, der Secretär des grossherrlichen Dîwân zu Adrianope im Muḥarram 1094 (Dec. 1682 oder Jan. 1683). — Schluss Bl. 19 v. — Angehängt

ist Bl. 191r برات خرجی ایچون بیان اولنور eine Berât-Ausgabe d. h. eine Übersicht der Kosten für Erlangung und Ausfertigung eines Berât.

191 Bl. (Bl. 9v—13r, 55v—59r, 121r—127r, 128v—171r, 183v—190r leer) gebrochen Folio, 10 Z. hoch, $3\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier weiss, chamois, hell- und braungelb u. s. w., Diwânî zu 20 Zeilen, gewöhnlich und leserlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — A. F. 553 (94).

1823.

نصیحتنامه

Das Buch des Rathes, ein unter diesem Titel bekannter Ḳânûn oder Ḳânûn-nâma in veränderter Form, welches ein Wezîr Sultan Ibrâhîm's I. (reg. 1049—1058 = 1640—1648) für ihn im J. 1050 verfasste. Obiger nur traditioneller Titel, der sich ebensowenig wie der Name des Verfassers in einer der drei Handschriften findet, ist insofern gerechtfertigt, als die Schrift einen Vortrag hauptsächlich über die finanziellen Zustände und die Machtverhältnisse des Staates und wie diese zu heben sind zur Belehrung für den Sultan gleichsam als guten Rath enthält. — Über den weitern Inhalt der Schrift, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: باسمه سبحانه وتعالى الله تبارك وتعالى فقرايه مرحمتلو پادشاهمك وجود شریفلرین جمله خطالردن حفظ ایدوب الخ, etwas hinzuzufügen, überhebt mich die Übersetzung derselben durch Dr. Behrnauer in der Zeitschrift der DMG. *XVIII*, S. 699 flg. und der Auszug von Hammer-Purgstall's in der Geschichte des Osm. Reichs *V*, S. 684—687. — Auch ist unter Anderem das Bl. 17v gegebene Verzeichniss der damaligen Statthalter des Reichs nicht zu übersehen und, um die Zeit der Abfassung dieser Schrift näher zu bestimmen, die von Niebuhr in seiner Reise (*II*, S. 309) aufgestellte Liste der Gouverneure von Bagdad, deren zweiter, der Derwisch Muḥammadpascha, der in diesem Ḳânûn erwähnte Gouverneur von Bagdad in den Jahren 1050—1052 ist, zu vergleichen. — Eine andere Hand setzte Bl. 1r die Aufschrift vor: تواریخ قوانین سرآی جدید ومواجبات وعلوفجیان اندرون وسائر ایراد مصرف جمله بو کتابك ایچنده مفصّل مشروح ومقیّد در, wodurch der Inhalt von ungefähr angedeutet werden sollte. — Schluss Bl. 63v.

63 Bl. (Bl. 64 einzelne statistische Bemerkungen) Octav, 8 Z. hoch, über $4\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 12 Zeilen, türkischer, grosser, nicht

ungefälliger Zug, deutlich und durchaus vocalisirt, Einfassung roth. Gut erhalten. — A. F. 188 a (96).

1824.

Zweites vollständiges Exemplar derselben Schrift Bl. 1 v — 51 r.

51 Bl. Octav, $7^1/_2$ Z. hoch, über $5^1/_4$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 11 Zeilen, neuere Abschrift, flüchtig und dîwânîartig, weniger gefällig als deutlich, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 150.

1825.

Drittes vollständiges Exemplar derselben Schrift Bl. 1 v — 64 r mit grober, bunter Vignette zu Anfange.

64 Bl. Octav, über 6 Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 11 und 12 Zeilen, steifer europäischer Zug, nicht gerade ungefällig und sehr deutlich, Einfassung roth. Gut erhalten. — Aus der Bibliothek des Propstes Höck. — Mxt. 477.

1826.

قانون نامه

Codex des Reichsgesetzes und zwar über die Entrichtung der Steuern in den verschiedenen Provinzen des türkischen Reiches, Bl. 3 v — 126 r über den Boden- und Fruchtzins in den asiatischen Provinzen und Districten, und Bl. 127 v — 228 v in den europäischen قانون نامهٔ ولايت روم ايلى. — Bl. 1 v geht ein Verzeichniss der Provinzen ايالت und der Districte لواء vorans und Bl. 235 v — 239 v ist ein قانون نامه für einzelne Provinzen und Anderes angehängt, z. B. كفه ايالتك قانون نامهٔ قوبان, قانون نامهٔ كرش, قانون نامهٔ قاله, قانون نامهٔ تمغاى كون, قانون مقرريدر u. s. w. Auf der letzten Seite steht der Name Spaun اسپاون mit türkischen Buchstaben und auf dem Schmutztitel Kanun Nameh, seu Statistica imperii Othomanici. Alter m. pria.

239 Bl. schmal Folio, gegen 10 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellbraungelb, Dîwânî zu 21 Zeilen, cursiver, echter Canzleizug, Überschriften und Anfangswörter roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten. — A. F. 77 (91).

---

g. Staatsrecht und Polizei.

Arabisch.

1827.

سر الاسرار لتأسيس السياسة وترتيب احوال الرياسة

Das Geheimniss der Geheimnisse zur Begründung der Staatsregierung und Ordnung der Verhältnisse der Fürstenwürde, von Aristoteles nach der Übersetzung des verdienstvollen Arztes **Juḥannâ Bin al-Baṭriḳ** للعلم ارسطاطاليس من تراجم الفاضل يوحنا بن البطرق المتطبب. Vgl. **Wenrich** in De auctorum Graecor. vers. S. 136; meine Dissert. de Arabicis script. Graec. interpretibus, Meissen 1841, S. 10 und H. Ch. *III*, S. 591, Nr. 7102 und *V*, S. 97, Nr. 10202. Es ist also angeblich eine Übersetzung der Politica des Aristoteles, die Bl. 2r mit den Worten beginnt: اما بعد حمد الله[1] اصلح الله الامير[2] وايده على حماية الدين وابقاه لرعاية احوال المسلمين الخ und deren Vorrede den Titel und ursprünglichen Verfasser nennt: كتاب السياسة فى تدبير الرياسة المعروف بسرّ الاسرار الذى الفه الفيلسوف الفاضل ارسطاطاليس ابن نيقوماخوس الجدوى لتلميذه الملك الاعظم الاسكندر ابن فيلبس القلوذى المعروف بذى القرنين حين كبر سنه وضعفت قوته. Aristoteles verfasste demnach diesen Tractat für seinen Schüler Alexander den Grossen, damit, wie Ḥâdschî Chalfa hinzufügt, dieser in jenes Abwesenheit eine Richtschnur für sein Handeln habe. Der Übersetzer Johannes Bin al-Baṭriḳ bemerkt, dass er keinen Tempel von denen, in welchen die alten griechischen Philosophen ihre Geheimnisse niedergelegt hätten, unbesucht gelassen habe, bis er zu dem der Sonnenanbeter هيكل عبدة الشمس gekommen sei, welchen der Weise Asklebius (Äsculap اسقلابيوس)[3] für sich erbaut habe. Hier habe er unter einer Menge Schriften die gewünschte gefunden, sei an die Übersetzung derselben gegangen und zwar zuerst aus dem Altgriechischen in das Neugriechische oder Rumäische من اللسان اليونانى الى اللسان

---

[1] Die Worte حمد الله fehlen in dem folgenden Exemplare; es wird dann اما بعد zu lesen sein, mit حمد الله dagegen اما بعد. Sie passen aber wenig an dieser Stelle. — [2] Im folgenden Codex: امير المؤمنين. — [3] Ebenda steht für diesen Hermes der Grosse هرمس الاكبر.

الرومى und aus diesem in das Arabische. Das erste, worauf er gestossen, sei eine Abschrift der Antwort des Aristoteles auf Alexander's Brief gewesen, den dieser auf Veranlassung der Eroberung Persiens an seinen Lehrer geschrieben hatte und der hier Bl. 2v kurz mitgetheilt ist.[1] Das Werk selbst zerfällt in folgende zehn Bücher: المقالة الاولى Bl. 5r فى اصناف الملوك المقالة الثانية Bl. 7v فى حال الملك وهيئته وكيف يجب ان يكون مأخذه فى خاصّة نفسه وفى جميع احواله وتدابيره المقالة الثالثة Bl. 42v فى صورة العدل الذى به يكمل الملك وتساس الخاصّة والعامّة به جميعا المقالة الرابعة Bl. 45r فى وزرائه وكتّابه والناظرين على رعيّته وعددهم ووجه سياستهم وتجربة ارائهم وصورة العمل المركب فيهم المقالة الخامسة Bl. 55v فى كتاب سجلاته ومراتبهم المقالة السادسة Bl. 56r فى سفرائه وهيآتهم ووجه السياسة فى بعثهم المقالة السابعة Bl. 57r فى الناظرين على رعيّته والمتصرّفين فى خدمة خراجاته وما يتعلّق بذلك من امور دواوينه المقالة الثامنة Bl. 57v فى سياسة قواده والاكابر والاساورة من اجناده ومن دونهم منهم من طبقاتهم المقالة التاسعة Bl. 58v فى سياسة الحروب وصورة مكايدها والتحفّظ من عواقبها وتوجيه لقا الجيوش والاوقات المختارة لذلك وفى وقت تدبيره وعقد الثورة والوية (والروية oder الأَلْوِيَة?) ووقت خروجه واسم القايد المتولى للجيوش والحروب المقالة العاشرة Bl. 63r فى علوم خاصّيّة من علوم الطلسمات واسرار النجوم واستمالة النفوس وخواصّ الاحجار والنبات وغير ذلك مما ينتفع به فيما قدّمناه. — Die Abschrift datirt von Donnerstag 13. Muḥarram 1040 (22. Aug. 1630). — Schluss Bl. 72r und Bl. 72v ein Auszug von schlechter Hand aus dem Werke الارشاد.

Um den Inhalt des Werkes und die Quellen seines Ursprungs genauer verfolgen zu können, bemerke ich, dass diese arabische Übersetzung, wenn man von der bisweilen veränderten Anordnung des Inhalts absieht, genau mit der daraus von dem Mönche Philippus auf Befehl des Guido Vere de Valentia, des Bischofs von Tripolis, zu Antiochia verfertigten lateinischen übereinstimmt. Eine Ausgabe dieser Übersetzung, von welcher Wien auch eine Handschrift vom J. 1420 aufbewahrt, erschien zu Lyon unter dem Titel: Secreta secretorum Aristotelis, 1528. 12. Lugduni in edibus Antonii Blanchard. Die Ausgabe der Hofbibliothek fehlt in Hoffmann's bibliographischem Lexikon der gesammten Literatur der Griechen,

---

[1] Ebenda ist der Brief des Alexander vollständiger: رسالة الاسكندر الى الفيلسوف حين ظفر بارض فارس.

Leipzig 1838, S. 347, wo sechs verschiedene Ausgaben oder lateinische Übersetzungen angeführt werden. Sie hat 83 mit gothischen Buchstaben numerirte Blätter, von denen die ersten 42 das Werk enthalten, die übrigen das in der Ausgabe von 1516 Angeführte wiedergeben, nur dass Alexandrini Achillini Bononiensis de Universalibus statt Alexandri Macedonis in septentrione Monarchae steht. — Über Weiteres ist die Vorrede des Übersetzers Philippus nachzulesen.

72 Bl. Octav, über 7 Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 15 Zeilen, etwas stumpf und zum grossen Theil vocalisirt, Aufschriften, die Anfangswörter und die Anrede يا اسكندر roth, Bl. 1 mit dem Titel von Legrand restaurirt, sonst gut erhalten. — A. F. 354*d* (484).

1828.

Zweites weniger vollständiges Exemplar desselben Werkes mit dem Titel Bl. 1r in goldenem Felde und kufischen Buchstaben السياسة في تدبير الرياسة, darunter in goldenem Rahmen schwarz: تصنيف الحكيم الفاضل ارسطوطاليس لتلميذه الاسكندر بن فيلبس اليوناني, und unter diesen Worten in grossem goldenen Tulut: — برسم الخزانة الكريمة المولوية الاجلية العالية الجاهدية — الشها(بية) عمرها الله بدائم. — Bl. 1v beginnt die Einleitung und von Bl. 5 an folgt die Inhaltsanzeige von nur sieben Büchern, von denen vier bis sieben vom vorhergehenden Exemplar in ihrer Ausführung abweichen. Der Text, dem Buch 2 und 3 und 8 bis 10 gänzlich abgehen, springt von 1 auf 4, oder man muss Bl. 10r الكلام في العدل für Buch 3 und im zweiten Buch den Abschnitt Bl. 18v القول الثاني في تدبير الملك für das zweite Buch gelten lassen. Und so ist es auch. Doch verfährt dieser zweite Codex viel kürzer, und Buch 7 entspricht hier dem Buch 10 des ersten Codex, aber zum Theil in engerer, zum Theil in weiterer Ausführung. Formell und materiell macht sich also ein bedeutender Unterschied zwischen beiden Exemplaren geltend. — Am Schluss Bl. 54v heisst der Titel nochmals كتاب السياسة في تدبير الرياسة und von späterer Hand ist hinzugefügt سنة للهجرة اربعمائة اثنين وثلاثين, um das Exemplar noch älter zu machen, als es in der That ist. Nur datirt es schwerlich vom J. 432 (beg. 11. Sept. 1040).

54 Bl. Octav, 6½ Z. hoch, über 4½ Z. breit, Papier alt und braungelb, Naschî, alter, guter ägyptischer Zug zu 11 Zeilen, zum Theil vocalisirt, die

Aufschriften in schwarzem Tulut. Mit Ausnahme einiger Flecke und Wurmstiche gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 278.

1829.

الاحكام السلطانيّة .

Die Vorschriften über Ausübung der Herrschaft, von dem schafiitischen Scheich und Imâm Abû'lḥasan 'Alî Bin Muḥammad al-Mâwardî, der im J. 450 (beg. 28. Febr. 1058) starb. Vgl. Ibn Challik. Nr. 439; Ann. Musl. *III*, S. 180 und Anm. 133; Ḥ. Ch. *I*, S. 171, Nr. 150 und die Ausgabe: Mawerdii Constitutiones politicae. Ex recens. Maxim. Engeri. Bonnae 1854. — Bl. 1r sind dem Titel und dem Artikel aus Ḥâdschî Chalfa am Ende des letztern die Worte beigefügt: من تحفة الطالبين باسماء الكتب والمصنفين, und das Inhaltsverzeichniss der zwanzig Capitel findet sich Bl. 1v—2r am Ende der kurzen Einleitung, die Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى اوضح لنا معالم الدين الخ. — Die Abschrift vollendete Ibrâhîm Bin Muḥammad Bin al-Adabî am Ende des Rabî' I 1117 (22. Juli 1705) für den Mollâ Muḥammad Efendi, den Schmuck der Richter und Professoren.

135 Bl. Octav, über 8 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 29 Zeilen, flüchtig, gedrängt und weniger gefällig als deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 270.

1830.

تحرير الاحكام فى تدبير اهل الاسلام

Die Feststellung der Vorschriften über die Leitung der Muslimen, vom schafiitischen Richter Badr-ad-dîn Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin Abî Bakr Bin 'Abdal'azîz Bin Dschamâ'a al-Kinânî al-Ḥamawî, gestorben im J. 819 (beg. 1. März 1416). — Das Titelblatt mit goldenem und farbigen Rahmen, schwarzer Schrift auf Gold in einem oberen und unteren Felde und dazwischen in einem Medaillon weicht zwar in Angabe des Titels und Verfassers von Ḥâdschî Chalfa und der Einleitung Bl. 2r ab: كتاب تحرير الاحكام فى السياسة برسم المقام الشريف مولانا السلطان الملك الظاهر ابى سعيد جقمق اعزّ الله انصاره تاليف الشيخ الامام العالم ابى الحسن محمد السهروردى تغمّد الله برحمته, allein ein Scheich und Imâm

Abû'lḥasan Muḥammad as-Suhrawardî ist nicht bekannt, und es liegt also wahrscheinlich irgend eine bewusste oder unbewusste Täuschung des Abschreibers vor, der dieses Exemplar für den tscherkessischen Sultan Ägyptens al-Malik aẓ-Ẓâhir Abû Sa'îd Dschaḳmaḳ, der vom J. 841 bis 857 (1437—1453) regierte, abschrieb. — Nach den Schlussworten Bl. 133v, welche die Abschrift Mittwochs 5. Schawwâl 843 (10. März 1440) vollendet sein lassen, findet sich mit Goldbuchstaben in blauem und goldenen Felde die Inschrift: خدمة المملوك كرتباى الملكى الظاهرى d. i. Aufwartung (d. h. hier Geschenk, womit man Jemandem aufwartet) des Mamluken des Malik aẓ-Ẓâhir Kurtbâi, der das Exemplar wahrscheinlich dem Sultan zum Geschenk machte, und auf der Kehrseite des Nachblattes eine zweite Nachschrift von Sonnabend 25. Radschab 845, in welcher sich ein anderer tscherkessischer Emir al-Malik aẓ-Ẓâhir's nennt. — In der Vorrede, die mit den Worten Bl. 1v beginnt: الحمد لله على نعمه الباطنة والظاهرة والآلاء الوافية الوافرة الخ wird der Inhalt des ganzen Werkes kurz zusammengefasst. Der Verfasser, der nur ein kurzes Handbuch über die Staatswissenschaft nach Koran, Sunna, Überlieferungen der Gefährten des Propheten آثار und Aussprüchen grosser Gelehrter liefern wollte, nennt sich nicht und fasst seine Aufgabe مقاصد in folgende siebzehn Capitel, die in فصول, طريق, حق, نوع, نظر, جهة, قسم, طبقة und سهم untergetheilt sind, zusammen:
الباب الاول Bl. 4r في شروط الامامة وشروط الامام واحكامه ٢ Bl. 9r فيما للامام[1] والسلطان وما عليه فيما هو مفوض اليه ٣ Bl. 20v في تقليد الوزراء وما يتحملونه من الأعباء ٤ Bl. 23r في اتخاذ الامراء عدة لجهاد الأعداء ٥ Bl. 27r في حفظ الاوضاع الشرعية وقواعد مناصبها المرضية ٦ Bl. 32r في اتخاذ الاجناد والاعتاد لقيامهم بفريضة الجهاد ٧ Bl. 34r في عطاء السلطان وجهاته وانواع اقطاعاته ٨ Bl. 48v في تقدير عطاء الاجناد وما يستحقه اهل الجهاد ٩ Bl. 54r في اتخاذ الخيل والسلاح والاعتاد للقائمين بفرض الجهاد ١٠ Bl. 59r في وضع الديوان واقسام ديوان السلطان ١١ Bl. 69r في فضل الجهاد ومقدماته ومن يتاهل له من حماته ١٢ Bl. 80r في كيفية الجهاد والقتال والصبر على مكافحة[2] الابطال ١٣ Bl. 90r في الغنيمة واقسامها وتفاصيل احكامها ١٤ Bl. 107r في قسمة الغنيمة ومستحقيها وما يجب على الحكام فيها ١٥ Bl. 115v في الهدنة والامان واحكام الاستيمان ١٦ Bl. 119v في قتال اهل البغي من اهل

[1] Der Text bestimmter للخليفة, obwohl الامام eben der Chalif als Oberhaupt der Religion ist. — [2] Dafür im Text مقارعة.

.الاسلام وما يجب فى قتالهم على الامام ١٧ Bl. 124v فى عقد الذمة[1] واحكامه وما يجب بالتزامه — Vgl. H. Ch. *II*, S. 210, Nr. 2481.

133 Bl. gross Octav, über 10 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier baumwollenartig und hellbraungelb, Naschî zu 11 Zeilen, ägyptischer Zug, weitläufig, deutlich und viel vocalisirt, Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, wasserfleckig, ohne wesentlich zu schaden. — Cypressenband. — N. F. 271.

1831.

نهاية الرتبة فى طلب الحسبة

Das höchste Ziel der Würde über die Bewerbung um das Polizeimeisteramt, von dem schafiitischen Scheich und Imâm Taḳî-addîn Abû'ttuḳâ ابو التُّقا 'Abdarraḥmân Bin Naṣr Bin Muḥammad an-Nabrâwî. Die Vermuthung Ḥâdschî Chalfa's, der (*VI*, S. 400, Nr. 14082 und S. 401, Nr. 14083) zwei Werke mit verwandten Titeln erwähnt, und jedem seinen eigenen Verfasser giebt, dass beide ein Werk sein möchten, ist insofern zutreffend, als ausser andern Gründen der Verfasser des ersten und der Anfang des zweiten mit dem hier folgenden Bl. 1v genau übereinstimmt: الحمد لله على ما انعم واستعينه فيما اكرم الخ. Der Verfasser wurde von einem mit der städtischen Polizei betrauten من استندب لنصب الحسبة وقُلّد النظر فى مصالح الرعية وكشف احوال السوقة وامور المتعلّبين um Abfassung dieses auf gesetzlichem Boden beruhenden Handbuches gebeten, um als Leitfaden bei der Verwaltung des Amtes zu dienen: ضمّنته (d. h. هذا المختصر) طرقا من المعاملات ونبهت فيه على غش المبايعات وتدليس ارباب الصناعات وكشف سرّهم المدفون وهتك سترهم المصون — واقتصرت فيه على ذلك فى الحرف المشهورة دون غيرها. — Hierauf folgt bis Bl. 2v das Inhaltsverzeichniss folgender vierzig Capitel, die theilweise in Abschnitte zerfallen und nach dem Willen des Verfassers nur die bekanntesten Handwerker berühren: الباب الاول Bl. 2v فيما يجب على المحتسب من شروط الحسبة ٢ Bl. 5r فى النظر على الاسواق والطرقات ٣ فى معرفة القناطير والارطال والمثاقيل[2] ٤ فى معرفة الموازين والمكاييل وعيار الارطال والمثاقيل ٥ فى الحسبة على الحبوبيين والدقاقين ٦ فى الحسبة على الخبازين ٧ فى الحسبة على الفرانين ٨ Bl. 10r فى الحسبة على

[1] Dafür im Inhaltsverzeichniss الهدنة. — [2] Im Texte: والدراهم.

صناع الزلابية ٩ فى الحسبة على الجزارين والقصابين ١٠ فى الحسبة على الشوائين ١١ فى الحسبة على الرواسين ١٢ فى الحسبة على ملاحين السمك ١٣ فى الحسبة على الطباخين ١٤ فى الحسبة على الهراسين ١٥ فى الحسبة على النقانقيين Bl. 15v ١٦ فى الحسبة على الحلوانيين ١٧ فى الحسبة على الصيادلة ١٨ فى الحسبة على العطارين. Bl. 22v ١٩ فى الحسبة على الشرابين ٢٠ فى الحسبة على السمانين ٢١ فى الحسبة على البزازين Bl. 26r ٢٢ فى الحسبة على الدلالين والمنادين ٢٣ فى الحسبة على الحياك ٢٤ فى الحسبة على الخياطين ٢٥ فى الحسبة على القطانين ٢٦ فى الحسبة على الكتانين[1] ٢٧ فى الحسبة على الحريريين ٢٨ فى الحسبة على الصباغين ٢٩ فى الحسبة على الاساكفة ٣٠ فى الحسبة على الصيارفة Bl. 30r ٣١ فى الحسبة على الصاغة ٣٢ فى الحسبة على النحاسين والحدادين ٣٣ فى الحسبة على البياطرة ٣٤ فى الحسبة على نخاسين العبيد والدواب ٣٥ فى الحسبة على الحمامات وقومتها وذكر منافعها ومضارها ٣٦ فى الحسبة على الفاصدين (الفصادين ?) والحجامين Bl. 38v ٣٧ فى الحسبة على الاطباء والكحالين والمجبرين والجرائحيين Bl. 40r ٣٨ فى الحسبة على مؤدبين الصبيان ٣٩ فى الحسبة على اهل الذمة ٤٠ فى الحسبة على جمل وتفاصيل غير ما ذكر. — Der Codex ist noch desshalb von besonderem Werthe, dass am Schlusse einiger Capitel der Text nach einem zweiten Exemplare vermittelst der Einführungsworte ومما وجد باخر النسخة vervollständigt worden ist. — Schluss Bl. 48v. — Vgl. Mémoire sur les institutions de police chez les Arabes etc. par Mr. Behrnauer im Journ. asiat. 1860, *I*, S. 461—508; *II*, S. 114—190 und 347—392; 1861, S. 5—76.

48 Bl. Octav, 7⅛ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 14 und 15 Zeilen, etwas steif, nicht ganz jung und deutlich, Aufschriften roth. — N. F. 272.

1832.

اللؤلؤ المنثور فى نصيحة ولاة الامور

Die zerstreuten Perlen, guten Rath für die Statthalter enthaltend, von unbekanntem Verfasser, der nach den Eingangsworten Bl. 2v: الحمد لله الذى فتح بمفاتيح الغيوب اقفال القلوب الخ bemerkt, dass er diese Sammlung aus verschiedenen Schriften zusammengestellt habe, und zwar aus الجامع الصغير von Sujûtî, بداية النهاية und التبر المسبوك فى نصيحة الملوك beide فى حديث البشير النذير

[1] Im Codex steht الكتانيين.

von Gazâlî, كتاب مفيد النعم vom Imâm as-Subkî, فاكهة الخلفاء von Ibn 'Arabschâh, قمع النفوس vom Imâm al-Ḥiṣnî, تهذيب الرياسة فى الحكم والسياسة، كتاب الطرسوى von Abû'lḥasan al-Ahwâzî und aus dem, was er sonst noch in Ägypten und Jemen gelesen habe. Sein Werk enthalte gute Rathschläge und Verhaltungsregeln نصائح وآداب und sei in folgende vier Capitel getheilt, die wieder in Abschnitte zerfallen: الباب الاول Bl. 3r فى فضل العقل وتعريفه وما خصّ الله به ذوى العقول وما ورد فى ذلك من الاخبار والاحاديث والآثار ونحو ذلك مما يأتى بيانه الباب الثانى Bl. 8r فى بيان ما يجب ويتعيّن على ولاة الامور من العمل به وما ينبغى التحرّز منه وما ورد من الاحاديث الشريفة فى حق ولاة الامور الباب الثالث Bl. 31v فى اخبار وآثار ونصائح وغرائب وما وقع للملوك السابقين من الاحكام وما ينبغى لولاة الامور ان تعمل به اقتداء بهم الباب الرابع Bl. 44v فى فوائد ومنافع وخواصّ صحّت بالتجربة جمعتها من كتب الامام الجليل ابى العباس احمد البونى وغيره يحتاج الناس اليها واشدّ الناس اليها احتياجا ولاة الامور. — Am Schlusse Bl. 46r steht im Titel irrig المنشور statt المنثور und ausser einem Besitzer vom J. 1151 schrieb sich zuletzt دانبور باش ترجمان فرانجه ein. Der Codex ist verglichen.

46 Bl. Octav, 6¾ Z. ḥoch, 4¼ Z. breit, Papier hellweissgelb, Nasta'lîḳ zu 19 Zeilen, sehr cursiv nach links, gedrängt und nicht gefällig, doch deutlich. Gut erhalten. — A. F. 422 (157).

Türkisch.

1833.

خلاصة الكلام فى ردّ العوام

Die ausgesucht beste Rede zur Widerlegung der gemeinen Leute, eine Vertheidigung der neuen Ordnung نظام جديد gegen das Geschrei der Ankläger derselben, von dem nichtgenannten Minister Tschelebi Efendi, dem Mitbegründer derselben. Die Anfänge dieser neuen Staatseinrichtungen der türkischen Regierung, vorzugsweise die finanziellen und militärischen Zustände betreffend und hervorgerufen durch die europäischen Einflüsse, wurden bereits im 17. Jahrhunderte gemacht und mit ihnen der Name geschaffen. In dieser Apologie jedoch, die Bl. 1v mit den Worten beginnt: اسرار جناب بارى بو وجهله جارى الخ, werden hauptsächlich die vom J. 1150—1181 (1737—1767) unter Maḥmûd I.

und Muṣṭafâ III. in's Leben gerufenen besprochen und dabei der Anstoss, der durch den Druck Russlands auf die Türkei veranlasst wurde, nicht verschwiegen, sowie die Ursachen des Verfalls der alten Ordnung und der Verunglimpfung der neuen nebst der Nothwendigkeit der letztern hervorgehoben. — Schluss Bl. 31 r. — Vgl. die Übersetzung in Wilkinson's History of Moldavia.

31 Bl. breit Octav, über 8¼ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 25 Zeilen, cursiv nach rechts, runder, türkischer deutlicher Zug, Aufschriften und Zusätze am Rande roth. Text gut erhalten. — H. O. 151.

1834.

دفتر تشريفات

Verzeichniss der Geschenke und des Ceremoniels,[1] die beide bei festlichen Gelegenheiten, hauptsächlich in der Zeit vom J. 1188 bis 1192 (1774—1778) und vorzugsweise 1189, doch auch in frühern Jahren, wie 1154 und 1182, zur Anwendung kamen. Es beginnt Bl. 1 v—14 r mit den bei der Erhebung 'Izzat Muḥammadpascha's zum Grosswezîr 7. Dschumâdâ I 1189 (6. Juli 1775) und bei andern feierlichen Gelegenheiten in diesem Jahr vertheilten Geschenken. Darauf folgt von Bl. 14 v an das Ceremoniel beim Anfange des Unterrichts des Prinzen Aḥmad, die Angabe der Geschenke im Ramaḍân, zum Ḳurbân Beirâm u. s. w. Bl. 15 v—18 r, und so fort. Vgl. über den weitern Inhalt Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 245. — Schluss Bl. 66 v.

66 Bl. (Bl. 21—23 r leer), hoch und schmal Folio, 15½ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weiss, Dîwânî zu 52 bis 55 Zeilen, gross und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — H. O. 153.

1835.

دفتر تشريفات

Register des Ceremoniels an der osmanischen Pforte, das mit dem Geburtsfeste des Propheten beginnt, darauf zu den Feierlichkeiten beim Aufbruch der Pilgerkarawane nach Mekka mit den kaiserlichen Geschenken

[1] Ein aus dem Inhalt und dem folgenden Codex entlehnter Titel.

übergeht, und die dem Sultan vom Grosswezîr gegebenen Feste, das vom Stapellassen einer kaiserlichen Barke aus dem Barkenarsenal قايقخانه, das eines Schiffes aus dem Arsenal u. s. w. beschreibt. Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 244, 152). — Die Abschrift datirt vom 27. Dschumâdâ I 1209 (20. Dec. 1794). — Schluss Bl. 63 v.

63 Bl. breit Duodez, über 5¾ Z. hoch, über 3¾ Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîḳ zu 11 Zeilen, gross, grob und deutlich, Aufschriften roth, Einfassung schwarz. Gut erhalten. — H. O. 152.

ETHIK.

Arabisch.

1836.

كتاب كليله ودمنه

Kalîla und Dimna oder die Fabeln Bidpai's in der arabischen Übersetzung von 'Abdallâh Ibn al-Muḳaffa', deren Inhalt aus Übersetzungen in fast allen Sprachen Europas bekannt ist. Vgl. über das literarisch zu wissen Nöthige de Sacy's Mémoire historique vor seiner Ausgabe des arabischen Textes; Not. et Extr. *X*, S. 168 flg.; Ḥ. Ch. *V*, S. 236 flg., Nr. 10855. — Das vorliegende Exemplar beginnt, nach den Schmuzblättern Bl. 1—3 r, Bl. 3 v: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى هذا كتاب كليله ودمنه وهو ستة عشر بابا ورسالة فى ابتداء الكتاب وهى فى بعثة الملك كسرى انوشروان برزويه المتطبب الى بلاد الهند فى طلب كليله ودمنه والرسالة الثالثة (التالية oder الثانية?) فى اول الكتاب لبزرجمهور بن البختكان هى فى مدح الملك انوشروان وهو كسرى بن قباد ملك الفرس واما هذه الستة عشر بابا فهى تتصرف على ثلثمائة وثلثين بابا من الحكمة منها فى امر الملوك واصلاح رعيتهم — وثلثمائة واربعون احدوثة مداخلة بعضها الى بعض الخ. Hierauf folgt der specielle Inhalt dieser sechzehn Capitel, dann Bl. 5 r الرسالة الاولى فى بعث كسرى انوشروان برزويه المتطبب الى بلاد الهند فى طلب كليله ودمنه, Bl. 11 v باب ابن المقفع الذى ترجم هذا الكتاب من الفارسية للعربية, Bl. 15 r باب برزويه المتطبب, Bl. 21 r باب الاسد والثور und dann die übrigen

bekannten Capitel bis zum letzten باب الناسك والضيف, doch stimmt das Exemplar nicht ganz in ihrer Angabe mit de Sacy und Ḥâdschî Chalfa. Vgl. später die persischen (Nr. 1856) und türkischen (Nr. 1867 flg.) Bearbeitungen. — Die Abschrift vollendete Aḥmad Bin asch-Scheich Abû Bakr Bin 'Abs عبس Sonntags 19. Scha'bân 1000 (31. Mai 1592).

86 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, etwas unregelmässig, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — A. F. 298 (152).

1837.

تنبيه الغافلين

Die Aufmunterung der Sorglosen, eine ethisch-paränetische Anthologie voller Sinnsprüche, Ermahnungen und Betrachtungen, von dem hanefitischen Rechtsgelehrten Abû'lleit Naṣr Bin Muḥammad as-Samarḳandî, der 375 (beg. 24. Mai 985) starb und sich im Werke bald الفقيه, bald ابو الليث, bald المولف nennt. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 428, Nr. 3625, der dem Werke 94[1] Capitel beilegt und einer türkischen und persischen Übersetzung gedenkt. — Der Verfasser, der, nach dem Inhaltsverzeichniss der dreiundvierzig Capitel Bl. 1v, Bl. 2v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى هدانا لكتابه وفضّلنا على سائر الامم بافضل انبيائه حمدا الخ, bemerkt Bl. 3v: وقد جمعت فى كتابى هذا اشياء من المواعظ والحكم شافيا للناظر فيه ووصيّتى له ان ينظر فيه بالتذكّر والتفكّر لنفسه اولا ثم احتساب بالتذكر[2] لغيره ثانيا. — Die dreiundvierzig Capitel sind die folgenden: ١ باب فى الاخلاص وترك الريا Bl. 3r ٢ Bl. 10v فى هول القيمة وشدّته ٣ Bl. 16v فى عذاب القبر وشدّة هوله ٤ Bl. 23v ما جاء فى الزجر عن الضحك ٥ Bl. 26v فى كظم الغيظ ٦ Bl. 31r ما جاء فى حفظ اللسان ٧ Bl. 35r فى الحرص وطول الامل ٨ ما جاء فى فضل الفقر ٩ Bl. 42r فى رفض الدنيا ١٠ Bl. 46r فى الصبر على الشدائد والبلا ١١ فى الامر بالمعروف والنهى عن المنكر ١٢ Bl. 52v فى التوبة ١٣ Bl. 57v فى التوبة ايضا ١٤ Bl. 64r ما جاء فى حق

[1] wahrscheinlich statt اربعون وتسعة اربعة وتسعون. — [2] Man sollte dafür ثم ان يحتسب بالتذكير erwarten.

الوالدين ١٥ Bl. 68v ما جاء فى صلة الرحم ١٦ فى حق الجار على الجار ١٧ Bl. 74r فى الزجر عن شرب الخمر ١٨ Bl. 79r فى الزجر عن الكذب ١٩ ما جاء فى الغيبة ٢٠ ما جاء فى النميمة ٢١ ما جاء فى الحسد ٢٢ ما جاء فى الكبر ٢٣ ما جاء فى الاحتكار ٢٤ فى احوال يوم القيمة وافزاعها ٢٥ فى صفة النار واهلها ٢٦ فى صفة الجنة واهلها ٢٧ فيما يرجى من رحمة الله تعالى ٢٨ فى فضائل الوضوء والصلوة ٢٩ فى الصلوات الخمس ٣٠ فى فضل الاذان والاقامة ٣١ فى الطهارة والنظافة ٣٢ فى فضائل الجمعة ٣٣ فى حرمة المساجد ٣٤ فى فضل الصدقة ٣٥ ما تدفع الصدقة عن صاحبها ٣٦ فى فضل شهر رمضان المعظم وقدره ٣٧ فى فضائل ايام العشر ٣٨ فى فضل عاشوراء ٣٩ فى صوم التطوع وايام البيض وشهر رجب ٤٠ ما جاء فى النفقة على العيال ٤١ ما جاء فى الرعاية فى ملك اليمين ٤٢ فى الاحسان الى اليتيم ٤٣ فى الزنا. — Die Abschrift vollendete der Imâm al-Ḥâddsch Aḥmad Bin Murâd, Bewohner des Quartiers „die Rosenstadt" in Fünfkirchen الامام الساكن فى بلدة كلشن اباد الشهير بپچوى im J. 1025 (1616), der sie irgend einer Moschee als Legat vermachte, wie die auf jedem Heft in Form eines Siegels angebrachte Inschrift andeutet. Das Siegel selbst findet sich auf den ersten beiden Blättern.

156 Bl. (Bl. 157—160 leer) breit Octav, 7½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 17 Zeilen, etwas flüchtig, nicht ungefällig, deutlich und bisweilen vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. — A. F. 266 (153).

1838.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—25r: كتاب الفرائد والقلائد

Das Buch der Solitäre und der Halsbänder, vom Emîr Ḳâbûs Bin Waschmagîr,[1] der im J. 403 (beg. 23. Juli 1312) umkam. S. Ann. Musl. *III*, S. 16 flg. und Buch des Kabus, das Werk seines Enkels, übersetzt von Fr. von Diez, Vorbericht S. 92 flg. — Der Originaltitel Bl. 1r lautet: تاليف الامير قابوس

---

[1] So bezeichnet wenigstens unser Codex den Verfasser. Andere anders; und, wie es scheint, macht in der That Abû'lḥasan Muḥammad Bin al-Ḥusein al-Ahwâzî mit Recht auf die wirkliche Autorschaft Anspruch, obwohl es immer auffallend bleibt, dass die verschiedenen Codices in der Angabe ihrer Verfasser so verschiedenartig von einander abweichen. Vgl. darüber Dozy *I*, S. 195.

بن وشمكير يعرف بالرأى والصواب تهتدى به النواب وترس به الحجاب وهو من جواهر الكلام ماخوذ من كلام المتقدمة والدول السالفة ملخصا مختصرا, wodurch der Inhalt dieses Regentenspiegels voller Weisheitssprüche und deren Quellen ungefähr angedeutet sind. Auf den Anfang Bl. 1v: الحمد لله العلى الكبير القوى الشديد القدير الخ — وان الادب ادبان ادب شريعة وادب سياسة فادب الشريعة ما ادّى الى قضاء الفرض وادب السياسة ما اعان على عمارة الارض وكلاهما يرجع الى العدل الذى به سلامة السلطان وعمارة البلدان وصلاح الرعية وكمال المرتة, folgen eine Reihe Stellen über die Gerechtigkeit von Plato, Alexander, Diogenes, Buzurdschumihr und Andern, worauf die Einleitung Bl. 3r fortfährt: وقد جمعنا من انشائنا فى كتابنا هذا الفاظا وجيزة اجريناها مجرى الامثال وفصولا قصيرة — وجعلناه الف فصل ومثل فى ثمانية ابواب لا غير. Diese acht Capitel führen die Aufschrift: Bl. 3r الباب الاول فى الابانة عن فضيلة العلم والعقل Bl. 4r الباب الثانى فى الاستعانة على الزهد والعبادة Bl. 7r الباب الثالث فيما يستعان به على ادب اللسان Bl. 9r الباب الرابع فيما يستعان به على ادب النفس Bl. 10v الباب الخامس فيما يستعان به على مكارم الاخلاق Bl. 12v الباب السادس فيما يستعان به على حسن السيرة Bl. 15v الباب السابع فيما يستعان به على حسن السياسة Bl. 18v الباب الثامن فيما يستعان به على حسن البلاغة. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin Muḥammad Bin as-Sindschâb, dem Ritus nach Schafiit, dem Bekenntniss nach Asch'arit الاشعرى معتقدا, 17. Muḥarram 856 (8. Febr. 1452).

2. Bl. 25r—37r: كتاب اللُّطْف واللطائف

Buch der Anmuth und der anmuthigen Dinge, von dem mehrfach genannten und im J. 429 (beg. 14. Oct. 1037) gestorbenen Abû Manṣûr 'Abdalmalik Bin Ismâ'îl at-Ṯa'âlibî, ein anthologisches Schriftchen grossentheils ethischen Inhalts, das Bl. 25v mit den Worten beginnt: اما بعد حمد الله عزّ اسمه وبعد فانّ مولانا الامير السيد الصاحب — وقد استفتاحا واستنجاحا الخ und dann fortfährt: استمليت من صحائف معاليه ودفاتر اياديه هذا الكتاب البديع الذى لم يسبق الى مثله — فى كلام الملوك والامراء والكبراء على مقادير هممهم وعظم اخلاقهم. Seinen Inhalt voller bezüglicher Gedanken und Erzählungen vertheilte der Verfasser in folgende sechzehn Capitel: ١ فى ذكر الملوك والامراء وكلامهم على مقادرهم ٢ فى مسائل وجوابات مجموعة عن الرؤساء اعرب كلّ واحد من اصحابها عن صناعته وتكلم عن حرفته ومقتضى حاله ٣ فى ذكر الادباء والنحويين ٤ فى ذكر الكتاب ٥ فى ذكر الفقهاء ٦ فى المحدثين واشعارهم بعد

امثالهم ٧ فى ذكر القصّاص والمتصوّفة ٨ فى ذكر المعلّمين والقرّاء ٩ فى ذكر الاطبّاء ١٠ فى ذكر الورّاقين ١١ فى ذكر الشعراء ١٢ فى ذكر المنجّمين ونظمهم ونثرهم ١٣ فى ذكر التجار والسوقة وامثالهم وكلام من جنس صناعاتهم ١٤ فى ذكر الدهاقين وكلامهم ١٥ فى ذكر النبيذيّين وامثالهم وكلامهم فى النبيذ وفى ذكر المغنّين والمطربين ١٦ فى ذكر اصحاب صناعات مختارة. — Die Abschrift wurde von demselben Muhammad 22. Muharram 856 (13. Febr. 1452) vollendet. — Bl. 37v drei Distichen von anderer Hand.

37 Bl. klein Octav, über $6^1/_4$ Z. hoch, gegen $4^3/_4$ Z. breit, Papier gelb und baumwollenartig, Naschî zu 19 Zeilen, dem ägyptischen Zuge sich nähernd, gedrängt, nicht ungefällig und deutlich. Etwas fleckig, sonst gut erhalten. — N. F. 279.

1839.

ذريعة الى مكارم الشريعة

Der vermittelnde Weg zu dem, was das Gesetz als edele Handlungen[1] vorschreibt, von dem früher genannten und wahrscheinlich im J. 502 (beg. 11. Aug. 1108) gestorbenen Scheich und Imâm Abû'lḳâsim al-Ḥusein Bin Muḥammad Bin al-Mufaḍḍal, bekannt unter dem Namen ar-Râgib al-Iṣfahânî, der auf ein anderes seiner Werke sich in der Einleitung beruft, die nach goldener und farbiger Vignette Bl. 1v mit den Worten beginnt: نسئل الله بجوده الذى هو سبب الوجود نورا يهدينا الى الاقبال عليه الخ. — Der Verfasser erklärt in dem Vorworte zu diesem inhaltreichen ethischen Musterwerke, das Gazâlî fortwährend mit sich herumführte, vollständig, was er unter مكارم الشريعة verstanden wissen will: كنت قد اشرتُ فى ما املبته من كتاب تحقيق البيان فى تاويل القرآن[2] الى الفرق بين احكام الشريعة ومكارمها وان المكارم المطلقة هى اسم لما لا يتحاشى من ان يوصف البارى جلّ ثناؤه باكثرها نحو الحكمة والجودُ والحلم والعفو وان كان وصفه تعالى بذلك على حدّ اشرفَ مما يُوصَفُ به البشر وان كان الاحكام يتناول ذلك والعبادات وانّه باكتساب المكرمة يستحق الانسان ان يوصف بكونه خليفة الله وهو المعنى بقوله الله تعالى انّى جاعل فى الارض خليفة[3] — واشرت ان خلافة الله عزّ وجلّ لا تصحّ الّا بطهارة النفس كما

[1] D. h. die, durch welche der Mensch zu dem Range eines Stellvertreter Gottes خليفة الله auf Erden zu gelangen suchen soll. — [2] S. Ḥ. Ch. *II*, S. 244, Nr. 2704. — [3] S. Koran 2, 28 und 38, 25.

انّ اشرف العبادات لا يصحّ الا بطهارة الجسم — وعملت فى ذلك كتابا يكون ذريعة الى مكارم الشريعة وبيّنت كيف يصل الانسان الى منزلة الخلافة التى جعلها الله تعالى شرفا للاتقياء. Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 334, Nr. 5812. — Das Buch zerfällt in folgende sieben Abschnitte, die in eine grosse Anzahl Capitel (s. deren Verzeichniss Bl. 3r—5v) untergetheilt sind: الفصل الاول Bl. 5v فى احوال الانسان وقواه وفضيلته واخلاقه وهو خمسة وثلثون بابا الفصل الثانى Bl. 39v فى العقل والعلم والنطق وما يتعلّق بها وما يُضادّها وهو اربعة واربعون بابا الفصل الثالث Bl. 82v فما يتعلق بالقوى الشهوية[1] وهو خمسة عشر بابا الفصل الرابع Bl. 96r فما يتعلّق بالقوى الغضبيّة[2] وهو اثنى عشر بابا الفصل الخامس Bl. 107r فى العدالة والظلم والمحبّة والغضب وهو احد عشر بابا الفصل السادس Bl. 116r فما يتعلّق بالصناعات والمكاسب والانفاق والجود والبخل وهو اثنان وعشرون بابا الفصل السابع Bl. 130v فى ذكر الافعال وهو ستة ابواب. — Ein Schlusswort des Verfassers Bl. 134r und v endigt den sehr sorgfältigen Codex.

134 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellorangegelb, Naschí, etwas stark zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Bemerkungen und Auszeichnungen am Rande roth, viele Worte roth überstrichen, Einfassung innere golden, äussere roth, mit Textberichtigungen. Gut erhalten. — N. F. 390.

1840.

التبر المسبوك فى نقل نصيحة الملوك

Gediegenes geschmolzenes Gold, gute Rathschläge für Könige enthaltend, die arabische Übersetzung eines Unbekannten von der unter dem Titel نصيحة الملوك[3] viel genannten persischen Königsethik des im J. 505 (beg. 10. Juli 1111) verstorbenen Scheichs und Imâms Abû Ḥâmid Muḥammad Bin Muḥammad al-Gazâlî. — Der Codex kennt den obigen Titel nicht, vielmehr sagt die Einleitung nur, welche Bl. 1r mit den Worten beginnt: الحمد لله على انعامه وافضاله والصلوة والسلام على نبيّه محمد وآله الخ, dass ein vornehmer Herr den Übersetzer gebeten habe, das persische Werk Gazâlî's نصيحة الملوك, in welchem

---

[1] Z. B. الحياء, كبر الهمّة, الوفاء والغدر. — [2] Z. B. ما ينفع من القوى الغضبيّة انواع الصبر ومدحه — الشجاعة الخ. — [3] S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 352, Nr. 13837.

dieser den Seldschuken-Sultan Muḥammad Bin Malakschâh anredet, in's Arabische zu übersetzen. Nun aber bemerkt Ḥâdschî Chalfa a. a. O., dass die arabische Übersetzung obigen Titel führe; zugleich jedoch erwähnt er (*II*, S. 177, Nr. 2366) ein von Gazâlî unter demselben Titel geschriebenes persisches Werk, das er für den genannten Seldschuken-Sultan, welchen der Codex Bl. 1v ausdrücklich erwähnt, verfasst habe, giebt aber dessen Anfang nicht, und wahrscheinlich sind bei ihm aus einem Werke zwei geworden. — Der Übersetzer bemerkt weiter, dass er die Anordnung und Eintheilung des Grundwerkes streng festgehalten und nicht das Geringste geändert, dagegen dieselbe Leichtigkeit des Ausdrucks und die Deutlichkeit der dunklern Beziehungen angestrebt habe. Ebenso habe er die dichterischen Stellen durch arabische mit dem Bemühen ersetzt, ihre Gedanken, Zielpuncte und Beziehungen genau wiederzugeben. Dem angeredeten Fürsten rathet Gazâlî, den Keim des Glaubens in der Brust fleissig zu pflegen, dass es ein Baum werde mit der Wurzel in der Erde und mit den Zweigen im Himmel. Dieser Baum habe zehn Wurzeln اصول und zehn Zweige فروع, die Wurzel sei das Bekenntniss, der Zweig die Handlung. Diese 10 Wurzeln, deren Inhalt er bei jeder einzelnen ausführlicher motivirt Bl. 2v—3v, den Anfang mitgerechnet, sind die folgenden: ابتداء قاعدة الاعتقاد الذى هو اصل الايمان الاصل الاول Bl. 4r فى تنزه الخالق (عن الكيف والكم وعن لماذا ولم) الاصل الثانى Bl. 5v فى القدرة الاصل الثالث Bl. 7r فى العلم الاصل الرابع Bl. 7v فى الارادة الاصل الخامس فى انه سميع بصير الاصل السادس فى كلامه تعالى الاصل السابع فى افعاله تعالى الاصل الثامن فى ذكر الآخرة · الاصل التاسع فى ذكر الانبياء عليهم السلام. — Er führt dann fort: واصول العدل والانصاف عشرة, die er Bl. 4r—9r einzeln ausführt, worauf zehn Gleichnisse مثال und dann Erzählungen folgen. Auf diese Weise schildert er die Regententugenden bis an's Ende. — Schluss Bl. 43v ohne Unterschrift; dagegen findet sich zu Anfang auf dem Schmutzblatte ein Besitzer vom J. 1020 (beg. 16. März 1611).

43 Bl. breit Octav, gegen $7^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 21 Zeilen, etwas cursiv, weder schön noch ungefällig, deutlich, mit Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten mit Ausnahme von Bl. 31r. — Mxt. 45.

1841.

كتاب ايّها الولد

Das Buch O Kind! von dem eben erwähnten grossen mystischen Scheich und Imâm Zein-ad-dîn Abû Ḥâmid Muḥammad Bin Muḥammad al-Gazâlî mit dem Beinamen Ḥuddschat al-islâm, der am 14. Dschumâdâ II 505 (19. Dec. 1111) starb. Beides, Text und Übersetzung dieser ethischen Abhandlung, wurde von Hammer-Purgstall Wien 1838 herausgegeben und daselbst in der Einleitung S. IX—XVII die Lebensbeschreibung des Verfassers mitgetheilt. — Der Codex beginnt Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين الخ und schliesst Bl. 13v.

13 Bl. Octav, gegen 7½ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 17 Zeilen, ziemlich gefällig und deutlich, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten, nur dass zwischen jedem Worte sich ein rother Strich befindet. — Cypressenband. — N. F. 293.

1842.

سراج الظلمات

Die Leuchte der Finsternisse, ein arabischer gemischter Commentar zu der ebenerwähnten Abhandlung O Kind! von Ḥasan Bin 'Abdallâh im J. 756 (1355) verfasst, mit dem Anfange: الحمد لله الذى جعل العلم للانسان فضيلة واعطى بسببه عطية جزيلة الخ. — Derselbe erklärt den vollständig mitgetheilten Text kurz und gut sowohl den Worten wie dem Sinne nach, wobei die Grammatik nicht leer ausgeht. — Die Abschrift vollendete Ḥâfiẓ Muḥammad Bin Muḥammad im J. 1228 (1813). — Schluss Bl. 47v.

47 Bl. (Bl. 48 Schmutzblatt) Duodez, gegen 6 Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, nasta'lîkartig zu 15 Zeilen, gefällig und deutlich, Stichwörter roth, Text roth überstrichen. Gut erhalten. — Mxt. 728.

1843.

ايها الولد شرحى خادى

Ein zweiter gemischter arabischer Commentar zu derselben Abhandlung, von Châdimî, dem jedes Vorwort abgeht. Der in neuerer Zeit

aus einer Constantinopolitaner Handschrift copirte und vielleicht nicht viel über 30 Jahre alte Codex beginnt sogleich mit der Erklärung des Anfangs des Originals: الحمد لله ربّ العالمين اقتباس من اول الفاتحة الخ und schliesst Bl. 64v mit den Worten: تمّ الشرح بالكلام بعون الله الملك المنعام. Es ist ein gemischter Commentar, der den Text ganz giebt und sich vorzugsweise mit Erklärung des Sinnes befasst.

64 Bl. (Bl. 1—3r und 65 und 66 leer) Octav, über 8½ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 25 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig und deutlich, Stichwörter und Einfassung roth, der Text roth überstrichen. — Cypressenband. — N. F. 294.

1844.

Zweierlei.

1. Bl. 1r—26r: اخلص الخالصة

Auswahl des Besten aus dem Werke خالصة الحقائق لما فيه من اساليب الدقائق „die ausgesuchten Wahrheiten (so genannt) wegen der in ihm enthaltenen verschiedenartigen Feinheiten", von dem Imâm 'Alî Bin Maḥmûd Bin Muḥammad ar-Râiḍ al-Badachschânî. Vgl. Ḥ. Ch. *I*, S. 205, Nr. 290 und *III*, S. 128, Nr. 4675. — Der, wie das Grundwerk von dem im J. 607 (beg. 25. Juni 1210) verstorbenen Abû'lḳâsim 'Imâd-ad-dîn Aḥmad al-Farâbî aus fünfzig Capiteln, aus fünfzig Abschnitten bestehende Auszug erschien in einer von Gottwaldt besorgten Ausgabe 1851 in Casan, über welche so wie über deren Inhalt meine Anzeige in der Zeitschrift der DMG. *VI*, S. 436 flg. nachzusehen ist. Der Codex beginnt Bl. 1v: الحمد لله القديم السلام الصمد القدير العلام الخ, und die Abschrift datirt von Freitag 9. Ḏû'lḳa'da 1195 (27. Oct. 1781). — Schluss Bl. 26r. Vgl. Nr. 1916, 7.

2. Bl. 26r—32v:

الحزب الشريف والورد المنيف

Das heilige Gebetpensum und die erhabenen Gebetsperikopen, eine Sammlung Gebete zum Privatgebrauch von dem im J. 561 (beg. 7. Nov. 1165) gestorbenen frommen Scheich Muḥjî-ad-dîn 'Abdalḳâdir Bin Abî'ṣṣâliḥ al-Dschîlânî الجيلانى oder الكيلانى. — Auf Anrufungen bis Bl. 26v يا مولاى يا قادر يا مولاى يا غافر الخ folgen bis Bl. 29r einige kurze Gebete oder Anrufungen mit الهنا, wenige Überlieferungen und einige Aussprüche grosser

Scheiche über Bitte um Vergebung استغفار und Bekehrung توبة, bis Bl. 29v — 32v nach einigen wenigen Worten über den Segen und die Wirkungen der Gebete Dschîlânî's die اوراد oder die Gebete für alle Wochentage vom Sonnabend bis zum Freitag sich anschliessen. Der Verfasser ist am Anfang und Ende جدنا „unser Grossvater" genannt, und die Abschrift datirt nur von einem Tage später als die vorhergehende, vom 10. D̲û'lḳa'da, der auch als يوم الجمعة bezeichnet wird.

32 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî zu 21 Zeilen, flüchtig, stark und weniger gefällig als deutlich, Aufschriften, Anfangs- und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Mxt. 208 *b* und *c*.

1845.
الحكم العطائيّة

Die sententiösen Sprüche 'Aṭâallâh's d. i. des malikitischen Scheichs Tâdsch-ad-dîn Abû'lfaḍl Aḥmad Bin Muḥammad Bin 'Abdalkarîm al-Iskandarânî oder as-Sakandarî[1] asch-Schâd̲ilî, bekannt unter dem Namen (Ibn) 'Aṭâallâh[2] und im J. 709 (beg. 11. Juni 1309) zu Kahira gestorben. Eine Sammlung ethischer Sentenzen in mystischem Sinne ohne alle Eintheilung oder bestimmte Ordnung, die aber, nachdem sie den Beifall des Lehrers des Verfassers, des Scheichs Abû'l'abbâs al-Mursî المرسى gefunden, von vielen Gelehrten commentirt wurden. Vgl. H. Ch. *III*, S. 82 flg., Nr. 4581. — Der Codex, der früher dem Dolmetsch Legrand gehörte, beginnt nach dem Titel Bl. 2r: هذه حكم مولانا العلامة المحقق والاستاذ المدقق العارف بالله تعالى القطب الربانى نفعنا الله تعالى سيدى تاج الدين بن عطاء الله السكندرى المالكى Bl. 2v mit den Worten: ببركاته فى الدنيا والاخرة بمنه وكرمه آمين ، من علامة الاعتماد على العمل ، نقصان الرجا عند وجود الزلل الخ, und schliesst Bl. 54r mit der Angabe, dass Dschamâl-ad-dîn Bin Muḥammad Bin Dschamâl-ad-dîn asch-Schinnâwî asch-Schaubarî الشناوى الشوبرى im ersten Drittel des Rabî' I 1029 (erste Hälfte des Febr. 1620) diese Abschrift vollendete.

54 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, über 4¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî ägyptischer Zug zu 11 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig, deutlich und vocalisirt, Puncte roth, Anderes roth überstrichen. Text gut erhalten. — A. F. 278 (155).

---

[1] So der Codex. — [2] Der Codex بن عطاء الله. S. sogleich später.

1846.

الجوهر المصون الملتقط من الكنز المدفون والفُلك المشحون

Das wohlverwahrte Juwel, eine Auswahl aus dem vergrabenen Schatze und dem wohlbeladenen Schiffe. Das Grundwerk verfasste der Schüler des Ḥâfiẓ Schams-ad-dîn Muḥammad aḏ-Ḏahabî, der malikitische Scheich Scharaf-ad-dîn Jûnus, der um die Mitte des 8. Jahrhunderts lebte (vgl. Ḥ. Ch. *V*, S. 257, Nr. 10925), den Auszug der Abschreiber des Codex — der Titel sagt تلخيص كاتبه — 'Umar Bin Ibrâhîm Bin Muḥammad Bin 'Abdal'azîz Bin Muḥammad al-'Abbâdî (oder 'Ibâdî? العبادى) der Schafiit. — Der erste dieser Sammlung ethischer Sprüche und Betrachtungen aus dem Munde grosser Männer, die der Verfasser einzeln فائدة nennt und die Bl. 1 v mit den Worten beginnen: الحمد لله ربّ العالمين وصلواته وسلامه على سيدنا محمد الخ und daselbst als الفوائد الملتقطة من الكنز المدفون bezeichnet werden, lautet: فائدة النوم فى اول النهار عيلولة وهو الفقر وعند الضحى قيلولة وهو الفتور — قيل للعتابى ما المروّة قال ترك اللذة قيل فما اللذة قال ترك المروّة, und so folgen sie sich ohne bestimmte Ordnung, unter ihnen wenig poetische. Am Schluss Bl. 10 v zwei Distichen und an der Seite die Bemerkung der erfolgten Vergleichung der Abschrift mit dem Original قوبل على الاصل. Wahrscheinlich aus dem 9. oder 10. Jahrhundert.

10 Bl. Octav, gegen 7 Z. hoch, gegen 5 Z. breit. altes schmuzig hellgelbes baumwollenartiges Papier, Naschî zu 18 und 19 Zeilen, ägyptischer Zug, bisweilen ohne die diakritischen Zeichen, rothe Puncte und Ausfüllungen der Endbuchstaben, am Rande alte Zusätze und Bemerkungen. — Schwachheim Nr. 34. — A. F. 344 *m* (547).

1847.

سراج الملوك

Die Leuchte der Könige, eine Herrscherethik von dem im J. 520 (1126) gestorbenen Malikiten Abû Bakr Muḥammad Bin al-Walîd al-Ḳuraschî al-Fihrî aṭ-Ṭarasûsî, der diese vielgepriesene Sammlung alter hauptsächlich auf Fürsten berechneter Kernsprüche, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى لم يزل ولا يزال وهو الكبير المتعال خالق الاعيان الخ, aus den Schriften der Araber, Perser, Neugriechen الروم, Sindier, Indier und der

Sindhind السند والهند والسندهند zusammentrug und darüber bemerkt: فانى لما نظرت فى سير الامم الماضية والملوك الخالية وما وضعوه من السياسات فى تدبير الدول والتزموه من القوانين فى حفظ النحل فوجدت ذلك نوعين احكامًا وسياسات فاما الاحكام المشتملة على ما اعتقدوه من الحلال والحرام والبيوع والانكحة والطلاق والاجارات ونحوها والرسوم الموضوعة لها والحدود القائمة على من خالف شيًا منها — واما السياسات التى وضعوها فى التزام تلك الاحكام والذبّ عنها والحماية لها وتعظيم من عظمها واهانة من استهان بها وخالفها فقد ساروا فى ذلك بسيرة العدل وحسن السياسة وجمع القلوب عليها والتزام النصفة فيما بينهم على ما توجبه تلك الاحكام وكذلك فى تدبير الحروب وامن السبل وحفظ الاموال وصون الاعراض والحرم كل ذلك قد ساروا فيه بسيرة جميلة لا ينافى العقول شى منه. Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 589, Nr. 7085. — Ausser dem Koran benutzte er vorzugsweise die biographischen Nachrichten سير auswärtiger Herrscher, wie sie vorzüglich nach Alexander auftraten طوائف الملوك und der Philosophen in deren Reichen حكماء الدول, und er fand in diesen Schriften الحكم البالغة والسير المستحسنة والكلمة اللطيفة والطريقة المالوفة والتوقيع الجميل والاثر النبيل. Auch rühmte er seine Sammlung, die er Niẓâm-ad-dîn Abû 'Abdallâh al-Amrî الامرى überreichte, als noch nicht dagewesen, als einen für Herrscher, Wezîre und Staatssecretäre رئيس unentbehrlichen Rathgeber, und vertheilte den Inhalt in folgende vierundsechzig Capitel, deren Verzeichniss der Codex Bl. 3v—6v enthält: الباب الاول فى مواعظ الملوك Bl. 6r ٢ فى مقامات العلماء والصالحين عند الامراء والسلاطين Bl. 21r ٣ فيما جاء فى الولاة والقضاة وما فى ذلك من الغدر والخطر Bl. 29r ٤ فى معرفة مُلك سليمان بن داود ووجه طلبه للملك وسؤاله أن لا يؤتاه احدٌ بعده Bl. 31v ٥ فى فضل الولاة والقضاة اذا عدلوا ٦ فى انّ السلطان مع رعيته مغبون غير غابن وخاسر غير رابح Bl. 35v ٧ فى بيان الحكمة فى كون السلطان فى الارض ٨ فى منافع السلطان ومضارّه ٩ فى معرفة منزلة السلطان من الرعية ١٠ فى معرفة خصال ورد بها الشرع فيها نظام الملك والدول ١١ فى معرفة الخصال التى هى قواعد السلطان ولا ثبات له دونها Bl. 40r ١٢ فى معرفة الخصال التى تزعم الملوك انها ازالت دولتهم وهدمت سلطانهم ١٣ فى معرفة الصفات الدانية التى تزعم الحكماء انها لا يدوم معها مملكة Bl. 45r ١٤ فى الخصال المحمودة فى السلطان ١٥ فى بيان الخصال التى يعزّ بها السلطان وهى الطاعة ١٦ فى ملاك امور السلطان ١٧ فى خير السلطان وشرّ السلطان ١٨ فى منزلة السلطان من القرآن ١٩ فى خصال جامعة لامر السلطان Bl. 50r

٢٠ فى معرفة الخصال التى هى اركان السلطان ٢١ فى حاجة السلطان الى العلم ٢٢ فى وصية امير المؤمنين على بن ابى طالب رضى الله عنه ٢٣ فى العقل والحبّ والمكر ٢٤ Bl. 58v فى الوزراء وصفاتهم ٢٥ Bl. 61r فى الجلساء وآدابهم ٢٦ فى معرفة الخصال التى هى جمال السلطان ٢٧ Bl. 66v فى المشاورة والنصيحة ٢٨ فى الحلم ٢٩ Bl. 74v فيما يسكّن الغضب ٣٠ Bl. 76r فى الجود والسخاء ٣١ Bl. 82v فى معرفة الشح والبخل وما يتعلق بهما ٣٢ فى معرفة الصبر وجميل عواقبه ٣٣ Bl. 89r فى كتمان السرّ ومحاسنه ٣٤ Bl. 91r فى بيان الخصلة التى هى رهن بسائر الخصال — وزعيم بالمزيد من النعماء من ذى الجلال والآلاء وهى الشكر ٣٥ Bl. 96v فى بيان السيرة التى يصلح عليها الامير والمامور ويسهل صحبة الخلق اجمعين ٣٦ فى معرفة الخصلة التى فيها غاية كمال السلطان وشفاء الصدور وراحة القلوب وطيب النفوس ٣٧ فى معرفة الخصلة التى بها ملجأ الملوك عند الشدائد ومعقل السلاطين عند اضطراب الممالك ٣٨ فى بيان الخصلة الموجبة لذمّ الرعية للسلطان ٣٩ Bl. 100r فى مثل السلطان العادل والجائر ٤٠ فيما يجب على الرعية اذا جار السلطان ٤١ فى بيان قوله كما تكونون يُولى عليكم ٤٢ فى بيان الخصلة التى بها تصلح الرعية ٤٣ فيما يملك السلطان من الرعية ٤٤ فى التحذير من صحبة السلطان ٤٥ Bl. 105v فى صحبة السلطان ٤٦ فى سيرة السلطان مع الجند ٤٧ فى سيرة السلطان فى استجباء الخراج ٤٨ فى سيرة السلطان فى بيت المال ٤٩ Bl. 114r فى سيرة السلطان فى الانفاق من بيت المال ٥٠ Bl. 117v فى سيرة السلطان فى تدوين الدواوين فرض الارزاق وسيرة العمّال ٥١ فى احكام اهل الذمّة ٥٢ Bl. 122r فى بيان الصفات المعتبرة فى الولاة ٥٣ فى بيان الشروط والعهود التى توخذ على العمّال ٥٤ Bl. 126v فى هدايا العمّال والرشا على الشفاعات ٥٥ فى معرفة حسن الخلق ٥٦ Bl. 132v فى الظلم وشومه وسوء عواقبه ٥٧ Bl. 136r فى تحريم السعاية والنميمة وقبحها ٥٨ فى القصاص والحكمة ٥٩ Bl. 141v فى الفرج بعد الشدة ٦٠ Bl. 151v فى الشجاعة وثمراتها ٦١ فى الحروب وتدبيرها ٦٢ Bl. 161r فى القضاء والقدر ٦٣ Bl. 165v فى الجامع ٦٤ Bl. 176r يشتمل على حكم منثورة الى انتهاء الكتاب. — Nur verloren steht am Schluss Bl. 186r vielleicht von anderer, aber ebenfalls alter Hand die Zahl ٥٦, deren Bedeutung zweifelhaft bleibt. Unstreitig gehört der Codex dem 8. oder 9. Jahrhundert an.

186 Bl. hoch Quart, über 9 1/2 Z. hoch, gegen 6 1/2 Z. breit, baumwollenartiges, hellgelbbraunes Papier, Naschî, grosser alter und guter, dem ägyptischen ähn-

licher Zug zu 21 Zeilen, die Aufschriften in rothem Tulut, Satzpuncte roth und Textberichtigungen am Rande, die beschädigten Blätter gut restaurirt. — Cypressenband. — N. F. 281.

1848.

كتاب تحفة الزمان الى الملك المظفر سليمان

Geschenk der Zeit an den siegreichen Herrscher Suleimân, vom Hanefiten Muḥammad Bin Muḥâsin al-Anṣârî, der unter der Regierung Suleimân's I. (926 — 974 = 1520 — 1566) lebte und diesem sein Werk widmete, das Bl. 1v nach einer verwischten Vignette mit Inschrift so anhebt: الحمد لله مالك الدنيا والآخرة ومذل الجبابرة والاكاسرة الخ. — Der Verfasser wünschte, seit dem Regierungsantritte Suleimân's, dessen Bücherschatze ein Werk zu überreichen, das Koranverse, Überlieferungen des Propheten, Mahnungen مواعظ, Geschichten اخبار, seltene Einfälle نوادر und Gedichte enthalte. Er sammelte dazu aus alten und neuen Schriften und gliederte das Ganze in folgende zehn Capitel ابواب, deren Hauptinhalt ethischer und humanistischer Natur كثير من الاداب ist: ١ Bl. 4r فى شرف الامام وطاعة الانام ٢ Bl. 8v فى ترغيب السلطان فى العدل والاحسان ٣ Bl. 15v فى اصطناع المعروف واغاثة الملهوف ٤ Bl. 23r فى اقتداء الامام بعلماء الاسلام ٥ Bl. 30r فى الخصال المرضية من امام الرعية ٦ Bl. 35r فى حلم الامام عن ذوى الاجرام ٧ Bl. 42v فى السخا والايثار واصطناع الاحرار ٨ Bl. 50r فى بيوت المال وشروط العمال ٩ Bl. 60r فى تحذير السلطان من الظلم والطغيان ١٠ Bl. 65r فى الوصايا الحسنة والمواعظ المستحسنة. Viel Prosa, wenig Poesie, aber in ausgesuchter Sprache. Bl. 10v — 19 türkische Erklärungen oder Übersetzungen einzelner arabischer Wörter am Rande. Für das fehlende Bl. 40 ist ein leeres eingebunden und der Schluss Bl. 76v.

76 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, über 4½ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 17 Zeilen, gefällig, deutlich und viel vocalisirt, Aufschriften, Anfangs- und Stichwörter roth, Einfassung golden, Text gut erhalten. — A. F. 357 (159).

1849.

الوصف الذميم فى فعل اللئيم

Die tadelnswerthe Beschaffenheit über das Treiben des Niedrigen, von einem unbekannten Verfasser wahrscheinlich aus dem 10. oder

11. Jahrhundert, da er Sujûṭî und dessen Zeitgenossen anführt. Er beginnt Bl. 1 v.: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى الخ, klagt über den Mangel an Redlichkeit und edler Gesinnung, und veranstaltete daher diese Zusammenstellung von Koranstellen, Traditionen, Aussprüchen alter Philosophen, angesehener Scheiche und Dichter, und Erzählungen in Prosa und Versen zur Schilderung niedriger Gesinnung und schlechter Handlungsweise, jedoch ohne alle äussere bestimmte Anordnung. Die Abschrift datirt vom 16. Ḏû'lḥiddscha 18 d. i. 1018 (12. März 1610). — Schluss Bl. 38 r.

38 Bl. (Bl. 39 leer, Bl. 40 r einige Sprüche) Octav, 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellorange, Naschî zu 13 Zeilen, oft enger, oft weiter, steifer, syrischer deutlicher Zug, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung zwei rothe, eine gelbe und eine schwarze Linie. Gut erhalten. — Legrand. — A. F. 359 *e* (185).

1850.

خلع العذار فى وصف العذار

Die Beiseitesetzung aller Scham über die Beschreibung des hintern Wangenflaums (des Geliebten), vom Scheich al-islâm Schams-ad-dîn Muḥammad Bin al-Ḥasan Bin 'Alî an-Nawwâdschî, der im J. 859 (beg. 22. Dec. 1454) starb. — Das Werk beginnt mit den Worten Bl. 1 v: بسم الله الرحمن الرحيم وهو حسبى وكفى الحمد لله الذى نزّه من شاء فى رياض الادب الخ und zerfällt in drei Capitel ابواب, von denen das erste, voll von Aussprüchen geistreicher und beredter Männer mit Dichterstellen untermischt فى مدح العذار handelt, das zweite (statt الحلقى والنقى) فى مدح الحلقا والنقا und das dritte فى ذم العذار in gleicher Ausführung wie das erste. — Schluss Bl. 40 r.

40 Bl. Quart, 8¼ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, neuer, wenig gefälliger Zug zu 19 Zeilen, Vers- und Titelüberschriften, sowie die Verspuncte roth. Gut erhalten. — N. F. 446.

1851.

Mehrerlei.

1. Bl. 3 r — 18 r: Eine Sammlung von Predigten موعظة, die erste nicht vollständig, oder es fehlt nur die Überschrift, wohl aber die sechs folgenden. Die Anrede يا بنى geht durch dieselben hindurch und die ersten Worte lauten:

اول الكلام تقى بالله لان راس الحكمة مخافة الله يا بنى اسمع فى طلب الحكمة الخ. Die zweite beginnt Bl. 4v, die dritte Bl. 6r, die vierte Bl. 7v, die fünfte Bl. 8v, die sechste Bl. 9v. Die siebente Bl. 11r enthält das Testament Lokmân's an seinen Sohn وصية لقمان الحكيم لولده, mit dem Anfange: يا بنى لا تلوم احدًا فى طلب قوته فان من عدم قوته عدم عقله الخ. Vgl. den folgenden Codex. — Bl. 11r—18r gereimte Sittensprüche mit dem Schlusse: تمت مقالة الغيضى; während vorher قول الغيضى الذى يشهر له ابدًا اشعاره فى بلاد العرب والعجم im Text steht.

2. Bl. 18v—21v: Einige Schreiben مكاتبات, wovon nur das erste vollständig und von dem zweiten eine Zeile da ist, statt der fehlenden Bl. 19—21 aber drei leere eingeheftet sind.

3. Bl. 22r—68v: Eine am Ende „der Fruchtgarten بستان" genannte Sammlung kurzer Gedanken und Sinnsprüche, entweder ohne Angabe des Verfassers, oder mit Anführung des Diogenes, Plato, Socrates, Aristoteles, Pythagoras, Galenus und Anderer. Der Ursprung ist vielleicht ein christlicher, da der ganze Codex von der Hand eines koptischen Mönchs herzustammen scheint.

4. Bl. 69r—78v:

الاقوال النافعة من العظات الدافعة

Die nützlichen Sprüche, bestehend aus (Böses) abwehrenden Mahnungen, von denen der erste lautet: من قنع بالرزق استغنى عن الخلق, und die sowohl zum Lesen als zum Auswendiglernen bestimmt sind.

78 Bl. (Bl. 1, 2, 10, 19—21 und 70 durch leere ersetzt) Duodez, gegen $5^1/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî zu 12 Zeilen, wahrscheinlich aus dem 8. Jahrhundert, gross und weniger gefällig als deutlich, Aufschriften und Puncte roth. — Tengnagel. — A. F. 499 (156).

1852.

نزهة الندمان

Die Ergötzung des Gesellschafters, eine wahrscheinlich von einem maronitischen Priester veranstaltete Sammlung kleiner arabischer Schriften, mit dem Anfange Bl. 2v: بسم الله الواحد الابدى الازلى السرمدى نبتدى بعون الله تعالى وحسن توفيقه بكتابة نزهة الندمان مجموع ما قيل من اقوال الحكماء والفلاسفة وذوى العقول وما قد كتب

على خواتيم الحكماء وما قيل فى الامثال والاشعار والايات المحكمات والدلائل الموضحات — وقد جمعت فى كتابى هذا من غرائب الآداب, durch welche Worte fast der gesammte Inhalt derselben angedeutet ist. — Im Anfange einzelne moralische Sentenzen und Sprüche ohne bestimmte Eintheilung von Salomo, Hippocrates, Socrates, Diogenes, Galenus, Aristoteles, Plato u. s. w., die durch قال und قيل eingeführt werden, worunter Bl. 31r—32v وصيّة الخطاب لولده „das Testament Chaṭṭâb's an seinen Sohn". Diesem folgen Bl. 40r—41r وصيّة فيثاغورس الى تلاميذه التى سماها جالينوس المذهبة das Testament oder die goldenen Sprüche des Pythagoras an seine Söhne; Bl. 41r und v وقيل اجتمعوا ثلاثة عشر رجل من الفلاسفة وكل واحد منهم تكلم بما فيه من الوعظ والنفع, hierauf diese dreizehn Aussprüche, und Bl. 41v—43v wiederum andere Sprüche, hauptsächlich von Plato; Bl. 43v—46v وهذا مما كان مكتوب على خواتيم الفلاسفة einzelne Inschriften und Sprüche der Siegelringe alter Philosophen, des Socrates, Pythagoras, Aristoteles, Plato, سلاقس, Hippocrates, Galenus, ميليطس, Gregorius, Diogenes, Apollon ابولون, Crianes قرياناس, Chariton خاريطن, Ptolemaeus بطلس, Achrysos اخريسوس, Agridius اغريديوس, Alexander M.; Bl. 46v —53r وصية لقمان لولده „das Testament Lokmân's an seinen Sohn", mit dem Anfange: قال يا بنى اذا سمعت كلمة فامتها فى قلبك ولا تكشفها الخ. Vgl. den vorhergehenden Codex; Bl. 53r—68r امثال ايضا ومعانى لقمان الحكيم Sprichwörter und Sentenzen, ebenfalls von Lokmân dem Weisen; Bl. 68v—78r وصيّة الحارث بن كعب لولده „das Testament Ḥâriṯ's Bin Ka'b an seinen Sohn", zum Theil in Versen; Bl. 78r—98r وصايا من اقوال الحكماء والادباء والملوك verschiedene Mahnungen in Aussprüchen der Philosophen, Humanisten und Herrscher, in denen fast durchgängig vier oder drei Dinge zusammengestellt werden, ferner Fragen Alexander's an einen indischen Weisen حكيم من حكماء الهند, und Bl. 90v وكتب كسرى على باب مجلسه يوم الغيم للصيد ، ويوم الريح للنوم ، ويوم المطر للشراب ، ويوم الشمس لقضاء الحوائج والحكم; Bl. 98r—105r zuerst قصيدة خمرية من كتاب دعوة القدس die Weinkasîde aus dem Buche der Einladung zur Heiligkeit, ganz christlich, und so noch andere kleine Gedichtchen über allerhand Gegenstände, in Versen und Prosa, endlich Bl. 105r—108r نكتب مما ذكروه الفلاسفة على موت الاسكندر من الوعظ بامر فيلمن ووزيره Mahnende Worte der Philosophen auf den Tod Alexander's auf Befehl Philemon's und seines Wezirs. — Diese Sammlung مجموع vollendete der Pater und Priester Georg, der also wohl auch der Verfasser ist, auf den Wunsch der Mönche des Klosters

Muchallis (St. Salvator) دير المخلّص auf dem Libanon, am 23. Taschrîn II (November) 1789, und zwar im Namen seines Lehrers Elias Fachr, gegenwärtig Kanzleibeamter des Diwân von Rosette .بسم حضرة المعلم ايلياس فخر معلم ديوان رشيد حالا Ebenso stehen Bl. 1r die Worte: بسم الخواجه الياس فخر وهو لولده ميخائل فخر von späterer schlechter Hand. — Bl. 109v—110r einige Sentenzen von ähnlicher schlechter Hand. — Schluss Bl. 109r.

109 Bl. (Bl. 63 leer und Bl. 110 Schmuzblatt) Octav, 6¼ Z. hoch, 4¼ Z. breit, europäisches weissgelbes Papier, Naschî zu 13 Zeilen, Mönchszug, cursiv nach rechts, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — A. F. 444 (160).

Persisch.

1853.

ذخيرة الملوك

Der Vorrath der Könige, ein ethisches Werk von Sajjid ʿAlî Ibn Schihâb al-Hamadânî, der im J. 786 (beg. 24. Febr. 1384) starb. Vgl. H. Ch. *III*, S. 329, Nr. 5792. — In der Einleitung, die Bl. 1r nach goldener und farbiger Vignette mit den Worten beginnt: حمد بسيار وثناء بيشمار حضرت ملكى را كه الخ, bemerkt der Verfasser, dass er das wiederholte Anliegen seiner Freunde, ein lehrreiches Gedenkbuch تذكرهٔ مفيد zu schreiben, wegen allerhand Zufälle und Begebenheiten habe verschieben müssen: تا درين مدت بموجب التماس عزيزى ان عزم متجدد كشت وبمقتضاى آن التماس اين مختصر تحرير افتاد مشتمل بر لوازم قواعد سلطنت صورى ومعنوى مبنى بر ذكر احكام حكومت وولايت وتحصيل سعادت دنيوى واخروى ممهد بر ده باب. — Diese zehn in Unterabtheilungen zerfallende Capitel sind die folgenden: ١ Bl. 2v در شرائط واحكام ايمان ولوازم كمال آن كه سبب نجات بندهٔ است از عذاب ابدى ووسيلت وصول او بدوام لذات نعيم سرمدى ٢ Bl. 13r در اداء حقوق عبوديت — واقسام اين نوع بسيارست ٣ Bl. 34v در مكارم اخلاق وحسن خلق ووجوب تمسك حاكم وپادشاه ٤ Bl. 43r در حقوق والدين وزوج وزوجه واولاد وعبيد واقارب واصدقا ٥ Bl. 58v در احكام سلطنت وولايت وامارت وحقوق رعايا وشرائط حكومت وخطر عهدهٔ ان ووجوب عدل

واحسان ٦ Bl. 77 v در شرح سلطنت معنوی واسرار خلافت انسانی وکیفیت سیاست روحانی واطلاع بر صلاح وفساد مملکت جسمانی ومشابهت تصاریف ولایت حسی با مقادیر اسرار خلافت نفسی ٧ Bl. 91 v در بیان حقیقت امر معروف ونهی منکر وفضائل وشرائط واداب ان ٨ Bl. 113 r در بیان حقائق شکر نعمت وذکر اصناف انعام وانفضال حضرت صمدیت[1] ٩ Bl. 137 v در حقیقت صبر بر مکاره ومصائب دنیوی که ان از لوازم امور ولایت وسلطنت است.[2] — ١٠ Bl. 159 v در مذمت تکبر وغضب وحقیقت آن[3] — Die Abschrift vollendete 'Azîz Bin Ḥasan im J. 979 (beg. 26. Mai 1571). — Schluss Bl. 183 r mit der Bemerkung: Collegii Soctis Jesu Viennae Catalogo inscriptus.

183 Bl. Octav, gegen 8¾ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, ziemlich gefällig und deutlich, Einiges gewischt, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden-schwarz-blau. Gut erhalten. — A. F. 133 (162).

1854.

نکارستان در تتبع کلستان وبهارستان

Die Bildergallerie, eine Nachahmung des Gulistân und Baharistân, von dem öfter erwähnten Muftî Schams-ad-dîn Aḥmad Bin Suleimân, bekannt unter dem Namen Kamâlpaschazâda, der im Schawwâl 940 (April oder Mai 1534) starb und dieses Werk voll moralischer Gedanken untermischt mit wahren und erdichteten Erzählungen, nach dem Bl. 11 r befindlichen Chronostichon نکارستان بی مانند آمد راست تاریخش im J. 939, also kurz vor seinem Tode, vollendete. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 381, Nr. 13981; Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 207 und die Auszüge daraus mit deutscher Übersetzung vom Grafen von Harrach in den Fundgr. des Or. Band *II*, S. 107—113. — Diese ganz dem Rosengarten Sa'dî's und dem Fruchtgarten Dschâmî's nachgebildete Gallerie, die der Verfasser dem Wezîr Suleimân's, Ibrâhîmpascha, widmete, beginnt Bl. 1 v mit den Worten: منتهای بی منتها خدای بی همتارا عز وجل که الخ, enthält schon in der

---

[1] Dafür im Text: در بیان فضیلت شکر وحقیقت آن واقسام آن وشرح. — [2] Im Text: در بیان فضیلت صبر وحقیقت آن وذکر تفاصیل مقام صبر وشکر. — [3] Im Text: در مذمت کبر وغضب وفضیلت تواضع وعفو

längern Vorrede, die auch seine Vorgänger bespricht, mehr Poesie als Prosa und zerfällt in folgende acht Capitel ابواب: ١ Bl. 11r در سیرت پادشاهان ٢ Bl. 71r در اخلاق درویشان ٣ Bl. 95r در فضیلت قناعت ٤ Bl. 125r در فوائد خاموشی[1] ٥ Bl. 142r در عشق وجوانی ٦ Bl. 161r در ضعف پیری ٧ Bl. 168r در تأثیر تربیت ٨ Bl. 174r در آداب صحبت. — Die Abschrift vollendete 'Alâî Bin Muḥibbî asch-Schirâzî asch-Scharîf in der Nähe des Begräbnisses Dschalâl-ad-dîn's ausserhalb Konia (Iconium) am Ende des Ḏû'lḳa'da Mittwochs 959 (November 1552). — Schluss Bl. 186r und Bl. 1r ein Chronostichon auf das Todesjahr des Verfassers 940.

186 Bl. Octav, 8 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss, fleischfarben, gelb, hellgrün u. s. w., Nasta'lîḳ zu 21 Zeilen, gedrängt, gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter roth, das Arabische zum Theil roth, Anderes roth überstrichen, Einfassung blau, da und dort mit Textberichtigungen und Glossen am breiten Rande und unten bis in den Text hinein wasserfleckig. — A. F. 260 (533).

1855.

عیار دانش

Der Probirstein des Wissens, die neueste persische Übersetzung oder richtiger Redaction der Fabeln Bidpai's oder von Kalîla wa Dimna, welchen Titel schon Ḥusein Wâ'iẓ in seiner Redaction in انوار سهیلی oder die Lichter des Canopus verwandelte und der neueste Übersetzer, der gelehrte Wezîr des Grossmogul Abû'lfatḥ Dschalâl-ad-dîn Akbar, Abû'lfaḍl Bin Mubârak, der mit seinem Bruder, dem Scheich Feiḍî, mehrere Werke aus dem Indischen in's Persische übersetzte und auf seiner Rückkehr aus dem Dekkân, wohin ihn Akbar gesendet, unterwegs 1011 (beg. 21. Juni 1602) ermordet wurde, abermals in obige Überschrift umänderte. Wie Ḥusein Wâ'iẓ die gegen das J. 515 (beg. 22. März 1121) verfertigte persische Übersetzung für seine Zeit, vier Jahrhunderte später, nicht mehr leicht und verständlich genug fand und sie von Neuem redigirte,

---

[1] Im Text: در فضائل خاموشی وفواضل سخن فروشی. Hier ist am Rande bemerkt, dass die letzte Erzählung des dritten Capitels im اصل نسخهٔ المصنف nicht vollendet sei, doch will der Bemerkende sie in einem andern Exemplare vollständig gelesen haben.

ebenso führt Abû'lfaḍl für seine Umarbeitung, die er im Auftrage Akbar's vollzog, fast gleichen Grund an. Er solle deutlicher schreiben, die ursprüngliche Ordnung aber beibehalten, gewisse Ausdrücke, zumal arabische und übertrieben metaphorische, umändern und die zu langen Perioden abkürzen. Zugleich nahm er die beiden Bücher, nämlich die Einleitung des arabischen Übersetzers 'Abdallâh Bin al-Muḳaffa' und das Leben des Barzûja, die Ḥusein Wâ'iẓ durch eine von ihm selbst entworfene und höchst elegant geschriebene Einleitung ersetzt hatte, in seine Redaction wieder auf und schob am Ende des zweiten auch die schöne Einleitung von Ḥusein Wâ'iẓ ein. Vgl. über das Verhältniss und die Geschichte aller dieser Übersetzungen und Redactionen das unter Nr. 1836 erwähnte Mémoire historique de Sacy's S. 47—51; Not. et Extr. *X*, S. 197 flg.; wo auch die Einleitung aus عيار دانش und eine Probe seiner Redaction mitgetheilt ist; Gesch. der schönen Redek. Pers. S. 395 flg. — Das kostbare vom Baron Carl von Hügel von seiner indischen Reise mitgebrachte Exemplar beginnt in prächtiger und breiter azurner, goldener und farbiger Einfassung der beiden Seiten Bl. 1 v und 2 r, die nur acht kleine Zeilen fassen, mit den Worten: سپاس ازل وابد خداوندی را که الخ, bis Bl. 44 sind die Textfelder mit Gold besprengt und ausserdem achtundzwanzig nicht gerade feine Gemälde, die Gastmäler, Jagden, Kämpfe u. s. w. darstellen, allemal zwei zusammen auf einem und zwar jedem eilften Blatte r und v eingeflochten, nämlich Bl. 11, 22, 33, 44, 55, 66, 77, 88, 99, 110, 121, 132, 143, 154, 165, 176, 187, 198, 209, 220, 231, 242, 253, 264, 275, 281 (statt 286, welches Blatt vielleicht verbunden ist), 297 und 308. — Schluss Bl. 318 r.

318 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, gegen 4¾ Z. breit, indisches hellstahlgraues Papier, nach Quaternionen vertheilt, denen die Gemälde erst später eingeheftet sind, Ta'lîḳ zu 15 Zeilen, netter indischer und deutlicher Zug, Aufschriften und Stichwörter roth, innere Einfassung golden und farbig, äussere golden. Gut erhalten. — Mxt. 47.

1856.

Zweites am Anfange nicht ganz vollständiges Exemplar derselben persischen Recension von Kalîla wa Dimna, dem zwischen Bl. 8 und 9 das erste Blatt der Einleitung bis zu den Worten Bl. 2 r Z. 2 von unten des vorhergehenden Exemplars ماند که در زمان fehlt. Statt dessen sind acht Blätter von gröberm Papier

und von roher und unorthographischer Hand vorausgeschickt, die verschiedenes auf die Geschichte des Buches Bezügliches enthalten und eine Art Vorrede neben der Vorrede bilden, mit dem Anfange: فی مدح السلطان المعظم واجب شمردن الخ. — Schluss Bl. 338v.

338 Bl. Octav, über $7^1/_2$ Z. hoch, $4^1/_4$ Z. breit, Papier braungelb, dunkler und heller, Ta'lîḳ zu 17 Zeilen, indischer flüchtiger, wenig scharfer, doch deutlicher Zug, Aufschriften und Stichwörter roth, mit Textberichtigungen am Rande. Text gut erhalten. — A. F. 277 (161).

1857.

روضة الخلد

Der Lustgarten des Paradieses, von Maulânâ Muḥammad oder richtiger Madschd al-Chawâfî,[1] der im 8. oder in einem der nächsten Jahrhunderte lebte und in diesem Werke Sa'di's Rosengarten nachzuahmen suchte. Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 500, Nr. 6644. — Die Einleitung beginnt Bl. 1v nach lazurner und goldener Vignette: سپاس بی قیاس موجودی را که الخ und sagt vom Verfasser Bl. 3v: مقرر این لطائف ومحرر این صحائف عبد جافی مجد خافی غفر الله له که جون مدت بیست سال از وطن معروف ومسکن مالوف یعنی ولایت خاف بنواحی واطراف اتفاق سفر مساق مشحون بظرائف حکایات ولطائف روایات افتاد. Dieser bezeichnet sein Buch Bl. 4v als وبدائع اشعار وروائع اسمار وتشبیهات موافق وتمثیلات مطابق, und lässt jedes der achtzehn Bücher mit einer Überlieferung und einer Koranstelle anfangen; das ganze Werk aber enthält, ausser den Überlieferungen, Koranversen, Weisheitssprüchen und Gleichnissen, 420 Erzählungen und 2150 Verse. Jene achtzehn Capitel mit dem Anhange sind folgende: 1. Bl. 8v در صفات حکام; 2. Bl. 31r در شفقت وایثار; 3. Bl. 49v در بیان علم; 4. Bl. 62v در عشق; 5. Bl. 78v در عهد وپیمان; 6. Bl. 87r در بیوفایی دنیا; 7. Bl. 97r در کرامات اولیا; 8. Bl. 104v در اداب نفس; 9. Bl. 114r در

[1] Ich lese الخوافی statt الحوافی, was Ḥâdschî Chalfa zweimal hat, und statt خافی was im Codex steht und insofern berechtigt scheint, als es die Aussprache خافی statt خوافی zulässt. خواف ist der Name eines ganzen Districtes in der Nähe von Nisâbûr. Vgl. Diction. géogr. de la Perse S. 213—214 und dazu Anm. 3. مجد statt مجد الدین ist allein richtig und das محمد bei Ḥâdschî Chalfa zu verwerfen.

در نكاح واحوال ;بيان صحبت ورفاقت 10. Bl. 123v در رياضت واحوال فقر; 11. Bl. 133v در بخل ;زنان 12. Bl. 146r در حسد; 13. Bl. 159r در بيان ظلم وفساد; 14. Bl. 175r ولشي; 15. Bl. 183v در نوادر كلام; 16. Bl. 195v در احوال طوائف مردم; 17. Bl. 208r كلمات در احسان با اهل فضل; 18. Bl. 215r در بيان دين وموعظت. — Dazu Bl. 225v كلمات فيثاغورس und كلمات ديوجانس حكيم; Bl. 226v كلمات بطلميوس und بقراط حكيم; Bl. 227v وصيت ارسطاطاليس اسكندررا; Bl. 228r وصيت افلاطون ارسطورا. — Die Abschrift besorgte Ḥasan al-Hâdî al-Ḥuseinî. — Schluss Bl. 229r.

229 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier, nach Quaternionen vertheilt, hellgelb, Ta'lîḳ zu 15 Zeilen, ziemlich nett und deutlich, Bl. 1v der Text in Gold eingefasst und Bl. 1v und 2r goldene Blumenarabesken am Rande, Einfassung golden-schwarz-blau. Gut erhalten. — Rzw. Nr. 97. — Mxt. 397.

1858.

نصائح شاه رخى

Gute Rathschläge[1] für den Sultan Schâh Ruch Bahâdurchân, den Sohn Timur's, welche Dschalâl-ad-dîn Zakarîjâ Bin Muḥammad Bin 'Ubeidallâh[2] al-Ḳâinî القاينى (d. h. in der Stadt Ḳâin zwischen Nîsâbûr und Iṣfahân geboren) an-Nasafî, dann al-Buchârî al-Harawî im Ḏû'l-ḳa'da 813 (März 1411) vollendete. Auch gehörte der Codex früher der Bibliothek des genannten Sultan, wie die Worte in dem runden buntfarbigen Medaillon Bl. 1r mit weissen Buchstaben auf Goldgrund andeuten: برسم خزانة سلطان الاعظم وخاقان الاعدل سلطان شاه رخ بهادرخان خلّد ملكه وسلطانه und ist wahrscheinlich zum Theil wenigstens vom Verfasser selbst geschrieben. — Derselbe beginnt Bl. 1v nach netter farbiger und goldener Vignette الله ولا سواه in kufischer Schrift also: الحمد لله الذى جعل الملوك خلائف الارض الخ und enthält eine vollständige Königsethik در سلوك ملوك, zu welcher der Verfasser mehrere Korancommentare, wie den von Nasafî, die Commentare Madârik, Kaschschâf, den des Kawâschî كواشى, das Lubâb, den Commentar des Imâm Râzî, des Imâm 'Alî Wâḥidî, das Iḥḳâḳ, den Commentar des Bustî, des Ṯa'labî, das Mugnî, Maṭla', den Commentar des Scheich Nadschm-

[1] Auf dem Schnitt steht نصائح ملوك; in der Einleitung Bl. 4v dagegen ausdrücklich obiger Titel. — [2] Hâdschî Chalfa an mehrern Orten gewiss unrichtig 'Abdallâh.

ad-dîn al-Kubrâ, die Werke Durar, Fawâid, Mukmal, 'Ujûn at-tafâsîr, Kanz al-ma'ânî, den Commentar des Kuscheirî, die Hakâik von Sullamî, und ebenso eine ganze Reihe von Traditionssammlungen benutzte. Das Werk zerfällt in folgende zehn Wurzeln اصول und von Bl. 164 v an in vier Zwecke مقصد, und jene wie diese in eine Reihe Unterabtheilungen: در آنك Bl. 10 v ۲ اصل اول در نيت بادشاه با بادشاهى تمام حقوق شرع بجاى مى توان آورد چنانك يوسف وداود وسليمان ومحمد رسول الله وباقى پيغمبرانى كه بادشاهى كرده اند بجاى مى آوردند Bl. 12 v ۳ در ذكر آياتى كه نصيب اهل دولت است از قران واكثر اوقات آن ايات را بيش خاطر بايد داشت Bl. 25 v ٤ در ذكر احاديثى كه نصيب اهل دولت است از سنن رسول صلعم Bl. 52 v ٥ در دانستن قدر ولايت وسلطنت ٦ Bl. 56 r در بيان خطر وضرر ولايت وسلطنت ومذمت ظلم Bl. 65 r ۷ در بيان آنكه محتاج ترين خلق بموعظت ونصيحت اهل فرمان اند ۸ Bl. 72 v در بيان آنكه بادشاه را از صحبت عالى راست كوى نيكو خواه خداى ترس كه غم دين خود وغم دين مسلمانان داشته باشد وبى طمع بود وحريص نباشد در جمع دنيا از چنين همصحبتى چاره نباشد بادشاهى را كه رستكارى خود طلبد در آخرت تا آن اورا روز بروز وساعت بساعت تنبيه مى كند در راه حق تا از راه دور نيفتد ۹ Bl. 81 r در بيان آنكه نصيحت هيچ طائفه ودعاى هيچ طائفه مهتر وفاضلتر از نصيحت ودعاى ملوك نيست ۱۰ Bl. 82 v در شرائط نصيحت ملوك اصول اين بود اما مقاصد مقصد اول Bl. 164 v در عدل با رعيت ودرين مقصد ده فصلست مقصد دوم Bl. 247 v در رحم بر ضعيفان ودرين مقصد نيز ده فصلست مقصد سيوم در احوال شكر وشكريان ودرين مقصد نيز ده فصل است مقصد چهارم در سياست رعيت خصوصا بر اهل فساد ودرين مقصد نيز ده فصل است. — Ferner ist der Codex auf der einen Seite mangelhaft, auf der andern überreich. So springt er z. B. vom 5. Abschnitt فصل des 3. مقصد Bl. 331 r auf den 9. Abschnitt des 4. مقصد Bl. 335 r über. Es fehlen also 5 Abschnitte des 3. und 8 des 4. مقصد, und ebenso fehlen mehrere Abschnitte des 1. مقصد, und die Einleitung geht sogleich zum Ende des 7. Abschnittes fort. Andere Theile dagegen finden sich doppelt, z. B. Bl. 175 r flg. verglichen mit Bl. 278 v, eine Folge davon, dass zwei Hände den Codex schrieben. Von der bessern Hand in Ta'lîk zu 14 Zeilen sind die Bl. 1—167, 182—189, 198—285, 287—342, von der zweiten mehr dem arabischen Zuge sich nähernden, ebenfalls deutlichen, aber weniger schwunghaften Hand zu 13 Zeilen die Bl. 168—181, 190—197 und 286. — Von Bl. 337 v an erzählt der Verfasser

Weiteres über das Entstehen des Werkes und über seine Studien, wie er aus den Gesetzes- und Verstandeswissenschaften gesammelt und sieben Jahre in Herat darüber gearbeitet habe, erwähnt auch den Scheich 'Abdarraḥman Dschauzî und den Scheich Abû'lḳâsim Samarḳandî. — Die Vollendung der Abschrift datirt von Mittwoch 27. Dschumâdâ II 820 (11. Aug. 1417). — Schluss Bl. 342r.

342 Bl. 9¼ Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hellgelb, theilweise abgefärbte braune Blätter darunter, der grösste oben bezeichnete Theil mittelgrosses, gefälliges und deutliches Ta'lîḳ, Aufschriften golden-roth-blau, Einfassung golden-schwarz-blau, lakirter und mit Goldblumen gezierter schwarzer schirazer Einband. Text gut erhalten. — A. F. 112 (163).

1859.

مكارم الاخلاق

Der Adel des Characters, von Ibn Hilâl al-Charâiṭî, der auf Veranlassung Mudschîr-ad-dîn's Naṣr Bin Aḥmad ad-Dihistânî schrieb und schwerlich mit dem im J. 327 gestorbenen Abû Bakr Muḥammad Bin Dscha'far al-Charâiṭî zu identificiren ist. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 98, Nr. 12823. — Der Codex, der für Muḥammad II. (starb 886 = 1481) geschrieben wurde,[1] beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله حمدًا مجلب النعماء ومشترى من غوادى فضله الديماء الخ und behandelt die gesammte Moral in folgenden vierzig Capiteln: 1. Bl. 2v در فضيلت كرم
خُلق; 2. Bl. 12r در بيان اقسام خلق وماهيت او; 3. در تطهير نفس از اخلاق ذميمه وكسب
خصال حميد; 4. سخا وبخل; 5. Bl. 17v در عزت وذلت وايذا واستهزا; 6. Bl. 20v كسل
وبطالت; 7. تواضع وتكبر; 8. تردد وثبات; 9. Bl. 26r جدّ وجهد; 10. حياء; 11. Bl. 32v
حزم; 12. Bl. 35r حقد وحسد; 13. Bl. 40v خلف وعد; 14. دناءت وضد وى; 15. حفظ
غيبت ومذمّت وعيب; 16. Bl. 47r مرحمت; 17. صدق وكذب; 18. Bl. 53r صمت وضد آن;
19. Bl. 55r شجاعت وبى دلى; 20. صبر; 21. ضرر عناد ونفع مسالمت واصلاح ذات البنه
(ذات البين والنية ?); 22. Bl. 66v طمع; 23. عدل وضد وى; 24. Bl. 70r عتاب;
25. عُجب*; 26. عشق; 27. Bl. 79r عفو; 28. Bl. 82r عفّت; 29. غضب وحلم; 30. Bl. 88r

[1] Die goldene zierliche Inschrift in dem Kreise Bl. 1r lautet: زبرت نسخة مكارم اخلاق لمطالعة من بيده زمام الآفاق الا هو سلطان الثقلين وخاقان الخافقين سلطان محمد بن مرادخان وحيد الزمان فريد الدوران فاتح قلعة قسطنطنية مدّ الله تعالى ظلّه فى العالمين امين يا امين

فكرت; 31. رفق وضد وى; 32. Bl. 90r قناعت وحرص; 33. شكر وكفران; 34. Bl. 97r كتمان سرّ; 35. لهو ولعب; 36. مشورت; 37. Bl. 100v سعايت ونميمت; 38. وفا; 39. Bl. 108r هدايت; 40. Bl. 108v يقين. — Schluss Bl. 109v mit dem Siegel Muḥammad's II.

109 Bl. klein Octav, über 6¾ Z. hoch, gegen 4½ Z. breit, Papier hellweissgelb, Naschî zu 15 Zeilen, nett, etwas flüchtig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter, Puncte und Einfassung golden. Sehr gut erhalten. — Einband in rothem Saffian mit Goldschnitt. — N. F. 273.

1860.

اخلاق منصورى

Die Ethik des Gijâṯ, bekannt unter dem Namen Manṣûr, der wohl kein anderer ist als der im J. 949 (beg. 17. April 1542) gestorbene Gijâṯ-ad-dîn Manṣûr Bin Mîr Ṣadr-ad-dîn Muḥammad al-Ḥuseinî asch-Schirâzî, welcher bemerkt كه از مطاوى ومحاوى آن طريق تهذيب اخلاق وسلوك با خلائق وخلاق وكيفيت تحصيل ملكات فاضله نافعه در ين نشاه ونشاهٔ آخرت وازالهٔ عادات ناقصه وشيم مهلكهٔ ضاره بوجهى وجيه سانح شود. Das Werk, das nach goldener und lazurner Vignette Bl. 1v mit dem Verse beginnt:

حمد بيحد ز ازل تا بابد   احديرا كه جز او نيست احد

zerfällt in zwei Bücher oder Bände مجلّد mit Unterabtheilungen تجليه und einem Schlusswort: مجلّد (Cod. تجليه) اول Bl. 3r در بيان ماهيت انسان واشارت بطريق نيل سعادت دوجهان. مجلّدهٔ ثانيه در تهذيب اخلاق وكيفيت سلوك با خلائق خلاق. Das erste Buch ist in vier تجليه oder Offenbarungen untergetheilt: تجليهٔ اول انيت نفس مجرد وروح اسپهبد دوم بيان هيكل انسان سيم اشاره بانكه انسان خليفهٔ رحمن است چهارم هدايت طريق نيل سعادت. Diese vier Untertheile, die in جلوه „Schmuck“ gegliedert sind, lauten im Text: تجليهٔ اول Bl. 3r جلوه منشى ديوان وجود وفتاح ابواب فيض وجود جز عشق نبود الخ تجليهٔ دوم Bl. 9v در حقيقت وصورت حصار وقلعه ربوه از عظم رميم تجليهٔ سيم Bl. 12r در بيان خلافت انسان مشهور نزد جمهور آنست كه الخ تجليهٔ رابعه Bl. 25r در اشارت بطريق سعادت بشهادت عقل وشرع ثابتست كه الخ. Hier folgen mehrere تبصره وتذكره Mahnungen zur Einsicht und Erinnerung. — مجلّدهٔ ثانيه Bl. 61r در اخلاق ودرو سه تجليه است تجليهٔ اولى

بر ارباب الباب مخفی نماند که الخ تجلیهٔ ثانیه Bl. 66r قانون حفظ صحت نفس برعایت چند قاعده کامل شود تجلیهٔ ثالثه[1] Bl. 69v فضائل واداب ملوك صبرست ويسار واعوان وانصار وقوت عزيمت واصابت راى وعلوّ همت وعدالت خاتمه Bl. 79r در فاتحهٔ رساله عشق جلوه نمود پس بمقتضى النهاية الى البداية فاتحه در خاتمه بوجهى دیگر جلوه گر میشود. — Nach der Unterschrift Bl. 81r, welche das Werk كتاب اخلاق منصورى nennt, wurde die Abschrift in Haleb von Muḥammad Bahrâm بهرام im J. 961 (beg. 7. Dec. 1553) vollendet.

81 Bl. Octav, 8 Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier hellbraungelb, Ta'lîḳ zu 12 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften und einzelne Worte roth und blau, die Verse durch Goldlinien abgetheilt, Einfassung golden-schwarz-blau. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 274.

1861.

ابواب الجنان

Die Pforten der Paradiese, ein umfangreiches ethisches Werk, dessen Anfang fehlt, über dessen Titel aber Bl. 325v nachzusehen ist. Ausserdem tritt zwischen der dritten Bl. 64r und siebenten Sitzung Bl. 53r eine bedeutende Lücke ein. Der Verfasser, der viele poetische Stellen beimischt, giebt häufig seine Quellen an, wie كتاب كامل, فلك سرورى, كافى von Dscha'far Bin Muḥammad aṣ-Ṣâdiḳ, كشف الغمة, ارشاد القلوب, اكمال الدين واتمام النعم, مجموعهٔ ورّام, جامع الاخبار u. s. w., woraus hervorgeht, dass er frühestens im 10. Jahrhundert schrieb. — Die von unbekannter Hand herrührende Paginirung mit Bleistift beginnt Seite 47, so dass 23 Blätter fehlen würden, und die ersten Worte Bl. 1r lauten: بس پردهٔ ناموس ما دریده وبسیار جگر ها الخ. Nachdem Bl. 15v sich ein فصل سیم در ذکر هر یك از طرق وشعب حب دنیا وبیان اصول وفروع ان بر سبیل تفصیل findet, werden Bl. 16v folgende sieben Eigenschaften aufgezählt und später besonders behandelt: صفت ظلم صفت بخل صفت حسد صفت طمع صفت ريا وسمعه صفت تكبر صفت خشم وتند خوئى, die wieder mehrfach untergetheilt sind. Das Ganze zerfällt in vierzehn Sitzungen چهارده مجلس, deren jede es mit einer Art نوع der erwähnten Eigenschaften

---

[1] Im Text verschrieben ثانيه.

zu thun hat: مجلس اول Bl. 16v در مذمّت حبّ جاه وریاست وشرح مفاسد طلب حکومت وسیاست مجلس دوم Bl. 31v در شهوت اندوختن ملك ومال وافروختن آتش ایمان سوز وزر ووبال وطلب ثروت دناررا قبلهٔ خود ساختن مجلس سیم Bl. 46r در ذکر شهوت عمارت عالیهٔ طلاکار وابنیهٔ رفیع پر نقش ونکار عمر عزیزرا در فکر سرا ومنزل در باختن وخانهٔ دین را زیر وزبر ساختن وطاق ورواق بر اوج رفعت بر افراختن مجلس هفتم Bl. 53r در شهوت مجالست حریفان ظریف خو ومصاحبت غفلت پیشکاره بی آبرو عمر عزیز مانند عود بشعلهٔ آواز رود وسرو سوختن مجلس هشتم Bl. 89r در مذمّت صفت خبیثهٔ کبر وسربلندی وملامت شیوهٔ ناپسند عجب وخود پسندی مجلس نهم Bl. 118v در مذمّت صفت ریا وسمعت که آن نیز از آثار شامت حبّ دنیا وفرزند رسید. Diese neunte Sitzung ist in zwei Abschnitte فصول untergetheilt, wovon der zweite über das Tadelnswerthe des Neides در مذمّت حسد handelt, dagegen fehlt die zehnte Sitzung, wenn sie nicht durch jene zweite Unterabtheilung vertreten ist. — مجلس یازدهم Bl. 136v در مذمّت صفت طمع مجلس دوازدهم Bl. 166r در مذمّت صفت بخل وخسّت مجلس سیزدهم Bl. 232v در ذمّ صفت ظلم مجلس چهاردهم Bl. 283r در مذمّت تندخوی وتلخ کویی. In dieser Sitzung kommt die Überschrift فصل دوم zweimal vor, wie überhaupt in den roth nachgetragenen Überschriften nicht die zuverlässigste Ordnung herrscht. — Die Abschrift vollendete Ibn Maulânâ Muḥammad Muḥsin Muḥammad Ṣâdiḳ Urdubâdî اردوبادی 6. Dschumâdâ II 1098 (19. April 1687). Darunter seitwärts von anderer Hand بقلم الفقیر الی الملك القدیر احمد المدعو بشربتجی زاده, der vermuthlich ein früherer Besitzer des Codex war. — Schluss Bl. 326r.

326 Bl. klein Folio, über 10¼ Z. hoch, gegen 7½ Z. breit, Papier hellweissgrau, dem indischen ähnlich, Ta'lîḳ, grosser indischer, etwas grober und deutlicher Zug zu 15 Zeilen, das Arabische in Naschî vocalisirt und roth überstrichen, Aufschriften, Bezeichnung der angezogenen Quellen und Stichwörter roth. Der Text, soweit er da ist, gut erhalten. — N. F. 275.

1862.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—22r: Eine Sammlung von ethischen Erzählungen حکایات mit guten Lehren نصیحت hauptsächlich aus dem Leben der Padischah für die Erziehung derselben entnommen. Weder Titel noch Verfasser ist genannt, und

die kurze Einleitung beginnt nach einer feinen goldenen und lazurnen Vignette Bl. 1v mit den Worten: بدانکه پادشاهان که مشفق درویشند نکهبان ملك ودولت خویشند بحکم انکه عدل ورأفت خداوند مملکت موجب امن واستقامتست الخ

2. Bl. 23v—32r: Eine ethische Abhandlung ohne Titel und Namen des Verfassers, die nach einer schönen goldenen und farbigen Vignette so beginnt: ای کریمی که پوشنده‌ٔ خطایی وای کریمی که بخشندهٔ عطایی الخ. — Die Abschrift besorgte Muḥammad Scharîf, und das vor dem J. 1085 und 1086, in welchem ein Besitzer sich einschrieb.

32 Bl. klein Folio, über $10\frac{3}{4}$ Z. hoch, gegen 7 Z. breit, der Rahmen oder Rand des Papieres stärker als das eingehängte weisse oder bunte Papier für die Textfelder, welches letztere Bl. 1—22 hellgelb, der Rand aber grün, braungelb oder schmuzigrosa u. s. w. ist. Bl. 23—32 sind die Textfelder hellbraungelb, der Rand vorzugsweise in dunklerm oder hellerm Grau, Grün u. s. w. künstlich marmorirt, die Schrift bis Bl. 22 grosses, starkes, schönes und deutliches Ta'lîḳ zu 7 Zeilen, von Bl. 23 an kleiner zu 9 Zeilen, durchaus mustergiltig, mit goldenen Puncten, die Textfelder goldbestaubt, der Rand handbreit, die Einfassung goldene und bunte Linien. Schirazer Einband mit goldenen Thieren und Blumenarabesken auf kirschbraunem Grunde. — N. F. 341.

1863.

وصیت نامه

Das Testament d. h. gleichsam testamentlich niedergelegte gute Rathschläge und Ermahnungen, von unbekanntem Verfasser an einen Derwisch gerichtet oder für alle Welt bestimmt, zur Förderung des moralischen und religiösen Lebens. — Die in Abschnitte getheilte und mit einer grossen Anzahl Koranversen durchflochtene Abhandlung beginnt Bl. 1v: شکر وسپاس حضرت واجب الوجودیرا سکه الخ

27 Bl. Duodez, gegen $5\frac{1}{2}$ Z. hoch, $3\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 14 Zeilen, cursiv, weder schön noch ungefällig, deutlich, die Koranstellen roth. Gut erhalten. — Tengnagel. — A. F. 468*b* (192).

Uigurisch.

1864.

قوداتقو بيليك

Die Wissenschaft des Regierens, unter welchem Titel das Werk den Einwohnern Turans bekannt ist, wie die Vorrede ausdrücklich bemerkt, überdiess um so wichtiger, als türkische Manuscripte mit uigurischer Schrift eine Seltenheit sind.[1] Mit Ausnahme der Vorrede und des Inhaltsverzeichnisses ist das Werk durchaus in gereimten Versen geschrieben, und nur selten findet sich, wahrscheinlich von der Hand eines Persers, eine türkische, arabische oder persische Interlinearglosse zur Erklärung schwieriger Worte, und ebenso bisweilen sogenannte radirte Stellen. Derselbe hat auch da und dort sein Missfallen an den Verfasser durch ein كفر am Rande angedeutet, während بلغ ebenda wohl nur die erfolgte Vergleichung bezeichnet. Die Vorrede ist eine doppelte, die eine in Prosa, die andere in Versen, welche nebst dem Inhalte die verschiedenen Titel, unter denen das Werk in Turkestan bekannt ist, zwar mit uigurischen Characteren, doch mit arabischen oder persischen Worten angeben. Nach der Übersetzung führt das Manuscript den Titel „der kostbare Tang-Souk“ Pastillus pretiosus (تنسخ, osttürkisch تانسوق, تانكسوق, تاكسوق) und ist voll von Versen chinesischer Weisen und von Sprüchen der Doctoren von Mâtschîn ماچين, so dass nach ihrer Meinung weder bei ihnen noch in den Ländern Turkestans sich ein zweites Buch findet, das sich zum Nachdenken für Könige mehr eignete. Die Chinesen nennen es ادب الملوك „die Bildung der Könige“, die Weisen des Landes Mâtschîn انيس المملكة „den Freund der Herrschaft“, die orientalischen Völker سنود امرا „die Stütze der Fürsten“, die Perser شاهنامه تركى „das türkische königliche Buch“, Andere پند نامه ملوك „das Buch des Rathes für Könige“ und die Bewohner von Turan قوداتقو[2] بيلك „die Wissenschaft des Regierens“. Es sei dasselbe nicht in

---

[1] Ich folge hier ganz dem Artikel, welchen Amédée Jaubert über dieses Manuscript auf Veranlassung von Hammer-Purgstall's in das Pariser Journ. as. Tom. VI, 1825, S. 39—52 und 78—95 hat einrücken lassen. Derselbe giebt von der Vorrede nicht nur eine Umschreibung im türkischen Schriftzuge, sondern auch ein lithographirtes Facsimile, so wie den Schluss des Manuscriptes auf zwei Tafeln und die Übersetzung. — [2] Jaubert wagt nicht den Sinn dieses Wortes genau zu bestimmen.

Kaschgar verfasst und das Geschenk eines Königs der östlichen Länder an den Chân von Badachschân;[1] der König von Bucharachân habe es nach seinem Inhalt eingetheilt und befohlen, dass es den Namen seines Wezîrs Jûsufchân Nadschîb führen solle. Es ist in Buchârâ oder in der Nähe dieser Stadt verfasst, einem Ḳizil Gâzîchân gewidmet und zerfällt in vier Hauptstücke: 1. Über die Mittel, der Gerechtigkeit Eingang zu verschaffen; 2. die Stärke der Herrschaft; 3. die Einsicht; 4. die Mässigung. — Diese vier Cardinaltugenden werden durch vier allegorische Personen dargestellt; König, Wezîr, Sohn und Bruder des Wezîrs, die mit einander Rath halten und sich fragend und antwortend unterhalten. Vgl. Jaubert S. 48—52. In einem Nachwort bittet der Verfasser um die Nachsicht seiner Leser. Ferner giebt Jaubert S. 78—84 eine Analyse der ersten zwölf Capitel, S. 85—87 einige dem Werke entnommene Gedanken, die zugleich den Rhythmus verdeutlichen sollen, und S. 87—90 eine Liste uigurischer grossentheils persisch erklärter und anderer Wörter. — Über die Zeit der Abfassung des Werkes und der vorliegenden Abschrift ergiebt sich nach S. 91—94 Folgendes. Jene wurde nach zwei Originalstellen und einer Transscription in's Arabische im J. 462 (beg. 20. Oct. 1069) vollendet, und diese am 4. Muḥarram 845 (17. Juni 1439), im J. des Hammels in der Stadt Heru هرو, die vielleicht mit Herât identisch ist, für welche sich in persischen Werken auch die Bezeichnung هری Heri findet. Ausserdem steht am Ende noch folgende Bemerkung: Nachdem Bagri Oglu بغری اوغلی von Iconium 874 (beg. 11. Juli 1469), dem Jahre der Schlange, das Buch Kandâtḳu gekauft hatte, brachte er es von Tokât nach Constantinopel.

93 Bl. Folio, 12¾ Z. hoch, 9¼ Z. breit, Papier baumwollen und hellgelb, in zwei Columnen zu 27 bis 43 Zeilen. Gut erhalten. — A. F. 13 (711).

Türkisch.

1865.

تاج الادب

Die Krone der Bildung, von 'Alî Bin Ḥusein al-Amâsî für einen jungen Türken aus vornehmem Hause im J. 857 (1453) verfasst. Vgl.

[1] Der Codex hat بخشان, und so auch S. 79.

Ḥ. Ch. *II*, S. 91, Nr. 2040. — Diese durch eingestreute Koranverse, Überlieferungen, Weisheitssprüche und Verse getragene Erziehungslehre, die alle Regeln eines gebildeten Muslimen zusammenfasst, beginnt Bl 1v mit den Worten: حمد بی حد وسپاس بی عد اول کردکار کریمه الخ und umfasst folgende vierundzwanzig Capitel: 1. Bl. 4v في بيان تربيت الاباء في بيان مراتب الآباى وحقوقهم ; 2. Bl. 11v في بيان حقوق الوالد على الولد واولادهم ; 3. Bl. 16r در بيان صفت المعلّم ; 4. Bl. 18r في بيان حقوق الوالد على الولد ; 5. Bl. 21v در بيان صفت تعلم المعلّم ; 6. Bl. 25v في بيان تلاوة القرآن وآدابه ; 7. Bl. 27r في بيان تعليم الخطّ ; 8. Bl. 28v في بيان كسب الادب ; 9. Bl. 31v في بيان آداب الصبيان ; 10. Bl. 36r في بيان فضيلة العلم وآدابه ; 11. Bl. 42r في بيان آداب السلام ; 12. Bl. 43r في بيان الكلام الذى يؤدى به الكفر ; 13. Bl. 45v في بيان آداب الكلام ; 14. Bl. 50r في بيان المشى ; 15. Bl. 52r في بيان شرب الماء وآدابه ; 16. Bl. 53r بيان اكل الطعام وآدابه ; 17. Bl. 53v في بيان دخول الخلاء وآدابه ; 18. Bl. 54r في بيان الجلوس وآدابه ; 19. Bl. 55v في بيان كيفية الوضوء وآدابه ; 20. Bl. 57r في بيان آداب الاذان ; 21. Bl. 57v في بيان صلوة الجمعة ; 22. Bl. 62r في بيان دخول المسجد وآدابه ; 23. Bl. 62v في بيان صلوة الجنازة ; 24. Bl. 63v في بيان دخول الحمام وآدابه. — Bl. 68v ein Chronogramm auf die Eroberung von Constantinopel und Bl. 69v ein Gedicht und Schluss. — Der Codex war ein Legat Muhammadchân's.

69 Bl. Octav, gegen 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Naschî, türkischer etwas flüchtiger, ziemlich gefälliger und deutlicher Zug zu 15 Zeilen, theilweise vocalisirt, Aufschriften, Stich- und Anfangswörter roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 276.

1866.

كزيدهٔ عاشقان

Die Auswahl der Liebenden, von Muhammad Bin Bâlî بالى, einem nach Sprache und Stil alten Türken, der wahrscheinlich dem 9. Jahrhundert angehört und nach seinem eigenen Ausspruch in dieser Ethik nur ein arabisches Werk, dessen Titel er nicht nennt, von Abû Naṣr Bin Ṭâhir Bin Muhammad as-Sarachsî, der mir ebenfalls nicht weiter bekannt ist, wiedergab. — Das Werk, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: شكر وسپاس اول تكريكه اندن ارتق الخ, enthält folgende sechsundvierzig Capitel ابواب, die nach der Vorrede in einem Verzeichnisse Bl. 8v—9v einzeln aufgeführt sind, zum Theil aber aus dem Text der Erläuterung bedürfen: 1. باب توحيد ; 2. معرفة الانسان ;

3. Bl. 18 v تكر تعالی‌نك محبت; 4. سنت; 5. نماز طاعت قلمق; 6. ذكر علم اسمك; 8. حكمت; 9. غاذلق (statt غازلق); 10. جومردلق; 11. حيا; 12. زنا; 13. لواطه; 14. مطربسان; 15. اكل ربا; 16. سوجی ايجنلرا; 17. امر الرزق; 18. قناعت; 19. دنيا ازلغی; 20. عادت; 21. اولم, im Text ذكر الموت; 22. صبر; 23. شكر; 24. اخلاص; 25. توبه; 26. اوروج; 27. دون نمازن قلمق; 28. دلسوز دورمق, im Text فضل الصمت; 29. خلقدن ايرلق; 30. قورقو, Text الخوف من الله; 31. اوميد; 32. دنيای بلمك; 33. كندوزن بلمك; 34. عجب اتمك; 35. شيطان دوشمن بلمك; 36. قضائه راضی اولمق; 37. يقين; 38. نصيحت; 39. تواضع; 40. حلم; 41. كندو عيبن كورمك; 42. مؤمن نشان; 43. وصيت; 44. مناجات; 45. اوكت; 46. تقوى. — Die Abschrift vollendete 'Alî Bin Muḥammad in der Mitte des Ramaḍân 1005 (April oder Mai 1597). Der frühere Besitzer, Alter, bemerkte auf dem Vorblatte Weniges über den Inhalt des Werkes. — Schluss Bl. 131 v.

131 Bl. Octav, gegen 7 ½ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 11 Zeilen, starker türkischer Zug, vocalisirt, was der veralteten Orthographie etwas zu Hilfe kommt, Aufschriften, Stichwörter und Koranverse roth und seltener grün, Einfassung roth. — A. F. 310 (491).

1867.

همايون نامه

Das kaiserliche Buch, die türkische Übersetzung von Kalîla und Dimna oder der Fabeln Bidpai's nach der persischen Anwâri Suheilî betitelten Übersetzung des Ḥusein Wâ'iz, von dem Mollâ 'Alî Tschelebi Bin Ṣâliḥ oder Ṣâliḥzâda ar-Rûmî, bekannt unter dem Namen 'Abdalwâsi' 'Alîsî عبد الواسع عليسی und im J. 950 (beg. 6. April 1543) gestorben, in ebenso elegantem Türkisch wie Anwâri Suheilî in elegantem Persisch verfasst. S. Nr. 1836 und 1857. — Es erschien diese Übersetzung gedruckt in Bulak 1251 (1835) klein Folio, 555 Seiten, und ein Auszug daraus in klein Quart, 184 Blätter, von dem im J. 1136 (1723 oder 1724) gestorbenen 'Utmânzâda Aḥmad Tâib Efendi in Constantinopel 1256 (1840) unter dem Titel ثمار الاسمار „Früchte der Nachtmährchen". — Der Verfasser, welcher Professor an der Madrasa Murâd's II. zu Adrianopel war, erhielt von Suleimân I., als er in dieser ihrem Muster trefflich nachgeahmten Übersetzung, die sich ziemlich streng an dasselbe hält und deren Lectüre die Kenntniss des Arabischen und Persischen voraussetzt, hinsichtlich des Türkischen

aber weniger schwierig ist, gelesen, sogleich die bedeutende Richterstelle von Brusa. S. de Sacy's Mémoire S. 51; von Diez, über den Inhalt und Vortrag, Entstehung und Schicksale des königlichen Buches, Berlin 1811; Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 229 flg.; Ḥ. Ch. *V*, S. 239. — Der Codex beginnt Bl. 1v: حضرت حلیم خلاق وحکیم علی الاطلاق جلت حکمته که الخ und enthält, da wie bei seinem Vorgänger die beiden ersten historischen Capitel weggelassen sind, in Allem nur vierzehn, deren Inhalt Bl. 10v—11r verzeichnet ist. — Die Abschrift datirt vom J. 1148 (beg. 24. Mai 1735). — Schluss Bl. 392r, dem Bl. 392v mehrere Chronogramme z. B. auf den Tod Sultan Murâd's IV. 1049 (1640) und Versstücke von Fuḍûlî und Jatîm theils in Dîwânî, theils in Naschî angehängt sind.

392 Bl. Octav, 8¾ Z. hoch, über 4¾ Z. breit, Papier heller und dunkler weissgelb, Naschî, kleiner, zierlicher und deutlicher Zug zu 21 Zeilen, Überschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden-schwarz-blau, Textberichtigungen am Rande und einige Blätter vielleicht von anderer Hand. — Legrand. — A. F. 153 (488).

1868.

Zweites Exemplar derselben türkischen Übersetzung Bl. 2v—349v, mit dem Titel Bl. 2r und einem goldenen und farbigen Kreis, sowie Bl. 2v mit einer goldenen und farbigen Vignette und dem Titel. — Die Abschrift datirt vom 20. Radschab 967 (16. April 1560).

349 Bl. (Bl. 1 und 350 leer) hoch Octav, fast 9½ Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ, cursiv nach links, etwas gedrängt zu 23 Zeilen, gross und deutlich, 35 Hefte کراسة zu 10 Blättern, Aufschriften, die arabischen Stellen, Stichwörter und Satzpuncte roth, Einfassung golden, Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. — Mxt. 228.

1869.

Drittes vollständiges Exemplar des Humâjûn-nâma, Bl. 1v—407v mit goldener und farbiger Vignette am Anfange. Die Abschrift datirt vom letzten Drittel des Ḏû'lka'da 977 (Mai 1570).

407 Bl. Octav, gegen 7¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellbraungelb, Nasta'lîḳ zu 21 Zeilen, cursiv, gefällig und deutlich, Aufschriften und Satzpuncte golden, blau oder roth, Einfassung golden. — Mxt. 681.

1870.

Viertes vollständiges und sorgfältig ausgeführtes Exemplar des Humâjûn-nâma Bl. 3r—310r, mit der goldenen Inschrift Bl. 3r in einem Kreise: واسعی علی چلبی سنك همایون نامه سی حسین واعظ حضرتلرینك انوار سهیلی سی ترجمه سی بو در und dem Anfange Bl. 3v nach goldener und lazurner Vignette. — Die Abschrift wurde etwas eilig علی العجلة von Bakr Ibn Ṣâdiḳ Ibn Dscha'far, dem Gebetausrufer von Adrianopel, im J. 979 (beg. 26. Mai 1571) besorgt.

310 Bl. (Bl. 1, 2 und 311—313 leer) Octav, gegen 9½ Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 25 Zeilen, flüchtig nach rechts, gedrängt, sehr sorgsam, ausdauernd und deutlich, Überschriften, Stichwörter und Satzpuncte golden, Einfassung roth, Textberichtigungen am Rande. Sehr gut erhalten. — A. F. 102 (165).

1871.

Fünftes vollständiges Exemplar desselben Werkes Bl. 1v—296v, mit der Bemerkung eines Besitzers Bl. 1r, dass er das Exemplar aus dem Nachlass Muḥammad Efendi's für 2300 Dirhem d. i. für 20 کلی weniger 100 Dirhem erkauft habe. Der Codex scheint dem 10. Jahrhundert anzugehören.

296 Bl. klein Folio, 10½ Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hellbraungelb, Ta'lîḳ zu 25 Zeilen, ziemlich gefällig und deutlich, doch nicht Alles von einer Hand, Überschriften, Stichwörter, Satzpuncte und die arabischen Stellen roth, Einfassung golden. Gut erhalten. — A. F. 65 (489).

1872.

Sechstes vollständiges Exemplar des Humâjûn-nâma Bl. 2v—205r, mit Nachrichten Bl. 1v über einige Übersetzungen in's Griechische, Italienische und Französische.

205 Bl. Octav, über 7¾ Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî, flüchtig nach links, klein und deutlich zu 27 und 29 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth. Text gut erhalten. — A. F. 191 (166).

1873.

عبرت نما

Beispielschau oder auch, wie die Handschriften mehrfach schreiben, عبرت نامه das Buch der Beispiele, von dem wiederholt erwähnten und im

J. 938 (beg. 15. Aug. 1531) gestorbenen Dichter Maḥmûd Bin 'Uṯmân, bekannt unter dem Namen Lâmi'î, im J. 932 (beg. 18. Oct. 1525) in Brusa verfasst. Er überreichte diese Sammlung von vorzugsweise in Prosa geschriebenen Erzählungen moralischen Inhalts dem Sultan Suleimân dem Grossen, als er Rhodus und das Königreich Ungarn erobert hatte, زی فتح ملك انكروس = 932, wie das Chronogramm Bl. 7v sagt. Diesem folgt das Vorwort مقدمة und der Übergang zum Hauptheil des Werkes, das Bl. 7v عبرت نامه genannt ist, Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد بی حد وثناء بی عد اول حکیم بر حکمت وعلیم بر موهبته که الخ und in zwei Hauptstücke zerfällt: باب اول Bl. 11r مناقب ابرار وعجائب اخيار „Lobreden der Gerechten und Merkwürdigkeiten der Besten“ und باب ثانی Bl. 22v غرائب اهل استدراج وعواقب قوم استعراج „Allmähliches Aufsteigen und endliche Schicksalsentwicklung der nach hohen Ehrenstellen Strebenden“. Ausserdem dass schon die Einleitung eine längere Kasîde enthält, finden sich auch im Fortgange des Textes vielfach Verse eingestreut. — Die Abschrift vollendete ein gewisser Maḥmûd im Ṣafar 968 (Oct. oder Nov. 1560). — Schluss Bl. 68r.

68 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, nett, gedrängt und sehr deutlich, Überschriften, Stichwörter, Verspuncte und Einfassung roth. Etwas schmuzig, sonst gut erhalten. — A. F. 198*a* (174).

1874.

Zweites vollständiges Exemplar desselben Werkes Bl. 1v—102v, mit dem Schmuztitel عبرت نامه Bl. 1r und der gleichen Überschrift Bl. 1v. — Die Abschrift datirt vom ersten Drittel des Rabî' I 972 (October 1564).

102 Bl. (Bl. 103 Schmuzblatt) Octav, 7½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weissgelb, Nasta'lîḳ zu 19 Zeilen, deutlich und gefällig, Aufschriften, Stichwörter, Satzpuncte und Einfassung roth. Gut erhalten. — Aus der Bibliothek des Propst Höck angekauft. — Mxt. 44.

1875.

Drittes vollständiges Exemplar derselben Schrift Bl. 2v—38r mit der Überschrift Bl. 2v عبرت نما, während Bl. 5r عبرت نامه steht. — Die Abschrift datirt vom J. 1195 (1781).

38 Bl. (Bl. 1 Schmuzblatt) klein Folio, 10¼ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier weissgelb, Diwânî zu 29 Zeilen, die Aufschriften und arabischen Stellen Naschî und wie die Stichwörter roth. Ziemlich gut erhalten. — Mxt. 134.

1876.

Viertes vollständiges Exemplar derselben Schrift Bl. 1v—185r, mit dem Schmuztitel Bl. 1r عبرت نما und mit der Überschrift Bl. 1v in der goldenen und farbigen Titelvignette عبرت نامه.

185 Bl. klein Octav, 6½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, gefälliger alter und deutlicher Zug, von Bl. 21 an zum grossen Theil vocalisirt, die arabischen Stellen, Überschriften, Stichwörter, Satzpuncte und Einfassung roth. Etwas fleckig, sonst gut erhalten. — A. F. 429 (175).

1877.

ملاذ المتقين وملجأ الصالحين

Die Zufluchtsstätte der Gottesfürchtigen und das Asil der Frommen, vom Scheich Maḥmûd ar-Raûfî الرؤفى, dem Sohne des Scheich Murâd, bekannt unter dem Namen der blinde Prediger اعمى واعظ, in der Mitte des Dschumâdâ II 974 (Ende December 1566) vollendet. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: ربنا لا تزغ قلوبنا بعد ان هديتنا وهب لنا من لدنك رحمة الخ, beschäftigt sich in der Einleitung mit dem Preise des Propheten und der Chalifen und mit der Erzählung der Veranlassung zur Abfassung des Werkes, das neunundneunzig Capitel zum grossen Theil ethischen Inhalts umfasst, deren Verzeichniss mit Angabe der Blattzahl zwischen der Vorrede und dem Anfange des Werkes S. 12—14 vorausgeschickt ist. Ich theile beispielsweise die vier ersten mit: الباب الاول فضائل بسم الله الرحمن الرحيم بياننده در Bl. 7 الباب الثانى فضائل اسماء حسنى بياننده در الباب الثالث دلائل توحيد ربّ العالمين بياننده در الباب الرابع سورة فاتحة الكتاب فضائلى بياننده در. — Die Abschrift ist vom Verfasser selbst, der sie in der Mitte des Radschab eines Sonntags 981 (gegen Mitte Novembers 1573) vollendete لقد فرغ من تحرير هذا الكتاب المنيف مؤلفه الضعيف ومصنفه النحيف اضعف العباد محمود الرؤفى ابن شيخ اعمى واعظ مراد فى اواسط شهر الله الاصمّ الاصبّ رجب المرجّب يوم الاحد وقت الضحى سنة احدى وثمانين وتسعمائة من الهجرة النبوية المصطفوية رحم الله تعالى لمن نظر فيه ودعا لمؤلفه الذى صنفه وكتبه ولسائر المؤمنين اجمعين. — Schluss Bl. 292r oder S. 583.

292 Bl. klein Folio, gegen 11 Z. hoch, $6^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Dîwânî, gedrängt, flüchtig und deutlich zu 29 Zeilen, Überschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, die arabischen Stellen roth überstrichen. — A. F. 46 (167).

1878.

مواهب الخلاق فی مراتب الاخلاق

Die himmlischen Gaben des Schöpfers über die verschiedenen Grade der moralischen Vollkommenheit, von Muṣṭafâ Bin Dschalâl at-Tauḳî'î, bekannt als Historiker unter dem Namen Nischândschizâda oder Nischândschi Dschalâlzâda, bisweilen mit dem Zusatze Defterdâr Tschelebi, der dieses ethische Werk Sultan Suleimân dem Grossen widmete und im J. 975 (beg. 8. Juli 1567) starb. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 242, Nr. 13366 und Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 330 flg. — Dasselbe beginnt Bl. 3v mit den Worten: حمد وسپاس بیحد وشکر بی قیاس ولا یعد جناب حقه جل وعلا که الخ, preist in der Vorrede, in der auch die Veranlassung, das Werk zu schreiben, erzählt wird, den Sultan Suleimân und umfasst sechsundfünfzig Capitel und ein Schlusswort, deren Inhalt Bl. 6 angegeben ist, und von denen die fünf ersten so überschrieben sind: 1. مرتبهٔ ایمان; 2. مرتبهٔ اخلاق; 3. مرتبهٔ صدق; 4. مرتبهٔ عبادت; 5. مرتبهٔ اخلاص. — Die Abschrift vollendete Ibrâhîm Efendi, bekannt unter dem Namen Kâtib al-marḥûm Aḥmad Katchudâ, einer der Anführer der Garnison in Kahira, 24. Ṣafar 1126 (11. März 1714). — Schluss Bl. 258v.

258 Bl. Folio, $11^1/_2$ Z. hoch, über 8 Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ, türkischer, etwas unbeholfener Zug zu 25 Zeilen, Unterschriften und Schlagwörter roth, das Arabische roth überstrichen. — Schwachheim. — A. F. 36 (490).

1879.

اخلاق علائی

Die Alaitische Ethik, so genannt, weil sie der im J. 979 (beg. 26. Mai 1571) zu Adrianopel verstorbene Mollâ 'Alî Bin Amrallah, bekannt unter dem Namen Ibn al-Ḥinnâî ابن الحنائی oder nach türkischer Aussprache Ḳinâlîzâda für den Beglerbeg 'Alîpascha als Richter von Damaskus im J. 972 (beg. 9. Aug. 1564) und 973 verfasste und sie mit dessen Namen schmückte. —

Ein vortreffliches, correctes Exemplar, das in einer besondern Zuschrift Bl. 1v in grösserm Naschî dem Kiaja کتخدای Walî-ad-dîn Efendi gewidmet, nach dem Zeugniss am Ende Bl. 244r vom Anfang bis Ende verglichen und von nicht genannter Hand, vielleicht vom Verfasser selbst, 25. Ṣafar 973 (21. Sept. 1565) in Abschrift vollendet ist. Vgl. H. Ch. *I*, S. 203, Nr. 280; Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 341 und die Ausgabe gedruckt in Bulak im Schawwâl 1248 (Februar 1833), ein Folioband von drei Theilen zu 236, 127 und 52 Seiten. — Der Verfasser beginnt Bl. 2v nach goldener und lazurner Vignette mit den Worten: درر زواهر حمد وثنا وغرر ظواهر سپاس وستایش الخ, preist in langer Rede Suleimân I., erwähnt noch andere Sultane, und dass er die ähnlichen Werke اخلاق ناصری, اخلاق جلالی und اخلاق محسنی benutzte, geht Bl. 8r auf drei Untersuchungen بحث über die praktische Weisheit حکمت عملیه und ihre Wissenschaften, auf die menschliche Seele نفس انسانی in drei Standpuncten مقام, die wieder untergetheilt sind, und auf die نفس ناطقه mit ihren Vollkommenheiten und Mängeln über. Endlich kommt er Bl. 33v auf das erste Buch کتاب اول علم اخلاق بیانده وشرح رموزنده در mit neun Capiteln, von denen das letzte Bl. 63v—136r in mehreren Abtheilungen von den Krankheiten der Seele und ihrer Heilung handelt. — Das zweite Buch Bl. 142r کتاب ثانی رسالهٔ اخلاق علائی دن علم تدبیر المنزل بیانده در, enthält bis Bl. 230r acht Capitel, giebt dann Regeln für den Umgang mit Sultanen und Emiren, Bl. 240r, von wo vielleicht gleichsam ein drittes Buch anzunehmen wäre, Mahnungen des göttlichen Plato وصایای افلاطون الهی und Bl. 241r des ersten Lehrers معلم اول Aristoteles an Alexander. Das Schlusswort Bl. 242v hat einen Anhang und endigt mit dem Testament وصیّة des Mollâ Dschalâl-ad-dîn Muḥammad (Rûmî), erst zu Balch, dann zu Iconium sesshaft البلخی ثم القونوی und unter den Heiligen mit dem Namen Maulânâ Chudâwandigâr خداوندکار bezeichnet. — Schluss Bl. 244r.

244 Bl. (Bl. 245 Schmutzblatt mit Citaten in Versen und Prosa) Octav, gegen 7¹/₄ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier hellbraungelb, Nasta'lîḳ, klein zu 25 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Satzpuncte und Stichwörter roth, Einfassung golden. — Im Originalbande mit Futteral. — Mxt. 146.

1880.

Zweites vollständiges Exemplar desselben Werkes Bl. 1v—324r mit zierlicher Vignette am Anfange. — Die Abschrift vollendete der Derwisch

Muḥammad Achlâķî Sonnabends 16. Ṣafar 990 (12. März 1582), dessen fünfundzwanzigste Copie dieses Exemplar enthält.

324 Bl. Octav, über 8¼ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellbraungelb, Nasta'-liķ zu 23 Zeilen, recht gefällig und deutlich, Überschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, Einfassung golden-schwarz-blau. Gut erhalten. — Mxt. 729.

1881.

Viererlei.

1. Bl. 1v—37v: خلاصة الاخلاق

Auszug des Besten aus der Ethik des ebengenannten Ķinâlîzâda, von dem öfter (z. B. Nr. 1867) erwähnten und im J. 1136 (beg. 1. October 1723) gestorbenen 'Uṯmânzâda Aḥmad Tâib Efendi, mit demselben Anfange wie im Original. — Der Auszug zerfällt in folgende drei Bücher mit ihren Unterabtheilungen: كتاب (Cod. باب) اول بو مقاله اخلاق حسنه‌نك اصولى بيانده در und handelt von den vier Cardinaltugenden حكمت, عفت, شجاعت, عدالت und den ihnen untergeordneten Eigenschaften Bl. 3r بو مقاله اجناس فضائل مذكوره تحتنده مندرج اولان انواع بيانده در, nämlich ذكا, سرعت فهم, صفاى ذهن, سهولت تعلّم, حسن تعقّل, تحفّظ, Bl. 19r كتاب ثانى علم تدبير المنزل بيانده در — در بيان احوال مال — شرح — . تذكّر مصارف اموال — شروط ترويج وتربيت اولاد بيانده در — در بيان تربيت اولاد واطفال — در بيان آداب تكلم — در بيان آداب حركت وسكون — در بيان آداب اكل وشرب — در بيان آداب رعايت پدر ومادر — در بيان آداب تربيت خدم وحشم الخ — Bl. 32v كتاب ثالث علم تدبير المدينة بيانده در, wie بيان سياست ملك وآداب ملوك, بيان آداب خدمت ملوك u. s. w. Daselbst Bl. 36r بو مقاله وصاياى افلاطون الهى در مشتمل منافع درين اولمغين ايراد اولندى und Bl. 37v das erwähnte ganz kurze Testament des Maulânâ Chudâwandigâr. — Die Abschrift datirt vom 11. Rabî' I 1201 (1. Januar 1787).

2. Bl. 2v—25r: حليهٔ شريف

Zweites Exemplar der oben Nr. 1229 erwähnten „Edeln Personenbeschreibung Muḥammad's" in doppeltgereimten Versen, von dem im J. 1015 (beg. 9. Mai 1606) verstorbenen Muḥammadbeg Chaķânî, der dieselbe im J. 1007 (beg. 4. Aug. 1598) verfasste. — Bl. 1 leer.

3. Bl. 25 v — 30 r: حلیهٔ چار یار کزین

Die Personenbeschreibung der vier auserwählten Freunde des Propheten d. i. der ihm zunächst folgenden vier Chalifen, Gedicht von dem ebenfalls bereits genannten Ibrâhîm Tschelebî, als Dichter unter dem Namen Dschaurî bekannt und im J. 1065 (beg. 11. Nov. 1654) gestorben. — Derselbe beginnt mit einem Loblied auf Gott در تحمید باری تعالی, einem Hymnus auf den Propheten در نعت نبی, und einem Vorwort zum Gedicht در مقدمهٔ نظم حلیهٔ چار یار کزین. Hierauf folgt Bl. 26 v die Personenbeschreibung Abû Bakr's صفة حلیهٔ صدیق عتیق, 'Umar's صفة حلیهٔ زیبای عمر, 'Utmân's صفة حلیهٔ پاك عثمان und 'Alî's صفة حلیهٔ اعلی علی, und ein Schlusswort خاتمه. Dschaurî verfasste das Gedicht nach dem Schlussvers im J. 1050 (beg. 23. April 1640). Vgl. Nr. 701.

4. Bl. 1 v — 18 v: کلشن آباد

Rosenbeetstätte, ein mystisches Gedicht vom Scheich Schams-ad-dîn Aḥmad Bin Muḥammad as-Siwâsî, einem fleissigen als Dichter Schamsî genannten Schriftsteller auf mystischem Gebiet, der wenigstens bis zum J. 1001 (1593) lebte, in doppeltgereimten Versen 996 (beg. 2. Dec. 1587) nach dem Schlussgedicht verfasst. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 206. — Der Inhalt des Gedichtes, das mit dem Verse beginnt:

فسبحان القدیر المحیی الاموات ایدر صنع کمالن هردم اثبات

ergiebt sich aus den Überschriften der einzelnen Gedichte: در وصف ; نعت رسول الله ; چهار یار کزین ; سبب تالیف ; سؤال ; چکدم[1] ; جواب چیکدم ; سنبل ; سؤال ; جواب سنبل ; زرین, قدح ; سؤال ; جواب زرین قدح ; نصیحت ; بنفشه ; سؤال ; جواب بنفشه ; نصیحت ; لالهٔ شیدا, auch hier wie später mit folgender Frage, Antwort und Mahnung; زنبق ; سوسن ; نیلوفر ; نرکس ; ازهار بلبله نیاز ایلدوکیدر mit den begleitenden Gedichten wie vorher und noch einigen andern Aufschriften. — Die Abschrift datirt vom 25. Dschumâdâ I 1201 (15. März 1787).

85 Bl. (Bl. 86 leer) breit Octav, über 7 $^{3}/_{4}$ Z. hoch, 5 $^{1}/_{2}$ Z. breit, Papier weiss mit gelben Blättern, Naschî, stumpfer, flüchtiger, türkischer Zug zu 17 Zeilen, weniger

---

[1] Eine Art wildes Vergissmeinnicht. Eine Waldblume, deren Namen aus dem Armenischen stammt.

gefällig als deutlich, Aufschriften, Einfassung und Puncte roth. Gut erhalten. — Mxt. 166*a*—*d*.

1882.

انيس العارفين

Der Gefährte der Erkennenden d. i. die türkische Übersetzung des Werkes اخلاق محسنى, der von Husein al-Kâschifî al-Wâiẓ für Mîrzâ Muḥsin Bin Ḥusein Ibn Beiḳarâ verfassten Ethik. — Der Übersetzer Mollâ Pîr Muḥammad Bin Pîr Aḥmad Bin Chalîl, bekannt unter dem Namen al-'Azmî العزمى und im J. 990 (1582) oder 991 gestorben, verfuhr mit dem Original ziemlich willkürlich, schnitt weg und fügte nach Belieben hinzu, und der Anfang Bl. 1 v:

منت الله كم او در خلاق   خلق ابدبدر[1] مكارم اخلاق

schliesst zugleich den zweiten Titel مكارم اخلاق „der Adel oder der Anstand der Sitten" unter dem 'Aṭâî das Werk nennt, ein. Vgl. 'Aṭâî S. ٢٦٧; Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 30 flg.; H. Ch. *I*, S. 204, Nr. 285 und S. 487, Nr. 1446. — Der Codex giebt Bl. 1 r von anderer Hand eine kurze biographische Notiz über den Verfasser aus dem تذكرهٔ حسن جلبى, nach welcher er im J. 991 starb, und Bl. 1 v beginnt nach netter goldener und farbiger Titelvignette mit der Inschrift ترجمهٔ اخلاق محسنى die Einleitung, in welcher er zunächst Salîm II., in dessen erstem Regierungsjahre 974 (1566) er das Werk vollendete, und dessen Grosswezîr Muḥammadpascha preist und erzählt, dass er auf Bitten der Freunde viele ethische Werke nach dem Bedürfniss der Gegenwart excerpirt, aus Kâschifî nicht nur die Anordnung und den Inhalt der Capitel, sondern auch vieles Andere entlehnt, und ausserdem Dichter, Philosophen, Anthologen, paränetische Schriftsteller und Sprichwörtersammlungen, hauptsächlich persische, benutzt habe. Von den eingestreuten Versen gehören einige ihm an, und nachdem er über die drei Theile der praktischen Philosophie, die Ethik, über welche er sich am weitesten verbreitet, die Ökonomie und Politik, Einiges im Allgemeinen vorausgeschickt, kommt er Bl. 7 r und 8 v auf das Verzeichniss des Inhalts der vierzig in dem Werke enthaltenen Capitel: 1. باب اول در عادت; 2. اخلاص; 3. دعاء; 4. شكر; 5. صبر; 6. رضا; 7. توكل; 8. حياء;

[1] Im Leipziger Catalog S. 488 plene ابدوبدر.

9. عفّت; 10. آداب; 11. علوّ همّت; 12. عزم; 13. جدّ وجهد; 14. ثبات; 15. عدالت; 16. عفو; 17. حلم; 18. خلق ورفق; 19. شفقت; 20. خيرات; 21. سخاوت; 22. تواضع; 23. امانت; 24. وفاء; 25. صداقت; 26. انجاح حاجات; 27. تانّى; 28. مشاوره; 29. حزم; 30. شجاعت; 31. غيرت; 32. سياست; 33. تيقّظ; 34. فراست; 35. كتمان اسرار; 36. اغتنام فرصت; 37. رعايت حقوق; 38. صحبت اخيار; 39. دفع اشرار; 40. Bl. 176 تربيت خدم وحشم. — Dieses letzte Capitel zerfällt in mancherlei Abtheilungen, z. B. Bl. 184 v خاتمت في الوزارة; Bl. 190 r في تربية الاولاد; Bl. 191 v في تربيت خدمتكاران; Bl. 192 v آداب الكتاب آداب ثياب; Bl. 193 v في النساء; Bl. 194 r آداب اكل وشرب; Bl. 195 v حركت وسكون; Bl. 196 v في سنن الكلام وآدابه; Bl. 202 r في النصيحت; Bl. 205 v موعظة منظومه; Bl. 207 r ختم كتاب, in welchem Schlusswort Salîm II. nochmals genannt wird, und das Chronostichon auf das Jahr der Abfassung 974

تيغ اتماميله قازمش اوستنه تاريخنى حمد لله ايردى باپانه انيس العارفين

(die letzte Zeile in Goldschrift), sowie Bl. 208 r der vollständige Name des Verfassers پير محمد بن پير احمد بن خليل und die Unterschrift sich findet, nach welcher die Abschrift in den ersten Tagen des Rabî' I 977 (Mitte August 1569), also nur drei Jahre später als die Vollendung des Werkes zu Stande kam. Vgl. das Capitel von der Freigebigkeit von Pîr Moḥammed Bin Pîr Aḥmed Bin Chalîl aus Brussa. Aus der türkischen Handschrift übersetzt von Dr. Rudolph Peiper. Breslau. 1848; Leipz. Catalog S. 488 flg. und Krafft S. 187.

208 Bl. Octav, 8 ½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier heller und dunklergelb, Ta'lîḳ zu 17 Zeilen, klein, recht gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und die arabischen Stellen roth, golden oder blau, Einfassung der Verse und Seiten golden. Gut erhalten. — Rzw. Nr. 103. — Mxt. 391.

1883.

نصيحتنامه

Das Buch des guten Raths, ein nach dem Inhalt untergeschobener Titel, der sich ebensowenig wie der Name eines Verfassers im Werke findet; denn dass in einem Bl. 40 r angehängten Gedichte sich Hamdamî als Verfasser desselben nennt, berechtigt nicht auch geradezu den im J. 1068 (beg. 9. October 1657) gestorbenen Historiker Muḥammad Tschelebî Hamdamî, bekannt unter dem Namen Ṣolâḳzâda, wie von Hammer-Purgstall will, auch für den Verfasser

des Werkes zu erklären. — Letzteres beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله ذى الطول والالاء وصلى الله على سيّدنا محمد الخ und macht nirgends eine Eintheilung oder einen bestimmten Gang seines Inhalts bemerkbar. Nur in der Einleitung finden sich die vier Classen der bürgerlichen Gesellschaft دورت بولك erwähnt, die Ackerbautreibenden اهل حراثت, die Künstler und Handwerker اهل صناعت, die Kaufleute اهل تجارت und die Beamten اهل سياست, und der gute Rath, welcher den Königen ertheilt wird, um weise und gerecht zu regieren, erstreckt sich auf alle Staatsverhältnisse, sowohl auf die bürgerlichen wie auf die militärischen, nach aussen und nach innen. — Schluss Bl. 38v. — Bl. 39 und 40r sind von der Hand des Codex türkische Gedichte angehängt, deren erstes Hamdamî als Dichter nennt und durch Verschneiden des Buchbinders wesentlich gelitten hat. Zugleich ist am Rande dieses ersten Gedichts der von 1049—1058 (1640—1648) regierende Sultan Ibrâhîm I. mit seinem Geburtsjahr 1024, seiner Thronbesteigung 1049 und seiner neunjährigen Regierungsdauer angegeben, welche Angaben als gleichzeitig mit dem Dichter allerdings in Beziehung stehen. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 424.

40 Bl. Octav, gegen 7 Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî zu 21 Zeilen, klein und deutlich. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 283.

1884.

نصيحة الملوك ترغيبا لحسن السلوك

Der Rath für Könige zur Erweckung der Lust nach einem guten Lebenswandel, von dem Commentator des Matnawî und zweimaligen Reïs Efendi Ṣârî 'Abdallâh Bin as-Sajjid Muḥammad Bin 'Abdallâh mit dem dichterischen Beinamen 'Abdî, zu Constantinopel geboren und wohnhaft, dem Orden nach ein Beirâmî Dschalwatî, hinsichtlich der Pflege geistiger Entwicklung und Vervollkommnung ein Maulawî, gestorben im J. 1079 (beg. 11. Juni 1668). Er vollendete das Werk, wie er am Ende selbst angiebt, Sonntags 16. Dschumâdâ II 1059 (28. Juni 1649). Vgl. Gesch. der Osmanischen Dichtk. *III*, S. 482. — Die Handschrift schickt Bl. *I*v — *III*r ein Verzeichniss der Bücher und Abschnitte nebst ihren Unterabtheilungen voraus, Bl. *III*v — *V*r ist leer, Bl. *V*v arabische und türkische Distichen, Bl. *I*r mehrere Notizen

nebst Versen und Bl. 1v der Anfang: الحمد لله الذی له ملك السموات والارض ولم يتخذ ولدًا الخ. Hierauf preist der Verfasser Muḥammad IV, dem er das Werk widmet, erzählt die Veranlassung zur Abfassung desselben, und da er es geschrieben, um die Liebe zur Gerechtigkeit und zum Wohlthun, sowie Furcht und Abscheu vor Ungerechtigkeit und Tyrannei zu erwecken, habe er ihm obigen Titel gegeben. Den Inhalt fasst er in folgende zwei Capitel mit je zwei Abschnitten, die wieder in mehrere Überschriften zerfallen, zusammen: باب اول Bl. 3v در انتظام امور الدنیا واهلها ولزوم وجود خلیفهٔ ربّ الارباب فصل اول در خلافت آدم وموسی ویوسف وداود وسلیمان فصل ثانی در ذکر خلافت خلفاء راشدین اعنی ابو بکر وعمر وعثمان وعلی ونصائح الملوك والترهیب عن الظلم والترغیب الی حسن السلوك وبعض حکایات وعبر ومواعظ باب ثانی Bl. 160v در بیان امور عقبی فصل اول در ذکر موت وحقیقت فوت وقبض عزرائیل علیه السلام ارواح را واحوال قبر وبرزخ فصل ثانی در قیام الساعة ونفخ صور وحشر اجساد مع الارواح واحوال عرصات وخوف من الله وجنّت ورجا وسعت رحمت خدا[1]. — Bl. 321v bemerkt der Verfasser die Zeit der Vollendung des Werkes und nennt sich عبد الله بن السید محمد بن عبد الله القسطنطینی مولدا وموطنا البیرامی الجلوتی طریقة والمولوی تربیة برونیة روحانیة. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin Maḥmûd Freitags 27. Ramaḍân 1060 (23. Sept. 1650). Die Vergleichung und Berichtigung derselben erfolgte mitten im J. 1221 (beg. 21. März 1806). — Schluss Bl. 322r.

322 Bl. Octav, über $7^1/_4$ Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Nasta'lîḳ, etwas flüchtig, gedrängt und deutlich zu 21 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, die arabischen Stellen roth überstrichen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 282.

1885.

Zweites vollständiges Exemplar desselben Werkes Bl. 1v — 362r mit netter goldener Vignette am Anfange.

362 Bl. Octav, $8^3/_4$ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier ganz hellgraugelb, Naschi zu 23 Zeilen, gefällig, deutlich und sorgfältig, Aufschriften, einzelne

[1] Die Überschriften sind, da sie den Inhalt kürzer zusammenfassen, aus dem folgenden Exemplare genommen, nicht aber die Seitenzahlen.

Namen und Stichwörter roth, Puncte und Einfassung golden. Sehr gut erhalten in rothledernem Originalfutteral mit der Aufschrift نصیحت الملوك لصاری عبد الله افندی. — Rzw. Nr. 96. — Mxt. 386.

1886.

خلاصة محاسن الادب

Das Beste der schönen Proben der Bildung, die türkische Übersetzung des ethischen von dem im J. 1008 (beg. 24. Juli 1599) verstorbenen und mehrfach erwähnten Historiker und Verfasser des كنه الاخبار Muṣṭafâ Bin Aḥmad, bekannt unter dem Namen 'Âlîbeg Efendi عالی بك افندی arabisch geschriebenen Werkes منهاج السلوك الى ادب صحبة الملوك „der Weg des Wandels zur Bildung für den Umgang mit den Königen". Die Übersetzung verfasste der ebenfalls öfter erwähnte und im J. 1136 (beg. 1. Oct. 1723) gestorbene Maulânâ Aḥmad Tâib Efendi, bekannt unter dem Namen 'Uṯmânzâda, im J. 1131 (beg. 24. Nov. 1718) und widmete sie dem Sultan Aḥmad III. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 630, Nr. 14944. — Der Codex, der in der Überschrift Bl. 1v obigen Titel führt, aber in der Einleitung vom Verfasser nur محاسن الادب genannt ist, beginnt daselbst nach goldener und farbiger Vignette mit den Worten: حمد وثنای رب العالمين وصلوة وسلام على سيد المرسلين الخ und zerfällt, nachdem ein Lobpreis auf den Grosswezîr Ibrâhîmpascha und ein Entschuldigungsgedicht mit der Überschrift تعریض واعتذار وحسن خاتمه vorausgegangen ist, in folgende fünfzehn Abschnitte, die zum Theil wieder nach verschiedenen Überschriften gegliedert sind: اولکی فصل Bl. 3v پادشاهلره لازم اولن حالتلر بیانده در ۲ Bl. 19v ندما ایله اولن اولفتلر بیانده در ۳ Bl. 25r ملوکه متعلق عیش وعشرتلر بیانده در ٤ Bl. 29v مجالس ملوکدن قیاس مشعر اشارتلر بیانده در ٥ Bl. 31r مصاحب وندما واهل ساز ونوا لزومنه متعلق روایتلر بیانده در ٦ Bl. 32v پادشاهلرك اخلاق حمیده وعفو جرائمه دائر اشفاق پسندیدهسی بیانده در ۷ Bl. 33v کار فرمان اولن ملوك کرامده ستر عیبه متعلق منقبتلر بیانده در ۸ Bl. 34v پادشاهلرده کی علو همتلر بیانده در ۹ Bl. 36v پادشاهلر اولاد کرامیله معاملهلری بیانده در ۱۰ Bl. 39r پادشاهلره کتم اسراره متعلق حکمتلر بیانده در ۱۱ Bl. 40r خشم وغضبلرنده کی سرعتلر بیانده در ۱۲ Bl. 42r اختیار عطر وبخور ولباس وخلعتلر بیانده در ۱۳ Bl. 44r ملوك عجمه مخصوص عادتلر بیانده در ۱٤ Bl. 46v

بادشاهلرك ركوبى حالنده اولن مقارنتلر بياننده در ١٥ Bl. 47v خدامه متعلق نصيحتلر بياننده در. — Im Ganzen enthält das Werk mehr Prosa mit vielen Erzählungen als Verse. — Schluss Bl. 50v.

50 Bl. Octav, über 8½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier gelb, Naschî, neuere Abschrift, ziemlich gefällig und deutlich zu 19 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 277.

1887.

نهج المسلوك فى سياسة الملوك

Der zu betretende Pfad in der Regierungskunst der Könige, von Abû'nnadschîb 'Abdarraḥmân Bin an-Naṣr Bin 'Abdallâh, dem Zeitgenossen Ṣalâḥ-ad-dîn's, der sich dieses Werkes oft bediente, in türkischer Übersetzung von unbekannter Hand. — Diesem Fürstenspiegel, der Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد وسپاس حضرت ملك علام وتصلية وتسليم جناب خير الانام الخ, und dessen Übersetzung dem Sultan 'Abdalḥamîd, dem Sohne Aḥmad's III. gewidmet ist, geht eine Nachricht des Geschichtschreibers Nâimâ über den Ursprung des Buches und seine Schicksale voran. Zuerst ist Ṣalâḥ-ad-dîn's und Abû'nnadschîb's gedacht und dann erzählt, wie im J. 920 (beg. 26. Febr. 1514) von dem Oberstlandrichter oder Ḳâḍî'askar Rumeliens Muaddî مؤدى 'Abdarraḥmân Efendi das Original اصل dem Sultan Salîm I. überreicht wurde, der es eifrig las und von Idrîs Bitlîsî abschreiben liess. Man fand dasselbe später unter Aḥmad III. in der kaiserlichen Schatzkammer wieder auf, worauf es in's Türkische übersetzt wurde. — Die Einleitung Bl. 3v giebt den Inhalt gedrängt so an: آداب واصول سياست وتدبير رعيت ومعرفت اركان مملكت وطوائف عسكريه يه تقسيم فئ وغنيمت واهل جيشه لازم كلان حقوق جهادى وخصال حميده واخلاق ذميمه يى وفضيلت مشورتى ذكر وبيان وكيفيت مصابرهٔ اعدايى وسياست جيوشى تعريف ووافر نوادر وامثال واخبار واشعارى درج وتسطير ويكرمى باب اوزرينه تنظيم وهر بابده على وجه الاختصار حكايات لائقه ومواعظ شافيه وحكم بالغه يى وضع وتوزيع ونهج المسلوك فى سياسة الملوك اسميله تسميه اولندى. — Der Inhalt der zwanzig Capitel ist folgender: باب اول Bl. 5r رعايا طائفه سنك ملوك عظام حضراتنه احتياجلرى بياننده در ٢ Bl. 6r ادبك فضيلتى وادبه رعايت لازمهٔ شابان وشكوه ملوكاندن اولديغى بياننده در ٣ Bl. 8v ادبك قاعدەلرى بياننده در

٤ Bl. 14 v مملكتك قواعد وارکانی بیانده در ٥ Bl. 23 v اوصاف کریمه‌نك فضیلتی بیانده در
٦ Bl. 50 v اوصاف ذمیمه نك بیانده در ٧ Bl. 80 r ملوك عظام حضراتنك حضور عالیلرنده
ورکاب همایونلرینه اولیای دولتلرینك مراتبلری بیانده در ٨ Bl. 83 v مشورتك فضیلتی بیانده در
٩ Bl. 85 r مشورتك اوصافی وبعض حکایات لائقه بیانده در ١٠ Bl. 115 v کشف مظالم انام
ضمننده ملوك عظام حضراتنك ترتیب دیوان معدلت ارکان بیورملری بیانده در ١١ اصول
سیاستك معرفتی بیانده در ١٢ ملوك عظام حضراتی حضورلرینه وارلدقده صحبتك آدابی
بیانده در ١٣ Bl. 121 v بعضا ملوك عظام حقلرینه جانب حسّاد اعدادن وقوعی محتمل اولان
صور مکایدك معرفتی بیانده در ١٤ Bl. 126 r سیاست جیوش وتدبیر جنودك معرفتی
بیانده در ١٥ عساکره لائق حقوق جهاددن اولان اشیانك بیانده در ١٦ Bl. 134 r مصابرهٔ
مشرکین بیانده در ١٧ Bl. 138 v اهل الردّه واهل البغی وقطّاع طریق ایله مقاتله بیانده در
١٨ Bl. 143 r غنائم واموالك قسمتی بیانده در ١٩ Bl. 144 v ملوك حضراتنه جنود موحّدین
ایله غزادن عودتلرنده مستحسن اولان افعال لائقه‌نك بیانده در ٢٠ عابد وزاهدلرك
روضات نصیحتلرنی استماع وقبول بیانده در. — Von Bl. 146 v an folgen fünf Lustgänge mit auf den Inhalt des Werkes bezüglichen Erzählungen als Anhang aus der Zeit der ersten Chalifen, der alten Perserkönige und der griechischen Herrscher. — Die Abschrift datirt von Montag 10. Rabî' I 1216 (21. Juli 1801). — Schluss Bl. 177 r.

177 Bl. Octav, gegen 7¾ Z. hoch, gegen 4¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 19 Zeilen, türkischer etwas flüchtiger, nicht ungefälliger und deutlicher Zug, Aufschriften im Anfange und Einfassung roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 285.

MYSTIK.

Arabisch.

1888.

حسن التصرّف فی شرح کتاب التعرّف لمذهب اهل التصوّف

Die rechte allseitige Untersuchung, ein Commentar zu dem Werke „das Streben nach Erkenntniss der Lehre der Sufi", beide

von dem im J. 380 (beg. 31. März 990) verstorbenen Scheich und Imâm Abû Bakr Ibn Abî Isḥâḳ Muḥammad Bin Ibrâhîm Bin Ja'ḳûb al-Buchârî al-Kalâbâdî.[1] Dazu schrieb der im J. 729 (beg. 5. Nov. 1328) verstorbene schafiitische Richter 'Alâ-ad-dîn Abû'lḥasan 'Alî Bin Ismâ'îl al-Ḳunawî, erst zu Tabriz, dann in Konia sesshaft, einen neuen Commentar بقوله d. h. er führt die zu erklärenden Worte des Textes durch das Wort بقوله ein, mit dem Anfange Bl. 1v: اما بعد حمد الله تعالى على جزيل افضاله والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله الخ. — Das Original, das mit den Worten beginnt: الحمد لله المحتجب بكبريائه عن درك العيون الخ, behandelt folgende sechsunddreissig Capitel: 1. Bl. 9v باب لم سميت الصوفية صوفية; 2. Bl. 18v باب رجال الصوفية ومن نطق بعلومهم وعبّر عن مواجيدهم; 3. Bl. 22r باب شرح قولهم في التوحيد; 4. Bl. 26v باب قولهم في الصفات; 5. Bl. 33v قولهم في الرؤية (اجمعوا ان الله يرى بالابصار في الآخرة); 6. Bl. 36v قولهم في القدر وخلق الاعمال (اجمعوا انّ الله خالق الافعال); 7. Bl. 38v قولهم في الاستطاعة; 8. Bl. 42r قولهم في الاصلح (اجمعوا على ان الله يفعل بعباده ما يشاء ويحكم ما يريد فيهم كان ذلك اصلح لهم او لم يكن); 9. Bl. 44v قولهم في الوعيد; 10. Bl. 46r قولهم في الاقرار بالشفاعة; 11. Bl. 52v قولهم فيما كلّف الله تعالى البالغين z. B. العبادات; 12. Bl. 55v قولهم في معرفة الله; 13. Bl. 62v قولهم في الروح; 14. Bl. 65r قولهم في الملائكة والرسل; 15. Bl. 69v في كرامات الاولياء; 16. Bl. 72r فيما اضيف الى الانبياء عليهم السلام من الزلل; 17. Bl. 83r قولهم في المكاسب; 18. Bl. 92r قولهم في المذاهب الشرعية; 19. Bl. 94v قولهم في الايمان (اجمعوا على اباحة الكسب من الحرف والتجارات والحرث وغير ذلك مما اباحته الشريعة). Hier kommen auch die den Sufi eigenthümlichen Wissenschaften zur Sprache علوم الصوفية علوم الاحوال والاحوال مواريث الاعمال bis zur علم التصوف; 20. Bl. 114v باب في التوبة; 21. Bl. 116v باب في الزهد; 22. Bl. 118r باب في الصبر; 23. Bl. 121r باب في الفقر; 24. Bl. 125v باب في التواضع; 25. Bl. 127r باب في الخوف; 26. Bl. 129v باب في التقوى; 27. Bl. 130v باب في الاخلاص; 28. Bl. 131v باب في الشكر; 29. Bl. 133r باب في التوكل; 30. Bl. 135r باب في الرضى; 31. Bl. 137v باب في اليقين; 32. Bl. 139v باب في الذكر; 33. Bl. 145r باب في الانس; 34. Bl. 147r باب في القرب; 35. Bl. 150r

[1] Wie es durchaus heissen muss und nicht Kelânâwî oder Gülabadî, „was in jedem Falle gefehlt“ und unvorsichtig genug im Hohen Liede der Liebe der Araber S. V hat zur Geltung gebracht werden sollen. كلاباذ oder كلاباد heisst ein Quartier in Buchârâ محلة ببخارى. S. Veth. S. ٢٢٧; Lex. geogr. *II*, S. ٥٠٦ und zum Überfluss de Sacy in Anth. gramm. S. 282 und 283 und Dict. géogr. de la Perse S. 490.

باب فی الاتّصال; 36. Bl. 151r باب فی المحبّة. — Hier am Ende Bl. 156v steht die Bemerkung: وقد انتهی الکلام فی المقامات والاحوال علی ما ذکره المصنّف وایراده المحبّة فی اخرها ربما اشعر بانّ اختیاره انها افضل من المذکورات قبلها واعلاها ومن جملتها المعرفة وقد تقدم نقل الخلاف فی ذلك وذکر الشیخ شهاب الدین ان المقامات والاحوال کلّها تجمعها اربعة اشیاء ولا بأس بایراد ما ذکر هاهنا علی وجهه لیتمّ به الفائدة قال فی الباب التاسع والخمسین من کتاب العوارف. Nun kommt diese vom Commentator aus Suhrawardî's Werke عوارف hier eingeschobene Episode, die Bl. 160v mit den Worten schliesst: هذا اخر کلام شیخ الاسلام شهاب الدین السهروردی فی باب الاشارة الی المقامات علی الاختصار. Darauf fährt der Commentator im Commentiren des Textes fort, der mit den Worten Bl. 160v قوله ثم انّ للقوم عبارات تفرّدوا بها واصطلاحات بینهم لا یکاد یستعملها غیرهم zu den den Sufi's eigenthümlichen Kunstausdrücken übergeht, und zwar Bl. 161r التجرید والتفرید; Bl. 164r الوجد; Bl. 168r الغلبة; Bl. 169v السکر, von dem es heisst الجمع Bl. 175r; الغیبة والشهود Bl. 172r; وهو ان یغیب عن تمییز الاشیاء ولا یغیب عن الاشیاء والتفرقة; Bl. 179r التجلّی والاستتار; Bl. 183r الفناء والبقاء. Auch am Schlusse dieses Abschnittes bringt der Commentator noch eine Menge anderer Ausdrücke aus andern Schriften; Bl. 205r باب فی حقائق المعرفة (ای فی الاشیاء التی یتحقّق المعرفة بها); Bl. 210r باب فی المرید والمراد; Bl. 212v فی التوحید; Bl. 220r باب فی صفة العارف; Bl. 225r باب فی احوال القوم فی الکلام علی الناس; Bl. 229v باب فی المجاهدات والمعاملات; Bl. 234r باب فی لطائف; Bl. 238r باب فی توقّی القوم ومجاهداتهم (ای فی تورّعهم عن الشبة; Bl. 240r باب تنبیه ایاهم بالفراسة (الاصل فی الفراسة قوله; الله للقوم وتنبیه ایاهم بالهاتف; Bl. 242r باب فی تنبیه ایاهم بالخواطر; Bl. 243r باب تعالی ان فی ذلك لآیات للمتوسّمین); Bl. 246v فی تنبیه ایاهم فی الرؤیا; Bl. 248r باب فی لطائف الحق بهم فی غیرته علیهم; Bl. 248v فی لطائفه بهم فیما یحملهم (ای یعینهم علی حمل الشدائد ویفرجها عنهم ویخففها علیهم); Bl. 250r باب من لطائف ما جری علیهم; Bl. 251r باب فی لطائفه بهم فی الموت وما بعده; باب فی السماع. — Bl. 263r schliesst das Original, und Bl. 263v folgt zuerst die Nachschrift des Exemplars, aus dem das vorliegende abgeschrieben wurde. Jenes datirt aus Mekka vom 24. Schawwâl 873 (7. Mai 1469) und war vom Original des Verfassers genommen und mit ihm verglichen. Die Unterschrift desselben lautete: [1] فقد تم هذا الکتاب الموسوم بحسن التصرّف فی شرح کتاب التعرّف لمذهب اهل التصوّف

[1] So lautet jedoch der Titel des Commentars, welchen der Verfasser Kalâbâdî selbst zum تعرف schrieb. Demnach wäre 'Alî's Commentar nur eine Abschrift des Textes und des Commentars dazu vom Verfasser, zu dem er Zusätze hinzufügte.

من فرع اكتتب من اصل المصنف رحمه الله عليه وقوبل عليه وعلى خطه ايضـا فى اماكن اهل التفسير والتحدث والتالف والتصنف على يد من رقمه بيده الفانية متقربا الى الحضرة المحبوبة المخدومة السيادة العبدية الامامية العالية العاملة الكاملة العلامة جامعة اشتات الكمالات الحسية والمعنوية سيدى يحيى ابن الجيعان رقم الله طراز خلعته مع الاقطاب باقلام السعادة ورسم منشور ولايته مع الاحباب فى عالم الغيب والشهادة وذلك بحرم مكة المشرفة فى يوم الاربع والعشرين من شهر الشوال المكرم سنة ثلاث وسبعين وثمانمائة هو محبه وابن اكبر محبيه محمد بن محمد بن عمر ابن عزم التميمى المكى المالكى الهمه الله رشده. — Von der neuen Abschrift dieses Exemplars, welches vom Montage, dem Jaum ʿArafat[1], im Monat Ramaḍân 1246 (beg. 22. Juni 1830) datirt, heisst es: والحمد لله على تتميم تحرير هذه النسخة الشريفة اللطيفة فى يوم الاثنين الذى هو يوم عرفة من شهر رمضان المبارك سنة ستة واربعين ومائتين والف من هجرة من له العزة والشرف. — Schluss Bl. 263v.

263 Bl. Folio, 11¼ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier hellschwefelgelb, Naschî, türkischer flüchtiger, etwas stumpfer, doch deutlicher Zug zu 25 Zeilen, Stichwörter roth, Rand breit. Ganz gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 289.

1889.

قوت القلوب فى معاملة المحبوب ووصف طريق المريد الى مقام التوحيد

Die Nahrung der Herzen über den Umgang mit dem Geliebten und die Beschreibung des Weges des mystischen strebsamen Schülers zu dem Standort der Vereinheitung, von dem im J. 386 (996) zu Bagdad gestorbenen Imâm und Scheich **Sajjid Maulânâ Abû Ṭâlib Muḥammad Bin Abî'lḥasan ʿAlî Bin ʿAbbâs Bin ʿAṭîja al-Ḥâriṯî** الحارثى **al-Wâʿiẓ al-Makkî** d. i. der Prediger von Mekka. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 580, Nr. 9636 und Ibn Chall. Nr. 641. — Ein hochgepriesenes Werk der mystischen Lehre, das nach etwas roher Vignette Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الاول الازل قبل الكون والمكان الخ und in folgende **achtundvierzig Abschnitte** فصول mit Unterabtheilungen, deren Verzeichniss Bl. 1v — 3r gegeben ist, zerfällt: ١ Bl. 3r فى ذكر الآى فى المعاملات ٢ Bl. 3r فى ذكر الآى التى فيها ذكر

---

[1] Bekanntlich aber fällt der Jaum ʿArafat auf den 9. Ḏû'lḥiddscha.

اوراد الليل والنهار ٣ Bl. 3v فى ذكر عمل المريد فى اليوم والليلة ٤ Bl. 4r فى ذكر ما يستحبّ من الذكر وقراءة الآى المندوب اليها بعد التسليم من صلوة الصبح ٥ Bl. 5r فى ذكر الادعية المختارة بعد صلوة الصبح ٦ Bl. 9v فى ذكر عمل المريد بعد صلوة الصبح ٧ Bl. 10r فى ذكر اوراد النهار وهى سبعة اوراد ٨ Bl. 13r فى ذكر اوراد الليل وهى خمسة اوراد ٩ Bl. 16r فى ذكر وقت الفجر ١٠ Bl. 16v فيه كتاب معرفة الزوال وزيادة الظلّ ونقصانه بالاقدام واختلاف ذلك فى الصيف والشتاء ١١ Bl. 19r فيه كتاب فضل الصلوة فى الايام والليالى ١٢ Bl. 22r فى ذكر الوتر وفضل الصلوة فى الليل ١٣ Bl. 22v فيه كتاب جامع ما يستحبّ ان يقول العبد اذا استيقظ من نومه للتهجد وفى يقظته عند الصباح ١٤ Bl. 25v فى تقسيم قيام الليل ونومة ووصف القائمين والمتهجدين ١٥ Bl. 29r فى ذكر ورد العبد من التسبيح والذكر والصلوة فى اليوم والليلة وفضل صلوة الجماعة وذكر افضل الاوقات المرجو فيها الاجابة وذكر صلوة التسبيح ١٦ Bl. 32r فى ذكر معاملة العبد فى التلاوة ووصف التالين للقران حتّى تلاوته بقيام الشهادة ١٧ Bl. 37r فيه كتاب ذكر نوع من المفصل والموصل من الكلام ومدح العاملين به وذمّ الغافلين عنه وهو من تفسير غريب ومشكل القرآن ١٨ Bl. 41v فيه كتاب ذكر الوصف المكروه من نعت الغافلين ١٩ Bl. 43r فيه كتاب ذكر الجهر بالقران وما فى ذلك من النيّات وتفصيل حكم الجهر والاخفات ٢٠ Bl. 44v فى ذكر احياء الليالى المرجو فيها الفضل المستحبّ احياوها وذكر مواصلة الاوراد فى الايام الفاضلة ٢١ Bl. 45v فى كتاب الجمعة وهيئة اداثها وآدابها وذكر المريد فى يوم الجمعة وليلتها ٢٢ Bl. 53r فيه كتاب الصوم وترتيبه ووصف الصائمين ٢٣ Bl. 55r فى ذكر محاسبة النفس ومراعات الوقت ٢٤ Bl. 59r فى ذكر ماهية الورد للمريد ووصف حال العارف بالمريد ٢٥ Bl. 61r فيه كتاب تعريف النفس وتصريف مواجيد العارفين ٢٦ Bl. 64r فيه كتاب ذكر مشاهدة اهل المراقبة العارفين ٢٧ Bl. 68v كتاب اساس المريدين ٢٨ Bl. 72v فيه كتاب مراقبة المقرّبين ومعاملة مقام الموقنين ٢٩ Bl. 80r فيه ذكر فضل اهل المقامات من المقرّبين وتمييزهم ونعت حال المتعبدين وتمييز حال اهل الغفلة المتعبدين ٣٠ Bl. 82r فيه كتاب ذكر تفصيل القلب لاهل معاملات القلوب ٣١ Bl. 93v فيه كتاب العلم وتفصيله واوصاف العلماء والفرق بين العلم الظاهر والباطن وبين علمآء الدنيا وعلماء الآخرة وفضل اهل المعرفة على علماء الظاهر ٣٢ Bl. 128v فى شرح مقامات اليقين التسعة واحكام (Text: واحوال) الموقنين واصل مقامات اليقين التى ترد اليها فروع (T. احوال) المتقين وهى تسعة اولها التوبة ثم الصبر (T. والشكر) ثم الرجاء ثم الخوف ثم

الزهد ثم التوكل ثم الرضا ثم المحبة ٣٣ Bl. 250r فيه شرح دعائم الاسلام الخمسة التى بنى عليها ٣٤ Bl. 286r فيه كتاب تفصيل الاسلام والايمان وعقود السُّنة واعتقاد القلوب وشرح معاملة الناس من العلم الظاهر وذكر دعائم الاسلام واركان الايمان واتّصال الايمان والاسلام واقتران القلوب بالعمل وذكر بيان ما بين الايمان والاسلام والاستثناء فى الايمان والاشفاق من النفاق وطريقة السلف فى ذلك ٣٥ Bl. 286v فيه كتاب السنة وشرح فضائلها وجمل من اداب الشريعة وذكر عقود القلوب من علم الظاهر وهى ستة عشر خصلة ٣٦ Bl. 290r فيه ذكر جُمَل الشريعة وعرف الايمان وذكر شرط المسلم الذى يكون به مسلما وذكر حسن اسلام المرء وعلامات محبة الله عزّ وجلّ له وذكر حقّ المُسْلِم على المسلم وهو وجوب حرمة الاسلام على المسلمين وذكر سنة الجسد وذكر ما فى اللحية من المعاصى والبدع المحدثة وذكر ما فضل بعض ذلك واستحبابه (واستحبابه .T) وكتاب ما ذكر من نوافل الركوع وما يكره من النقصان منه ٣٧ Bl. 297r فيه كتاب شرح الكبائر وتفصيلها ومسئلة فى مسابّة الكفار ٣٨ Bl. 305r فيه كتاب الاخلاص وشرح النيات والامر بتحسينها فى تصريف الاحوال والتحذير من دخول الافات عليها فى الافعال ٣٩ Bl. 309v فيه كتاب ترتيب الاقوات بالنقصان منها او بزيادة الاقوات ٤٠ فيه كتاب الاطعمة وما يجمع الاكل من السنن والاداب وما يشتمل على الطعام من الكراهية والاستحباب ٤١ Bl. 330v فيه كتاب فرائض الفقر وفضائله ونعت عموم الفقراء وخصوصهم وتفصيل قبول العطا وردّه وطريق السلف فيه ٤٢ Bl. 340r فيه كتاب حكم المسافر والمقاصد فى الاسفار ٤٣ Bl. 342v فيه كتاب حكم الامام ووصف الامامة والماموم ٤٤ Bl. 347r فيه كتاب الاخوة فى الله عزّ وجلّ والصحبة والمحبة للاخوان فيه تبارك وتعالى واحكام المواخاة واوصاف المحبّين ٤٥ Bl. 364r فيه كتاب ذكر التزويج وتركه ايهما افضل ومختصر احكام النساء فى ذلك ٤٦ Bl. 378r فيه كتاب ذكر دخول الحمام ٤٧ Bl. 379v فيه كتاب ذكر الصنائع والمعايش والبيع والشرا وما يجب على التاجر والصانع من شروط العلم فى احكام التصرف ٤٨ Bl. 388v فيه كتاب تفصيل الحلال والحرام وما بينهما من الشبهات وفضل الحلال وذمّ الشبهة وتمثيل ذلك بتصوير الالوان وتعريف ذلك للعقول. — Am Schluss Bl. 397r ist bemerkt اخر الجزء السادس, allein ich fand sonst nirgends eine weitere Spur dieser Eintheilung. — Die Abschrift vollendete Muḥammad ʿAbdaldschawâd al-Abâṣîrî الاباصيرى al-Azharî Mittwochs 18. Schaʿbân 1126 (29. Aug. 1714).

397 Bl. klein Folio, gegen 10¼ Z. hoch, gegen 6½ Z. breit, Papier weiss, Naschî, wie es scheint ägyptischer Zug und als solcher gefällig und deutlich zu

33 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, einzelne Worte roth überstrichen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 290.

1890.

الرسالة القشيرية

Das Sendschreiben, welches der im J. 465 (beg. 17. Sept. 1072) gestorbene schafiitische Imâm und Meister استاد Abû'lḳâsim 'Abdalkarîm Bin Hawâzin al-Ḳuscheirî aus Nisabur im J. 437 (beg. 19. Juli 1045) über die Wissenschaft der Theosophie فى علم التصوف an die Gemeinschaft der Sufi in den Ländern des Islâms الى الجماعة الصوفية ببلدان الاسلام richtete. Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 428, Nr. 6271; Ibn Chall. Nr. 404; Ann. Musl. *III*, S. 200 und 230; Not. et Extr. *XII*, S. 321 (1); Wiener Jahrb. Anz. Bl. Nr. *XLVII*, 1829, S. 3—7; Allioli, über die Risalet des Koschairî. — Der Verfasser klagt in der Einleitung dieses Grundbuchs عمدة über die genannte Wissenschaft, welches Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى تفرّد بجلال ملكوته الخ, über die Abnahme der tiefer eindringenden Anhänger derselben und es sei von diesem Glaubenswege طريقة nichts als die Spur übrig. Deshalb erwähne er in diesem Schreiben (Bl. 2v) بعض سِيَر الشيوخ من هذه الطائفة فى آدابهم واخلاقهم ومعاملاتهم وعقائدهم بقلوبهم — ليكون لمريدى هذه الطريقة قوةً الخ. Darauf folgen zwei Abschnitte: فصل فى بيان اعتقاد هذه الطائفة فى مسائل الاصول und Bl. 6v فصل قال الاستاد ابو القاسم هذه فصول تشتمل على بيان عقائدهم فى مسائل التوحيد, an welche sich folgende vierundfünfzig Capitel anreihen: 1. Bl. 7r باب ذكر مشائخ هذه الطريقة, wo dreiundachtzig[1] der berühmtesten mystischen Scheiche aufgezählt werden; 2. Bl. 39r باب فى تفسير الفاظ تدور بين هذه الطائفة وبيان ما يشكل منها; 3. Bl. 57r باب التوبة; 4. Bl. 61r المجاهدة; 5. Bl. 63v العزلة والخلوة; 6. Bl. 65v التقوى; 7. Bl. 67v الورع; 8. Bl. 70v الزهد; 9. Bl. 73r الصمت; 10. Bl. 75v الخوف; 11. Bl. 79r الرجاء; 12. Bl. 83r الحزن; 13. Bl. 84r الجوع وترك الشهوة; 14. Bl. 86v الخشوع والتواضع; 15. Bl. 90v مخالفة النفس وذكر عيوبها; 16. Bl. 92v الحسد; 17. Bl. 93v الغيبة; 18. Bl. 94v القناعة; 19. Bl. 96v التوكل; 20. Bl. 102v الشكر; 21. Bl. 105v اليقين; 22. Bl. 107v الصبر; 23. Bl. 111r المراقبة; 24. Bl. 112v الرضا; 25. Bl. 115v العبودية; 26. Bl. 117v الارادة; 27. Bl. 121r الاستقامة;

[1] Der Codex numerirt zwar ٨٤, allein er springt von ٤٥ auf ٤٧ über.

28. Bl. 122v الاخلاص; 29. Bl. 125v الصدق; 30. Bl. 127v الحياء; 31. Bl. 130r الحرية; 32. Bl. 131r الذكر; 33. Bl. 134r الفتوة; 34. Bl. 137r الفراسة; 35. Bl. 142v الخلق; 36. Bl. 145v الجود والسخاء; 37. Bl. 149r الغيرة; 38. Bl. 151v الولاية; 39. Bl. 154r الدعاء; 40. Bl. 157v الفقر; 41. Bl. 162v التصوف; 42. Bl. 164v الادب; 43. Bl. 167r احكامهم احوالهم عند الخروج في السفر; 44. Bl. 170r الصحبة; 45. Bl. 172v التوحيد; 46. Bl. 175r من الدنيا; 47. Bl. 179v المعرفة; 48. Bl. 183r المحبة; 49. Bl. 188r الشوق; 50. Bl. 190v حفظ قلوب المشائخ وترك الخلاف عليهم; 51. Bl. 191v السماع; 52. Bl. 202v اثبات كرامة الاولياء; 53. Bl. 222v رؤيا القوم; 54. Bl. 229r الوصية للمريدين. — Schluss Bl. 235v. — Der Codex ist alt und gehört wenigstens dem 9. Jahrhundert an. Auch hat er mehrere Restaurationen erfahren, die ältere Bl. 1—13 und 112 und 113 nasta'lîḳartig und deutlich, die neuere Bl. 117—126 Naschî, deutlich, und Bl. 127 rührt von einer dritten ältern und zierlichern Hand her, die auch andern verletzten Stellen nachgeholfen hat.

235 Bl. breit Octav, über 6½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellbraungelb mit Baumwolle, Naschî, dem ägyptischen Zuge ähnlich und deutlich zu 17 Zeilen Aufschriften und Stichwörter roth und Einzelnes roth überstrichen, mit einzelnen Textverbesserungen am wurmstichigen Rande. — Cypressenband. — N. F. 291.

1891.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—60v: منازل السائرين الى الحق

Die Stationen der zur Wahrheit d. i. zu Gott Wallenden, ein sehr geschätztes Handbuch über die Mystik von dem zu Kuhunduz 396 (beg. 8. Oct. 1005) geborenen und im J. 481 (beg. 27. März 1088) gestorbenen hanbalitischen Imâm und Scheich al-islâm Abû Ismâ'îl 'Abdallâh Bin Muḥammad Bin Ismâ'îl al-Anṣârî al-Harawî. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 129, Nr. 12920 und Not. et Extr. *XII*, S. 351, 352 (2) und an andern Stellen. — Der Codex ist von um so höhern Werthe, als Bl. 1r eine Kette سلسلة mehrere Scheiche nennt, von denen der letzte das Werk unter dem Verfasser selbst las. Ebenso schickt er Bl. 1v dem Anfange: الحمد لله الواحد الاحد القيوم الصمد اللطيف القريب الخ die Worte voraus: اخبرنا الشيخ الاديب ابو النجم مصباح بن محمد بن احمد بن على المكى قراءة عليه ببلخ اخبرنا شيخ الاسلام ناصر السنة ابو اسمعيل عبد الله بن محمد الانصارى الهروى فى كتابه الينا

قال الحمد لله الخ. Hierauf erwähnt der Verfasser, dass ihn Fakire von Herat wiederholt gebeten hätten, sie mit den Stationen der Wallenden bekannt zu machen und zwar in ihrer natürlichen Aufeinanderfolge und mit Hinweisung auf die Nebenstationen الفروع, und führt den Ausspruch des Abû Bakr al-Kinânî an: انّ بين العبد والحقّ الف مقام من نور وظلمة. Allein er findet dessen Ausführung für sich und die Bittsteller zu lang فذكرت ابنية تلك المقامات التى تشير الى تمامها وتدلّ على مرامها, wählte daher die Anordnung nach Abschnitten فصول und Capiteln ابواب und vertheilte das Werk in hundert Standorte مقام, deren jeder in zehn Theile اقسام zerfällt. Daneben erwähnt er noch andere Eintheilungen der مقامات, z. B. von Dschuneid mit der Bemerkung Bl. 3r واعلم ان السائرين فى هذه المقامات على اختلاف عظيم مُفْظع لا يجمعهم ترتيب قاطع ولا يقفهم منتهى جامع, und führt fort: واعلم ان العامّة من علماء هذه الطائفة والمشيرين الى هذه الطريقة اتّفقوا على ان النهايات لا تصحّ الا بتصحيح البدايات كما ان الابنية لا تقوم الا على الاساس وتصحيح البدايات هو اقامة الامر على مشاهدة الاخلاص ومتابعة السنة وتعظيم النهى على مشاهدة الخوف ورعاية الحرمة والشفقة على العالم ببذل النصيحة وكفّ المؤنة ومجانبة كلّ صاحب يُفسد الوقت وكل سبب يفتن القلب على ان الناس فى هذا الشأن ثلثة نفر رجل يعمل بين الخوف والرجاء شاخصًا الى الحبّ مع صحبة الحياء فهذا الذى يسمى المريد ورجل مختطف من وادى التفرق الى وادى الجمع وهو الذى يقال له المراد ومن سواهما مدع مفتون مخدوع وجميع هذه المقامات تجمعها رتب ثلاث الرتبة الاولى اخذ القاصد فى السير والرتبة الثانية دخوله فى الغربة والرتبة الثالثة حصوله على المشاهدة الجاذبة الى عين التوحيد فى طريق الفناء واعلم ان الاقسام العشرة التى ذكرتها فى صدر الكتاب هى قسم البدايات ثم قسم الابواب ثم قسم المعاملات ثم قسم الاخلاق ثم قسم الاصول ثم قسم الاودية ثم قسم الاحوال ثم قسم الولايات ثم قسم الحقائق ثم قسم النهايات فاما قسم البدايات Bl. 6r فهو عشرة ابواب اليقظة والتوبة والمحاسبة والانابة والتفكر والتذكر والاعتصام والفرار والرياضة والسماع[1] واما قسم الابواب Bl. 12v فهو عشرة ابواب وهى الحزن والخوف والاشفاق والخشوع والاخبات والزهد والورع والتبتل والرجاء والرغبة واما قسم المعاملات Bl. 17v فهو عشرة ابواب الرعاية والمراقبة والحرمة والاخلاص والتهذيب والاستقامة والتوكل والتفويض والثقة والتسليم واما قسم الاخلاق فهو عشرة ابواب الصبر

---

[1] Jedes dieser ابواب hat entweder ثلث اشياء oder wie in sämmtlichen folgenden Theilen ثلث درجات.

والرضى والشكر والحياء والصدق والايثار والخُلق والتواضع والفتوة والانبساط واما قسم الاصول Bl. 29r فهو عشرة ابواب وهى القصد والعزم والارادة والادب واليقين والانس والذكر والفقر والغنى ومقام المراد واما قسم الاودية Bl. 34r فهو عشرة ابواب وهى الاحسان والعلم والحكمة والبصيرة والفراسة والتعظيم والالهام والسكينة والطمأنينة والهمّة واما قسم الاحوال Bl. 39v فهو عشرة ابواب وهى المحبّة والغَيْرة والشوق والقلق والعطش والوجد والدهش والهيمان والبرق والذوق واما قسم الولايات Bl. 44v فهو عشرة ابواب وهى اللحظ والوقت والصفاء والسرور والسرّ والنفس والغربة والغرق والغيبة والتمكن واما قسم الحقائق Bl. 50r فهو عشرة ابواب وهى المكاشفة والمشاهدة والمعاينة والحيوة والقبض والبسط والسكر والصحو والاتصال والانفصال واما قسم النهايات Bl. 55r فهو عشرة ابواب وهى المعرفة والفناء والبقاء والتحقيق والتلبيس والوجود والتجريد والتفريد والجمع والتوحيد. — Die Abschrift bis hieher datirt vom Monat Ṣafar des J. 620 (März 1223).

2. Bl. 61r—65v: العلل الداخلة فى المقامات

Ein entlehnter Anhang zur Erklärung einzelner Begriffe, dessen Inhalt durch folgende Worte eingeleitet wird: اخبرنا الشيخ الامام برهان الدين ابو الفتح يوسف بن محمد بن مُقلّد التنوخى الدمشقى رحمه الله قال وقرأت على الشيخ الامام الصالح ابى الفتح عبد الملك بن ابى القسم الكروجى من كتابه الذى منه نَقَلْتُ فاقرّ به قلتُ له اخبركم (شيخ) الاسلام ابو اسمعيل عبد الله بن محمد الانصارى وقال هذا ذكر شئ من العِلَل التى تدخُل المقامات وتخفى على المريد المبتدى اما الارادة — واما الزهد — واما التوكّل — Bl. 62r واما الصبر — واما الحزن — واما الخوف — واما الرجاء — واما الشكر — واما محبّة العبد ربّه فهى طلوع العبد بين يدى عزّة مولاه وهى فى طريق العوامّ عمدة الايمان وفى طريق الخاصّ علّة الفناء — واما الشوق. — Daran schliesst sich Bl. 65r ein zweiter Anhang von demselben Scheich:

فصل من كلامه رحمه الله

العلم بالله على خمسة اوجه احدها علم الفطرة — والثانى علم الخبر — والثالث علم العيان يحصل بعد المعاينة قال الله عزّ وجلّ ويعلمون انّ الله هو الحق المبين — والرابع علم الخصوص — والخامس علم الله تعالى بنفسه على حقيقة الكمال قال الله عزّ وجلّ ولا يحيطون به علمًا وهو اصل معنى قوله لا تُدركه الابصار تمّ الكلام. — Hiermit schliesst der Codex Bl. 65v ab.

65 Bl. klein Octav, 6 Z. hoch, gegen $4\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier mit Baumwolle gemischt und hellbraungelb, die ersten beiden Blätter berieben, Naschî, alte gute Schrift zu 11 Zeilen, deutlich und vocalisirt, Überschriften und Stichwörter bis Bl. 39 roth überstrichen, mit Textberichtigungen am Rande. Sonst gut erhalten — N. F. 292*a*.

1892.

Fünferlei.

1. Bl. 1v—37r: منازل السائرين الى الحقّ

Zweites Exemplar der Stationen der zur Wahrheit Wallenden, vielleicht aus dem 8. Jahrhundert und am Rande von derselben Hand in kleinerer Schrift ganz mit Glossen zur Erklärung des Textes angefüllt. Bl. 3 ist vor Bl. 2 und Bl. 7 vor Bl. 6 zu setzen. Bl. 37v und 38r arabische Citate von sehr schlechter Hand. — Bl. 38v und 39r leer.

2. Bl. 39v—41v:

فصل فى بيان معنى النفس والروح والقلب والعقل وما هو المراد بهذه الاسامى

Eine kleine philosophisch-mystische Abhandlung von unbekanntem Verfasser, der, weil so Viele, selbst Gelehrte, den Unterschied der Begriffe Herz, Geist, Seele und Verstand — in dieser Reihenfolge werden sie entwickelt — nicht kennen, sie erklärt, insoweit als es seiner Absicht entspricht.

3. Bl. 41v—47r:

الباب السادس من كتاب تحفة البررة فى المسئلة السادسة

Das sechste Hauptstück oder die sechste Frage aus dem Werke „Das Geschenk für die Frommen", von Madschd-ad-dîn Scharaf Ibn Muajjad al-Bagdâdî. Vgl. H. Ch. *II*, S. 224, Nr. 2561. — Der Verfasser ertheilt hier auf zehn Fragen über die Kenntniss des Wesen Gottes فى الحقيقة Bescheid und zwar so, dass ihn einer seiner Schüler fragt und er antwortet. Der Kern der sechsten hier allein aus jenem Werke herausgehobenen Frage ist in folgenden Worten enthalten: حاصل السؤال يؤول الى تحقيق الخواطر وتميز بعضها من بعض والى تحقيق المشاهدات وتميز الخيالية منها التى لا طائل تحتها عن الحقيقية التى هى مدركات

القلب والروح — اما الخواطر فتنقسم الى نفسانية وشيطانية وروحانية وملكية وقلبية وروحية وشيخية والهامية, welche Quellen der menschlischen Gedanken er einzeln durchgeht. Über تحقيق المشاهدات sagt er Bl. 44v: اما تحقيق المشاهدات وتمييز الحق منها عن الباطل فهو ان الله تعالى كما خلق للانسان الحواسّ الخمسة فى الظاهر ليدرك بها المحسوسات البصرية والسمعية والذوقية والشمّية واللمسيّة فكذلك خلق فى باطن الدماغ قوّة يجتمع فيها صور المحسوسات كلّها — والله اعلم بالصواب

4. Bl. 47r—48v:

فصل الفرق بين المنام ووقائع القوم

Abhandlung über den Unterschied zwischen dem gewöhnlichen Traum und den Traumgesichten, welche aus der höheren Welt kommen (den bedeutungsvollen Träumen) und den auf dem mystischen Wege Wallenden erscheinen, ein Abschnitt aus einem unbekannten Werke, dessen Hauptinhalt durch folgende Worte angedeutet wird: اعلم ان تأويلات وقائع السائرين الى الله لا تناسب تأويلات منامات اهل الدنيا وارآئها فانّ اكثر مناماتهم يكون متخللا من وساوس الشيطان وهواجس النفس فاما وقائع ارباب السلوك واصحاب السير فعلى ثلثة اوجه نفسانى وروحانى وربانى. Diese drei Quellen, aus denen die Mystiker ihre unwillkürlichen Eindrücke erhalten, werden weiter entwickelt.

5. Bl. 48v — 49r: Abhandlung über den Groll فصل فى الحقد als eine Fessel für die auf dem Wege zu Gott Wallenden. Der unbekannte Verfasser sagt: اعلم ان الحقد قيد على اقدام السائرين الى الله فلا يمكنهم السير الا برفع القيد ولا يمكن رفع القيد الا بتصفية القلب والركن الاعظم فى معنى تزكية النفس وتصفية القلب وتحلية الروح ملازمة ذكر ودوامه und spricht sich im Verlauf über الصفات الذميمة الحيوانية z. B. الكبر, الحرص, الحسد, الشهوة, الغضب, البخل, الحقد, und über الصفات الحميدة الروحانية z. B. علوّ الهمّة, الطلب, الغبطة, الحميّة, الصلابة, الامساك, الانتقام aus.

49 Bl. gross Quart, 10 Z. hoch, gegen 8 Z. breit, Papier baumwollenartig und hellbraungelb, Neschî, gefällig und deutlich zu 15 Zeilen, Überschriften in schwarzem und rothem Tulut, Vieles roth überstrichen. Der breite mit Glossen angefüllte Rand ist Bl. 1 bis in die Glossen hinein verletzt und ebenso die untere Ecke durch den ganzen Codex theilweise ebenfalls bis in die Glossen. Sonst gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 292*b, c, d*.

1893.

المقصد الاسنى فى شرح اسماء الله الحسنى

Die erhabenste Aufgabe, eine Erklärung der schönen Namen Gottes, von dem im J. 505 (beg. 10. Juli 1111) gestorbenen Imâm und grossen Scheich **Abû Ḥamîd Muḥammad Bin Muḥammad al-Gazâlî.** So lautet der auf dem Vorblatte r angegebene richtige Titel, während der Bl. 1r befindliche Schmuztitel كتاب سرّ الاسنى فى شرح اسماء الله الحسنى mit den ausgestrichenen Worten للشيخ عبد الرحمن السطامى untergeschoben ist. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 90, Nr. 12790 und *III*, S. 592, Nr. 7106. — Der Verfasser, welcher das Bl. 1v mit den Worten الحمد لله المتفرد بكبرائه الخ beginnende Werk auf Bitten eines frommen Freundes schrieb, theilte es in drei Zweige: الفنّ الاول Bl. 3r — 29r فى السوابق والمقدمات وفيه فصول الفنّ الثانى Bl. 29r — 100r فى المقاصد والغايات وفيه فصول الفنّ الثالث Bl. 100r — 108v فى اللواحق والتكملات وفيه فصول. Diese allgemeine Angabe wird durch folgende speciellere genauer bestimmt: وفصول الفنّ الاول Bl. 2v تلتفت الى المقاصد التفات التمهيد والتوطئة وفصول الفنّ الثالث تنعطف عليه انعطاف التمّة والتكملة ولباب المطلب ينطوى عليه الواسطة اما الفنّ الاول فيشتمل على بيان حقيقة القول فى الاسم والمسمّى والتسمية وكشف ما وقع من الغلط فيه لأكثر الفرق وبيان ان ما يتقارب معناه من اسماء الله تعالى كالعظيم والجليل والكبير هل يجوز ان يحمل على معنى واحد فتكون هذه الاسماء مترادفة ام لا بد وان يختلف معنى ، وبيان ان الاسم الواحد الذى له معنيان هو مشترك بالاضافة اليهما يحمل عليهما حمل العموم على مسمّياته ام يتعيّن حمله على احدهما ، وبيان ان للعبد حظًّا من معنى كل اسم ومن مسمّيات اسماء الله تعالى الفنّ الثانى يشتمل على بيان معانى اسماء الله تعالى التسعة والتسعين وبيان ان جملتها كيف ترجع الى ذات واحدة وسبع صفات عند أهل السنة وبيان انها كيف ترجع على مذهب المعتزلة والفلاسفة الى ذات واحدة لا كثرة فيها الفنّ الثالث يشتمل على بيان ان اسماء الله تعالى تزيد على تسعة وتسعين توقيفا وبيان الرخصة فيها فى وصف الله تعالى بكل ما هو متصف به وان لم يرد فيه اذن وتوقيف اذا لم يرد فيه منع وبيان فائدة الاحصاء والتخصيص بمائة الا واحدة. — Es ist also eine vollständige Theorie der 99 Namen Gottes, die im zweiten فنّ einzeln verzeichnet sind. — Die Abschrift vollendete Schams-ad-dîn Bin Aḥmad Bin Muḥammad Bin Iljâs aṣ-Ṣadîkî 5. Rabî' I 891 (11. März 1486). — Schluss Bl. 108r. — Bl. 109r — 110r von anderer

weniger gefälliger Hand die دیباجة الوقفیة mit dem Anfange: ابدع کلام بفنون المقال وابمن ذکر یصدر به کل امر ذی بال حمد الله الذی وقف دون مواقف جبروته الافهام والعقول الخ. — Vgl. Handschriften Hammer-Purgstall's S. 405.

110 Bl. klein Octav, über 6¼ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 14 Zeilen, klein, etwas flüchtig, im Ganzen gefällig und recht deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Text gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 250.

1894.

المنقذ من الضلال والمفصح عن الاحوال

Der Erretter vom Irrthum und der Erklärer der veränderlichen Zustände oder Affecte (des Sufi), von demselben Gazâlî, der in dieser von Schmölders[1] herausgegebenen Abhandlung, die hier Bl. 1v mit den Worten anfängt: الحمد لله الذی یستفتح بحمده کل رسالة ومقالة الخ, eine ziemlich vollständige Skizze seiner geistigen Bildung, gleichsam ein Resultat aller seiner Studien giebt, so dass sie zu einer Schilderung seines Lebens unentbehrlich ist. Er war bereits über fünfzig Jahre alt, als er sie schrieb, und hatte mithin den schönsten Theil seines Lebens und seiner Studien hinter sich, und die verschiedenen Secten der Philosophen und Sufi kennen gelernt. Er schliesst mit dem Bekenntniss Bl. 23v: هذا ما اردنا ان نذکره فی ذمّ الفلسفة والتعلیم وآفاتهما وآفات من انکر علیهم الا بطریقهم. — Die Abschrift vollendete 'Abdarraḥîm Bin Scha'bân zu Adrianopel eines Freitags im Monat Ṣafar 1010 (August 1601). — Noch folgen auf eine Überlieferung und deren türkische Erklärung Bl. 24r im Sinne der Mystiker Bl. 24v — 25v unter der Überschrift کلمات الامام علی بن ابی طالب lauter kurze Sprüche 'Alî's in der Reihenfolge der Buchstaben durch das ganze Alphabet hindurch, dann ein kurzes Gedicht von ihm und einige andere arabische Notizen.

25 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier sehr hellgelb, Nasta'lîḳ, flüchtig, gedrängt und klein zu 21 Zeilen, doch ziemlich gefällig und deutlich. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 295.

[1] Vgl. Essai sur les écoles philosophiques chez les Arabes S. ٦٤ — ١ nebst Übersetzung S. 16 — 87.

1895.

شرح هياكل النور

Commentar des vor 875 (beg. 30. Juni 1470) gestorbenen Maulânâ Dschalâl-ad-dîn Muḥammad Bin Maḥmûd al-'Alawî zu dem mystischen Werke „die Tempel des Lichts“ von dem Philosophen Abû'lfutûḥ Jaḥjâ Bin Ḥabasch Bin Amîraḳ as-Suhrawardî, mit dem Ehrennamen Schihâb-ad-dîn, der um seiner Wissenschaft willen von den rechtgläubigen Scheichen verfolgt auf Befehl des Sultans al-Malik aẓ-Ẓâhir in der Citadelle von Haleb in einem Alter von 38 Jahren 5. Radschab 587 (29. Juli 1191) erdrosselt wurde. Vgl. H. Ch. *VI*, S. 505, Nr. 14433; Ibn Challik. Nr. 823; Annal. Musl. *IV*, S. 118 fl. und Anm. 93—99; Abdollat. S. 537, el. 485 (64). — Bl. *I—III* sind mit Auszügen aus den وفيات الاعيان, المطارحات, تواريخ الحكماء والاطباء von Ibn Challikân, انشاء الدوائر angefüllt, an die sich mehrere Definitionen, z. B. von الجواهر, العقل الكلي, الوجدان, جوهر لطيف, الروحانية und andere Notizen von verschiedenen Händen anreihen. Darauf folgt Bl. 1r das Ende irgend einer Abhandlung oder wenigstens einer Lobrede von der Hand des Codex, in welcher der Sultan Abû'l-fatḥ Chalîlbeg Bahâdurchân, Sohn des Sultan Abû'nnaṣr Ḥasanbeg Bahâdurchân, gepriesen wird, und nun erst beginnt Bl. 1v der Commentar mit den Worten: يا من نصب رايات آيات قدرته على كواهل هياكل الممكنات الخ. Er ist ein gemischter, preist Bl. 2r einen Dschamâl al-islâm Gijâṯ-ad-dîn Maḥmûd mit dem Ehrennamen „Herr der Welt“ خواجه جهان und erklärt Bl. 3r das Wort هيكل so: الهيكل في الاصل الصورة والاوائل من الحكماء كانوا يعتقدون ان الكواكب ظلال للانوار المجردة وهياكل لها فوضعوا لكل كوكب من الكواكب السبعة طلسما مناسبا له من معدن يناسبه في وقت يناسبه ووضعوا كلا من تلك الطلسمات في بيت مبنى بطالع يناسبه على وضع يناسبه — ويعظمون تلك البيوت ويسمّونها بهياكل النور لكونها محلّ تلك الطلسمات التي هي هياكل الكواكب التي هي هياكل الانوار العلوية فسمى المصنف تلك الرسالة هياكل النور لان المقصود بالذات فيها احوال الانوار المجردة وكان كل فصل منها بما يشتمل عليه من العبارات والالفاظ موضع طلسم يتوصل بملاحظته الى ملاحظة تلك الانوار. Bekanntlich heisst Heikal in den grössern Kirchen der Kopten gegenwärtig auch der Chor, welcher den Altar enthält und von der übrigen Kirche durch ein enges Holzgitter mit einer Thüre, vor welcher ein grosser Vorhang mit einem

darauf eingewirkten Kreuze hängt, getrennt ist. — Die sieben Tempel des Lichts, in welche das Werk zerfällt, sind die folgenden: Bl. 3v الهيكل الاول
في اشياء هي كالمبادى للمباحث الآتية كلّ ما يقصد اليه لذاته بالاشارة الحسّية فهو جسم وله طول
وعرض وعمق والاجسام تشاركت في الجسمية الهيكل الثاني Bl. 4v في اثبات تجرد النفس
الهيكل الثالث Bl. 15r في مسائل من علم ما بعد الطبيعة يتوقف عليه اثبات الواجب لذاته
الجهات العقلية ثلث واجب وممكن وممتنع الهيكل الرابع Bl. 16r في مباحث نفيسة من الالهيات
وفيه فصول خمسة عنون اثنان منها بواسطة الهيكل وخاتمته[1] — واسطة الهيكل Bl. 19v عنون
هذا الفصل بذلك لاشتماله على مطالب جليلة خاتمة الهيكل Bl. 22r في تفصيل الموجودات
الصادرة من نور الانوار الهيكل الخامس Bl. 24v في اثبات تسلسل الحوادث الى غير النهاية واستنادها
الى حركة متصلة سرمدية الهيكل السادس Bl. 34r في اثبات بقاء النفس بعد بوار البدن والاشارة
الى اللذّة والألم العقليّين الهيكل السابع Bl. 37r في النبوات والمعجزات والكرامات والمقامات ومهد
لذلك اصلا هو ان النفوس الناطقة من جوهر الملكوت. — Die Abschrift wurde im Rabî' I 895 (beg. 25. Nov. 1489) eines Freitags in Schiraz vollendet. — Schluss Bl. 41 r.

41 Bl. Octav und die Vorblätter *I—III*, gegen $6^{3}/_{4}$ Z. hoch, über $4^{1}/_{4}$ Z. breit, Papier weissgrau und rosa, etwas fleckig, Naschî zum Nasta'lîķ sich neigend, gedrängt zu 22 Zeilen, klein und deutlich, der Text roth überstrichen, mit vielen Randglossen und Textberichtigungen. — Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 297.

1896.

عوارف المعارف

Die (göttlichen) Gnadengeschenke der (höhern) Erkenntnisse, das berühmte mystische Werk von dem Grossmeister شيخ الشيوخ der Sufi zu Bagdad Abû Ḥafs 'Umar Bin Muḥammad Bin 'Ammaweih as-Suhrawardî,[2] mit dem Ehrennamen Schihâb-ad-dîn, der Schüler und Neffe Abû'nnadschîb's 'Abdalķâhir, geboren in Suhraward am Ende des Radschab oder Anfang des Scha'bân 539 (Januar 1145) und gestorben in Bagdad zu Anfang des Muḥarram 632 (September 1234), ein ausgezeichneter schafiitischer Prediger.

[1] In diesem Abschnitt wird viel von der Einheitslehre gehandelt. — [2] Andere Suharawardî.

Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 275, Nr. 8401; Ibn Chall. Nr. 507; Not. et Extr., wo sich Auszüge nach einer persischen Übersetzung befinden, *XII*, S. 313 (1), 322 flg. und (3), 367 (1), 377 flg.; Annal. Musl. *IV*, S. 122 und Anm. 153. — Das Werk beginnt nach goldener und farbiger Vignette Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله العظيم شأنه القوى سلطانه الخ, schliesst Bl. 2v die Einleitung وكلّ ما فتح الله تعالى على قوم منح من الله الكريم وعوارف واجلّ المنح عوارف المعارف والكتاب يشتمل على نيف وستين بابا, und bemerkt Bl. 4v, dass der Verfasser Glossen حواشى zu Dschuneid geschrieben habe. Jene dreiundsechzig Capitel sind die folgenden: ١ Bl. 4v في منشأ علوم الصوفية ٢ Bl. 9r في تخصيص الصوفية بحسن الاستماع ٣ Bl. 15r في بيان فضيلة علوم الصوفية والاشارة الى انموذج منها ٤ Bl. 24v في شرح حال الصوفية واختلاف طريقهم ٥ Bl. 28r في ذكر ماهية التصوّف ٦ Bl. 31r في ذكر تسميتهم بهذا الاسم ٧ Bl. 34v في ذكر المتصوّف والمتشبه ٨ Bl. 37v في ذكر الملامتى وشرح حاله ٩ Bl. 40r في ذكر من انتمى الى الصوفية وليس منهم ١٠ Bl. 42r في شرح رتبة المشيخة ١١ Bl. 47r في شرح حال الخادم ومن يتشبه به ١٢ Bl. 49r في شرح خرقة المشايخ الصوفية ١٣ Bl. 53v في فضيلة سكّان الرباط ١٤ Bl. 55r في ذكر مشابهة اهل الرباط باهل الصُفّة ١٥ Bl. 57r في خصائص اهل الربط والصوفية فيما يتعاهدونه بينهم ١٦ Bl. 60v في اختلاف احوال المشايخ بالسفر والمقام ١٧ Bl. 66v فيما يحتاج اليه الصوفى فى سفره من الفرائض والفضائل ١٨ Bl. 70v في القدوم من السفر ودخول الرباط والادب فيه ١٩ Bl. 74v في شرح حال الصوفى المتسبب ٢٠ Bl. 77v في حال من ياكل بالفتوح ٢١ Bl. 83r في شرح حال المتجرد والمتأهّل من الصوفية وصحة مقاصدهم ٢٢ Bl. 88v في القول في السماع قبولا وايثارا ٢٣ Bl. 95v في القول في السماع ردًّا وانكارا ٢٤ Bl. 98r في القول في السماع ترفّعا واستغناء ٢٥ Bl. 101r في القول في السماع تأدّبا واعتناء ٢٦ Bl. 104v في خاصية الاربعينية التى يتعاهدها الصوفية[1] ٢٧ Bl. 108r في ذكر فتوح الاربعينية ٢٨ Bl. 112r في كيفية الدخول في الاربعينية ٢٩ Bl. 116r في ذكر اخلاق الصوفية وشرح الخُلُق ٣٠ Bl. 121r في ذكر تفاصيل اخلاق الصوفية ٣١ Bl. 139v في الادب ومكانه من التصوّف ٣٢ Bl. 142r في اداب الحضرة الالهية لاهل القرب ٣٣ Bl. 145r في آداب

[1] فيكون عدد جميع اوقاتهم كيشتهم في الاربعين على ان الاربعين خُصّت بالذكر الخ. Vierzig ist für die Sufi heilige Zahl nach Koran und Sunna.

الطهارة ومقدماتها ٣٤ Bl. 147r في آداب الوضوء واسراره ٣٥ Bl. 149r في آداب اهل الخصوص والصوفية في الوضوء ٣٦ Bl. 151r في فضيلة الصلوة وكبر شانها ٣٧ Bl. 154r في وصف صلوة اهل القرب ٣٨ Bl. 160v في ذكر آداب الصلوة واسرارها ٣٩ Bl. 164v في فضل الصوم وحسن اثره ٤٠ Bl. 166r في اختلاف احوال الصوفية في الصوم والافطار ٤١ Bl. 168r في آداب الصوم ومهامه ٤٢ Bl. 170v في ذكر الطعام وما فيه من المصلحة والمفسدة ٤٣ Bl. 173r في آداب الاكل ٤٤ Bl. 176r في ذكر ادبهم في اللباس ونياتهم ومقاصدهم فيه ٤٥ Bl. 180r في ذكر فضيلة قيام الليل ٤٦ Bl. 182r في الاسباب المعينة على قيام الليل وادب النوم ٤٧ Bl. 184v في آداب الانتباه من النوم والعمل بالليل ٤٨ Bl. 187v في تقسيم قيام الليل ٤٩ Bl. 189v في استقبال النهار والادب والعمل فيه ٥٠ Bl. 195v في ذكر العمل جميع النهار وتوزيع الاوقات ٥١ Bl. 202v في ادب المريد مع الشيخ ٥٢ Bl. 209r فيما يعتمد الشيخ مع الاصحاب والتلامذة ٥٣ Bl. 212v في حقيقة الصحبة وما فيها من الخير والشر ٥٤ Bl. 217r في اداء حقوق الصحبة والاخوة في الله تعالى ٥٥ Bl. 220r في آداب الصحبة والاخوة ٥٦ Bl. 222v في معرفة الانسان نفسه ومكاشفات الصوفية ٥٧ Bl. 232r في معرفة الخواطر وتفصيلها وتمييزها ٥٨ Bl. 237r في شرح الحال والمقام والفرق بينهما ٥٩ Bl. 240r في الاشارة الى المقامات على الاختصار والايجاز ٦٠ Bl. 246v في ذكر اشارات المشائخ في المقامات على الترتيب (التوبة — الزهد — الصبر — الفقر — الشكر — الخوف — الرجاء — التوكل — الرضا) ٦١ Bl. 255r في ذكر الاحوال وشرحها ٦٢ Bl. 266r في شرح كلمات من اصطلاح الصوفية مشيرة الى الاحوال ٦٣ Bl. 270r في ذكر شئ من البدايات والنهايات وصحتها. — Den Inhalt dieser Capitel zusammenfassend schliesst der Codex das Verzeichniss mit den Worten: فهذه الابواب تحررت بعون الله مشتملة على بعض علوم الصوفية واحوالهم ومقاماتهم وآدابهم واخلاقهم وغرائب مواجيدهم وحقائق معرفتهم وتوحيدهم ودقيق اشاراتهم ولطيف اصطلاحاتهم فعلومهم كلها انباء عن وجدان واعتزاء الى عرفان. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin ʿAlî, bekannt unter dem Namen Machrûkî مخروقي Donnerstags im Dû'lhiddscha 818 (Februar 1416). — Schluss Bl. 278v. — Eine andere fleissige Hand bemerkt darunter, dass der Codex vom Anfang bis Ende verglichen بلغ مقابلة من اوله الى اخره und diese nach besten Kräften bewerkstelligte Vergleichung 9. Schaʿbân 1118 (16. Nov. 1706) vollendet worden sei. — Bl. 280v—282r ist das Testament Suhrawardî's an seinen Schüler und Novizen des

beschaulichen Lebens angehängt und beginnt mit den Worten: هذه وصيّة الشيخ الكبير يا بنى اوصيك بتقوى الله العالم العارف — سلطان المحققين ابى حفص شهاب الملة والدين شيخ شيوخ المسلمين عمر بن محمد بن عبد الله البكرى السهروردى لمريده يا بنى اوصيك بتقوى الله الخ. Auch dieses ist von der Hand des Codex.

282 Bl. (Bl. 279r—280r leer) Octav, über 8¼ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 21 Zeilen, zierlich, regelmässig, gefällig und deutlich, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 296.

1897.

فواتح الجمال وفوائح الجلال

Die Eröffnungen der Schönheit und die Düfte der Herrlichkeit, von dem Imâm und Scheich Maulânâ Nadschm-ad-dîn Abû'ldschanâb Aḥmad Bin 'Umar al-Chajjûḳî الخيوقى[1], mit dem Beinamen al-Kubrâ „das grosse Wunder",[2] den er schon in seiner Jugend wegen seiner grossen Überlegenheit von seinen Mitschülern erhielt. Er starb im J. 618 (beg. 25. Febr. 1221) und hinterliess noch andere Schriften und eine grosse Anzahl Schüler. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 466, Nr. 9207[3] und Not. et Extr. *XII*, S. 356 (2) und 416 (1), wo auch noch eine andere Veranlassung seines Beinamens erwähnt wird. — Zunächst giebt der Verfasser in diesem Werke, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى علّمنا منطق الطير وامنّنا غوائل الغير وبصّرنا بعلامات السير حمدا الخ, gute Lehren an seinen Geliebten يا اعلم يا حبيبى وفّقك الله لما تحبّ وترضى المرادُ اللهُ والمريدُ نورٌ منه وانّ الله ما ظلم احدا وانّ كل احدٍ ففيه روح منه وعقل له وجعل له سمعا وابصارا وافئدة الخ, und entwickelt Bl. 2r den Unterschied zwischen dem Genuss des innern Lichts, der Seele und dem Satan الفرق بين الوجود والنفس والشيطان فى مقام المشاهدة الوجود ظلمة شديدة فى الاول الخ. Nachdem er dieses Thema weiter ausgeführt, bemerkt er Bl. 5r: فخطر على قلبى ان اصنّف كتابا فى الخلوة اسميه جنّل المريد على المريد, und als Beleg für den Inhalt des Buches theile ich Einiges aus den nächsten Abschnitten

[1] S. Lex. geogr. *I*, S. ٣٨٠. — [2] Nach dem Koran Sure 79, V. 34 الطامّة الكبرى, was man später in al-Kubrâ abkürzte. — [3] Wahrscheinlich ist es ein Versehen, wenn Ḥâdschi Chalfa das Werk persisch geschrieben sein lässt. Das vorliegende Exemplar ist arabisch.

فصل Bl. 6r فى تبديل الذوق الذوق والمشاهدة ثابتان معا الا ان المشاهدة سببها فتح البصيرة :mit بكشف الغطا عنها والذوق سبب تبديل الوجود والارواح الخ فصل Bl. 7v فى الاستغراقات الاستغراق الاول استغراق الوجود فى الذكر الخ الاستغراق (الثانى) استغراق الذكر فى القلب — فيستغرق الذكر فى القلب لاستغراق الفناء بل استغراق الوقوع فيه (اى فى الذكر) فيحس من القلب كانه قليب والذكر دلو يقع فيه فيستقى الماء منه الخ الاستغراق الثالث وقوع الذكر فى السر وهو غيبة الذاكر عن الذكر فى المذكور فذكره الهمان والغرق فيه الخ فصل Bl. 14v الفرق بين الحال والمقام والوقت قلنا الحال زاد وشراب ومركب بها بتقوى السيار ويستعين فى سفره المعنوى الى مطلوبه الكلى. Hier kommt auch die Rede auf den heiligen Reigen السماع, الدوران, الرقص, und am Schluss Bl. 32r und v fasst der Verfasser den Inhalt kurz so zusammen: فما ذكرنا من الآيات والاشارات والعلامات نتائج معاملة العبد المعبود فى المذموم والمحمود واحكامه صحبته اياه وهى كالانموذج للقاصدين الى الله تعالى ليعلموا ذوق اللائقين وعشق العاشقين ونار العارفين ونور المحبين وسرعة المشتاقين ووجد الواجدين وغمرات المكاشفين وكشف المجاهدين واسرار المتناجين واسلوب الناجين وسميت الكتاب فواتح الجمال وفوائح الجلال تذكرة للمنقطعين الى الله تعالى وتبصرة للمخلصين. — Unmittelbar nach diesem Bl. 32v folgt eine kabbalistische Figur mit der Aufschrift غيب قرائن السماء, dann Bl. 33r Notizen von sehr roher Hand; Bl. 33v—34v Auszüge aus einem der Werke Schihâb-ad-dîn's as-Suhrawardî, dessen Anfang اعلموا — فائدة التجريد سرعة العود الى الوطن الاصلى so ziemlich den Inhalt angiebt. — Die Abschrift datirt vom Dû'lhiddscha 784 (Februar 1383) und rührt von etwas flüchtiger und unegaler Hand her. Bl. 34r hebt die Fortsetzung so an: واعلموا ان القمر عاشق للملك الكواكب وسلطان السيارات, wie überhaupt auf den wenigen Blättern viel zusammengeworfen ist.

34 Bl. gross Quart, 10 Z. hoch, über 7¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, gross zu 17 Zeilen, Koranzug, alt, ziemlich stumpf, nicht gerade ungefällig und deutlich. Text gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 317.

1898.

فصوص الحكم

Die Siegelringsteine der Weisheitssprüche, von dem vorzugsweise der grosse Scheich genannten und mehrfach erwähnten Muhjî-ad-dîn Abû 'Abdallâh Muhammad Bin 'Alî at-Tâî al-Hâtimî

al-Andalusî, bekannt unter dem Namen Ibn al-'Arabî oder Ibn 'Arabî, der im J. 638 (beg. 23. Juli 1240) starb, und trotz seiner Reisen eine grosse Anzahl Werke, zum Theil von nicht geringem Umfange, verfasste. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 424 flg., Nr. 9073; Uri S. 70; Gesch. des Osm. Reichs *II*, S. 489 flg. und 657. — Ḥâdschî Chalfa, der die einzelnen فصوص vollständig angiebt, erzählt uns aus der Einleitung dieses viel bekämpften und viel commentirten, dem Umfange nach kleinen Werkes, das Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله منزل الحكم على قلوب الكلم باحدية طريق الامم من المقام الاقدم الخ, die Veranlassung zur Abfassung desselben durch einen (fingirten) Traum, und der Verfasser behauptet, den Inhalt ganz in den Grenzen, wie ihn der Prophet bestimmt habe, ohne etwas hinzuzusetzen oder wegzulassen, wiedergegeben zu haben: فحققت الامنية واخلصت النية وجردت القصد والهمة الى ابراز هذا الكتاب كما حده لى رسول الله صلعم من غير زيادة ونقصان. — Auf den weitern Inhalt komme ich später zurück. — Schluss Bl. 60 v mit dem Distichon:

انا سر الحق ما الحق انا   بل انا حق ففرق بيننا
انا عين الله فى الاشياء فهل   ظاهر فى الكون الا عيننا

Bl. 61 v und 62 v einige Bemerkungen von der Hand des Codex über einzelne mystische Ausdrücke.

62 Bl. Duodez, gegen $5\frac{1}{4}$ Z. hoch, $3\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier weissgelb und baumwollenartig, Nasta'lîķ, gedrängt zu 17 Zeilen und ziemlich deutlich, Aufschriften, soweit statt ihrer nicht leerer Raum ist, mit Randglossen und Textberichtigungen. — Cypressenband. — N. F. 298 *a*.

1899.

شرح فصوص الحكم

Commentar zu den Siegelringsteinen der Weisheitssprüche, mit der unter dem besondern Titel

مطلع خصوص الكلم فى معانى فصوص الحكم

„der Aufgangsort der Eigenthümlichkeit der Worte über die Bedeutung der Siegelringsteine der Weisheitssprüche“ bekannten Einleitung zu dem Commentar, die aber eine selbständige Abhandlung zur Anbahnung der Vorbegriffe über den Sufismus bildet. Beides, Einleitung und Commentar, vom Scheich Scharaf-ad-dîn Dâûd Bin Maḥmûd Bin

Muḥammad ar-Rûmî, der zwar in Cäsarea in Cappadocien geboren wurde, aber aus Sâwa zwischen Rei und Hamadân abstammte القيصرى مولدا الساوى محتدا und mit Hinterlassung auch noch anderer Werke im J. 751 (beg. 11. März 1350) starb. Vgl. H. Ch. *IV*, S. 427 und *V*, S. 602, Nr. 12259. — Auf dem Vorblatte steht unter andern persischen Notizen über Ibn al-'Arabî die Angabe ولد الشيخ رضه بمرسية من بلاد الاندلس ليلة الاثنين السابع عشر رمضان سنة ستين وخمسمائة وتوفى ليلة الجمعة الثانية والعشرين من شهر ربيع الاخر سنة ثمان وثلثين وستمائة بدمشق دفن بظاهرها فى سفح جبل قاسيون وحاليا آن موضع بصالحية مشهور است, worauf Bemerkungen über Scheich Schihâb-ad-dîn Suhrawardî und Ibn al-'Arabî folgen, in welchen dieser jenen مملوّ سنة من قرنه الى قدمه, jener diesen بحر الحقائق nennt. Nach dem Schmutztitel Bl. 1 r شرح فصوص الحكم للداود القيصرى und dem Verzeichniss der siebenundzwanzig فصوص bemerkt der Verfasser in der Einleitung, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى عيّن الاعيان بفيضه الاقدس الاقدم الخ, dass ihn das Schicksal الاقدار in den Dienst des Imâm Maulânâ Kamâl-ad-dîn Ibn Dschamâl-ad-dîn Abû'lganâim al-Kâschânî geführt habe, der eine grosse Anzahl Schüler um sich vereinigte. Diese hätten unter ihm das von dem Propheten dem Scheich Ibn al-'Arabî gegebene Buch zu lesen angefangen. Da habe ihn Gott mit Enthüllung des geheimen Sinns desselben ganz besonders begnadigt. Das und was er aus den Büchern des Scheichs und seiner Kinder gewonnen, habe er zu Papier gebracht. Da nun die Wissenschaft dieser Geheimnisse auf der Kenntniss von Grundsätzen und Grundregeln قواعد واصول beruhe, über welche die Sufi einig seien, so habe er, um diese zur deutlichen Erkenntniss zu bringen, sie in Abschnitten als Einleitung vorausgeschickt, auf welchen die Fundamente der Einheitslehre beruhten, so dass daraus der grösste Theil der Hauptsätze مقاصد dieser Wissenschaft erkannt würde. Es seien dies die folgenden zwölf, die jeder für sich in zwei Mahnungen تنبيه und bisweilen noch in einen Wink اشارة zerfallen:

الفصل الاول Bl. 4 r فى الوجود وانه هو الحق ٢ Bl. 11 r فى اسمائه وصفاته تعالى ٣ Bl. 15 r فى الاعيان الثابتة والتنبيه على بعض مظاهر الاسماء فى الخارج ٤ Bl. 20 r فى الجوهر والعرض وما يتبعهما على هذه الطريقة تذنيب فى الوجوب والامكان والامتناع خاتمة فى التعين ٥ Bl. 24 r فى بيان العوالم الكلية والحضرات الخمسة الالهية ٦ Bl. 26 r فيما يتعلق بالعالم المثالى ٧ Bl. 29 v فى مراتب الكشف وانواعها اجمالا ٨ Bl. 33 r فى ان العالم هو صورة الحقيقة الانسانية

بحسب مراتبها ٩ Bl. 34v في بيان الخلافة المحمدية وانها قطب الاقطاب ١٠ Bl. 36v في بيان الروح الاعظم ومراتبه واسمائه في العالم الانسانى ١١ Bl. 38r في عود الروح ومظاهره العلوية والسفلية اليه تعالى ١٢ Bl. 39r في النبوة والرسالة والولاية ووشحتها بغرائب. — Das Werk widmete er dem Wezîr Gijât-ad-dîn Muhammad Ibn aṣ-Ṣadr as-Sa'îd asch-Schahîd Raschîd-ad-dunjâ w'ad-dîn, und geht nach dem Schluss dieser Vorbemerkungen Bl. 40v sogleich Bl. 41r mit den Worten: الحمد لله رب العالمين والصلوة على نبيّه محمد وآله واصحابه اجمعين قال رضه الحمد لله منزّل الحكم على قلوب الكلم الخ zur Erklärung des Textes selbst über. Der Commentar, dessen Anfang bei Ḥâdschî Chalfa so lautet: الحمد لله مفصل الايات الخ, was vielleicht in den Exemplaren, die nur den Commentar enthalten, der Fall ist, ist ein gemischter und geht auf das Sprachliche und auf das Sachliche ein. — Die Abschrift vollendete der Derwisch Abû Sa'îd Bin Madschd-ad-dîn 15. Rabî' I 888 (23. April 1483). — Schluss Bl. 339r.

339 Bl. Octav, über 8 Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier hell- und dunkelbraungelb, Naschî, klein zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, die Überschriften in schwarzem und rothen Tulut, der Text roth überstrichen, Stichwörter grün, Textberichtigungen am Rande. — Gut erhalten. — N. F. 300.

1900.

شرح فصوص الحكم

Ein Commentar der Überschriften der Siegelringsteine der Weisheitssprüche, in welchen die Erklärungen zugleich den Hauptinhalt jedes der siebenundzwanzig Siegelringsteine andeuten. Ausserdem wechseln in dieser commentirenden Abhandlung persische Sätze mit den arabischen, wofür ein Enstehungsgrund entweder in den verschiedenen Quellen zu suchen ist, aus welchen der Commentar zusammengetragen wurde, oder in der Absicht seinen Gebrauch allgemeiner zu machen. Eine Einleitung fehlt gänzlich, und ich gebe als Beispiel die Erklärung der ersten Überschrift, womit der Codex beginnt: فصّ حكمة الهية في كلمة ادمية فصّ الشئ خلاصته وفصّ الخاتم ما يزين به الخاتم ويكتب عليه اسم صاحبه والحكمة هي العلم بحقائق الاشياء واوصافها واحكامها على ما هي عليه وبالاقوال والافعال الارادية على وجه يقتضى سدادها والالهية اسم مرتبة جامعة لمراتب الاسماء والصفات

كلّها بس نص حكمة الّهية عبارت بود از خلاصهٔ علوم ومعارفی كه متعلق باشد بمرتبهٔ الوهيت باخود عبارت بود از محلّ انتقاش آن علوم ومعارف كه دل انسان كاملست فالحاصل ان خلاصة العلوم والمعارف المتعلّقة بمرتبة الالوهيّة او المحلّ القابل لها متحقّقة فى كلمة آدمية والمراد بالكلمة فى كلّ موضع من هذا الكتاب عين النبى المذكور فيه من حيث خصوصيته وحظّه المتعيّن له ولامّته من الحق سبحانه وهى فى عرف التحقّق عبارة عن هيئة اجتماعية حرفيّة من حروف النفس الرحمانى, woran sich arabisch und persisch eine weitere Abhandlung über die schönen Namen Gottes anschliesst, ohne dass vom Text noch ein Wort sichtbar wäre. — Die Abschrift vollendete Ibrâhîm Efendi Bin 'Utmân 1245 (beg. 3. Juli 1829). — Schluss Bl. 47 v.

47 Bl. Octav, gegen 8 Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, neuer türkischer kleiner, deutlicher Zug zu 17 Zeilen, Aufschriften roth und der Rand breiter als der Text. — Cypressenband. — N. F. 298 *b*.

1901.

Zweierlei.

1. Bl. 1 v—215 v: كاشف المشكلات

Der Enthüller der Schwierigkeiten, ein Commentar zu den Siegelringsteinen, vom Scheich 'Alî Bin asch-Scheich Muḥammad al-Ḳasṭamûnî, einem Schüler des Scheich Scha'bân Bin Ḥusein in Ḳasṭamûnî, der in der Einleitung erzählt, wie er aus Rumelien in die Länder der Araber von Stadt zu Stadt gereist sei, bis er in Scutari اوسكدار im J. 1081 (beg. 21. Mai 1670) festen Wohnsitz genommen und hier wie überall viele Schüler um sich versammelt gehabt habe. Ihm sei darauf das Werk des Ibn al-'Arabî in die Hände gekommen und zugleich habe er bemerkt, wie wenig die dasigen Gelehrten von den höhern Wahrheiten wussten. Er sah غير محققين فى علوم الانبياء والاولياء هى علوم الحقائق والعرفان والاحوال والاعيان والمشاهدة والوصول ونسبة الّهى والتوحيد ولذلك حقّروا هذا الكتاب تحقيرا حتى بعضهم انكروه ولم يعرفوا ما انكروه. Er verfasste desshalb obigen Commentar, dessen Einleitung Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جعل الانسان الخ. Er ist gemischt, enthält den ganzen Text in längern Satztheilen und einzelnen Worten und erklärt z. B. die erste Aufschrift Bl. 5 v: المراد من الالّهى معبود ومن الكلمة وجود العين والمعنى لاى شئ امرت الملائكة بالسجود اليه صلعم وهو المخلوق.

Was es aber mit dem Bl. 213r vom 18. Scha'bân 927 (24. Juli 1521) datirten Schluss für eine Bewandtniss habe, bleibt dahingestellt. Ebenso scheinen die folgenden Bruchstücke ausgelassene und hier nachgeholte Stellen zu sein oder der Abschreiber und Sohn des Verfassers hat nicht zusammengehörige Dinge zusammengemengt. — Bl. 215r bittet der Verfasser Gott für den Grossmeister شيخ الشيوخ und seinen Lehrer Scha'bân al-Ḳasṭamûnî al-Chalwatî, den Scheich Ismâ'îl Tschorumî جورى und den Scheich Musṭafâ al-Ḳasṭamûnî, der um 978 lebte. S. von Diez, Denkw. *I*, S. 5. — Endlich Bl. 215v schliesst der Commentar mit den Worten: Vollendet wurde der Commentar zu Anfang des Ḏû'lḥiddscha بحرمة الحرمين im J. 1085 (26. Febr. 1675). — Wie zwei Vorblätter mit türkischen Versen, worunter zwei Hymnen نعت شريف und ein Verzeichniss der Überschriften, dem Codex vorausgehen, schliesst sich unmittelbar hier

2. Bl. 215v—228v zunächst ein Bruchstück desselben (eines?) Commentars mit dem Anfange an: فان كان الانبياء فصوصا لعلم بالله وقائلا وفاعلا لعلم الحكمة فى زمانهم كان محمد جامعا الفصوص لعلم بالله والحكمة الخ. — Diese Gedanken werden weiter ausgeführt, bis Bl. 217v die Rede mit den Worten هذا معيار الطريقة والمرشد له شروط الهمة والصبر auf das Werkchen معيار الطريقة „der Prüfstein des beschaulichen Weges" übergeht, das es mit dem religiösen und bürgerlichen Verhalten des Sufi als Lehrer مرشد und Schüler مريد, der von dem Irrthum auf den rechten Weg führen und geführt sein will, zu thun hat, und zwar zuerst mit den Vorschriften für den Lehrer شروط المرشد, dem الهمة والصبر empfohlen wird, und dann für den Jünger الشروط على المريد im Allgemeinen, hierauf für den den beschaulichen Weg Wandelnden لاهل السلوك فرائض وواجبات وسنة ومستحب واداب, und zwar داب, آداب شرب الماء, آداب فى الاكل, آداب فى غسل اليد, فى الطهارة, فى التوبة آداب, الخلوة فى السنة الكاملة, فى الصلوة, فى الصوم, آداب فى الكلام, آداب المشى, الجلوس فى الخرقة, فى العصا, فى الرسالة, فى التاج, آداب فى اللباس, الآداب فى الاربعين[1], الخلوة آداب فى الاوراد, فى السجادة. — Die Unterschrift Bl. 228v lautet: Vollendet wurde das Buch durch die Hand des armen und niedrigen Ḥasan, den Sohn des Scheichs 'Alî, des Verfassers des Prüfsteines des beschaulichen Lebens und des Commentators der Siegelringsteine, mit dem Ehrennamen Ḳarabasch von Scutari. Also ist der Vater des Abschreibers Ḥasan, 'Alî, der Verfasser der angehangenen

---

[1] Vgl. Koran S. 2, V. 48 und S. 7, V. 138.

Abhandlung, deren türkische Übersetzung wir später (Nr. 1989) kennen lernen werden. Ḥanîfzâda (s. Ḥ. Ch. *VI*, S. 631, Nr. 14949) erwähnt ein türkisches Gedicht über die Lehre des Sufismus von dem im J. 1112 (beg. 18. Juni 1700) gestorbenen Scheich Naẓmî Muḥammad Efendi unter dem Titel „der Prüfstein des beschaulichen Lebens“. Vielleicht ist dasselbe eine metrische Übersetzung und Umarbeitung der Abhandlung 'Alî's.

228 Bl. Octav, gegen 6³/₄ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier zum grössten Theil hellgelb, dann weiss und hellrosa, Nasta'lîḳ zu 19, 20 und 21 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig, doch incorrect, Stichwörter und Einfassung roth, Textworte roth überstrichen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 299.

1902.

جواهر النصوص فى حلّ كلمات الفصوص

Die Juwelen der deutlichen Aussprüche über die Erklärung der Worte in dem Werke „die Siegelringsteine der Weisheitssprüche“, ein Commentar zu dem letztgenannten Werke, welchen der öfters erwähnte hanefitische Scheich 'Abdalgani Bin Ismâ'îl an-Nâbulusî nach Ḥanîfzâda (s. Ḥ. Ch. *VI*, S. 601, Nr. 14827) in zwei Bänden im J. 1117 (beg. 25. April 1705) in Damaskus verfasste, eine Angabe, welche der Aussage des Verfassers selbst am Ende widerspricht. — Er nennt diesen wie es scheint auch für Anfänger bestimmten sehr ausführlichen und deutlichen Commentar, der Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى بذاته ثبتت الاعيان وبصفاته تفصلت الاكوان الخ, dennoch kurz مختصر und bezeichnet die frühern Commentare in ihren Ausdrücken als verschlossen und in ihren erklärenden Winken als schwierig, was ihn bewog, die dunkeln Stellen mehr zu verdeutlichen und die Sätze in ihren einzelnen Theilen zu verfolgen. Nach einem Vorwort مقدمة über das Thema: اعلم ان العلوم ثلاث علم القول وعلم الفهم وعلم الشهود فعلم القول للمقلدين القاصرين وعلم الفهم للناظرين المستدلين وعلم الشهود للعارفين الذائقين, das weiter ausgeführt wird, bemerkt er noch Einiges über den Inhalt des Grundwerkes, bis Bl. 2 v der gemischte Commentar selbst beginnt, der in grammatischer, lexikalischer und logischer Hinsicht seine Aufgabe zu lösen sucht. — Am Schlusse Bl. 223 r sagt der Verfasser, dass er von Anfang bis Ende keinen frühern Commentar zu Rathe gezogen, dass er den

Commentar in der Stadt Damaskus, in der auch das Grundwerk verfasst sei, niedergeschrieben und mit dreizehn Distichen geschlossen habe, die er zwei Tage nach der Vollendung gedichtet und deren letztes mit den Worten صار شرح الفصوص die Zeit der Vollendung angebe d. i. das J. 1096, und zwar, wie er hinzufügt, in der Umajjaden-Moschee بالجامع الاموى nach dem Freitagsgebet den 25. Scha'bân (27. Juli 1685). — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin Muṣṭafâ al-Dschasrî الجسرى nach dem Freitagsgebete im Anfange der Zwanziger des Dschumâdâ II 1232 (Anfangs Mai 1817).

Hier am Schluss des fünften Werkes über die فصوص الحكم füge ich eine Übersichtstabelle des Inhalts der siebenundzwanzig Abschnitte nebst der Blattzahl derselben in allen fünf Handschriften zum leichtern Gebrauch derselben bei.

Nummer					
1898	1899	1900	1901	1902	
1 v	49 v	1 v	5 v	6 r	١ فص حكمة الاهية فى كلمة ادمية
4 v	79 r	7 r	22 r	22 r	٢ فص حكمة نفثية فى كلمة شيثية
8 v	103 v	10 r	40 v	36 v	٣ فص حكمة سبوحية فى كلمة نوحية
10 v	121 v	12 v	52 v	46 v	٤ فص حكمة قدوسية فى كلمة ادريسية
12 v	133 r	14 r	58 v	54 r	٥ فص حكمة مهيمية فى كلمة ابراهيمية
13 v	143 r	16 v	63 v	62 r	٦ فص حكمة حقية فى كلمة اسحاقية
15 v	152 v	18 r	69 v	69 v	٧ فص حكمة علية فى كلمة اسماعيلية
16 v	161 r	19 v	74 v	75 v	٨ فص حكمة رُوحية فى كلمة يعقوبية
18 v	167 v	21 v	80 v	82 r	٩ فص حكمة نورية فى كلمة يوسفية
20 v	176 v	22 v	89 v	90 r	١٠ فص حكمة احدية فى كلمة هودية
23 v	191 r	25 r	101 r	104 r	١١ فص حكمة فتوحية فى كلمة صالحية
24 v	196 r	26 v	105 r	107 r	١٢ فص حكمة قلبية فى كلمة شعيبية
27 r	210 r	28 r	113 r	117 v	١٣ فص حكمة ملكية فى كلمة لوطية
29 r	216 r	29 v	117 r	122 r	١٤ فص حكمة قدرية فى كلمة عُزيرية

Nummer					
1898	1899	1900	1901	1902	
31 r	227 r	30 v	124 r	129 r	١٥ فصّ حكمة نبوية فى كلة عيسوية
35 r	250 r	31 v	135 r	143 v	١٦ فصّ حكمة رحمانية فى كلة سليمانية
38 v	261 r	34 r	145 r	153 r	١٧ فصّ حكمة وجوديّة فى كلة داودية
40 v	268 r	36 r	151 r	159 v	١٨ فصّ حكمة نفسية فى كلة يونسية
41 v	272 v	37 r	155 v	164 r	١٩ فصّ حكمة غيبية فى كلة ايوبية
43 r	279 r	38 v	162 r	169 r	٢٠ فصّ حكمة جلالية فى كلة يحيوية
43 v	281 v	39 v	164 v	171 r	٢١ فصّ حكمة مالكية فى كلة زكرياوية
45 r	287 v	40 r	169 r	176 r	٢٢ فصّ حكمة إيناسية فى كلة الياسيّة
47 r	298 v	41 r	175 v	184 r	٢٣ فصّ حكمة احسانية فى كلة لقمانية
48 v	303 r	41 v	179 r	187 r	٢٤ فصّ حكمة امامية فى كلة هارونية
50 v	308 r	43 r	184 v	192 r	٢٥ فصّ حكمة علويّة فى كلة موسوية
56 r	323 r	44 r	199 v	208 v	٢٦ فصّ حكمة صمدية فى كلة خالدية
56 r	324 r	45 r	200 v	210 v	٢٧ فصّ حكمة فردية فى كلة محمدية

223 Bl. (Bl. 224 leer) breit Octav, gegen 8 Z. hoch, $5\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier weiss, Naschî, syrischer Zug, gedrängt zu 29, 31 und 32 Zeilen, sehr flüchtig, nicht aber undeutlich, die Textworte roth überstrichen. — A. F. 142 (707).

1903.

Dreierlei, wovon 1. und 3. dasselbe Werk sind.

1. Bl. 1 r—101 r:

الفضل الوهبى فى ترجمة الجانب الغربى

Die von Gott geschenkte Gnade, enthaltend die türkische Übersetzung des persischen Werkes „die westliche Seite". Verfasser dieses letztern, das mit dem vollständigen Titel الجانب الغربى فى حلّ مشكلات كلمات الشيخ محيى الدين ابن العربى lautet, ist Abû'lfatḥ Muḥammad Bin Muẓaffar-ad-dîn Muḥammad Bin Ḥamîd-ad-dîn 'Abdallâh, bekannt unter dem Namen

des Scheichs von Mekka الشيخ المكى. Es ist dasselbe ein gerühmter commentirender Tractat über die Siegelringsteine, den Abû'lfatḥ Sonntag 18. Schawwâl 924 (23. Oct. 1518) zu Adrianopel vollendete und Aḥmad Neilî Mîrzâzâda, der unstreitig der in der Geschichte der Osmanischen Dichtkunst (*IV*, S. 169) erwähnte und 1161 (beg. 2. Jan. 1748) verstorbene Neilî II ist, in türkischer hier in zwei in einem Bande befindlichen Exemplaren vorhandenen Übersetzung, die er Donnerstag 3. Dschumâdâ II 1148 (21. Oct. 1735) abgeschlossen hatte, herausgab. Dieselbe beginnt: الحمد لله الذى فتح بمفاتيح الغيوب اقفال القلوب الخ und berichtet, dass Abû'lfatḥ auf Befehl Salîm's I (reg. 1512—1520) diese Vertheidigung Ibn al-'Arabî's — denn das Werk ist kein eigentlicher Commentar der فصوص الحكم, sondern eine Schutzschrift derselben gegen eine Menge Einwürfe, die aber zur Erklärung der Schwierigkeiten in jenem Werke beiträgt — verfasste. Dieselbe zerfällt nach der türkischen Übersetzung in zwei Hauptstücke ابواب und ein Schlusswort folgenden Inhalts: باب اول Bl. 2 v und 112 v علماى قشرى ومشايخ قشرى ابلدكلرى اشكالار واعتراضلر بياننده دركه اول سبله شيخى كَمْراهْلَرْدن عدّ ايلشلردر — ايكنجى باب (Bl. 10 v und 118 v) لسان اهل عقل وشرعله اول اعتراضلرك جوابنده در — خاتمه (Bl. 93 r und 178 r), حضرت شيخك بعض مناقب وبعض مشايخى وسلسلهلرى بياننده در so dass also das erste Hauptstück die Einwürfe, das zweite die Beantwortung und Widerlegung derselben — die eigentliche Aufgabe des Werkes — und der Schluss eine Hervorhebung der Verdienste Ibn al-'Arabî's und Angabe einiger seiner Scheiche und deren Traditionskette enthält. Das erste Hauptstück zerfällt in zwei Species نوع und ebenso das zweite, sowie jede Species wieder in zwei Abschnitte untergetheilt ist, so dass die Beantwortung den einzelnen Einwürfen Schritt für Schritt auch der Zahl nach folgt. Die ersten acht Antworten auf die ersten acht Einwürfe schliessen Bl. 48 r, von da ab الفصل الثانى من النوع الثانى sind mehrere Vorbemerkungen مقدمه der Widerlegung der weitern sechzehn Einwürfe bis Bl. 64 r vorausgeschickt, worauf dann die Widerlegung selbst bis Bl. 93 r folgt, wo das in drei Abschnitte, über die ruhmwürdigen Eigenschaften Ibn al-'Arabî's, die Kettenfolge seiner Scheiche und seine Glaubenssätze, getheilte Schlusswort das Werk endigt. — Die Abschrift vollendete der Imâm des Janitscharencorps امام اوجاق ينكيچريان حالا Muṣṭafâ al-Uskudârî Freitags nach Sonnenaufgang 12. Rabî' II 1155 (16. Juni 1742).

2. Bl. 101v—105v: كتاب فقه الاكبر

Die grössere Rechtskenntniss, eine kleine arabische theologisch-scholastische Abhandlung des im J. 150 (beg. 6. Febr. 767) gestorbenen Gründers des hanefitischen Ritus Abû Ḥanîfa Nu'mân, mit dem Anfange: اصل التوحيد وما يصح الاعتقاد عليه يجب ان يقول امنت بالله الخ. Er schildert zunächst die Wesenheit Gottes weiter لم يزل ولا يزال باسمائه وصفاته الذاتية والفعلية, ferner, wie d. h. mit welchen Eigenschaften Gott den Menschen geschaffen hat, und geht dann zu dem Unterschied zwischen der Religion des Islâm und dem Glauben الاسلام والايمان und so fort zu den wichtigern Puncten der muhammadanischen Glaubenslehre über. — Die Abschrift vollendete derselbe Musṭafâ Montag 22. Rabî' II 1155.

3. Bl. 110v—183v:

الفضل الوهبى فى ترجمة الجانب الغربى

Das zweite Exemplar der unter 1. beschriebenen Übersetzung des جانب غربى vom Scheich von Mekka, welches Bl. 110v—111r mit dem Inhaltsverzeichniss beginnt, das aber nur die vierundzwanzig Einwürfe des ersten Hauptstücks d. h. eben nur den ziemlich ganzen Inhalt der ersten Species des ersten Hauptstücks oder den Text des ersten Exemplares von Bl. 2v—10v enthält. Darauf beginnt Bl. 111v—183v der Text. — Die Abschrift vollendete Ibrâhîm Ṣadr-ad-dîn zu Ende des Dû'lḥiddscha شهر الحج 1169 (25. Sept. 1756).

183 Bl. (Bl. 106—110r leer) Octav, über 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier bis Bl. 105 weiss mit einzelnen gelben, grünen, rosa und violetten Blättern, von Bl. 110 an das Papier hellgelb, die erste Hand bis Bl. 105 flüchtiges, nasta'lîḳ-artiges und stumpfes Naschî zu 15 Zeilen, doch deutlich und ziemlich gefällig, der äussere und innere Rand roth eingefasst, die Satzpuncte roth, die Überschriften und arabischen Stellen roth überstrichen, mit Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten; von Bl. 111 an Naschî zu 21 Zeilen, flüchtig, gefällig und deutlich, Aufschriften und Satzpuncte roth, Anderes roth überstrichen. — Cypressenband. — N. F. 315.

1904.

Drei kleine sufische Abhandlungen.

1. Bl. 1v—6r: اصطلاحات الصوفية

Erklärung technischer Ausdrücke der Sufi, von Ibn al-'Arabî, bekannt durch meine den Definitionen 'Alî al-Dschurdschânî's S. ٢٨٣—٢٩٨

angehängte Ausgabe derselben. Sie sind nicht alphabetisch geordnet und unvollständig. — Bl. 1r zwei Distichen von Ibn al-'Arabî und eine Überlieferung von Mâlik Bin Anas.

2. Bl. 6r—16v: Eine Abhandlung im Sinne der Sufi über die vier Hauptpflichten eines frommen Muslim, Bl. 6r باب فى الصلوة mit mehreren نكتة über ركوع, سلام, التحيات لله, رفع الاياد, من صلا مفردا او فى جماعة, آداب الجمعة, Bl. 10v باب الزكوة; Bl. 12r باب الصوم; Bl. 14r باب الحج.

3. Bl. 16v—19v: Kurze Abhandlungen über einzelne Aussprüche, wie: لا يعرف الله الا الله; من عرف نفسه عرف ربّه; Bl. 17v الله نور السموات والارض; Bl. 19v يقولون امنّا بالله وبالرسول. Vgl. Koran S. 24, V. 46.

19 Bl. breit Octav, gegen 8 Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss, Zug magribinisch zu 24 Zeilen mit vielen Verschlingungen und stumpf, die Aufschriften und Stichwörter roth. — A. F. 168e (349).

1905.

Sammelbuch von Wörtern aus der Kunstsprache der Mystiker, vorzugsweise aus den كلّيات Abû'lbaķâ's (s. Nr. 89) und den تعريفات Dschurdschânî's mit ihren Erklärungen von irgend einem Liebhaber zusammengestellt, wesshalb der von anderer Hand Bl. 1r eingeschriebene Titel كليات فى علم التصوف عربى in dieser Form nicht zulässig ist. Der Auszug selbst, dem Bl. 1v einige lexikalische Notizen zur Erklärung ausgewählter Wörter wie كل= طين, عجل und عجين, الفرق بين النعت والصفة u. s. w. nebst grammatischen Bemerkungen vorausgehen, beginnt Bl. 2r sogleich mit dem Worte الهباء[1] aus zwei Schriften, den كليات und تفسير كبير. Diesem folgen المعانى, الماهية, الهيولى, المادة, الوجد, الهوية, شرح فصوص للقاشانى aus den تعريفات السيد und dem الداخل, الاسطقس, المَلك, (بكسر الميم اعم من المال) الملك, العته und السفه mit الجنون, الجنّ, الجسم, الجوهر, الفقه, الفهم, الذكر, التذكر, الحفظ, الادراك, الحقيقة, السرّ, العقول, اللوح, اللطافة, الحركة, الاستبصار, التبيّن, الرأى, الكيس, التنبه, الفطنة, الذكا, الحدس, الذهن, اليقين, الدراية, الاحاطة, الظنّ, العقل, الكنايات, الحالة كالتمرة والحال كلفظ التمر. Hier schliesst der erste

[1] Die Definition aus den كليات lautet: الهباء هو الهواء المحيط باجزاء ارضية تظهر فى حبل الشمس اذا وقع شعاعها فى كوّة (خيط oder حبْل ?).

Auszug, dem Bl. 13r ein zweiter mit der rothen Überschrift: الفنّ الثانى من القطب وتفصيل الكلام المنثور على المنظوم وهو: الاول فى الالفاظ والمعانى und der Fortsetzung folgt: ثلثة ابواب الاول الالفاظ المفردة والمركبة. Nur das erste Capitel ist da, das zweite und dritte nicht. Hieran schliesst sich Bl. 13v aus dem جامع كبير: فاما ترتيب الحروف على نسق المخارج فهى همزة الف ع ح غ خ ق ل ج ش ى ض ك ن ر ط د ت ص ز س ظ ذ ث ف م و ب, und Bl. 15r تصوير اللسان مع الاسنان die Abbildung der Zunge (und des Gaumens mit den Zähnen), auf deren Theilen die Buchstaben aufgeschrieben sind, die mit Hilfe derselben ausgesprochen werden. Noch folgen Bl. 23r—24r verschiedene türkische Notizen, darunter اسامى اجداد عالى نژاد آل عثمان die Genealogie der Sultane von Suleimân I. aufwärts bis auf Noah نوح.

24 Bl. (Bl. 15v—22v leer) hoch schmal Folio, $10^3/_4$ Z. hoch, über $3^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 38, 41, 42 und mehr und weniger Zeilen, gedrängt, nicht ungefällig und deutlich, die Aufschriften und Angabe der Quellen roth. — Cypressenband. — N. F. 324.

1906.

عنقاء مُغربٌ فى معرفة ختم الاولياء وشمس المغرب

Der seltsame Phönix[1] über die Kenntniss des Siegels der Heiligen und der Sonne des Westens,[2] eine in überschwenglicher Sprache des verzückten Sufi über das Verhältniss der Ähnlichkeit des Menschen zu der Welt im Besonderen, des Mikrokosmus zum Makrokosmus, von demselben Ibn al-'Arabî. — Das Werk beginnt Bl. 2v mit dem Verse:

حمدت الهى والمقام عظيم   فابْدى[3] سرورا والفؤاد كظيم

Nach der ersten Überschrift الوعاء المختوم على السرّ المكتوم mit zwei Gedichten spricht sich der Verfasser Bl. 4v über den Zweck des Werkes so aus: تبيين الغرض من هذا الكتاب كنّا قد الّفنا كتابا روحانيا وانشاء ربانيا سمّيناه بالتدبيرات الالاهية فى اصلاح المملكة الانسانية تكلّمنا فيه على ان الانسان عالَم صغير منسوخ من العالَم الكبير فكلّ ما ظهر فى الكون الاكبر فهو فى هذا العَيْن الاصغر ولم اتكلّم فى تلك الاوراق على مضاهاة الانسان للعالم على

[1] Ankâ, der fabelhafte Vogel des Gebirges Ḳâf, das Sinnbild für Alles, was sich sehr selten oder gar nicht sehen lässt, was einzig in seiner Art ist. — [2] Unter dem Siegel der Heiligen und der Sonne des Westens ist Ibn al-'Arabî zu verstehen. — [3] Im Codex فابدأ.

الاطلاق ولكن على ما يقابله به من جهة الخلافة والتدبير ويثبت ما هو الكاتب منه والوزير والقاضى العادل والامناء والعاملون على الصدقات والسفراء (اى الكتّاب) والسبب الذى جعل الحرب بين العقل والهوى ورتبت فيه مقابلة الاعداء ومتى يكون اللقاء ونصرته نصرا مؤزرا وكوّنته اميرا مدبّرا وانشات الملك واقمت بعض عالمه الحيوة وبعضهم الهلك وكمّل الغرض وآمن من كان فى قلبه مرض الخ. — Die Darstellung ergeht sich fast durchgängig in rhythmischer Prosa und selbst die Überschriften sind in rein mystischer Sprache abgefasst und eignen sich ohne Erklärung nicht zur Mittheilung. Von Bl. 65v—67v finden sich unter der Überschrift هذا فصل يحتوى على مولده (d. i. مولد عيسى) ونسبه ومسكنه وقبلته وما يكون من امره الى حين موته واسمه واسماء ابويه nichts als einzelne fremde Schriftzeichen, die der Verfasser durch die darüber gesetzten entsprechenden arabischen Buchstaben verständlich macht, ganz ähnlich denen auf Amuleten und magischen Zaubermitteln. — Der Schluss Bl. 69v verzeichnet das Geburts- und Sterbejahr Ibn al-'Arabî's: ولد سيدى الشيخ محيى الدين ابن عربى ليلة الجمعة فى يوم السابع والعشرين من شهر رمضان سنة احدى وستين وخمسمائة وكان وفاته ليلة الجمعة الثانى والعشرون من ربيع الاخر سنة ثمانية وثلثين وستمائة هذا فى مواقع النجوم[1] وعمره ٧٧ سنين. — Bl. 70v—71r sind fragmentarische Auszüge angehängt, z. B. الباب السابع والخمسون وخمسمائة فى معرفة ختم الاولياء على الاطلاق und Bl. 71r اعلم ان هذا الباب يتضمّن اصناف الرجال الذين يحصرهم العدد والذين لا توقيت فيهم الخ, eine Stelle, die aus dem 23. Capitel des ersten Bandes der mekkanischen Eröffnungen mit dem Zusatze نقلناه من عينه genommen ist.

71 Bl. (Bl. 1—2r Schmuzblätter, Bl. 71—73v leer) Octav, gegen 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîk, dem Ta'lîk sich nähernd, gross zu 11 Zeilen, gefällig, deutlich und durchgängig vocalisirt, Aufschriften roth, mit berichtigenden und erklärenden einzelnen Glossen. — Cypressenband. — N. F. 303.

1907.

مواقع النجوم ومطالع اهلة الاسرار والعلوم

Die Fallorte der Gestirne und die Aufgänge der Neumonde der Geheimnisse und der Wissenschaften, von demselben Ibn al-

[1] S. die folgende Handschrift.

'Arabî, wie er in der Einleitung bemerkt, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الحىّ القيّوم المقسم لمواقع النّجوم الخ, nachdem er von Murcia مرسية nach Almeria gereist war, im Ramaḍân des J. 595 (Juli 1199) für strebsame und wissbegierige Jünglinge und zunächst für Abû Muḥammad Badr al-Ḥabaschî al-Ḥarrânî al-Jamanî, der ihn um Erläuterung des Weges dessen bat, der mit unverdorbenem Herzen zu Gott kommt سألنى ايضاح طريق من اتى الله بقلب سليم, verfasst. Er bemerkt: فالنجوم منها (من هذه الرسالة .d. i) للطالب الفهيم والاهلة للربّانى الحكيم المحقق باسرار الاخلاق والعلوم فانا اتردّد فيها بين غريم وعديم قاضيا لهذا بالتحكيم وحاكما على الآخر بالترسيم ولكل موقع نجم من المراتب طلوع هلالى خاتم ومختوم موقع شريف مفهوم وطلوع لازم مختوم ووضعتها رجاء بقاء لسان الصدق بالجلال والتعظيم الى آوان انفصال الاطيار من اقفاصها واتصالها بروضة المشاهدة ومشافهة التكليم الخ. Dann lässt er ein Capitel über die Ursache zur Abfassung des Werkes folgen, dessen Inhalt in drei Abstufungen مراتب mit vielen Unterabtheilungen und ein Schlusswort zerfällt. Es heisst darüber Bl. 2 v: فرتبه ثلث مراتب وسلك فيه انجح المذاهب المرتبة الاولى فى العناية وهى التوفيق الثانية فى الهداية وهى علم التحقيق والمرتبة الثالثة فى الولاية وهى العمل الموصل الى مقام الصديق وهو الذى يرفع الكلم الطيب الى المستوى الاعلى ولا يوجد ان ما لم يساعد التوفيق بسلّمه الاسنى المزلف عنده فى الاخرى والاولى وجعلت هذه المراتب تحوى على ستة افلاك تدور من مركز الاهلاك الى مستوى الاملاك منها ثلثة افلاك اسلامية اولها ورابعها وسابعها وثلثة افلاك ايمانية ثانيها وخامسها وثامنها وثلثة افلاك احسانية ثالثها وسادسها وتاسعها فالثلثة الاسلامية مواقع نجوم البدايات وما بقى فمطالع اهلة النهايات فالاسلامية جثمانية والايمانية نفسانية والاحسانية روحانية وجعلت بعد كل فلك احسانى معقله الذى يتعشقه ويسكن اليه وجعلت للاول فى كل مرتبة هلال محاق والهلال الثانى هلال ارتقاب فى جميع الآفاق ولوجود هذين المقامين جعلت فى كل مرتبة هلالين وجعلت فى الفلك الخامس مشرقا لثمانية انوار وجعلت هذه الانوار تسبح فى ثمانية افلاك حسّية وغيبية تدور فى الموقع الاسلامى من المرتبة الثالثة ثم ختمت الكتاب بفصل شريف فيه مواقع نجوم ومطالع اهلة توضح مقامات وترتب ادلة وعزمت ان لا اودع فيه لغيرى نثرا ولا نظما ولا اجعل لسواى عليه قضاء ولا حكماً. — An das Inhaltsverzeichniss Bl. 3 r schliessen sich unmittelbar die drei Abstufungen an: Bl. 3 v المرتبة الاولى فى توفيق العناية الموقع الاول التوفيقى ترجمته نجم عناية وقع بقلب الامام المدبّر فى عالم الشهادة قسطا وهو الفلك الاول الاسلامى المطلع الاول الوفاقى ترجمته هلال محاق طلع بنفس الامام المدبّر فى عالم الجبروت والملكوت فقطا وهو الفلك

الثانى الايمانى المطلع الاول الالى والالاهى ترجمته هلال ارتقاب طلع بروح القطب فى برزخ الرحموت والرهبوت فمنع واعطى وهو الفلك الثالث الاحسانى يتلوه معقل انسه المرتبة الثانية Bl. 9r فى علم الهداية الموقع الثانى العلى ترجمته نجم هداية وقع بقلب الامام المدبر فى عالم الشهادة فاهدى وهو الفلك الرابع الاسلامى المطلع الثانى العيانى ترجمته هلال محاق طلع بنفس الامام المدبر فى عالم الجبروت والملكوت فاهتدى وهو الفلك الخامس الايمانى وهذا الفلك مشرق لثمانية انوار قدسية وهى الشمس والهلال والقمر والبدر والكوكب الثابت والبرق والنار والسراج المطلع الثانى الالى والالاهى ترجمته هلال ارتقاب طلع بروح القطب فى برزخ الرحموت والرهبوت فاضل وهدى وهو الفلك السادس الاحسانى يتلوه معقل انسه المرتبة الثالثة Bl. 18v عمل الولاية الموقع الثالث العملى ترجمته نجم ولاية وقع بقلب الامام المدبر فى عالم الشهادة فعنا وهو الفلك السابع الاسلامى وفى هذا الموقع افلاك الانوار الثمانية التى فى مطلع الهلال الايمانى من المرتبة الثالثة وهى ثمانية افلاك فلك السمع وفلك البصر وفلك اللسان وفلك اليد وفلك البطن وفلك الفرج وفلك الرجل وفلك القلب المطلع الثالث الخلقى ترجمته هلال محاق طلع بنفس الامام المدبر فى عالم الجبروت والملكوت فهنا وهو الفلك الثامن الايمانى المطلع الثالث الالى والالاهى ترجمته هلال ارتقاب طلع بروح القطب فى برزخ الرحموت والرهبوت فافقر واغنى وهو الفلك التاسع الاحسانى يتلوه معقل انسه. — Besonders die dritte Abstufung zerfällt vielfach in Capitel ابواب, Stationen منازل, Beschaffenheiten كيفية, Abschnitte فصل und Arten ضرب, und das **Schlusswort**, das Bl. 71v beginnt, enthält mehrere Gedichte, die Unterabtheilung in فصول الوصية السنية mit den Abschnitten فصل من ,فصل الصحبة فصل عليك بالتواضع ,الحكمة und schliesst mit موقع النجوم الفرقانية. — Die Abschrift vollendete Aḥmad Bin Tâdsch-ad-dîn in Mekka Montag 5. Ramaḍân 979 (21. Jan. 1572).

77 Bl. Octav, gegen 7 Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier braungelb, Naschî, klein, nett und deutlich zu 19 Zeilen, Überschriften und Einfassung roth, viele Worte roth überstrichen und Textberichtigungen am Rande. Mit Ausnahme des ersten Blattes gut erhalten. — N. F. 304.

1908.

كتاب الاسراء الى المقام الاسرا

Das Buch der nächtlichen Himmelfahrt zu dem erhabensten Standort, von demselben Scheich **Ibn al-'Arabî**. Vgl. Ḥ. Ch. *I*, S. 279,

Nr. 639 und *V*, S. 40, Nr. 9825. — Das Werk, dessen Titel auf die nächtliche Himmelfahrt des Propheten Bezug nimmt, beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذى سلخ نهاره من ليلة الظلم واطلع فيها شمسه المنيرة وبدره المتمّ الذى اسرى بعبده ليلا من المسجد الحرام الى المسجد الاقصى والموقف الاقدم الخ —, und der Verfasser bemerkt über dessen Zweck: اما بعد فانى قصدت معاشر الصوفية ، اهل المعارج العقليّة ، والمقامات الروحانيّة ، والاسرار الالهيّة ، والمراتب العليّة القدسيّة ، فى هذا الكتاب المنمّق الابواب ، المترجم بكتاب الاسراء الى المقام الاسرا ، واختصار ترتيب الرحلة من العالم (Cod. العلم) الكونى الى الموقف الاولى ، وبيّنت فيه كيف ينكشف اللباب ، بتجريد الانواب (Cod. تجريد الابواب) ، لاولى البصائر والالباب ، واظهار الامر العجاب ، بالاسراء الى رفع الحجاب ، واسماء بعض المقامات الى مقام ما لا يقال ولا يمكن ظهوره بالعلم ولا بالحال ، وهذا معراج ارواح الوارثين سنن النبيين والمرسلين ، معراج ارواح الاشباح واسراء اسرار الاسرار الى سماوات جنان الاعيان ، وسلوك معرفة ذوق وتحقيق ، لا سلوك مسافة وطريق الى سماوات معنا ، لا معنا الخ. Er fingirt einen Wanderer سالك, der er selbst ist und der seine geistige Reise erzählt, die er unter der Überschrift „Capitel der Reise des Herzens" باب سفر القلب Bl. 2r mit den Worten beginnt: قال السالك خرجت من بلاد الاندلس ، اريد بيت القدس ، وقد اتخذت الاستسلام جوارا ، والمجاهدة مهادا ، والتوكّل زادًا ، وسرت على سواء الطريق ، ابحث عن اهل الوجود والتحقيق الخ. Er trifft einen Jüngling voll geistigen Wesens فتى روحانى الذات, mit dem er sich unterhält und der zu ihm sagt:

انا القران والسبع المثانى ‏ ‏ ‏ ‏ ودوح الروح لا دوح[1] الاوانى
فؤادى عند معلومى مقيم ‏ ‏ ‏ ‏ يشاهده وعندكم لسانى
فلا تنظر بطرفك نحو جسمى ‏ ‏ ‏ ‏ وعدّ عن التنعّم[2] بالمعانى

Hieran reihen sich Capitel mit folgenden Überschriften: Bl. 3*a* باب عين اليقين; باب النفس المطمئنة Bl. 5r; باب العقل واللاهية للاسراء; باب الحقيقة; باب صفة الروح الكلّى; والبحر المسجور; سماء الوزارة وهى الاولى; سماء الكتابة[3] وهى الثانية; سماء الشهادة وهى الثالثة; سماء الامارة وهى الرابعة; سماء الشرطة وهى الخامسة; سماء القضاة وهى السادسة Bl. 10v; سماء الغاية;

---

[1] Cod. لا رواح. — [2] Cod. النعم. — [3] Statt الكتابة lässt der Codex auch الكفاية zu.

مناجات قاب قوسين ;الرفارف العلى ;حضرة الكرسى الكريم ;سدرة المنتهى[2] ;وهى السماء السابعة[1]
مناجات الرياح وصلصلة الجرس وريش ;مناجات اللوح الاعلى ;مناجات اوادنى Bl. 20r
مناجات Bl. 25v ; مناجات الادب ;باب الإخبار ببعض ما حدّ لى الستار ;حضرة اوحى ;الجناح
مناجات اسرار ;مناجات التعليم ;مناجات المنّة ;مناجات التقديس ;التشريف والتنزيه والتعريف
مناجات ;مناجات الدرّة البيضا Bl. 30r ;مناجات جوامع الكلم ، مناجات السمسمة ;مبادى السور
;الاشارات العيسوية ;الاشارات الموسوية ;الاشارات الادمية ;اشارات انفاس (الفاس .Cod) النور
الاشارات الابرهمية ;الاشارات اليوسفية ;Bl. 33r الاشارات المحمدية. — Am Schlusse Bl. 33v bemerkt der Verfasser, dass, was von Versen in dieser Himmelfahrt vorkomme, alles von ihm herrühre ausser zwei Distichen in dem Abschnitt مناجات الرياح Bl. 22v, deren Verfasser Abû'lhasan Bin Hânî sei, und zwei andern Distichen in den اشارات ابراهمية Bl. 32v. — Die Abschrift vollendete in Gegenwart und nach den Dictaten بحضور واملاء des Mollâ, Imâm und Scheich Schihâb-ad-dîn Aḥmad Bin . . .[3] der der Verzeihung Gottes bedürftigste Diener desselben Nâṣir Bin Abî'lfaḍl Bin Ismâ'îl القبنى, wenn ich richtig lese, Mittwoch 27. Ramaḍân 710 (17. Februar 1311). Auch hat sich ein Leser daselbst bereits im J. 820 eingeschrieben.

33 Bl. Quart, 9¼ Z. hoch, über 6¼ Z. breit, Papier hellgelbbraun, alt und stark, Naschî, Koranzug zu 19, 21 und mehr Zeilen, gefällig und deutlich, die ersten neun Blätter zu 20 Zeilen von ganz neuer, ziemlich gefälliger und deutlicher Hand restaurirt, die Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth; Anderes roth überstrichen. — Cypressenband. — N. F. 305.

1909.

الامر المحكم المربوط فيما يلزم اهل طريق الله من الشروط

Der nachdrücklich eingeschärfte Befehl über die Vorschriften, welche die Anhänger des beschaulichen Weges zu erfüllen gehalten sind, oder wie am Ende bemerkt wird, auch kurzweg آداب المريدين

---

[1] Der siebente Himmel schliesst Bl. 13v: قال السالك فزخ البراق وخرج بى عن السبع
قال السالك فقلت له ما هذا النور والبهاء [2] — .الطباق والقى الرسول عصى التسيار بسدرة الانوار
قال سدرة المنتهى. — [3] Nach بن fehlt der Name, denn anders wird kaum zu lesen sein.

die Verhaltungsregeln für die Novizen genannt, eine Abhandlung Ibn al-'Arabî's voll mancher Winke über das was das Wesen eines wahren Sufî, sowohl des Lehrers oder Scheichs als des Schülers oder Novizen, ausmacht. Vgl. H. Ch. *I*, S. 436 flg., Nr. 1266. — Auf den Eingang Bl. 1v: الحمد لله الذى هدانا لهذا وما كنا لنهتدى لولا ان هدانا الله الخ folgen mehrere Traditionen über die Familien- und Religionsverwandtschaft unter der Bemerkung: والاقربون على نوعين قرابة طينيّة وقرابة دينيّة والمعتبر فى الشرع القرابة الدينيّة فان النبى صلعم يقول لا يتوارث اهل ملّتين فلولا الدين ما توارث قرابة الطين شيئا, welche auf das brüderliche Verhältniss der Gläubigen zu einander führt: انّما المؤمنون اخوة لا يكمل عبد الايمان حتى يحبّ لاخيه ما يحبّ لنفسه على ما ذكره مسلم فى سنده والمؤمنون يد واحدة على من سواهم والمؤمن للمؤمن كالبنيان يشدّ بعضه بعضا. Daher muss einer den andern ermahnen und aus dem Schlaf der Unwissenheit aufrütteln. Die Gläubigen aber theilen sich in viele Classen مراتب, darunter التصوّف, deren Anhänger die Sufî الصوفية heissen. المؤمنون انقسموا على مراتب كثيرة من جملتها مرتبة تسمّى التصوّف اخذتها طائفة تسمّى الصوفية آثروا الاخرة على الدنيا واختاروا الحقّ على الخلق. Der Verfasser sagt dann Bl. 2r zur Schilderung dieser Jünger des beschaulichen Lebens weiter: واعلم ان هذا الطريق اعنى طريق الله الذى هو الصراط المستقيم هو اجلّ الطرق واسناها — واعلم ان اهل طريق الله شخصان صادق وصدّيق اعنى تابع ومتبوع فالتابع هو المريد والسالك والتلميذ والمتبوع هو الشيخ والاستاد والمعلّم وسواء كان هذا الشيخ متبوعا او لم يكن وانما المعنى تاهّله للشيخوخة والارشاد لتمكّنه فى ذلك المقام واستقلاله واستبداده وغرضى فى هذه العجالة ان نبيّن مقام الشيخوخة ولوازمها ومقام المريد ولوازمه وما ينبغى ان يتعامل به اهل طريق الله ويعاملوا به طريق الله تعالى ولهذا سمّيتها الامر المحكم المربوط فيما يلزم اهل طريق الله من الشروط فانّ الزمان مشحون بالدعاوى الكاذبة العريضة فلا مريد صادق ثابت القدم فى سلوكه ولا شيخ محقق ينصحه ويخرجه من رعونة نفسه واعجابه برأيه ويعرب له عن طريق الحق فالمريد يدعى الشيخوخة والرياسة وهذا كله تخبيط وتلبيس اعلم ان مقام الدعوة الى الله هو مقام الشيخوخة هو مقام النبوّة والوراثة الكاملة والحاصل فيه النبى فى زمان (Cod. زبان) النبوّة ويقال له الشيخ والوارث والاستاد فى حقّ العلماء بالله من غير ان يكونوا انبياء — Bl. 3r فعلى الشيخ ان يوفى حقّ مرتبته وعلى المريد ان يوفى حقّ طريقه فصل اعلم ان مقام الشيخوخة ليس هو الغاية فانّ الشيخ ايضا طالب من ربّه ما ليس عنده فان الله تعالى يقول لنبيه عليه السلام وقل ربّى زدنى علمًا فصفة الاستاد ان يكون عارفا بالخواطر النفسانيّة والشيطانيّة والملكيّة والربّانيّة الخ —.

Nachdem hinlänglich ausgeführt ist, was der Lehrer studiren und wissen muss, wird auch hier Bl. 4r das immer wiederholte Gebot ausgesprochen, dass der Jünger unbedingt schweigen, alles eigene Nachdenken unterlassen muss und nicht einmal die Beweise einer Prüfung unterwerfen darf: فان المريد لا ينبغى له الكلام الا فيما شاهده وعاينه والصمت عليه واجب والفكر عليه حرام والنظر عليه فى الادلّة محظور كل شيخ ترك مريده على مثل هذه الحال فانه غير مرشد له، ساع فى هلاكه، مضآءّ لحجابه، مستعمل فى طرده عن رتبه. — Bl. 4v—7v enthalten die Verhaltungsbefehle für den Scheich, darunter Bl. 4v وللشيخ ثلثة مجالس مجلس للعامّة ومجلس لاصحابه ومجلس خاصّ لكل مريد, mit dem Schlusssatze: فهذا قد ذكرنا ما يجب على الشيخ المرشد الى طريق الله على انفراد, worauf die Aufzählung der Pflichten des Jüngers beginnt, welcher den rechten Weg geleitet sein will المريد المسترشد, darunter Bl. 12r فصل فيما ينبغى لاهل طريق الله ومن شرط اصحاب القلوب والاحوال وهم الذين ان يتعاملوا به ويعاملوا به طريقهم, Bl. 14v ومن لم يبلغوا مبلغ الرجال الذين لهم الكمال ان لا يقعد معهم فى مجلس سماعهم und Bl. 21r كرامات الخواصّ كشف سريان الحيوة فى العالم كله وتوقف المثبتات على اسبابها الخ. Ausserdem sind eine Reihe in's Einzelne gehender Vorschriften gegeben. Bl. 21v gegen den Schluss heisst es noch von den Eingeweihten الخواصّ: فلنذكر منازلهم الالهيّة ومنازلاتهم واما منازلهم منزلان ينزل فيه الحقّ عليهم ومنزل ينزلون فيه على الحقّ تعالى واما منازلاتهم فواحدة وهو ان ينزل الحقّ عليهم فى الآن الذى ينزلون عليه الخ

21 Bl. Quart, $8^3/_4$ Z. hoch, $6^1/_4$ Z. breit, Papier aus neuerer Zeit hellgelb, Naschî, ganz neu, türkischer nicht ungefälliger und deutlicher Zug zu 23 Zeilen, Aufschriften roth, Stichwörter roth oder schwarz überstrichen. — Cypressenband. — N. F. 306.

1910.

Acht kleine Abhandlungen, fast sämmtlich mystischen Inhalts, mit ihrem Verzeichnisse auf dem Vorblatte.

I. Bl. 1v—7v:

مطلب اعظم الفتن واشدّ المحن وموت السنن فى اخر الزمان بظهور الرفض واظهار الطعن واللعن على جناب الصحابة الكرام

Untersuchungsgegenstand über die grösste der Heimsuchungen und die gewaltigste der Trübsale, den Tod der

Glaubensvorschriften am Ende der Zeit durch Erscheinung der Irrlehre und die öffentliche Verunglimpfung und Verfluchung der erhabenen und edlen Gefährten des Propheten, von unbekanntem Verfasser. — Die Schrift handelt unter Zugrundelegung von Aussprüchen Muḥammad's, von den Râfiḍiten رافضة und andern Schiiten شيعة, sowie von der einen seligen Secte الفرقة الناجية, schildert Christen und Juden, die Rechtgläubigen اهل السنة والجماعة und Apostaten مرتدون, und bespricht einige Züge aus den Gewohnheiten abweichender Secten. Sie bricht wie unvollendet, doch am Ende des Satzes mitten auf Bl. 7r ab. — Bl. 7v—10r leer, Bl. 10v einige Traditionen. — N. F. 307.

2. Bl. 11v—18r: كتاب كيفية السلوك

Abhandlung über die Art und Weise des Wandelns auf dem beschaulichen Wege, von Muḥjî-ad-dîn Ibn al-'Arabî, mit dem Anfange: الحمد لواهب العقل ومبدعه وناصب النقل ومشرعه الخ. — Der Verfasser redet einen Frommen an, der ihn um Belehrung gebeten فى كيفية السلوك الى رب العزة تعالى والوصول الى حضرته والرجوع به من عنده الى خلقه من غير مفارقة, äussert Bl. 12r über den beschaulichen Weg الطرق شتى وطرق الحق مفردة والسالكون طريق الحق افراد الخ, und behandelt Bl. 14r den Unterschied der Offenbarung durch das sinnliche und geistige Auge التفرقة بين الكشف الحسى والخيالى, sowie Bl. 16v darüber ان النبوة والولاية يشتركان فى ثلاثة اشياء und hauptsächlich über die hohe Stellung des Propheten. — Die Abschrift dieser und der folgenden Abhandlungen vollendete der Derwisch Muṣṭafâ Bin 'Abdî mitten im Ṣafar 1100 (December 1688). — N. F. 308.

3. Bl. 19v—42v:

كتاب الوسائل فى الاجوبة عن عيون المسائل مسئلة الدرة البيضا مسئلة الزمردة الخضرا مسئلة السبجة السودا الى القطب الكامل الوارث المحمدى سيدى الشيخ محيى الدين محمد (ابن) العربى الطائى

Buch der Wege über die Beantwortung der wesentlichen Fragen, nämlich der Frage über die weisse Perle, der Frage über den grünen Smaragd, der Frage über den schwarzen Gagath[1]

[1] Dozy, Scriptt. arabb. loci de Abbad. I., S. 32, Anm. 107.

von dem vollkommenen Pol, dem Erben Muḥammad's, meinem Herrn, dem Scheich Muḥjî-ad-dîn Muḥammad (Ibn) al-'Arabî aṭ-Ṭâî. — Die Antwort auf die erste Frage lautet: Die weisse Perle ist die von Gott, der Alles weiss, ausgerüstete oder von ihm ausgehende Urvernunft وهو العقل الاول — الصادر من الله, über die es Bl. 19v weiter lautet: ثم اعلم انّ الله لما اوجد هذا العقل وهو جوهر فرد قائم بنفسه متحيّز فى مذهب وغير متحيّز فى مذهب وهو الاصحّ تجلى له بذاته فافاض عليه المعلومات كلّها — وهذا الموجود اختلفت الاسماء عليه والالقاب فمنهم من سمّاه العقل — القلم — الروح الكلى — الحقّ المخلوق به — العدل — الامام المبين واللوح المحفوظ فقد تمّ بالصواب الجواب. — Der grüne Smaragd und der rothe Rubin الزمردة الخضرا والياقوتة الحمرا ist die Seele النفس, Bl. 25v الحقيقة المحمدية التى خلق العالم منها genannt d. i. die muhammedische Wesenheit (der geistige Urstoff Muhammad's), aus der die Welt geschaffen wurde. — Der schwarze Gagath ist die Materie هيولى, die nach den verschiedenen Deutungen erörtert wird, mit dem Schluss Bl. 42v تمّت المسائل الثلاث العقل والنفس والهيولى. — Derselbe Derwisch Muṣṭafâ, geboren in Damaskus und früher Defterdâr الشامى مولدا من ابتلاه الله سابقا بالدفتردارية, vollendete diesen Theil der Abschrift 9. Rabî' II 1100 (31. Januar 1689). — N. F. 309.

4. Bl. 43v — 55r:

رسالة لحضرة سيدنا الشيخ محيى الدين (ابن) العربى — ارسلها لاصحاب الشيخ عبد العزيز محمد المهدوى

Ein Sendschreiben (Ibn) al-'Arabî's, das er an die Schüler des Scheichs Abû Muḥammad 'Abdal'azîz Bin Abî Bakr al-Mahdawî oder al-Ḳuraschî bei seiner Rückkehr von diesem aus Tunis im J. 590 (beg. 27. Dec. 1193) schrieb, über das er selbst hinzufügt: كتبت بها اليهم عامّة ولابن العمّ الشيخ الصالح ابى الحسن على بن عبد الله بن محمد العربى خاصّة. — Das Sendschreiben behandelt vorzugsweise den Ausspruch des Propheten Bl. 44v: العلماء اقرب الناس اليه رحما ونسبا وانما يرث الرجل اقرب الناس and bahnt sich durch die Worte الناس نسبا الى الانبياء عليهم السلام ورثوهم حالا وفعلا وقولا وعملا وعلما ظاهرا وباطنا den Weg zu den von den Propheten ererbten Wissenschaften und zu den Kennzeichen der rechten Beschaffenheit des Jüngers des beschaulichen Lebens Bl. 49r علامات صدق المريد. Darauf folgt Bl. 50r eine Lobrede auf den Adressaten dieses Send-

schreibens, den Scheich Abû Muḥammad 'Abdal'azîz Bin Abî Bakr al-Mahdawî
فصل فى ذكر مناقب الشيخ ابى محمد عبد العزيز بن ابى بكر المهدوى المخاطب بهذه الرسالة,
und Bl. 54 r ein Abschnitt über die Geheimhaltung eines Theiles der hier enthüllten Wissenschaften, die nur dem Eingeweihten mitzutheilen seien: فصل اعلم ان علم هذه المشاهد القدسية التى اودعتها هذه الرسالة فريدة وفيها من العلوم التى يجب سترها ولا يجوز كشفها الا لا ربابها. — Der Ausgang bespricht das Wesen dieser Wissenschaften, und die Abschrift datirt von demselben Monate und Jahre wie die vorhergehende. — N. F. 310.

5. Bl. 55 v — 62 v: رسالة النقباء

Abhandlung über die Ausgezeichneten oder Vorsteher[1] unter den Sufi's, von Muḥjî-ad-dîn (Ibn) al-'Arabî, mit den Anfangsworten: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى الخ. In der Einleitung handelt er von den beiden Polen der Mystiker اقطاب[2]: اما بعد حفظ الله سرائر إخواننا الاصفياء انه لما كانت ارواح مكرمة فى اجساد مطهرة قد اختصها الله تعالى من بين سائر عباده وجعل مدار فلك العالم عليهم سمّوا اقطابا لانهم بمنزلة قطب الفلك من الفلك وهى النقط التى تتحرك الفلك عليها وهى لا تتحرك فلها الثبوت مع انه جزء من الفلك كذا هولاء وان كانوا من العالم فان العالم قائم بهم ولما كان للفلك قطبان كذلك مدار العالم على قطبين قطب روحانى وهو جنوبى وقطب جسمانى وهو شمالى فالروحانى دائم الوجود مذ اوجده الله تعالى لم يزل وقد ذكرناه فى الفتوحات المكية فى باب مفرد منها والقطب الجسمانى يموت عند انقضاء مدته ويقيم الله عبدا اخر مقامه. Das eigentliche Thema aber dreht sich um die Stelle des Koran S. 5, V. 15, verglichen mit V. 77 unter der Überschrift: باب الاشارة بقوله تعالى وبعثنا منهم اثنى عشر نقيبا وقال الله انى معكم فهو ثالث اثنى عشر لا ثالث ثلاثة عشر جل الحق عن ذلك, worauf Bl. 57 r die Namen dieser zwölf Ausgezeichneten zur Zeit Muhammad's erwähnt werden: باب اسماء النقباء الذين كانوا فى عهد رسول الله صلعم وهم اثنا عشر نقيبا على ابن ابى طالب والزبير بن العوّام وابو بكر الصديق وعمر ابن الخطّاب وعثمان ابن عفّان وجعفر ابن ابى طالب ومصعب ابن عمير وبلال ابن ابى رباح[3] وعمّار ابن ياسر والمقداد بن الاسود وعثمان بن مظعون وعبد الله بن مسعود ولم يكن نبى قبله هذا القدر بل كان لكل نبى ستة. Hieran reiht sich ein Capitel über den Pol dieser Ausgezeichneten: باب حال قطب النقباء وهو

[1] S. Pendn. S. LX; Zeitschrift der DMG. VII, 22; Ann. Musl. III, S. 236 und Anmerkung 181. — [2] S. Not. et Extr. X, S. 79 flg.; Zeitschrift der DMG. VII, S. 15; 20; 21; 22, 4); 23, 3) und XX, S. 17 und Anm. 46. — [3] Lies بلال بن رَبَاح. S. Biograph. Dictionn. of persons who knew Mohammed, by Ibn Ḥajar S. ٢٣٦ unter ٧٣١ und Nawawî S. ١٧٦.

الاول قال رسول الله صلعم افضل ما قلته انا والنبيون من قبل لا اله الا الله, und ausserdem ist jedem dieser zwölf, durch welche der Stetige (Unwandelbare) الحق d. i. Gott offenbart wird يتجلى ein besonderes Capitel gewidmet, das seine Aufgabe und seine Stellung behandelt. — Die Abschrift datirt vom 5. Dschumâdâ I 1100 (25. Febr. 1689). — N. F. 311.

6. Bl. 63 v — 73 r:

كتاب الاجوبة اللائقة عن الاسولة الفائقة

Das Buch der treffenden Antworten auf die trefflichen Fragen, von demselben Scheich, mit den Anfangsworten: الحمد لله الذى ليس كمثله شئ وهو السميع البصير الخ. Die Abhandlung bespricht die Kenntniss Gottes als eine dreifache, die Kenntniss seines Wesens, seiner Eigenschaften, seiner Handlungen فصل Bl. 64 r اعلم — ان المعرفة بالله تعالى تنقسم على ثلثة معارف معرفة الذات ومعرفة الصفات ومعرفة الافعال, unter denen die erste die erhabenste oder heiligste اشرف المعارف ist. Auf dieser dreifachen Kenntniss beruht die Eintheilung der neunundneunzig Namen oder Eigenschaften Gottes وفى الخبر ان لله تسعة وتسعين اسما من احصاها دخل الجنة ومعنى احصاها فى قول بعضهم عرف معانيها ومعرفة معانى تلك الاسماء هى اصل المعرفة. Ferner beruhen auf jener dreifachen Kenntniss die drei Grade oder Standorte des Sufi, der des Glaubens, des Wissens, der Enthüllung فصل Bl. 65 r يا اخى — اذا عرفت معنى المعرفة فاعلم ان الخلق فيها على ثلاث مقامات اولها الايمان الثانى مقام العلم الثالث مقام الكشف. Zuletzt kommt er auf das Wissen علم und die Verhaltungsregeln اداب des auf dem beschaulichen Wege Wallenden السالك, der jene dreifache Kenntniss und jene dreifache Stufe inne hat. — Die Abschrift dieses Abschnittes vollendete der Derwisch Muṣṭafâ gegen das Ende des genannten Monats Dschumâdâ I. — N. F. 312.

7. Bl. 73 v — 77 v: كتاب الفناء

Das Buch über die Vernichtung[1] des entzückten Mystikers, ebenfalls von (Ibn) al-'Arabî[2], mit dem Anfange: الحمد لله الذى قدر وقضا

[1] Vgl. über diesen Zustand, in welchem der Mystiker aller sinnlichen Empfindung bar in der Grösse des Schöpfers und in dem Anschauen Gottes untergeht, den Artikel الفناء in Dschurdschânî's Definitiones. — [2] Der Codex schreibt überall العربى, nicht ابن العربى, beides gleich richtig.

وحكم فامضى ورضى وارضى وتقدس عظمة وجلالا الخ . Die Geheimnisse اسرار des Satzes: فانّ الحقيقة الالهيّة تعالى ان تشهد بالعين التى ينبغى لها ان تشهد وللكون اثر فى عين المشاهد فاذا فنى ما لم يكن وهو فان وبقى من لم يزل وهو باق حينئذ تطلع شمس البرهان لادراك العيان فيقع التنزه المطلق المحض فى الجمال المطلق bilden das Thema dieser Abhandlung, die mit den Worten schliesst: قال الشيخ رضه انتهى ما قدر لنا ان نورده من هذا المنزل. Die Abschrift datirt aus derselben Zeit. — N. F. 313.

8. Bl. 78r — 89v:

كتاب انشاء الدوائر الاحاطيّة .

Buch der Anfertigung der umfassenden Kreise, eine Anweisung zur Herstellung talismanischer Kreise und Tafeln als Zaubermittel zur Gewinnung von Gütern oder Abwehrung von Übeln, von demselben (Ibn) al-'Arabî zunächst für seinen schon oben genannten Schüler al-Badr al-Ḥabaschî verfasst. — Die Abhandlung beginnt mit den Worten: الحمد لله الذى خلق الانسان على صورته وخصّه بسريرته الخ und bemerkt über Zweck und Inhalt: اما بعد فان الله سبحانه عرّفنى حقائق الاشياء على ما هى عليه فى ذواتها واطلعنى كشفا على حقائق نسبها واضافاتها اردت ان ادخلها فى قالب الشكل الحسّى ليقرب ماخذها على الصاحب الولى البدر الحبشى ويتّضح لمن كلّ بصره عن ادراكها ولم تسبح درارى افكاره فى افلاكها فيتبيّن له اين مرتبته فى الوجود والشرف الذى يحصل له الخ. — Darauf folgt Bl. 79r der den Zweck der Abhandlung erläuternde Abschnitt: فصل واعلموا — انه لما كان الغرض فى هذا الكتاب اين مرتبة الانسان فى الوجود ومنزلته فى حضرة الجود وبروز عينه لعينه وهل كان متصفا بحال قبل كونه احتجنا ان نتكلم على العدم والوجود ولما ذا يرجعان وهل بين الوجود والعدم ما لا يتصف بهما ام لا فجعلت هذا الفصل بهذا الامر ومعرفته ثم بعد ذلك انشا الله تعالى ننشئ الدوائر والجداول ونمد الرقائق والحبائل ونبرز الاصول والفروع ونفرق بين الفروق والمجموع وما يتعلق بهما من الاسماء واين الارض فى الانسان والسماء وكيفيات التجليات وترتيبها على المقامات كل ذلك واشباهه فى ابواب مبوّبة فى هذا المجموع, und Bl. 80r die Erklärung der vier Stufen مراتب und eine Reihe Figuren, darunter auch Kreise und Bl. 86r eine Tafel für die drei Rubriken der Namen Gottes mit der Überschrift: باب الجدول الحضرة الالهيّة من جهة الاسماء الحسنى

جدول اسماء الذات | جدول اسماء الصفات | جدول اسماء الافعال

Aus diesen Namen sind Kreise zu bilden, deren Inhalt z. B. Bl. 88r folgender skizzirt: صورة الدائرة المقدم ذكرها بمد من اسم الحى ست رقائق ثلث لاصحاب اليمين وثلث لاصحاب الشمال. Viele Kreise sind in demselben zu einer Figur verbunden, in welcher die Bezeichnungen vorkommen: — رقيقة تخصص العذاب — رقيقة تخصص النعم — رقيقة النفع — رقيقة الضر والالام — رقيقة الاحكام — رقيقة النفع الشرعى — رقيقة فصل اهل السعادة — رقيقة امر العذاب — رقيقة الامر — رقيقة ايجاد العذاب — رقيقة الامر بالنعم. — Die Abschrift datirt vom 9. Dschumâdâ II 1100 (31. März 1689). — N. F. 314.

89 Bl. (Bl. 7v—10r leer) Octav, 7 Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier vorzugsweise hellgelb und weiss, Nasta'lîk, zwei Seiten zu 24, die übrigen zu 25 Zeilen, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Textberichtigungen am Rande. — Cypressenband. — N. F. 307—314.

1911.

شرح تجليات الشيخ الاكبر

Commentar zu den dem grössten Scheich[1] gewordenen Offenbarungen des göttlichen Wesens,[2] von seinem Schüler, dem Mâlikiten, Metaphysiker und Sufi Schams-ad-dîn Abû'ṭṭâhir Ismâ'îl Bin Sudgîn سودكين Bin 'Abdallâh an-Nûrî, der, weil er seinen abwesenden Lehrer im J. 610 (beg. 23. Mai 1213) wegen dieser Offenbarungen geschmäht sah, ihn nach seiner Rückkehr um weitere Belehrung darüber bat, und als er sie erhalten, in diesem Commentar niederlegte, den Ḥâdschî Chalfa nicht kennt, sowie auch das von ihm (*II*, S. 206, Nr. 2461) angeführte Werk Ibn al-'Arabî's unter gleichem Titel keineswegs das hier commentirte zu sein scheint. — Ismâ'îl Bin Sudgîn wurde in Kahira, wo sein Vater einer der Mamluken des Sultans Nûr-ad-dîn Maḥmûd — daher sein Beiname Nûrî — war, im J. 579 (beg. 26. April 1183) geboren, hatte dort zu einem seiner Lehrer Abû'lfaḍl Gaznawî, hörte später in Haleb ausser Ibn al-'Arabî auch 'Abdalmuṭṭalib und starb daselbst 24. Ṣafar 646 (20. Juni 1248). —. In dem Eingange, der Bl. 1v mit den Worten beginnt: اللهم انا نسالك الفهم عنك والاخذ منك وصلى الله على سيدنا محمد وآله قال الشيخ الامام العالم

[1] D. i. Ibn al-'Arabî. — [2] Nämlich: durch die exstatischen Betrachtungen der Gottheit.

العارف الفرد شمس الدين ابو الطاهر اسمعيل بن سودكين بن عبد الله النورى الحمد لله الذى من على عباده الذين اصطفى بمعرفة مراتب التجليات وجعلهم على بصيرة منها فى جميع الحالات وحققهم باسمه النور الخ, erzählt der Commentator die Veranlassung des Commentars und erklärt das Wesen jener göttlichen Offenbarungen oder Manifestationen: فاعرفهم به[1] سبحانه من تميزت عنده احكام التجلى على قوابل النشأت وما حكمه اذا نادى مطلق النفس او خصص قوة من قوى الذات فيعلمون بنور الله ان التجلى اعنى الوارد الالهى اذا كان على مجرد النفس القابلة للتجلى باحديتها كان الفناء حاكما على جميع القوى المدركات ويكون الدد الحاصل بعد الرجوع معانى مجردات وان كان على البصيرة ادركت التجليات الملكوتيات وخرق نورها ملكوت الارض والسموات وكشف السر فى ارواح المناسبات وما يوجبه ذلك التناسب من الائتلاف بين الذوات وان كان التجلى على القوة الناطقة فاضت بانواع المحامد على فاطر الارض والسموات ونطق القلب بالاسم الاعظم نطقا خارقا للعادات وذلك عند ما يدرك نفسه بنفسه فى موطن تقدس عن الآفات ، وان كان التجلى على القوة البصرية من حضرة الاسم الظاهر تعلق الادراك بالانوار اللامعات والمجالى الظاهرات. ورؤية وجه الحق فى جميع الممكنات وان خصص سبحانه بتجلية القوة السمعية من حضرة اللبس تعلق الادراك بفنون المخاطبات وورث حالة الشجرة الموسوية لكن من حضرة وجوده لا من خارج الجهات وربما ارتقى فى قراءته الى السماع الارفع من اعلى اسانيد التلقيات ودون ذلك المحادثة والمكالمة من الارواح النورانيات والتلقى بسماع تطريب دوران الافلاك وما تعطيه النغمات. — Nachdem der Verfasser hierauf von Bl. 3r an die Veranlassung zur Abfassung dieses Commentars weitläufig erzählt und bemerkt hat, wie ihm der Lehrer alle Zweifel löste, beginnt er den Commentar selbst Bl. 5r nach der Basmala mit den Worten: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى الخ, und giebt nun zuerst die Offenbarung seines Lehrers, dann aber die Erklärung, wie er sie von diesem gehört. — Die Offenbarungen selbst bezeichnet er wie folgt: ١ من شرح التجلى الاول وهو تجلى الاشارة ٢ Bl. 5v من شرح تجلى نعوت التنزه فى قرة العين ٣ ومن تجلى[2] الجمع والوجود ٤ الانية ٥ المدركات عن مداركها الكونية ٦ اختلاف الاحوال ٧ الالتباس ٨ Bl. 10r ردّ الحقائق[3] ٩ الهبة ١٠ المجادلة ١١ الفطرة ١٢ السريان الوجودى وهو سريان

[1] D. i. Gott lässt die mit solchen Offenbarungen Begnadigten durch das Licht بالنور erkennen u. s. w. — [2] Die Worte من تجلى sind bei jeder folgenden Nummer vor dem betreffenden Worte hinzuzudenken, ausser wo ausdrücklich ومن شرح تجلى steht. — [3] قصر همته على الحق دون الحقائق

التوحيد ١٣ الرحموت وهو المبالغة ١٤ الرحموت على القلوب ١٥ العدل والجود ١٦ السماع
والندا ١٧ السبحات المحرقة ١٨ التحول فى الصور ١٩ الحيرة ٢٠ Bl. 15r الدعوى ٢١ الاتصال
٢٢ معرفة المراتب. ٢٣ المقابلة ٢٤ القسمة ٢٥ الانتظار ٢٦ الصدق ٢٧ النهى ٢٨ Bl. 20v
الهمم ٢٩ الاستواء ٣٠ الولاية ٣١ المزج ٣٢ الفردانية ٣٣ التسليم ٣٤ نور الايمان ٣٥ معارج
الارواح ٣٦ ومن شرح تجلى ما تعطيه الشرائع. ٣٧ الحد ٣٨ Bl. 25r الظنون[1] ٣٩ القدرة
٤٠ القلب ٤١ النشاة[2] ٤٢ الخواطر ٤٣ الاطلاع[3] ٤٤ تارة وتارة[4] ٤٥ الوصية ٤٦ الاخلاق
٤٧ التوحيد ٤٨ الطبع ٤٩ Bl. 30r اليك ومنك[5] ٥٠ الحق والامر ٥١ ومن شرح تجلى
المناظرة ٥٢ لا يعلم التوحيد ٥٣ نقل التوحيد[6] ٥٤ العلية ٥٥ Bl. 35r بحر التوحيد
٥٦ سريان التوحيد ٥٧ ومن شرح تجلى جمع التوحيد ٥٨ ومن شرح تجلى تفرقة التوحيد
٥٩ ومن شرح تجلى جمعية التوحيد. ٦٠ توحيد الفناء[7] ٦١ اقامة التوحيد[8] ٦٢ ومن شرح
تجلى توحيد الخروج[9] ٦٣ تجلى التوحيد ٦٤ توحيد الربوبية[10] ٦٥ زى التوحيد ٦٦ Bl. 39v
ومن ذلك تجلٍ من تجليات المعرفة. ٦٧ النور الاحمر ٦٨ النور الابيض ٦٩ النور الاخضر
٧٠ شجرة[11] ٧١ توحيد الاستحقاق[12] ٧٢ نور الغيب ٧٣ ومن تجل من تجليات التوحيد
٧٤ Bl. 45v العزة ٧٥ النصيحة ٧٦ لايغرنك[13] ٧٧ عمل فى غير معتمل ٧٨ نعت الولى
٧٩ Bl. 51r ومن شرح تجلى باى عين تراه[14] ٨٠ تجل من تجليات الحقيقة ٨١ تصحيح المحبة
٨٢ المعاملة ٨٣ كيف الراحة ٨٤ حكم المعدوم ٨٥ الواحد لنفسه ٨٦ العلامة[15] ٨٧ من

---

1 ظنون الولى بمصيبة. Am Schlusse ist hier bemerkt: وهنا تجلى المراقبة ولم اجد فيه شيئا. — 2 صاحب النشأة المعتدلة لا يكذب خواطره ابدا. — 3 Von dem Reinen heisst es: اطلع الحق عليه. — 4 غاية القرب وهو بعد. — 5 اليك عبارة عما يرد من الحق اليك ومنك عبارة عما يكون منك الى الله فهى بالنسبة الى الحق معارف عندنا تكون منه اليك وبالنسبة من العبد الى الحق عمل. — 6 الخليفة مأمور بحمل اثقال المملكة كلها والتوحيد يفرده اليه. — 7 وهو كلّ شئ فيه كل شئ. — 8 كل ما سوى الحق مائل ولا يقيمه الا هو ولا اقامة الا بالتوحيد. — 9 اخرج عن السوى تعثر على وجه التوحيد. — 10 كيف تقول فى التوحيد يتميز العبد من الرب. — 11 الشجرة اصلها غربها وفرعها شرقها وهى لا شرقية ولا غربية. — 12 توحيد استحقاق الحق. — 13 Sprichwort: لا يغرنك اتساع ارضه كلها شوك ولا نعل لك. — 14 بعينه? oder بعينى. — 15 علامة من عرفه الله حقيقة المعرفة.

انت ومن هو ٨٨ Bl. 55v ومن شرح تجلى الكلام ٨٩ ومن شرح تجلى الحيرة ٩٠ اللسان والسرّ ٩١ الوجهين[1] ٩٢ القلب ٩٣ خراب البوت[2] ٩٤ ومن تجليات الفناء ٩٥ طلب الروية ٩٦ الدور ٩٧ الاستعجام[3] ٩٨ الحظ[4] ٩٩ الامانى ١٠٠ Bl. 60r ومن شرح تجلى التقرير ١٠١ نكت المبايعة[5] ١٠٢ المعارضة ١٠٣ ومن شرح تجلى فناء الجذب ١٠٤ ومن شرح تجلى ذهاب العقول. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin Muḥammad Bin Muḥammad, bekannt unter dem Namen Ibn Zijâda ابن زيادة Donnerstags 9. Rabî' II 1141 (12. Nov. 1728).

62 Bl. Octav, gegen 8 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 25 Zeilen, etwas flüchtig, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften, Satzpuncte und Einfassung roth, Textberichtigungen am Rande. — N. F. 389.

1912.

رسالة الفتوحات المكيّة فى معرفة الاسرار المالكيّة[6]

Das Sendschreiben[7] der mekkanischen Offenbarungen über die Kenntniss der durch Engel mitgetheilten Geheimnisse, die grösste und letzte aller theosophischen Schriften von Ibn al-'Arabî, deren vorliegendes Exemplar aus zwölf breiten Octavbänden besteht, die da und dort schon in früherer Zeit eine Restauration erfahren haben. Da es unmöglich ist, ihren Inhalt bei dem grossen Umfange so speciell wie bei den andern Werken anzugeben, so bleibt nur ein allgemeiner Umriss übrig, und ich verweise auf die Mittheilungen, welche Prof. Fleischer aus einem Auszuge des grossen Werkes im Leipziger Catalog S. 490—495 über die Fiction niedergelegt hat, welche

---

[1] قوله محوتنى البيت اى افناك. — [2] وجه من حيث عبوديته ووجه من حيث اختصاصه عنك وابقاك به. — [3] حبيى استعجم الامر عن الوصف واشتغل الكل بالكل. — [4] احبى. — [5] انظر الى حظك منك وانت عين الدنيا والاخرة. — المبايعون ثلاثة الرسل والشيوخ والورثة والسلاطين. — [6] So ist der Titel im ersten Bande S. 19 angegeben. — [7] Die Handschrift hat bei Angabe des Titels in der Einleitung المالكية, Ḥâdschî Chalfa (IV, S. 381, Nr. 8914 und ebenso S. 469, Z. 1) المالكية والملكية, was daselbst falsch übersetzt ist. Wahrscheinlich ist المَلَكيّة, was ich auch in der Übersetzung ausgedrückt habe, das richtige. Es könnte auch المَلَاْكيّة lauten.

diesen Offenbarungen zu Grunde liegt, und auf seine genaue und ausführliche Übersicht des Inhaltes dieses Auszuges. Vgl. ausserdem Uri S. 55 und 56; Nicoll S. 72 und 73 und H. Ch. *IV*, S. 381—385, Nr. 8914. — Das Werk zerfällt zunächst in sechs grosse Abschnitte فصول und diese in 560 Capitel ابواب, die theilweise in weitere Unterabtheilungen gegliedert sind, so dass dasselbe ein vollständiges System der theosophischen Wissenschaft enthält. Ibn al-'Arabî vollendete es im Ṣafar des J. 629 (December 1231) und betitelte es die mekkanischen Offenbarungen, weil ihm der grösste Theil derselben bei seinem Umgange um die Ka'ba eröffnet worden war.

Der erste Band, 628 Seiten stark, beginnt S. 1 mit dem in drei goldenen und farbigen Feldern, wovon das mittlere rund, enthaltenen Titel الجزء الاول من الفتوحات und dem Namen des Verfassers محي الدين ابن عربي الاندلسي, und S. 2 mit der Einleitung: الحمد لله الذى اوجد الاشياء عن عدم وعدمه الخ. Den Preis des Propheten endigen S. 3 die Worte: الذى شاهدته عند انشاى لهذه الخطبة فى عالم حقائق المثال فى حضرة الجلال جل وعلا, wodurch die unmittelbar folgende Überschrift مكاشفة قلبية فى حضرة غيبية erklärlich wird. Er fingirt sein Herz in den himmlischen Aufenthalt Muḥammad's مقام محمدى versetzt, wo er Muḥammad auf einem Throne sitzend und von Engeln, Propheten, den rechtmässigen Chalifen und den Heiligen umgeben erblickt. Das Licht النور ist eines seiner Attribute und الختم d. i. ختم الولاية العامة nämlich Jesus stellt auf das Geheiss Muḥammad's einen erhöhten Sitz hin, den Ibn al-'Arabî besteigt. Vom Standort Muḥammad's heisst es: انّ مقام الذى شاهده من ربّه لا يشاهده الورثة الا من وراء ثوبه ، ولولا ذلك لكشفنا ما كشف وعرفنا ما عرف, und an den Verfasser lautet es: وانت على اثره لا تشاهد الّا اثر قدميه وهنا سرّ خفىّ ان بحثت عليه وصلت اليه وهو من اجل انه امام وقد حصل له الالمام لا يشهد اثرا ولا يعرفه فقد كشفت ما لا يكشفه وهذا المقام قد ظهر فى انكار موسى عليه السلام وعليه وعلى الخضر قال العبد فلما وقفت ذلك الموقف الاسنى بين يدى من كان من ربّه فى ليلة الاسرا فى قاب قوسين او ادنى ، قمت مقنعا خجلا ثم ايدت بروح القدس فافتتحت مرتجلا يا منزل الايات والانباء. Mit diesen Worten beginnt Ibn al-'Arabî von seinem Sitze aus den Lobpreis an den Propheten in einigen Versen. Muḥammad erwiedert dieses Lob und ersucht den Verfasser, der Dolmetsch der göttlichen Geheimnisse zu sein. Darauf geht Ibn al-'Arabî zu dem Preis auf Gott über, schildert die Schöpfung aller Dinge durch ihn und den

Weltlauf bis an das Ende desselben nach 7000 Jahren: ثم شرعت فى الكلام باللسان العامّ فقلت واشرت اليه صلعم حمدتُ من انزل عليك الكتاب المكنون الخ. Er geht die Schöpfung durch und mit dem Wasser und dem Thronzelte العرش beginnend, führt er S. 6 fort: ثم انشأ الدخان من نور احتكاك الارض عند فتقها ففتق فيه السموات العُلى وجعله محلّا للانوار ومنازل الملاء الاعلى وتفرد تعالى لادم وولديه بذاته جلّت عن التشبيه ثم انشأ سبحانه الحقائق على عدد اسماء حقه واظهر ملائكة التسخير على عدد خلقه فجعل لكلّ حقيقة اسما من اسمائه يعبده ويعمله وجعل لكل سرّ حقيقة ملك يخدمه ويكرمه — ثم استخرج من الاب الاول انوار الاقطاب شموسا تسبح فى افلاك المقامات — ثم ارسل الابدال السبعة ارسالَ حكيم عليم ملوكا على السبعة الاقاليم ، لكل بدل اقليم ، ووزر القطب الامامين وجعلهما امينين على الزمانين. Dann erst schuf Gott die Welt und was in ihr ist. — S. 11—16 folgt ein Sendschreiben mit der Überschrift: هذه رسالة كتبها بعض الفقراء und mit dem Anfange: اما بعد فانه شعر لما انتهى الى الكعبة الحسناء جسى وحصل رتبة الامناء وسعى الخ, und nachdem Ibn al-'Arabî S. 16 von der in der Einsamkeit und durch Nachdenken zu erlangenden geheimen Wissenschaft über die göttlichen Dinge gesprochen, erwähnt er S. 17 seine erste Reise im J. 590 (beg. 27. Dec. 1193) zu einem spanischen Amîr al-umarâ, mit dessen Aufnahme er aber nicht eben sehr zufrieden war. Bei einem zweiten Besuch dagegen brachte er mit ihm und zwei Gefährten, unter ihnen der schon oben genannte 'Abdallâh Badr al-Ḥabaschî al-Jamanî, der Freigelassene معتق Abû'lganâim's Bin Abî'lfutûḥ al-Ḥarrânî, den er seinen Sohn ولدنا nennt, neun um so schönere Monate zu, und als er später nach Jerusalem und Mekka wallfahrtete, fasste er den Entschluss, dieses Werk zunächst für jenen Fürsten und dann für Andere zu schreiben, und ihm dasselbe zu widmen. Er gab ihm den Namen Mekkanische Offenbarungen, wie schon oben bemerkt: اذكان الاغلب مما اودعته هذه الرسالة ما فتح الله به علىّ عند طوافى بيته المكرم او قعودى من قبالة بحرمه المشرف المعظم und schickt S. 20 das vollständige Inhaltsverzeichniss der Abschnitte und Capitel der darauf mit einem Vorwort مقدمة folgenden Ausführung derselben voran. — Der erste Abschnitt handelt فى المعارف in 73 Capiteln, d. h. über Alles, was einem Sufi zu wissen nöthig ist S. 20—26; der zweite oder Capitel 74—188 فى المعاملات S. 27—33; der dritte oder Capitel 189—269 فى الاحوال bis S. 37; der vierte oder Capitel 270—383 فى المنازل bis S. 46; der fünfte oder Capitel 384—461 فى المنازلات bis S. 52; der sechste oder Capitel

462—560 فی المقامات bis S. 61, wo zugleich das Vorwort beginnt, das über die Wissenschaften der göttlichen Geheimnisse handelt, welche eine dreifache Stufe bilden: كانت العلوم على ثلاثة منازل علم العقل — علم الاحوال — علم الاسرار. Hier erwähnt er mehrere Scheiche, aus deren Mund er mancherlei Belehrungen erhielt, aus den Jahren 589, 599 u. s. w. Die علم الاسرار zerfällt in drei Arten انواع, und zwei Unterabtheilungen وصل bilden einen Anhang mit weitern guten Lehren für den Sufi. An den Schluss des Vorworts S. 81 reiht sich sogleich das erste Capitel des ersten Abschnitts an. — Im ersten Bande, der 42 Capitel enthält und S. 628 endigt, sind 18 Blätter mit S. 117—152, 3 Blätter mit S. 187—192, 1 Blatt oder S. 215 und 216, 8 Blätter mit S. 237—252 und das letzte Blatt mit S. 627 und 628 von anderer, nicht viel neuerer, flüchtiger, nicht sehr gefälliger, doch deutlicher Hand restaurirt.

Der zweite Band, 666 Seiten (eigentlich 668, da Bl. 29 zweimal 29*a* und 29*b* foliirt ist) enthaltend, hat S. 1 wie der erste Band in zwei Feldern einen gleich zierlichen Titel, beginnt S. 2 den Text und umfasst die Capitel 43—69, von denen die beiden letzten فی اسرار الطهارة und فی اسرار الصلوة zwei Drittheile des ganzen Bandes (von S. 202 an) einnehmen und wiederum in viele Abschnitte فصول mit Belehrungen zerfallen. Restaurirt sind hier S. 2, 327 und 328 und 665 und 666.

Der dritte Band, 560 oder vielmehr 562 Seiten stark, da S. 199 und 200 doppelt 199*a* und 199*b* paginirt sind, mit gleichem Titel S. 1 wie die meisten übrigen Theile, umfasst nur die drei Capitel 70 فی اسرار الزكوة, 71 فی اسرار الصيام und 72 فی اسرار الحج. S. 2 und das letzte Blatt sind auch hier von derselben Hand restaurirt.

Der vierte Band von 510, richtiger 512 Seiten wegen der doppelt paginirten Seiten 317 und 318, enthält die Capitel 73—129 und beginnt S. 332 den zweiten Abschnitt فی المعاملات mit dem Capitel über die Busse التوبة. Auch hier ist S. 2 und das letzte Blatt restaurirt.

Der fünfte Band mit 449 Seiten und den Capiteln 130—197 beginnt S. 423 den dritten Abschnitt فی الاحوال mit dem 189. Capitel über die Kenntniss des Wallenden und des Wallens auf dem beschaulichen Wege فی معرفة السالك والسلوك. — S. 2 ist restaurirt.

Der sechste Band mit 526 Seiten und einfachem Titel zwischen rothen Linien umfasst die Capitel 198—279, und beginnt S. 431 den vierten Abschnitt في المنازل mit dem 270. Capitel über die Station des Pols und der beiden Imâme في معرفة منزل القطب والامامين من المناجات المحمدية. — Von S. 159 an ändert sich hier, wie es scheint, dieselbe Hand wesentlicher; sie wird kleiner, enger und fetter, doch bleibt die Zahl der Zeilen 23. — S. 2, 479—486 und 525 und 526 sind restaurirt.

Im siebenten Bande mit 451 Seiten, einem einfachen Titel und den Capiteln 280—328 sind die Seiten 1 und 2, 7—10, 101—106, 127—144 und 443 bis 451 von derselben Hand restaurirt.

Der achte Band von 461 oder richtiger 463 Seiten — S. 37 und 38 wiederholen sich — mit einfachem Titel und den Capiteln 329—362 nennt am Schlusse den Namen des Abschreibers Muḥammad Ibn al-Fatḥ? Aḥmad ad-Dahawî? الدهوى. — S. 1 und 2, 113 — 118, 163 — 168 und 207 — 210 sind restaurirt.

Der neunte Band, 374 Seiten stark, mit zierlichem Titel wie im ersten Bande, umfasst die Capitel 363—374. — Nur die letzten zwei Seiten sind restaurirt und S. 274—281 enthalten Zeichnungen von mystischen Kreisen.

Im zehnten Bande von 443 Seiten mit den Capiteln 375—466 und schmucklosem Titel beginnt S. 130 der fünfte Abschnitt في المنازلات mit dem 384. Capitel: في معرفة المنازلات الخطابية وجملة المنازلات ثمانية وسبعون بابا وهو من سرّ قوله عز وجل وما كان لبشر ان يكلمه الله الا وحيا او من وراء حجاب, und S. 388 der sechste Abschnitt mit dem 462. Capitel في الاقطاب المحمديين ومنازلهم. — Von der Mitte der S. 141 scheint der Schriftzug einen andern Character zu verrathen; er wird mit dem Textfeld kleiner, dabei feiner und gedrängter, doch stets zu 23 Zeilen, und der Rand breiter.

Der eilfte Band, 551 Seiten, mit zierlichem Titel, enthält die Capitel 467 bis 558, deren letztes S. 236 die Aufzählung aller derer beginnt, denen von den Sufi's der Titel حضرة beigelegt wird: في معرفة الاسماء التى لرب العزة وما يجوز ان يطلق عليه منها لفظا وما يجوزه. Die erste ist الحضرة الالهية وهى اسم الله, dann الربّ, الرحمن und so alle Namen Gottes. — Nur die letzte Seite ist hier restaurirt.

Der zwölfte Band, 606 oder bei der doppelten Verzeichnung von S. 401 und 402 und S. 447 und 448 richtiger 610 Seiten enthaltend, umfasst die beiden

letzten Capitel 559 كتاب الوصايا und 560 فى معرفة اسرار وحقائق ربّانيّة من منازل مختلفة S. 308. — S. 1 und 2 mit dem einfachen Titel sind restaurirt, und von S. 149 an scheint die Schrift eine andere zu sein. — Die Abschrift datirt nach den vorausgeschickten Worten تم الكتاب على امكن ما يكون من الايجاز والاختصار vom 14. Radschab 1004 (14. März 1596).

6225 oder richtiger 6237 Seiten breit Octav, gegen 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss und dunkelgelb, Naschî, wahrscheinlich von einer und zwar ägyptischen Hand, weniger gefällig als deutlich, durchaus zu 23 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, Anderes roth überstrichen, Textberichtigungen am Rande und die Restaurationen sorgfältig. — Mxt. 1 (*a*—*l*).

1913.

نفحات القدسيّة

Die göttlichen Hauche, wie der Schmutztitel Bl. 1r lautet, oder wohl richtiger nach der Vorrede

النفحات الرحمانيّة وثمرات التجلّيات الاختصاصيّة الربّانيّة

Die Hauche des Allerbarmenden und die Früchte der besondern göttlichen Offenbarungen, von dem im J. 673 (beg. 7. Juli 1274) gestorbenen mystischen Scheiche Abû'lma'âlî Ṣadr-ad-dîn Muḥammad Bin Isḥâḳ Bin Muḥammad al-Ḳunawî, einem Schüler Ibn al-'Arabî's und bedeutenden Schriftsteller. — Zu einer Bemerkung Bl. 1r نفحات من اثر الشيخ صدر الدين القنوى الا ان الناسخ حرّفها فلابدّ من التصحيح hält eine andere Hand mit dem Urtheile dem Abschreiber keine besondere Lobrede. Doch ist dieser gerügte Mangel an Correctheit durch erfolgte Vergleichung, wovon überall Spuren am Rande, gehoben. — Der Verfasser, welcher Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله بلسان المرتبة الجامعة للمقامات كلّها والمراتب الخ, fand sich durch den Ausspruch des Propheten, der ihm als Thema galt: انّ لربّكم فى ايام دهركم نفحات من رحمته الا فتعرّضوا لها zur Abfassung dieser Schrift bewogen, und bemerkt demzufolge: توجّهت الى ربى فى معرفة التعرّض وانواعه فاطلعنى سبحانه على حقيقته واقسامه الكلّيّة فرأيتها محصورة فيما أُطلعتُ عليه وانا اذكرها بجملتها — فاقول اعلم ان التعرض ينقسم اوّل ما ينقسم الى قسمين قسم عار وقسم ممزوج بالتعمّل فالعارى عن التعمّل التعرّض بالاستعداد الذاتى الغير

المجعول ولا يقترن به امر اصلا وهو اول مراتب التعرض واعلاها ويليها التعرض بالمحبة ويلازمها الفقر لا محالة الخ. Nachdem er sich weiter über التعرض oder das Hingeben an jene göttlichen Hauche und dessen Eintheilung ausgesprochen hat, fährt er Bl. 2r fort: فاعلم ذلك وما سوى ما ذكرت فانما هو تعرض بصور الوسائل كالاعمال والتوجهات وصور الادعية وامثال ذلك وليس للتعرض مرتبة كلية غير ما ذكرنا بل تفاصيل هذه الاصول لا غير واذا تقرر هذا فاعلم انى ذاكر فى هذا الكتاب من النفحات الرحمانية وثمرات التجليات الاختصاصية والربانية بعض ما جاد به الحق على فى هذا القرب وما يسر الحق ذكره فتدبر ما يقرع سمعك وستجليه لتك واعرف قدره, und wendet sich nun den نفحات zu, von denen ich zur Einsicht des Inhalts einige mittheile: نفحة الهية كلية تتضمن بيان مبدأ سفر الحق ومنازله ولوازمه وما يتبع ذلك من امهات العلوم والاسرار التى بين المبدأ والمنزل Bl. 3v نفحة الهية كلية تنبيه على بعض اسرار الاولية وسر بعض اقسام الفاتحة وسر السير الالهى والكونى والوحدة والكثرة والغاية وغير ذلك اول درجات الموجودات كونها غيبية بعيدة نفحة ربانية كلية وردت فى ضمن مشهد اشهدته فى واقعة ربانية تتضمن اصولا من معرفة الحق والاتحاد وسر الحروف والكمالات والسور والايات والكتب وسائر النازلات وغير ذلك نفحة ربانية كلية Bl. 4v وردت عقيب سؤال بعض الاصحاب عن سر الشيئتين[1] الثبوتية الوجودية وتضمنت النفحة الواردة زوائد شريفة واسرارا لطيفة Bl. 6r منازلة الهية بتدانٍ وترقٍ ورؤية وتلقٍ وتقرب وتجنب وكشف تبديل بتسوية وتعديل والقاء ستوحى سابق على النفث الروحى والبارق اللوحى نفحة Bl. 11v تتضمن التعريف بحقيقة العلم نفحة الهية كلية Bl. 12r بوارد ورد فى اخر سفر سنة ثلث وستين وستمائة يتضمن التنبيه على سر القدر وصورة تلقين المحجة الحقيقية

---

[1] ما هذه الشيئتان وهل هما شئ واحد وان ورد ذكر احدهما موصوفا والاخر منكرا مطلقا ام بينهما فرق فاقول فى الجواب بلسان الذوق والفيض الوهبى لا التعمل الفكرى والعلم الكسبى ان الشيئية تطلق شرعا وتحقيقا باعتبارين احدهما شيئية الوجود والاخر شيئية الثبوت ونعنى بشيئية الوجود كون الشئ موجودا بعينه عند نفسه وغيره وهذا القسم معلوم عند الجمهور قريب المتناول والشيئية بالاعتبار الاخر المسماة بشيئية الثبوت عبارة عن صورة معلومية كل شئ فى علم الحق ازلا وابدا على وتيرة واحدة ثابتة غير متغيرة ولا متبدلة بل متميزة عن غيرها من المعلومات بخصوصيتها

وسرّ ثمرات جملة من امهات الشؤن وصورة نسبتها الى الحقّ والى الانسان الكلّى وسرّ التقديس والتسبيح فى اعلى مراتبها وباشرف السنتهما والسنة المقدّسين وسرّ الاوليّة والاخريّة والظهور والبطون والعلم المحيط وكذلك الاحاطة الذاتية والفرق بين نسبة كلّ ذلك الى الحقّ والى الانسان الحقيق الكامل ويتضمّن هذا الوارد كشف اسرار آخر ومراتب غير ما ذكرت ترجمته مناجات ربّانيّة تنبيه ربّانى ووارد عرفانى من كتاب علم العلم تلحق فيه ان شاء الله صور الاشياء فى العلم من كونه العلم صفة للوجود الحقّ او نسبة من نسبه ليس كصورها فى الوجود الحقّ الخ نفحة الهيّة كليّة تختصّ بسرّ العلم والخبرة والفرق بينها نفحة ربانية Bl. 15v فى كشف سرّ محبّة المحبوب المحبّ وسرّ محبّة المحبّ المحبوب und auf diese Weise weiter fort. — Die Abschrift besorgte Muhammad, bekannt unter dem Namen Sarrâdschzâda aus Konia القونوى. — Schluss Bl. 52v.

52 Bl. (das kleinere eingeheftete Bl. 20 voll Glossen mitgerechnet) Octav, gegen 7½ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier hellgelb, Bl. 1—10 und 42r—51 in gutem, gefälligen und deutlichen Naschî zu 25 und weniger Zeilen, der ursprüngliche Theil Bl. 11—42r und 52 Nasta'lîḳ, gedrängt zu 25 Zeilen, flüchtig und weniger gefällig als deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 319.

1914.

مفتاح الغيب

Der Schlüssel des Geheimnisses, von demselben Ṣadr-ad-dîn al-Ḳunawî, der auf dem dritten der Vorblätter, die nebst Bl. 1r voll von Excerpten und Notizen sind, mit ganzem Namen steht: يقول العبد الفقير الى رحمة الله — محمد بن اسحق بن محمد بن يوسف بن على القونوى كاتب هذه الوصيّة مُشْهِدًا على نفسه من حَضَره من المؤمنين ومن غاب عنه ممن يقدر وقوفه على تلك الوصيّة; doch bricht dieses sein Testament mit der Seite unvollendet ab, worauf Bl. 1v das Werk mit den Worten beginnt: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين وصلى الله على الصفوة من عباده كافّة الخ und folgende allgemeine encyclopädische Bemerkungen vorausschickt: وبعد فان العلوم منها امهات اصليّة وفروع تفصيليّة وتشترك فى انّ لكلّ واحد منها موضوعا ومبادى ومسائل فالموضوع ما يبحث فيه عن حقيقته وعن الاحوال المنسوبة اليه والامور العارضة له لذاته كالوجود فى العلم الالهىّ على رأى وكالمقدار فى كونه موضوع

علم الهندسة ونحو ذلك والمبادى اما تصوّرات واما تصديقات امّا التصورات فهى الحدود وتورد لموضوع العلم المبحوث عنه او الصناعة وفروعه وتفاصيله واجزائه ايضا ان كان ذا اجزاء واعراضه والتصديقات هى المقدمات التى يبنى عليها ذلك العلم وهى مع الحدود تسمّى اوضاعا فمنها يقينيّة ومنها مسلّمة ايمانًا — وامّا المسائل فهى المطالب التى يُبَرْهَن عليها ويقصد اثباتها عند المخاطب[1] الخ.
Über diese Erklärungen spricht sich der Verfasser weiter kurz und gut aus und fährt Bl. 3r fort: واذا تقرر هذا فنقول العلم الالهى له الاحاطة بكل علم احاطةً متعلّقة وهو الحق بكلّ شئ وللعلم الالهى موضوع ومباد ومسائل وموضوع كل علم ومباديه ومسائله فروع موضوع العلم الالهى وفروع مباديه ومسائله وموضوعه الخصيص به وجودُ الحق سبحانه ومباديه امّهات الحقائق اللازمة لوجود الحقّ ويسمّى اسماء الذات. An diese اسماء الذات schliessen sich Bl. 3v die اسماء الصفات und اسماء الافعال an, und nachdem die Erforschung der Wahrheit الحق als die höchste Aufgabe jeder Wissenschaft hingestellt ist, heisst es Bl. 5r über den vorgesteckten Zweck weiter: والغرض الآن التنبيه على ما يُيسّر الحقّ ذكره من القواعد والضوابط والمقدّمات وامّهات الاصول الوجوديّة والحضرات الاصليّة والمقاصد الغائيّة وايرادها على سبيل الاجمال والايجاز ليكون أُسًّا ومفتاحا لمن وقف عليها وفكّ له ختامها فى معرفة ما تحتوى عليه من انواع التفاصيل والعلوم والاسماء والمراتب ونحو ذلك والجميع يفتح بعضُه بالفتح الالىّ والقدم الاصلىّ وها انا أبتدى الآن بذكر تمهيد جُمْلىّ فى امّهات الاصول ثم أتبعه ببيان الترتيب الوجودى الاصلى على حسب العلم السابق الازلى ثم يقع التعريف بجملة من الضوابط الاصليّة وامّهات القواعد المهمّة العليّة الالية ويكون الختام بذكر بعض ما يشتمل عليه حال الانسان الكامل ومرتبته وعلاماته فانه العلة الغائيّة صاحب الآخرية ومن برتبته يتعين الاوليّة مجمع البحرين الكونى والربانى ومرآة المقامين الوجوبى والامكانى والله يقول الحقّ ويهدى من يشاء الى صراط مستقيم فمن ذلك ان الكشف الصحيح والشهود الصريح افاد انّ الشى الخ und auf diese Weise werden nun die einzelnen Puncte durch منه und من ذلك eingeführt. — Der Inhalt selbst zerfällt in Abschnitte فصول mit Unterabtheilungen, nachdem noch Bl. 9r das Thema ومنشأ الامر الالهى لايجاد (? ايجاد) العالم und Bl. 9v einige allgemeine Vorbemerkungen behandelt sind, wie folgt: فصل شريف Bl. 11r يشتمل على علم عزيز خفىّ لطيف اعلم ان الحقّ

[1] Oder المُخاطِب? Die Glosse erklärt es durch الطالب اباها.

هو الوجود المحض الخ وصل Bl. 18v ولما كان الحق من حيث حقيقته فى حجاب عزه لا نسبة بينه وبين ما سواه الخ فصل Bl. 19v اعلم ان للوجوب الالهى من حيث عروضه للاعيان بحسب كل اقتران وتعين ظهورا يستلزم احكاما شتى خاتمة التمهيد الكلى باب كشف السر الكلى وايضاح الامر الاصلى اعلم ان اول المراتب المعلومة والمسماة المنعوتة مرتبة الجمع والوجود وصل Bl. 49v اعلم ان جميع الصور المدركة فى العالم هى صور الحقائق الاسمائية والمراتب الالهية والكونية وصور لوازمها من النسب والصفات والعوارض كالاحوال وغيرها تتمة شريفة Bl. 54r لما ذكر فى هذا الفصل المتقدم لا شك فى استناد العالم الى الحق عن حيث مرتبته المسماة الوهة فصل Bl. 63r يتضمن ضابطا عزيزا عام الفائدة للمبتدى والمنتهى اعلم ان ثم رتبة الهية لك اليها نسبة صحيحة ذاتية ولك رتبة اخرى من كونك عالما وسوى الخ فصل Bl. 65r فى التوجه الحبى واحكامه واسراره والتنبيه عليه على سبيل الاجمال اعلم ان التوجه والتشوق والطلب ونحوها كلها بواعث المحبة والقابها الخ فصل Bl. 69v فى سر الدعاء واحكامه وامهات لوازمه اعلم ان الانسان فى كل وقت وحال يستدعى لفقره وحاجته الذاتية والصفاتية من الحق سبحانه امرا ما لا بد من ذلك. ضابط Bl. 75v شريف يحوى على عدة اسرار وفوائد تتمة Bl. 78v لهذا السر الكلى مع بيان اسرار أخر جليلة وهى من وجه من النمط المذكور آنفا ضابط Bl. 80v يتضمن ان كل علم لا محالة يستلزم عملا وحكم العلم الذى غايته العمل والذى ليس كذلك تتمة لهذا الفصل Bl. 85v فى بيان بعض اسرار النهايات وغير ذلك فصل Bl. 86v فى سر الكلام واحكامه ولواحقه وما يتعلق بذلك[1] تتمة Bl. 92r كلية وخاتمة جامعة الشرح Bl. 95v لهذا الوارد بلسان الوقت والحال والمرتبة قولى ما حقيقته اعلم ان حقيقة الانسان وحقيقة كل موجود عبارة عن نسبة متميزة فى علم الحق من حيث ان علمه سبحانه عين ذاته فهو تعين فى باطن الحق ازلى وتشخص معنوى له الخ. Auf ähnliche Weise geht es weiter bis zum Schluss Bl. 139r خاتمة تتضمن وصية ومناجاة بلسان من السنة الكمال. — Schluss Bl. 142v. — Bl. 143r ein Horoscop طالع vom J. 994 (1586).

142 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî gefällig und deutlich zu 13 Zeilen, die wenigen Aufschriften und Stichwörter roth, die ersten 9 Blätter voll Rand- und Interlinearglossen, später nur einzelne. — Cypressenband. — N. F. 318.

---

[1] الكلام — صورة علم المتكلم بنفسه او بغيره والمعلومات حروفه وكلماته.

1915.

اصطلاحات الصوفية

Die technischen Ausdrücke der Sufi, vom Scheich und Imâm Kamâl-ad-dîn Abû'lganâim 'Abdarrazzâķ Bin Dschamâl-ad-dîn al-Kâschî الكاشى oder al-Ķaschânî القاشانى[1] as-Samarķandî, der wahrscheinlich im J. 730 (beg. 25. Oct. 1329) starb, da er unter dem Mogolenfürsten Abû Sa'îd, der 716—736 (1316—1335) regierte, schrieb.[2] — Bekanntlich ist der erste Theil des Werkchens unter dem Titel Abdu-r-razzaq's Dictionary of the technical terms of the Sufies von Dr. Aloys Sprenger 1845 in Calcutta herausgegeben worden. — In der Einleitung, welche Bl. 1 v nach kleiner goldener und farbiger Vignette mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى نجانا عن مباحث العلوم الرسمية بالمن والافضال الخ, bemerkt der Verfasser, dass, nachdem er den Commentar zu den منازل السائرين und den فصوص الحكم, sowie einen Commentar zum Koran im Sinne und in der Kunstsprache der Sufi (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 175, Nr. 2358) herausgegeben hatte, man ihn bat, diese Ausdrücke zu erklären. Er that diess in folgenden zwei Theilen: قسم فى بيان المصطلحات ما عدا المقامات فانها مذكورة فى متن الكتاب مشروحة فى جميع الابواب وقسم فى بيان التفاريع المذكورة باسرها والاشارة الى ترتيبها وحصرها امّا القسم الاول فمبوّب تبويبا مبنيا على ترتيب حروف ابجد — واما القسم الثانى فمرتّب على ترتيب الكتاب مبيّن فى كل قسم لتفاريع كل باب باب، القسم الاول ثمانية وعشرون بابا. Mit dem Schluss des ersten Theiles Bl. 44 v beginnt auch sogleich der zweite, dessen Inhalt folgender ist: واما القسم الثانى فالف مقام كلّ مائة منها فى قسم من الاقسام العشرة فمنها فى ١ قسم البدايات اليقظة — التوبة — المحاسبة — الانابة — التفكر — التذكّر — الاعتصام — الفرار — الرياضة — السماع ٢ Bl. 49 v قسم الابواب الحزن — الخوف — الاشفاق — الخشوع — الاخبات — الزهد — الورع — التبتّل — الرجاء — الرغبة ٣ Bl. 53 v قسم المعاملات الرعاية — المراقبة — الحرمة — الاخلاص — التهذيب — الاستقامة — التوكّل —

---

[1] الكاشى die Ausgabe, Ḥâdschî Chalfa und Dschâmî in den نفحات الانس (Not. et Extr. *XII*, S. 418), قاشانى der Schmuztitel auf dem Vorblatte. Vgl. Dictionnaire — par L. Barbier de Meynard S. 434 und 474. — [2] Die andern von Ḥâdschî Chalfa angegebenen Jahre, wie 702 und 887, sind offenbar falsch.

التفويض — الثقة — التسليم ٤ Bl. 57 v قسم الاخلاق الصبر — الرضا — الشكر — الحيا
— الصدق — الايثار — الخلق — التواضع — الفتوة — الانبساط ٥ Bl. 61 r قسم الاصول
القصد — العزم — الارادة — الادب — اليقين — الانس — الذكر — الفقر — الغناء — المقام
المراد ٦ Bl. 64 r قسم الاودية الاحسان — العلم — الحكمة — البصيرة — الفراسة — التعظيم
— الالهام — السكينة — الطمأنينة — الهمة ٧ Bl. 68 r قسم الاحوال المحبة — الغيرة — الشوق
— القلق — العطش — الوجد — الدهش — الهيمان — البرق — الذوق ٨ Bl. 70 v قسم
الولايات اللحظ — الوقت — الصفاء — السرور — السرّ — النفس — الغربة — الغرق —
الغيبة — التمكن ٩ Bl. 74 r قسم الحقائق المكاشفة — المشاهدة — المعاينة — الحيوة — القبض
— البسط — السكر — الصحو — الاتصال — الانفصال ١٠ Bl. 77 r قسم النهايات المعرفة —
— الفناء — البقاء — التحقيق — التلبيس — الوجود — التجريد — التفريد — الجمع — التوحيد.

— Alle diese hundert Begriffe oder Standorte der geistigen Grade eines Sufi sind nach ihrer besondern Bedeutung in einem jeden der zehn Theile erklärt, was also z. B. التمكن in den Theilen في البدايات, في الابواب, في المعاملات u. s. w. bedeutet. Ausserdem ist die Benennung jedes Theiles, warum z. B. der sechste الاودية heisst, erörtert, so dass das Fortschreiten aus einem Theile oder seinen Standorten مقامات in den andern vollständig klar wird. — Schluss Bl. 80 v, wo sich noch ein arabisches Bruchstück von Jûsuf und Zuleicha und am Rande persische Verse von Ḳâsimî und Magribî finden.

80 Bl. klein Octav, gegen 6½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî, klein zu 18 Zeilen, nett und deutlich, Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen, Einfassung golden und bis Bl. 5 Randglossen. — Cypressenband. — N. F. 316.

1916.

Eine Sammlung von eilf arabischen, persischen und türkischen Abhandlungen, meist mystischen Inhalts:

I. Bl. 2 r — 19 r: اصطلاحات الصوفيّة

Zweites Exemplar der soeben erwähnten Kunstausdrücke der Sufi von 'Abdarrazzâḳ, in welchem der Text im innern Felde diagonal und als Fortsetzung zwischen dem innern und äussern Rande ebenfalls diagonal fort-

läuft und ausserhalb des äussern Randes da und dort mit Zusätzen versehen ist. Doch fehlt in diesem Exemplar der zweite Theil vollständig.

2. Bl. 22r — 23v:

شیخ الٰهی حضرتلرینك آل عثمان حقنده ذکر ایتدوکی کشف کلاملری

Worte des Scheichs Ilâhî in Betreff der Dynastie ʿUtmân's, türkisch, mit dem Anfange: غازی سلیم خانك اوغلی سلطان سلیمان حضرتلری مغنیسادە شاهزاده ایکن خواجه‌سی آق حصاره‌کلوب شیخ الهی حضرتلریله ملاقات اولدقده اثنای کلامده آل عثمان تذکر اولنوب حضرت شیخ ایدر الخ. — Der Text läuft zwischen den Rändern herum, während sich in den Mittelfeldern

3. Bl. 22: حکایت منقبهٔ صبی وغیرهم

Eine Erzählung von der Grossthat eines Knaben und Andern befindet. — Ferner am Rande Bl. 23r ein türkisches Fetwa Saʿdî Efendi's über die Decke der Kaʿba, eine persische Erzählung von einem Narren حکایت دیوانه, zwei Distichen und Bl. 23 im Mittelfelde die Fortsetzung in zwei lehrreichen Bemerkungen فائدة von Bl. 22, wo sich türkische und arabische Auszüge finden, darunter ein Brief des byzantinischen Kaisers an ʿUmar und die Antwort des Letztern.

4. Bl. 23v am Rande: لطیفهٔ مرغوبه

Eine anmuthige Erzählung von einem Juden und dem Propheten, von Kamâlpaschazâda, und mehrere Versstücke قطعه wie am Rande von Bl. 24r. Arabisch.

5. Bl. 23v — 40v:

رسالة فی بیان اطوار القلوب فی کلّ طور عشرة الاف حجاب

Abhandlung zur Erläuterung der Wandlungen der Herzen, in deren jeder zehntausend Schleier oder Hindernisse zu überwinden sind. Es sind sieben Wandlungen: الطور الاول فی السیر الی الله تعالی (نفس الامارة) الطور الثانی فی السیر لله (نفس لوامة) الطور الثالث فی السیر علی الله (نفس ملهمة) الطور الرابع فی السیر مع الله (نفس مطمئنة) الطور الخامس فی السیر فی الله (نفس راضیة) الطور السادس

.فى السير عن الله (نفس مرضية) الطور السابع فى السير بالله (جمع الجمع) So im Mittelfelde. — Am Rande arabische, persische, türkische Aussprüche berühmter Männer in Versen und Prosa. — Bl. 30v لطائف arabische und türkische kurze Anecdoten.

6. Bl. 31r—33v: مفتاح رحمت

Zweites Exemplar des Schlüssels der Barmherzigkeit, von Husein Alî حسين آلى. — Eine kleine türkische Abhandlung über den Nachweis wie sich die Barmherzigkeit Gottes in dem Untergange Pharao's offenbarte, mit der Überschrift حسين آلى مرحومك غرق فرعونه متعلق بعض اخبار آثار. S. das Nähere Nr. 1703 und 1977, 1. Doch haben wir hier nur einen Auszug vor uns, der sich im Mittelfelde und am Rande findet.

7. Bl. 34r—39r: سراج القلوب

Die Leuchte der Herzen, eine kurze ethische Abhandlung, von Abû'lmaḥâmid Aḥmad Bin Muḥammad 'Abdalmalik al-'Asch'ar الاشعرى at-Tibrîzî in einundvierzig Capiteln, welche mit den Worten beginnt: الحمد لله على ما خصّ وعمّ من نعمه الخ. Was nun aber der Verfasser unter seinen Worten verstanden wissen will, wenn er sagt: التمسوا منى بعض اخوانى ان املىهم كتابا مشتملا على ذكر مقالات العوامّ والخواصّ واخصّ الخواصّ موجزة مختصرة فاجبته, wird aus der Angabe einiger Capitel erhellen, z. B. الباب الاول فى التوبة قال النبى صلعم التوبة الندم واعلم ان حقيقة التوبة التحوّل من الحركات المذمومة الى المحمودة والتوبة على ثلاثة اقسام توبة العامّ وتوبة الخاصّ وتوبة اخصّ الخاصّ فتوبة العامّ من الذنوب والسيئات وتوبة الخاصّ من الزلّات والغفلات وتوبة اخصّ الخاصّ من رؤية الحسنات والالتفات الى الطاعات الباب الثالث فى العبودية قال الله تعالى واعبد ربك حتى يأتيك اليقين[1] واعلم ان حقيقة العبودية اسقاط ارادتك عند ارادته فهى ثلاثة اقسام عبودية العامّ وعبودية الخاصّ وعبودية اخصّ الخاصّ فعبودية العامّ اتيان الطاعات وعبودية الخاصّ الاخلاص فى الطاعة وعبودية اخص الخاصّ الغيبة عن رؤية الاخلاص فى الطاعة الباب الرابع فى الجهاد والمجاهد — فجهاد العامّ مع الكافر الظاهر — وجهاد الخاصّ مع الكافر الباطن وهو الشيطان — وجهاد اخصّ الخاصّ مع النفس

---

[1] S. Koran, S. 15, V. 99.

und so durch alle Capitel durch. Arabisch. — Vgl. H. Ch. *III*, S. 588, Nr. 7080. — Die Abschrift datirt von der Mitte des Ṣafar 1166 (Mitte December 1752). — Am Rande laufen Auszüge aus dem اخلص الخالصة (s. Nr. 1844, 1) herum, d. h. kurze Erzählungen und Aussprüche Muḥammad's und anderer Männer; Bl. 38 r Auszüge aus الطريقة المحمدية, Aussprüche von Heiligen, wie Bisṭâmî, Ḏû'lnûn u. s. w., Verse von Kamâlpaschazâda und Dschâmî.

8. Bl. 39 v — 40 r:

القول فى الاستعاذة من تفسير الجامى

Erklärung des Ausrufs اعوذ بالله, von Dschâmî; Bl. 40 r — 50 r ein anderer Auszug von ihm über die Basmala und von Bl. 41 v an die Erklärung der ersten Sure. Arabisch.

9. Bl. 50 r — 56 r:

آداب اهل الاذكار من صواحب الاطوار

Regeln für die Ḏikrbeter unter den Jüngern der Wandlungen, mit dem Anfange: الحمد لله العظيم الحكيم الستار والصلوة والسلام على نبيه المختار. Der ungenannte Verfasser sammelte hier Lehren frommer Scheiche darüber, was der Murîd oder Jünger der Sufilehre zu thun habe فى وضوء الطعام, بعد صلوة الفجر, also vor und nach dem Essen, فى حضور الشيخ, فى اللبس, فى اكل طعام, فى شرب الماء, فى الكلمات, فى باب الطهارة, فى عرض الواقعة. Arabisch. — Bl. 56 r ein Auszug aus التيسير فى فن القرآن über die Pausen beim Lesen des Korans und das neue Einsetzen der Stimme nach denselben الوقف والابتداء.

10. Bl. 56 v — 61 r:

منقبهٔ عجيبه ويسى افندى

Panegyrikus auf Weisî Efendi. Türkisch.

11. Bl. 61 v — 63 r: Regeln für Derwische. Türkisch.

65 Bl. (Bl. 19 v — 21 v leer) Octav, 9¾ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weissgelb, fast durchgängig Nasta'lîḳ, das Arabische grossentheils zu 23 Zeilen, das Türkische meistentheils diagonal, Alles ziemlich gefällig und deutlich. Aufschriften, Anfangswörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — Mxt. 475.

1917.

الانسان الكامل فى معرفة الاواخر والاوائل

Der vollkommene Mensch über die Kenntniss der letzten und ersten Dinge, vom Scheich und Sufî 'Abdalkarîm Bin Ibrâhîm al-Dschîlî, dessen Geburt in das J. 767 (beg. 18. Sept. 1365) gesetzt wird. Vgl. Ḥ. Ch. I, S. 459, Nr. 1356. — Der Verfasser motivirt in der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لمن قام بحمده اسم الله الخ, den Titel dahin: امّا بعد فانه لمّا كان كمال الانسان فى العلم بالله وفضله على جنسه بقدر ما اكتسب من فحواه فحواه وكانت معارف التحقيق المنوطة بالالهام والتوفيق حرمًا امنًا — الّفت كتابا بأكمل (باهمل .Cod) التحقيق ظاهر الاتقان والتدقيق — وكنت قد اسست الكتاب على الكشف الصريح وايدت مسائله بالخبر الصحيح وسمّيته بالانسان الكامل فى معرفة الاواخر والاوائل لكنى بعد ان شرعت فى التاليف واخذت فى التبيان والتعريف خطر فى الخاطر ان اترك هذا الامر الخاطر اجلالا لمسائل التحقيق واقلالا لما اوتيت من التدقيق فجمعت هتى على تفريقه وشرعت فى تشتيته وتمزيقه حتى دثرته فاندثر وفرقته شذر مذر — فامرنى الحق الان بابرازه بين تصريحه والغاز الخ, und lässt Bl. 4r—15r eine besondere Vorrede مقدمة folgen, in welcher es nach den Eingangsworten heisst: لمّا كان الحقّ هو المطلوب من انشاء هذا الكتاب لزمت البدّ ان نتكلم فيه على الحق سبحانه من حيث اسمائه اولا اذ هى الدالّة عليه ثم من حيث اوصافه لتنوّع كمال الذات فيها ولانّها أوّل ظاهرٍ من مجالى الحقّ. Daran reiht sich die Angabe der drei Arten وجوه, wie dem Menschen von oben herab die Wissenschaft zukommt يرد عليه, und Bl. 12v wird الطلسم القطبي und Bl. 14v الاحديّة erörtert, worauf Bl. 15r—17r das Inhaltsverzeichniss der dreiundsechzig Capitel folgt: ا فى Bl. 17a الذات[1] ٢ Bl. 21v فى الاسم مطلقا[2] ٣ Bl. 27r فى الصفة مطلقا. ٤ Bl. 31r فى الالوهة ٥ Bl. 35r فى الاحدية ٦ فى الواحدية ٧ فى الرحمانية ٨ Bl. 40r فى الربوبيّة ٩ فى العما ١٠ فى التنزيه ١١ Bl. 46r فى التشبيه ١٢ فى تجلّى الافعال ١٣ Bl. 50r فى تجلّى الاسماء ١٤ فى تجلى الصفات ١٥ Bl. 60v فى تجلّى الذات ١٦ فى الحياة ١٧ فى العلم ١٨ فى الارادة ١٩ فى القدرة ٢٠ Bl. 71r فى الكلام ٢١ فى السمع ٢٢ فى البصر ٢٣ Bl. 75v فى الجمال

[1] Im Codex steht offenbar falsch فى الاحدية. S. Cap. ٥. — [2] D. i. الله.

٢٤ فى الجلال[1] ٢٥ Bl. 80v فى الكمال ٢٦ فى الهوية ٢٧ فى الانية ٢٨ Bl. 86r فى الازل ٢٩ فى الابد ٣٠ فى القدم ٣١ Bl. 90v فى ايام الله ٣٢ فى صلصلة الجرس[2] ٣٣ فى ام الكتاب ٣٤ Bl. 95v فى القران ٣٥ فى الفرقان ٣٦ فى التورية ٣٧ Bl. 103v فى الزبور ٣٨ Bl. 106v فى الانجيل ٣٩ فى نزول الحق الى سماء الدنيا فى الثلث الاخير من كل ليلة ٤٠ Bl. 110v فى فاتحة الكتاب ٤١ فى الطور والكتاب المسطور والرق المنشور والبيت المعمور والسقف المرفوع والبحر المسجور ٤٢ Bl. 116r فى الرفرف الاعلى ٤٣ فى السرير والتاج ٤٤ فى القدمين والنعلين ٤٥ فى العرش ٤٦ فى الكرسى ٤٧ Bl. 120r فى القلم الاعلى ٤٨ فى اللوح المحفوظ ٤٩ فى سدرة المنتهى ٥٠ فى روح القدس ٥١ Bl. 125r فى الملك المسمى بالروح ٥٢ Bl. 130r فى القلب وانه محتد اسرافيل من محمد صلعم ٥٣ Bl. 135r فى العقل الاول وانه محتد جبريل من محمد صلعم ٥٤ فى الوهم وانه محتد عزرايل من محمد صلعم ٥٥ Bl. 141v فى الهمة وانه محتد ميكائيل من محمد صلعم ٥٦ فى الفكر وانه محتد باقى الملئكة من محمد صلعم ٥٧ Bl. 146v فى الخيال وانه هيولى فى جميع العالم ٥٨ Bl. 151v فى الصورة المحمدية وانها النور الذى خلق منه الجنة والنعيم والمحتد الذى وجد فيه العذاب والجحيم. ٥٩ Bl. 162r فى النفس وانها محتد ابليس ومن تبعه من الشياطين اهل التلبيس ٦٠ Bl. 173r فى الانسان الكامل وانه محمد صلعم ومقابلته للحق والخلق ٦١ Bl. 179r فى اشراط الساعة وذكر الموت والبرزخ والقيامة والحساب والميزان والصراط والجنة والنار والاعراف والكثيب الذى يخرجون اهل الجنة اليه ٦٢ Bl. 192v فى السبع سموات والسبع ارضين والسبعة ابحر وما فيها من العجائب والغرائب ومن يسكنها من انواع المخلوقات ٦٣ Bl. 215r فى سر سائر الاديان والعبادات ونكتة جميع الاحوال والمقامات. — Die Abschrift vollendete Sâlim Ibn al-Ḥâddsch al-Manîsî[3] Bin 'Umar al-Farjâbî Dienstag am Ende des Dschumâdâ I 1040 (4. Januar 1631). — Schluss Bl. 241r.

241 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier weiss, hell- und braungelb, grün, Zug nastaʿlîḳartig, weniger gefällig als deutlich zu 17 Zeilen und bisweilen vocalisirt, Aufschriften, Stichwörter und der Inhalt am

[1] Hier Bl. 78v findet sich eine Tafel جدول für die Eintheilung der Namen Gottes in vier Classen. — [2] D. i. انكشاف الصفة القادرية على ساق بطريق التجلى بها على ضرب من العظمة. — [3] Wenn ich richtig lese. Ebenso ist Farjâbî الفريابى zweifelhaft, was man auch الفرباني, الغرباني, oder الغرباتى lesen könnte. Ferner steht من شهور ستة واربعين والف da.

Rande, letzterer von späterer Hand, roth, Anderes roth überstrichen. Bisweilen fleckig, sonst gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 326.

1918.

حيوة القلوب

Das Leben der Herzen, von dem Prediger واعظ und Scheich Nabî oder nach Andern 'Abdalbârî[1] Bin Țûrchân طورخان Bin Țurmusch طورمش as-Sînûbî,[2] der dieses paränetische Werk, wie er am Ende Bl. 493r ausdrücklich sagt, in Adrianopel im J. 930 (beg. 10. Nov. 1523) على سبيل التفأل لرسول الله صلعم[3] vollendete. Es gehört dasselbe nur negativ unter die Werke über die Mystik, da es gegen die Sufî auftritt, z. B. im 38. Capitel Bl. 199v: فى ذمّ الفرق الاسلاميّة ومذهب المتصوّفة الوجودية الملاحدة وقولهم فى ان فرعون مات على الايمان وذمّ بعض المتصوّفة الخلوتيّة وقولهم فى انّ الولى قد يبلغ درجة الانبياء بلى اعلى وانّ الولاية افضل من النبوّة oder im 63. Capitel Bl. 297r: فى ذمّ الغيبة وثواب من ردّه عن اخيه المسلم وذمّ ورقصهم البهتان والنميمة. — Die Bl. 1v — 6v vorausgehende und von der Eintheilung des Verfassers nach Capiteln abweichende Übersicht des Inhalts legte der mehr in's Einzelne eingehende Abschreiber mit Angabe der Seitenzahlen zu seinem Gebrauche an, während das Inhaltsverzeichniss der siebenundneunzig Capitel ابواب sich Bl. 9r — 11r verzeichnet findet. Auch zählt der Verfasser, der Bl. 8v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى هدانا بالقران المجيد الخ, alle die von ihm benutzten Werke auf: مثل البخارى ومسلم واحياء العلوم وجامع الاصول وفردوس الاعلى والترغيب والترهيب وعمدة الراغب والمصابيح والمشارق وتنبيه الغافلين ومنهاج الذاكرين ومجمع الرائح وخالصة الحقائق وحلية الابرار ومشكوة الانوار ومشكوة المصابيح والاذكار والشاخى (?) وسلاح

[1] Der Verfasser sagt von sich: لما انعم الله تعالى علىّ بجوده العامّ ولطفه التامّ وجعلنى من الصاعدين مصعد نبيّه صلعم. — [2] Der Codex schreibt السنولى, wofür sich keine Ableitung findet, Hâdschî Chalfa dagegen (*III*, S. 125, Nr. 4667) السينوبى. — [3] Der Verfasser sagt: فقدكان رسول الله صلعم يحبّ التفأل وليس لنا من الاعمال ما نرجو به المغفرة فنقتدى برسول الله صلعم فى التفأل ونرجو له ان يختم عاقبتنا بالخير فى الدنيا والآخرة كما ختمنا الكتاب بذكر رحمة الله عز وجل

المؤمن والصراط المستقيم وذخر العابدين ودر الواعظين وزهرة الرياض واسرار التنزيل وكشف الاسرار ورونق المجالس وروضة العباد ودقائق الاخبار وحدائق الحقائق وفخر الكلام وروضة المتقين وخزينة العلماء وانيس الجليس وشرعة الاسلام ومن كتب شتى والتقطت من هذه الكتب المذكورات ما فيهن من الفوائد اللطيفة من التراغيب والتراهيب فتتبعت كتب علم التفسير بتقدير الملك القدير وجعلت استشهادها من الآيات الكريمة القرانية والبينات العظمة الفرقانية وكتبت تلك الفوائد كتابا نافعا للغني والذكي رجاء ان يدعى لى فى صلاح اوقات وآوان واوردت فيه الاحاديث الصحيحة والاخبار الغريبة والحكايات المليحة فوجدت بعض الاحاديث مع اسانيده وكتبتها على ذلك ووجدت بعضها متروكة الاسانيد حذرا من الاطالة واعتمادًا على ناقلها من الائمة وكتبت ذلك على حالها وبنيته على سبعة وتسعين بابا. Den Traditionen geht immer eine Erklärung der Sachen und Personen voraus, und der Inhalt ist in seinem Gebiet als eine Aufmunterung zum Guten und eine Abschreckung vom Bösen sehr reich. — Die Abschrift vollendete Ḥâdschî Aḥmad Bin Bâlî Bin Ḥasan 15. Ḏû'lḥiddscha 1085 (12. März 1675).

493 Bl. breit Octav, 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî, gedrängt zu 27 Zeilen, gefällig, stetig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Inhalt am Rande roth, Koranstellen und Traditionen roth überstrichen, und da und dort Randglossen. Gut erhalten. — Cypressenband. — Rzw. — N. F. 320.

1919.

هذه الرسالات الشريفة منسوبة الى الفاضل العلامة احمد بن سليمان الشهير بكمال پاشا زاده

Zweiundzwanzig zum grossen Theil mystische Abhandlungen des öfter erwähnten Mufti Aḥmad Bin Suleimân, bekannt unter dem Namen Kamâlpaschazâda und gestorben 941 (beg. 13. Juli 1534).

I. Bl. 1v—21v:

رسالة مرتبة فى تحقيق تعريب الكلمة الاعجمية

Abhandlung über die genaue Kenntniss der Arabisirung fremder Wörter, mit dem Anfange: الحمد لله الذى جعل منى كلام العرب على

المبنىّ والمُعْرَب وفصّله الى العربى والمعرَّب — وبعد فهذه رسالة مرتّبة فى تحقيق تعريب الكلمة الاعجميّة وتفصيل اقسامه وتمييزه عمّا يشابهه وليس منه فانّه دقيق جدًّا قلّما يتفطّن له وذلك ان العرب كما تستعمل الكلمة الاعجميّة وتجعلها جزءًا من الكلام بعد التعريب كذلك تستعمل هذه الكلمة وتجعلها جزءًا منه قبله. Der Verfasser geht die verschiedenen Arten der aus andern Sprachen, hauptsächlich der persischen, in die arabische übergegangenen Wörter durch, wie جرموق, (von موزه) موق, طشت, بريد, زنديق, مهندس, شطرنج, درهم, سرادق, السمرقند[1], سمند, تنّور, منجنيق u. s. w., und weist auf den Unterschied solcher hin, die in diese Kategorie zu gehören scheinen, aber nicht in dieselbe gehören. — Die Abschrift datirt vom J. 1005 (beg. 25. Aug. 1596).

2. Bl. 21v—26v: رسالة معمولة فى علوم الحقائق

Abhandlung über die Wissenschaften der göttlichen, dem gewöhnlichen Verstande unerkennbaren Wahrheiten, mit dem Anfange: الحمد لله الذى جعل الموجودات على وجوده دليلا واضحًا الخ — وبعد فهذه الرسالة الشريفة فى علوم الحقائق وحكمة الدقائق لولدى فى الطريقة وقرّة العين فى الارادة وفيها فصول وفى كل فصل اصول فى حقيقة الحقائق الحق الموجود باقتضاء ذاته وجودَه هو واجب الوجود فالعالَم دليل عليه وهو مدلوله والدليل على نوعين. العالم الاكبر وهو هيئة صورة السموات العُلى والملكوت الاعْلى الى ما تحت الثرى والعالم الاصغر وهو احسن انواع العالم الكلّية فهى صورة الانسانيّة —. Die Abhandlung geht vom Makrokosmus und Mikrokosmus aus und zerfällt in folgende fünf Abschnitte: فصل Bl. 23r المعرفة على نوعين معرفة بالعقل يعنى استدلال للعقل بآية الكبرى وعلامة الصغرى كقوله تعالى[2] اولم ينظروا فى ملكوت السموات والارض ومعرفة الحق لا يكون الّا بالشهود الصرف والتجلى المحض فمعرفة الحق على قسمين معرفة كسبيّة ومعرفة بديهيّة فصل Bl. 24r فى صفاته الذات الاقدس لا يعرف الّا بصفاته العُلى ولا يعلم الّا بالاسماء الحسنى فصل Bl. 25r فى ظهور الحق فى مظاهر الاشياء العالم ظاهر الحق لانه ظهر به فصل Bl. 26r الانسان موصوف بصفات كاملة التى يصف الحق بها نفسه غير الوجوب الذاتى وكلّ فى نفسها من نفسها سبب معرفة صفة الحقّ فصل Bl. 26r الواحد ظهر من الظاهر على صورة الكثرة والكثرة لا تقدح فى وحدة الواحد الذى وحدته ذاتيّة ونسبة الحقّ الذى وحدته ذاتية كنسبة الواحد الى جميع الاعداد لا يتحقّق كل عدد الّا بالواحد

---

[1] Lies السكرقند (persisch شكرقند). — [2] S. Koran S. 7, V. 184.

3. Bl. 26v — 37r:

رسالة معمولة فى تحقيق تلك المقالة

Abhandlung über die genaue Begründung des an die Spitze gestellten Ausspruchs: الحمد لله الذى كرّم بنى آدم وفضّلنا على سائر الامم والصلوة على اصحاب الشرائع هداة السبل خصوصا على محمد اكمل الانبياء وافضل الرسل وبعد فهذه رسالة معمولة فى تحقيق تلك المقالة فنقول ومن الله التوفيق اوّل الانبياء آدم عليه السلام وآخرهم بعثةً محمد صلعم وهو افضلهم باجماع المسلمين وانما قلنا آخرهم بعثةً لانّ اخرهم دعوةً للخلق الى الحق هو عيسى عليه السلام

4. Bl. 37v — 41v:

رسالة فى ابوى الرسول صلعم

Abhandlung über die Ältern des Gottgesandten, mit dem Anfange: الحمد لله الذى كرّم آدم عليه السلام — فنقول — اعلم ان السلف اختلفوا فى ان ابوى الرسول صلعم هل ماتا على الكفرام لا فذهب الى الاول جمعٌ منهم صاحب التيسير الخ, und der Unterschrift: تمت الرسالة فى تفضيل ما قيل لابوى النبى صلعم. — Die Frage, ob die Ältern des Propheten im Unglauben gestorben sind, ist in mehrern besondern Schriften behandelt worden.

5. Bl. 42r — 53r:

الرسالة فى تحقيق المعجزة للنبى صلعم على اصل اهل السنة والجماعة

Abhandlung über die wahre Ergründung des Wortes „Wunder", wie es dem Propheten eigenthümlich ist, nach dem ursprünglichen Begriffe, den die Orthodoxen von ihm aufstellen und festhalten. Dieselbe beginnt: الحمد لله الثابت وجوده بالبيّنات الباهرة الخ وبعد فهذه رسالة معمولة فى تحقيق المعجزة وبيان وجه دلالتها على صدق من يدعى النبوة فنقول الكلام ههنا فى مواضع فى بيان اصل لفظها وفى بيان ركنها وفى بيان شرائطها وفى بيان وجه دلالتها على الصدق اما الاول فالمعجزة ماخوذة من العجز بمعنى الضعف المقابل للقوّة und tritt mit den letzten Worten in die Auseinandersetzung des Wortes معجزة ein, der die Durchführung der übrigen Theile folgt.

6. Bl. 53v — 57v: رسالة الهيكل

Abhandlung von dem menschlichen Körper als der Wohnstätte des innern Menschen, dessen Erklärung und Kenntniss hier zur

Aufgabe gemacht ist, daher auch dieselbe mit den Worten schliesst: تمت الرسالة لتعريف الانسان. Der Anfang lautet: الحمد لله الذى خلق الانسان اطوارا نفساً وروحا وجسماً وجعل ذلك التركيب العجيب على خزائن اسراره طلسما الخ, und der Inhalt wird aus folgender Stelle klar: واعلم ان الشخص الانسانى بظاهره الكثيف جسد ظلمانى ناقص وكامل ونام وذابل وبباطنه اللطيف جسم نورانى سارٍ فى الهيكل المحسوس سريان المآء فى الورد والنار فى الفحم كامل غير قابل للزوال حامل لصفات الكمال من العقل والفهم[1]

7. Bl. 58r—63r: رسالة فى الهيات المواقف

Abhandlung über den Standort: „Die göttlichen Dinge" in dem Werke Mawâḳif oder die Standorte von dem im J. 756 (1355) gestorbenen 'Aḍud-ad-dîn 'Abdarraḥmân Bin Aḥmad al-Îdschî. Es ist dieses der fünfte Standort jenes Werkes, der über die göttlichen Dinge, d. h. über die auf Gott sich beziehenden Fragen handelt. Vgl. die Constantinopolitaner Ausgabe desselben S. ٤٦٥ und Statio quinta et sexta et Appendix libri Mevakif, ed. Soerensen, S. 1. — Der Anfang der Abhandlung deutet auch ihren Inhalt an: الموقف الخامس فى الالهيات اى المسائل المنسوبة الى الاله وهو الفرد الواجب المعبود بحق وتحقيق تلك المسئلة فى مسائل هذا الموقف كلها مما ينبغى لا ان يشتبه على احد وانما غير الاسلوب فى هذا الموقف حيث لم يقل فى الواجب كما قال فى الموقفين السابقين فى الجواهر والاعراض كراهة ان يصون ما هو المطلوب الاعلى والمقصد الاقصى من هذا العلم بمصطلح الفلاسفة ثم ان فى اظهار النسبة المذكورة وايثار صيغة الجمع تشريفا لكل مسئلة من المسائل المذكورة على حدة الخ

8. Bl. 63r—92v: رسالة فى القضاء والقدر

Abhandlung über die Vorherbestimmung und das Geschick, mit dem Anfange: الحمد لله الذى خلق العالم على احسن النظام بالقدرة والاختيار الخ. — Der Verfasser fährt fort: وبعد فان مسئلة الجبر والقدر من مهمات المسائل وامهات الاصول وانا اريد ان احقق فيها ما يوافق المعقول ويطابق المنقول فنقول ان الله جل وعلا بقديم علمه المتعلق بالاشياء تعلقا عاريا عن النسبة الى الزمان وتقديره على وفق علمه المنزه عن تطرق الحدثان

[1] Dazu Bl. 54v: صار هذا الهيكل مستنيرا بنور ذلك الروح متحركا بتحريكه.

وموجب ارادته المرجّحة لها ابرازًا بحسب العلم الشامل والتقدير الكامل, und stellt alsdann Einwendungen durch فان قلت auf und erwidert sie mit einem einleitenden قلت.

9. Bl. 92v—99r: رسالة فى مسئلة خلق القران

Abhandlung über die Frage von der Erschaffung des Korans, nämlich ob er von Ewigkeit her مجعول oder in der Zeit erschaffen مخلوق sei, eine Frage, die bereits Zamachschari wegen des Bedenkens zu den Sectirern gezählt zu werden, den Anfang seines Kaschschâf الحمد لله الذى خلق القران in الحمد لله الذى جعل القران ändern liess. Der Anfang lautet: الحمد لله القديم كلامه العظيم انعامه بارسال نبيّه محمد الخ — وبعد فهذه الرسالة معمولة فما يتعلّق بمسئلة خلق القران من الكلام والفرقان بين الحقّ والباطل فى هذا المقام

10. Bl. 99r—110r:

رسالة معمولة فى تحقيق ان القران معجز

Abhandlung zum gründlichen Nachweis, dass der Koran durch seine göttliche Vollkommenheit es jedem wenn auch noch so beredten Menschen unmöglich mache, ihm etwas Gleiches zur Seite zu stellen. — Die Abhandlung selbst beginnt: الحمد لله الذى انزل كلاما بلاغته معجزة — وبعد فهذه رسالة معمولة فى تحقيق ان القرآن معجز وتصديق من انّ اعجازه ببلاغته فنقول — المعجزة لا بدّ من اعجاز المنكر الخ. Das Wort wird zuerst und dann die Sache erklärt.

11. Bl. 110v—112r:

رسالة معمولة فى طبقات المجتهدين

Abhandlung über die sieben Classen der Juristen, deren persönliche Rechtsansicht auf einem durch Anstrengung aller Geisteskräfte gewonnenen selbständigen Urtheil über unentschiedene oder streitige Probleme beruht. — Der Verfasser tritt sogleich in die Sache selbst ein: اعلم ان الفقهاء على سبع طبقات الاولى طبقة المجتهدين فى الشرع كالائمة الاربعة الخ, und die Abhandlung wurde von mir in der Schrift „die Classen der hanefitischen Rechtsgelehrten“ (s. Abhandl. der kön. sächs. Gesellsch. der Wissensch. Bd. *VIII*, S. 269—358) benutzt.

12. Bl. 112r — 114r:

رسالة فى علم آداب البحث كافية مغنية

Genügende und andere Schriften entbehrlich machende Abhandlung über die Wissenschaft der (vor Versehen bewahrenden) Regeln beim Disputiren. — Sie beginnt: الحمد لله الذى حفظ المؤمنين من الخطأ والخلل فى مناظرتهم بالمخالفين والجدل — وبعد فهذه رسالة فى علم آداب البحث كافية مغنية عمّا عداها من الرسالة المتداولة بين المحصّلين والمتحصّلين وفيما يمكن ان يعلم جميع ما يعلم من غيرها فليتأمّل — وهو علم يوصل به الى معرفة كيفيّة الاحتراز عن الخطأ فى المناظرة وموضوع المناظرة او يبحث عن احوالها وكيفيّتها الخ

13. Bl. 114v — 116v:

رسالة فى انّ الأعمال هل توزن ام لا

Abhandlung über die Frage, ob die Handlungen der Menschen (beim jüngsten Gericht) gewogen werden oder nicht. — Der Anfang lautet: الجمهور على انّ صحائف الاعمال توزن بميزان له لسان وكفّتان ينظر اليه الخلائق اظهاراً للمعذرة الخ. Zuerst werden die Worte وزن und ميزان = العدل فى القضاء erklärt und dann die Frage selbst weiter behandelt.

14. Bl. 116v — 122r:

رسالة معمولة فى مدح السعى وذمّ البطالة

Abhandlung zum Lobe der Arbeitsamkeit und zum Tadel des Müssigganges, mit dem Anfange: الحمد لله الذى علّمنا وجوه المكاسب والهمنا دقائق الصنائع الخ — وبعد فهذه رسالة معمولة فى مدح السعى وذمّ البطالة قال الله تعالى وأنْ ليس للانسان الّا ما سعى الخ „Der Mensch wird nur haben, was er erarbeitet hat". Vgl. Koran S. 53, V. 40. Zunächst ist vom gewöhnlichen Lebenserwerb كسب فى الدنيا und Lebensunterhalt الرزق die Rede, wovon die weitere Anwendung folgt.

15. Bl. 122r — 125r:

رسالة فى تحقيق انّ ما يصدر بالقدرة والاختيار

Abhandlung zum gründlichen Nachweis davon, dass Alles, was von Gott ausgeht, auf seiner Allmacht und seinem freien Willensentschlusse (nicht auf einer ihm von geschaffenen Wesen auferlegten

Nöthigung) beruht, wie z. B. die vom Propheten verrichteten Wunder. — Der Anfang lautet: الحمد لله القادر المختار والصلوة على سيد الاخيار الخ, und der Inhalt wird so ziemlich aus Folgendem klar: وبعد فهذه رسالة فى تحقيق انّ ما يصدر بالقدرة والاختيار لا بالكره والاضطرار فانها من امّهات المطالب ولا يمكن اثباته بالنقل فتوقف النقل عليه وذلك انّ ثبوت الشرّع موقوف على دلالة المعجزة على صدق الرسول عليه السلام وهى موقوفة على ان يكون المعجزة صادرة عنه تعالى بقدرته او عن الرسول باقداره عليها على اختلاف المذهبين وهو تعالى مختار فى ذلك اذ لو كان مضطرًا فى ايجادها او فى تمكين مدّعى الرسالة منها لا يكون واحد منها تصديقا فعليًا منه تعالى للمدّعى المذكور. Eine für ihr Gebiet nicht unbedeutende Abhandlung.

16. Bl. 125r—130v:

رسالة معمولة فى بيان سرّ عدم نسبة الشرّ الى الله تعالى

Abhandlung über die Aufhellung des Geheimnisses, dass das Böse Gott nicht zuzuschreiben sei, mit dem Anfange: الحمد لله الذى احسن خلق مصنوع واتقن كل صنع شئ الخ — وبعد فهذه رسالة معمولة فى بيان سرّ عدم نسبة الشرّ الى الله تعالى فنقول — ثبت فى صحيح مسلم انّ رسول الله صلعم كان يقول فى دعاء الاستفتاح لبّيك وسعديك والخير فى يديك والشرّ ليس اليك الخ

17. Bl. 130v—135v:

رسالة مرتّبة فى تحقيق معنى الليس والايس

Abhandlung über die genaue Bestimmung des Begriffs „es ist nicht“ und „es ist“, mit dem Anfange: الحمد لله المتوحّد بالوجوب والمتفرّد بالقدم الذى اخرج العالم الى نور الايس والوجود من ظلمة الليس والعدم الخ — فهذه رسالة مرتّبة فى تحقيق معنى الليس والايس فانّه قد اشتبه على كثير من الفضلاء حتى ضلّوا فيه عن سواء الطريق فنقول — اعلم انّ الممكن وهو ما لا تقتضى ذاته ان يكون موجودا ولا ان يكون معدوما الخ, und dem Schluss: فثبت ان الليس سابق على الايس بالذات تمّ. S. das erste Exemplar Nr. 1791, 11.

18. Bl. 136r—141v:

رسالة مرتّبة فى بيان اسلوب الحكيم

Abhandlung über die Erklärung der Form, welche der Weise (in seinen Wechselreden) beobachtet, mit dem Anfange: الحمد لله العلى الحكيم

والصلوة على رسوله الكريم الخ — اما بعد فهذه رسالة رتبناها فى بيان اسلوب الحكيم وتمييزه عن الاساليب المعتبرة عند ارباب البلاغة واصحاب البراعة فنقول — اسلوب الحكيم مرجعه الى العدول فى الجواب عن موجب الخطاب لحكمة شريفة تقتضيها ابهام او نكتة لطيفة يرتضيها ذو الافهام

19. Bl. 141v—148v:

رسالة فى الطاعون والوباء

Abhandlung über ansteckende und epidemische Krankheiten (Pest und Seuchen), die unter dem besondern Titel bekannt ist:

راحة الارواح فى دفع عاهة الاشباح

Das Behagen der Geister über die Abwehr des Schadens von den Körpern. — Die Abhandlung, deren Heilmittel zum grossen Theil in talismanischem Zauber bestehen, und nur im letzten Abschnitt sich mehr der Medicin zuwenden, beginnt: اللهم يا دافع البلاء بالتجاء الدعاء الخ اما بعد فلما كان دوران الطاعون بين الناس ولا يأمن ذو روح من شرب سمه بالكاس فاردت ان اكتب رسالة تكون شافية للداء وترياقا للطاعون والوباء بارادة دافع البلاء ورافع القضاء الخ, und zerfällt in **eine Vorrede und drei Capitel**, von denen das erste und dritte in drei Abschnitte untergetheilt ist: اما المقدمة ففى بيان دفع الحوادث بالدواء وردّ القضاء بالاسم والدعاء وآدابهما عند ذكر ارادة ذكرهما فى جلب المنافع ودفع القضاء وفى عدم جواز الفرار من ارض وقع فيها الطاعون وعدم جواز الدخول عليها ما دام شائعا فيها الطاعون الباب الاول Bl. 144r. فى خواص الآيات القرانية والاسماء الربانية والادعية الصمدانية وفيه ثلاثة فصول. Die drei genannten Gegenstände, die Koranverse, die Namen Gottes und die Gebete bilden jedes einen besondern Abschnitt und werden zur Herstellung von Zaubermitteln und talismanischen Quadraten verbraucht. الباب الثانى Bl. 147r فى الاسرار العددية الباب الثالث Bl. 147v فى الخواص الحيوانية والنباتية والمعدنية وفيه ثلاثة فصول. Auch in dieser Überschrift sind die drei Abschnitte bezeichnet.

20. Bl. 148v—154r: كتاب الرضاع

Das Buch von der Säugung, mit dem Anfange: كتاب الرضاع قليل الرضاع وكثيره تعلق به التحريم وقال الشافعى لا يثبت التحريم الا بخمس رضعات لقوله صلعم لا

تحرّم الصّة ولا الصّتان ولا الا ملاحة ولا الا ملاحتان. Zu diesem Aufsatze finden sich viele Stellen am Rande mit der Überschrift فى الاصل, zum Zeichen, dass sich diese Glossen auch in dem Originale befanden, aus dem dieser Codex abgeschrieben wurde, zugleich mit dem Zusatze منه, so dass sie vom Verfasser selbst herrühren. Vgl. das erste Exemplar Nr. 1791, 1.

21. Bl. 154r—170r:

رسالة مرتبة فى بيان المعاد الجسمانى

Abhandlung zur Erklärung der Auferstehung des Leibes, mit dem Anfange: الحمد لله رب العباد منه المبدأ والمعاد الخ. Der Verfasser fügt hinzu: اوبعد فهذه رسالة مرتبة فى بيان المعاد الجسمانى وتفصيل ما وقع فيه من الخلاف بين السلف الخ

22. Bl. 170r—181r:

رسالة معمولة فى تصحيح لفظ الزنديق

Abhandlung über die wahre Bedeutung des Wortes Zindîk, mit dem Anfange: الحمد لله ولى التوفيق الخ. Nachdem der Verfasser Mancherlei über die Ableitung und Erklärung des Wortes bemerkt hat, giebt er als Resultat Bl. 173v: وبالجملة الزنديق فى لسان العرب يطلق على من ينفى البارى تعالى وعلى من يثبت الشريك له وعلى من ينكر حكمته غير مخصوص بالاول كما زعمه ثعلب ولا بالثانى كما هو الظاهر من كلام الصحاح, und unterscheidet الزنديق vom منافق, مرتد und ملحد.

181 Bl. Octav, gegen 7 Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier zur Hälfte weiss, zur Hälfte hellgelb und braunhellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, deutlich und gefällig, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 378.

1920.

الجوهر المصون والسرّ المرقوم فيما تنتجه الخلوة من الاسرار والعلوم

Das wohlverwahrte Juwel und das bezeichnete[1] Geheimniss über diejenigen von den Geheimnissen und Wissenschaften (ge-

---

[1] D. h. mit einer talismanischen Inschrift versehene. Statt المرقوم, das in der Einleitung und bei Hâdschî Chalfa (*II*, S. 652, Nr. 4329) als Titel steht, hat der Codex Bl. 1r

heime Einsichten und Erkenntnisse), welche die Einsamkeit erzeugt, vom Scheich 'Abdalwahhâb Bin Aḥmad Bin 'Alî al-Anṣârî asch-Scha'rânî,[1] dessen Sterbejahr bald 960 (beg. 18. Dec. 1552), bald 962 oder 973 (beg. 29. Juli 1565) und noch anders gesetzt wird. — Der Verfasser beginnt nach dem Originaltitel Bl. 1r in goldener Vignette und in einem Medaillon mit goldener und blauer Schrift Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله رب العالمين واشهد ان لا اله الا الله الملك الحق المبين الخ und bemerkt, dass die Bücherschätze der Fürsten kein diesem ähnliches Buch verwahrten, und dass er diese Geheimnisse und Wissenschaften durch Nachdenken in der Einsamkeit erlangt habe: فان الخلوة تجمع القلب على حضرة الرب — فلذلك وضعت هذا الكتاب لمن ينصح نفسه من الاخوان بالاصالة ليترقى من مقام المتشبّه الى مقام المتحقق بالسلوك على يد الاشياخ المحقّقين من اهل عصره الخ. Bl. 2v nennt er die Scheiche, mit denen er in Ägypten verkehrte, bemerkt Bl. 11r ومن هنا اخفيت عنك يا اخى مواضع استنباط علوم هذا الكتاب الثلاثة الاف علم ولم ابيّن مواضع استنباطها من الآيات والكلمات غيرةً على علوم الاسرار, und citirt bis an das Ende der Vorrede Bl. 13 Stellen ausgezeichneter Mystiker und bespricht sie. Seine Aufgabe aber ist, nachzuweisen, wie viel geheime Erkenntnisse in der ersten und allen folgenden Suren verborgen seien, nachdem er Bl. 13v bemerkt: ولنشرع فى ذكر علومِ الخلوة التى تتجلى على قلب المختلى من سُوَر القران العظيم من اوله الى اخره, und das thut er dann bis an's Ende des Werkes Bl. 173r, wo er sagt, dass er es 7. Dschumâdâ II 932 (21. März 1526) in Kahira مصر vollendet habe. Jede neue Wissenschaft führt er durch منها ein und steigert ihre Zahl bis zu wenigstens zweitausend. — Auf Bl. 173v—184r befinden sich acht Certificate اجازات oder Beifallserklärungen von ebensoviel Scheichen, die bezeugen, dass sie auf Bitten des Scheichs das Buch und zwar mit Beifall gelesen haben, nämlich vom ناصر الدين اللقانى المالكى, الشيخ شهاب الدين ابن الشلبى الحنفى, شيخ الاسلام شهاب الدين الفتوحى الحنبلى,

in der Vignette المكتوم das „verborgene" Geheimniss, und der sechste Scheich nennt in seinem Certificate (s. später) den Titel الجوهر المصون فى علوم كتاب الله المكنون. — [1] Bl. 172v dafür الشعراوى, welche Form ganz gleichbedeutend ist und mit der andern ohne allen Unterschied gebraucht wird; nur bemerkt Lane in der Einleitung zu seinen Manners and Customs S. X, dass شعراوى jetzt üblicher sei.

نجم الدين الغيطى الشافعى, شهاب الدين الوفاى الذاكر, الشيخ ناصر الدين الطبلاوى الشافعى, الشيخ الصالح شمس الدين البرهمتوشى الحنفى und عبد القادر الشاذلى من تلامذة الجلال السيوطى, also von Scheichen aller vier orthodoxen Ritus. Der letzte bemerkt, dass er sein Certificat Freitag 15. Rabî' I 959 (beg. 29. Dec. 1551) ausgestellt habe. Er ist aber keineswegs der Abschreiber des Codex.

184 Bl. (zwischen Bl. 50 und 51 fehlt wenigstens ein Blatt) Octav, 9 Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier weiss und gelblich, Naschî zu 17 Zeilen, deutlich, gefällig und theilweise vocalisirt, Überschriften, Anfangswörter und Anderes, sowie die Einfassung roth, Stichwörter grün und roth. Recht gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 160.

1921.

مشارق الانوار القدسيّة فى بيان العهود المحمديّة

Die Aufgänge der göttlichen Lichter über die Erläuterung der Verpflichtungen, welche Muḥammad den Gläubigen unter der Form von Verträgen mit ihnen auferlegte, von dem soeben genannten 'Abdalwahhâb asch-Scha'rânî, der das Werk, wie er am Ende Bl. 328v angiebt, den 7. Ramaḍân 958 (8. Sept. 1551) in Kahira بمصر المحروسة vollendete. Er ertheilte zunächst dem glaubensverwandten schafiitischen Scheich Nûr-ad-dîn al-Bachârî al-Azharî die Erlaubniss اجازة, dasselbe Andern zu überliefern und mit ihnen zu lesen, und stellte alsdann in der Schlusssitzung مجلس ختمه, wo der Scheich und Gebetausrufer مؤذن as-Sarsî السرسى (ob السرسى?), der Scheich Dschuweilî جويلى, der Scheich Muḥammad az-Zeinî und Andere zugegen waren, diesen sämmtlich sowie allen würdigen Zeitgenossen Donnerstag 17. Rabî' II 961 (22. März 1554) in seiner Wohnung in der Strasse zwischen den zwei Mauern بخط بين السورين einen ähnlichen Freibrief zu weiterer Überlieferung desselben aus, worauf die Worte der Ausstellung folgen. — Der Verfasser beabsichtigte in diesem Werke, das Bl. 1v mit den Worten anhebt: الحمد لله ربّ العالمين واشهد ان لا اله الا الله الملك الحق المبين الخ, alle vertragsmässigen Verpflichtungen niederzulegen, welche den Gläubigen vom Gottgesandten auferlegt worden sind, inwiefern sie das Befohlene thun und das Verbotene unterlassen sollen ضمنته جميع العهود التى بلغتنا عن رسول الله صلعم من فعل المأمورات وترك المنهيات. Was ihn nun zur Abfassung

desselben antrieb, deutet er Bl. 1 v kurz so an: وكان الباعث على تاليفه ما رأيته من كثرة تفتيش الاخوان على ما نقص من دنياهم ولم ار احدا منهم يفتش على ما نقص من امور دينه الا قليلا فاخذتنى الغيرة الايمانية عليهم وعلى دينهم, dass also jeder daraus erkennen könne, wie viel ihm noch zur wahrhaften Religiösität und zur Erfüllung aller religiösen Obliegenheiten fehle. Die Eintheilung in zwei Theile ergab sich von selbst: القسم الاول فى بيان ما اخلّ به الناس من المأمورات Bl. 3 v und القسم الثانى فى بيان ما اخلّ به الناس فى اجتناب المنهيات Bl. 226 v. Bei vielen Verpflichtungen empfiehlt er als Führer einen ihnen nachlebenden Scheich, um alle Hindernisse zu beseitigen, und belegt sie sämmtlich mit Überlieferungen und Beweisstellen aus dem Koran, um sich und sein Buch vor den heimlichen Anstiftungen der Neider sicher zu stellen, wie dergleichen sein Buch البحر المورود فى المواثيق والعهود erfahren hatte, worin er die Verpflichtungen العهود, welche die Scheiche ihm auferlegt hatten عهود المشايخ التى اخذوها على, zusammengestellt hatte. Ein Neider lieh von einem seiner Schüler ein Exemplar, schrieb daraus Mehreres ab, schob Dinge ein, die dem Koran und der Sunna entgegen sind und verbreitete das Falsificat. Es erfolgte deshalb ein Aufstand in der Moschee Azhar und anderwärts, der trotz der Vertheidigung, welche der Scheich Nâṣir-ad-dîn al-Laḳânî, der Scheich Schihâb-ad-dîn ar-Ramlî und mehrere Andere ihm angedeihen liessen, nicht eher gestillt wurde, bis er den Gelehrten sein Exemplar schickte, in dem sich ihre eigenen Unterschriften befanden, aber kein Wort von jenen heimlich eingeschwärzten Zusätzen. — Auch bemerkt er noch in der Einleitung Bl. 3 v: واياك ان تقول ان طريق الصوفية لم يأت بها كتاب ولا سنة فانه كفر فانها كلّها اخلاق محمدية سداها ولحمتها منها und leitet jede einzelne neue Verpflichtung durch die Überschrift أُخِذَ علينا العهد العامّ من رسول الله صلعم ein. — Der zweite Theil beginnt Bl. 226 v mit der Bemerkung: قسم المناهى وهى اقلّ من المأمورات لانّ الاصل فى الوجود الطاعة اللهمّ الا ان يجعل الامر بالشئ نهى عن ضدّه فيكون بذلك اكثر من المأمورات اذا علمت ذلك, in beiden aber beabsichtigt der Verfasser hauptsächlich die praktische Anwendung dessen, was er sagt, mögen es Gebote oder Verbote sein, und zwar für alle Verhältnisse eines Gläubigen zu Gott, zu sich, zu Andern, bis zu den gewöhnlichsten Vorschriften herab in Bezug auf Essen, Kleidung, auf das Verhalten gegen Kranke u. s. w. — Die Abschrift datirt von Mittwoch 3. D̲û'lḳa'da 1037 (5. Juli 1628).

329 Bl. Folio, $10^1/_2$ Z. hoch, $7^1/_2$ Z. breit, Papier hellweissgelb, Naschî, ägyptischer, steifer, doch nicht ungefälliger und deutlicher Zug zu 31 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — N. F. 321.

1922.

اليواقيت والجواهر فى بيان عقائد الاكابر

Die Rubinen und die Juwelen über Erklärung der Glaubenssätze der Grossen, ebenfalls von dem genannten Scheich **Scha'rânî**. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 517, Nr. 14495, wo auch der Inhalt des Werkes nach dem Vorwort angegeben ist. — Er beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله ربّ العالمين واصلّى واسلّم على سيدنا محمد الخ und versteht unter den Grossen die Illuminaten und Denker الخلق كلّهم قسمان اما اهل نظر واستدلال :Er bemerkt Bl. 1v .اهل الكشف واهل الفكر واما اهل كشف وعيان وقد الّف كلّ من الطائفتين كتبا لاهل دائرته فربّما ظنّ من لا غوص له فى الشريعة ان كلام احدى الدائرتين مخالف للاخرى فقصدت فى هذا الكتاب بيان وجه الجمع بينهما ليتأيد كلام اهل كلّ دائرة بالاخرى وهذا امرٌ لم ار احدا سبقنى اليه, und lässt eine Abschrift des Buches nur dann als gerechtfertigt zu, wenn neidlose Scheiche nach Durchlesung derselben durch ihre Unterschrift ihre Gutheissung bezeugt haben. Er bediente sich dabei der Sprache, wie sie Ibn al-'Arabî in den mekkanischen Eröffnungen und anderwärts handhabte شيدت هذا الكتاب بكلامه من الفتوحات وغيرها دون كلام غيره من الصوفية, doch fand er darin ihm unverständliche Stellen. Jeder müsse, verlangt er, die vorausgeschickte Vorrede vor Ansicht des Werkes selbst durchlesen. Sie enthalte بيان عقيدة الشيخ محيي الدين الصغرى التى صدّر بها الفتوحات المكيّة ليرجع اليها من تاه فى شئ من عقائد الكتاب فانّ هذا الكتاب كلّه كالشرح لهذه العقيدة وتشتمل ايضا على اربعة فصول. Diese vier Abschnitte der Vorrede handeln von den Zuständen Ibn al-'Arabî's, der Erklärung Bl. 9v einiger ihm beigelegten Worte, einer Entschuldigung Bl. 13r für die Sufi wegen ihrer Andern verschlossenen Ausdrücke und von den Grundregeln Bl. 19r, welche dem zu wissen nöthig sind, der sich in die Metaphysik علم الكلام vertiefen will. An diese schliesst sich das Werk selbst in **einundsiebzig Untersuchungsgegenständen** مباحث an, die gewissermassen eine Systematisirung der Lehren Ibn al-'Arabî's in den mekkanischen Eröffnungen nach dem Plane des Verfassers und eine Vertheidigung

derselben enthalten. — Scha'rânî selbst sagt am Ende Bl. 313r, dass er die zehn starken Fascikel seines Exemplars der Futûḥât für jedes مبحث durchgelesen habe, um die ihm entsprechenden Stellen daraus zu entnehmen. Er las also das Buch jeden Tag zwei und einhalb Mal, jeden Tag 25 Fascikel فعلى هذا الحساب قد طالعت الكتاب كل يوم مرتين ونصفا مقدار ذلك خمسة وعشرون جزءا كل يوم. Die Abfassung vollendete er Montag 17. Radschab 955 (22. August 1548) in seiner Wohnung zu Kahira in der Strasse zwischen den zwei Mauern بخط بين السورين, worauf sein Name folgt, und die Abschrift Muḥammadpascha in Uskub (Scopi) im Kloster Ḳatschanaḳî[1] Montags يوم المعاد في وقت الاشراق im Dschumâdâ II 1070 (Februar 1660). — S. meine Abhandlung in Zeitschr. der DMG. Bd. XX, S. 1—48.

313 Bl. Octav, $7^1/_2$ Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier hellweissgelb, Nâsta'lîḳ, gedrängt zu 23 Zeilen, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 322.

1923.

مدارج السالكين الى رسوم طريق العارفين

Die Stege der Wallenden zu den Vorschriften des beschaulichen Weges der (Gott durch mystische Erhebung) Erkennenden, von demselben Scheich 'Abdalwahhâb asch-Scha'rânî, der sich Bl. 1v 'Abdalwahhâb Bin Aḥmad Bin 'Alî Bin Aḥmad Bin Muḥammad Bin Zarfâ زرفا Mûsâ Bin Maulâi مولاى Bin 'Abdallâh az-Zugalî الزغلى Sulṭan Tilimsân سلطان تلمسان und einen der Schüler des Sajjidî Scheich Abû Madjan مدين al-Anṣârî nennt. — Die Einleitung beginnt Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين واصلى واسلم على سيدنا محمد الخ, und der Verfasser, welcher den Inhalt kurz mit den Worten andeutet: وبعد فهذه رسالة لطيفة في بيان نبذة صالحة من آداب الفقراء القاصدين طريق الله عز وجل والمتشبهين بهم التقطتها من كلام ساداتنا ومشايخنا ممن حضرناهم ومن قبلهم, behandelt ihn ausführlicher in folgenden fünf Capiteln: الباب الاول في ذكر سندنا بالتلقين ولبس الخرقة وآداب الذكر[2] Bl. 2v الباب الثاني

[1] Die Worte في شهر اسكوب في زاوية قجانقي محمدباشا stehen neben der Unterschrift am Rande. — [2] Führt fort: اعلم ايها المريد انه من لم يعرف اباه واجداده في الطريق فهو اعمى وربما انتسب الى غير ابيه

Bl. 8r في بيان نبذة من آداب المريد مع شيخه الباب الثالث Bl. 12v في بيان نبذة من آداب المريد في نفسه الباب الرابع Bl. 40v في بيان نبذة من آداب المريد مع اخوانه من الفقراء وغيرهم من ابناء الدنيا الباب الخامس Bl. 46v في بيان نبذة من مقالات الاشياخ في صفات المريدين الصادقين (متفرقا على جميع احوالهم ومقاماتهم ومجاهداتهم التقطنا ذلك من متفرقات كلامهم في رسالة القشيرى وغيرها ذكرناه تاييدًا لما قدمناه من صفاتهم). Im Ganzen eine Zusammenstellung vieler einzelner Citate. — Die Abschrift vollendete 'Umar Bin Sirâdsch-ad-dîn asch-Schiblî in der Mitte des Schawwâl 1144 (Codex ١٤٤ Mitte April 1732).

53 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî, cursiv nach rechts zu 19 Zeilen, gefällig, deutlich, überhaupt sorgfältig, Überschriften, Anfangs- und Stichwörter roth. — Cypressenband. — N. F. 323.

1924.

كنز الاسرار ولاقح الافكار

Der Schatz der Geheimnisse und der Befruchter[1] der Gedanken, vom Scheich und Richter Abû 'Abdallâh Muhammad Bin Sa'îd Bin 'Umar Bin Sa'îd aṣ-Ṣinhâdschî, dem Richter von Uzummura أزمّرة, bekannt unter dem Namen al-Munschâbid. — Der Verfasser, welcher nach roher Vignette Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الوهاب الفتاح المنعم الرحمن فالق الاصباح الخ, bemerkt weiter: ولما كان النظر والاعتبار فيما ابدعته القدرة الالهية من اجناس الموجودات وانواع المخلوقات سببًا لحصول المعارف الشريفة والحكم العزيزة — وضعت هذا الكنز المكنون والدرّ المصون في ايضاح اصناف العوالم مشتملا على الفوائد ومجتمعا للفرائد, und theilt das Werk in vier Vorreden und vier Eckpfeiler, deren specielle Inhaltsangabe die Blätter 2—6 ausfüllt, und zwar: المقدمة الاولى Bl. 7r في فائدة جمع هذا الكتاب مع ان محصوله مقرر في اصوله المقدمة الثانية Bl. 7r في ثمرة مطالعته المقدمة الثالثة Bl. 7r في ذكر معظم الامهات المنقول منها المقدمة الرابعة Bl. 7v في طرح اقوال بعض اهل العلم

[1] Statt لاقح hat Hâdschî Chalfa (V, S. 247, Nr. 10878) لواقح, und auch am Ende wollte der Abschreiber, obwohl in der Einleitung لاقح steht, لواقح schreiben, corrigirte sich aber unterwegs.

على بعض. — Die Eckpfeiler sind folgende: الركن الاول Bl. 8r فى العالم العلوى ويشتمل على فصول عشرة الركن الثانى Bl. 43r فى العالم السفلى وفيه (اربعة) فصول الركن الثالث Bl. 78r فى العمر وفى الاحكام التكليفية وفى الموت وخروج الروح وموضع استقرارها فى البرزخ وذلك ينحصر فى (ثمانية) فصول الركن الرابع Bl. 103v فى الحشر والنشر والثواب والعقاب وفيه (خمسة وعشرين) فصلا. — Sämmtliche Abschnitte sind wieder mehrfach untergetheilt in انواع, وجوه, نظر, غرب, مسئلة u. s. w., und selbst diese Untertheile zerfallen weiter in kleinere Abschnitte. — Schluss Bl. 174r. — Vgl. Handschr. Hammer-Purgstall's S. 455—460.

174 Bl. breit Octav, über 7¼ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, grüngelb, hell- und dunkelgelb, Naschî, alt und sorgfältig, wie es scheint ägyptischer Zug zu 25 Zeilen, gedrängt, flüchtig, gefällig und deutlich, und da und dort vocalisirt, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Bl. 1 und 2 verletzt, sonst gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 327.

1925.

حدائق الحقائق

Die Gärten der Wahrheiten, ein ebenso paränetisches wie theosophisches Werk, daher auch im Codex فى التصوّف, von Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 20, Nr. 4429) فى الموعظة dem Titel beigefügt ist, vom Scheich Tâdsch-ad-dîn Muḥammad Bin Abî Bakr Bin ʿAbdalḳâdir ar-Râzî, mit dem Ehrennamen aṣ-Ṣadr oder Ṣadr-ad-dîn. — Der Verfasser, welcher Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على خير خلقه الطيبين الخ, bemerkt über den Inhalt: فهذا مختصر جمعته من كتاب الله تعالى وسنة رسوله عليه السلام وآثار صحابته رضى الله عنهم وكلمات العارفين الذين هم ارباب الطريقة واصحاب الحقيقة وادلّة الصالحين واهلّة الناسكين والسلف الذين لم يعدلوا عن جادة الدين واتباع سنن المرسلين, und theilt denselben in folgende sechzig Capitel: ابواب: ١ Bl. 2v فى التوبة ٢ Bl. 5r فى المجاهدة ٣ فى العزلة والخلوة ٤ فى مخالفة النفس ٥ فى الحسد ٦ فى الغيبة ٧ فى الدنيا ٨ Bl. 10r فى الامل ٩ فى الصمت ١٠ فى التفكر ١١ فى الفقر ١٢ فى الخوف ١٣ Bl. 16r فى الرجاء ١٤ فى الحزن ١٥ فى البكاء ١٦ فى الجوع ١٧ Bl. 20r فى القناعة ١٨ فى التوكل ١٩ فى

البلاء ٢٠ فى الصبر Bl. 25r ٢١ فى الرضا ٢٢ فى التسليم والاستسلام والاسلام والتفويض
٢٣ فى التقوى ٢٤ فى الزهد ٢٥ فى الورع Bl. 30r ٢٦ فى اليقين ٢٧ فى الاخلاص ٢٨ فى
العبودية ٢٩ فى الحرية ٣٠ فى الفتوة Bl. 35r ٣١ فى الجود والسخاء ٣٢ فى الصدق ٣٣ فى
الحياء ٣٤ فى الخشوع والتواضع Bl. 40r ٣٥ فى الادب ٣٦ فى التصوف ٣٧ فى الخلق
٣٨ فى السفر Bl. 45v ٣٩ فى الذكر ٤٠ فى الشكر ٤١ فى الدعاء Bl. 52r ٤٢ فى الارادة
٤٣ فى التوحيد ٤٤ فى المراقبة Bl. 55r ٤٥ فى الاستقامة ٤٦ فى الولاية ٤٧ فى المعرفة ٤٨ فى
الصحبة Bl. 60v ٤٩ فى المحبة ٥٠ فى الغيرة ٥١ فى الشوق Bl. 65r ٥٢ فى السماع ٥٣ فى
القلب والروح والنفس Bl. 71r ٥٤ فى الفراسة ٥٥ فى الكرامات ٥٦ فى المنامات Bl. 80v ٥٧
فى احوال اهل الحقيقة عند الموت ٥٨ فى حفظ قلوب المشايخ ٥٩ فى وظيفة المريدين
Bl. 88r ٦٠ فى الفاظ اهل الحقيقة واصطلاحاتهم. — Gewöhnlich geht die Definition des in der Überschrift stehenden Wortes voran, worauf die Stellen aus dem Koran, der Sunna und andern Schriften folgen. Verse sind wenig eingestreut. — Die Abschrift vollendete zunächst für sich der Malikit Ḥasan Bin Aḥmad asch-Schâmî Sonnabend 20. Schawwâl 1071 (18. Juni 1661). — Schluss Bl. 102v. — Auf einem Schmutzblatte 103 noch zwei Gebete, eine Überlieferung und andere Notizen, am Rande da und dort Auszüge aus dem منهاج العابدين von Gazâlî und Bl. 1v—4r persische Verse در بيان, در بيان اخلاص وحضور, در بيان شكر وصدق تقوى وورع

102 Bl. (Bl. 103 Schmutzblatt) breit Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, syrischer Zug zu 21 Zeilen, blass, gedrängt, fett und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. — Cypressenband. — N. F. 325.

1926.

السير والسلوك الى ملك الملوك

Das Gehen und Wallen zu dem König der Könige, von unbekanntem Verfasser, denn ob der Ausdruck قال العارف بالله berechtigt, einen 'Ârifbillâh als solchen anzunehmen, bleibt zweifelhaft und es ist gewagt, den im J. 1125 (1713) verstorbenen Maulânâ 'Ârif 'Abdalbâḳî Efendi, den Verfasser der Biographie des Propheten (s. Ḥ. Ch. *VI*, S. 587, Nr. 14763), unter ihm zu suchen. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 72. — Der Codex beginnt Bl. 1r mit dem

Schmuztitel und einer Bemerkung mit der Aufschrift عشق آلهینك انواعی دورت und das Werk selbst Bl. 1 v: الحمد لله الذی اهبط بحکمته اسرار ذاته من سماء العماء الی ارض الطبیعة الکلّیة الخ. — Der Verfasser sagt weiter Bl. 2r: فانّ سلوك طریق الحقّ من اخلاق الانبیاء والمرسلین وخلاصة عباد الله الصالحین und vergleicht Bl. 3r das Wallen des Sufi mit der gewöhnlichen Reise: وکما ان المسافر یمرّ علی بلاد ومدائن ویقیم فیها ثم یرحل عنها متوجّها الی مطلبه کذلك السالك یمرّ فی سیره علی المقامات المشهورة بین اهل الله تعالی وهی سبعة الاول منها مقام ظلمات الاغیار وتسمّی النفس فیه بالامّارة الثانی مقام الانوار وتسمّی النفس فیه باللوّامة الثالث مقام الاسرار وتسمّی النفس فیه بالملهمة الرابع مقام الکمال وتسمّی النفس فیه بالمطمئنّة الخامس مقام الوصال وتسمّی النفس فیه بالراضیة السادس مقام تجلّیات الافعال وتسمّی النفس فیه بالمرضیّة السابع مقام تجلّیات الصفات والاسماء وتسمّی النفس فیه بالکاملة. — Bl. 5r klagt er über den Verfall der Mystik, deren grosse Lehrer alle gestorben und von denen nur ihre Namen übrig geblieben seien: السادة الصوفیة قد انهدمت ارکانها واندرست آثارها ومات اهلها ولم یبق منها الا اسمها کتبت هذه الرسالة وبیّنت فیها کیفیة السلوك واحوال السالکین والمسلك وما یحتاج الیه السالك فی قطع الطریق والوصال الی التحقیق لتنقطع اعذار المقصّرین وتقوی همّة الراغبین فی السیر لربّ العالمین. — Das Werk zerfällt in ein Vorwort, zehn Capitel und eine Schlussrede: فالمقدمة Bl. 6r فی تعریف ما یحتاج الی ذکره فی هذه الرسالة من اصطلاحات اهل التحقیق حتی کلّما مرّ بك کلمة غریبة المعنی ترجع الی مقدّمته فتراها مفسّرة بکلام تفهمه لانّ من لم یعرف اصطلاحات القوم لا یفهم کلامهم الباب الاول Bl. 13v فی ذمّ الدنیا ولذّاتها وبیان حقیقتها الباب الثانی Bl. 21r فی الحثّ علی سلوك هذه الطریق وبیان فضلها وذکر الصفات الذمیمة المانعة عن الوصول الی الکمال وذکر الاوصاف الحمیدة الموصلة للکمال· الباب الثالث Bl. 29r فی بیان الحجب التی بین الله والعبد وما یحتاج الیه فی تمزیقها ورفعها عن اللطیفة الانسانیة من التوبة والانابة والتجرّد عن الاسباب وغیر ذلك مما لا بدّ منه الباب الرابع Bl. 36r فی بیان النفس الامّارة وسیرها وعالمها ومحلّها وحالها وواردها وصفاتها وقبائحها وکیفیّة الخلاص منها والترقّی عنها الی المقام[1] الثانی الذی تکون النفس فیه لوّامة (فسیرها الی الله وعالمها عالم الشهادة ومحلّها الصدر وحالها المیل وواردها الشریعة) الباب الخامس Bl. 42r فی

[1] Die Worte von وسیرها bis الی المقام wiederholen sich im Text unter jedem Capitel an der betreffenden Stelle.

بيان النفس اللوّامة ومحاسنها وقبائحها وصفاتها الباب السادس Bl. 58v في بيان النفس الملهمة وما
تشتمل عليه من الجمع بين الخير والشرّ والصفات الحسنة الّا انها محلّ الخطر الباب السابع
Bl. 74r في بيان النفس المطمئنة وما فيها من الكمال بالنسبة الى ما دونها من النفوس الباب الثامن
Bl. 78r في بيان النفس الراضية ومحاسنها الباب التاسع Bl. 79v في بيان النفس المرضية وعجائبها
الباب العاشر Bl. 82r في بيان النفس الكاملة وقربها وعبوديتها والخاتمة Bl. 83r في بيان صفات
المرشد وبيان اوصافه وبها يعرف من يصلح للارشاد ومن لا يصلح في بيان المريد القابل للسلوك
والمريد الغير القابل في بيان مداخل الشيطان وانواع ظهوره وكيف يظهر لاهل كل مقام بما يناسبهم
ليستعين بهذه الدسائس على اضلالهم[1]. — Schluss Bl. 90r. — Von derselben Hand ist
Bl. 91r—102r Folgendes angehängt: Zuerst eine Eintheilung der Namen Gottes:
اسماء ذات اوجدر هو — الله — الله اسماء صفات يديدر حيّ — عالم — قدير — مدبّر —
سميع — بصير — متكلّم اسماء اوصاف اللى اوجدر عليم — علّام الغيوب — قادر — مقتدر
— حكيم — خبير — واحد — احد — فرد — وتر — صمد — اوّل — آخر — ظاهر
— باطن — مالك الملك — قدّوس — سلام — حقّ — قيّوم — قائم — ربّ — وليّ — مجيد
— نور — جميل — غنيّ — مليّ — دائم — باقي — مهيمن — محيط — شهيد — رقيب —
حليم — رشيد — عليّ — عظيم — كبير — قوي — جبّار — ذو القوّة — متين — شديد
— قاهر — قهّار[2] اسماء افعال اوتوز سكز در فعّال — بديع — مبدع — خلّاق — خالق
— بارئ — مصوّر — فاطر — مذلّ — مقدّم — مؤخّر — هادى — شافي — مبين —
وكيل — فتّاح — كافي — رزّاق — مقيت — جامع — وارث — باعث — محصى — مجيب
— مقسط — منتقم — محيي — مميت — مبدئ — معيد — قابض — غفّار — باسط — معطي
معافي — معزّ — نافع — ضارّ — ; Bl. 91v über den auf beschaulichem Wege Wallenden

---

[1] Bl. 12v heisst es: واعلم ان هذا الجوهر المذكور المسمّى بالنفس الناطقة له اسماء اخر فيقال له القلب ويقال له اللطيفة الانسانيّة ويقال له حقيقة الانسان وهو المدرك العالم المخاطَب بالاوامر الشرعيّة والمطالَب بها وانّ لهذا الجوهر ظاهرا ومركّبا وهو النفس الشهوانيّة المذكورة انفا وانّ له باطنا وهو الروح ولباطنه باطن وهو السرّ والسرّ له باطن وهو سرّ السرّ ولسرّ السرّ باطن وهو الخفي وللخفي باطن وهو الاخفى وباطن حقيقته ومادّته. — [2] Sind nur 46 Namen, nicht 53.

سيار, Bemerkungen wie كاشف القلوب يقول لا اله الا الله وكاشف الارواح يقول الله الله وكاشف اسرار يقول هو هو u. s. w.; Bl. 92 r türkisch über دايرهٔ عقل; Bl. 92 v über النفس قوة شهوتة, arabisch; Bl. 93 r مطلب قلب arabisch mit türkischer Einleitung und Schluss; Bl. 94 r مطلب فى بيان علامة تصفية القلب وتزكية النفس, مطلب للروح, سالك دايرهٔ روحده اولديغى علامتلرنى بيان ايدر, und so fort eine Reihe مطالب arabisch, zum Theil mit kurzem türkischen Vorwort, darunter مطلب فى بيان, مطلب دايرهٔ سرّ, مطلب فى بيان المشاهدات, مطلب دايرهٔ سرّ خفىّ, سرّ السرّ; Bl. 96 r—97 r فصل فى ايام تجليات, arabisch; Bl. 97 r—100 r kurze Lehren an den Sufi für gewisse Zustände; Bl. 100 مطلب رؤيا; Bl. 100 v—102 r النور الاحاطى. — Schluss Bl. 102 r.

102 Bl. Octav, über 7 Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, neuer Zug zu 19 Zeilen, sorgfältig, nett und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden. Sehr gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 331.

1927.

المهمّات الصوفية

Die wichtigsten sufischen Dinge, unstreitig in neuerer Zeit zusammengetragen, wie Bl. 71 r von einem frühern Besitzer as-Sajjid Muḥammad Amîn Raûf vom J. 1232 (beg. 21. Nov. 1816) bemerkt ist, von ʿAbdarraḥîm Bin Ismâʿîl al-Amâsî, bekannt unter dem Namen ʿÂkifzâda يقول مؤلفه الفقير عبد الرحيم بن اسمعيل الاماسى المعروف بعاكف زاده قد قابلت هذه النسخة وصححت فى زعمى فاسئل الله تعالى ان يقبلها ويجعلها حسنة جارية صحيحة الى يوم القيام. — Die Abhandlung beginnt Bl. 1 v: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على رسولنا محمد وآله اجمعين وبعد فهذه فوائد شريفة متعلّقة بالتصوّف جمعتها هنا حسب ما اتفقت من المعتبرات كشرح التعرّف وغيره وسمّيتها بالمهمّات الصوفية فاقول وقد يقع فى كلام بعض العارفين ما يوهم الجبر[1] من نفيهم الاختيار والفعل عن انفسهم ومرادُهم عدمُ الملاحظة لما هو من العبد من الكسب لاستغراقهم فى النظر الى ما منه تعالى لا الى ما منهم كذا فى شرح التعرّف لعلاء الدين القونوى فتبيّن منه ان مرادهم من توحيد الافعال حيث عدّوا مراتب التوحيد كما فى الاحياء وغيره إنسلات الشعور عن نسبة الافعال الى

[1] Mit Bezug auf die Secte جبرية.

العباد بجهة الكسب لغلبة استغراقهم وسلطان مشاهدتهم فى نسبتها الى خالقها وان كانت للافعال مصاحبة الكسب اذ الملاحظة غير المصاحبة ولا يلزم انكار النسبة الكسبيّة الى العباد بطريق الحقيقة الخ. — Das zugleich eine Probe des ganzen Buchs. Bl. 3v heisst es weiter: بيان اعتراء تلك الحال اى غيبة الوجود الحادث عند المستغرق فى هيبة ظهور سلطان الوجود الحقيقى لا نفى الوجود الحادث رأسا. — Sehr viel ist aus dem شرح التعرّف, Anderes aus den فواتح الجمال ولوائح الجلال المنسوبة للشيخ الكبير نجم الدين الكبرى, aus لطائف المنن von Scha'rânî, von Dschuneid, Suhrawardî und Andern entlehnt. Bl. 10v spricht über فرق بين الوارد الحقى والوارد الملكى, und der Inhalt geht oft in den Ton einer Streitschrift über zur Widerlegung von Sectirern und Philosophen. Zuletzt behandelt er die Kennzeichen des Heiligen علامات الولى. — Die Abschrift vollendete Ḥâfiẓ Muṣṭafâ Bin Ḥâfiẓ Muḥammad al-Kamâchî الكماخى im J. 1220 (beg. 1. April 1805). — Schluss Bl. 71r.

71 Bl. schmal Octav, 8 Z. hoch, gegen $4^1/_4$ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 19 Zeilen nach links, gefällig und deutlich, später flüchtiger, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. — Cypressenband. — N. F. 332.

1928.

رسالة عربيّة فى التصوّف

Arabische Abhandlung über die Mystik lautet der Schmutztitel Bl. 1r in grösster Allgemeinheit, und allerdings findet sich weder ein mehr specieller, noch der Name des Verfassers. Auch der Wezîr, dem sie gewidmet ist, ist nicht genannt. — Sie beginnt Bl. 1v: الحمد لوليّه والصلوة على نبيّه محمد وآله اجمعين قبل الشروع فيه كتبت مقدمة وثلثة مقاصد الاول Bl. 3r فى اصول علوم هذه الطائفة والثانى Bl. 6r فى طريق الوصول الى اصل الاصول والثالث فى الجمع والتوحيد ومراتبها. Diese Haupttheile zerfallen in folgende Abschnitte: المقدمة وفيه فصلان الفصل الاول فى موضوع هذا العلم ومباديه ومسائله الفصل الثانى Bl. 2v فى بعض اصطلاحاتهم المقصد الاول Bl. 3r وهو مشتمل على فصول الفصل الاول فى الوجود الالهى واسمائه وصفاته الفصل الثانى Bl. 4v فى مراتب التراكيب الوجوديّة والحضرات الخمس الالهيّة الفصل الثالث Bl. 5v فى العالم المثالى المقصد الثانى Bl. 6r وفيه فصول الفصل الاول فى النبوة الفصل الثانى Bl. 8r فى الولاية

الفصل الثالث Bl. 9r في طريق اكتساب الولاية المقصد الثالث Bl. 10r وفيه فصول الفصل الاول في الجمع وتائجه الفصل الثانى Bl. 11r في التوحيد ومراتبه الفصل الثالث Bl. 12r في الخلافة خاتمة Bl. 12v في ختم الخلافة. — Die Abschrift besorgte ad-Dâkir Bin ad-Dâkir Derwîsch Ibrâhîm, der auch der Verfasser sein könnte تمت الحروف كاتب الرسالة الشريف الذاكر بن الذاكر درويش ابراهيم. — Schluss Bl. 13v.

13 Bl. breit Octav, gegen 7½ Z. hoch, über 4¾ Z. breit, Papier sehr hellgelb, Naschî, gedrängt zu 21 Zeilen, etwas stumpf, doch deutlich, Stichwörter roth und roth überstrichen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 373.

1929.

Sammlung von siebzehn mystischen Abhandlungen:

1. Bl. 1r—2r:

رسالة في شرح قول الجنيد لو اقبل احد على الله الف سنة

Abhandlung über die Erklärung des Ausspruchs Dschuneid's „Wenn sich Einer Gott tausend Jahre näherte". Deutlicher wird dieser Ausspruch aus dem Anfange: قال الجنيد قدس سرّه لو اقبل احد على الله الف سنة ثم اعرض عنه لحظة لكان ما[1] فاته اكثر مما ناله فسأل الوقت (?) وقال كيف يتصوّر ان يكون اعطيات الحق لعبده المتوجه[2] الى الله الف سنة اقلّ مما فاته في الاعراض عنه لحظة ويكون ما فاته في تلك اللحظة اكثر مما ناله مع انه لا وجود لتلك اللحظة قلنا بعون الله وتوفيقه في كشف هذا السرّ المجمل وتحقيقه الخ. — Die Abschrift erfolgte 15. Radschab 1041 (6. Febr. 1632) mit dem Zusatze: تمام شد في اواسط جماذى الاولى في منزل حضرت شيخ افندى عبدى شارح الفصوص. — Die erste Angabe bezieht sich wahrscheinlich auf das Exemplar, aus welchem diese Copie genommen wurde.

2. Bl. 2v — 7v:

رسالة في شرح المعنى هو الله

Türkische Abhandlung zur Erklärung der Worte in dem betreffenden Verse des Matnawî المعنى هو الله, „die Idee ist Gott", mit

---

[1] Der Text hat hier مما statt لكان ما oder كان ما. — [2] التوجه الجمع القلبى والعزم الكلّى العلى

dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والصلوة على معنى الاولين والاخرين الخ. Ihr zu Grunde liegt der Vers aus dem Matnawî Dschalâl-ad dîn Rûmî's

کفت المعنی هو الله شیخ دین بحر معنیهای ربّ العالمین

und sie ergeht sich viel in den göttlichen Namen. Die Abschrift datirt von Constantinopel den 25. Rabî' I.

3. Bl. 8r — 21r:

كتاب خلع النعلين فى الوصول الى حضرة الجمعين

Buch vom Ausziehen der Schuhe bei'm Gelangen zu der Hoheit der beiden Zustände der Vereinigung. Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 171, Nr. 4788) legt diese Abhandlung dem magribinischen Scheich Abû'l-ḳâsim Bin Ḳussî bei, der vor dem im J. 638 gestorbenen Ibn al-'Arabî gelebt haben muss, da dieser die Abhandlung commentirte.[1] — Sie beginnt mit den Worten: الحمد لله الذى اوجد بالحرفين دائرة الوجود ذات الوجهين الخ, und beruht auf der Stelle des Korans S. 20, V. 12, wo Gott zu Moses sagt: „Ziehe deine Schuhe aus; du bist in dem heiligen Thale Ṭuwâ". Der Verfasser bemerkt darüber: اما بعد فقد سئل منّا واحد من الاخوان الالهيين ان نفسّر له قوله تعالى لموسى صلعم فاخلع نعليك انّك بالوادى المقدّس طوى الآية على البطون السبعة التى اشار اليها النبى صلعم بقوله ان القران ظهرا وبطنا وحدّا ومُطّلَعًا الى سبعة ابطن وفى رواية الى سبعين بطنا فاجبنا له ولما كان خلع النعلين مخصوصا للمسافر الذى وصل الى المنزل لزم لنا ان نقدّم قبل الخوض فى الكلام اول مبادى السفر وكيفيّة دخول المسافر فى الطريق وما يلزمه فى الابتداء من لبس النعلين — وسمّينا هذا المسطور بخلع النعلين الخ. Hierauf bespricht er zunächst die sieben inneren Geheimnisse بطون سبعة: 1. نفس الانسان; 2. عقل الانسان; 3. روح الانسان; 4. وجود الانسان; 5. القلب; 6. وجود مطلق الحق تعالى; 7. ذات الله. Dann folgt ein Abschnitt über الاسماء الالهيّة باعتبار استهلاكها فى ذات الحق und ein anderer فصل Bl. 17r, dessen erste Worte so lauten: ورأيت ظهور الحروف الغيبيّة من باطن التعيّن الاول الذى هو الغيب

[1] Auffallend bleibt die Stelle Bl. 15r: بو قاسم بن قسى وهو من اكابر شيوخ المغرب ذكر فى كتابه المسمّى بخلع النعلين und dass Bl. 17r das Jahr 1011 erwähnt wird. — Der Artikel Ḥâdschî Chalfa's scheint irgend einer Verwechslung unterworfen zu sein.

المطلق. — Die Abschrift erfolgte im letzten Drittel des Rabî' I in der Moschee Aja Sofia.

4. Bl. 22r — 29v: Arabische Abhandlung ohne besondere Überschrift, welche die Stelle des Korans S. 68, V. 1 bespricht: „N. bei der Rohrfeder und bei dem was sie schreiben" und mit den Worten beginnt: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ وبعد لما توجّه قلم القلب الى الاستفاضة من مداد بحر النون ونون بحر مداد القلم المكنون فى قوله تعالى ن والقلم وما يسطرون ما انت بنعمة ربّك بمجنون استخرج منهما جواهر حروف الحقائق المستجنّة ودرر كلمات الدقائق الغيبيّة المكنونة فى اصدافها جمعا واجمالا الى ساحل الفرق والتفصيل منتظمةً فى سلك سطور التركيب ونظم صحف الاكمال والتكميل لاصحاب اذان العقول والعرفان الخ. — Die Abschrift datirt aus dem ersten Drittel des Rabî' II.

5. Bl. 30r—36r:

كتاب سرّ الحقائق العلميّة فى بيان الاعيان الثابتة

Das Buch des Geheimnisses der wissenschaftlichen Wahrheiten über die Erklärung der dem in sich beschlossenen Wesen Gottes immanenten Substanzen, von unbekanntem Verfasser an den geistverwandten Freund den Scheich 'Abdalḳâdir al-Bânî gerichtet. — Die Abhandlung beginnt: الحمد لله الذى تقدّست ذاته المطلقة عن نسبة الاسماء واضافاتها الذى صور الاعيان الثابتة والحقائق الغيبيّة بالتجلّى الذاتى فى الحضرة العلميّة على صور خصيصة بها وهيئاتها واوجد الاعيان الوجوديّة بالتجلّيات الاسمائيّة والصفات الربانيّة, und bemerkt zum Verständniss des Titels weiter: — وسلام الله ورحمته وبركاته على الاخ الشفيق والخليل الصديق الشيخ عبد القادر البانى — فانّى اخاطبه بهذه الرسالة خاصّة ولمن عقل عن الله عامّة اعلم انّ الاعيان الثابتة فى الحضرة العلميّة الالهيّة قبل امتداد النفس الالهى الذاتى كانت فى الذات المطلقة الاحديّة عين الذات ككون الشجرة فى النواة عين النوات وهى فى الحضرة العلميّة شؤن الهيّة وتجلّيات ذاتيّة اقدسيّة متعيّنة بانفاس رحمانيّة ثابتة بالثبوت العلمىّ معدومة بالوجود الخارجى فهى فلا ثبوت لشئ سوى ما شمّت رائحة من الوجود, und gegen das Ende Bl. 36r heisst es: الله والاعيان الثابتة التى هى الصور العلميّة له وليس ثمّه امر ثالث كما اشير من قبل. — Die Abschrift erfolgte in der Moschee Aja Sofia.

6. Bl. 36v — 39r:

رسالة روح النوالة فى كشف سرّ مدّ الجلالة

Abhandlung mit dem Titel: Der Geist der besondern Begabung über die Aufdeckung des Geheimnisses des Madda in آللّه, mit dem Anfange: الحمد لله الذى نفّس عن الاشياء المعدومة فى العماء بنفسه الرحمانى الاسمى المنبعث من باطن التعيّن الاول والغيب المطلق الانزه الاحمى. — Der Imâm und Scheich Muḥammad al-Bâḳânî asch-Schâmî fragte den unbekannten Verfasser über die Dunkelheit الإشكال in den Worten des im J. 700 gestorbenen Scheich Muajjid-addîn al-Dschandî in den Vorreden zu seinem Commentar der Fuṣûṣ: فالهمز المتعيّن الاول والالف المنبعث عن التعيّن الاوّل هو النفس المتدّ وحدانيا قبل انفصال احد العمائين عن الآخر. Der Verfasser führt fort: وحكم هذه الحكمة يظهر لمن يظهر الالف بالمدّ بين الالف واللام من الله وذلك عند تلقين التلقيح وهكذا تلقنت الذكر بالجلالة جلّت وعزّت من الشيخ (ابن العربى). Es folgt die Formel آ لَ لَ آ هُ وَ allâhu, deren einzelne Buchstaben gedeutet und ihr Bezug und Verhältniss zu einander erörtert werden.

7. Bl. 39v — 43v: Abhandlung über eine Stelle aus dem Werke Mîzân von ʿAbdalwahhâb asch-Schaʿrânî. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 285, Nr. 13495. — Der Verfasser, welcher mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى اسرى بعبده ليلا الى المسجد الاقصى الى سدرة المنتهى الذى تجلّى من الغيب المستور الى المستوى الاعلى لاسمه الربّ الذى عليه استوى الخ, sagt darüber: قال الشيخ العارف عبد الوهّاب الشعرانى فى كتابه المتى بالميزان فان قلت فما وقع من رسول الله صلعم ليلة الاسرآء من المراجعة من شأن الصلوة كان اجتهادا منه ام لا فالجواب كما قاله الشيخ محيى الدين كان ذلك منه اجتهادا فان الله تعالى لما فرض على امّته خمسين صلوة نزل بها الى موسى ولم يقل شيئا ولا اعترض ولا قال هذا كثير على امّتى und am Schlusse: فان مجاهدته صلعم بالامر المنزل من الله عليه واجتهاد المجتهد بالنظر فى استنباط المسائل من الكتاب والسنة. Die Niederschrift حُرِّر datirt vom 25. Dschumâdâ II 1046 (24. Nov. 1636) und die Abschrift derselben vom 11. Schawwâl 1048 (15. Febr. 1639).

8. Bl. 44v — 56v:

اسرار الحقيقة مهبط انوار القدسيّة

Die Geheimnisse der Wahrheit als der Ort, auf welchen die heiligen Lichter niedersteigen. — Arabische Abhandlung Ḳiwâm-ad-

dîn's Abû'lfaḍl Muḥammad Bin 'Abdalḥamîd Bin Scheich al-Maschâich al-Bisṭâmî, welche mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى انطق كل شئ تسبيحه الخ und in folgende zehn Capitel ابواب zerfällt, deren einzelne in Abschnitte untergetheilt sind: 1. فى التوبة; 2. فى الاعتقاد; 3. فى الاخلاص; 4. فى المحبة; 5. Bl. 46v فى العشق غاية المحبة العشق فالمحبة صفة; 6. فى الشوق وهو نتيجة المحبة اذا استعزت ظهر الشوق; 7. Bl. 47r فى بيان الخلق وشرائطها; 8. Bl. 49v فى كيفية الرياضات; عامة والعشق صفة خاصة; 9. فى صفة المريد وآدابها; 10. Bl. 55r: فى بيان المعرفة والمقامات والحالات وتفسير بعضها. — Ein in jeder Beziehung abgerundeter und belehrender Aufsatz, dessen Abschrift Muṣṭafâ Bin 'Uṯmân, bekannt unter dem Namen al-Barûdî البرودى, welcher, da der Codex von einer Hand geschrieben ist, auch Abschreiber aller übrigen Abhandlungen sein muss, zu Constantinopel im letzten Drittel des Ṣafar eines Sonnabends 1051 (Anfang Juni 1641) vollendete.

9. Bl. 57v—66v:

كتاب منتهى مقاصد الكلمات ومبتغى توجه وجوه التعينات فى بيان اكمل النشأة ·

Das Nonplusultra dessen was durch Worte ausgedrückt werden soll, und das Ziel, nach welchem alle Arten von Sinnesbestimmungen hinstreben, zur Erklärung des Ausdrucks: „Die vollkommenste Daseinsphase (des Menschen)". — Eine Abhandlung, welche der unbekannte Verfasser auf Bitten eines sinnesverwandten Freundes zur Erklärung einer dunkeln Stelle des 6. Capitels in den mekkanischen Offenbarungen Ibn al-'Arabî's verfasste. Sie beginnt: الحمد لله الذى احتجب فى عز غيبه الاحمى الخ, und die betreffende schwierige Stelle der mekkanischen Offenbarungen heisst ihren Hauptworten nach: اعلم ان اكمل نشأة الانسان انما هى فى الدنيا — الانسان الكامل. Die Erklärung derselben lautet: فهو مثلث النشئ نشأة باطنة معنوية روحانية ونشأة ظاهرة حسية طبعية ونشأة متوسطة برزخية مثالية حسية اخروية واكمل نشاته النشاة الدنيوية الحسية الطبعية لانها تجمع بين الصورة الالهية الاسمائية وبين الصورة الكونية المظهرية وتحتوى على النشاة الروحية والنشاة الاخروية وبها حصل الجلاء والاستجلاء الكلى والعرفان والشهود الجمعى والتفصيلى الذى هو مراد الحق من عالم الخلق والتفصيل ومن امداده من حضرة الجمع والتجميل — فمن Bl. 66r تفطن عن الله يعلم ان الظهور فى الصورة الكمالية الانسانية المحمدية انما هو لاظهار احكام

الالوهيّة وآثارها وابراز اوصاف الربوبيّة واسرارها ولحصول المعرفة الالهيّة المختصّة بحضرة الوجوب وحضرة الامكان محلّ المحن والكروب فهى بهذا الاعتبار اكمل لانها حق الله والنشأة الاخرويّة هى الرجوع الى الاصل والاستهلاك فيه فهى حق الانسان وجزاؤه فلهذا يتجلى الله اه جزاء وظهور الانسان فى نشاة الدنيا انّما هو لله لا للانسان فتكون النشأة فيها اكمل ويكون التجلّى فى الآخرة اعلى تمام شد بعد الظهر .لفناء وجود العبد فيها واستهلاكه فى الحق. Der Schluss heisst

10. Bl. 67r—68v: Abhandlung über eine Tradition, die es vorzugsweise mit der Bedeutung und dem Werthe des Ausspruchs „im Namen Gottes des Allbarmherzigen" in Verbindung mit der ersten Sure zu thun hat. Sie lautet nebst dem Anfang der Abhandlung: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة على سيدنا محمد. خاتم النبيين اما بعد فقد روى طلحة عن مالك عن مكحول عن ابى بكر الصديق رضى الله عنهم قال بالله العظيم لقد حدّثنى محمد المصطفى صلعم وقال بالله العظيم لقد حدّثنى جبرائيل صلعم وقال بالله العظيم لقد حدّثنى ميكائيل صلعم وقال بالله العظيم لقد حدّثنى اسرافيل صلعم وقال قال الله تعالى يا اسرافيل بعزتى وجلالى وجُودى وكرمى من قرأ بسم الله الرحمن الرحيم متّصلا بفاتحة الكتاب مرّة واحدة اشهدوا علىّ انّى قد غفرت له — اعلم انّ سرّ حصول ذلك المجد الراسخ والشرف الباذخ للعبد فى اتّصال البسملة بفاتحة الكتاب من بعض وجوه هذا الحديث اجمالا هو .انّ من قال بسم الله الرحمن الرحيم فقد ذكر الله. Gegen den Schluss Bl. 68v heisst es: .فتكون لك الفاتحة نورا على نور — Das Exemplar, aus welchem Muṣṭafâ Bin ʿUṯmân al-Barûdî das vorliegende in der Wohnung Muṣṭafâbeg's zu Constantinopel abschrieb, wurde in der Stadt Nikomedien in der Wohnung ʿUmaraga's am Ende der ersten Zehner des Ramaḍân 1036 (25. Mai 1627) in Abschrift vollendet.

11. Bl. 69r und v:

رسالة فى تفسير قوله تعالى وهو الذى خلق السموات والارض فى ستة ايام

Abhandlung zur Erklärung der Stelle im Koran S. 11, V. 9: „Er ist es, der die Himmel und die Erde in sechs Tagen geschaffen hat". — Das der gegen das Ende des Dschumâdâ I 1051 (Anfang September 1641) in der Wohnung Muṣṭafâbeg's zu Constantinopel vollendeten Abschrift zu Grunde liegende Exemplar datirt vom Anfange des Muḥarram 1030 (26. Nov. 1620).

12. Bl. 70r — 80v: Zuerst ein türkisches mystisches Gedicht, dessen Anfang fehlt, da zwischen Bl. 69 — 70 ein oder mehrere Blätter verloren gegangen sind. Der erste Vers lautet hier:

ولايت خاتمى عنقاى مغرب شيخ اكبر كم
حقيقت مشرقينك اولدرر خورشيد رخشانى

Ihm scheint eine Stelle aus den فصوص الحكمة zu Grunde zu liegen und Ibn al-'Arabî unzweifelhaft der Pol zu sein, um welchen sich das Gedicht bewegt.[1] — An dieses türkische Gedicht auf انى- schliesst sich ein ganz ähnliches arabisches Bl. 73r — 76v auf ان- mit dem Anfange:

ولاحت من حماء العزة من انفاس رحمان
عماء سجرت موجا بلؤلؤ ومرجان
فذات الحق كانت فى غناء عن اضافات
وعن قيد واطلاق واظهار وابطان

Bl. 77r — 80v machen verschiedene türkische Gedichte mystischen Inhalts auf نى- oder ن- den Schluss, unter ihnen Bl. 78r — 79r und 80v zwei Kasîden, deren sämmtliche Distichen auf اولان ausgehen. Ausserdem türkische Auszüge in Prosa mit nur einer arabischen Stelle Bl. 80r, Alles diagonal geschrieben.

Am Rande des Codex finden sich noch folgende fünf Abhandlungen, nachdem Bl. 1v eine Stelle aus den فتوحات, die Bemerkung des Abschreibers „Ich habe das hier Geschriebene orthographisch genau festgestellt فقدته هنا den 12. Dû'lḥiddscha 1043“ (9. Juni 1634) und Bl. 2v eine Glosse حاشية vorausgeschickt ist.

13. Bl. 2v — 5v:

كتاب مشرق الروحانية ومغرب الجسمانية فى تفسير قوله تعالى حتى اذا بلغ مغرب الشمس وجدها تغرب فى عين حمئة

Buch des Aufgangs der Geistigkeit und des Niedergangs der Körperlichkeit über die Erklärung der Stelle des Korans S. 18, V. 84:

[1] Die Ausdrücke: „Das Siegel des Heiligthums, der fernhin fliegende Phönix (مُغرِب mit dem Doppelsinn: Der Phönix des Westens, مَغرِب), der grösste Scheich, der die strahlende Sonne des Ostens der Wahrheit ist“, können nur auf ihn sich beziehen.

„Endlich als er (Alexander Ḏû'lḳarnein) beim Untergangsort der Sonne anlangte, sah er die Sonne untergehen in einer schlammigen Quelle.“ [1] — Der unbekannte Verfasser dieser arabischen Abhandlung beginnt: الحمد لله الذى اوجد عين الحمائة مغربا لشمس اللطيفة الانسانية فى اقصى المراتب الكونية فى ساحل بحر الروحانية لاجل المعرفة الربانية. — Die Abschrift erfolgte in der Wohnung des Scheich 'Abdî Efendi, des Erklärers der Fuṣûṣ.

14. Bl. 6r—12r:

رسالة فى تفسير قوله تعالى ولولا ان يكون الناس امّة واحدة

Arabische Abhandlung über die Stelle des Korans S. 43, V. 32: „Wäre nicht zu befürchten, dass alle Menschen ein Volk (von Ungläubigen) würden“, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: الحمد لله حمد المحمدين والصلوة على سيدنا محمد وآله وصحبه اجمعين اما بعد فاعلم ان اسفل العوالم كلّها هذا العالم العنصرى الطبعى الظلمانى الخ. — Die Abschrift erfolgte im letzten Drittel des Dschumâdâ I (wahrscheinlich 1051) im Hause Muṣṭafâbeg's zu Constantinopel aus einem 13. Radschab 1030 (3. Juni 1621) vollendeten Exemplare.

15. Bl. 22r—28r:

رسالة مسمّاة بتجلّى النور المبين فى مرآة اياك نعبد واياك نستعين

Arabische Abhandlung unter dem Titel: Der Vollglanz des hellen Lichtes in dem Spiegel (der Worte der ersten Sure): „Dich beten wir an, und Dich bitten wir um Hilfe“. — Der unbekannte Verfasser beginnt: الحمد لله المحمود بالحمد المختص بمقام الجمع وينبوع الفيض والجود — فهذه الرسالة سميت بتجلّى النور المبين فى مرآة اياك نعبد واياك نستعين اعلم ان العبد ما خلق الا للعبادة الالهية الخ. — Auch diese Abschrift erfolgte im letzten Drittel des Dschumâdâ I im Hause Muṣṭafâbeg's zu Constantinopel aus einem Exemplar, das eines Freitags im letzten Drittel des Ṣafar 1037 (Anfang November 1627) geschrieben war.

16. Bl. 28v—30v:

كتاب الدرّ المنظوم فى بيان السرّ المعلوم

Die Schrift: Die künstlich gereihten Perlen zur Erläuterung des wissenswerthen Geheimnisses, von unbekanntem Verfasser,

---

[1] فى عين حمئة d. i. ذات حماة وهى الطين الاسود.

mit dem Anfange: الحمد لله ربّ العالمين الخ. — Dieser Abhandlung liegt die Erklärung Beiḍâwî's zu den Worten des Korans S. 10, V. 75 zu Grunde فما كانوا ليُؤمنوا „aber sie waren (nicht geneigt) zu glauben", und sie sagt darüber: قال القاضى فى تفسير قوله تعالى فى سورة يونس فما كانوا ليؤمنوا وما استقام لهم ان يؤمنوا لفساد استعدادهم وخذلان الله تعالى اياهم وعلمه تعالى بانهم يموتون على كفرهم. — Das Wissen Gottes vom Tode der Menschen bildet den Gegenstand der Abhandlung, deren Abschrift im Hause desselben Muṣṭafâbeg im ersten Drittel des Dschumâdâ II. erfolgte.

17. Bl. 70r—74r: رسالة.

Mystische arabische Abhandlung, deren Titel und Anfang wegen der Lücke zwischen Bl. 70 und 71 fehlt. — Die Namen und Eigenschaften Gottes und die Urvernunft العقل الاول sind Hauptgegenstände des Inhalts. Dieser sonst bündige Aufsatz beginnt mitten im Satze: التى تمنعه عن البلوغ الى ارباح الفيوض الاسمائيّة وارباح زبد الخواصّ الخلقيّة التى توجب بلوغه الى رتبة الكمال الانسانى الجامع بين الكمالات الاسمائيّة فى حضرة الوجوب وبين الكمالات المظهريّة المختصّة بالعالم الذى هو محلّ النقائض والعيوب الخ, und ist in der Wohnung Muṣṭafâbeg's in Constantinopel in dem zweiten Drittel des Dschumâdâ I nach einem vom Rabî' II 1033 (Januar 1624) datirten Exemplare abgeschrieben. — Ausserdem finden sich noch da und dort Auszüge und Glossen am Rande.

80 Bl. (Bl. 57 ist doppelt foliirt) breit Octav, 7¼ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weiss und purpurfarbig, Nasta'lîk von einer Hand zu 15 Zeilen, flüchtig, gross, deutlich und gefällig, die Aufschriften theilweise roth, Anderes roth überstrichen, Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 372.

1930.

Drei mystische Abhandlungen.

I. Bl. 2v—27v:

رسالة للشيخ الجلال الدوانى فى كلمة لا اله الّا الله

Persische Abhandlung des im J. 907 oder 908 (1501 oder 1502) verstorbenen und wiederholt genannten Scheich Dschalâl-ad-dîn Muḥammad Bin As'ad aṣ-Ṣadîḳî ad-Dawwânî über den Ausspruch: „Es gibt keinen Gott

ausser Allâh". Bl. 1r befindet sich der Titel und Bl. 1v—2r ein Namensverzeichniss von mystischen Scheichen und Notizen, während sie selbst Bl. 2v mit den Worten beginnt: بسم الله الرحمن الرحيم والاعتصام بكرمه العميم جمال قدم ازان متعالیست که الخ. Der Verfasser preist einen Sultan (wahrscheinlich Muḥammad II), statt dessen Namen sich Bl. 5r leerer Raum befindet, und lässt den Aufsatz in zwei مقام mit je zwei موقف zerfallen: مقام اول Bl. 5v در مباحث علم رسمی ودرو دو موقف است موقف اول در مباحث لغوی[1] موقف دوم در مباحث عقلی مقام دوم Bl. 17v در کشف بعض حقائق شهودی دو موقف است موقف اول در بیان حقائق متعلق بمعنی آن[2] موقف دوم Bl. 22v در لطائف متعلقه بالفاظ آن[3]. Die durchaus verglichene Abschrift datirt aus Constantinopel im letzten Drittel des Dû'lḳa'da 936 (Juli 1530). — Bl. 28—30r leer.

2. Bl. 30v—41r:

كتاب فى تحقيق مذهب الصوفية والمتكلمين والحكما المتقدمين

Abhandlung zur Bestimmung des wahren Wesens der Schule der Sufi, der Metaphysiker und der alten Philosophen, von dem grossen Maulânâ 'Abdarraḥmân Dschâmî (s. Nr. 285, 589, 590 flg.) mit dem Anfange: الحمد لله الذى تجلى بذاته لذاته الخ. — Sie führt eigentlich den Titel الدرة الفاخرة „die prächtige Perle", deren Inhalt Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 207—8, Nr. 4952) kurz und treffend mit den Worten bezeichnet فى وجود الواجب وحقائق اسمائه وصفاته. Vgl. die biographischen Notizen über 'Abdarraḥmân Dschâmî von Vinzenz von Rosenzweig unter Nr. 18) der Werke Dschâmî's. — Der weitere Inhalt ergiebt sich aus den Worten: اما بعد فهذه رسالة فى تحقيق مذهب الصوفية والمتكلمين والحكماء المتقدمين وتقرير قولهم فى وجود الواجب لذاته وحقائق اسمائه وصفاته وكيفية صدور الكثرة عن وحدته من غير نقص فى كمال قدسه وعزته وما يتبع ذلك من مباحث أخر تؤدى الى الفكر والنظر. — Die kurzen Überschriften lauten: التمهيد über die Existenz الوجود; Bl. 31r تفريع; تمثيل; فى وحدته تعالى; القول فى صفاته; سبحانه;

---

[1] Nämlich der Worte لا اله الا الله. — [2] D. h. derselben Worte. — Dieser موقف zerfällt in drei مرتبة über die Vereinheitung توحيد, wovon wahrscheinlich der Tractat am Ende الرسالة التوحيدية genannt ist. — [3] Nämlich in den Buchstaben der Worte لا اله الا الله mit mehrern نكته.

فى علمه سبحانه; Bl. 35v زيادة تحقيق; القول فى الارادة; القول فى القدرة; القول بان بقى; Bl. 39r الاثر القديم هل يستند الى المختار ام لا; القول فى كلامه سبحانه. Überall viele Randglossen. — Die Abschrift datirt vom Radschab 936 (März 1530). — Bl. 41v—43v leer. — Bl. 44r mehrere Definitionen z. B. الجمع شهود الحق بلا خلق, جمع الجمع, الفرق شهود الخلق بلا حق والخلق فى الحق من غير ان يمنع شهود, شهود الحق فى الخلق احدهما عن الاخر. Diese sind aus einem Commentar der فصوص genommen. Es folgen deren von الاحد, الاحدية, احدية الجمع, احدية وواحدية, التوحيد, الارادة und المشئة, الالوهية und الربوبية und Anderes.[1]

3. Bl. 45v—147v:

كتاب ناصحة الهائمين وفاتحة الحاتمين

Die Zurechtweiserin der beiden Herumirrenden und die Besiegerin der beiden Decretirenden.[2] — Eine Abhandlung des Maulânâ Ḳirîmî, welcher kein anderer sein wird, als der im J. 862 (beg. 19. Nov. 1457) verstorbene Sajjid Aḥmad Bin Muḥammad al-Ḳirîmî. Er schrieb diese arabische Streitschrift zur Vertheidigung Ibn al-'Arabî's gegen den Verfasser der Abhandlung الفاضحة „die Schmach Aufdeckende", den Scheich und Imâm Schihâb-ad-dîn Abû'l'abbâs Aḥmad Ibn Abî'lḥadschala الحجلة aus Tilimsân, der im J. 776 (beg. 12. Juni 1374) oder 777 starb, und gegen eine gleichbetitelte Schmähschrift, welche der im J. 841 (beg. 5. Juli 1437) verstorbene Scheich 'Alâ-ad-dîn Muḥam-

[1] Auch in diesem Codex wie in so vielen andern steht Bl. 44 als Ausruf das Wort كبيكج. Es ist diess der Name des Geistes, der über alle Arten von Bücher verzehrenden Ungeziefer gesetzt ist. Sein Name wird angerufen, um ihn um Schutz gegen seine جنود zu bitten, daher gewöhnlich يا كبيكج und bisweilen mit dem Zusatz لا يعث هذا الكتاب „dieses Buch möge nicht von den Würmern zernagt werden!" Vgl. Nic. S. 93, c. wo das Citat aus de Sacy's Chrestom. falsch ist. Berggren in seinem Guide Col. 872 übersetzt كبيكج durch ranunculus. — [2] Jedenfalls geht الهائمين und الحاتمين auf die beiden von dem Verfasser bekämpften Gegner Ibn al-'Arabî's. „Die Decretirenden" wäre nur spöttisch gesagt; wahrscheinlich aber ist الحائمين (der Codex schreibt الخاتمين und wiederholt الحاتمين) zu lesen: „Der beiden Angreifenden" von حام يحوم, was besonders von Kriegern gesagt wird, die ihre Feinde umschwärmen, um sie dann plötzlich zu überfallen. Dazu stimmt auch الفاتحة die Siegerin. S. Bibl. arabosic. S. ٥٥٩ Z. 14.

mad al-Buchârî in Damaskus ebenfalls gegen Ibn al-'Arabî geschleudert hatte, beide Gegenschriften hauptsächlich veranlasst durch des letztern فصوص. Die zweite erwähnt auch Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 345, Nr. 8687) unter dem Titel فاضحة الملحدين. — Ḳirîmî, der seine Vertheidigungsschrift[1] mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى تاه فى بيداء احديته عقول العقلاء الخ, bemerkt: اردت ان ارتب من قصور البال وضعف الحال وقلة البضاعة للاسرار الالهية مجلة تحتوى على قوانين يضمحل بها الشبه الموردة فى رسالتى الشيخين المبنية على الاوهام وتنطوى على موازين يمثل بها وتتجلى شموس تلك المقالات عن الغمام. — Die Abhandlung zerfällt in ein Vorwort, drei Reden und ein Schlusswort: المقدمة Bl. 48v فى تحقيق ماهية الوجود وبيان انيته وتحقيق معانى بعض الالفاظ الدائرة فى السنة المشايخ الكمل الالهيين المقالة الاولى Bl. 49r فى تحقيق ان الحق سبحانه هو الوجود المطلق[2] بالمعنى الاول المقالة الثانية Bl. 50r فى بيان مراتب الفكر والبراهين النظرية وغاياتها وحكم اربابها وبيان مرتبة العلم الصحيح الذى هو العلوم النظرية وغيرها من بعض احكامه وصفاته عند المحققين من اهل الله المقالة الثالثة Bl. 59v فى دفع شبه القادحين وازالة شكوكهم الخاتمة فى بيان عقائد الشيخ. Die Schrift ist nicht ungeschickt angelegt und die dritte Rede führt die Behauptungen der Gegner wörtlich an und widerlegt sie. — Die Abschrift datirt von Constantinopel aus dem ersten Drittel des Scha'ban 936 (Anfang April 1530).

147 Bl. Octav, 6³/₄ Z. hoch, 4³/₄ Z. breit, Papier hellweissgelb, Naschî, Bl. 2v—47v mehr nasta'lîḳartig, fett, flüchtig und deutlich zu 15 Zeilen, Stichwörter roth, Rand breit und mit Textberichtigungen; von Bl. 30 an bis an's Ende dieselbe Hand, nur kleiner und gedrängter zu 21 Zeilen, und etwas reineres Naschî, Überschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, Rand schmäler. — Cypressenband. — N. F. 376.

---

[1] Eine fremde Hand bemerkt Bl. 45r: ناصحة الهائمين وفاتحة الحائمين (sic) لمولانا قريمى — وهو كتاب نفيس جدا اوله الحمد الخ الفه مولانا المومى اليه ردا لرسالة موسومة بالفاضحة صنفها الشيخ الامام شهاب الدين ابو العباس احمد بن ابى حجلة غيرة للملة الحنيفية والشريعة المصطفوية ردا لبعض ما ذكر فى الفصوص للشيخ الاكبر والنور الابهر. — [2] Dazu die Glosse: خلاف العدم ونقيضه وهو الحقيقة التى يتقوم بها كل ما سواها ويسمى الوجود الحقيقى

Persisch.

1931.

Viererlei.

1. Bl. 1v—17v: الهی نامه

Das Buch von den göttlichen Dingen, eine theologisch-mystische Abhandlung von 'Abdallâh Dschâbir al-Anṣârî, der unstreitig derselbe ist mit dem im J. 481 (beg. 27. März 1088) gestorbenen mystischen Scheich 'Abdallâh Bin Muḥammad Bin Ismâ'îl al-Anṣârî al-Harawî, bekannt unter dem Namen Scheich al-islâm, allerdings aber nirgends ausser hier den Namen Dschâbir führt. — Die Abhandlung beginnt Bl. 1v: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على محمد وآله وصحبه اجمعين الخ, ist reich an guten Lehren und enthält die Mahnung وصيت (vgl. dazu Bl. 30v): با حق بصدق ، با خلق بانصاف ، با نفس بقهر ، با بزرگان بخدمت ، با کودکان بشفقه ، با دوست بنصیحت ، با درویش باحسان ، با جاهل بخاموشی ، با علما بادب ، با روح بمداومت, oder wie Bl. 30v die zehn Worte ده کلمه von با دوست an neben dem oben nach بانصاف eingeschobenen با علما بتواضع erwähnt sind با دوستان بنصیحت ، با دشمنان بحلم ، با درویشان بسخاوت ، با جاهلان بخاموشی. — Es folgt ein kurzes Gespräch zwischen Manṣûr Ḥallâdsch und Schiblî, überall im Anfang mit sehr viel eingemischten Versen, von Bl. 8 an dagegen mehr Prosa, dazwischen überall in Gold الهی o mein Gott! dem sich ein kurzer Gedanke anschliesst. — Die Abschrift besorgte al-'Abd Schîḥî شیحی al-Karmânî in Constantinopel.

2. Bl. 18v—23v: Eine ähnliche mystische Abhandlung von demselben Verfasser, der hier Imâm Scheich al-islâm Chodscha 'Abdallâh Anṣârî genannt ist. — Das Herz دل richtet nach dem Anfange: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد وآله اجمعين الخ Fragen an die Seele جان, die so ziemlich das Thema über die mystischen Begriffe فنا, وفا, بقا erschöpfen, die Einheitslehre eindringlich machen u. s. w. Dazwischen überall wie oben in Goldschrift الهی.

3. Bl. 24v—29r: تحفة الوزراء

Das den Wezîren dargebrachte Geschenk, wahrscheinlich von demselben Anṣârî, mit demselben Anfange wie Nr. 2. Von den vierzig Capiteln,

die das erste Exemplar Nr. 644 enthält, fehlen hier Capitel 13 und 14, obwohl ausdrücklich dasteht مبوّبست بر سی وهشت باب.

4. Bl. 29r—30v: مناجات سید علی الهمدانی

Gebete an Gott, vom Scheich Sajjid 'Alî Bin Schihâb al-Hamadânî, der im J. 786 (beg. 24. Febr. 1384) starb. — Sie beginnen: ای مرهم جراحت هر دلریشی وای مونس وراحت هر درویشی الخ, und zwischen ihnen oft der Ausruf الهی.

30 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier isabellfarbig und stark, Ta'lîķ, kunstgerecht zu 15 Zeilen, schön und deutlich, Überschriften, Stichwörter und Einfassung golden, ebenso die arabischen Stellen und viele Satzpuncte, und Bl. 1v und 2r und Bl. 18v—19r mit Gold überstäubt. Sehr gut erhalten. — N. F. 342.

1932.

زبدة الحقائق فی کشف الدقائق

Die Auswahl des Besten der Wahrheiten zur Aufdeckung der Feinheiten, von dem im J. 525 (beg. 4. Dec. 1130) gestorbenen Scheich Muḥammad 'Ain al-ķuḍât al-Hamadânî. — Diese von Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 536, Nr. 6810) als gemischt arabisch und persich geschrieben angegebene mystische Abhandlung vereinigt diese Eigenschaft insofern, als der persische Text mit vielen arabischen Citaten aus dem Koran, den Überlieferungen und andern Schriften durchflochten ist. Allein weder der Anfang noch die gegebene Eintheilung, wie sie Ḥâdschî Chalfa, dem vielleicht eine andere Redaction vorlag, bezeichnet, stimmt mit den zwei hier vorhandenen Manuscripten überein, wohl aber der Titel und der Name des Verfassers. Der Codex, der zwischen Bl. 1 und 2 eine Lücke von wenigstens drei Blättern hat, und zwar von Bl. 1v Z. 9 bis Bl. 4v Z. 6 von unten des folgenden Exemplars, beginnt[1] Bl. 1v: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على سيّدنا محمد وآله اجمعين الخ und erwähnt Bl. 2r den Ķâḍî und Imâm Sa'd-ad-dîn Bagdâdî, Chodscha Imâm 'Izz-ad-dîn, Imâm Ḍijâ-ad-dîn, Chodscha Kâmil-ad-daula wa'd-dîn, denen, als grössern Schriftstellern, gegenüber der Verfasser

[1] Vorausgehen hier noch die Worte: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين ربّ يسّر وتمّم بالخير

entschuldigt sein will. Während Ḥâdschî Chalfa den Inhalt in hundert Abschnitte فصول zerfallen lässt, finden sich hier nur zehn Grundlehren اصول mit den Überschriften تمهيد الاصل الاول, تمهيد اصل ثانی bis zur zehnten Bl. 81 v تمهيد اصل عاشر المشتمل على الغرض والمقصود. Sie zerfallen bisweilen in Unterabtheilungen und haben eine Stelle aus dem Koran oder eine Überlieferung zum Thema. — Suleimân Bin 'Abdallâh Gulâm Schâhî غلام شاهی vollendete die Abschrift im Radschab 934 (März oder April 1528). — Schluss Bl. 121 v.

122 Bl. Octav, über $6^3/_4$ Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ zu 17 Zeilen, nicht scharf, bisweilen naschîartig und deutlich, die vielen arabischen Stellen roth. Etwas fleckig. — Mxt. 295.

1933.

Zweites vollständiges Exemplar desselben Werkes mit dem Anfange Bl. 1 v und der zehnten Grundlehre Bl. 44 v. — Die Abschrift datirt vom letzten Freitag des Ramaḍân 1021 (November 1612) und wurde aus einem in Kahira مصر in der Moschee Muajjadîja den letzten Freitag im Rabî' I 940 (October 1533) vollendeten Exemplare genommen.

63 Bl. Octav, über $7^1/_2$ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, sehr flüchtig zu 23, 31, 33, 34 u. s. w. Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, das Arabische roth überstrichen, Textverbesserungen am Rande. Etwas fleckig, sonst gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 339.

1934.

Türkische Übersetzung des genannten Werkes, von unbekanntem Verfasser, der nur soviel in der Vorrede verräth, dass er vor dieser Übersetzung für den Sultân Salîm II (974 — 982 = 1566 — 1574) das مختار نامه Farîd-ad-dîn 'Aṭṭâr's in's Türkische übersetzt habe. Eigenthümlicherweise ist hier Hamadânî's Werk كنز الحقائق وكشف الدقائق betitelt, und die Übersetzung beginnt Bl. 1 v: حمد وسپاس وشكر بى قياس اول خلاق عالم ورزاق بنى آدم واجب الوجوده كه الخ. — Die Abschrift besorgte Scheich 'Alî as-Semendrewî السمندروى im letzten Drittel des Ḏû'lḥiddscha 1024 (Januar 1616). — Schluss Bl. 87 v.

87 Bl. Octav, $7^1/_2$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî, alter türkischer deutlicher Zug zu 15 Zeilen, die arabischen Stellen roth. — Schwachheim Nr. 116. — A. F. 300 a (493).

1935.

پند نامه

Zweites Exemplar des oben Nr. 517, 2 erwähnten Buches des Rathes, von dem im J. 627 (heg. 20. Mai 1229), nach Andern später, umgekommenen Scheich Farîd-ad-dîn Muḥammad Bin Ibrâhîm 'Aṭṭâr an-Nîsâbûrî. — Der Codex, welcher Bl. 1r—2r Notizen und Anrufungen vorausschickt, beginnt Bl. 2v mit einem Verse wahrscheinlich als Zusatz, den die Ausgabe de Sacy's nicht hat:

ابتدا کردم بنام کردکار خالق خلق از صغار واز کار

Manche Capitel sind in Vergleich mit jener Ausgabe zusammengeworfen, Einiges fehlt ganz. Dagegen sind vielfach türkische Rand- und Interlinearglossen eingestreut. — Die Abschrift besorgte 'Abdalķâdir Ṣubḥî al-Uskûbî, bekannt unter dem Namen Bâda باده Mîrzâda al-Ḥuseinî vom Orden der Ķâdirîja السالك بطريق القادرية العلية. — Schluss Bl. 36r.

36 Bl. breit Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit, Papier weiss und stark, Nasta'lîķ zu 13 Zeilen, sehr cursiv, nicht schön, doch deutlich, die Aufschriften roth. — Ragusa. — Mxt. 170.

1936.

Drittes Exemplar desselben Buchs des Rathes mit Lücken zwischen Bl. 21 und 22 von S. 99 Z. 5 bis S. 104 Z. 8 und zwischen Bl. 22 und 23 von S. 109 Z. 4 bis S. 128 Z. 4 der Ausgabe de Sacy's. — Die Abschrift besorgte Muḥammad Ibn Naṣûḥ al-Ḥâfiẓ. Das letzte Blatt ist vielleicht restaurirt oder der Zug an sich grösser, wie Bl. 17, 19, 21, oder das Papier war von Hause aus ein anderes, denn der Schriftzug scheint derselbe.

23 Bl. klein Octav, gegen $6^3/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Dîwânî-Naschîsî, klein zu 16 Zeilen in zwei Columnen und ziemlich deutlich, Zwischenlinien und Einfassung roth. — Mxt. 701.

1937.

ترجمهٔ پند نامه

Metrische türkische Übersetzung des genannten Buches 'Aṭṭâr's, vom Dichter Amrî, der, da er seine Übersetzung dem am 25. September

1561 hingerichteten Sohne Suleiman's, Bâjazîd, widmete, mit dem im J. 988 (1580) gestorbenen Amrî aus Adrianopel identisch sein wird. Vgl. Gesch. der Osm. *III*, S. 15, wo diese Übersetzung nicht erwähnt ist, und Fundgr. des Orients *II*, Heft 1, 3 und 4. — Die Übersetzung, über deren Veranlassung er sich in einem Gedicht Bl. 2r—3r ausspricht, und die sich nicht streng an's Original hält, beginnt Bl. 1v:

ابتدا کردم بنام ان کریم　　مبدع کونین سلطان قدیم

Auch die Überschriften weichen zum Theil vom Original ab und lauten beispielsweise Bl. 3r در حمد باری تعالی عزّ اسمه, Bl. 4r در نعت رسول اکرم صلعم, Bl. 4v در صفت بادشاهان, Bl. 6r در عمل صالح, Bl. 5v در غیبت, در مناجات باری تعالی und gegen den Schluss Bl. 29v در بیان ورع, Bl. 30v در بی صبری درویشی, Bl. 31v در حقّ ظالم, Bl. 32r در منافع این نامه. — Schluss Bl. 32v. — Es folgen Bl. 33r türkische doppeltgereimte Verse von dem auf der vorhergehenden Seite genannten معرّف درویش خلیفه, und Bl. 33v—35v einzelne persische Gedichte und Versstücke von Dschalâl-ad-dîn Rûmî, wovon das eine Bl. 33v beginnt:

ای عاشقان ای عاشقان　　من عـاشق دیرینه ام
ای صادقان ای صادقان　　من عـاشق دیرینه ام

35 Bl. klein Octav, über 7 Z. hoch, gegen 4½ Z. breit, Papier hellgraugelb, Naschî, ziemlich alt, gefällig und deutlich in zwei Columnen zu 15 Zeilen, Aufschriften und Einfassung roth. — Von Hammer Nr. 31. — Mxt. 423.

1938.

سعادت نامه.

Buch der Glückseligkeit, die türkische Übersetzung nebst Commentar desselben Buchs des Rathes von 'Aṭṭâr, von dem im J. 1000 (beg. 19. Oct. 1591) gestorbenen Schamʿî, dessen Commentar Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 68, Nr. 1940) allein erwähnt. Insofern er einen Halbvers nach dem andern türkisch übersetzt und dann erst Das und Jenes, was zu erklären ist, kurz erklärt, ist der Commentar, der Bl. 5r beginnt und Bl. 141r schliesst, ebenso eine Übersetzung. Der Codex hebt Bl. 1v so an: شکر وسباس بی قیاس شول قادر قیومه کهٔ الخ, erwähnt, wie der Freund des Verfassers, 'Umar Bin Ḥusein, ihn um diese Arbeit gebeten, preist dann den Sultan Murâd III., Zeirekaga und den genannten Freund. — Die Abschrift datirt vom J. 1128 (1716).

141 Bl. Duodez, 5¼ Z. hoch, 3½ Z. breit, Papier weiss und rosa, Naschî, türkischer nachlässiger und ziemlich deutlicher Zug zu 15 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, Text roth überstrichen. Etwas fleckig. — Erworben 1852. — Mxt. 685.

1939.

مرصاد العباد من المبدأ الى المعاد

Die Strasse der Diener Gottes von diesem Leben an bis zu dem künftigen, vom Scheich Nadschm-ad-dîn Abû Bakr 'Abdallâh Bin Schâhâdur شاهادر al-Asadî ar-Râzî, bekannt unter dem Namen Dâja die Amme oder Kinderfrau, der dieses Werk zu Anfang des Radschab 620 (Anfang August 1223) in Siwas vollendete. Vgl. Dschâmî's نفحات الانس in Not. et Extr. *XII*, S. 416, Col. 2 und H. Ch. *V*, S. 495, Nr. 11805. — Er ist auch Verfasser eines Commentars der ersten Sure in mystischem Sinne, betitelt بحر الحقائق والمعانى (s. H. Ch. *II*, S. 17, Nr. 1656) und Schüler des früher genannten Nadschm-ad-dîn al-Kubrâ. Auch er wanderte, wie so viele Andere, vor den Mogolen aus seiner Vaterstadt Rei nach Rûm in das Gebiet der Seldschuken und starb im J. 654 (1256). Der wahrscheinlich nicht gleichzeitige Zusatz zum Titel Bl. 1r للشيخ نجم الدين الكبرى ist also zu berichtigen. — Die Einleitung dieses alten und sorgfältig verglichenen Codex, der Bl. 1v beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة على نبيه وحبيبه محمد وآله اجمعين حمد بى حد وثناى بى عد بادشاهى را كه الخ, bemerkt Bl. 2v weiter: مقصود وخلاصه از جملكى آفرينش وجود انسان بود — ومقصود از وجود انسان معرفت ذات وصفات حضرت خداونديست — نفس انسان آينه است وهر دو جهان غلاف آن آينه وظهور جملكى صفات جمال وجلال حضرت الوهيت بواسطهٔ اين آينه — بس اين كتاب در بيان سلوك راه دين ووصول بعالم يقين وتربيت نفس انسانى ومعرفت صفات بر بنج باب وجهل فصل بنا مى افتد. — Bl. 3r—5v enthält das vollständige Inhaltsverzeichniss der fünf Capitel und der vierzig Abschnitte, in welche diese Capitel zerfallen. Letztere lauten: باب اول Bl. 5v در ديباجهٔ كتاب (سه فصل) باب دوم Bl. 16v در بيان مبدأ موجودات (بنج فصل) باب سوم Bl. 46r در بيان معاش خلق (بيست فصل) باب جهارم Bl. 140r در معاد نفوس سعدا واشقيا (جهار فصل) باب بنجم Bl. 167v در بيان سلوك طوائف مختلف (هشت فصل). — Die Abschrift datirt von einem Freitag

im ersten Drittel des Rabî' I 685 (Ende April oder Anfang Mai 1286). — Vgl. den Auszug Nr. 1963, 26.

226 Bl. Quart, $8^1/_2$ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellbraungelb und baumwollen, Naschî, grosser persischer und deutlicher Zug zu 17 Zeilen, dem oft die diakritischen Puncte fehlen, Aufschriften, Stichwörter und Verspuncte roth, die Angabe der Abschnitte in schwarzem Ṯuluṯ, mit Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 333.

1940.

نزهة. الارواح

Die Ergötzung der Geister, ein in Prosa und Poesie abwechselndes mystisches Lehrbuch von Sajjid Maulânâ Scheich Rukn-ad-dîn Ḥusein Bin 'Âlim Abû'lḥasan al-Ḥuseinî, mit dem Anfange: الحمد لله ربّ العالمين على كلّ حال فى كلّ حين والصلوة على رسوله محمد وآله اجمعين قال سيّدنا الخ. Der Titel نزهة الارواح findet sich in der Unterschrift und auf dem Rücken des Einbandes auf einem besondern Blättchen mit dem Zusatz لحسين شاه von Ḥuseinschâh. — Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 321, Nr. 13661) nennt den Verfasser Fachr as-Sâdât Ḥusein Bin Muḥammad, bekannt unter dem Namen Emîr Ḥuseinî al-Faurî, lässt ihn das Werk im J. 711 (beg. 20. Mai 1311) verfassen, und auf den Vers

بتوفيقش چو ديدم روشن آواز   سخن را هم بنامش كردم آغاز

die Worte folgen: سپاس بى قياس ومتهاى بى منتها مر ملكى را كه الخ. — Krafft (S. 66 und 190), der in Allem den Angaben Ḥâdschî Chalfa's (*III*, S. 528, Nr. 6774 und in den Chronologischen Tabellen unter dem J. 719) folgt, nennt ihn Fachr as-sâdât Ḥusein Bin Gânim Bin Ḥasan und setzt seinen Tod in das J. 719 (beg. 22. Febr. 1319), von Hammer-Purgstall (s. Schöne Redek. Pers. S. 228) in Herat, wo er herstammte, in das J. 729. Vgl. auch Dschâmî's نفحات الانس in Not. et Extr. *XII*, S. 420 Col. 2. — Die Einleitung giebt eine allgemeine Entwickelung mystischer Anschauungen, und nachdem in Prosa und Versen Bl. 5r ein نعت سيد المرسلين, Bl. 6v die صفت امير المؤمنين ابى بكر الصديق, Bl. 7r die des 'Umar und 'Uṯmân und Bl. 7v die des 'Alî mit einem Gebet zu Gott مناجاة vorausgeschickt ist, reihen sich folgende achtundzwanzig Abschnitte فصول an: ١ Bl. 9r در ابتداى سلوك ٢ Bl. 11r در معرفت سلوك ٣ Bl. 15r در مقامات سلوك ٤ در

نصیحت سلوك ٥ در بدو خلقت ٦ در بیان وحدت ٧ Bl. 21r در تجرید سلوك ٨ در قاعدهٔ طریقت ٩ Bl. 26v در کمال استغنا ١٠ در آغاز فطرت ١١ Bl. 30r در بیان اختلاف حالات ١٢ در بیان دل ١٣ Bl. 36r در تصفیهٔ دل ١٤ در دیباجهٔ عشق ١٥ Bl. 42r در حقائق عشق ومحبت ١٦ Bl. 45v در حیرت عشق ١٧ در بیان نفس ١٨ Bl. 51r در مخاطبهٔ نفس ١٩ در مقالات (کون ومکان هیچو کانی است) ٢٠ Bl. 56v در متابعت حضرت رسول صلعم ٢١ Bl. 60r در صحبت متابعت ٢٢ در ترك خلوت ٢٣ Bl. 65r در صبر وتسلیم ٢٤ در کشف معانیٔ سلوك ٢٥ Bl. 75v در ارشاد وانتباه ٢٦ Bl. 78r در اشارت اهل طریقت ٢٧ Bl. 82v در تهذیب اهل طریقت ٢٨ Bl. 86r در ختم کتاب. — Schluss Bl. 88r. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Murâd für den Besitzer مالکه Mihrallâh مهر الله den Sohn Abû'lcheir's Sonnabend 19. Schawwâl 1195 (8. Oct. 1781). — Angehängt sind Bl. 88v — 99r Auszüge aus dem شرح الهدایة in grössern und gröbern indischen Ta'lîk, Bl. 89v von anderer ungeübter Naschîhand persische Verse mit der Unterschrift من کلام مولانا سید الطائفهٔ الشیخ الجنید البغدادی, und Bl. 90r ein kleines arabisches Gebet.

90 Bl. Octav, $8\frac{1}{2}$ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier dunkelbraungelb, Ta'lîk, indischer, deutlicher und netter Zug zu 15 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, viele Rand- und Interlinearglossen. Gut erhalten. — Legrand. — A. F. 146 (164).

1941.

مشارب الاذواق

Die Trinkorte der geistigen Genüsse (oder mystischen Entzückungen), ein Commentar zu der auf Mîm ausgehenden Weinkasîde خمریة Ibn al-Fâriḍ's (s. Nr. 475, 1) von dem im J. 786 (beg. 24. Febr. 1384) verstorbenen Scheich Sajjid 'Alî Bin Schihâb-ad-dîn Muḥammad al-Hamadânî, mit einer kurzen selbständigen Einleitung, welche Bl. 1v so beginnt: حمد اعمّ وثنای اتمّ حضرت ودودرا که الخ, über Grundbegriffe der Mystik. — Der Verfasser bezeichnet die Chamrîja als مشحون لطائف وحقائق واصداف الفاظ ان مملو جواهر دقائق است مبنی بر استعارات از ذکر مدام ومیخانه وکاس وساقی موسّس بر اشارات الخ — این رساله را مشارب الاذواق نام کرده شد جه هر سالکی را از خلائق مشرب عرفانی خاص بود ذوقی وهر ذائقی را شربی وهر شاربی را سکریٔ, und geht dann Bl. 3r zum

eigentlichen Vorwort über. مقدمهٔ در بیان حقیقت محبت وذوق وشرب وری وسکری واسامی ومراتب ولوازم وعوارض واقسام وحقائق آن. Dasselbe handelt also von der Erklärung des wahren Wesens der mystischen Liebe, ihrem entzückenden Genuss, Trank, Tränkung in vollem Mass, Berauschung, Namen, Graden, nothwendigen und zufälligen Eigenschaften, Theilen und Wesensbestimmungen der Liebe. Dann heisst es weiter Bl. 4v: اسباب محبت پنج است اول محبت نفس وبقا وکمال آن دوم محبت محسن سیم محبت صاحب کمال چهارم محبت جمیل پنجم محبت حاصلهٔ تعارف روحانی Diese fünf اسباب geht er durch und fährt Bl. 8v fort: بعضی از اهل عرفان اصول ومراتب وصفات محبت را باعتبارات ذکر کنند چون صبابه وشوق ورمقه وومقه وود وخلت وحب وتوقان وعشق وهوا وغیره . اول ان لحظه ورمقه است وان مادهٔ محبت واصل مودتست — مرتبهٔ دوم ومقه است وان میل نفس است — مرتبهٔ سیم هواست وان اول سقوط مودت وبدایت ظهور محبت است واین صفت از مراتب عین محبت است — مرتبهٔ چهارم ود است — مراتب پنجم خلت است — مرتبهٔ ششم حب است — مرتبهٔ هفتم عشق است. Überall sind kurze Erklärungen dieser Begriffe beigegeben. — Bl. 10v beginnt der Commentar des Gedichtes selbst, das hier nur 28 Distichen enthält. Er ist nicht grammatisch oder lexikalisch, sondern rein logisch oder dogmatisch, indem er sich nur mit dem Sinne beschäftigt, giebt jeden Vers vollständig und schliesst dessen Erklärung mit dem Inhalte entsprechenden Versen. Vgl. H. Ch. *IV*, S. 537 und Dschâmî's نفحات الانس Nr. 475. — Schluss Bl. 29v.

29 Bl. klein Octav, gegen 6½ Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier hellgelb und stark, Ta'lîk zu 15 Zeilen, gefällig und deutlich, die Stichwörter roth. — Legrand. — A. F. 438 *c* (528).

1942.

ده قاعده .

Zehn Grundregeln des beschaulichen Lebens, von demselben Mîr Sajjid 'Alî Hamadânî, mit einer Lücke zwischen Bl. 4 und 5. — Der Text beginnt Bl. 2v nach einer goldenen und farbigen Titelvignette mit den Worten: حمد وثنای نامتناهی پروردکاری را که احکام استحکام قواعد اسلام را منجا طالبان سعادت طارق الی الله ملکوتی کردانید الخ. Nachdem er kurz von den Wegen zu Gott gesprochen, folgen Bl. 3v drei Theile: قسم اول راه ارباب معاملاتست — واین راه عامهٔ

مسلمانانست[1] قسم دوم راه اصحاب مجاهدانست بتهذیب اخلاق وتزکیهٔ نفس وتصفیهٔ دل وتجلیهٔ روح[2] قسم سیم Bl. 4r راه سائران حضرت صمدیتست — موتوا قبل ان تموتوا وظهور آثار این سعادت موتش بر ده قاعده است. Diese zehn Grundregeln sind: 1. توبه; 2. und 3. fehlen wegen der Lücke; 4. Bl. 5r قناعت; 5. عزلت; 6. ذکر (واذکر ربّك اذا نسيت); 7. توجّه; 8. Bl. 11r صبر; 9. مراقبه; 10. Bl. 13v رضا. — Die Abschrift vollendete Heider al-Ḥuseinî im J. 980 (beg. 14. Mai 1572).

15 Bl. (Bl. 1 leer) schmal Octav, 8 Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier gelb, Ta'lîḳ, gross zu 8 Zeilen, mustergiltig und deutlich, Aufschriften golden, die arabischen Stellen golden oder roth, Einfassung schwarz, grün, golden und blau, Rand breit. — Cypressenband. — N. F. 340.

1943.

فصل الخطاب لوصل الاحباب

Die deutlich sondernde Ansprache zur Vereinigung mit den Geliebten, wie der Codex den Titel Bl. 1r und 251r bezeichnet, oder فصل الخطاب فى المحاضرات, wie ihn Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 422, Nr. 9058) angiebt, von dem frommen Chodscha Muḥammad Bin Muḥammad Bin Maḥmûd al-Ḥâfizî al-Buchârî, bekannt unter dem Namen Chodscha Pârsâ an-Naḳschbandî, einem Sohne des Naḳschbandî 'Ubeidallâh. Er liegt in Medina begraben, wo er im J. 822 (beg. 28. Januar 1419) starb. — Der Titel فى المحاضرات, wie ihn Ḥâdschî Chalfa giebt, der übrigens Nr. 9060 unter einem dem des Codex ganz gleichlautenden Titel ein Gedicht von 12000 Distichen erwähnt, entspricht insofern, als es eine aus früheren Schriften zusammengestellte Encyclopädie der mystischen Wissenschaften ist. Ganze grosse Abschnitte wie Bl. 119v—144v sind wörtlich copirt, und da der Sammler seine Quellen stets angiebt, bringt er eine ganze Reihe Werke zu unserer Kenntniss; nur hat er den gesammelten Stoff nicht übersichtlich geordnet, und Persisch und Arabisch wechselt ab. Auch schliesst das Werk Bl. 251r; aber es sind ihm bis Bl. 281v bedeutende Auszüge angehängt.

---

[1] Alle Gläubigen haben die fünf Hauptgebete des Islams zu verrichten. — [2] Das sind die مقتصدان: واین طائفهرا مقتصدان خوانند.

Von der Hand des Codex geht gewissermassen Bl. 1r eine Angabe des Gesammtinhaltes in folgenden Worten voran: كتاب فصل الخطاب لوصل الاحباب فيه شرح العقائد المأثورة عن كبراء الحقّ والحقيقة الجامعين بين علوم الشريعة والطريقة الذين جمعوا علوم المواريث الى علوم الاكتساب بعون الله الكريم الوهّاب الذين كانوا اصحاب المعارف وارباب المواجيد والمتحققين بحقائق الايمان والتوحيد روّح الله تعالى ارواحهم وطيّب اشباحهم اجمعين ونفعنا بمحبّتهم ورزقنا شفاعتهم يوم الدين. Daraus geht so viel hervor, dass der Verfasser sich die Aufgabe stellte, die Gesetzeswissenschaften mit denen des beschaulichen Weges in Verbindung und Einklang zu bringen. Nach dem Eingange Bl. 1v: الحمد لله الدالّ لخلقه على وحدانيّته بأعلامه وآياته الخ bemerkt er: بدان — كه مشايخ طريقت كبراء دين ومقتدايان اهل يقين اند وجامع اند ميان علوم ظاهر وعلوم باطن وارباب احوال واصحاب كمال اند عقائد صافيهٔ ايشان بنابر اصول صحيحهٔ صريحه است از كتاب وسنت واجماع امّت ومؤيّد است بدلائل نقليّه وشواهد عقليّه وبا اين همه اهل ذوق ووجدان وكشف وعيان اند الخ. Die auf dem beschaulichen Wege Wandelnden hätten ihre eigene Kunstsprache اصطلاحات, Ausdrücke عبارات und Wörter كلمات: فانّ مكاشفات القلوب ومشاهدات الاسرار لا يمكن العبارة عنها على التحقيق ولا يعرفها الا من نزل تلك الاحوال وحلّ تلك المقامات وجون علوم ايشان علوم مكاشفات ومشاهدات است وعلم الهامى است نه حفظى مصطلحات وكلمات ايشان نيز مناسب نعوت واحوال واوصاف كمال ايشان است. — Hierauf spricht er vom Gesetz als die Vorhalle für den zu Gott Wallenden الشرع كالدهليز للسالك الى الله, vom Gewinne oder der Erwerbung كسب (der Wissenschaft), stellt als erste der Bedingungen für den beschaulichen Weg Reinheit des Herzens auf اول شرائطها تطهير القلب und als Ende das gänzliche Verschwinden in Gott اخر الطريقة الفنا بالكلّية فى الله, zeigt, wie der Sufi allmählich von Stufe zu Stufe steigt, gedenkt der auf transscendenter unmittelbarer Anschauung beruhenden Erkenntnisse المعارف الكشفيّة und bemerkt Bl. 5r: فعلى هذا اذا انكشف على اهل الحقائق اسرار الامور على ما هى عليه نظروا الى الالفاظ الواردة فى الشرع فما وافق ما شاهدوه قرروه وما خالف اوّلوه. Hierauf wendet er sich Bl. 8v zur Erklärung der dunkeln Koranverse und der dunkeln Wörter des Gesetzes الآيات المتشابهات und كلمات متشابهات در شريعت, flicht sieben وظيفت[1] aus

[1] Sie sind: 1. تقديس الرب; 2. الايمان والتصديق; 3. الاعتراف بالعجز; 4. السكوت عن السوال; 5. الامساك عن التصرف فى هذه الالفاظ الواردة; 6. كف الباطن عن التفكر فى هذه الامور; 7. التسليم لاهل المعرفة.

Gazâlî's الجام العوامّ عن علم الكلام ein, erklärt technische Ausdrücke wie جمع وتفرقه, überhaupt دقائق الطريقة ,الظاهر والباطن, führt Bl. 38r so fort: طريق التوحيد اعظم الطرق واقربها واسهلها واوضحها والصراط فى اللغة الطريق الواضح والجادّة وهى الطريق الاعظم الذى يجمع الطرق, zum توحيد aber gehöre معرفة الله ,الايمان und التعرّف, und kommt, nachdem er die مكاشفة behandelt, Bl. 78r auf باب المشاهدة, bespricht von Bl. 119 an die verschiedenen Arten des beschaulichen Wandels در بيان سلوك طوائف مختلفه, Bl. 130v طبقات الابدال والابطال واخواتهما, erörtert Bl. 162r die Verdienste der rechtmässigen Chalifen als Imâme der sufischen Scheiche ذكر بعض فضائل الخلفاء الراشدين — وبيان انهم ائمّة المشائخ الصوفية u. s. w. — Schluss Bl. 251r. — Die Abschrift vollendete Bâjazîd Bin Maḥmûd al-Chaldschî Anfangs Muḥarram 848 (April 1444).

Von derselben Hand sind dem Codex folgende bruchstückartige Auszüge angehängt: 1. Bl. 251v ابن فصليست از امتحان سيد ابو المعين ناصر الدين ابى الحارث البلخى از رساله عقول نقل افتاده. Es folgen die Definitionen von هيولى, در بعضى از حدود نفس ,صفت ,جوهر ,صورت; 2. Bl. 252r—255r اجمع العلماء بالله على ان السالكين والمريدين والمتوسّطين واهل الكمالات والنهايات الى ما لا نهاية له لا بدّ لكلّ واحد من ستة اشياء. Diese sechs Dinge sind: وهى اقام الخدمة بالسنة مع الاخلاص وتعظيم الاوامر والنواهى مع خوف المكر ولزوم المعذرة مع شهود العجز والعيش بالفاقة والشفقة على الخلق ببذل النصيحة وكفّ المؤنة ومجانبة كلّ صاحب ما يفسد الوقت وكل سبب يقين القلب. Darin Bl. 252v: فصل فى آداب الذكر وما يراد منه المراد من الذكر تحقيق الانس بالله والوحشة من الخلق وادابه سبعة عشر التوبة — (الغسل — لبس اللباس الطيّب الخ). Bl. 254r heisst es: واعلم ايّها المريد الصادق ان امّهات حجبك عن مطلوبك عشر خمس ظاهرة السمع والبصر والشق (النطق .Cod) والذوق والمسّ وخمس باطنة الذكر والفكر والوهم والخيال والحسّ المشترك الخ. — Der Abschnitt فصل قد اعترض بعض الفضلاء على الذكر بالجهر schliesst dieses im Dschumâdâ I 848 copirte Bruchstück, dessen Unterschrift انجزت هذه الكلمات فى مقابلة على سبيل الجواب فى عامة فى جمادى الاول سنة ثمان واربعين وثمانمائة lautet; 3. Bl. 255v هذه اربعون حديثا خرجها الشيخ الامام الهمام محمد بن الحسين بن الخليفة النيسابورى من كتاب مشارق الانوار vierzig aus dem Werke مشارق الانوار vom Scheich Muḥammad Bin al-Ḥusein Bin al-Chalîfa an-Nîsâbûrî ausgewählte Überlieferungen; 4. Bl. 256r—268r zunächst bis Bl. 260 über den Begriff سلطان in der mystischen Sprache mit dem Anfange: قدم

نیاز بر سر سجادهٔ نماز نهاده ملازم دعاست جه قدر سلطان نداند مگر ولی یا نبی وهر سلطان
که قدر خود بدانست در هر دو جهان سلطان شد وبسلطنت فانی این جهان قناعت نکرد ;
Bl. 260 v حال الفقر والفقراء ; Bl. 261 r فقر تجریدست, und von Bl. 262 r an Auszüge aus ینابیع الحکمة ; 5. Bl. 268 r — 272 r über عاشق und معشوق u. s. w. Prosa und Poesie; Bl. 272 v leer; 6. Bl. 273 r — 276 r القول فی اجوبة بهذه الاسولة المرسلة من هراة الی بخارا للامام المحقق خواجه محمد بن محمد الحافظ البخاری المشهور بین الانام بخواجه محمد بارسا Antworten auf Fragen, die von Herat nach Buchârâ gesandt worden waren, von dem obengenannten Imâm Chodscha Muḥammad Bin Muḥammad al-Ḥâfiẓî al-Buchârî, bekannt unter dem Namen Chodscha Muḥammad Pârsâ, mit dem Anfange بدان — که بدعت حسنه که موافق اصول شریعت مطهره بود ومتضمن مصالح دینیة باشد ومنافی ومزاحم سنتی نباشد واز مستحسنات علماء دین وکبراء اهل یقین بود در میان این امت. Die Antworten verbreiten sich hauptsächlich über استحسان und mehrere مستحسنات, und die Abschrift datirt vom J. 850 (beg. 29. März 1446); 7. Bl. 276 v — 281 v ein Aufsatz über das kanonische Gebet الصلوة nebst Allem, was zur regelrechten Verrichtung desselben gehört, mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمین والصلوة والسلام علی خیر البریة محمد وآله اجمعین قال الفقیه ابو اللیث اعلم بانّ الصلوة فریضة قائمة وشریعة ثابتة عُرفت فرضیتها با الکتاب والسنة واجماع الامة. Eine Unterschrift fehlt.

281 Bl. klein Folio, über 9¾ Z. hoch, über 6¼ Z. breit, Papier baumwollenartig und hellbraungelb, Naschî, alter, eigenthümlicher, theils gedehnter, theils gedrängter, dabei bisweilen verschlungener und an sich schöner und deutlicher Zug zu 25 Zeilen, manche Aufschriften, viele Vocale und Stichwörter roth, Vieles roth überstrichen, Textverbesserungen und einzelne Glossen am Rande. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 335.

1944.

نفحات الانس من حضرات القدس

Die Hauche der Vertraulichkeit[1], (ausströmend) von den durch Heiligkeit hervorragenden Männern, von dem im J. 898 (beg. 23. Oct.

---

[1] D. h. die herrlichen Worte und Reden, durch welche die innige Vereinigung jener Männer mit dem göttlichen Wesen sich offenbart.

1492) gestorbenen und so oft genannten Maulânâ 'Abdarraḥmân Dschâmî. — Die Aufzählung der Biographien der Sufi — hier sechshundert und sieben — mit der höchst belehrenden Einleitung über das Wesen des Sufismus, die Benennungen seiner Anhänger, die Einheitslehre, überhaupt der Inhalt des Werkes liegt uns in dem trefflichen Bericht de Sacy's darüber (Not. et Extr. *XII*, S. 287 bis 436) übersichtlich vor. Vgl. überdiess Handschriften Hammer-Purgstall's S. 474—482; Vinzenz von Rosenzweig a. a. O. 3) und Ḥ. Ch. *VI*, S. 367, Nr. 13922. — Die acht Vorblätter der Handschrift *I*—*VIII* enthalten neben andern Notizen zunächst Bl. 1v ein Verzeichniss von vierzig Werken Dschâmî's, die sämmtlich mit Ausnahme einer رسالة فی الذکر und einer رسالة صغيرة über Logogryphen von Rosenzweig angeführt sind; Bl. *II*v—*III*r und *VII*v—*VIII*v sind leer; Bl. *III*v—*VII*r ein sehr sorgfältiges Verzeichniss der sechshundert und sieben Sufi; Bl. *VIII*r einige persische Verse. — Nach der Einleitung Bl. 1v—10r mit dem Anfange: الحمد لله الذی جعل مرآئی قلوب اولیائه الخ beginnt sogleich Bl. 10r die erste Biographie mit Abû Hâschim, und der Schluss Bl. 186v setzt in einem Vierzeiler die Vollendung des Werkes in das J. 883 (beg. 4. April 1478). — Die Abschrift vollendete al-Ḳâsim zu Constantinopel Dienstags 12. Rabi' 1919 (18. Mai 1513). — Bl. 187r eine Erzählung und andere Notizen von der Hand des Codex.

186 Bl. (187 Schmutzblatt) nebst acht Vorblättern, hoch Quart, 9¼ Z. hoch, über 6½ Z. breit, Papier hellbraungelb und weissgelb, Nasta'liḳ zu 29 Zeilen, flüchtig, gedrängt und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, Textverbesserungen am Rande und gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 344.

1945.

گلشن راز

Das Rosenbeet des Geheimnisses, von dem mystischen Scheich Nadschm-ad-dîn Maḥmûd at-Tibrîzî asch-Schabistarî d. i. aus dem acht Parasangen von Tibrîz entfernten Dorfe Schabistar, wo er geboren wurde und begraben liegt[1]. Er starb im J. 720 (beg. 12. Febr. 1320)[2] und verfasste

[1] In der gedruckten Ausgabe wird Tibrîz als seine Grabstätte bezeichnet und dieselbe in einer Abbildung mitgetheilt. — [2] Dschihânnumâ S. 382 وشيخ محمود شبستری که گلشن از صاحبی در بدیوز برکیده وفات اندی ٠

obiges von Hammer-Purgstall in Text und Übersetzung 1838 herausgegebenes Gedicht drei Jahre vor seinem Tode. Vgl. Ḥ. Ch. *V*, S. 233, Nr. 10839. — Es beginnt Bl. 1 v:

بنام آنکه جانرا فکرت آموخت   چراغ دل زنور جان بر افروخت

und schliesst Bl 29 r. — Die Abschrift datirt vom J. 934 (beg. 27. Sept. 1527). — Bl. 29 v wird ein وصیت نامهٔ حضرت رسول الله صلعم besprochen. Türkisch.

29 Bl. Octav, gegen $6^3/_4$ Z. hoch, $4\ ^1/_2$ Z. breit, Papier sehr hellgraugelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, nicht elegant, doch deutlich, Aufschriften roth. — Mxt. 624.

1946.

Zweites Exemplar desselben Werkes Bl. 2 v—42 r, welches, wie die Abtheilung der Wörter andeutet, der von Hammer'schen Ausgabe zum Grunde liegt. — Die Abschrift besorgte Sajjid 'Abdî in Constantinopel.

42 Bl. Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier dunkelgelb, Ta'lîḳ in zwei Columnen zu 13 Zeilen, neuerer grober Zug, die Unterschriften roth mit schwarz-roth-goldener Vignette zu Anfange, Zwischenlinien golden und schwarz, ebenso die Einfassung. — N. F. 418.

1947.

Drittes Exemplar des Rosenbeetes der Geheimnisse Bl. 2 v—51 v mit prächtiger Vignette und auch sonst schön ausgestattet.

51 Bl. Octav, $6^3/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier dunkelgelb, Ta'lîḳ zu 10 Zeilen in zwei durch zwei goldene und schwarze Linien getrennten Columnen, Bl. 2 v und 3 r die Zeilen in Gold gefasst; die Überschriften auf goldenem und buntem Grunde, Einfassung golden und weiss. — N. F. 419.

1948.

مفاتیح الاعجاز فی شرح کلشن راز

Die Schlüssel der unnachahmlichen Rede, ein Commentar zu dem ebengenannten Rosenbeet des Geheimnisses, vom Scheich Schams-ad-dîn Muḥammad Bin Jaḥjâ Bin 'Alî al-Dschilânî al-

Lâhidschî[1] اللاهجى an-Nûrbachschî, der ihn im Dû'lḥiddscha 877 (Mai 1473) vollendete, während Bl. 252r sein Tod in das J. 912 (beg. 24. Mai 1506) gesetzt wird. — Der Anfang Bl. 1v lautet: باسمك الاعظم الشامل فيضه المقدس لكل موجود المنوّر ظلمات العدم بانوار الوجود الخ, und der persisch verfasste Commentar ist ein gemischter. — Die Abschrift datirt vom 15. Rabî' I 1074 (17. Oct. 1663).

252 Bl. Folio, gegen 11½ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier Bl. 1—28 grauweissgelb, Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, der Text roth überstrichen und das darin vorkommende Arabisch im Gegensatz des Persischen nach rechts sich neigend. — Schwachheim Nr. 79. — A. F. 35 (242).

1949.

مجالس العشاق

Die Gesellschaften der in göttlicher Liebe Entflammten; sechs (richtiger vier) und siebenzig Biographien (nach Ḥ. Ch. *V*, S. 380, Nr. 11381 sieben und siebenzig) von Gelehrten und grossentheils mystischen Scheichen, von dem Timuriden Kamâl-ad-dîn Sulṭân Ḥusein Bin Sulṭân Manṣûr Bin Baiḳarâ Bin 'Umar Scheich Bin Tîmûr Gurgân, der im J. 911 (beg. 4. Juni 1505) starb. — Eine in mystischer Prosa und Versen ausgeführte Verherrlichung folgender Männer, nachdem die von Bl. 1v—17r laufende Einleitung, mit dem Anfange: ای جبلی که اشعهٔ لمعات حسنت هرجا چراغی که الخ, in Prosa und Versen die mystische Liebe عشق nach Bedeutung und Anwendung geschildert: 1. Bl. 17v مجلس اول حضرت امام جعفر صادق; 2. ذو النون; 3. ابرهیم ادهم; 4. بایزید بسطامی طیفور بن عیسی بن آدم; 5. حسین بن منصور حلاج; 6. ابو الحسن خرقانی; 7. ابو سعید ابو الخیر; 8. سلطان خواجه عبد الله انصاری; 9. Bl. 36r Imâm Aḥmad Gazâlî; 10. حکیم سنائی; 11. شیخ عین القضاة; 12. شیخ احمد جام; 13. Bl. 42r زنده پیل شهاب; 14. اوحد الدین کرمانی (از مریدان شیخ اوحد الدین کرمانیست); 15. شیخ اوحدی; 16. الدین مقتول مؤلف کتاب حکمت اشراق; 17. شیخ سعد الدین الحموی; شیخ روزبهان;

---

[1] Das die einzig richtige Schreibweise, während der Codex auch لاہجی, die Codices des Ḥ. Ch. الاهجى und الالجى, Dozy *II*, S. 118 الی هیجی und noch andere اللاهیجی schreiben.

18. Bl. 45v شيخ مجد الدين بغدادى; 19. نجم الدين كبرى; 20. شيخ صنعان; 21. خواجه حسن; 22. Bl. 54v فريد الدين عطار; 23. Bl. 56r عمر ابن الفارض; 24. محيى الدين عربى; 25. شمس تبريزى; 26. نجم الدين رازى; 27. سيف الدين باخرزى; 28. شيخ عزيز نسفى; 29. جلال الدين محمد; 30. شيخ فخر الدين عراقى; 31. Bl. 66r شيخ سعدى شيرازى; 32. امير سيد حسينى; 33. Bl. 69r محمود شبسترى; 34. امير خسرو دهلوى; 35. حسين اخلاطى; 36. على همدانى; 37. خواجه بهاء الدين نقشبندى; 38. پهلوان محمود پوريار (در خوارزم); 39. لطف الله نيشابورى; 40. Bl. 77r شمس الدين محمد حافظ شيرازى; 41. سعد الدين تفتازانى; 42. سيد شريف (جرجانى); 43. مولانا محمد شيرين; 44. شيخ كمال خجندى; 45.[1] امير مخدوم; 46. قاسم انوار; 47. امير سيد عماد الدين المشهور بنسيمى; 48. حسين خوارزمى; 49. شرف الدين على; 50. امير سيد حكيمى; 51. شيخ زاده عمر; 52. مولانا محمد تبادكانى (از مريدان حضرت زين الدين حافيست); 53. خواجه عبيد الله; 54. Bl. 93r عبد الرحمن جامى; 55. ابرهيم; 56. ذو القرنين; 57. Bl. 101r شيخ نظامى; 58. قيس عامرى; 59. خسروشاه ابن قيصر; 60. Bl. 108v ابن سبكتكين; 61. ابو الفتح سلطان جلال الدين ملكشه; 62. سلطان محمد ملكشاه; 63. ابو المظفر امير سيد اسمعيل كيلكى; 64. سلطان مسعود بن سلطان محمد بن ملكشاه سلجوقى; 65. سنجر بن ملكشاه الب ارسلانى; 66. ابو الفتح ابرهيم سلطان; 67. بايسنغر; 68. پير بوداق بن جهانشاه; 69. سلطان يعقوب; 70. Bl. 128r ابو النجيب الحرارى; 71. شمع حسن; 72. شيخ آذرى; 73. امير نظام الدين عليشير المتخلص بنوائى; 74. قلندر سپاهى. — Die beiden letzten مجالس 75 und 76 (im Codex 76 und 77 Bl. 136r und 138v) behandeln Allgemeines über محبت وعشق u. s. w. — Schluss Bl. 144v. — Die beiden noch folgenden Blätter enthalten allerhand Gedichte und poetische Fragmente, das erste persische mit der Überschrift ساقى نامهٔ نفعى افندى, wie auf dem Vorblatte und Bl. 1r ähnliche Auszüge.

144 Bl. (Bl. 145 und 146 Schmutzblätter) Octav, $7^{1}/_{2}$ Z. hoch, $4^{1}/_{2}$ Z. breit, Papier hellweissgelb, Ta'lik, unregelmässig zu 17 und 18 Zeilen, flüchtig und ziemlich gefällig, Aufschriften, Stichwörter, Satzpuncte und Einfassung roth, Anderes roth überstrichen. Gegen das Ende wasserfleckig. — Cypressenband. — N. F. 337.

---

[1] Hier springt der Codex von 45 auf 47.

1950.

گلشن توحید

Das Rosenbeet der Vereinheitung, ein doppeltgereimtes Gedicht von Maulawî Schâhidî, der es im J. 927 (beg. 12. Dec. 1520) verfasste. Er wählte nämlich aus jedem der sechs Bände des Matnawî Dschalâl-ad-dîn Rûmî's je hundert einzelne Verse مفردات, die er 600 an Zahl einzeln mit fünf von sich glossirte. — Nach der ziemlich langen Vorrede Bl. 1v—7r, welche mit den Worten beginnt:

حمد لا یحصی ثنای بی قیاس　　بی نهایت منت وبی حد سپاس

fangen Bl. 7r die Verse des ersten Bandes مفردات جلد اول an, je drei auf der Seite mit ihren fünfzehn Distichen, Bl. 33v die des zweiten, Bl. 40v die des dritten, Bl. 57r die des vierten, Bl. 73v die des fünften und Bl. 90r die des sechsten. — Schluss Bl. 106v.

106 Bl. breit Octav, 7 Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weisshellgelb und etwas schmuzig, Naschî, flüchtiger, türkischer Zug, weniger gefällig als deutlich, die Textverse roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 345.

1951.

اسرار الشهود فی معرفة حضرت المعبود

Die Geheimnisse der Gegenwart d. i. des Sehens Gottes in Gott, über die Erkenntniss der Majestät des Angebeteten, von unbekanntem Verfasser. Die mit dem Verse

هست بسم الله الرحمن الرحیم　　مصحف آیات اسرار قدیم

beginnende doppeltgereimte Abhandlung streift auf den bekanntesten und wichtigsten Gebieten der Mystik unter besondern Aufschriften encyclopädisch umher und hüllt viele ihrer Wahrheiten in Erzählungen ein. Das Ganze ist nicht nur allgemein unterrichtend, sondern auch vielfach ermunternd und auffordernd. — Sie beginnt Bl. 3r mit einem Gebet zu Gott مناجات استدعا بمتابعت ادعونی استجب لکم واشارت بعضی از احوال واطوار صوری ومعنوی سالکان راه طریقت بین الانام. Darauf folgt Bl. 4v ein Hymnus auf den Propheten نعت النبی; Bl. 5v منقبت الامام الکامل المکمل السید محمد النور بخشی (Cod. النور البخشی); Bl. 6r نصیحت وتحریص در سلوك ورياضت وتهذيب

اخلاق سيئه بمحنه ومخالفت نفس وهواء ومتابعت پیر کامل رهنما وبيان روش اوليا وطريق وصول وصف Bl. 7r ;طريق ارادات وبيان آداب مريد نسبت با پیر کامل Bl. 6v ;بمقامات عرفان تحريص متابعت قطب كه شيخ Bl. 8v ;حكايت Bl. 8r ;الحال بالسنة الكمال (كمال؟) اهل الله مرشد كامل زمانه است und so nun weiter die verschiedenen Themata. Vgl. Handschriften Hammer-Purgstall's S. 484. Gewöhnlich ist zur Seite des ersten Verses jedes Abschnittes die Zahl der Verse mit Ziffern angegeben, die derselbe enthält. — Die Abschrift von Sonnabend in der Mitte des Ṣafar 1020 (Ende April oder Anfang Mai 1611) mit der Bemerkung am Rande سُوِّد وحُرِّر بالعجله. — Schluss Bl. 74r.

Angehängt ist ein doppeltgereimtes Gedicht Bl. 74v—75v vom J. 878, mit dem Anfange:

حمد بی حد کردکار پاك را

und dem Schlussvers:

سال هجرت هشتصد وهفتاد وهشت

رفته بود آن دم که این منظوم کشت

Seine Abschrift datirt aus demselben J. 1020 von derselben Hand. Noch folgen Bl. 76r—77v persische Gedichte in anderer Schrift, zuerst ein تخميس سيد نطق حضرت اشرف, dann drei andere von demselben Dichter, eines در مقام طاهر, zuletzt اوج کرداننه, beide von سلامی.

77 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weiss und stark, Zug nasta'lîḳartig und flüchtig in zwei Columnen zu 21 und 23 Zeilen, sonst deutlich, Aufschriften, die recht oft fehlen, roth, Rand breit. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 349.

1952.

انسان الكامل فى معرفته الوافر

Der vollkommene in seiner Kenntniss reich ausgestattete Mensch, wie der Titel auf dem letzten restaurirten Bl. 116r bezeichnet ist. Sonst kommt er nirgends vor. — Es ist eine Sammlung von zwanzig (einundzwanzig) Abhandlungen, welche der Mystiker 'Azîz Bin Muḥammad Nasafî abfasste oder zusammenstellte, und mit einem Vorwort, dem er eine allgemeine Abhandlung anfügte, versah. Er lebte nach Assemani (Bibl. Medic.

Cod. *XCVIII*) um 1420 in Anatolien, eine Angabe, welcher bestimmte Zeugnisse in der Handschrift selbst widersprechen. Vielmehr schrieb er in der zweiten Hälfte des 7. (13.) Jahrhundertes zwischen 660 und 680 (1261—1281) und Anatolien verwandelt sich daselbst (s. Bl. 35 v) in vorzugsweise persische Provinzen. — In der Einleitung, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الّا على الظالمين الخ, erzählt er, wie Derwische und Wissenschaftsbeflissene von ihm einige Abhandlungen über den Wandel des beschaulichen Lebens als Gefährten und Richtschnur für ihr Verhalten gewünscht hätten. Er vereinigte daher diese zwanzig Abhandlungen in zwei Bänden und bemerkt: وبيست رساله جمع كردم ده جنانست كه مبتدى ومنتهى را از ان نصيب باشد مبتديرا ايمان بيدا آيد ومنتهى را اطمينان زيادت شود وده جنانست كه جز منتهى را از ان نصيب نباشد مبتديان از ان بى بهره وبى نصيب باشند وپيش از رسائل بنج فصل نوشتم (نويسم .Cod) كه هر يكى درين راه اصلى است وجملهرا در دو جلد جمع كردم. — Diese fünf vorbereitenden Abschnitte فصول sind die folgenden: 1. Bl. 2 r در بيان شريعت وطريقت وحقيقت; 2. Bl. 2 v در بيان انسان كامل[1]; 3. Bl. 4 v در بيان كامل آزاد; 4. Bl. 6 r در بيان صحبت; 5. Bl. 7 r در بيان سلوك[2]. Er schliesst Bl. 7 v mit den Worten: اى درويش اين بنج فصل را در مسجد جمعهٔ ابرقو (?) جمع كردم ونوشتم. Die Abhandlungen sind:

---

[1] بدانكه انسان كامل آنست كه در شريعت وطريقت وحقيقت تمام باشد واكر اين عبارترا فهم نمى كنى بعبارت ديكر بكويم بدانكه انسان كامل آنست كه اورا جهار جيز بكمال باشد اقوال نيك وافعال نيك واخلاق نيك ومعارف (نيك؟) اى درويش جمله سالكان كه در سلوكند درين مياند وكار سالكان اينست كه هر كه اين جهاررا بكمال رساند بكمال رسيد اى بسا كس كه درين راه آمدند ودرين راه فرو رفتند وبمقصد نرسيدند جون انسان كامل را دانستى اكنون بدانكه انسان كامل را اسامى بسيارست واعتبارات باسامى مختلفه ذكر كرده اند وجمله راستست اى درويش انسان كامل را شيخ وپيشوا وهادى ومهدى كويند ودانا وبالغ وكامل ومكمّل كويند وامام وخليفه وقطب وصاحب زمان وجام جهان نما وآينهٔ كيتى نما وترياق بزرك واكسير اعظم كويند وعيسى كويند كه مرده زنده ميكند وخضر كويند كه آب حيوت خورده است وسليمان كويند كه زبان مرغان ميداند واين انسان كامل هميشه در عالم باشد وزيادت از يكى نباشد. —

[2] سير الى الله وسير فى الله.

1. Bl. 8r—17r: رساله در معرفت انسان

Abhandlung zur Kenntniss des Menschen, deren Anfang wie oben und ebenso in allen folgenden Abhandlungen lautet. Er sagt hier, die Derwische wünschten von ihm: که در معرفت انسان رساله‌ جمع کنید وظاهر وباطن انسانرا شرح کنید یعنی بیان کنید که از روی صورت خلقت انسان جونست واز روی باطن روح انسان جیست وترقی روح انسانی تا کجاست ودیگر بیان کنید که هر انسان جند روح دارد وهر روحی جه کار کند. Diesen Text führt er in einer Reihe Abschnitten فصول aus.

2. Bl. 17v—23r: رساله در توحید

Abhandlung von der Vereinheitung mit Gott. — Die Derwische wünschten که می باید در توحید رساله‌ جمع کنید وبیان کنید که کفر وتوحید واتحاد ووحدت جیست در خواست ایشانرا اجابت کردم. Ihre Abschnitte sind folgende: فصل Bl. 17v بدانکه وجود از دو حال خالی نباشد یا اورا اوّل باشد یا نباشد فصل Bl. 18r در بیان اعتقاد اهل تقلید واین طائفه‌را عوام میکویند فصل Bl. 18v در بیان اعتقاد اهل استدلال واین طائفه‌را خواص میکویند فصل Bl. 20v در بیان اعتقاد اهل کشف واین طائفه‌را خاصّ الخاص میکویند اهل وحدت Bl. 23r دو طائفه اند یك طائفه میکویند که وجود یکی بیش نیست وان وجود خداست تعالی وتقدس .

3. Bl. 23r — 30v:

رساله‌ آفرینش ارواح ومراتب ارواح ونزول وعروج ارواح بر قاعده وقانون اهل شریعت

Abhandlung über die Schöpfung der Geister, über die Abstufungen der Geister und über das Nieder- und Aufsteigen derselben nach der Grundlehre und Satzung der Gesetzesgelehrten. — Es wurde dem Verfasser folgende Aufgabe gestellt: بیان کنید که روح انسانی کمال خودرا بنهایات کمالات می تواند رسانید ومقام خودرا که بعد از مفارقت قالب بازکشت وی بآن مقام خواهد بود بنهایات مقامات می تواند رسانید یا کمال او مقدّرست ومقام او مقدّرست واز آنجه تقدیر رفته است بسعی وکوشش زیادت نمی تواند کرد دیکر بیان کنید که تقدیر خدا خود جیست در خواست ایشانرا اجابت کردم. — Die acht Abschnitte dieser Abhandlung sind:

.1 فصل بدان — كه آدميان در بن عالم سفلى مسافرند .2 فصل در بيان آفرينش ارواح واجسام .3 در بيان روح ومراتب ارواح .4 در بيان جسم وعالم اجسام ومراتب اجسام .5 چون مراتب ارواح تمام شد ومراتب اجسام تمام گشت آنگاه مراتب ارواح در مراتب اجسام هر يك مقام گرفتند عرش مقام روح خاتم انبيا شد وصومعه الخ .6 فصل در بيان تقدير خداى .7 فصل بدانكه اين نزول وعروج روح انسانى بگذاشتن صراط مى ماند .8 فصل بدانكه هر چيز كه در دنيا وآخرت موجودست در ادمى موجودست وادمى نسخه ونمودار دنيا وآخرتست

4. Bl. 30v—36v:

مبدأ ومعاد بر قاعده وقانون اهل حكمت

Abhandlung über den Anfang der Dinge und ihre Rückkehr zum Schöpfer (am Auferstehungstage) nach der Grundlehre und Satzung der Philosophen. — Bl. 32v heisst es: فصل بدانكه بعضى از حكما ميگويند كه مبدأ عقول ونفوس عالم سفلى عقل عاشرست كه عقل فلك قمرست وعقل فعّال نام او است ومدبّر عالم سفلى وواهب الصور او است, und Bl. 34v: فصل بدانكه نفوس كسانى كه علم وطهارت حاصل نكردند وبعد از مفارقت قالب در زير فلك قمر بماندند وبعالم علوى نتوانستند پيوست بعضى از حكما ميگويند كه هر يك از اين نفوس باز بقالب ديگر پيوندند تا وقت مفارقت. — Die beiden Abschnitte sind: فصل در بيان مبدأ nebst den verschiedenen Meinungen darüber in einem besondern Abschnitte, und Bl. 33v فصل در بيان معاد. — Bl. 35v bemerkt der Verfasser, dass er diese vier Abhandlungen in vier verschiedenen Provinzen ولايت gesammelt und niedergeschrieben habe, die erste in Buchârâ im J. 660 (beg. 26. Nov. 1261), die zweite in Churâsân zu Baḥrabâd am Grabmale des obersten Scheich بر سر تربت شيخ المشايخ Sa'd-ad-dîn Ḥamawî, die dritte in der Stadt Kermân, die vierte in Schîrâz am Grabmale des obersten Scheich Abû 'Abdallâh Ḥafîf (l. Chafîf, der 331 starb und wahrscheinlich hier gemeint ist. S. Not. et Extr. *XII*, S. 333 [1]) im J. 680 (beg. 22. April 1281).

5. Bl. 36v—44r: رسالهٔ سلوك

Abhandlung über den beschaulichen Wandel, nach der Aufgabe: بيان كنند كه سلوك چيست ونيت سالك در سلوك چيست وشرائط واركان سلوك چيست, also eine Aufklärung darüber, was der Wandel ist, über die Absicht des Wan-

delnden bei seiner Wandlung, und über die Bedingungen oder Vorschriften und die Hauptregeln des Wandelns.

6. Bl. 44r—48v: رسالهٔ آداب الخلوة

Abhandlung über die Verhaltungsregeln der Zurückgezogenheit des Sufi, oder über die Vorschriften der vierzigtägigen Zurückgezogenheit, über die Verhaltungsregeln bei der Anrufung Gottes und das Aufsteigen der Sufi در شرائط جلّه ودر آداب ذکر کفتن ودر عروج اهل تصوّف. Die Aufgabe lautet: بیان کنید که در جلّه جه می باید خورد وجند می باید خورد واز اذکار کدام ذکر می باید کفت ودیکر بیان کنید که عروج اهل تصوّف جیست

7. Bl. 48v—51r: رسالهٔ عشق

Abhandlung über die mystische Liebe. Die Aufgabe lautet: بیان کنید که محبّت جیست وعشق جیست ومراتب عشق جندست, und am Schlusse Bl. 51r sagt er, dass er diese drei Abhandlungen in Schîrâz am Grabmale des obersten Scheich Abû 'Abdallâh Ḥafîf (l. Chafîf) zusammengestellt habe. — Ein zweites Exemplar enthält der folgende Codex.

8. Bl. 51v—55v: رسالهٔ آداب اهل تصوف

Abhandlung über die Verhaltungsregeln der Sufi im Allgemeinen.

9. Bl. 56r—59r: رسالهٔ بلوغ وحرّیت

Abhandlung über das Anlangen am Ziel und den Zustand der Freiheit. — Nasafî schliesst mit der Bemerkung: فصل بدانکه غرض ما درین رساله بیان بلوغ وحرّیت بود آدمی را بشرح کفته شد وبیان بلوغ اسلام وبلوغ ایمان وبلوغ ایقان وبلوغ عیان ذکر آن کرده اند ما نیز در جاهای دیکر ذکر اینها کرده ایم تکرار نکردیم

10. Bl. 59r—64r: رسالهٔ عالم صغیر

Abhandlung über die kleine Welt oder den Mikrokosmus, zu deren weiterer Ausführung der Verfasser bemerkt: که عالم صغیر نسخه ونمودار از عالم کبیرست جونست که جندین کاهست که ما می شنویم که هرجه در عالم کبیر هست در عالم صغیر هست und am Schlusse: ای درویش آن کوشکها وخیمها بعضی وجود خارجی وبعضی وجود ذهنی

وبعضی وجود لفظی وبعضی وجود کتابتی دارند وجود کتابتی خیام مشکین باشد چنانکه این
خیام مشکین که من در ین صحرای کافوری زده‌ام, nachdem es vorher geheissen hatte:
جمله افراد موجودات هر یکی کوشکها وخیمها اند ودر ین کوشکها وخیمها حوران وبردگانند.
Noch fügt er hinzu, dass er die drei Abhandlungen (8—10) in Iṣfahân schrieb und dass mit dieser zehnten Abhandlung der erste Band schliesse.

11. Bl. 64v—69r:

رساله در بیان عالم ملك وملكوت وجبروت

Abhandlung über die Erklärung der Welt, der körperlichen und in die Sinne fallenden, der Welt der geistigen Substanzen und der Intelligenzen. — Es heisst dann weiter: ای درویش قاعده وقانون
سخنان آن جلد اوّل دیگر بود وقاعده وقانون این جلد دوم دیگرست هریك از طوری می آیند
دور از یکدیگر اول جزی که از دریای جبروت بساحل وجود آمد این دو جوهر[1] بود واز ین
جهت عقل اوّل را جوهر اوّل عالم ملکوت میکویند وفلك اوّل را جوهر اوّل عالم ملك
میخوانند وهم ازین جهت عقل اوّل را عرش عالم ملکوت می کویند وفلك اوّل را عرش عالم
ملك میخوانند وهر دو جوهر نزول کردند وچندین مراتب فرود آمدند تا از عقل اوّل عقول
ونفوس وطبائع پیدا آمدند واز فلك اوّل افلاك وانجم وعناصر پیدا شد ومحسوسات ومعقولات
ظاهر کشتند ومفردات عالم تمام شد ومفردات عالم بیش ازین نیستند چون این مقدّمات معلوم
کردی اکنون بدانکه عقول ونفوس وطبائع را عالم ملکوت میکویند وافلاك وانجم وعناصررا عالم
ملك میخوانند وعقول ونفوس وطبائع را آبا میکویند وافلاك وانجم وعناصررا امهات میخوانند. —
Diese Abhandlung schliesst zwar mit den Worten: تمام شد رساله یازدهم, allein sie bildet mit den beiden folgenden im Codex als zwölfte und dreizehnte bezeichneten nur eine, aber in drei Abtheilungen. Ihr Inhalt ist verwandt und die beiden folgenden Abhandlungen enthalten nur Fortsetzung und Schluss der eilften. Auch würden einundzwanzig Abhandlungen herauskommen, da nach der zwanzigsten noch eine, aber ungezählt, folgt. Unstreitig liegt ein Versehen der Abschreiber hinsichtlich der Zahl vor. Vielleicht ist in Widerspruch mit dem Codex 11*a* und 11*b* oder 12*a* und 12*b* statt 11 und 12 oder 12 und 13 zu schreiben, während

[1] Nämlich عقل وفلك.

nun entgegen der eigenen Angabe des Verfassers einundzwanzig Abhandlungen herauskommen.

12. Bl. 69r—73r: Fortsetzung der vorhergehenden Abhandlung, wie Nasafî selbst andeutet: ای درویش باشد که در ین رساله بحث ملك وملكوت وجبروت تمام شد وچنانکه مراد درویشانست بشرح نوشته آید فصل بدانکه ملك عالم شهادتست وملکوت عالم غیب وجبروت عالم غیبست[1] یعنی ملك حسّی است وملکوت عالم عقلی است وجبروت عالم نظرتست وفطرت عالم فراخست

13. Bl. 73r—75r: Schluss der vorhergehenden Abhandlung, welchen der Verfasser mit den Worten bezeichnet: ای درویش باشد که درین رساله بحث ملك وملکوت وجبروت تمام شد فصل بدانکه ملك عالم اضدادست وملکوت عالم ترتّب وجبروت عالم وحدت ودر عالم جبروت ترتّب واضداد نبود از جهت انکه عالم جبروت عالم وحدت بود

14. Bl. 75v—79v:

رساله در بیان لوح وقلم ودوات

Abhandlung über die Erklärung der Schicksalstafel, der Rohrfeder und des Schreibfasses. — Es heisst hier Bl. 75v: ای درویش ماهیّات محسوسات ومعقولات ومفردات ومرکّبات وجواهر واعراض جمله در عالم جبروت بودند اما جمله پوشیده ومجمل بودند ونیز از یکدیکر جدا نکشته بودند وازین جهت عالم جبروت را دوات میکویند وچنانکه عالم کبیر دوات دارد عالم صغیر هم دوات دارد ودوات عالم صغیر نطفه است از جهت انکه هرچه در عالم صغیر موجود شد آن جمله در نطفه موجود بود

15. Bl. 79v—82v:

رساله در بیان لوح محفوظ ودر بیان قدر وقضا

Abhandlung über die Erklärung der Schicksalstafel und über die der Prädestination. — Es heisst hier: فصل بدانکه لوح محفوظ عام هست ولوح محفوظ خاص هست لوح محفوظ عام آنست که هر چیز که در همه عالم بود وهست وخواهد بود جمله در وی مکتوب بود ولوح محفوظ خاص آن بود که بعضی در وی

---

[1] Wohl غیب الغیبست. Vgl. Nr. 1993, 12.

مکتوب بود فصل Bl. 82r بدانکه در اول رساله کفته شد که لوح محفوظ چهارست یکی رق منشور است ویکی بیت معمور ویکی سقف مرفوع ویکی بحر مسجور

16. Bl. 83r—88r:

رساله در لوح محفوظ عالم صغیر

Abhandlung über die Schicksalstafel der kleinen Welt, worüber der Verfasser Bemerkt: بدان که لوح محفوظ عالم صغیر نطفه است از جهت آنکه هر چیز که در آدمی پیدا می آید آن جمله در نطفهٔ وی نوشته است

17. Bl. 88r—93v: رسالهٔ احادیث اوائل

Abhandlung über die Traditionen, welche von den zuerst erschaffenen Dingen sprechen. — Die Aufgabe: بیان کنید که مراد ازین احادیث یك جوهرست یا مراد از هر حدیثی جوهری چند کانه در حدیث آمده است که اوّل ما خلق الله العقل ودیکر آمده است که اوّل ما خلق الله القلم ودیکر آمده است که اوّل ما خلق الله العرش ومانند این آمده است ودیکر می باید که بیان کنید که ملك چیست وشیطان چیست

18. Bl. 93v—97v:

رسالهٔ وحی والهام وخواب دیدن

Abhandlung über die Offenbarung, höhere Eingebung und Traumseherei.

19. Bl. 97v—102r: عین حقیقت

Die Substanz oder das wahre Wesen der Wahrheit. — Hier bemerkt der Verfasser über die erwähnten achtzehn und die beiden folgenden Abhandlungen: بدان — که درین هزده رساله سخن علما وحکما ومشایخ کفته شد ومستوفی کفته شد ودر ین دو رساله که می آید سخن اهل وحدت کفته خواهد شد ای درویش این دو رساله بسخنان آن رسالها دیکر نمی ماند بغایت دور از یکدیکرند چنانکه هرچه آن قوم اثبات کرده اند وآنرا عین حقیقت نام نهاده اند این قوم میکویند که جمله خیالست وآن قوم اهل خیالند. In den achtzehn ersten Abhandlungen galt es also den Aussprüchen der Gelehrten, der Weisen und Scheiche, in dieser und der folgenden den Aussprüchen der Einheitslehrer und Bekenner.

20. Bl. 102v—107v: Fortsetzung der vorhergehenden Abhandlung, mit der Aufgabe: بيان كنند كه اهل وحدت بيان عالم جون مى كنند وبنزديك ايشان عالم علوى وعالم سفلى كدامست وآسمان اوّل وآسمان هفتم كدامست, und einem Abschnitt فصل Bl. 103r: در بيان مزاج وتسويه.

21. Bl. 107v—116r:

رساله در بيان ذات ونفس ووجه ودر بيان صفت واسم وفعل

Abhandlung über die Bedeutung der Worte Wesen, Seele und Person und über die Bedeutung der Worte Qualität, Namen und Handlung (Beschaffenheitswort, Nennwort und Zeitwort). — Es heisst hier: فصل بدانكه هر فردى از افراد مواليد ذات ونفس ووجه دارند وصورت جامعه وصورت متفرقه دارند وصفات واسما وافعال دارند جمله هشت جيز مى شوند. — Diese Abhandlung ist ganz wie die übrigen eingeleitet, nur weder in der Einleitung, noch am Schlusse gezählt, wie letzteres bei jeder einzelnen der Fall ist. — Die ganze Handschrift ist in ihrem klaren und einfachen Stil werthvoll und überaus belehrend, und schliesst Bl. 116r mit den Worten: تمت الكتاب انسان الكامل فى معرفة الوافر نسخه علا بحكم الله تعالى. Da das letzte Blatt mit dieser Unterschrift restaurirt ist, so wird man versucht anzunehmen, ob etwa die restaurirende Hand von der Einleitung und der ersten Abhandlung Veranlassung zur Bildung obigen Titels genommen hat, welchen der Verfasser bei den übrigen genauen Nachrichten über Namen und Eintheilung der Abhandlungen in der Einleitung nicht erwähnt.

116 Bl. Octav, $7^1/_2$ Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier stark und weissgelb, Ta'lîk, sehr deutlich und gedrängt zu 15 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, die Basmala jeder Abhandlung in einem von Goldlinien umschlossenen Felde. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 374.

1953.

رسالهٔ عشق

Zweites Exemplar der im vorhergehenden Codex unter Nr. 7 erwähnten Abhandlung über die mystische Liebe. — Die vier Grade مراتب, welche der Mystiker ذاكر erreichen soll, sind: مرتبهٔ اوّل مقام ميل است ٢ مقام ارادتست ٣ مقام محبّت است ٤ مقام عشق است Der vierte Standpunct zerfällt wiederum in

drei Grade, und hier heisst der Mollâ, an dessen Grabe Nasafî die Abhandlung in Schîrâz schrieb, richtig (Abû) 'Abdallâh Chafîf خفيف, nicht Abû 'Abdallâh Ḥafîf حفيف.

5 Bl. Octav, 6¼ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier blassgelb, Ta'lîḳ, gefällig und deutlich zu 15 Zeilen, Stichwörter roth. Etwas fleckig. — Legrand. — A. F. 438 *b* (528).

1954.

نقش بديع

Das originelle Gemälde, ein mystisches doppeltgereimtes Gedicht von Gazâlî Maschhadî, der es dem Sultan Ṭahmasibschâh Bahâdurchân (s. Bl. 12v) widmete, für den Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 379, Nr. 13965) 'Alî Ḳulichân angiebt. Nach letzterer Annahme würde der Dichter in der Mitte des 7. (13.) Jahrhundertes gelebt haben. — Das Gedicht beginnt nach goldener und farbiger Vignette:

المنة لله كه زهستى رستم

und umfasst ohne Vor- und Schlussrede achtzehn mystische Themata in besondern Überschriften, wie در بيان عشق وحسن nebst drei Erzählungen حكايت. — Das Schlussgedicht fängt Bl. 36r an und Bl. 39r—40r enthalten, um den Raum auszufüllen, nur 5 oder 7 Verse auf der Seite diagonal. Schluss Bl. 40r.

40 Bl. Octav, über 8½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ, vollkommen schön in 2 Columnen zu 12 Zeilen und deutlich, die Aufschriften blau, die Trennungslinien der Columnen golden, die Einfassung golden und blau, die Seiten mit Goldstaub besprengt. — A. F. 138 (236).

1955.

Commentar

von Bruchstücken verschiedener mystischer, vorzugsweise persischer, Dichter, von Musṭafâ Bin 'Abdalkarîm. Er bemerkt in der arabischen Einleitung, welche, nach verschiedenen persischen und türkischen Auszügen Bl. 1r in Prosa und Versen, Bl. 1v beginnt: انّ احسن كل نظم وكلام يفتتح بيد الاقلام حمد الملك العلام الخ, dass, da einige Verse Schams-ad-dîn's Muḥammad al-Ḥâfiẓ asch-Schîrâzî schwer zu fassen seien und die Wahrheit in räthselhafter Form enthielten, ihn dieser Umstand bewog, die wahre Absicht des Dichters

aufzuklären und das Hin- und Herreden القيل والقال der Erklärer zu beseitigen und zwar auf dem Wege der allegorischen Deutung على وجه التأويل. Darauf folgt

1. Bl. 1—3v der Commentar dieser Verse, eines nach dem andern, dazwischen der persische Commentar, und zwar der erste Halbvers:

دوش دیدم که ملائك در میخانه زدند

2. Bl. 4r—5v:

در بيان آفاق انفس حضرت مولانا قدّس سرّه

Persische Verse zur Erklärung der Horizonte der Seelen, von Maulânâ Dschalâl-ad-dîn Rûmî.

3. Bl. 5v—6r: Persische Verse von ʿÂrif Tschelebi.

4. Bl. 6v—7r: Vier persische Gazelen von Schams-ad-dîn Tibrîzî.

5. Bl. 7v—10r:

هذا حلّ ابيات التى وقعت فى خزانة الانفاس

Erklärung von Versen aus dem Schatz der ausgesprochenen Worte, von Maulânâ Dschalâl-ad-dîn Rûmî, mit dem Anfange: باسمه سبحانه الحمد لله الذى نوّر قلوب العاشقين بنور الهداية الخ, worauf es weiter heisst: هذا حلّ الابيات التى وقعت فى خزانة الانفاس القدسيّة المولويّة القنويّة المقدسة روحه الالهيّة لاستدعاء اعزّ اخوان الصفا واجلّ خلّان الوفا — والابيات هذه من كلام حضرت مولانا قدس سرّه العزيز ابيات شريف

دوش وقت صبحدم در چرخ پايان يافتم

u. s. w., zusammen ein Gazel von eilf Distichen, deren türkischer Commentar folgt. — Bl. 10v einzelne persische Distichen und Gedichtfragmente.

10 Bl. klein Octav, über 6 Z. hoch, 3³/₄ Z. breit, Papier weiss, grüngelb und grüngrau, Taʿlîk, klein zu 17 Zeilen, gefällig und deutlich, Bl. 4r—6r und 7v—10r diagonal geschrieben, Prosa und Verse, letztere in zwei oder drei Columnen, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden. — N. F. 348.

1956.

كشف المحجوب لارباب القلوب

Die Enthüllung des Verschleierten für die Verständigen, vom Imâm und Scheich Abû'lḥasan ʿAlî Bin ʿUṯmân Bin Abî ʿAlî

al-Dschallâbî al-Mandschûrî al-Gaznawî,[1] der etwa im 4. oder 5. Jahrhundert gelebt haben mag.[2] — Nach dem Inhaltsverzeichniss Bl. 1v aus späterer Zeit, der leeren Seite Bl. 2r, der Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses Bl. 2v von älterer Hand und dem alten Titel Bl. 3r folgt Bl. 3v der Anfang des Werkes: الحمد لله الذى كشف لاوليائه بواطن ملكوته الخ. Über den Titel bemerkt der Verfasser: ومر اين كتاب را كشف المحجوب نام كردم — وديكر كتابى كردم اندر تصوف نام ان منهاج اندر مقامات[3] وحجب بيان كنم — وعبارات اهل صنائع شرح دهم. Der Inhalt ist sehr reichhaltig und in folgenden Capiteln ابواب, die lose an einander gereiht sind, behandelt: ١ Bl. 4r اثبات العلم ٢ Bl. 8v الفقر ٣ Bl. 14r التصوّف ٤ Bl. 22r لبس مرقّعه* دشت ٥ Bl. 28r اختلافهم فى الفقر والصفوة ٦ بيان الملامت ٧ Bl. 34r فى ذكر ائمتهم من الصحابة والتابعين ومتابعتهم ٨ Bl. 37v كرامة اهل البيت ٩ Bl. 44r فى ذكر ائمتهم من التابعين والانصار ١٠ Bl. 47r فى ذكر ائمتهم من اتباع التابعين ١١ Bl. 86v فى ذكر ائمتهم من المتأخرين ١٢ Bl. 91r فى ذكر رجال الصوفية من المتأخرين على اختصار اهل البلدان ١٣ فى فرق فرقهم ومذاهبهم وآياتهم ومقاماتهم وحكاياتهم (المحاسبية — القصارية — الطيفورية — الجنيدية — النورية — السهلية الخ) ١٤ Bl. 97v الكلام فى السكر والصحو ١٥ Bl. 101r كلام فى حقيقة الايثار ١٦ Bl. 105r الكلام فى حقيقة النفس ومعنى الهوى ١٧ Bl. 108r الكلام فى مجاهدات النفس ١٨ Bl. 115v كلام فى اثبات الولاية ١٩ Bl. 120v كلام فى اثبات الكرامات ٢٠ الكلام فى الفرق بين المعجزات والكرامات ٢١ الكلام فى اظهار جنس المعجزات على يدى من يدعى الالهية ٢٢ Bl. 127r الكلام فى ذكر كراماتهم ٢٣ Bl. 132r الكلام فى تفضيل الانبياء على الاولياء ٢٤ الكلام فى تفضيل الانبياء والاولياء على الملائكة والمؤمنين ايضا ٢٥ Bl. 135v الكلام فى الفنا والبقا ٢٦ الكلام فى الغيبة والحضور ٢٧ Bl. 141v الكلام فى

---

[1] Bl. 3r lautet die vollständige Aufschrift: كشف المحجوب للامام المحقق على بن عثمان الجلابى المنجورى الغزنوى ابو الحسن على بن عثمان بن ابى على الغزنوى از اقران سلطان طريقت شيخ ابو سعيد بن ابى الخير فضل الله بن محمد بن احمد المهنى است —, in der Einleitung dagegen الشيخ ابو الحسن على بن عثمان بن ابى على الجلابى ثم الهجويرى. — [2] Er spricht Bl. 37v von den اهل بيت, und kommt Bl. 47r auf باب فى ذكر ائمتهم من اتباع التابعين الى يومنا. Hier erwähnt er als drittletzten Imâm ابو عبد الله محمد بن خفيف, der 331 starb. S. Not. et Extr. *XII*, S. 333 (1). — [3] Hier fehlt etwas in der Handschrift.

الجمع والتفرقة ٢٨ Bl. 146r الكلام فى الروح (الارواح على عشرة مقامات) ٢٩ كشف
الحجاب الاول فى معرفة الله ٣٠ Bl. 156v كشف الحجاب الثانى فى التوحيد ٣١ Bl. 161v
كشف الحجاب الثالث فى الايمان ٣٢ كشف الحجاب الرابع فى الطهارة ٣٣ Bl. 166r باب التوبة
وما يتعلق بها ٣٤ كشف الحجاب الخامس فى الصلوة ٣٥ Bl. 172r باب المحبة وما يتعلق بها
٣٦ Bl. 178r كشف الحجاب السادس فى الزكوة ٣٧ Bl. 180v باب الجود والسخاوة ٣٨ كشف
الحجاب السابع فى الصوم ٣٩ باب الجوع ٤٠ Bl. 185r كشف الحجاب الثامن فى الحج
٤١ باب المشاهدات ٤٢ Bl. 190r كشف الحجاب التاسع فى الصحبة مع آدابها واحكامها
٤٣ باب الصحبة وما يتعلق بها ٤٤ باب آدابهم فى الصحبة ٤٥ Bl. 195r باب آداب الاقامة
فى الصحبة ٤٦ باب الصحبة فى السفر وآدابه ٤٧ باب آدابهم فى الاكل ٤٨ باب آدابهم فى
المشى ٤٩ Bl. 200v باب نومهم فى السفر والحضر ٥٠ باب آدابهم فى الكلام والسكوت
٥١ باب آدابهم فى السوال وتركه ٥٢ Bl. 106r باب آدابهم فى التزويج والتجريد ٥٣ كشف
الحجاب العاشر فى بيان منطقهم وحدود الفاظهم وحقائق معانيهم ٥٤ Bl. 223v كشف الحجاب
الحادى عشر فى السماع وبيان انواعه ٥٥ باب سماع القرآن وما يتعلق به ٥٦ Bl. 227v
باب سماع الشعر وما يتعلق به ٥٧ باب سماع الاصوات والاجساد ٥٨ Bl. 230v باب احكام
سماع ٥٩ باب اختلافهم فى السماع ٦٠ باب مراتبهم فى السماع ٦١ باب الوجد والوجود
والتواجد ومراتبه ٦٢ Bl. 238v باب الرقص ٦٣ باب الخرق ٦٤ Bl. 239v باب آداب
السماع. — Der alte Codex erfuhr eine vollständige Vergleichung von Anfang bis Ende durch Mas'ûd Bin Scheich al-islâm al-Ḳuraschî aṣ-Ṣûfî. — Vgl. eine Stelle aus dem Werke in Not. et Extr. *XII*, S. 360 flg. — Dem gewiss aus dem 9., wenn nicht aus dem 8., Jahrhundert stammenden Codex sind angehängt Bl. 241r ein persisches Gedicht, Bl. 241v—243v eine arabische Kasîde فى مدح اهل البيت von Di'bil Bin 'Alî al-Chuzâ'î, der im J. 246 (beg. 28. März 860) starb, Bl. 244r—246r die Geschichte dieser Kasîde und Bl. 246v ein persisches Ringelgedicht. — ابن هوازن القشيرى ist noch erwähnt.

246 Bl. Querquart, so dass beim Lesen der Rücken nach oben zu nehmen ist, $6^3/_4$ Z. breit, gegen $5^1/_2$ Z. hoch, Papier hellbraun, gelb und baumwollenartig, Naschî mit Neigung zum Nasta'lîk, sehr flüchtig, bisweilen in geschlungenen Zügen, die diakritischen Puncte mangelhaft, gedrängt zu 19 Zeilen, Aufschriften,

Stichwörter und Einfassung roth, Textberichtigungen mit صح und بلغ القراءة am Rande. Verhältnissmässig gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 334.

1957.

لمعات المشارق

Die Strahlungen der Aufgänge, von Abû Muḥammad Dschalâl-ad-dîn an-Nasafî. — Titel und Verfasser, von denen sich in dem am Anfange mangelhaften Codex keine Spur findet, sind beide von Bl. 1r des Codex Nr. 1679 entlehnt, mit welchem dieser früher einen Band ausmachte. Vielleicht aber enthält die Unterschrift Bl. 64r تمام شد رسالهء لمعات در هجدهم ماه ذو القعدة سنة ٩٥٥ در خير البلاد مكه مشرفه زادها الله شرفا, nach welcher das Werk 18. Dû'lḳa'da 955 (19. Dec. 1548) vollendet wurde, die Zeit der Abfassung mit mehr Wahrscheinlichkeit als das Datum der Abschrift. — Das Bruchstück beginnt Bl. 1r mitten im Satze: ولطائف جام يعني مظاهر ماهيات ممكنه ومستعده كه الخ und vor jedem neuen Abschnitte findet sich eine kleine Lücke für das Wort لمعه; auch ist eine besondere Eintheilung nicht bemerkbar. Es sind gewöhnlich entlehnte Sätze an die Spitze gestellt, die das Thema bilden, wie überall viele Citate zur Anwendung gekommen sind. Für die lehrreiche Erklärung der erstern ist durch ein يعني gesorgt. Die mystische Liebe عشق, der Liebende عاشق, der Geliebte محبوب, محبت und Ähnliches spielen die Hauptrolle.

64 Bl. Duodez, gegen 6 Z. hoch, $4\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier braungelb, Ta'lîḳ zu 15 Zeilen, sehr klein, etwas stumpf, ziemlich flüchtig, doch deutlich. — Mxt. 57.

1958.

صندوقة المعارف

Die Kiste der Erkenntnisse, von dem oben genannten türkischen im J. 1120 (beg. 23. März 1708) gestorbenen Dichter Aḥmad Bin Cheir-ad-dîn al-Aidînî, bekannt unter dem Namen Chodscha Isḥâḳ Efendi, der durch seinen fünfzehnjährigen Aufenthalt in Persien (Schirwan) sich die Kenntniss der persischen Sprache und Literatur angeeignet hatte. Es ist eine Sammlung von schweren räthselhaften Fragen aus den arithmetischen Wissenschaften u. s. w.,

theils Räthsel الغاز, theils Logogryphen, Alles mit mystischem Anstrich. — Der Anfang lautet Bl. 2v nach goldener und farbiger Vignette:

بسم الله الرحمن الرحيم مصرع سنجيده زنظم كريم

بعد از اداى وظائف سپاس خداوند واجب الوجود الخ, und der Verfasser bemerkt über sein Buch: اين مختصريست در بيان انواع درر الغاز بر سبيل اختصار وايجاز كه فصحاء ظرافت شعار وظرفاء بلاغت آثار بالماس فكرت سفته اند واز سر فطنت وخبرت كفته مصدر بتعريف معما ولغز وفرق درميان ايشان. — Es folgen nun Erklärungen von معما, كمال, عماد, جنيد, محمود, بدر, حسام, واسع, سيفى, نظام, عبيد, بابا, فرّخ, عبدى, ملخ, قلم u. s. w., woran sich folgende vier Einzelperlen reihen: فريدهٔ اولى Bl. 20r در بيان آنكه هر عدد كه در نفس خود ضرب كند حاصل ضربرا در قسم مفتوحات از علم حساب مجذور نامند وان عددرا جذر خوانند الخ[1] فريدهٔ ثانيه Bl. 22v در بيان نسبت تاليفيه فريدهٔ ثالثه Bl. 24r در بيان قطر ودائره. فريدهٔ رابعه Bl. 26v در بيان كمال ظهورى وشعورى عدد بايد دانست بيان طريق دانستن Darauf folgt Bl. 31v طريق وضع اظهار مضمر در حروف; Bl. 35r جيزى كه نهان كرده باشند در يكى از دو دست تعيين كه در راست است يا در چپ; Bl. 35v بيان طريق تعيين نمودن عدد جيزها كه دو كس در Bl. 36r; بيان دانستن سه جيز مختلف ميان قسمت كرده باشند und so fort schwere Fragen aus der Arithmetik, für das Schachspiel, Räthsel u. s. w. — Bl. 59v nennt sich der Verfasser. — Schluss Bl. 60v.

60 Bl. Duodez, $5^3/_4$ Z. hoch, $3^3/_4$ Z. breit, Papier blassgelb, grüngelb, kirschroth, Nasta'lîk, klein zu 15 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, Einfassung golden und schwarz. Etwas wasserfleckig, sonst gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 402.

1959.

درّ المجالس

Die Perlen der Versammlungen, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange Bl. 1v nach goldener und farbiger Vignette: حمد بيحد وثناى بيعدّ مرباد شاهى را كه الخ. — Durch die Form مجالس beabsichtigte der Verfasser die Herzen der Leser zu locken und theilte den Inhalt für die Bekenner des beschau-

[1] Später viel über den Würfel كعب.

lichen Wandels in folgende **dreiunddreissig Capitel** ابواب, deren Inhaltsverzeichniss sich Bl. 2r—3r findet: ١ Bl. 3r در آفرینش مهتر آدم ٢ Bl. 7r در فضیلت
وسخاوت مهتر ابراهیم ٣ در فضیلت مهتر شعیب ٤ Bl. 10v در فضیلت مهتر موسی
٥ در فضیلت مهتر سلیمان ٦ Bl. 17r در فضیلت مهتر عیسی ٧ Bl. 21r در فضیلت سید
المرسلین وخاتم النبیین محمد خیر الانام ٨ Bl. 27v در فضیلت خشنودیٔ بدر ومادر از فرزند
٩ Bl. 30v در فضیلت مجروح شدن مبارك پیغمبر صلعم ١٠ در التماس خواجهٔ عالم محمد
مصطفی صلعم ١١ در حکایت امیر المؤمنین علی کرم الله وجهه ١٢ Bl. 36v در حکایت
ماریه قبطیه که کنیزك پیغمبر بود صلعم ١٣ در فضیلت جوانان یوسف وصفتان ایشان
١٤ Bl. 42r در فضیلت بلال وهلال ١٥ Bl. 46v در فضیلت خالد بن ولید ١٦ Bl. 50r
در فضیلت نصیحت کردن خواجه لقمان پسر خودرا ١٧ در حکایت بت پرست وایمان آوردن با
پسر بهم ١٨ در حکایت سلطان ابراهیم ادهم ١٩ Bl. 56r در فضیلت زن سخی ومرد بخیل
که جکونه است ٢٠ در حکایت آذر بت تراش که بدر مهتر ابراهیم بود ٢١ Bl. 61v در
حکایت طوطی که شخصی نزد مهتر سلیمان بُرد ٢٢ در حکایت خواجه حسن بصری
٢٣ در حکایت شیطان مردود ومُلایم آن ٢٤ Bl. 66r در حکایت بادشاه نیشابور با مظلی
٢٥ در حکایت خواجه ربیع حسام وملایم آن ٢٦ Bl. 70r در حکایت خواجه سفیان ثوری
٢٧ در حکایت خواجه حسن نوری ٢٨ در حکایت شیخ برسیسا وجکونگیٔ او ٢٩ Bl. 76r
در فضیلت ماه رمضان وثواب ونتیجهٔ آن ٣٠ در فضیلت خانهٔ کعبه مبارك وملایم آن
٣١ Bl. 82v در مقتل امیر المؤمنین حسین ٣٢ Bl. 91v در حکایت سلطان ابو سعید ابو
الخیر. ٣٣ Bl. 93r در فضیلت اهل بهشت وبدیدار حق سبحانه مشرف خواهند شد —
Schluss Bl. 97 r.

97 Bl. breit Octav, 8½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier hellbraungelb, Ta'lîḳ zu 17 Zeilen, schön und deutlich, die Angabe der Capitel und die Stichwörter roth, Einfassung farbig und golden. Etwas wasserfleckig, sonst gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 336.

1960.

نصیحت خواجه عبد الله انصاری

Der gute Rath des Chodscha 'Abdallâh Anṣârî, eines Zeitgenossen des im J. 485 (beg. 12. Februar 1092) ermordeten Grosswezîrs Malakschâh's,

Nizâm al-mulk aus Tus, an den er diesen guten Rath richtete. — Allerhand heilsame Regeln mit mystischer Färbung in kurzen Sprüchen, die ebensogut in das Gebiet der Ethik gehören, mit dem Anfange: نصیحت خواجه عبد الله انصاری قدّس سرّه مرنظام الملك طوسیرا ، در رعایت دلها کوش ، وعذر بنیوش ، ودین بدنیا مفروش ، با نظام هر که الخ. — Bl. 1r mehrere persische Verse von Dânischî und Andern. — Schluss Bl. 4v. — Vgl. die beiden Exemplare Nr. 1993, 18 und 1995, 12.

4 Bl. Octav, über 6 Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier der Textfelder grauviolett und goldbesprengt, der Rand hellorange, Ta'lîk, gross zu 7 Zeilen, mustergiltig und deutlich, Satzpuncte und Einfassung golden. — N. F. 343.

1961.

لمعات انوار

Strahlungen der Lichter, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله الذی نوّر وحه حبیه بتجلیات الجمال الخ. — Die kurze Einleitung macht auf den Zweck des Werkes aufmerksam, nach welchem der Verfasser zunächst und vorzugsweise die Abstufungen der mystischen Liebe بیان مراتب عشق wie Andere vor ihm besprechen wollte تـا آینه معشوق نمای هر عاشق آید. Das geschieht in siebenundzwanzig Strahlungen, wovon die erste nach einem kurzen Vorwort مقدمه Bl. 2v von 9 Zeilen, welches den Gesammtinhalt der Strahlungen zusammenfasst, Bl. 2v beginnt: اشتقـاق عاشق ومعشوق از عشق است, die zweite Bl. 3r عشق هرچند خودرا بخود سلطان عشق خواست که الخ, die dritte Bl. 3v غیرت معشوق آن اقتضا کرد که الخ, die vierte Bl. 4v می دید خواست که الخ, die fünfte Bl. 5r نهایت این کار آنست که محبّ محبوب را آینه خود بیند محبوب, die sechste Bl. 5v وخودرا آینه او الخ und so fort über das Verhältniss des Liebenden zum Geliebten und umgekehrt bis zur 27. Strahlung Bl. 18v عاشق را طلب شهود بهر فناست. — Schluss Bl. 19r, worauf wie Bl. 1r bis Bl. 20v von anderer Hand kleine poetische Bruchstücke von Dschalâl-ad-dîn, Kamâl, 'Attâr, Scheich Muhammad Schîrîn, Imâm Fachr-ad-dîn und Andere folgen. Ausserdem findet sich auf fast allen Seiten am obern Rande eine persische Sentenz.

19 Bl. (Bl. 20 Schmutzblatt) breit Octav, 6¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellgelb, baumwollenartig und alt, Naschî, gedrängt zu 18 und 19 Zeilen, etwas flüchtig und unregelmässig, und mehr deutlich als schön, Aufschriften, Stich-

wörter und Satzpuncte roth, Textverbesserungen und bisweilen eine Glosse am Rande. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 338.

1962.

Sammlung kleiner mystischer Bruchstücke und Aufsätze, von unbekannter Hand zusammengetragen.

1. Bl. 1r—3r: Türkische und persische Gedichte ohne Anfang, worunter eines von Niẓâmî und zwei kleine arabische von 'Alî; Bl. 2v ist leer; Bl. 3r in schönem Naschî Aussprüche des Chalifen 'Alî.

2. Bl. 3v—9v: Mystische oder vielmehr metaphysische Abhandlung in Prosa mit Versen durchflochten und mit dem Anfange: شکر وسپاس وحمد بی قیاس سزاور حضرتیست که الخ, worauf es weiter heisst: سقف معلّق وفرش مطبّق ونفس مخلّق برهان قدرت مطلق ونشان ارادت بی علّت او است انتظام سلسلهٔ موجودات وارتباط سفلیات بعلویات واختراع عجائب مخلوقات دلیل علم بی نهایت وبیان حکمت بی غایت او است وسلامی که نشرِ آن ناطقهٔ بشریرا نشاید، ودرودی که جُز تقریر هو الذی یصل علیکم در[1] نیاید، مفضّلی را زیبد که حکمتِ حکماء عالم کمترین پایهٔ حکمت اوست ومفرقهٔ عرفاء جهان رشحهٔ از فیض معرفت او عدم مطلق وعدم مقیّد الخ. Den Versen folgt die recht eigentlich beabsichtigte Erklärung; مرتبهٔ غیب, مرتبهٔ شهود, عشق und Ähnliches wird besprochen und überhaupt die Entwickelung mystischer Begriffe angestrebt. Bl. 8v ist das J. 957 (1550; oder 999?) und die Stadt Herât erwähnt.

3. Bl. 10r—15r: Kurzer Commentar zu einigen Versen des Maṯnawî Dschalâl-ad-dîn Rûmî's, mit dem Anfange:

بآء بسم الله الرحمن الرحيم ۔ شد کلید کنج رحمن الرحيم

darunter ein Versstück قطعه von 16 Distichen. — Der Abschreiber nennt sich Dscha'far und die hier wie oben compendiös geschriebene Zahl deutet wahrscheinlich das J. 957 (1550) an.

4. Bl. 15v—18r: قصیدهٔ لجّة الابرار

Die Kaside „die Meerestiefe (d. i. das Herz) der Frommen", vom Scheich Farîd-ad-dîn 'Aṭṭâr, mit dem Anfange:

چرخ مردم کش اکر روزی دو مردم پرورست

[1] Nach در ist dem Sinne nach ein sich auf درودی zurückbeziehendes Pronomen, wie درو, دروی oder درآن zu ergänzen.

und dem Schlussvers

این قصیده هست ای عطار دریای سخن
لفظ او همچون صدف معنی درو چو گوهرست

5. Bl. 18v—21v: قصیدهٔ بحر الابرار

Die Kasîde „das Meer der Frommen“, von dem im J. 725 (beg. 18. Dec. 1324) verstorbenen und bereits erwähnten Dichter Amîr al-kalâm d. i. dem Fürsten der Rede Chusrau Dahlawî (s. Gesch. der schönen Redek. Pers. S. 229), mit dem Anfange:

کوس شه خالی وبانك غلغلش درد سرست

6. Bl. 21v—25r: قصیدهٔ زبدة الاشعار

Die Kasîde „das Bestausgewählte der Gedichte“, von Mîr Chusrau Sâilî سایلی

7. Bl. 25r—28v: معمّا حکمأ هند

Logogryphen der Weisen Indiens, am Ende unvollendet abbrechend. — Im Eingang mit dem Anfange: در ماه محرم سنه تسع وتسعین وسبعمائة الخ „im Monate Muḥarram des J. 799“ (beg. 5. Oct. 1396) u. s. w. wird die Veranlassung der Schrift erzählt, dass nämlich in jenem Jahre Weise Indiens nach Bagdad gesendet wurden, wo jene Logogryphen, deren Erklärung بر طریق تمثیل d. i. allegorisch beigefügt ist, zur Sprache kamen.

28 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, gegen 4¾ Z. breit, Papier weiss, Ta'lîḳ von einer Hand, gefällig und deutlich zu 15 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth. — A. F. 218 a—e (299).

1963.

Sammlung von persischen Abhandlungen[1] oder richtiger von Auszügen aus verschiedenen Werken, die sich vermuthlich der später erwähnte Schreiber des Codex selbst angelegt hat. Sie sind fast durchgängig mystischen Inhalts und erhalten bei der Seltenheit oder dem Nichtvorhandensein mehrerer benutzter Originale einen ganz besondern Werth. Eine spätere Hand hat Bl. 1r eine Aufzählung der einzelnen Auszüge besorgt.

---

[1] Die Aufschrift مجموعهٔ رسائل فارسی findet sich nur auf dem Schnitt.

1. Bl. 1v—7r: Auswahl منتخب aus den beiden Schriften des im J. 817 (beg. 23. März 1414) gestorbenen Scheichs Madschd-ad-dîn Fîrûzâbâdî صراط مستقیم „der gerade Weg“ und تحفة الاخوان „das Geschenk an die Brüder“, und zwar aus dem ersten der Abschnitt über die Verdienstlichkeit der Wallfahrt und des Besuchs der heiligen Orte Mekka's در فضیلت حج وعمره, und aus dem zweiten ein kürzerer über die Vorzüge Medina's باب در فضیلت مدینه. — Die Abschrift erfolgte in Mekka durch Ḥâfiẓ ʻAlî Bin Muḥammad Ibrâhîm Fandarsakî فندرسکی aus Churâsân im J. 949 (beg. 17. Apr. 1542).[1]

2. Bl. 7v—10r: منتخب جامع الكبير

Auswahl aus dem „Grossen Sammler“ von Abû Ḥâmid Muḥammad Bin Aḥmad al-Gazâlî aus dem Abschnitt über die Bekehrung در باب توبه کوید واکثر این حکایات در بحر السعادة مندرج است, worauf die Überschrift folgt باب در فضیلت توبه. — Dagegen sagt die Unterschrift: تمت منتخب الكتاب روضة الفردوس فی مکة سنة تسع واربعین وتسعمائة. Doch ist mir weder ein جامع کبیر, noch ein روضة الفردوس von Gazâlî bekannt.

3. Bl. 10r — 11r: Auszug aus der Schrift تحفة الصلوات „Geschenk der Gebete oder Anwünschungen für den Propheten“ von Maulânâ Ḥusein Wâiẓ, der dieses Werk im J. 1494 vollendete, mit dem Zusatze دربحر سعادت نیز آورده است. — Der Auszug enthält das Capitel über die Verdienstlichkeit der Gebete für den Propheten باب در فضیلت صلوات und ist ebenfalls in Mekka im J. 949 copirt. Die Unterschrift fügt bei: وباقی فضیلت صلوات هم در ین کتاب در کتاب منهاج النجات نوشته شده بود وبعضی کتاب از دیکر

4. Bl. 11r—12v: Auszug aus den Wahrheiten des Koran حقائق القران, vom Scheich Schihâb-ad-dîn Suhrawardî. Ebenfalls vom J. 949.

5. Bl. 12v — 14v: Auswahl aus den Juwelen des Koran جواهر القران, vom Imâm Ḥuddschat al-islâm Zein-ad-dîn Abû Ḥâmid Muḥammad Bin Muḥammad Bin Muḥammad al-Gazâlî aṭ-Ṭûsî. S. Ḥ. Ch. *II*, S. 646, Nr. 4293. — Geschrieben in Mekka im J. 949.

6. Bl. 14v—17v: Auszug aus den Erzählungen von den Frommen oder Heiligen, vom Imâm Abû Dscha'far Bin Muḥammad Bin

[1] Der äussere Schein, Papier und Schrift sprechen für ein älteres Datum; allein dasselbe Datum wiederholt sich.

Abî Nu'aim al-Iṣfahânî, mit dem Zusatze وبعض از ین حکایات در بحر السعادت مذکورست. Über dem Titel stehen noch die Worte ,کتاب بحر الکلام یعنی دریای سخن in welcher Absicht, ist nicht klar; es müsste denn auch aus diesem Werke eine Auswahl aufgenommen oder das der eigentliche Titel des benutzten Werkes und حکایات الصالحین die Angabe des ausgezogenen Inhalts sein, wie später Stellen aus dem درر وغرر und ,حلیة الاولیاء unter welchem Titel Abu Nu'aim al-Iṣfahânî ein Werk herausgab. S. Ibn Challik. N. 32.

7—10. Bl. 18r—20v: Auswahl aus den folgenden vier Werken: 7. شفاء فی المنطق „die Heilung", ein logisches Werk von Abû 'Alî Ḥusein Ibu Sînâ; 8. ینابیع الحکمة „die Quellen der Weisheit", von Ḥuddschat al-islâm Gazâlî; 9. طبّ النبی صلعم „die vom Propheten angegebene Medicin", von demselben; und 10. بعض طبّ النبی Etwas aus einem gleichbetitelten Werke von dem im J. 432 (beg. 11. Sept. 1040) gestorbenen Scheich Abû'l'abbâs Dscha'far Bin Muḥammad al-Mustagfirî.

11 *a*. Bl. 21r—26v: Auszüge über die Kämpfe oder militärischen Expeditionen 'Alî's غزوات مرتضی علی nach dem Chawar-nâma خاور نامه oder der metrischen Biographie 'Alî's von dem im J. 892 (1487) gestorbenen Muḥammad Bin Ḥusâm-ad-dîn (s. Ḥ. Ch. *III*, S. 129, Nr. 4676) und nach der Geschichte des Muḥammad Bin 'Âlî Bin Dscharîr aṭ-Ṭabarî, der 310 (beg. 1. Mai 922) starb. — Eine Aufzählung der Namen der einzelnen Kämpfe, die 'Alî bestand, nach welcher die Aufschrift fortfährt: واکثر ابن جنکها متفرقه در ین بحر العجائب نوشته شده است که در خاور نامه است; und am Schlusse heisst es: بـاقی غزوات مرتضی علی مثل ذات السلاسل ووادی الرمله وکثر عمر عبدود وغیره متفرقه در ین کتاب نوشته شده است

11 *b*. Bl. 27r—30r:

خلافت امیر المؤمنین علی بن ابی طالب بعد از قتل عثمان وکیفیت مقتول شدن عثمان در ین کتاب[1] نوشته شده بود مکرر شد

Das Chalifat des Fürsten der Gläubigen 'Alî Bin Abî Ṭâlib nach der Ermordung 'Uṯmân's und die Art und Weise dieser Ermordung; eine Fortsetzung wie es scheint aus dem نزهة الابرار von Nr. 11*a*. Auch hier folgen

[1] Hier ist schwarz in's Roth hineingeschrieben ,نزهة الابرار aus welchem Werke also dieser Auszug genommen wäre. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 319, Nr. 13650.

Abschnitte aus Ṭabârî Bl. 27v در بیان واقعهٔ یزید وامام حسین; Bl. 28r در مقتل امام حسین; Bl. 29v خبر قتل محمد بن ابی بکر ومالك اشتر, und zuletzt Bl. 30r einer aus dem Schatz der Nachrichten کنز الاخبار von Gazâlî? S. Bl. 35r.

12. Bl. 30v—34v: Auszug aus der Geschichte Ṭabarî's; achtundzwanzig Fragen aus dem Anfange des Werkes, welche Juden und Christen an den Propheten richteten در اول کتاب ابتدا کرده شد سوالات که یهود ونصاری از حضرت رسالت صلوات الله وسلم سوال کرده بودند بیست وهشت مسئله بود. Zuerst القول فی خلق الله über die Schöpfung Gottes, dann القول فی مقدار هذه الدنیا über die Zeitlänge des Bestehens dieser Welt u. s. w. in Fragen und Antworten.

13—15. Bl. 35r—42v: Auszüge aus den folgenden drei Schriften: 13. شرح کتاب الفرج بعد الشدة والضیقة die Übersetzung des arabischen Werkes Abû'lhasan's Bin Alî al-Madâinî, „die Freude nach dem Leide", von Husein Bin As'ad Bin Husein al-Muajjadî المویدی ad-Dihistânî. Das Bruchstück enthält die Einleitung und das erste Capitel mit einer angehängten Kasîde des erwähnten Di'bil Chuzâî aus dem مطلع الانوار vom Imâm Jâfi'î bis Bl. 39r; 14. aus dem منبع الاسرار vom Imâm Jâfi'î; 15. Bl. 41r eine Erzählung aus dem فردوس الاخبار „Paradies der Nachrichten". S. H. Ch. *IV*, S. 412, Nr. 9013.

16. Bl. 43r—48v: Auszüge *a.* aus dem مخزن الاسرار „Magazin der Geheimnisse" vom Imâm Jâfi'î; *b.* aus der Auswahl der Nachrichten نخبة الاخبار; *c.* aus den Quellen der Nachrichten عیون الاخبار, beide vom Mollâ Muḥammad an-Nasafî. Von dem letztern derselben findet sich der grössere Theil in den Sammlungen der Erzählungen واکثر این کتاب عیون الاخبار در کتاب جوامع الحکایات مندرج است. Es folgt Erzählung auf Erzählung.

17. Bl. 48v—52v: Erzählungen حکایات aus den Wundern der Geschöpfe عجائب المخلوقات von Muḥammad Nasifî. Auch von diesen Erzählungen findet sich der grössere Theil in den جوامع oder جامع الحکایات. Die Abschrift datirt aus Mekka vom J. 949.

18 und **19.** Bl. 52v—56v: Auszüge aus den beiden Schriften 18. حیات الحیوان „das Leben der Thiere" von Beiḥaḳî und 19. aus طبائع الحیوان „die natürlichen Beschaffenheiten der Thiere" vom Lehrer استاد Madschd-ad-dîn Marwazî, mit der Bemerkung: از آنجا در خواص سباع ووحوش وعجائب وتاثیرات نوشته جزوی در قلم اورده شد

20. Bl. 56v—58r: Auszug aus der Nahrung der Herzen قوت القلوب, von dem im J. 386 (996) gestorbenen Abû Ṭâlib Muḥammad Bin 'Alî al-Makkî. S. Ḥ. Ch. *IV*, S. 580, Nr. 9636. Es heisst über den Inhalt: واز بن كتاب فصلى چند در باب هزل ومزاح سيد المرسلين واصحاب اورده شده است بر سبيل الاختصار. — Die Abschrift datirt aus Mekka vom J. 949.

21. Bl. 58v—64r: Auswahl aus dem Werke „die Freude nach dem Leide" الفرج بعد الشدة, vom Ḳâḍî und Imâm Abû 'Alî Muḥsin Bin 'Alî at-Tanuchî, der im J. 384 (994) starb. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 411. Ebenfalls Erzählungen. Die Abschrift datirt aus Mekka vom Ende Muḥarram des J. 949.

22. Bl. 64v—68r: Auszüge aus den Capiteln در اخلاق, در سيرت پادشاهان u. s. w. des Rosengartens كلستان Sa'dî's. — Die Abschrift datirt aus Mekka von der Mitte des Rabî' I 949.

23. Bl. 68r—68v: Auszüge aus den اختيارات روزنامه „Tagewählerei nach dem Kalender" Naṣîr-ad-dîn Ṭûsî's.

24. Bl. 69r—70r: Auszüge aus den Quellen der wunderbaren Erscheinungen عيون الاعجوبة vom Scheich Madschd-ad-dîn Abû Ṭâhir Muḥammad Bin Ja'ḳûb al-Fîrûzâbâdî, und zwar aus dem Capitel der Geschichte der beiden grossen Pyramiden und aus andern. — Diese Erzählungen finden sich auch in den عجائب المخلوقات, und die übrigen hier mitgetheilten Erzählungen, von denen einige sich ebenfalls in den عجائب المخلوقات wiederholt finden, sind in jenem Buche Fîrûzâbâdî's zerstreut.

25. Bl. 70r—89r: Auszüge aus den Legenden der Propheten قصص الانبياء, von Muḥammad Bin 'Azîz Bin Muḥammad al-Kâzarûnî, dem Verfasser des Meeres der Glückseligkeit بحر السعادة, der dieses Werk im Scha'bân des J. 901 (April oder Mai 1496) vollendete. S. Ḥ. Ch. *II*, S. 18, Nr. 1663. — Der Auszug enthält die Legenden von Adam, Noah, Abraham, Moses, den Zauberern Pharao's در بيان سحرهٔ فرعون, die Bekehrung des Moses در باب توبهٔ موسى, von David und Salomo, von Balḳîs und deren Abstammung قصهٔ بلقيس واصل او, von der Beschaffenheit صفت des Thrones Salomo's, von David, von der Bekehrung des Volkes Mosis توبهٔ امت موسى, von Joseph, Salomo, Jonas, Hârût und Mârût, Hiob, von den Vorzügen des Gottgesandten (Muḥammad) vor allen Propheten. Über die Titel der andern hier benutzten Werke, welche am Rande vorkommen und welche der Schluss dieser Auszüge nennt, siehe später. Es heisst nämlich

hier am Schlusse: تمت كتاب القصص وتوبه الانبياء وبحر الاسرار, und die Abschrift datirt aus Mekka vom J. 949.

26. Bl. 89v—92r: Auszug aus dem Werke „die Strasse der Diener Gottes von diesem Leben an bis zu dem künftigen" مرصاد العباد من المبدأ الى المعاد, vom Scheich Nadschm-ad-dîn Abû Bakr 'Abdallâh ar-Râzî, bekannt unter dem Namen Dâja داية. S. Nr. 1939. — Der Auszug ist aus dem اصل چهارم در بيان نسخ اديان وختم نبوت به محمد صلعم genommen und die Abschrift datirt aus Mekka vom J. 949.

27. Bl. 92r—94r: Auswahl انتخاب aus den beiden Werken *a.* اخوان الصفا „die aufrichtigen Brüder" und *b.* سلوك ارباب النعم واصحاب اموال „der beschauliche Wandel der mit Glücksgütern begabten und der Besitzer der Reichthümer; dieses von demselben Nadschm-ad-dîn Dâja.

28. Bl. 94r—96v: Auszüge aus den beiden Werken *a.* حسرة الملوك „Sehnsuchtsgegenstand der Könige" und *b.* تحفة الحبيب „Geschenk an den Geliebten", beide von demselben Nadschm-ad-dîn Dâja. Es heisst darüber: كتاب حسرة الملوك وتحفة الحبيب شيخ نجم الدين دايه از هر دو انتخاب كرده شد وكتاب تحفة الملوك هم از مصنفات شيخ الاسلام والمسلمين شيخ نجم الدين رازى است ودر مرصاد العباد مذكورست; dagegen am Schlusse تمت نصيحة الملوك. — Das ausgezogene Capitel handelt von der Lage und Lebensweise der Könige باب در بيان حال ملوك وسيرت ايشان, und die Abschrift datirt aus Mekka vom J. 958.

29. Bl. 96r—108v: سراج القلوب

Die Leuchte der Herzen, vom Scheich Abû Bakr Bin 'Abdallâh Bin Muḥammad Bin Schâmûr شامور al-Asadî ar-Râzî. — Die Abhandlung ist vollständig, beginnt mit den Worten: الحمد لله العلى العظيم الجواد الكريم الخ und enthält dreiunddreissig an Muḥammad gerichtete Fragen und ebensoviel seiner Antworten. — Die Abschrift datirt aus der Mitte des Rabî' I 949, und der Abschreiber nennt sich hier nochmals mit dem Zusatze قندرسكى فى بلاد خراسان.

Angehängt ist Bl. 109r—110r von neuerer Hand in schönem Naschî ein Verzeichniss von fünfundneunzig innerhalb und ausserhalb Constantinopels gelegener Moscheen mit ihren Namen oder denen ihrer Erbauer, je in einem roth eingefassten Felde.

Nach der gewöhnlichen Einrichtung solcher Codices setzt der Rand den Text der eigentlichen Textfelder, wo sich ein solcher findet, fort. Zuerst liest man die Seite herunter, geht dann zum obern Rand, von da zum Seiten- und zuletzt zum untern Rand über. An einigen Stellen z. B. Bl. 35v flg. schliesst sich der untere Rand gleich an die letzte Zeile des Textfeldes an, bei recto ist es anders.

Allein ausser den zum eigentlichen Text gehörenden Abschnitten und den Aufschriften der Unterabtheilungen derselben enthält der Rand noch eine Reihe selbständiger Auszüge. So finden sich auf dem Rande der ersten Blätter mehrere Capitel über Heilmittel ادویه; Bl. 7v ein کتـاب الاعتقـادات, in welchem lauter Tödtungen durch Gift, von Muḥammad angefangen bis auf الحسن بن علی aufgezählt sind, mit dem Anfange: واعتقادنا فی النبی صلعم انه سمّ فی غزوة خیبر, und von deren geschichtlicher Wahrheit man überzeugt sein soll; Bl. 8r کتات کامل الزیارات بابویه القمی mit mehreren Traditionen, in denen der Prophet die ihn im Leben und nach dem Tode Besuchenden preist; Bl. 9r — 18v Traditionen z. B. über den Segen, den das Lesen dieser oder jener Sure verheisst, rein arabisch; Bl. 19r — 49v enthalten Text zu den betreffenden Seiten; Bl. 50r عدد شمشیرهای رسول الله, عدد مراکب رسول الله, عدد کاتبان رسول الله; Bl. 50v — 67v, mit Ausnahme eines Textstückes Bl. 65r, Auszüge aus Ṭabarî's Chronik, امام حسن خبر حجّة, عدد حج وعمرة رسول الله, خبر شهر رمضان, غزوات محمد, بن علی بن ابی طالب خروج حسین, ولید بن یزید بن عبد الملك, الوداع, Begebenheiten aus der Zeit unter بن علی الحسینی بمدینة رسول الله u. s. w; Bl. 69 einige kurze Auszüge, z. B. ein Gebet zu Gott مناجات; Bl. 70r sind ausser den oben erwähnten und benutzten قصص الانبیاء noch andere gebrauchte Quellen erwähnt, کتاب توبة الانبیاء از بحر الاسرار von Abû Ḥâmid al-Gazâlî, مرآت, کتاب توبة الانبیاء للامام نجم الدین النسفی, کتاب بحر السعادة قصص بحر الاسرار, قصص الانبیاء لمحمد الکازرونی, التائبین للامام بیهقی vom Imâm Gazâlî und andere; Bl. 71r ein Versstück قطعه von Anwarî, eine Paränese موعظه von Nâṣir Chusrau; Bl. 72r Auszüge von Chodscha 'Abdallâh Anṣârî; Bl. 72v باب در گناه کبیره und Anderes; Bl. 75r رباعی, Einzelverse فرد und Versstücke قطعه aus dem بحر الاسرار von Gazâlî; Bl. 82r رباعیات von Chodscha 'Abdallâh Marwârîd مروارید und andere kleine poetische Auszüge, dazwischen nur am Seitenrande von recto kurz die Legende von David, Hârût und Mârût und andere Legenden, sonst und daneben nur selbständige Vierzeiler und Versstücke, darunter Bl. 87v

von Sa'dî, Stellen aus مرصاد العباد, Verse von Maulâuâ Waḥîdî, Firdausî, Ibn Sînâ, Ibn Jamîn, dessen مقطعات und قطعه Bl. 92r—108v.

110 Bl. Folio, 12 Z. hoch, 8³/₄ Z. breit, Papier baumwollen und hellbraungelb, Nasta'lîḳ, alter persischer Zug zu 32 Zeilen, gefällig und deutlich, der doppelte rothe Rand ist durchaus ausgefüllt, Aufschriften roth. Da und dort fleckig, sonst gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 371.

1964.

رسائل محمد بن محمود الملقّب بدهدار

Mystische Abhandlungen, von Muḥammad Bin Maḥmûd mit dem Ehrennamen Dihdâr.

1. Bl. 1v — 7r:

رسالة الوجدانيّات والذوقيّات

Abhandlung über die Zustände der Extasen und der Entzückungen, mit dem Anfange: حمد وسپاس آفریدکاریرا که نهال وجود عالم بمیوهٔ انسانی اراست الخ. Der Text dieser wie der folgenden Abhandlungen ist vollständig verglichen. — Bl. 7v—9r leer.

2. Bl. 9v—16r: Zwar ist diese Abhandlung نقاش الارقام überschrieben, allein das ist der Titel der unter Nr. 6 vorkommenden und ausserdem ist dazu bemerkt, dass der Titel dieser Abhandlung unbekannt sei نام این رساله معلوم نیست. Sie beginnt: جلّ ربی لا اله الا هو له الحمد فی الاول والاخر الخ und bemerkt über ihren Inhalt: اما بعد این رقمی چند است از عبد الاحرار ومملوك الابرار محمد دهدار که مترتّب شده بر مبادی که پرده از چهرهٔ مطالب کشاند وبر دو مطلب از مطالب مسئلهٔ توحید که اوّل موافق مشرب محقّقین حکما ومدقّقین متکلّمین اند وثانی بجانب ذوق اهل وحدت. — Bl. 14 ist leer.

3. Bl. 15r—16r: من کشکول الشیخ العاملی

Auszug aus dem Derwischbecher, vom Scheich Bahâ-ad-dîn Muḥammad al-'Âmilî. — Die Stelle beginnt: وازکلام بعضی اعلام منقولست که هر کس را حالت علی واستعداد دانش زیاده شد. — Bl. 16v—17r ist leer.

4. Bl. 17 v — 37 r: رسالهٔ درّ یتیم

Abhandlung betitelt „die Edelperle“, von Muḥammad Dihdâr, mit dem Anfange: حمد وسپاس ازلی الاساس مر افریدکاریرا که الخ. — Der Verfasser bemerkt Bl. 18 r: واین رسالەرا که کوهر صدف تحقیق است بدرّ یتیم موسوم داشت اجمال درّ بیانرا حمل بر عدم جواز اظهار نمودن از آکاهان اسرار مأمولست اما بعد بدان — که آدمی را معرفت ربّ خود ضروریست واین موقوفست بر معرفت نفس او ومعرفت نفس او موقوفست بر معرفت مراتبی که در وجود نفس او مندرجست. — Zunächst handelt er von der Kenntniss Gottes und von sich selbst, dann vom Geiste روح und den an jene Kenntniss sich anknüpfenden Hauptfragen der Theosophie. — Bl. 37 v — 39 r leer.

5. Bl. 39 v — 60 r: رسالهٔ رقائق الحقائق

Abhandlung über die feinen Beziehungen der mystischen Wahrheiten, mit dem Anfange: تبارك اسمك اللهمّ یا من كلّ یوم هو فی شأن وجلّ ذكرك الخ. Sie besteht aus einem Vorwort, sieben feinen Beziehungen und einem Schluss خَتْم: فتح Bl. 40 v صور موجودات در آینهٔ ادراك عقلی وجه انطباع است رقیقهٔ اول Bl. 41 v عقل انسانرا دریافت حقائق اشیا خصائص است که الخ رقیقهٔ ثانیه Bl. 43 v مذهب متکلّمین وحکما اینست که وجود اعرف اشیاست واحتیاج بتعریف ندارد چه الخ رقیقهٔ ثالثه Bl. 46 r که وجودی حقیقی است رقیقهٔ رابعه Bl. 48 r در بیان اعتقاد اهل وحدت رقیقهٔ خامسه Bl. 50 r در تلویح بر بعضی از مقدمات رقیقهٔ سادسه Bl. 53 v در مثلی که رافع اعتراضات مشعر بر مقصود است رقیقهٔ سابعه Bl. 55 r در ذات مقدس حقّ تعالی. — Den Schluss vertritt wahrscheinlich die Übersicht des Inhalts Bl. 59 v. — Bl. 60 v — 63 r ist leer.

6. Bl. 63 r — 77 v: نفائس الارقام

Die kostbarsten Stoffmuster, mit dem Anfange: ثنـا وستایش مر خداوندیرا که الخ. — Der Inhalt zerfällt in folgende zehn Stoffmuster: رقم اول Bl. 64 r در بیان ابطال دور رقم دوم Bl. 65 r در ابطال تسلسل رقم سیوم Bl. 67 r در بیان برهان سلم پوشیده نماند که الخ رقم چهارم Bl. 68 r در بیان اثبات واجب بطریق متکلمین رقم پنجم Bl. 70 v در اثبات واجب بطریق حکما رقم ششم Bl. 71 r در استدلال بدلایلی که مخصوص

بحكيم يا متكلّم نيست ومحتاج بابطال دور وتسلسل به دليل رقم هفتم Bl. 71 v در توحيد رقم هشتم Bl. 72 v در توحيد بطريق حكما رقم نهم Bl. 73 r موافق مشرب صوفيه رقم دهم Bl. 75 r. — Bl. 78 r—79 r بر تلويح بر خاتمه كه عقل صحيح وذوق صريح انرا قبول نمايد ist leer.

7. Bl. 79 v — 88 r: رسالهٔ ذوقيّات

Die Abhandlung über die mystischen Entzückungen, ebenfalls von Muhammad Dihdar. — Allein diese Überschrift rührt von späterer Hand her und ist aus der Einleitung entlehnt, welche so beginnt: لك الحمد وانت اهل له حمدًا يعلو حَمْدَ الحامدين الخ اما بعد چنين كويد محمد دهدار كه اين چند كلمه ايست برسم نموذج از ذوقيات عقلى ومعقولات ذوقى بطريق كه مطابق مشرب صافيه صوفيه ومتكلين نيز باشد

88 Bl. Octav, gegen $8^1/_2$ Z. hoch, über $4^1/_2$ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Ta'lîk, gross, gefällig und sehr deutlich zu 17 Zeilen, das Arabische in tulutartigem Naschî und gewöhnlich roth überstrichen, am Rande Textverbesserungen und bei jeder Abhandlung ist die erfolgte Vergleichung besonders bemerkt. — Cypressenband. — N. F. 375.

Türkisch.

1965.

مقصد الاقصى

Das äusserste Ziel in der Mystik, von dem wiederholt genannten und in der zweiten Hälfte des 7. (13.) Jahrhundertes blühenden Mystiker 'Azîz Bin Muhammad an-Nasafî. Wir haben hier unstreitig eine Übersetzung aus einem persischen Originale vor uns, obwohl weder Hâdschî Chalfa (*VI*, S. 90, Nr. 12791), noch die Einleitung des Codex einen Wink darüber giebt. Jene beginnt Bl. 1 v: الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتقين الخ und erwähnt nur 'Azîz Bin Muhammad an-Nasafî und keinen Übersetzer; allein hielt sich dieser nur an sein Original ohne irgend eigene Zuthat, so wäre die Haltung der Einleitung erklärlich. Und so ist es. Auch liegt bis jetzt kein von Nasafî türkisch geschriebenes Werk vor

und abgesehen hiervon heisst es in der Unterschrift des zweiten Exemplares Nr. 1993, 3, Bl. 1r und v geradezu, dass Nasafî persisch پارسیجه das Werk verfasst, Ibrâhîm Bin 'Abdallâh es aber türkisch übersetzt habe. Auch dieses schrieb Nasafî wie seine obigen Abhandlungen auf den Wunsch von Derwischen, und es ist recht eigentlich ein mystischer Katechismus, der in acht Capitel, die wiederum in Abschnitte zerfallen, getheilt ist. Ausserdem bilden die acht folgenden Abschnitte eine Vorschule: 1. Bl. 1v در بیان زهْ رَوْ; 2. Bl. 3v در بیان آنکه شریعت وطریقت وحقیقت چیست; 3. Bl. 6r در بیان انسان کامل; 4. Bl. 6v در بیان کامل آزاد; 5. Bl. 8v در بیان صحبت; 6. Bl. 10r در بیان ترک; 7. Bl. 12r در بیان سلوک; 8. Bl. 14r در بیان نصیحت. — Hieran reihen sich die Capitel: 1. Bl. 14v در سخن اهل تصوّف در معرفت ذات خدای تعالی; 2. Bl. 19v در بیان صفات خدای تعالی; 3. Bl. 20v در معرفت افعال خدای تعالی; 4. Bl. 22v در معرفت افعال الله بر قول اهل حکمت; 5. Bl. 25r در معرفت ولایت ونبوت; 6. Bl. 28v در بیان اعتقاد اهل تقلید واهل استدلال واهل کشف; 7. Bl. 31r در معرفت انسان[1]; 8. Bl. 44v در بیان این چهار دریا[2]. — Die Abschrift datirt vom Ḏû'lḳa'da 984 (Januar oder Februar 1577). — Schluss Bl. 50r.

50 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Naschî, türkischer Zug, etwas flüchtig, ziemlich gefällig und deutlich zu 17 Zeilen, Aufschriften und die arabischen Stellen roth, Rand breit. — A. F. 300 *b* (493).

1966.

مختصر الولاية

Handbuch der Heiligkeit, eine türkische Übersetzung des Scheich Naḳschbandî 'Arabzâda 'Ilmî Muḥammad Efendi Edirnewî von dem persischen Werke des Scheich Abû 'Abdallâh Sajjid Muḥammad an-Naḳschbandî as-Samarḳandî, der doch wohl der im J. 791 (1389) gestor-

---

[1] Mit vier Abschnitten: 1. Bl. 35v در بیان حواسّ بیرونی واندرونی; 2. Bl. 36r در بیان قوّت متحرّکه; 3. Bl. 40r در بیان ترقّی وعروج آدمیان; 4. Bl. 40v در بیان معاد. —

[2] اوّلکی ذکر الله تعالینك ذاتیدر ایکنجی ذکر روح اضافیدر وعالم کبیرك جوهر اوّلیدر اوچنجی ودوردنجی ذکر عالم ملك وملکوت در موجودات بونلردن ارتوق یوقدر بو باب اوّلدن تا اخرنه دکن اهل وحدت سوزیدر الخ

bene grosse Scheich Bahâ-ad-dîn Muḥammad an-Nakschbandî ist. — Die Einleitung beginnt Bl. 1v nach goldener und farbiger Vignette: احمد الله بذاته لذات صفاته واصلّى على الرسول بصفاته لصفات ذاته الخ, und der Inhalt, welcher das Verhalten der den beschaulichen Weg Wandelnden und zu der Stufe der Einheit Gelangenden آداب سالكان طريقت وواصلان مقام وحدت behandelt, zerfällt nach der Einleitung in acht Capitel und diese in Abschnitte. Allein die genaue Bezeichnung dieser Capitel wird im Codex vermisst, und so gebe ich den Inhalt nach den vorhandenen Überschriften: باب اول Bl. 2r در معرفت ذات وصفات واسماء وافعال ونبوت وولايت خاتم النبيين صلعم در معرفت افعال آفريده‌كار عالم فصل دوم Bl. 5v اهل تقليدك اعتقادينى بيان ايدر فصل سيم Bl. 6v اهل استدلال اهل تقليدك خلافيدر فصل جهارم Bl. 7v اهل كشف واهل وحدتك اعتقادينى بيان ايدر در اعتقاد اهل وحدت در بيان خواجكان نقشبنديه فصل سوم Bl. 16v حضرات خواجكانك رابطه‌لرى معرفتى بياننده در Bl. 38v در ذكر ويس القرانى Bl. 41v امام مالك جعفر Bl. 44r امام مالك دينار محمد واسع Bl. 45v سيد الطائفة جنيد Bl. 52v فضيل بن عياض ابراهيم ادهم فصل اول Bl. 62r معرفت اعتقاد اهل شريعت اوزره احوال عالم كبيرى بيان ايدر Bl. 67r عروج انبيا — عروج اوليا — جزبه (جَذْبَه l.) وسلوك عروج فصل دوم Bl. 68r بو بيان اعتقاد اهل ظاهر شريعت مسلكدر معرفت عالم كبير باعتقاد اهل وحدت فصل سوم Bl. 75r معرفت عالم صغيرى بيان ايدر Bl. 97v معرفت خداى تعالى وروح انسانى وعروج وترقى ومبدأ ومعاد ووصيت مشايخ بياننده ايدر باب Bl. 101r در معرفت روح انسانى باب Bl. 102v در معرفت عروج وترقى آدميان باب Bl. 103r در معرفت مبدأ ومعاد Bl. 112r در معرفت خاتمه نبوت وولايت خاتم النبيين. — Schluss Bl. 114r.

114 Bl. Octav, über $8\frac{1}{4}$ Z. hoch, über $5\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier heller oder dunkler schwefelgelb, Naschî, neuere Abschrift zu 17 Zeilen, stumpfer, doch deutlicher Zug, Stichwörter und Einfassung roth, Vieles roth überstrichen und am Rande Textberichtigungen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 366.

1967.

كلشن راز

Das Rosenbeet der Geheimnisse, ein doppeltgereimtes mystisches Gedicht mit Aufschriften aus Koran und Sunna, auf welche der Verfasser, der

Scheich Dâsitâzî داستازى, welcher sich Scheich al-islâm nennt, und das im J. 829 (beg. 13. Nov. 1425) verfasste Gedicht dem Sultan Murâd II. (reg. 1421 — 1451) widmete, Antwort in Versen ertheilt. Es beginnt Bl. 1v:

نفس اوردى نفس رحمت نسيمى معطّر اولدى جان دير حريمى

bricht aber Bl. 19v unvollendet ab.

19 Bl. Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Naschî, alter türkischer Zug in zwei Columnen zu 13 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften und Einfassung roth. — A. F. 233*b* (295).

1968.

Dreierlei.

I. Bl. 1v—113v: عشق نامه

Das Buch der mystischen Liebe in Prosa, von ʿAbdalmadschîd Ibn Firischta ʿIzz-ad-dîn auf das dringende Bitten einiger Freunde im Schawwâl des J. 833 (Juni oder Juli 1430) aus dem Persischen in's Türkische übersetzt. Verfasser des persischen Originals ist as-Sajjid Muḥammad al-Ḥuseinî mit dem Ehrennamen كودار oder wie andere Codices schreiben كيثودار. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 212, Nr. 8152. — Der Codex beginnt Bl. 1v—2v mit dem Inhaltsverzeichniss seiner zweiunddreissig Capitel, das mit den Worten schliesst: وقد اختصر الابواب على اثنى وثلثين بعدد اثنى وثلثين كلة تامة خفية ازلية وابدية. — Der Anfang der Einleitung lautet Bl. 2v: الحمد لله ربّ العالمين وعلّم آدم الاسماء كلّها الرحمن الرحيم والصلوة والسلام على خير خلقه الخ und die zweiunddreissig Capitel sind folgende: ١ فى العشق والمحبّة ٢ فى معرفة لواء الحمد ٣ فى المعراج وما يتعلّق بها (sic) ٤ فى قدم القران ٥ فى تطبيق وجه آدم على سبعة ابطن ٦ فى سرّ خلق السموات والارض وما بينهما فى ستة ايام وسرّ خمة المعاد وسرّ دابّة الارض ٧ فى حقيقة السكر ٨ فى كيفيّة دابّة الارض ٩ فى كيفية اسرار الحجّ والاحرام وحجر الاسود وبيان عشق ١٠ فى كيفيّة حقيقة الرحمة والتقوى ١١ فى ميراث الارض ١٢ فى كيفيّة الست بربّكم قالوا بلى ١٣ فى كيفية امّة وسطًا ١٤ فى حقيقة صلوة وسطى ١٥ فى حقيقة ولا تقربا هذه الشجرة ١٦ فى معنى امّة وسطًا وفى تعظيم بيت العتيق وفى حقيقة سفينة نوح ١٧ فى حقيقة بسم الله الرحمن الرحيم ١٨ فى حقيقة الامانة ١٩ فى سرّ الحجّ والعمرة والطواف وسرّ حجر الاسود ٢٠ فى حقيقة كشف

الساق ٢١ فى توحيد الحروف ٢٢ فى السجدة على الساق ٢٣ فى سرّ طلوع الشمس من مغربها ٢٤ فى كيفية المهدى ٢٥ فى زمان المهدى (ويكون الناس عند خروجه على دين واحد وعلى ملّة واحدة) ٢٦ فى حقيقة اليوم الذى يخرج المهدى (فيه) ٢٧ فى قول مسيح مع الحواريين كما ورد فى الانجيل ٢٨ فى حقيقة كنز الكعبة ٢٩ فى احاطة الاسم الاعظم ٣٠ فى رؤية الله سبحانه وتعالى ٣١ فى الرحم[1] وحوّا ٣٢ فى حقيقة على بن ابى طالب. — Die Abschrift datirt vom Scha'bân 975 (Februar 1568). — Bis Bl. 114r folgen die persischen Zahlen; Bl. 114v—118r persische und türkische mystische Gedichte in Dîwânî und Naschî nebst Anrufungen; Bl. 119 leer; Bl. 120r Schmuzseite. Vgl. das zweite Exemplar im folgenden Codex.

2. Bl. 120v—155r: بشارت نامه

Das Buch der guten Botschaft, Gedicht von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange:

اوّل سبع المثانى اى حكيم كلدى بسم الله الرحمن الرحيم .

Auch in ihm ist die mystische Liebe besonderer Gegenstand der Behandlung. — Die verlorenen Blätter Bl. 140—147 (im zweiten Exemplare Nr. 1970, Bl. 25r, Vers 8 bis Bl. 35r, Vers 4) sind durch leere ersetzt, und ebenso fehlt der letzte Abschnitt, d. h. die vier letzten Blätter 44r—48r des zweiten Exemplares. — Die Abschrift in zwei Columnen zu 19 Zeilen von demselben unbekannten Abschreiber datirt vom J. 976.

3. Bl. 155r—156r: Türkisches Gebet der schönen Namen Gottes دعاء اسماء الحسنى, theilweise mit Erklärung und dem Zahlenwerthe als Anrufungen. — Bl. 156r folgen unter der Überschrift هذا مشكلات Abkürzungen oder Siglen, die ich in der Zeitschr. der DMG. *VII*, S. 87 flg. benutzt habe; Bl. 156v—157v mit der Aufschrift باب امام eine dem Chalifen 'Alî zugeschriebene Buchstaben-Kabbalistik mit dem Anfange آآ ديه — بآبآ ديه — تآتآ ديه und so durch das Alphabet durch nebst Text zu den einzelnen Buchstaben; endlich Bl. 157v einige kurze kabbalistische Capitel, die mitten im Text abbrechen; es scheint aber nur das Schlussblatt zu fehlen.

---

[1] Im Text Bl. 106v steht فى الرحم واحوّى. الرحم könnte an sich fraglich erscheinen.

157 Bl. Octav, über 7¼ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss und blassgelb, Naschî in den Haupttheilen von einer Hand, fetter türkischer Zug, in seiner Art gefällig und recht deutlich, Nr. 1 zu 17 Zeilen, einzelne Stichwörter und die Einfassung roth. — A. F. 374 (284).

1969.

عشق نامه

Buch der Liebe, zweites vollständiges Exemplar des so eben Nr. 1968, 1 genannten Werkes mit dem Schmuztitel auf dem Vorblatte رساله عشق نامه في التصوف از آثار فرشته اوغلی. Auch hier geht nach goldener und farbiger Vignette das Inhaltsverzeichniss Bl. 1v—2v mit ähnlicher Unterschrift voran. Die Einleitung folgt und das erste Capitel beginnt Bl. 4v. — Schluss Bl. 109v.

119 Bl. klein Octav, über 6½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier braungelb, Nasta'lîḳ, alt zu 15 Zeilen, etwas flüchtig, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung blau und roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 350.

1970.

بشارت نامه

Das Buch der guten Botschaft, zweites vollständiges Exemplar des unter Nr. 1968, 2 erwähnten doppeltgereimten Gedichtes Bl. 1v—48r. Auch hier fehlen vielfach die Überschriften der einzelnen Gedichte.

48 Bl. (Bl. 48v—50 leer) breit Octav, 7½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, nasta'lîḳartig zu 17 Zeilen, bald sorgfältiger, bald flüchtiger, die vorhandenen Aufschriften roth. — A. F. 300 *c* (493).

1971.

مسلك الطالبين والواصلين

Der Pfad der Strebenden und zum Ziel Gelangenden, auch unter dem Titel زاد المشتاقين der Mundvorrath der Verlangenden oder زاد الطالبين bekannt, von dem im J. 896 (beg. 14. Nov. 1490) gestorbenen Scheich 'Abdallâh Sîmâwî سماوى mit dem Beinamen Ilâhî. S. Nr. 1993, 12; Ḥ. Ch. *III*, S. 529, Nr. 6778 und *V*, S. 531, Nr. 11982; Gesch. der Osm. Dichtk. *I*,

S. 207 flg. — Bl. 1r Notizen von der Hand des Codex; Bl. 1v obiger Titel von anderer Hand. — Der Verfasser, welcher Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد بى حد وشكر بى نهايت حضرت اللهه كه الخ, bemerkt, da die für die Studirenden nöthigen Bücher arabisch und persisch geschrieben seien, so habe er für dieses die türkische Sprache gewählt. Als Zeugnisse sind überall Koranverse, Traditionen und türkische und persische Verse eingemischt und das Ganze enthält gute Rathschläge und höhere Wahrheiten der Mystik, grossentheils aus frühern Schriftstellern ohne bestimmte Anordnung entlehnt. — Schluss Bl. 42r.

42 Bl. Octav, 8 Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîḳ zu 17, 18, 19, 21, 25 u. s. w. Zeilen, wenig gefällig, unegal und flüchtig, doch deutlich. — Cypressenband. — N. F. 367.

1972.

ترجمهٔ منهاج العابدين

Einfache türkische Übersetzung des arabischen Werkes „der Weg der Anbetenden", jene von dem im J. 925 (1519) in Mekka verstorbenen Professor مدرس zu Constantinopel Iljâs Bin 'Abdallâh, bekannt unter dem Namen Nihânî نهانى, dieses vom Imâm Abû Ḥâmid Muḥammad al-Gazâlî. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 210, Nr. 13243, wo wie auch anderwärts نهالى statt نهانى steht, und Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 186. — Auf die Einleitung mit dem Anfange Bl. 1v: حمد جميل بى حد وشكر جزيل بى عد اول خالق كونين الخ folgt ein besonderes Vorwort مقدمه und sieben Capitel عقبه genannt, wovon das erste in Unterabtheilungen, die auch im dritten und fünften Capitel zahlreich sind, die ganze Lehre der fünf Hauptgebote des Islâm, طهارة, صلوة, زكوة, صوم, حج, nach Ḥâdschî Chalfa eine Zuthat des Übersetzers, behandelt. Vgl. ihr Inhaltsverzeichniss Bl. 9r. Sie sind: اولكى باب عقبهٔ علم بياننده در Bl. 9r ايكنجى باب عقبهٔ توبه بياننده در Bl. 51v اوچنجى باب عقبهٔ عوائق بياننده در Bl. 61r دوردنجى باب عقبهٔ عوارض بياننده در Bl. 125v بشنجى باب عقبهٔ بواعث بياننده در Bl. 158v التنجى باب عقبهٔ قوادح بياننده در Bl. 177r يدنجى باب عقبهٔ حمد وشكر بياننده در Bl. 202r. — Schluss Bl. 227r.

227 Bl. Octav, über 8¼ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hell weissgelb, Naschî, etwas stumpf und flüchtig zu 21 Zeilen, doch deutlich, das Arabische

roth oder roth überstrichen, die Stichwörter und die Einfassung roth, Bl. 221 222, 225 und 226 sind restaurirt. Gut erhalten. — A. F. 139 (168).

1973.

وحدت نامه

Buch der Einheit, ein theosophisches doppeltgereimtes Gedicht in hundert fünfunddreissig Abschnitten, vom Scheich 'Abdarraḥîm Aḳ Schams-ad-dîn Ḥâdschî Beirâm Donnerstags im Rabî' I 929 (Januar oder Februar 1523) vollendet, wie das dreizeilige Chronostichon Bl. 145 v ausdrücklich angiebt. Das Gedicht beginnt Bl. 1 v:

دكلّه ذات پاكى جان پاكدن   كادمى پيدا قلبدر خاكدن

Die einzelnen Gedichtabschnitte haben ihre besondern Überschriften, zum Theil Stellen aus Koran und Sunna, sind aber im Ganzen nicht erheblich genug, um hier vollständig mitgetheilt zu werden. — Die Abschrift vollendete Ṣafar Bin Kâtib Jûsuf in der Stadt Siroz سيروز d. i. Seres. — Schluss Bl. 145 v.

145 Bl. Octav, 7 ½ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier hell weissgelb, doch schmuzig, Naschî, fein und zart in zwei Columnen zu 15 Zeilen, vocalisirt, gefällig und deutlich, Aufschriften und Einfassung der Columnen roth. — Cypressenband. — N. F. 370.

1974.

سؤال نامه

Buch der mystischen Fragen, Gedicht des im J. 1003 (1595) gestorbenen Sultan Murâd III., als Dichter Murâdî genannt und von ihm im J. 986 (1578) verfasst. S. Bl. 25 v und Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 6 flg., wo das Gedicht nicht genannt ist. Der Eingangsvers beginnt Bl. 1 v:

اوّل الله آد ايله[1] باشلیالوم

Ihm folgt Bl. 3 v ein Gedicht über den Ausspruch des Propheten العلماء ورثة الانبياء und Bl. 4 v beginnen die zwölf Fragen mit den zwölf Antworten; darauf Bl. 21 v ein Versstück قطعه auf آب, welches das doppeltgereimte Metrum des Gedichtes

[1] Für آدیله, da ی hier das dem آد angehängte Suffixum der 3. Person ist: Gott — Name — sein — mit, d. i. mit Gottes Namen. „Zuerst lasst uns mit Gottes Namen beginnen".

bis Bl. 24r unterbricht. Stellen aus dem Koran und der Sunna sind hier wie in den Antworten in das Gedicht eingestreut. — Schluss Bl. 25v.

25 Bl. (Bl. 26r bis 27r türkische Auszüge) Octav, gegen $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, $5\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier weiss, Dîwânî zu 13 Zeilen, ziemlich deutlich, das Arabische und die Aufschriften roth. — Mxt. 437.

1975.

حلّ الرموز وكشف الكنوز

Die Lösung der Räthsel und die Aufdeckung der Schätze, ein in Prosa und Poesie zusammengesetztes Mosaik über die wichtigsten Fragen der Mystik, von Sajjid Aḥmad Bin Sajjid Muḥammad Muchliṣî Scharîfî, bekannt unter dem Namen Ḳâḍî Scharîf. — Nach dem Titel in Goldschrift Bl. 1r بو كتابك ناميدر حلّ الرموز وكشف الكنوز كنج عرفاندن ايدر und nach goldener und farbiger Vignette Bl. 1v lautet der Anfang: اصناف حمد تربن (حمد برين .l) مفاتح عيوب ابله فاتح اقفال قلوب اولان ربّ العالمين الخ, und in der Einleitung preist der Verfasser Bl. 4v سلطان مرادخان, der wahrscheinlich der ebenerwähnte Murâd III. ist, so dass er gegen das Ende des 16. Jahrhundertes gelebt haben müsste. — Die Prosa wird fortwährend durch einzelne Verse, Vierzeiler, kleinere und grössere Gedichte نظم, مثمن, مسدس, ترجيع, قصيده بطريق موعظه u. s. w. unterbrochen und die verschiedenen Zustände des Mystikers حال, درجه, sowie der Verstand, Geist, Seele, Kenntniss der göttlichen Dinge u. s. w. bilden das Grundthema der Ausführung. — Schluss Bl. 96v mit einem Maṯnawî.

96 Bl. Octav, $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, über $4\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier ganz hell weissgelb, Nasta'lîḳ, nett und deutlich zu 17 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter, die Abtheilungslinien der Verse in zwei Columnen und die Einfassung golden, später die Aufschriften, Stichwörter und das Arabische auch roth und blau, Rand breit. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 351.

1976.

منهاج الفقراء

Der Weg zur Leitung der Faḳîre, von dem im J. 1044 (beg, 27. Juni 1634) gestorbenen Scheich Rasûch-ad-dîn Ismâ'îl Bin Aḥmad

al-Ankirawî nach Hâdschî Chalfa (VI, S. 212, Nr. 13247) im J. 1034 (beg. 14. Oct. 1624), nach einer Bemerkung der Handschrift dagegen am Ende فی ختم des Ṣafar im J. 1029 (Anfang Februar 1620) verfasst und vollendet ختم, mit dem Anfange: الحمد لله الذی علّمنا العلوم الدينيّة والدنيويّة الخ. — Voraus geht Bl. 1v das Inhaltsverzeichniss فهرس كتاب بو كتاب شريف اوچ قسم اوزره ترتيب وتاليف اولمشدر. Diese drei Theile handeln: 1. über den beschaulichen Weg der Fakire فی الطريق; 2. über die Geheimnisse des Gesetzes فی اسرار الشريعة; 3. über die Grade des beschaulichen Wandels فی مراتب السلوك. — Die Abschrift dieses Handbuchs مختصر wurde mit dem Fibrist im Maulawîkloster zu Adrianopel 22. Dschumâdâ II 1191 (28. Juli 1777) vollendet.

141 Bl. Quart, 9¼ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, klein und gefällig, aber nicht immer gleich, Überschriften roth, die Koranstellen und metrischen Citate roth überstrichen. — Cypressenband. — N. F. 441.

1977.

مجموعهٔ رسائل

Eine Sammlung von zwei türkischen (1. und 2.) und vier arabischen (3.—6.) Abhandlungen mystischen Inhalts, deren Verzeichniss auf dem ersten Vorblatte verso sich befindet. Zwei davon الفضل الوهبی فی ترجمة جانب الغربی und فقه اكبر sind abgetrennt. Vorblatt 2 enthält Verse, einen Ausspruch ʿAlî's und Anderes.

1. Bl. 1v—23r: مفتاح رحمت

Der Schlüssel des Erbarmens, drittes Exemplar der Nr. 1703 und Nr. 1916, 6 erwähnten Schrift, hier مقالهٔ شيخ محمد مصری genannt, während oben überall Husein Alî als Verfasser bezeichnet ist. — Die Abschrift vollendete Muṣṭafâ aus Scutari الاسكداری Freitags zu Anfang des Muharram 1154 (19. März 1741).

2. Bl. 23v—44v:

الرسالة الموسومة بالمبشرات

Türkische Abhandlung, betitelt „die guten Botschaften“, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: الحمد لله الذی جعلنا خير الامم واختصّنا

بشارة رحمته من فضله الاعظم بآيات كلامه الاقدم الخ — اما بعد فهذه الرسالة مرتبة على مقدمة وباب وخاتمة اما المقدمة فحديثان مما يبشر السلاطين العادلة خاصة والباب عشرة آيات مما يبشر المؤمنين عامة والخاتمة مما يبشر المسلمين كافة. Hiermit ist der Inhalt vollständig angegeben. — Die beiden Traditionen der Einleitung lauten: لَيُرْفَعُ لِلْمَلِكِ العادل الى السماء مثل عَمَلِ الرعية und عَدْلُ ساعةٍ خيرٌ من عبادة ستين سنة بقيام لياليها وصيام نهارها; der erste der zehn gute Botschaft verkündenden Koranverse Bl. 24v: ثم اورثنا الكتاب الذين اصطفينا (s. Koran S. 35, V. 29), die andern ähnlich; die Schlussrede Bl. 41v behandelt die zwei Traditionen لَوْ لَمْ تُذْنِبوا لَخَلَقْتُ خلقا جديدا فأَذْنبوا فاسْتغفروا فغفرتُ لهم, was eine göttliche حديث قدسى, also von Gott dem Propheten unmittelbar, ohne Dazwischenkunft Gabriels, zugekommene Tradition ist. Auch ist hier eine Erzählung vom J. 942 über den Sultan Suleimân und seinen Muftî Abû Su'ûd, wie ähnliche vorher, eingestreut. Die zweite Tradition lautet: فانك مع من احببت. Darunter Bl. 44v das Chronogramm der Vollendung ديدى تاريخنى بشارت تما d. i. das J. 994 (1586). — Die Abschrift vollendete Muṣṭafâ 7. Muḥarram 1155 (14. März 1742).

3. Bl. 45r — 49r:

رسالة فتحى كرام الدين عبد الكريم الخلوتى

Arabische Abhandlung Fatḥî's Kurâm-ad-dîn 'Abda'lkarîm al-Chalwatî, einer der Derwische من فقرآء Auḥad-ad-dîn's 'Abdalaḥad an-Nûrî, von denen Fatḥî nach 911 (1505) gelebt hat. — Es ist eine Vertheidigungsschrift der Ṣûfî gegen mancherlei Verunglimpfungen, hauptsächlich wegen ihrer lauten Ḏikr und ihrer Rund- und anderer Tänze in drei Abschnitten und einem Schlusswort, mit dem Anfange: حمدا لمن يهدى قلوب المؤمنين بالايمان الخ. Dann sagt der Verfasser weiter: وبعد فقد كنا نسمع كلمات قبيحة وفحشيات شنيعة خارجة من اصول الدين متجاوزة عن الحدّ المتين فى حق الطائفة الصوفية هم زبدة اهل السنة لاشتغالهم بالعبادة والطاعة — اردنا ان نجمع كلاما مما حقّقه المحقّقون فى اوضاعهم وافعالهم واختصرناه مما قاله الفحول الناجية مشتملا على ثلثة فصول وخاتمة الفصل الاول Bl. 45r فى جواز الذكر الجهرى بالادلة والحديث القدسى والنبوى الفصل الثانى Bl. 46v فى بيان حقيقة دوران الصوفية الفصل الثالث Bl. 47v فى حقيقة الرقص الخاتمة Bl. 48r فى ذكر بعض الادلة ودفع المعارضة. — Die im ersten Abschnitt als Beweis benutzten Koranverse stehen S. 2, V. 147; S. 3,

V. 188; S. 33, V. 11, und unter den göttlichen Überlieferungen hebe ich nur folgende heraus: عن النبى صلعم يقول الله تعالى يا ابن آدم اذا ذكرتنى خاليا ذكرتك خاليا واذا ذكرتنى فى ملاء ذكرتك فى ملاء خير من الذين تذكرنى فيهم. — Die Abschrift vollendete Muṣṭafâ Sonntags den 10. Muḥarram 1155.

4. Bl. 49v — 55r:

رسالة كرام الدين عبد الكريم فتحى

Eine Fortsetzung der erwähnten Streitschrift, von demselben Kurâm-ad-dîn Fatḥî, mit dem Anfange: — الحمد لواجب العلوم والعقول الخ وبعد فقد جمعت بعض الكلام المقبول الخالى عن الفحش والفضول فى حق الرقص والدوران حين استماعنا من ابناء الزمان الوفاق على حرمته بتعداد الكتب بالبنان جاهلين عن اصل المسئلة والبرهان — وانا الضعيف السقيم فتحى كرام الدين عبد الكريم. — Wie oben aus Koran und Sunna, so bringt der Verfasser hier Stellen aus berühmten Schriftstellern als Beweise seiner Behauptungen, und zwar zunächst eine aus den فتاوى حديثية Sujûṭî's im باب التصوف. — Die Abschrift vollendete Muṣṭafâ Mittwoch den 13. Muḥarram 1155.

5. Bl. 55v—58r: رسالهٔ مرغوبه

Erwünschte Abhandlung über die Frage, ob der Gesang erlaubt sei oder nicht, von demselben Fatḥî, mit dem Anfange: حمدًا لمن له الدوام والبقاء وما سواه متوجّه الى الزوال والفناء الخ. — Der Verfasser bemerkt über den Inhalt: جمعت بعض الاقاويل الصحيحة من الكتب النفيسة العديدة فى مسائل الغناء من حرمته وجوازه واباحته واستحبابه وكراهته لتكون حجة على المنكرين بالاطلاق وعلى القائلين بحرمته بالاتفاق. — Ausserdem Bl. 55v eine grössere und Bl. 58v eine kleinere Randglosse. — Die Abschrift vollendete Muṣṭafâ 16. Muḥarram 1155.

6. Bl. 58v — 60v: Auszug einer Randglosse zu Ibn Malik's ابن ملك Commentar über مشارق الانوار النبوية (s. H. Ch. V, S. 549), mit dem Anfange, der zugleich den Inhalt andeutet: قال فى فتاوى حافظ الكردرى عليه رحمة البارى اللعن على يزيد يجوز ، لكن ينبغى ان لا يفعل ، وكذا على الحجاج ، ويحكى عن الامام قوام الدين الصفار انه قال لا بأس باللعن على يزيد ، ولا يجوز اللعن على معاوية ، لانه كاتب الوحى وذو السابعة[1] والفتوح الكثيرة وعامل الفاروق وذى النورين ، لكنه اخطأ فى اجتهاده فتجاوز الله

[1] Nämlich الخلافة السابعة.

تعالى برکة صحبة النبی صلعم. — Es folgen weitere Meinungen und Citate über die Frage der Verwünschung Jazîd's und Muawija's nebst Erzählungen von Beiden.

60 Bl. Octav, über $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, 5 Z. breit, nebst sechs leeren und zwei Vorblättern zu Anfange, Papier blassgelb mit violetten, rosa und gelben Blättern gemischt, Nasta'lîḳ von einer Hand, flüchtig, doch nicht ungefällig und deutlich zu 15 Zeilen, das Arabische in den türkischen Abhandlungen in wenig gelungenem Naschî und roth überstrichen, Aufschriften, Satzpuncte und äussere und innere Einfassung roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 356.

1978.

Bruchstücke.

1. Bl. 1v—6r: Bruchstück eines Commentars zu einem mystischen Gedicht Rusûchî's, der wohl Suleimân aus Sofia ist. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 422. — Da der Anfang fehlt, bleibt der Commentator unbekannt. Vom Gedicht sind nur $12\frac{1}{2}$ Distichen übrig, von denen der zweite Halbvers beginnt:

ایکی عالمدن خبر دارم دین دنیا ندر

und der letzte ganze lautet:

پردهٔ پندارڪی قلدرمینجه آرهدن   ای رسوخی بیلمز سن بونلره معنا ندر

Die Abschrift datirt vom Schawwâl 997 (August oder September 1589). Angehängt ist eine Glosse über technische Ausdrücke der Traditionslehre.

2. Bl. 6v—12v: اساس اسلام

Die Grundfeste des Islâms, Bruchstück von unbekanntem Verfasser, der diesen Tractat auf Bitten seiner Freunde eilig in's Türkische übersetzte, mit dem Anfange: منت اول خالق لایقدر که بر آوج خاکی ذوی العقول الخ. Nur die erste Seite ist da, die ausgefallenen Bl. 7 und 8 sind durch leere ersetzt, und Bl. 9r—12v enthalten ein rein arabisches Fragment, dessen Anfang fehlt. Der vorhandene Theil giebt vorzugsweise Traditionen über die Bedingungen der letzten Stunde اشراط الساعة oder der Anzeichen des Unterganges der Welt, ganz ähnlich dem Tractate کشف von Sujûṭî. — Abschrift aus demselben J. 997. Vgl. Nr. 1982, 3.

12 Bl. klein Octav, gegen $7\frac{3}{4}$ Z. hoch, $5\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier weiss mit heller und dunkler gelben Blättern, Naschî von einer Hand, türkischer egaler Zug zu 18

und 19 Zeilen, in Nr. 1 die türkischen Verse roth überstrichen, Satzpuncte roth. — N. F. 179*b* (78).

1979.

Viererlei.

1. Bl. 1v—166v:

ثمرات الفواد فى المبدأ والمعاد

Die Früchte für das Herz über dieses und jenes Leben, vom Secretär الكاتب 'Abdallâh Efendi d. i. dem unter dem Dichternamen 'Abdî und Ṣârî bekannten und im J. 1079 (beg. 1. Juni 1668) gestorbenen Reïs Efendi رئيس الكتاب 'Abdallâh Bin Muḥammad al-'Utmânî, der dieses mystische Werk im Ḏû'lḥiddscha 1033 (September oder October 1624) verfasste. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 482; Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 602 und *VI*, S. 328; Ḥ. Ch. *II*, S. 495, Nr. 3844. — Er gedenkt und benutzt in diesem mit vielen Versen durchflochtenen Werke, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: جواهر حمد وسپاس بى حد احديت ذات وكبريا سنده واحد ومتوحّد الخ, das كلشن راز, und macht Koranstellen und Überlieferungen zur Unterlage seiner mystischen Einleitung, unter andern den Ausspruch Muḥammad's Bl. 2v: اول ما خلق الله نورى اوّل ما خلق الله روحى اوّل ما خلق الله العقل اوّل ما خلق الله القلم, in welcher vier verschiedene Ausdrücke für eine und dieselbe Sache wiederkehren. — Das Werk zerfällt in fünf Capitel und ein Schlusswort, die wieder untergetheilt sind: باب اول Bl. 4r حضرت آدم عليه السلام خلافتى ، واطوار منازل خلقهٔ آدمى ، ومراتب نوع انسانى بيانده در ، وباب اول اوچ فصلى مشتملدر باب ثانى Bl. 11r طلب حبّ اصلى ، وجلاى قلب ، وغوث وانسان كامل بيانده در اول دخى اوچ فصلى مشتملدر باب ثالث Bl. 22r اهل سلوكك اقسام ، ودروشلرى بيانده در ، اول دخى التى فصلدر باب رابع Bl. 29r دنيادن ترهيب ، وطريق حق ، ومرشد كامله ترغيب ، وفقرايه سؤ ظندن احتراز واعراض وارباب سلوكه توضيحى لازم ، بعض اركان وشرائطى توصيه بيانده در باب خامس Bl. 47r نقشبنديه وبيراميه وخلوتيه ومولويه وكبرويه وقادريه عموما عنعنه ايله سلسله‌لرى ، ابو بكر الصديق ، امام على رضى الله عنهمادن ، حضرت فخر كائنات عليه اكمل التحيات منتسب اولوب اول مناسبت ايله بعض ائمهٔ صحابه وتابعين ومناقب اوليا بيانده در خاتمه Bl. 146r روح حيوانى واضافيدن بعض معارف بيانده در. — Die Unterabtheilungen sind zum grossen Theil nichts als die

Auflösung der Überschriften in ihre einzelnen Theile. — Nächst Koran und Sunna, aus denen Stellen gleichsam die Themata für die einzelnen Abschnitte bilden, sind گلشن راز, مثنوی, علوان شیرازی, zu dem der Verfasser einen Commentar schrieb, und angelegentlich ausgeschrieben. Nach der خاتمه kommt Bl. 158 v noch eine تتمه mit dem Anfange: اشبو رساله بو مجلده لطائف ملكوتى يى مشتمله برخاتمه ابله تتمم اولنور كه الخ. Bl. 165r berührt der Verfasser die Veranlassung zur Abfassung des Werkes und bemerkt Bl. 165v, dass er die Reinschrift تحرير 18. Schawwâl 1033 an einem Sonntage begonnen und an einem Montage 2. Ḏû'lḥiddscha desselben Jahres vollendet habe, und fügt Bl. 166r hinzu, dass er sie zum dritten Mal Sonnabends 10. Ramaḍân 1034 in Abschrift zu Ende gebracht habe. Hier nennt er sich 'Abdallâh Bin Muḥammad, wozu eine fast gleichzeitige Hand am Rande beifügt: مؤلف كتاب اسمى صارى عبد الله افندى. Das die Unterschrift des Exemplars, aus welchem die Abschrift des vorliegenden Codex genommen ist, und zwar von 'Umar Bin Zakarîjâ Ataliḳzâda اتالق زاده mit dem Zusatze الكائن فى قضاء منكوب فى قصبه وقريه اوزنباشى, der sich in dem Gerichtsbezirke Menkûb (Festung in der Krim) in dem Burgflecken Uzunbaschi befand und die Abschrift 23. Schawwâl 1231 (16. Sept. 1816) vollendete سوّده. — Bl. 167—170 leer. — Bl. 171r Auszüge und Überlieferungen des Propheten in gefälligem Naschî, z. B. الشيخ خمسة اقسام شيخ زمان شيخ مكان شيخ علم والقران شيخ الرحمن شيخ شيطان

2. Bl. 171v—174v: شرح اربعين حديثا

Türkischer Commentar zu einer Sammlung von vierzig Überlieferungen, von unbekanntem Verfasser, der nach dem Anfange: حمدًا لمن خلق سواه وشرّفه بمحمد واصطفاه عليه الصلوة والسلام الخ bemerkt, dass ihn der Ausspruch des Propheten من حفظ على امّتى اربعين حديثا من امر دينها حشره الله يوم القيمة فقيها عالما dieses und zwar deshalb türkischen Commentars veranlasst habe, um den Schwachen seines Volkes das Verständniss zu erleichtern. Die Umschreibung — denn das ist der Commentar — besteht in einem doppeltgereimten Distichon für jede Überlieferung, von denen die erste طلب العلم فريضة على كلّ مسلم ومسلمة lautet. Ausserdem überall Überlieferungen am Rande. — Vgl. Nr. 1661, 10.

3. Bl. 175v—184r: Türkische Abhandlung über die mystische Deutung einiger Namen Gottes, die mit der Erklärung des لا اله الا الله

beginnt, dessen mehrfachen Sinn معنی der unbekannte Verfasser angiebt, von Muhammad al-Miṣrî. Dann folgen العلی, هو, القهّار, الحیّ, العظیم, الحقّ, الواحد, الفتوح, الصمد, الاحد. Vgl. Nr. 1982, 2 und Nr. 1990, 3. Ferner werden erwähnt: کون مغربدن طوغمق, دابّة الارض, مهدی, حضرت عیسی صلعم, دجّال, یاجوج وماجوج عبارتدر روحك بدندن مفارقتندن „dass die Sonne aus dem Westen aufgeht, ist ein Ausdruck für die Trennung des Geistes von dem Körper“.

4. Bl. 155 v — 193 v: Ein kleiner türkischer Katechismus in Fragen und Antworten über die wichtigern Grundzüge der Mystik, von unbekanntem Verfasser, der mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمین الخ und sogleich als erste Frage stellt وبعد اکر بزه سؤال ایدر لرسه که تصوّفك ابتداسی ندر. — Die Abschrift dieses Theils datirt vom 2. Scha'bân 1168 (14. Mai 1755).

193 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier bis Bl. 143 hellgelb, dann einzelne hellgrüne Blätter gemischt mit braunen und hellgelben Nüancen, von Bl. 175 an weissgelb und das Format ½ Z. schmäler, Schrift von mehreren Händen, Naschî bis Bl. 94, klein, zierlich und deutlich zu 25 Zeilen, dann bis Bl. 166 Nasta'lîḳ zu 25 Zeilen, flüchtig, doch deutlich, von Bl. 171 an wieder Naschî zu 19 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, die Überschriften roth, von Bl. 175 an Naschî der Hand unter Nr. 1 ähnlich und wahrscheinlich dieselbe, nur cursiver zu 17 Zeilen, Überschriften, Stichwörter und Einfassung im Allgemeinen roth. — Cypressenband. — N. F. 354.

1980.
ترشیحات

Unterweisungen, von unbekanntem Verfasser. Eine Sammlung von Auszügen des Besten aus fünfzig fast durchgängig mystischen Werken der Araber und Perser für die beider Sprachen unkundigen Türken, wobei es hauptsächlich auch auf Erklärung von Kunstausdrücken abgesehen war. — Nachdem Bl. 1 v — 2 r das Verzeichniss der benutzten Werke gegeben, beginnt das Werk Bl. 2 v mit den Worten: نهایتسز شکرلر اول خدای رب العالمینه اولسون که الخ, die ersten vier Unterweisungen aber sind nur einleitend und handeln von den vier rechtmässigen Chalifen; darauf folgt Bl. 5 v — 6 v ذکر سبب تالف کتاب, worin der Verfasser auf das für Türken Unverständliche vieler arabischen und persischen Ausdrücke

hinweist; dann Bl. 7 v — 18 v die Erklärung einiger dunkeln Koranverse und Überlieferungen بو باب بعض آيات كريمه‌نك مرموزلرين بيان ايدر واحاديث شريفه‌دنك بعض مفهوملرين ذكر ايدر. — Der Inhalt selbst zerfällt in folgende, mit Versen und Erzählungen durchmischte vier Aufgaben, die in lauter ترشيحات abgetheilt sind: مقصد اول Bl. 18 v علماء توحيدك مشهورلری واساطين حكمتك معروفلری بيانده در مقصد ثانی Bl. 31 v سلسلهٔ خواجكان بيانده در مقصد ثالث Bl. 92 r مشاهير حكماء متقدمين وفيلسوفان جهان پيشين ذكرنده در مقصد رابع Bl. 117 r بو مقصد عالم مثالك طبقات علويسنده وسفليسنده نفوس عامله ايله واقع اولان اخلاقك قراناتی وعقول ناقصه ايله اولان اوصاف رديه‌نك اجتماعاتی بيانده در وعالم جنته متعلق احكامك ودار جهنمده سدنهٔ اسمادن ناشی اولان تأثيراتك ذكرنده در. — Die Abschrift datirt vom Dschumâdâ I 1051 (August 1641). Der Codex, früher ein Wakf des Scheichs und Predigers an der grossen Moschee in der Festung Ofen Suleimân Efendi wurde 1844 für 5 Gulden erworben.

148 Bl. breit Octav, 7 ³/₄ Z. hoch, gegen 5 ¹/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî, nett und deutlich zu 17 Zeilen, Überschriften und Stichwörter roth, das Arabische roth überstrichen, mit Randbemerkungen und Textberichtigungen. — Mxt. 268.

1981.

جوهرة البداية ودرّة النهاية

Das Juwel des Anfangs und die Perle des Endes, von dem Nr. 1979, 1 erwähnten zweimaligen Reïs Efendi Sultan Murad's IV. 1627 und 1638 Ṣârî 'Abdallâh Efendi Bin asch-Scharîf Muhammad Bin 'Abdallâh, dem Orden nach Beirâmî und Commentator des Matnawî aus Constantinopel, wo er geboren wurde und wohnte. — Das Werk, in welchem die Hauptfragen des Sufismus nach Personen und Sachen behandelt werden, und das er Dienstag 4. Radschab 1049 (31. October 1639) vollendete, beginnt Bl. 2 v nach zierlicher Vignette: ربنا لا تزغ قلوبنا بعد اذ هديتنا وهب لنا من لدنك رحمة جواهر حمد وسپاس لا بعد وزواهر شكر بی قياس وبی حد الخ, und verbreitet sich zunächst weitläufig über das Lob des Sultans Murâd IV. hauptsächlich auf Veranlassung des Feldzuges nach Bagdad und dessen Einnahme. Erst Bl. 12 r kommt er auf sein Buch, das grossentheils nur eine Übersetzung aus arabischen und persischen Werken ist, eine bestimmte Eintheilung desselben aber giebt er nicht, und unterbricht den

Text nach nicht besonders bezeichneten Abschnitten durch zwei oder mehrere Distichen oder durch ein kleineres Gedicht, nach welchem er gern zu einem neuen Abschnitt übergeht. Er beginnt mit den Welten der Geister, geht dann über auf die Geheimnisse der Zwischenzeit von einem Propheten zum andern اسرار بديع فترت, auf Adam und den Geist روح, den Gott ihm einblies, auf die Basmala, in der jeder Buchstabe ein Paradies ist Bl. 48r, auf die Welt der Gottheit عالم لاهوت, die göttlichen (ewigen, das Wesen Gottes nach seinen verschiedenen Seiten und Beziehungen ausdrückenden) Namen اسماء ازليّة ذاتيّه u. s. w., auf die dreiundsiebenzig Secten Bl. 150v, den Orden der Chalwatîja طريقهٔ خلوتيه Bl. 181v, Abû Bakr, 'Umar, 'Utmân, Imâm Ḥasan, die Gefährten des Propheten, 'Alî, die Schlacht von Siffîn Bl. 193v, Ḥusein Bin 'Alî, Abû Muḥammad 'Alî Bin al-Ḥusein Bin 'Alî, die Imâme Abû Dscha'far Ṣâdiḳ u. s. w. Bl. 199v, Abû'lḥasan Charḳânî خرقانی und seinen Orden, Abû'lḳâsim کرکانی, Dschuneid aus Bagdad, Chodscha Jûsuf Hamadânî, Chodschû Bahâ-ad-dîn und die Naḳschbandîja Bl. 216r und so genealogische Ketten noch anderer Orden. Unter seinen Gewährsmännern ragt hauptsächlich Ibn al-'Arabî hervor, und am Schluss Bl. 256r folgt noch eine kurze Andeutung des Inhalts. — Schluss Bl. 256v. — Die Abschrift vollendete as-Sajjid 'Utmân al-Awâsî, einer der Diener des heiligen Rockes Muḥammad's خادم خرقهٔ نبی 12. Scha'bân 1180 (13. Januar 1767).

256 Bl. Octav, $6^3/_4$ Z. hoch, $4^1/_4$ Z. breit, Papier heller und dunkler weissgelb, Ta'liḳ, gefällig und recht deutlich zu 15 Zeilen, die Columnen der Verse und die Seiten in goldener Einfassung, Rand breit. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 353.

1982.

ديوان مصری

Die Gedichtsammlung des mystischen hanefitischen Scheichs und Gründers eines eigenen Ordens Muḥammad an-Nijâzî al-'Uschschâḳî النيازى العشّاقى al-Miṣrî. al-Malaṭî al-Chalwatî, gewöhnlich kurzweg der Scheich al-Miṣrî oder Muḥammad al-Miṣrî und als Dichter Nijâzî genannt, der im J. 1111 (beg. 29. Juni 1699) starb, und weil er auf einem Dorfe bei Malatia geboren wurde, al-Malaṭî, weil er in Kahira sich dem beschaulichen Wege widmete, al-Miṣrî und Scheich der Chalwat zu 'Uschschâḳî in der Nähe von Smyrna war,

al-'Uschschâkî heisst. Vgl. die ausführlichen Nachrichten über ihn in Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 587 flg. — Der Codex enthält ausserdem noch andere Schriften und Auszüge von ihm oder Andern.

1. Bl. 1v—60r: ديوان النيازى

Die Gedichtsammlung Nijâzî's, über deren Inhalt und alphabetische Anordnung Bl. 1r eine lateinische Bemerkung vorausgeschickt ist, in welcher es am Schlusse heisst: Poemata omnia tenoris mystici et ascetici, nonnulla melodias adnotatas habent, quibus musica secundum ea composita et cantari in choris Derwischorum solent, und eine türkische so lautet: بو ديوانجه شيخ مصرينك ابتدا سلوكندن تا نهايته وارنجه ، قلبنه طلوع ايدن واردات الهياتدر ، بعضيسى مبتدبلكى حالنده بعضيسى نهايتى حالنده ظهور اتمشدر ، لكن اول ترتيب ترك اولنوب حروف تهجى اوزره جمع اولندى اوّلكى ترتيبى بنه حال اهلنه معلوم در ، اكا دخى اشارت لازم دكلدر

افقر الورى خادم الفقرا الشيخ مصرى

Nach einer goldenen und farbigen Vignette folgt gleichsam als Weihe Bl. 1v die Reihe von acht Scheichen, deren مأذون er war, und dann sogleich der Anfang seiner Gedichte:

اى كوكل كل غيريدن كيچ عشقه ايله اقتدا

Sie führen gewöhnlich Überschriften, unter ihnen auch arabische, und da mehrere derselben in Musik gesetzt wurden, sind ihre Melodien beigefügt. — Bl. 60v — 62r leer.

2. Bl. 62v—66v: Türkische Erklärung der Worte: لا اله الا الله العلى هو القهار الحى العظيم الحق الواحد القيوم الصمد الاحد in mystischem Sinne mit kleiner zierlicher Vignette an der Spitze. Vgl. die beiden andern Exemplare Nr. 1979, 3 und Nr. 1990, 3. Verfasser ist ebenfalls der Scheich al-Miṣrî.

3. Bl. 67r—68r: Kurzer Abschnitt aus Miṣrî's Schrift اشراط ساعت die Bedingungen der letzten Stunde der Welt, mit dem Anfange: اى طالب سر الهى بلكل واكاه اولغل كه الخ. Vgl. Nr. 1978, 2.

4. Bl. 68v—72v: تصوّفك ابتداسى

Kurzer türkischer Tractat über die Anfänge der Mystik, mit dem Anfange: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ, in achtzehn Fragen und Antworten.

5. Bl. 73:

حضرت عزيزك دوران صوفيّه حقّنده كتب معتبراتدن جمع واستنباط اتدوكى كلمات فصيحه وادلّهٔ صحيحه ونصّ واضحه در كه تحرير وتسطير اولنمشدر

Auszüge aus arabischen Schriften, wie الروضة des 'Alî al-Dschamâlî al-Aksarâî und andern.

6. Bl. 74v—95v: تسبيع قصيدة البردة

Die arabische Glossirung der Kasîde Burda durch sieben Halbverse, indem jedem Distichon der Kasîde fünf Halbverse auf demselben Reim vorausgehen, ebenfalls von Misrî, mit dem Anfange:

محمد جاء بالآيات والحكم مبشّرا ونذيرًا جملة الامم

Die ersten eilf Seiten sind vocalisirt.

7. Bl. 96v—101v:

حضرت عزيزك خلفاسندن سكونى محمد افنديك قصيدهٔ بردهيه نظيره سيدر

Eine Nachahmung desselben Gedichts, von einem Schüler Misrî's Muhammad Sukûnî Efendi, in 157 auf Mîm ausgehenden Distichen. Ebenfalls arabisch und vocalisirt, mit dem Anfange:

أمن تشوّق احباب بذى سلم . تجرى دموعك من عينيك كالقلم

101 Bl. Octav, gegen 7¾ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, Ta'lîk, cursiv, nett und deutlich von einer Hand, die Gedichte zu 15 Zeilen, die Prosa zu 21 Zeilen, die Aufschriften und Stichwörter sowie die Einfassung der in zwei Columnen abgesetzten Verse roth. — Schwachheim Nr. 98. — A. F. 308 (516).

1983.

كتاب الصوز

Das Buch der Abbildungen, von unbekanntem Verfasser. Eine Zusammenstellung metaphysischer, mystischer und exegetischer Erörterungen, deren

jede die Überschrift صورة führt. Der Grundtext ist türkisch, untermischt mit arabischen und persischen Stellen in Prosa und Versen. — Auf die Notizen Bl. 1r und das vollständige und selbständige Inhaltsverzeichniss Bl. 1v—3r von der Hand des Codex, das sich der Schreiber desselben rein aus dem Inhalt des Buches zusammengestellt hat, indem letzteres den Übergang zu einer neuen Erörterung nur durch das Wort صورة vermittelt, folgt die Einleitung Bl. 3v mit dem Anfange: الحمد لله البديع الكبير المتكلّم الخبير ليس كمثله شئ وهو السميع البصير الخ, und das Inhaltsverzeichniss giebt den Inhalt derselben so an: الاول الخطبة ثم الدعاء لعصمة الكتاب ثم الوصيّة بالترغيب الى الآخرة والترهيب عن الدنيا ثم التنبيه على ان الحكمة والاسرار فى الاشعار وتوقّف كشفها على سمع الارادة وسلب الاختيار وفيه تأثير الصحبة بدليل قوله عليه السلام السعيد قد يشقى والشقى قد يسعد وفيه سبب التاليف. Noch bemerkt der Verfasser Bl. 6v: صورة بعد صورة تحرير ومعانى انسان كاملى تصوير ايدوب خدمت جمع وترتيب اصحاب ذوق ونصيب بيننده باعث ذكر جميل ونهج هدايته دليل ايلم, und der Schluss Bl. 77v lautet: تم هذا الرقيم بقلم جامعه ورقمه حال ضعفه وهرمه فى غرّة رجب المرجب لسنة تسع وثمانين والف, so dass also die Abfassung des Werkes in den Anfang des Monats Radschab 1089 (19. August 1678) fällt. — Angehängt sind Bl. 81r zwei mystische türkische doppeltgereimte Gedichte in drei Columnen; Bl. 81v und 82r leer; Bl. 82v türkische Notizen und Auszüge.

81 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier weiss und stark, Nasta'lîḳ, gedrängt zu 13 Zeilen, nicht ungefällig und deutlich, Stichwörter roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 369.

1984.

وحدت نامه

Das Buch der Einheit, von Aḥmadî, bekannt unter dem Namen Chodscha d. i. der bereits mehrfach genannte Aḥmad Efendi Bin Cheir-ad-dîn aus Brusa, bekannt unter dem Namen Isḥâḳ Chodschasi, der dieses mystische Gedicht als Professor an der Madrasa Gâzî Chudawandigâr d. i. Murâd's I. in Brusa nach Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 639, Nr. 14987) um das J. 1118 (beg. 15. April 1706) verfasste und im J. 1120 (1708) starb. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 32. — Mit dem von Ḥanîfzâda a. a. O. angegebenen Zeitraum um das J. 1118 stimmt eine Angabe im Codex Bl. 99v nur annähernd. Dort ist das

J. 1112 als das der vollendeten Abschrift genannt ختمت هذه الرسالة النفيسة لسنة اضعف العباد mit dem Zusatz darunter اثنى عشر ومائة والف فى شهر ذى الحجة الشريفة مصطفى بن محمد, der doch nur der Abschreiber sein kann. Noch folgt ein Schlusswort des Verfassers: قال المؤلف — تمام شد وحدت نامه عالم انكيز — وكان وقتئذ مدرسا بمدرسة المرحوم غازى خداوندكار فى محروسه بروسه, welches der Abschreiber irgendwoher entlehnte. Sämmtliche Nachschriften sind von der Hand des Codex, und wenn diese Abschrift, wie von Hammer-Purgstall will, ein Autograph sein sollte, so wäre der fremde Eindringling Musṭafâ Bin Aḥmad schwer erklärlich. — Der Codex beginnt nach dem Versmasse الخفيف Bl. 1v:

ابتدى باسم من له الاسما باهر اللطف ظاهر النعما

Nach dem Preise Gottes und des Propheten folgt die Schöpfung der Sphären, der Zeichen des Thierkreises, der Planeten, der vier Elemente, der Wolken u. s. w., des Regenbogens u. s. w., des Tages und der Nacht, der vier Jahreszeiten, der drei Naturreiche Bl. 18v, der Sinne, der Geisteskräfte, des Gedächtnisses, kurz aller Eigenschaften des Menschen. Von Bl. 33v an wird die Nachkommenschaft Adams, der Todtschlag Habels, die Sündfluth, Noah, Abraham, Geburt Ismâ'îls Bl. 56v, dessen Nachkommen Bl. 70r, der Grossvater Muḥammad's 'Abdalmuṭṭalib, sein Vater 'Abdallâh, die Geburt des Propheten selbst Bl. 78r besungen. Es folgen Anrufungen, mehrere Anreden خطاب und Kasîden, und Bl. 99r im Schlussgedicht ist des Reïs Efendi Râmî Muḥammad Efendi, des nachmaligen Grosswezîrs unter Musṭafâ II., gedacht. Fast durchgängig doppeltgereimt, nicht aber die am Ende befindlichen Kasîden.

99 Bl. klein Octav, gegen 6¼ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ zu 15 Zeilen, weniger scharf und mustergiltig als deutlich, der Inhalt am Rande roth ausgezeichnet. Gelesen, sonst gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 361.

1985.

Zweierlei:

Bl. 1r—66v: كتاب اسمعيلية

Die Ismailische Abhandlung, von dem im J. 1137 (beg. 20. Sept. 1724[1] verstorbenen Scheich Ismâ'îl Ḥaḳḳî Efendi al-Burusawî, später

[1] So richtiger in der Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 135, während Ḥanîfzâda ihn an vielen Stellen im J. 1132 sterben lässt. Auch Faṭîn giebt S. ٢٣ das J. 1237 als das Jahr seines Todes an.

Uskudârî, weil er sich auf einige Zeit in Scutari niederliess, dem Dschalwatîmönch und Mystiker, einem der fruchtbarsten Schriftsteller der spätern Zeit, der mehrfach früher erwähnt wurde. — Die Abhandlung beginnt Bl. 1 v: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على اشرف النبيين محمد الخ und zerfällt in ein Capitel und vier Aufgaben, wovon jenes und die beiden ersten Aufgaben in ترشيح untergetheilt sind: باب اول تزكيهٔ نفس وتنقيهٔ قلبه دائر تراجم كلمات اولياء اللهى حاويدر Bl. 3r مقصد اول علماء توحيدك مفهومات شريفه ومرموزات لطيفهارى بيانده در مقصد ثانى Bl. 5v سلسلهٔ خواجكان طريقنده اولان آداب ذكرك بيانده در مقصد ثالث Bl. 29 v مشاهير حكماء متقدمين وفيلسوفان جهان (پيشين) ذكر ايلدكلرى تحقيقات شريفهارى بيانده در مقصد رابع Bl. 42r عالم مثالك طبقات علويه وسفليه ونورانيه وظلمانيه سنده نفوس عامله ايله واقع اولان اخلاقك قرانانى وعقول ناقصه ايله اولان اوصاف رديهنك اجتماعاتى بيانده در mit mehrern نكتهٔ غامضه und عقدهٔ غامضه.

2. Bl. 67 v — 98 v: تحفهٔ اسمعيليه

Geschenk desselben Ismâ'îl Ḥaḳḳî an Ismâ'îl, welch ersterer uns in der mit den Worten beginnenden Einleitung: اولا نعت بارئ منان ايله رطب اللسان الخ erzählt, dass, als er im Scha'bân 1132 (Juni 1720) von Damaskus nach Rumelien zurückkehrte und nach Scutari kam, ein gewisser Ḥâdschî Ismâ'îl Piâda, der Janitschar Lefkewîzâda[1] حاجى اسمعيل پياده يعنى يكيچرى لفكوى زاده, mit dem er früher den Feldzügen gegen Deutschland und Siebenbürgen beigewohnt hatte, ihm verschiedene Fragen über die Wissenschaft der mystischen Extase علم الحال vorgelegt und um die Lösung derselben gebeten habe. Auf diese antwortet er hier, obwohl er vorher in 30 bis 40 Heften über dieselbe Materie z. B. die Werke كتاب الخطاب (s. Nr. 1987) und كتاب النجاة (s. Nr. 1986) seinen Freunden in Rumelien geschrieben hatte. — Nachdem er zuerst vom Glauben ايمان, der Übung oder Praxis عمل und der gegenseitigen Ermahnung[2] gesprochen, geht er

---

[1] Von لفكه einem Gerichtssprengel auf Cypern. Man könnte auch an لفكوسى زاده Lefkosîzâda denken von لفكوسه (لفقوشه) Leucosia, neugriechisch Lefkosia auf Cypern. — [2] Nach der Koranstelle S. 103, V. 3 وتواصوا بالحق وتواصوا بالصبر يعنى كنديلرى مؤمن كامل وعمل صالح اهلى اولدقلرندن صكره بربرلرينه اعتقادا وعملا حق اولان نسنه ايله وصيت ايتديلر وطاعتلر اوزره

auf folgende acht Mahnungen über: وصيّت اولى Bl. 81r ابتداء وصيت قلب حالنه دائر در وصيّت ثانيه Bl. 82v بصره دائر در وصيّت ثالثه Bl. 85v سمعك حالنه راجعدر وصيّت رابعه Bl. 87v لسانه راجعدر وصيّت خامسه Bl. 90r بطنه متعلقدر وصيّت سادسه Bl. 92v فرج انسانه دائر در وصيّت سابعه Bl. 94r ایکی اله راجعدر وصيّت ثامنه Bl. 95r که اخر الوصايا در ایکی اياغه متعلقدر تتمّه Bl. 97r ای عاشق علمه نهايت يوق وكلام معرفت حددن ارتقدر. — Schluss mit einem Chronogramm in Gazelenform auf die Vollendung dieses Geschenks im J. 1132. — Die Abschrift vollendete der Derwîsch Muḥammad Amîn Zâhidî Dschalwatî zu Anfange des Dschumâdâ I 1182 (13. Sept. 1768).

98 Bl. (Bl. 99—100 leer) breit Octav, über 8 Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Naschî, flüchtig nach links, gedrängt zu 15 Zeilen, mittelgross, deutlich und nicht ungefällig, Stichwörter roth, das Arabische roth überstrichen. Gut erhalten. — Mxt. 209.

1986.

كتاب النجاة

Das Buch des Heils, von demselben Scheich Ismâʿîl Ḥaḳḳî im J. 1131 (beg. 24. Nov. 1718) verfasst, wie die Einleitung Bl 6r und das Chronogramm am Ende angiebt. — Eine Zusammenstellung einzelner Erörterungen über allerhand theologische oder theosophische Themata, behandelt unter der Form von Untersuchungsgegenständen مطلب oder Streitfragen مبحث oder als Mahnungen وصيّة, z. B. مطلب وجود وذات, مطلب صمد, مبحث الله اكبر, مبحث صفات سلبيه, مطلب من عرف نفسه وقد عرف ربّه, مطلب انّ الله خلق آدم على صورته, مطلب تعيّن und so fort, etwas über hundert. — Bl. 1v—3v von anderer Hand das Inhaltsverzeichniss in roth eingefassten Quadraten; Bl. 4 und 5r leer; Bl. 5v nach roher goldener Vignette der Anfang: حمد كثير وثناى عظيم اول عليّ كبير الخ. Die مطلب sind am Rande bezeichnet, nicht immer im Texte, und das chronogrammatische رباعى am Schluss Bl. 268v lautet:

بو كتاب النجاة ذى الحجة آخرنده تمام اولدى تمام
ديدى تاريخنى انك حقى ایکی حرفيله قلدى ختم كلام

صبر يولين كوستردیلر ومعاصيلردن تحذير ايلديلر تاكه كنديلرى برازخدن خلاص اولدقلرى كبى غيريلر دخى خلاص اوله ودرجات عاليه بولهلر

268 Bl. (Bl. 269—271 leer) Octav, 7¾ Z. hoch, 5 Z. breit, Naschî zu 19 Zeilen, türkischer flüchtiger Zug mit Nasta'lîḳformen, mehr deutlich als gefällig, manche Stichwörter, Namen und die Einfassung roth. Gut erhalten. — Mxt. 29.

1987.

كتاب الخطاب

Das Buch der Anrede, ebenfalls einer der mystischen Tractate Ismâ'îl Ḥaḳḳî's, verfasst, wie am Schlusse bemerkt ist, zu Anfange des Schawwâl 1130 (28. August 1718). — Der Anfang nach goldener Vignette in neuerm Geschmack lautet Bl. 1v: اى كوكل سر تاج سر سرّ سخن الخ und der Inhalt ist kurz mit den Worten فى نوع احكام ربانيه وحكم سبحانيه, welche der Verfasser auch als zweiten Titel gelten lässt, angedeutet. Seine zwanzig Capitel ابواب handeln vorzugsweise über theologische Hauptpuncte in mystischer Beziehung: 1. فى الاعتقاد; 2. Bl. 11v فى العقل; 3. Bl. 17r فى العلم; 4. Bl. 24v فى التوحيد; 5. Bl. 52r فى الايمان; 6. Bl. 39r فى الايمان بالله; 7. Bl. 43v فى الايمان بالملائكة; 8. Bl. 52r فى الايمان بكتبه; 9. Bl. 56r فى الايمان برسله; 10. Bl. 63v فى الايمان باليوم الاخر; 11. Bl. 71r فى كلمة الايمان بالقدر خيره وشرّه يعنى ارادت ازليّه; 12. Bl. 76v فى الطهارة; 13. Bl. 83v فى الشهادة; 14. Bl. 92v فى الصلوة; 15. Bl. 103r فى الزكوة; 16. Bl. 112r فى الصيام; 17. Bl. 121r فى الحجّ; 18. Bl. 129v فى المجاهدة; 19. Bl. 138v فى الرياضة d. i. فى رياضت نفسى; 20. Bl. 146r فى بيان الطريقة والسلوك والشيخ والشيوخ الثلثة والقطب وسائر الاقطاب والرجال. Dieses letzte in 46 Abschnitte فصول getheilte Hauptstück ist für die Lehre der Sufî, ihre Grade und Obern von besonderem Interesse. — Die Abschrift vollendete der Scheich Aḥmad al-Chalwatî Ibn Muḥammad Ṣâdiḳ mit dem dichterischen Beinamen Nijâzî نيازى im Scha'bân 1204 (April oder Mai 1790).

202 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, gegen 4¾ Z. breit, der Titel und die zwei ersten Seiten mit goldenen Verzierungen, Papier weiss, Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, klein, nett und deutlich, Aufschriften roth, das Arabische und Stichwörter roth überstrichen. In einem Originaleinbande gut erhalten. — Mxt. 31.

1988.

تحفهٔ خاصكيّه

Das dem Seri-châṣṣakijân gemachte Geschenk[1], von demselben Ismâ'îl Ḥakkî nach seiner gegen das Ende des J. 1132 (beg. 14. Nov. 1719) erfolgten Rückkehr aus Syrien während seines Aufenthaltes in Scutari begonnen und nach der beigefügten Deutung des Chronogrammes ١١٣٣ am Ende Bl. 389 v قبوله قرين ايلكل تحفه مز im J. 1133[2] vollendet und seinem alten Freunde Ṭûbâzâda طوبى زاده Muḥammadaga, dem Obersten der gefreiten Bostandschi سر خاصكيان in Constantinopel, gewidmet. — Mystische Abhandlungen ähnlichen Inhalts wie die vorhergehenden, unter denen Bl. 3 r die über das in den Worten لا اله الا الله enthaltene Bekenntniss der Einheit Gottes den Anfang macht. Die Einleitung beginnt Bl. 1 v mit dem Verse:

الهى دلده ذكرك باعث فيض حياتم قيل   همه كارمده اسمك اغزمه قند ونباتم قيل

Bl. 36 v kommt der Verfasser auf den Gottgesandten محمد رسول الله und auf seine Vorfahren Ibn 'Abdallâh Bl. 81 r, Ibn 'Abdalmuṭṭalib Bl. 96 v, Ibn Hâschim Bl. 125 v, Ibn 'Abd Manâf Bl. 136 v, Ibn Ḳuṣaî Bl. 143 r, Ibn Kalâb Bl. 163 v, Ibn Murra Bl. 165 r, Ibn Ka'b Bl. 165 v, Ibn Luwai Bl. 168 v und so fort bis Ibn 'Adnân Bl. 190 r, Ismâ'îl Bl. 196 r, Noah Bl. 212 r, Idrîs Bl. 215 r, Seth Bl. 219 r und Adam Bl. 221 r. — Von Bl. 234 an folgen Siegel in goldenem oder schwarzem Kreise mit den Inschriften مدار عالم السلطان الاعظم d. i. Sultan Aḥmad III., der in der Einleitung erwähnt ist, الصدر المكرم الوزير الاعظم d. i. طوبى زاده Bl. 267 r, مفتى الانام شيخ الاسلام Bl. 275 v, القاضى بعساكر روم ايلى Bl. 289 r, القاضى بعساكر اناطولى Bl. 296 r, امير الامراء روم ايلى Bl. 299 r; dann die Aufschriften اغاى امير الامراء اناطولى, نقيب يكيچريان Bl. 309 v, اغايان اندرون Bl. 315 r, اغاى دار السعادة Bl. 318 r, Siegel mit نقيب الاشراف Bl. 320 r. — Die Abschrift vollendete der Derwisch 'Alî Bin Muṣṭafâ 10. Scha'bân 1138 (13. April 1726). — Schluss Bl. 389 v.

---

[1] Das die dem Titel تحفهٔ اسمعيلية analoge Übersetzung, obwohl in dem خاصكيه zugleich eine Hinweisung auf den Inhalt des Werkes enthalten ist: Das auf Esoteriker und Esoterismus bezügliche Geschenk. — [2] Obige Worte geben entgegen der Deutung das Jahr 1134.

389 Bl. (Bl. 390 leer) Quart, gegen 8¼ Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî zu 15 Zeilen, gross, schön und deutlich, die arabischen Stellen roth überstrichen, die Aufschriften in gefälligem bunten Tulut. Gut erhalten. — Mxt. 156.

1989.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—76v: معيار الطريقة

Der Prüfstein des beschaulichen Weges; die türkische Übersetzung des arabischen Werkes gleichen Titels, von welchem wir Nr. 1901, 2 ein Bruchstück kennen gelernt haben, vom Scheich 'Alî al-Aṭwal al-Chalwatî asch-Scha'bânî الشعبانى, bekannt unter dem Namen Ḳarabâsch. Dagegen ist der türkische Übersetzer nirgends genannt, und den als Scheich und Dichter bekannten Naẓmî Muḥammad Efendi (s. Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 596) als solchen zu bezeichnen, ist schon deshalb unzulässig, weil Ḥanîfzâda dessen Werk als ein Gedicht aufführt (Ḥ. Ch. *VI*, S. 631, Nr. 14949) und der von ihm mitgetheilte Anfang sich auch in der vorliegenden prosaischen Übersetzung nicht findet. — Diese beginnt nach ziemlich gefälliger Vignette Bl. 1v: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله وصحبه الخ und spricht in wenig einleitenden Worten von Ḳarabâsch قرباش, dessen معيار الطريقة des allgemeinen Nutzens wegen in's Türkische übersetzt worden sei. Auf die Betrachtungen über den beschaulichen Weg zu Gott folgen die zu erfüllenden Pflichten und Bedingungen desselben لوازم وشروط الطريق in vierundzwanzig Capiteln oder Abschnitten gewöhnlichen Inhalts.

2. Bl. 77v—179v: Ein Commentar wie es scheint zu einem arabischen Privatgebete ورد des Sajjid Jaḥjâ, der immer واضع ورد genannt ist. Der Commentator knüpft an dasselbe soviel ihm möglich Erklärungen und Belehrungen über die wichtigsten Wahrheiten des Sufismus mit Benutzung fremder Quellen an, und beginnt mit den Worten: (l. بخير) اللهمّ قبل اصله يا الله أمّنا بالخير ابدى الخ. Den Inhalt regelt gewissermassen die Formel فافهم, welche die einzelnen Abschnitte einleitet. So heisst es Bl. 78r: فافهم المراد بقوّة الفؤاد يا مقلب القلوب والابصار, wo die darauf folgenden Worte يا ربّ Veranlassung zur weitern Ausführung über das Gebet نياز und ورد geben. Bl. 81r beginnt die erste لائحه

oder بيان deutliche Erklärung, die von dem Prophetenthum نبوّت, das تعريفه und شريعة ist, handelt; Bl. 82r فافهم الاشارة بكمال الاذعان والبصارة, woran sich unter der Überschrift لائحه Erörterungen über eine Menge mystischer Ausdrücke knüpfen; وبرد (l. ورد) شريف Bl. 88r عبادة; عبودية und عبودة führt zur Abhandlung über يا معبود سبحانك ما عرفناك حق معرفتك يا معروف über معرفة in aller Ausdehnung, so dass Bl. 98r die verschiedenen Grade مراتب des Dikr ذكر لسانى وذكر قلبى وذكر روحى وذكر سرّى eingeflochten werden; Bl. 100v فانهم منافع اظهار العجز بفهم الاشارة والرمز. Bl. 105v kommt der Verfasser auf den Namen Gottes und schreibt das Vorwort مقدمه dazu aus den نصوص حكمة Ibn al-'Arabî's ab oder legt es zu Grunde; Bl. 118v منقبهٔ ابى بكر الصديق; Bl. 127r بيان مناقب حضرت عمر; Bl. 128r فافهم المراد من الفوائد ان كنت من اهل القواعد; Bl. 132r فافهم المراد بفتح الفؤاد; Bl. 133v فافهم المراد بحسن النظر والاعتقاد; Bl. 138r بيان ذكر مناقب حضرت عثمان; Bl. 141r فافهم المراد بسرّ بشعور الفؤاد; Bl. 143v بيان ذكر صفات على بن ابى طالب; Bl. 149v الفؤاد; Bl. 157r بيان صفات اصحاب عظام; Bl. 161v بيان احوال منكرين; Bl. 166v فافهم المراد بفهم الفؤاد; Bl. 168v بيان حال مريض. — Die Abschrift datirt vom 17. Scha'bân 1232 (2. Juli 1817). — Schluss Bl. 179v.

179 Bl. klein Octav, gegen 6½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 13 Zeilen, klein, zierlich, weitläufig und deutlich, Vieles roth überstrichen, Einfassung roth, Rand breit. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 364.

1990.

Drei mystische Abhandlungen.

1. Bl. 1r — 35r:

رسالة الحاكمية فى الارادة الجزئية

Die entscheidende Abhandlung über den theilweisen Willen, von 'Abdalbâkî Asîrîzâda اسيرى زاده in den Monaten Radschab bis Ramaḍân 1160 (Juli bis September 1747) verfasst, als er Richter der Stadt Kara Feria قرفريه oder قره فريه in der Provinz Rumelien war und sich mit Fremden bald über das bald über jenes Thema unterhielt. Um des grösseren Nutzens willen schrieb er türkisch, und die Abhandlung, die Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد بى حد وثناى لا يعد اول خالق مخلوقات بديع النظام الخ, handelt zunächst von der

Religionswissenschaft علم دين, die in علم اعتقادات d. i. علم اصول دين und علم عمليات d. i. علم فروع zerfalle, entwickelt dann die Ansichten der Orthodoxie und der Secten, vorzüglich der Mâtarîdîja ماتريديه, darüber, die ihren Namen von dem im J. 333 (beg. 24. Aug. 944) verstorbenen Scheich Abû Manṣûr Muḥammad Bin Maḥmûd al-Mâtarîdî d. i. aus Mâtarîd, einem Quartier oder Ort Samarkand's, hat und gelangt darauf zu der eigentlichen Frage. Gott sagt in seinem absoluten Willen كن فيكون, er thut was er will, von den Menschen aber heisst es وما تشاؤن الّا أن شاء الله. Vgl. Koran S. 76, V. 30 und S. 81, V. 29.

2. Bl. 36v — 102v: ذيل الرسالة الحاكميّة

Die Fortsetzung oder der Anhang zu der genannten Abhandlung, von demselben 'Abdalbâkî Asîrîzâda um dieselbe Zeit verfasst. Sie giebt in der Einleitung, welche mit den Worten beginnt: سر لوحهٔ محامد جناب كبريا زيور كتاب شريعت غرّا الخ, den Gang des Inhalts an, beschäftigt sich anfänglich vorzugsweise mit dem Dogma der Mâtarîdîja und Asch'arîja, dann der übrigen Secten, kommt hierauf auf die Eigenschaften Gottes صفات ثبوتيه فعليه und so fort. In beiden Abhandlungen werden mit dem ارادهٔ جزئيّه die افعال اختياريه verbunden. — Der Abschreiber war as-Sajjid Muṣṭafâ Râsim Bin Muḥammad Bin Chalîl.

3. Bl. 103v — 111v: رسالهٔ مصرى افندى

Die Abhandlung Muḥammad Miṣrî Efendi's über den mehrfachen Sinn der Formel لا اله الّا الله und anderer Namen Gottes. Vgl. die beiden Exemplare Nr. 1979, 3 und Nr. 1982, 2. — Die Abschrift besorgte Ḳaddâlzâda قدّال زاده Muḥammad Schâkir. — Bl. 112r ein Auszug aus منطق الطير von Farîd-ad-dîn 'Aṭṭâr, sowie zwei Hymnen الهى von Muḥawwî محوى, und ebenso von Nijâzî d. i. Miṣrî am Rande Bl. 103r — 106r.

112 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellorange, Naschî von zwei Händen, Bl. 1v — 102v zu 17 Zeilen, etwas klein, flüchtig nach rechts, gefällig und deutlich, Aufschriften, die arabischen Stellen, Stichwörter und Einfassung roth, Anderes roth überstrichen; Bl. 103 — 112 ebenfalls zu 17 Zeilen, grosser, fetter, nicht ungefälliger und deutlicher türkischer Zug, Stichwörter und Einfassung roth, Anderes roth überstrichen. Mehrere Blätter mit umgeschlagenem Rande, zum Theil grüngelb. — Cypressenband. — N. F. 379.

1991.

مبالغ الحکم

Die höchsten Ziele der Weisheitssprüche; die türkische Übersetzung oder richtiger Commentar einer persischen Abhandlung des Chodscha 'Abdallâh Anṣârî, d. i. doch wohl der unter dem Titel Scheich al-islâm bekannte und im J. 481 (beg. 27. März 1088) gestorbene 'Abdallâh Bin Muḥammad al-Anṣârî aus Herât. Der türkische Übersetzer ist der Chronogrammatist Nauras (s. Nr. 734), der diese Übersetzung unter Sultan Muṣṭafâ III. (reg. 1757—1773) auf Veranlassung des Grosswezîrs Râgib Muḥammadpascha zu Brusa im J. 1172 (beg. 4. Sept. 1758) vollendete, welches Jahr er durch den Zahlenwerth der Buchstaben des Titels chronogrammatisirte. — Die Einleitung beginnt Bl. 1v nach goldener Vignette: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على محمد سيد الاولين والاخرين الخ, erwähnt den Regierungsantritt Sultan 'Utmân's III 1168 (1754), den Scheich al-islâm Maulânâ Waṣṣâf 'Abdallâh Efendi und den Grosswezîr 'Alîpascha, überhaupt die Lebensumstände des Übersetzers und seinen Aufenthalt zu Constantinopel und Brusa, seine Hinneigung zum Orden der Ḳâdirîja, gestiftet vom Scheich as-Sajjid 'Abdalḳâdir Efendi, die Namen anderer Scheiche der Naḳschbandîja und kommt dann auf 'Abdallâh Anṣârî und den Werth seiner Abhandlung für die Derwische, preist Bl. 8v den Sultan Muṣṭafâ III. und den Grosswezîr Râgib Muḥammadpascha und gelangt Bl. 9v zu dem Anfang des Commentars. Der persische Text, der mit den Worten anhebt: ای درویش بدانکه جهان غرورست الخ, ist vollständig mitgetheilt und ihm folgt Stelle für Stelle die Erklärung, durchaus guter Rath نصائح für die Derwische mit eingelegten Versen. — Die Deutung der ganz astronomisch gehaltenen Unterschrift über die Vollendung des Commentars bedarf einer besondern Erklärung, die einstweilen dahingestellt bleibt. Vgl. Zeitschr. der DMG. *IX*, S. 367. — Bl. 100r ist nochmals das Chronostichon مبالغ الحکم = 1172 angegeben.

100 Bl. Octav, 7 Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier grüngelb, weiss und ganz hellgelb, Nasta'lîḳ, flüchtig zu 17 Zeilen, doch gefällig und deutlich, Stichwörter, Satzpuncte und Einfassung roth, das Arabische und Persische roth überstrichen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 365.

1992.

مجموعه

Sammlung von arabischen und türkischen Abhandlungen und Commentaren.

1. Bl. 1v—8v: Eine arabische Litanei, vermittelt durch die wiederkehrenden Formeln بسم الله الرحمن الرحيم ,اللهم und لا اله الا الله, mit dem Anfange: اللهم انت السلام ومنك السلام واليك يعود السلام الخ. Unstreitig hat das Gebet seine besondere Benennung, die hier nicht erwähnt ist. Der veränderte Schlusssatz nach jedem اللهم bringt allemal ein neues Prädicat Gottes. Auch sind ihm die Namen Gottes eingeflochten und der Schluss lautet: اللهم صلّ على محمد وعلى آله وسلم.

2. Bl. 11v—38r:

قصيدهٔ حضرت مولانا قدّسنا الله بسرّه الأعلى

Türkische Übersetzung und Commentar nicht zu einer Kasîde, wie die Überschrift sagt, sondern zu einem aus zwölf Distichen bestehenden Gazel Maulânâ Dschalâl-ad-dîn Rûmî's, das so beginnt:

دوش وقت صبحدم در چرخ پايان يافتم
در ميان دانهٔ خشخاش سندان يافتم

und so schliesst:

خوش بگفتست اين غزل ملا جلال الدين روم
معنى اش را در ميان نقل قران يافتم

Der Text, von dem jeder Vers auf يافتم endigt, geht vollständig voran; darauf folgt wiederum der erste Vers zunächst türkisch übersetzt und dann ausführlich commentirt und so jeder einzelne Vers durch. Der Verfasser des Commentars, 'Abdallâh Ṣalâḥî oder Ṣalâḥ-ad-dîn, war Scheich des Klosters des hingerichteten Ṭâhir Efendi, und nennt sich in den zwei Schlussdistichen, die zugleich das Chronogramm des J. 1176 (beg. 23. Juli 1762) auf die Vollendung des Commentars enthalten.

3. Bl. 40v—69r: تخميس قصيدة البردة

Die Verfünffachung der Kasîde al-Burda von Buṣîrî, übersetzt von demselben 'Abdallâh aṣ-Ṣalâḥî لتكون ذريعة لنيل حبيب الله الوفى صلعم ولتسهل على ادراك الراغبين. Die rechte Columne enthält die arabische Verfünf-

fachung, die linke die türkische Übersetzung. Der Textvers ist allemal roth überstrichen.

4. Bl. 69v — 73r: Türkischer Commentar, wahrscheinlich von aṣ-Ṣalâḥî zu einem türkischen Gedicht von Nijâzî oder Muḥammad Miṣrî auf بم von sechzehn Distichen mit dem Anfange:

اولدن دیکمن (?) ایدی آه وافغانم بم

5. Bl. 74v — 105v: Türkischer Commentar Ṣalâḥî's zu einem zweiten mystischen Gedicht Miṣrî's, mit dem Anfange:

ایکی قاشك آره سنده جکدی خطّ استوا
علّم الاسمائی تعلیم ایتدی اول خطدن خدا

Im letzten Vers nennt sich Miṣrî. Der Commentar ist sehr weitläufig, indem Ṣalâḥî fast bei jedem Vers ein, bisweilen zwei türkische siebenzeilige Distichen von sich einflicht, in deren Schlussvers er sich stets nennt.

6. Bl. 106v — 120r: Drittes Gedicht Miṣrî's, türkisch commentirt von Ṣalâḥî, mit dem Anfange:

حبس ایچون کلدی کلور اطلاق ایچون فرمان بکا
اوّلی قهر آخری احسان ایدر سلطان بکا

Die Abschrift vollendete Muḥammad Amîn Muhurdâr d. i. der Siegelbewahrer am Ende des Dschumâdâ I 1170 (20. Februar 1757).

7. Bl. 124v — 133v: Viertes von Ṣalâḥî commentirtes türkisches Gedicht Miṣrî's, mit dem Anfange:

احوال سرّ انجامم بو ساعته ایرنجه   دیدم سکا اجمالین تا غایته ایرنجه

Die Abschrift datirt vom 4. Dschumâdâ I 1177 (10. Nov. 1763).

8. Bl. 134v — 150r: حلّ معاقد رموز

Die Lösung der Knotenpuncte der Räthsel, eine mystische commentirende Abhandlung Ṣalâḥî's über das Thema: یدی عین اون بشٌ الف آلتمش نقطه در ابتدا که نقطه دقّت کرکدر. — Als die sieben Quellen, welche er einzeln durchgeht, bezeichnet er: 1. عین عنایت; 2. عین علم ومعرفت; 3. عین عمل ولایت; 4. عین عبادت قربت; 5. عین عزمت; 6. عین عزلت; 7. عین عدل وعدالت. Hierauf wendet er sich zu den Puncten نقطه. Der Anfang lautet: حمد بی شمار حضرت کرد کاره سزادر که الخ

150 Bl. Octav, über 6 Z. hoch, 4 Z. breit, Papier mehr und weniger hellgelb, Nasta'lîḳ von mehreren Händen Bl. 11 v — 105 v flüchtig nach rechts zu 17 und weniger Zeilen, gedrückt, mehr deutlich als gefällig, die Aufschriften und Verspuncte roth, die Texte roth überstrichen; Bl. 1 v — 8 v kleiner, cursiver, deutlicher und ziemlich gefälliger Zug zu 15 Zeilen; Bl. 106 r — 120 v Naschî von anderer gefälliger und deutlicher Hand zu 13 Zeilen; Bl. 124 v — 150 v die erste Hand, nur grösser zu 15 Zeilen. Leere Bl. 1 r, 9 r — 11 r, 38 v — 40 r, 106 r, 121 r — 124 r, 134 r und am Ende mehrere. — N. F. 403.

1993.

Neunnnddreissig mystische Abhandlungen, Gedichte oder Auszüge, türkisch, arabisch und persisch.

1. Bl. 1 v — 14 r:

رساله دليل بدلا ودفتر عاشق وسير صادق

Abhandlung des Beweises der Abdâle, die Agende des Liebenden und der Wandel des Wahrhaftigen, von dem Abdâle Ḳeigûsiz قيغوسز ابدال oder قايغوسز Ohnesorge, mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والصلوات والسلام على رسوله الكريم الخ. Türkisch. — Bl. 14 v — 15 r leer.

2. Bl. 15 v — 31 r:

رسالة شفاء القلوب بلقاء المحجوب

Die Heilung der Herzen durch[1] das Antlitz des Verhüllten, von unbekanntem Verfasser, in zweiundzwanzig Abschnitten فصول, die mit einer Anrede an den Mitbruder oder Liebenden beginnen und Ermahnungen enthalten, hauptsächlich auch über den Verkehr unter einander, mit dem Anfange: قال الله تعالى سنريهم آياتنا فى الآفاق وفى انفسهم الخ. S. Koran S. 41, V. 53. — Türkisch.

3. Bl. 32 v — 51 v: رسالة مقصد اقصى

Die bereits oben Nr. 1965 erwähnte Abhandlung des 'Azîz Bin Muḥammad an-Nasafî, betitelt das äusserste Ziel in der Mystik, in türkischer Übersetzung von Ibrâhîm Bin 'Abdallâh. Ein vollständiges Exemplar.

---

[1] Im Codex steht لقاء als Apposition von شفاء; dagegen hat Ḥâdschi Chalfa (IV. S. 63, Nr. 7618) بلقاء المحبوب.

4. Bl. 52v:

الرسالة المتعلّقة بالروح بعد مفارقة البدن

Abhandlung den Zustand des Geistes nach seiner Trennung vom Körper betreffend, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: خبرده كلمشدر كه روحك مسكنى بدندن الخ. — Türkisch.

5. Bl. 53r:

باب فى بيان موضع الميثاق مع آدم عليه السلام

Capitel über die Nachweisung des Ortes des Vertrages Gottes mit Adam (in Bezug auf عبوديت الخ), mit dem Anfange: روايت اولنور ابن عباسدن كه سرنديبده ادمدن ميثاق الدى الخ. — Türkisch.

6. Bl. 53r—54v: رسالهٔ عاشق پاشا

Abhandlung 'Âschikpascha's, der doch wohl mit dem ältesten osmanischen Dichter (s. Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 54) identisch ist, über die Welt ausser Gott, die Geister u. s. w., mit dem Anfange: منقولدر كه ما سوى الله الخ und dem Schlusse: بعده اون بيله دكن عطارد تربيت ايدر بعده زهره بعده شمس بعده مرّيخ بعده مشترى بعده زحل تربيت ايدر مدبّرات بونلر در بونلر حق تعالى نك يد قدرتيدر والسلام تمت. — Türkisch.

7. Bl. 54v—56r:

الرسالة المرغوبة المتعلّقة ببطون القرآن

Die ersehnte die Innerlichkeiten des Koran betreffende Abhandlung, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: بلكم بطن اوّل ابجد كبير بطن ثانى اجزاى حروف بطن ثالث مرتبهٔ قلم بطن رابع مرتبهٔ نقط بطن خامس مرتبهٔ حروف بطن سادس هيئات مجموعه بطن سابع عناصر اربعه اب ت ث الخ. — Türkisch. — Bl. 56v—57r leer.

8. Bl. 57v—62r:

رسالهٔ فارسيّه در اجوبه واسولهٔ طريقت

Eine persische Abhandlung in Fragen und Antworten über den beschaulichen Weg, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange:

وسپاس فراوان وحمد و ستایش بی پایان مرخدایرا عزّ وجلّ که الخ und folgenden Capiteln: ١ باب اندر دانستن سؤال وجواب وآداب وارکان واحکام شریعت وطریقت وحقیقت ٢ در بیان حق مرید ;ومعرفت بشریعت جست worauf die Antwort Bl. 58 v folgt. — ٣ باب در بیان طریقهٔ درویشان ٤ باب در دانستن راه فقر ٣. — Bl. 62 v — 63 r leer.

9. Bl. 63 v — 65 r:

شرح حدیث اربعین منظوم

Türkischer Commentar in Versen von vierzig Überlieferungen, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange:

ابتدی خالق بزی لحمد الله　　قائل لا اله الّا الله

10. Bl. 65 r — 68 v:

صد کلمهٔ امیر المؤمنین علی کرّم الله وجهه

Die hundert Sprüche des Fürsten der Gläubigen 'Alî, von Raschîd-ad-dîn Waṭwâṭ mit persischer metrischer Umschreibung. Vgl. die andern Exemplare Nr. 121, 2, Nr. 352 und Nr. 353.

11. Bl. 68 v — 107 v:

شعرای سالفه نعت شریفلری وقصائد وابیات لطیفه‌لری

Heilige Hymnen und nette Kasîden und Verse früherer Dichter, von denen wir, insoweit sich ausgewählte Proben ihrer Dichtkunst vorfinden folgende hier nennen: فضلی aus seinem کل وبلبل, جعفری Ritornelle, وحدتی, السنی, حقیقی, احمد, بهارستان viel aus seinem نسیمی, ویرانی, Bl. 70 v, حاجی بکتاش ولی, قیغوسز ابدال, تخمیس رسمی ein احمدی, Bl. 74 v, التی, اشرف اوغلی, (السنی؟) Bl. 78 v, eine Kaside von روحی aus Bagdad در مدح شاه کربلا Bl. 79 r, eine von هدائی, mehrere von وحدتی, مولانا جلال الدین رومی, ein Gazel von شاکری Bl. 82 v, کمال پاشازاده, معشر, von شوکی ترجیع بند ein باقی, ein تخمیس von عالی افندی Bl. 84 r, صدقی چلبی über مرادی oder Sultan Murâd III., خطائی Bl. 85 v, معرفت وحقیقت, تخمیس وحدتی, ضعفی, ein مستزاد von 'Âlî, خیالی, غزل مقالی, نجاتی تخمیس باقی, الهیات von مصری Bl. 89 r, قصیدهٔ, شمس الدین, فرید الدین عطار, مولانا جلال الدین رومی Bl. 97 r, اشرف زاده سلطان شیخی تخمیس, Bl. 100 r, خلیل, ثنائی, یونس امره, غباری, الهی سنائی, Bl. 99 r, سید نسیمی

من كلمات ,منيرى كلشنى ,نسيمى ,Bl. 101v خيالى تخميس رحمى ,صبرى ,بهائى اشتى[1] ,نورى ,Bl. 102r يحيى افندى ,شيخ حسن كه از خلفاى شيخ ابراهيم است در مصر متمكن شد, mehrere Gedichte von هدائى z. B. über نصح وبند على طريق ,درويش مولاى ,ترغيب على السلوك ,Bl. 103r آق شمس ,يونس امره ,عبرت نماى غريب جمال الدين خلوتى ,عدلى ,التنبيه والتشنيع ,Bl. 103r نصيحت بقول حكما كنهكارى ,سرورى جلبى und نظرى سرورى ,شيخ الهى ,الدين ,Bl. 104v—107v نقشى ,محيطى ,روحى بغدادى. Also neben den türkischen auch viele persische Dichter. Bl. 108r ein im J. 1173 (beg. 25. Aug. 1759) eingeschriebenes türkisches Gedicht von anderer Hand.

12. Bl. 108v—109r: اسرار نامه

Das Buch der Geheimnisse, vom Scheich Ilâhî الهى in Prosa (s. Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 207 und Nr. 1971), mit dem Anfange: حمد وسپاس اول عالم غيب الغيوبه كم الخ. — Türkisch. — Bl. 119v—121r leer.

13. Bl. 121v—133r: شرح اسماء الحسنى

Commentar der schönen Namen Gottes in doppeltgereimten Versen, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange:

زهى صانع كه اجدى باب إنعام   وجوده ادم نيجه أنعام[2]

Der Name Gottes steht allemal über dem ihn behandelnden Vers, und die Vollendung des Gedichts تمام اولدى كتاب erfolgte im J. 948 (beg. 27. April 1541). Die Schrift läuft diagonal und ein kurzer Anhang ist beigefügt. — Türkisch.

14. Bl. 133v: جدول منجّمين

Tafel der Astronomen zur Bestimmung der unglücklichen Tagesstunden, mit dem Anfange: هر كونده ايكى وقت نحس واردر. Vierundsechzig Quadratfelder mit den diagonal innenstehenden Namen der Planeten.

15. Bl. 134r—156v: الهيّات مشايخ عظام

Hymnen grosser Scheiche, wie مى جان ,فانى افندى ,سنان افندى, Bl. 149v, الياس افندى, nochmals مى جان Bl. 150v—153r, حقّى (?), ارمنى ,جاهدى, dessen Gedicht von anderer Hand roth Bl. 157r.

---

[1] اشتى im Endvers, احشتى in der Überschrift. — [2] Unvollständig. Vielleicht fehlt ايله nach ادم, dann müsste man aber وجودده schreiben: Welch' herrlicher Schöpfer, der die

16. Bl. 157 v — 166 v:

رسالة معرف در مناجات

Abhandlung Mu'arrif's über das Gebet zu Gott, mit der abgebildeten Ka'ba vor dem Anfange: هزار حمد اكا كم جانه فتح باب ابتدى الخ. — Türkisch.

17. Bl. 167 v — 171 v:

رسالة اللطيفة فى حقّ دوران الصوفية

Gefällige Abhandlung über die kreisförmigen Tänze der Sufi, vom Scheich Auḥad-ad-dîn 'Abdalaḥad an-Nûrî, mit dem Anfange: الحمد لله الجاعل اختلاف علماء الامة رحمة المنعم علينا بتفاوت اقوال المجتهدين من الامة الخ. — Türkisch. — Bl. 172r leer.

18. Bl. 172 v — 173 v:

نصيحتنامهٔ خواجه عبد الله انصارى براى نظام الملك طوسى

Das Buch des Raths, vom Chodscha 'Abdallâh Anṣârî an den grossen Wezîr Niẓâm al-mulk Ṭûsî gerichtet. Ein zweites Exemplar der oben Nr. 1960 erwähnten Abhandlung, mit dem Anfange: حضرت قطب المحققين وقدوة المـا بن خواجه عبد الله انصارى رحمه الله در موعظهٔ فخر الورى خواجه نظام الملك طوسى نور الله مرقده ميفرمايد در رعايت دلها كوش عذر به نيوش وعذر[1] وعيب مردم بپوش الخ. Vgl. ein drittes Exemplar Nr. 1995, 12. — Persisch.

19. Bl. 173 v — 174 v:

ظفر نامه لبزرجمهر

Siegesbuch von dem durch seine Weisheit und Liebe für die Wissenschaften ausgezeichneten Wezîr Buzurdschimihr unter dem gerechten Chusrau Anuschirwân. Es ist die von Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 175, Nr. 8015) erwähnte in

---

Pforte des Wohlthuns öffnete, als Adam und einige Thiere im Dasein waren, d. h. im Anbeginn der Welt. — [1] وعذر passt nicht und ist wahrscheinlich fehlerhafte Wiederholung, zumal es in den andern Exemplaren fehlt. Oder ist وغدر zu lesen? Statt به نيوش haben die andern Codices بنيوش: Bemühe dich die Herzen (Anderer) durch rücksichtsvolle Behandlung zu gewinnen, höre auf Entschuldigungen und bedecke die Fehler der Menschen (mit dem Mantel der islamischen Liebe).

Fragen Anuschirwân's und Antworten des Wezîrs ursprünglich in Pehlewi verfasste Schrift, welche später unter dem Samaniden Nûḥ Bin Manṣûr von dem Wezîr Ibn Sînâ in's Persische übersetzt wurde. — Sie beginnt: الحمد لله الهادى صفوة العبيد الى المنهج الرشيد السابق بهم الى اتباع رسوله المصطفى محمد الداعى الى كلمة التوحيد صلعم اما بعد بدان اى عزيز كه در روزكار نوشيروان هيچ چيز از حكمه عزيزتر نبود وحكماء ان عصر همه متقى وپرهيزكار بودند روزى نوشيروان عادل بزرجمهر حكيم را طلب كرده كفت ميخواهم كه سخنى چند مفيد در لفظ اندك جمع سازى چنانكه در دنيا ودر آخرت سودمند باشد تا آن را بكار بر آرم وبر همه خيرها ظفر يابم وبعد از من يادكارى باشد بزرجمهر يك سال مهلت خواست ودر آن مدت اين كلمات را جمع كرد وظفر نامه نام نهاد وبخدمت نوشروان برد

20. Bl. 175v—177r: رسالة تجارة[1] الانسان

Abhandlung über den Handel des Menschen, von unbekanntem Verfasser. Der Eingang bezeichnet zugleich das Nähere über den Inhalt: سپاس افريدكار جهانرا به اوصاف قطرات باران وريك بيابان ودرود متواتر بر بهترين ادميان واهل بيت وياران بعدد برك درختان وتناسل جانوران كفته شد بو كتابك ادى تجارت[2] الانسان اولدى پادشاهلر كفتارندن وحكيملر عباراتندن وائمهء سلف وزيركار واولولر وعلما نصائحندن وكامللر تجاربندن[3] آز كفتار وفراوان معنى ايله كم هر كيم اوقيه وتامّل ايليه وتجربه ايده دنيا وآخرت اوزرينه پيروز اوله. Es folgen nun Aussprüche von Alexander Ptolemaeus, Aristoteles, Pythagoras, Hippocrates, Galen, Imâm Dscha'far Ṣâdiḳ, Imâm Zein al-âbidîn, Imâm 'Alî Nakî على نقى Bl. 176v, Imâm Ḥasan 'Askarî, Abû 'Alî Ibn Sînâ, Imâm Muḥammad Gazâlî, Imâm Naṣîr Ṭûsî, Scheich Dschuneid, Manṣûr Ḥallâdsch, Scheich Kabîr, d. i. Ibn al-'Arabî, Abû'lḥasan Charkânî, Ḥasan Baṣrî, Imâm Abû Ḥanîfa, Imâm Schâfi'î, Bâjazîd Bisṭâmî, vom Propheten, guter Rath نصيحت des Dschalâl-ad-dîn Kamîl كميل, und Auszüge aus dem guten Rath 'Abdallâh Anṣârî's an Nizâm al-mulk نصيحت نظام الملك لعبد الله الانصارى. Vgl. Nr. 18 vorher. — Türkisch.

21. Bl. 177v—179r: رسالهء فارسية

Persische Abhandlung von unbekanntem Verfasser über die geheimen Eigenschaften der Buchstaben, z. B. an der Spitze der

---

[1] Unstreitig ist تجارب zu lesen, wie auch Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 191, Nr. 2131) hat. — [2] Statt تجارب. — [3] Auch hier hat der Codex تجارتندن, was offenbar falsch ist.

Suren, mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد المبعوث الخ.

22. Bl. 179v—182v: رسالهٔ فارسيّه

Persische Abhandlung über den Zahlenwerth der Buchstaben, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: الحمد لله الذى هدانا لهذا وما كنّا لنهتدى لولا ان هدانا الله الخ. Der Schluss, der gleichsam das Thema سرّ الحروف enthält, lautet: قال النبى صلعم من لم يعرف سرّ الحروف فهو ضالّ ومضلّ. — Bl. 183r leer.

23. Bl. 183v—189v: رسالة مجمع المقاصد

Persische Abhandlung von ابن كلنجي Ḍa'fî ضعفى, betitelt der Vereinigungspunct der Endzwecke. — Sie beginnt: بسم الله الرحمن الرحيم بود سر صحيفه اصحف قديم جامع فحواى كتاب مبين سر سخن صحيفهٔ متين فاصله بود الخ, und zerfällt in sieben Endzwecke oder Aufgaben: 1. Bl. 184r در بيان احديّت (معنى لغوى واصطلاحى); 2. در بيان وحدت; 3. Bl. 185v در بيان واحديّت; 4. در بيان روح; 5. در بيان معرفت قلب; 6. Bl. 187v در بيان معرفت نفس; 7. Bl. 188v علم تأويل. — Bl. 190r leer.

24. Bl. 190v — 192v:

رسالة العقيدة العربيّة

Das arabische[1] Glaubensbekenntniss: Ich bekenne, dass es keinen Gott ausser Allâh giebt, vom Scheich Muḥjî-ad-dîn Ibn al-'Arabî, mit dem Anfange: اللهمّ صلّ وسلّم على سيدنا محمد وآله وصحبه وسلّم تسليما هذه عقيدة الشيخ الامام العالم العلّامة الاوحد الولى العارف بالله تعالى[2] علينا من بركاته واهدانا من مدده ونفعنا بعلومه وفهمنا معانى[3] اعنى به حضرت اوستادى الشيخ محى الدين ابن عبد الله (sic). — Arabisch.

---

[1] Doppelsinnig: arabisch und von Ibn al-'Arabî herrührend. — [2] Hier fehlt ein Perf. Optat. — [3] Entweder ist معانيه zu lesen, oder es fehlt hinter معانى ein Genitiv, z. B. رموزه oder etwas dem Ähnliches.

25. Bl. 192v — 198r:

رسالة اسولة الترمدى عن الشيخ الاكبر من سؤالات خاتم الانبياء والاولياء حكيم الترمدى وجواب من حضرت الشيخ الاكبر نقل من الفتوحات المكيّة السؤال الثالث والخمسون ومائة

Abhandlung der vom Weisen Tirmidî gestellten und vom Scheich Ibn al-'Arabî beantworteten Frage, genommen aus den Mekkanischen Offenbarungen des Letztern, wo sie die 153. Frage bildet, mit dem Anfange: ابن خزائن علم الله من خزائن علم البداء الجواب فى المشارفة الوجودية, und dem Schlusse: وهى طريقة غريبة اشار بها ابن ادهم وغيره وبيان منها شرح الفاظ اصطلاح القوم وتحصل من ذلك فائدتان الواحدة معرفة ما اصطلحوا عليه والثانية المناسبات التى بينهما. — Arabisch.

26. Bl. 198v:

رسالة كمال پاشازاده فى حقّ امام محمد بن على ابن العربى

Abhandlung Kamâlpaschazâda's über den Imâm Muḥammad Bin 'Alî Ibn al-'Arabî, mit dem Anfange: الحمد لمن جعل عباده من العلماء والمخلصين — ايّها الناس اعلموا انّ الشيخ الاعظم المقتدى الاكرم قطب العارفين وامام الموحّدين محمد ابن العربى الطائى الحاتمى الاندلسى مجتهد كامل ومرشد فاضل له مناقب عجيبة وخوارق عادتة[1] الخ

27. Bl. 198v — 199r:

رسالة كمال پاشازاده فى حق الذكر برفع الاصوات

Abhandlung Kamâlpaschazâda's über den Ḏikr mit lauter Stimme, mit dem Anfange: علماء الدين النبوى وحكماء الشرع المصطفوى قواهم الله فما فضلهم (به) من الحكم الفوق الخ und dem Schlusse: هذا ما عندى من الجواب والله اعلم بالصواب. — Arabisch.

28. Bl. 199r — 201r:

رسالة فى فضيلة امّة محمد

Abhandlung über die Vortrefflichkeit der Gemeinde Muḥammad's, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: قال الله تعالى ومن احسن

---

[1] Nicht غريبة?

قولا ممن دعا الى الله وعمل صالحاً الخ (s. Koran S. 41, V. 33), und später der Vers S. 3, V. 106 als Thema. — Arabisch.

29. Bl. 201r — 201v: رسالة عربيّة

Arabische mystische Abhandlung über den Willen Gottes مشية, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: سلام قولاً من ربّ رحيم وسلام على ابراهيم بعد السلام من الداعى باحسن القول اعلموا ايّها الطلاب من ذوى الالباب الذين هم احبابنا من الاصحاب انّ للمشية ثلث مراتب الاولى مشية الذات التى هى الغنيّة الحميدة والثانية مشية الهويّة لموصوف[1] باخصّ الصفات على احديّة الكثرة من الواحديّة مستقم والثالثة مشية الرّبوبيّة فى مراتب احسن التقويم

30. Bl. 201v — 202r: رسالة عربيّة

Arabische mystische Abhandlung, von demselben unbekannten Verfasser der vorhergehenden Abhandlung, begründet hauptsächlich auf Stellen des Koran, mit gleichem Anfange: سلام قولا من ربّ رحيم وسلام على ابراهيم وعلى آل ابراهيم ومن احسن قولا ممن دعا الى الله وعمل صالحا وقال انّنى من المسلمين وقال تعالى جلّ من متكلّم فلا تغرنّكم الخ والله يقول وهو يهدى السبيل بعد تقرير كلام الجليل من لسان الخليل اسمع ايّها العبد الفقير الجميل لا تكن لاجل ميل العزّ والطمع ذليل لانّ القلب من الميل اليه المرض من حكمة الهداية اليه سبيل الخ (Cod. صحه) بصير كليل فليس لصحّة. Vgl. Koran S. 31, V. 33; S. 35, V. 5; S. 82, V. 6 bis 8, mit dem von mir abgekürzten Texte.

31. Bl. 202v — 206r:

رسالة حضرت شيخ عبد الله الانصارى

Persische Abhandlung des öfter erwähnten grossen Scheichs 'Abdallâh al-Anṣârî, voller Ermahnungen an Derwische, welche der Verfasser zunächst an sich unter den Anruf الهى richtet. Sie beginnt mit dem Halbvers:

اى زدردت بى دلانرا بوى درمان امده

---

[1] Hier erwartet man موصوفة; aber was soll dann wieder das folgende unerklärliche مستقم?

32. Bl. 206 v — 211 r:

رشف الفاظ فى كشف الغاظ

Persische Abhandlung, betitelt: Das Schlürfen der Worte über die Aufdeckung unverständlicher Ausdrücke, von Ḥusein Bin Aḥmad al-Ganî at-Tibrîzî al-Châlidî. — Die kurze Abhandlung مختصر beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيّد المرسلين الخ und zerfällt in drei Untersuchungsgegenstände: بناى اين كتاب در جمع الغاظ[1] واصطلاحات مشايخ بر سه مطلب مرتّب آمد مطلب اول Bl. 207 r در اسامئ معشوق وانجه متعلّق اوست وكلهٔ چند كه ابتدا بدآن كردند ضروريست تا مناسب كتاب باشند وقاعده معلوم كردد — مطلب دوم Bl. 208 v در اسامى كه ميان عاشق ومعشوق مشتركست ودر آن اطلاق اسم خصوصيّت ندارد وليكن از روى معانى كاه خصوصيّت كيرند وكاه نكيرند مطلب سوم Bl. 210 v در كلماتى چند كه مخصوص بعاشق واحوال اوست اكرچه بعض بنوعى تعلّق معشوق دارد. — Bl. 211 v — 212 r leer.

33. Bl. 212 v — 214 r:

رسالة الغوث فى الاسولة والاجوبة مع الله

Abhandlung von der (personificirt gedachten) Hilfe[2] in Fragen und Antworten mit Gott, auch الرسالة الغوثية genannt, vom Scheich Muḥjî-ad-dîn Ibn al-'Arabî, mit dem Anfange: الحمد لله كاشف الغمّة والصلوة على نبيّه خير البريّة الخ امّا بعد قال الغوث المتوحش من غير الله المتأنس بالله قال الله لى يا غوث الاعظم قلت لبّيك يا رب الغوث كل طور بين الناسوت والملكوت فهى شريعة وكل طور بين الملكوت والجبروت فهى طريقة وكلّ طور بين الجبروت واللاهوت فهى حقيقة الخ. — Das Gespräch verbreitet sich über göttliche Dinge, die Verhältnisse des Menschen u. s. w. — Arabisch.

34. Bl. 214 v — 215 v:

كلمات فى فضائل الفتوّة

Worte über die Vorzüge des (sufischen sich verleugnenden) Heldenthums, wahrscheinlich nichts als Auszüge aus verschiedenen Schriften über den

---

[1] الغاظ, eigentlich الغاز Räthsel; allein die persische Aussprache macht keinen Unterschied zwischen ز und ظ. — [2] S. Zeitschr. d. DMG. *VII*, S. 21 und 22 und Not. et Extr. *X*, S. 79 flg.

Begriff jenes Heldenthums, mit dem Anfange: فيجب على الذى يدعى الفتوة ان يكون فيه هذه الخصال ويقوم بشروطه ظاهرا وباطنا فعسى انه يكون في دعوة صادق[1] والا هو كاذب معيوب عند الصادقين المتقين ويحول بينه وبين رب العالمين اما الفتوة فقد ذكره الله تعالى فى القرآن المجيد وزين به خليله عليه السلام الخ. Dann heisst es weiter: سئل ابو السعيد الخزاز[2] عن الفتوة فقال الياس من الخلق وترك السؤال والتعريف وكتمان الفقر واظهار الغنى والتعفف وقيل لبعض الفتيان ما اصل مذهبكم قال اصل مذهبنا ثلاثة اشياء متابعة الامر والنهى ومتابعة الوفاء والشفقة على الخلق وقال بعض المشائخ فتوة العامّ بالاقوال وفتوة الخاصّ بالافعال وفتوة خاصّ الخاصّ بالاحوال وفتوة الانبياء بالاسرار وقال ذو النون المصرى رحمه الله ثلاثة من علامات الفتوة اطعام الطعام وافشاء السلام والعشرة الحسنة. Es folgen noch andere Erklärungen, auch über das Verhältniss zur مروّة Bl. 215r, المروة شعبة من الفتوة oder المروة لباس الفتوة, über das Wesen ذات desselben: ترك الدعوى وكتمان المعنى واحتمال الاذى, und noch am Schlusse heisst es: قال سهل التسترى رحمه الله الفتوة اتباع السنة وقيل الفتوة الوفاء والحفاظ وقيل الفتوة فضيلة تأتيها وترى نفسك فيها. — Arabisch.

35. Bl. 215v—216v: رسالة شيخ ارسلان

Abhandlung des Scheich Arslân, mit dem Anfange, aus dem sich der Inhalt ergiebt: كلّك شركٌ خفىٌّ وما يبين لك توحيدك الّا اذا خرجت عنك فكلّما اخلصت يكشف لك انه (?اتك) هو لا انت فستغفر منك وكلّما وجدت بانّ لك الشرك فتجدّد فى كلّ ساعة ووقت توحيدا وايمانا وكلّما خرجت منه زاد ايمانك وكلّما خرجت منك زاد يقينك الخ, und in diesem Tone weiter bis zum Schlusse: وكلّما اجتنبت ذاتك قوى توحيدك الخلق حجاب وانت حجاب والحق ليس محجوب عنك به فانفصل عنك تشهد والسلام. Wahrscheinlich ein Auszug aus der Abhandlung bei Ḥâdschî Chalfa *III*, S. 363, Nr. 5955.

36. Bl. 216v — 217r:

رسالة ان للحشر عامّا وخاصّا واخصّ خاصّ

Abhandlung darüber, dass die Auferstehung eine allgemeine, eine besondere und eine ganz besondere sei. — Der Anfang

---

[1] Sollte heissen دعواه صادقا, sowie gleich darauf فهو statt هو, ويُحَال statt ويحول, بها statt به, ذكرها statt ذكره. Es ist eben türkisches Arabisch. — [2] Bei de Sacy in Not. et Extr. *XII*, S. 404, Col. 2, vorl. Z. الخرّاز.

lautet: قال بعض الكمّل اعلم ان للحشر عامّا وخاصّا واخصّ خاصّ فالعامّ هو خروج الاجساد من القبور الى المحشر يوم النشر والحشر الخاصّ هو خروج الارواح الاخروية من قبور الاجسام الدنيوية بالسير والسلوك حال حياتهم الى عالم الروحانية لانهم ماتوا بالارادة عن صفات الحيوة النفسانية قبل ان يموتوا بالموت عن صورة الحيوانية والحشر الاخصّ هو الخروج من القبور الانسانية الروحانية وهى مقام الحجب فبقى مع الله فلا هو فى خلوة لى مع الله وقت لا يسعنى فيه ملك مقرّب هو جبرائيل ولا نبى مرسل وهو هويته عليه السلام وهذا هو سرّ للواحد الالهى اشير اليه فى قوله حمّ فان الحاء والميم ما به الاشتراك بين اسم الجنس الرحمن ومحمد صلعم فافهم. — Arabisch.

37. Bl. 217r—225v:

رسالة تركيّة فى سوال روح قدس وجواب سرّ قدس

Türkische Abhandlung ohne Namen des Verfassers über die Frage des heiligen Geistes (Gabriel) und die Beantwortung des heiligen Geheimnisses, mit dem Anfange: فى اداء كلّ خيرات الحمد لله رب العالمين بحسب كلّ الصفات الخ. — Die Fragen beziehen sich zunächst auf den Grund oder die Wurzel اصل der Mystik, dann auf eine der vorzüglichsten Materien derselben, nämlich auf das Geheimniss des Schicksals سرّ قدر, wobei die angesehensten Mystiker genannt werden, wie Dscha'far Ṣâdiḳ, Suheil, Jamîn, Ḥasan Baṣrî, Ibrâhîm Bin Adham und andere bis zu Dschalâl-ad-dîn ar-Rûmî, und von diesem bis Scheich ar-Rûm Sulṭân 'Alî. Angehängt sind verschiedene Gedichte von verschiedenen Händen, von Nischâṭî Bl. 225v, Umm Kulṯûm ام كلثوم türkisch, Ibn Zubeir Abû Muslim, Hâfiẓ Aḥmadpascha auf Veranlassung der Eroberung von Bagdâd mit der gereimten Antwort des Sultan Murâd IV. an diesen seinen Wezîr. Die Veranlassung der Gedichte ist mitgetheilt.

38. Bl. 226v—227r: Verse zum Lobe 'Alîpascha's, mit dem Anfange:

منت اللهه كه دستور عدالت كردار ايلدى دولتده وصدر وزارتده قرار

39. Bl. 227v — 231r:

رسالة تركيّة فى الانجيل

Türkische Abhandlung über das Evangelium, von einem in Athen geborenen und unter Aḥmad III. (reg. 1703—1730) zum Islâm übergetre-

tenen Griechen, mit dem Anfange: بو عبد صادق الاعتقادك مسقط رأسى ومنشأ وجودى منبع علوم حكميه اولان شهرآتنه اولوب الخ. — Er erzählt, wie er nach Constantinopel und in die Nähe des Sultans gekommen und zum Islâm übergetreten sei, wie er den Namen Muḥammad erhalten und den Mönchsrock لباس رهبانى angezogen habe. Zuletzt bespricht er arabisch eine Stelle aus dem Evangelium, und die Unterschrift der ganzen Abhandlung lautet: تمت الكتاب سنة ثلاث وعشرين „vollendet im J. 1123 (1711)". — Auf der Rückseite Bl. 231 v und 232 r folgen von verschiedenen Händen einzelne Gedichte und Notizen. — Der Codex datirt nach indirecten Winken aus dem vorigen Jahrhundert.

232 Bl. Folio, 10¾ Z. hoch, 6 Z. breit, mit der Überschrift فهرْ[1] ما فى هذا الكتاب auf dem Vorblatte, auf welchem in 32 Feldern ebensoviel Abhandlungen verzeichnet und zwei nachgetragen sind, Papier hellgelb, Nasta'liḳ von ausgeschriebener Hand gewöhnlich zu 27 Zeilen, mittelgut und deutlich, bisweilen incorrect, Aufschriften, Satzpuncte und Stichwörter roth, Einfassung golden. An der Spitze jeder Abhandlung ist eine ziemlich grosse mehr oder weniger zusammengesetzte Vignette in Gold, Silber, Roth oder Schwarz oder in Gold und Schwarz angebracht, die Verse sind in drei Columnen diagonal geschrieben, diese durch Goldlinien getrennt und die oben und unten in den einzelnen Columnen leer gewordenen Ecken durch goldene oder silberne Vignetten oder durch reines Gold, das nirgends gespart ist, ausgefüllt. — Cypressenband. — N. F. 380.

1994.

لائحات

Enthüllungen, von Mufîd, der sich Bl. 1 v und 3 v nennt und vielleicht einer der beiden in der Geschichte der Osm. Dichtkunst *IV*, S. 301 und 302 erwähnten ist. — Das Eingangsgedicht beginnt:

حمد اولسون جناب مولايه   رهكشا اولدى لا والّايه[2]

Vierzig Enthüllungen und ein Schlusswort خاتمه, sämmtlich mystischen Inhalts und von Vierzeilern, Versstücken oder einzelnen Versen durchflochten.

---

[1] Das Stammwort für die Zusammensetzung von فهرست aus فهر است. — [2] Er (Gott) hat den Weg gezeigt zu dem لا und الّا, d. h. hat den Monotheismus durch das لا اله الّا الله gelehrt.

Jede stellt sich die Erklärung eines mystischen Gedankens oder Ausdrucks zur Aufgabe, z. B. 1. Bl. 2r لائحه تفرق عرف صوفیه mit der Erklärung von تفرّق und لائحه شیخ اکبر وسائر .4 ;لائحه ما سوای حق عز وجل .3 ;لائحه جناب ربّ .2 ;جمعیت ;لائحه جمیل مطلق ذو الجلال والجمال اولان الحق جناب ربّ متعالدر .5 ;صوفیه وجودیه ;لائحه اصطلاح صوفیده حقیقت فنا .8 ;تحصیل دوام نسبت الهیات .7 ;لائحه ابن آدم .6 9. لائحه توحید und so fort. — Die Abschrift vollendete as-Sajjid Feiḍallâh Munîr, bekannt sonst unter dem Namen der Secretär des Dîwân کاتب دیوان, gegenwärtig am Tribunal محکمه, 7. Dschumâdâ I 1221 (23. Juli 1806). — Schluss Bl. 12v.

12 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîḳ zu 19 Zeilen, gedrängt und flüchtig, doch gefällig und deutlich, Stichwörter und Einfassung roth, da und dort grössere Randglossen oder Auszüge aus den لوائح. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 368.

1995.

مجموعة نفيسة

Eine werthvolle Sammlung vorzüglich mystischer Abhandlungen, dann Auszüge und Gedichte, arabisch, persisch und türkisch, von verschiedenen Händen aus sehr verschiedenen Theilen zusammengesetzt.

1. Bl. 2r—15v: فصل اربعين حديثا

Sammlung von vierzig von einem Unbekannten zusammengetragener Traditionen, arabisch. Dazu ein Gebet zu Gott, in nicht sehr gefälligem Naschî.

2. Bl. 16r—23r: Miscellen, Überlieferungen, Gebete, Auszüge aus Tâtârchân, aus dem Werke المشارق u. s. w. von verschiedenen Händen, in Ta'lîḳ und Naschî, arabisch und türkisch. Sehr bruchstückartig und aus verschiedenen Blättern zusammengesetzt.

3. Bl. 23v—30v: ابجد طريقت

Das ABC des beschaulichen Weges, eine persische Abhandlung von unbekanntem Verfasser. — Zuerst ein Gebet فاتحهٔ طريقت und dann Bl. 24r

der Anfang selbst, darin der Satz: بدانكه ابجد طريقت دوازده هزار حروفست, was weiter erörtert wird. Dazu ein persischer mystischer Anhang. In älterem Ta'lîḳ zu 15 Zeilen auf hellbraungelbem Papier, die Stichwörter roth.

4. Bl. 31v — 43v: Türkischer Commentar und Übersetzung eines arabischen Briefes, welchen der Chalif 'Alî an den Fürsten Ibn Ḥanîf schrieb, um ihn zur Annahme des Islâm aufzufordern, mit dem Anfange: حمد نامحدود ودرود مكرمت ورود اول معبود اشياء ذوى الوجوده كه الخ. Commentator und Übersetzer ist Aḥmad Bin 'Alî al-Mustanîrî, bekannt unter dem Namen 'Ilmî علمى, mit Angabe des 14. Ḏû'lḳa'da, aber ohne Jahr. Nasta'lîḳartig zu 19 Zeilen.

5. Bl. 43v — 72v: زبدة الطريق الى الله تعالى

Die Quintessenz des beschaulichen Weges zu Gott dem Erhabenen, vom Derwîsch 'Alî Bin Jûsuf Karkarî كركرى im J. 805 (beg. 1. Aug. 1402) persisch verfasst. Die Abhandlung beginnt: شكر وسپاس آن خدايراست كه هستى هر هستى ازوست und zerfällt in folgende sechzehn Capitel: 1. در طلب كردن پير; 2. در علم; 3. در ايمان; 4. در توبه; 5. در عبوديت; 6. در فتوت; 7. در زهد; 8. در مجاهده; 9. در تقوى; 10. در صبر; 11. در توكل; 12. در شكر; 13. در تجريد; 14. در توحيد; 15. در فقر; 16. در فنا. — Kleiner, deutlicher, nasta'lîḳartiger, dem Dîwânî sich nähernder Zug zu 19 Zeilen.

6. Bl. 31v — 60v am Rande:

حكايت قدس شريف

Erzählung von Jerusalem nach der fabelhaften Überlieferung Abû'l-ḥasan's Hamdî Bin Jasârî Bin Ajjûb al-Ḳureischî von der ältesten Zeit bis auf den Propheten Jeremias und weiter hinab. — Türkisch in kleinem Cursiv-dîwânî diagonal.

7. Bl. 73r — 74r:

رسالهٔ شريفه فى الآفاق والانفس

Mystische Abhandlung über die Himmelsgegenden und die Seelen, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: بدان اى طالب راه حق من

شش جهت افریده است فوق وتحت ویمین عرف نفسه فقد عرف ربّه und dann weiter: که الخ
ویسار وقدام وخلف است وترا ده حواس داده است پنج ظاهر وپنج باطن اما ان پنج که
ظاهر است مشام وذوق ولمس وسمع وبصر است وپنج باطن خیال ووهم وحسّ مشترك وفکر
وحفظ, sowie andere Gaben Gottes als روح وعقل وعشق ونفس und Theile, nebst dem Einfluss der Planeten und deren Sphären فلك. Persisch in Nasta'lîḳ zu 19 Zeilen von derselben Hand.

8. Bl. 74v—87r: فوائد حاجی بکتاش ولی

Nützliche Bemerkungen des Heiligen Ḥâdschî Bektâsch, des Gründers eines nach ihm benannten Derwîschordens, zu dem sonst alle Janitscharen gehörten. Er lebte in der ersten Hälfte des 14. Jahrhundertes in der Gegend von Amasia und richtete in dieser Schrift über hundert solcher lehrreicher Winke vorzugsweise an Derwische, mit dem Anfange: الحمد لله علی نعمائه الخ. — Persisch in cursivem Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, vollendet in der Mitte des Ṣafar 1023 (Ende März 1614) aller Wahrscheinlichkeit nach von demselben oben erwähnten 'Ilmî.

9. Bl. 87v—92v: Zuerst شواهد نبوة Beweisstellen für das Prophetenthum Muḥammad's, persisch, dann Bl. 91r arabisch دعاء مفتاح الجنة das Gebet „der Schlüssel des Paradieses" genannt, und andere Gebete.

10. Bl. 93r—103r: جزیرهٔ مثنوی

Zweites Exemplar der Insel des Matnawî Dschalâl-ad-dîn Rûmî's (s. Nr. 524), ein Auszug von 366 Versen, von Jûsuf Sînetschâk, hier mit dem Anfange: حمد بی حد وشکر لا یعد مرآن خدایرا که الخ. — Schrift dem Dîwânî ähnlich in zwei Columnen zu 21 Zeilen, vollendet in der Stadt Valona (Avlonia) اولونیه von Aḥmad Bin Radschab im letzten Drittel des Schawwâl 1007 (um Mitte Mai 1599).

11. Bl. 103r—108r: Arabische Gebete, geistreiche Bemerkungen النکتة اللطیفة, ein kleines türkisches Gedicht von 17 Distichen, Pandnâma Buch des Raths betitelt, Auszüge aus Sa'dî einen guten Rath نصیحة enthaltend, ein anderer aus demselben über die Vereinheitung mit Gott فی التوحید. Von derselben Hand zu 21 Zeilen.

12. Bl. 108v—110r:

نصیحتنامه oder پند نامه

Drittes Exemplar des Buches des Raths in Prosa von **Chodscha 'Abdallâh Anṣârî**, bestehend in einer Unterhaltung zwischen ihm und Niẓâm al-mulk. Vgl. Nr. 1960 und Nr. 1993, 18. — Persisch und geschrieben von demselben Aḥmad Bin Radschab.

13. Bl. 110v—111v: پند نامه

Das Buch des guten Raths, türkisches doppeltgereimtes Gedicht **von 'Azmî Efendi** عزمی افندی in 47 Distichen, und zuletzt noch ein kleineres Gedicht von unbekanntem Verfasser. — Dieselbe Hand in Dîwânî.

14. Bl. 112r—113v: **Kleinere Gedichte**, die Namen der Monate und eine Anrufung Gottes.

15. Bl. 114r—115v: **Bruchstück oder Schluss eines persischen mystischen Gedichts** von 54 Distichen. — Der Schlussvers lautet:

نور او بگرفت عالم را تمام   دیده بکشا تا به بینی والسلام

Die Abschrift in kleinem Ta'lîḳ datirt vom Schawwâl 989 (November 1581).

16. Bl. 116r—117v:

در بیان شرح شهر وجود

wenn man diese Anfangsworte der kleinen Abhandlung als Überschrift gelten lassen will. Der unbekannte Verfasser beschreibt und erläutert den menschlichen Körper und seine Glieder in der Gestalt einer Stadt. — Rohe, aber leserliche und correcte Schrift zu 18 und mehr Zeilen. Türkische mystische Allegorie.

17. Bl. 118r—119r: **Türkisches Gazel von Nijâzî** und andere Auszüge und Bemerkungen.

18. Bl. 119v—121v: كتاب فقه كيدانى

Rechtsbuch des Keidânî, von dem auch eine Fetwasammlung bekannt ist. Arabisch, mit dem Anfange: لحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على رسوله الخ فنقول المشروع اربعة انواع فرض وواجب وسنة ومستحب ويليها المباح ، وغير المشروع نوعان محرم ومكروه ويليها المفسد للعمل المشروع فالكلّ ثمانية انواع. — Nur zwei Capitel sind da, während es nach der gegebenen Eintheilung wenigstens acht sein sollten. — Naschî von der ersten Hand.

19. Bl. 122r—137v: انيس العارفين

Der Vertraute der Erkennenden, mystisches persisches Gedicht ohne Anfang und Ende. Ein aus einem andern Codex hier eingebundenes Bruchstück hauptsächlich zur Schilderung von نفس وروح وقلب وعقل وعشق mit besondern rothen Überschriften, wie في الندامة وفيه معارف كثيرة بالاصطلاح ,في نعت سيد المرسلين ,في صفة الامارة ,في معرفت النفس ,في سبب انشاء كتاب ,حكايت في صفة النفس ,في النصيحة. — Ta'lîḳ in zwei Columnen zu 15 Zeilen, weniger gefällig als deutlich.

20. Bl. 138v—163v:

كتاب التجويد في كلام المجيد

Türkische Abhandlung über die Art und Weise, den Koran richtig zu lesen, mit Lücken von unbestimmtem Umfange zwischen Bl. 145 und 146 und Bl. 153 und 154, und am Ende defect. Vgl. über den Inhalt das Leipziger vollständige Exemplar in Fleischer's Catalog S. 362, Nr. *CI.* — Der Codex beginnt: الحمد لله الذى انزل على عبده الكتاب الخ und ist wahrscheinlich das von Ḥâdschî Chalfa *II*, S. 209, Nr. 2471 verzeichnete Werk, das Ibn Kamâlpascha zum Verfasser hat. Demnach ist auch die dortige Übersetzung zu berichtigen. — Nasta'lîḳ zu 15 Zeilen, stumpf, gross und deutlich, Koranverse oder einzelne Worte aus ihm und Stichwörter roth, das übrige Arabische und Anderes im Anfange roth überstrichen.

21. Bl. 164v—167v: Ein zweiter türkischer Tractat über dieselbe Kunst, den Koran vorschriftmässig zu lesen, von unbekanntem Verfasser, mit einer ausgedehnten Lücke zwischen Bl. 164 und 165, und dem Anfange: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على رسوله الامين الخ. Die Abschrift von der vorhergehenden Hand datirt vom Ende des Scha'bân 1049 (25. Dec. 1639).

22. Bl. 168r—173v: Briefe, Überlieferungen und andere Notizen, zum grössten Theil in flüchtigem, kleinen Dîwânî zu 27 Zeilen.

23. Bl. 174v—205v: Eine Sammlung türkischer Gedichte, von verschiedenen Verfassern, z. B. von Schâhî, D̲'âtî, 'Ubeidî, Bâḳî, Nidâî, Scheichî, Ẓuhûrî, Châwarî خاورى, Raḥmî, Uṣûlî. — Kleines Dîwânî in zwei Columnen zu 27 Zeilen, von derselben Hand wie Nr. 22. — Bl. 206r einige arabische Bemerkungen.

205 Bl. (Bl. 206 Schmutzblatt) Octav, gegen 7½ Z. hoch, gegen 4¼ Z. breit, Papier weiss und gelb, im Ganzen schmuzig, Schrift wie angegeben. — Aus der Sammlung des Dolmetsch Talman mit dem Siegel der sardinischen Gesandtschaft zu Constantinopel auf der letzten Seite. — Mxt. 278.

مجموعات

SAMMEL- ODER SOGENANNTE MISCHWERKE

des verschiedensten Inhalts, arabisch, persisch und türkisch, in Prosa und Versen, theils ganze Abhandlungen, theils Auszüge oder Bemerkungen und Notizen enthaltend, entweder planmässig angelegt, oder willkürlich und zufällig, wie es in Collectaneenbüchern zu geschehen pflegt, zusammengetragen von einer oder was gewöhnlich und aus bereits beschriebenen Exemplaren zu ersehen ist, von verschiedenen Händen.

1996.

مجموعة

Sammelwerk, welchem der frühere Besitzer desselben Legrand in Kahira den Titel vorschrieb: هذا مجموعة مختلفة عن اشياء مختلفة عربية تركية وفارسية شعر ونثر, der mit gleichem Recht allen folgenden vorgesetzt werden könnte. Natürlich kann hier wie später nur das Bedeutendere hervorgehoben werden.

1. Bl. 1v — 2v: Das Verzeichniss des Inhalts.

2. Bl. 4v — 5v: Ein zweites nur ausführlicheres und in Abschnitte فصول abgetheiltes Inhaltsverzeichniss.

3. Bl. 6v — 7v: Anfang der Sammlung mit dem Lobe Gottes und arabischen Versen von Dschârallâh (Zamachscharî), Abû 'Alî Scharaf-ad-dîn ar-Rûmî und Ibn al-'Arabî nebst einer Kasîde von 'Alî, Anrufungen Gottes enthaltend قصيدة للامام على كرم الله وجهه فى المناجات, mit dem Anfange: لك الحمد يا ذا الجود والمجد والعلى. Alle Verse, mit Ausnahme des ersten und letzten, beginnen mit الهى.

4. Bl. 10v—13v: Arabische Gedichte mystischen Inhalts von Ibn al-'Arabî, Manṣûr al-Ḥusein, 'Alî, Wâḥid, 'Abbâs Bin Yûsuf asch-Ṣchiklî, Imâm Zein al-'âbidîn, Charrâz خراز, Dschâmî, Nadschm-ad-dîn Isrâîl asch-Scheibânî, Salmân Fârisî, Manṣûr al-Ḥallâdsch und Andern; zuletzt die Weinkasîde قصيدة الخمرية von Ibn al-Fâriḍ (s. Nr. 475 und Nr. 1941) und am Rande einzelne Verse von Ṣâib, 'Anwarî, Dschâmî und Schaukat.

5. Bl. 14r: Arabische Abhandlung über die Erklärung des Wesens der Dinge an sich الماهيات, von Kamâlpaschazâda.

6. Bl. 14v—16r: Persische Erklärung des Distichons aus Dschalâl-ad-dîn Rûmî's Maṯnawî:

چون بطوف خود بطوفی مرتدی چون بخانه آمدی هم باخودی

vom Derwisch Muḥammad Bin Muḥammad Bin 'Abdallâh und Bl. 15v—16r der Commentar eines Verses Ṣâib's von Muḥammad Sindschân Hindî سنجان هندی.

7. Bl. 16r—20r: Arabische und persische Gedichte von Fachr-ad-dîn Râzî, Kalîm, 'Urfî, Dschâmî, Ṣâib, Muḥammad Ma'arrî, dem Commentator des Maṯnawî 'Abdallâh Efendi, der Anfang der Kasîde in Tâ قصيدة التائية von Ibn al-Fâriḍ mit Interlinearglossen, verschiedene arabische und persische Dichterstellen zum Lobe des Propheten vom Scheich 'Abdalganî, 'Âla رضى الله عنها (عايشه?) عاله, Salmân Sâwadschî ساوجی, Muḥammad 'Aṣṣâr, 'Aṭâî, Anwarî.

8. Bl. 22v—32r: Auszüge aus Waṣṣâf, verschiedene Formeln für Anfänge und wirkliche Anfänge von Büchern und Einleitungen, z. B. von Ṣafadî, nebst einzelnen Aussprüchen von Sufi's und Andern.

9. Bl. 32r—37v: Persische Abhandlung von Waṣṣâf رسالهٔ اقتباس وصاف.

10. Bl. 37v—39v: Ein anderer Auszug aus Waṣṣâf خطبهٔ وصّاف.

11. Bl. 39v—44r: Kleine arabische Gedichte und einzelne Verse, z. B. vom Imâm Schâfi'î, al-'Âṣî العاصى al-Manṣûr al-Harawî, Waḥîd, Abû'l'alâ al-Ma'arrî, Mutanabbî, 'Alî, Zamachscharî, Ibn as-Sâ'âti, Imru'lḳeis und Andern.

12. Bl. 44: Ein Brief Badî' al-Hamadânî's an seinen im J. 395 (beg. 18. Oct. 1004) verstorbenen Lehrer Abû'lḥusein Aḥmad Bin Fâris al-Kazwînî, dem Verfasser des مجمل اللغة über die Verachtung der gegenwärtigen Welt فى ذمّ الزمان als Antwort.

13. Bl. 45: Verschiedene arabische Verse von Mutanabbî, Ibn al-Chajjâṭ ابن الخياط, Waṣṣâf, Mubarrad u. s. w.

14. Bl. 46: Ein arabisches Gedicht auf Mîm von 42 Distichen über die Glaubensartikel, mit dem Anfange:

الله احمدُ مولانا من القدم

15. Bl. 47r—51r: Arabische und persische Gedichte, darunter ein Klaggedicht des Kâḍî Fâḍil über die Krätze جرب, ein Gedicht des Imâm 'Alî, persische Klaggedichte des Kalîm Kâschânî كليم كاشانى über die Krätze جرب und von demselben über die Zerstörung seines Hauses.

16. Bl. 52v—56r: Auszüge aus Waṣṣâf.

17. Bl. 56v—68r: Persische Gedichte, alle diagonal geschrieben, von den berühmteren Dichtern, wie Dschâmî, Dschamâl Firdausî, Wâḥid, Salîm, Ṭihrânî, Ṣâib, Sa'd al-Ardabîlî und Andern.

18. Bl. 72v—89v: Arabische Briefe in der schmuckreichsten von Versen durchflochtenen Prosa, zum Theil von Waṣṣâf oder von Andern an ihn und überhaupt von Andern nebst Antworten, zusammen vierzehn Schreiben.

19. Bl. 89v—94v: Arabische Briefe Gazâlî's von Ṭûs an den Wezîr Sa'îd Niẓâm al-mulk, des Scheichs Ibn al-'Arabî an den Imâm Fachr-ad-dîn ar-Râzî und andere, darunter 'Alî's an Mu'âwija: عزّك غرّك فصار قصار ذلك ذلّك فاخشَ فاحش فعلك فعلّك تهدا بهذا[1] جواب معاوية على قدرى على قدرى

20. Bl. 98v—104v: Vier kleine Tractate Waṣṣâf's الرسالة الرسالة اللجة, مغالب كوى وچوكان, رسالهء تهنيت العيد, التشبيهة خلعت بها الكتاب.

21. Bl. 108v—115r: Drei Abhandlungen zum Lobe und Tadel der Feder oder des Kalam, sämmtlich قلمية betitelt, die persische von Waṣṣâf in Prosa mit eingemischten Versen, die beiden arabischen in gereimter Prosa von Dschalâl-ad-dîn ad-Dawwânî und Abû'lfaḍl al-Kuraschî al-Kâzarûnî, letztere mit dem Anfange: الحمد لله الذى جعل اول ما خلقه القلم الخ. — Bl. 115v kurze Stellen aus Waṣṣâf.

22. Bl. 116v—121r: Kleine Aufsätze, z. B. von Muḥammad Bin Scharaf al-Keirawânî zum Lobe des Schachspiels und zum Tadel desselben, in rythmischer Prosa; ferner acht Distichen, vorzüglich aber Räthsel von verschiedenen arabischen Schriftstellern in Versen und Prosa, z. B. von Schams-ad-dîn Aḥmad Ibn Challikân, Bl. 118—121r in Prosa von Bahâ-ad-dîn Muḥammad al-'Âmilî Bin

---

[1] Vgl. Ibn Challik. Nr. 543, S. 32, Z. 11.

Husein Bin 'Abdassamad aus Sâm[1] abstammend und in Churâsân wohnhaft. Am Anfange des Abschnittes findet sich ein Verzeichniss der vorzüglichern Schriften 'Âmilî's, die sämmtlich im Hâdschî Chalfa fehlen: وله عدة مؤلفات منها العروة الوثقى والصراط المستقيم والحبل المتين ومشرق الشمس والجامع العباسى ومفتاح الفلاح وكتاب الزبدة فى الاصول والتهذيب فى النحو وغير ذلك فمن نور كلامه الذى نبت من اغصان اقلامه اللغز الذى جعله لامتحان افكار الاذكياء. — Einige Gedichte von ihm finden sich auch in dem Codex der Orient. Akademie *CCXXXIII.*

23. Bl. 126v—130v: Auszüge aus Wassâf, Redensarten, die einen gerechten und nachsichtsvollen Herrscher beschreiben.

24. Bl. 136v—148v: Auszüge, die sich auf die Liebe und die Liebenden, den Schmerz, Krieg u. s. w. beziehen, aus Wassâf, persisch und prosaisch, dagegen in Versen und arabisch von verschiedenen Verfassern, z. B. von Mutanabbî, Scharaf-ad-dîn al-Hallâwî الحلاوى, Schams-ad-dîn Muhammad, Sarâh-al-Warrâk سراح الوراق, Mutawwi'î مطوعى, Madschnûn Bin 'Âmir, Scharîf Abû'lhasan al-'Ukeilî العقيلى, Baschschâr Bin Burd u. s. w.

25. Bl. 149r—162r: Persische poetische Bruchstücke von berühmtern Dichtern, grossentheils Distichen, z. B. von Safî-ad-dîn Sandschar, Dschâmî, Umîdî, Sâib, 'Umar Chajjâm u. s. w. Diagonal.

26. Bl. 162v—175r: Auszüge in Bezug auf Krieg und Schlacht, Waffen und Kriegswerkzeuge aus Wassâf, persisch und in Prosa, dann arabisch und in Prosa und Versen aus verschiedenen Schriftstellern, aus Mutanabbî, Abû'l'alâ Ma'arrî, Ibn Hânî, Arradschânî, Ibn as-Sâ'âtî, 'Antara, Tugrâî u. s. w.

27. Bl. 178v—182v: Aus Wassâf ausgezogene Redensarten, in denen er vorzugsweise die Flucht des Heeres im Kriege geisselt.

28. Bl. 188v—194v: Auszüge aus Wassâf in Prosa zur Beschreibung des Frühlings und der Wiesen und Gärten, nebst andern aus arabischen Schriftstellern, z. B. aus Mu'awwadsch المعوّج, Ibn an-Nabîh, Abû'lhasan 'Alî, Ibn as-Sâ'âtî, Ibn Hirnâs حرناص, Ibn Chafâdscha ابن خفاجة.

---

[1] السامى اصلا والخراسانى موطنا. Sâm, ein Flecken im Gebiet von Damaskus oder ein Quartier in Basra. Ob الشامى zu lesen? Vgl. Ibn Challik. Nr. 473 und Nr. 541.

29. Bl. 198 v — 204 v: Auszüge aus Waṣṣâf zur Beschreibung des Aufgangs und Untergangs der Sonne, sowie aus einigen arabischen Schriftstellern, z. B. Ṭugrâî, al-'Âṣî und Andern.

30. Bl. 205 v — 207 v: Zwei arabische Erzählungen zum Lobe des poetischen Talentes des zur Zeit Hârûn ar-Raschîd's lebenden Dichters Aṣma'î. Dieselben in Nasta'lîḳ scheinen erst später von Legrand hier eingeschoben zu sein.

31. Bl. 208 v — 210 r: Auszüge aus Waṣṣâf zur Beschreibung des Winters und eine Winterkasîde شتائيّه vom persischen Dichter Kalîm Kâschânî.

32. Bl. 212 v — 214 v: Beschreibung der Hungersnoth قحطه aus Waṣṣâf in Prosa, von Kalîm Kâschânî und Salîm Ṭihrânî in Versen, die des Letztern länger.

33. Bl. 216 v — 218 r: Auszüge zum Tadel der Geizigen در مذمّة اخسّا وملامت بخلا aus Waṣṣâf und Andern, und ausgelassen satyrische Verse[1] شطحيات شعراء فى الهجويات

34. Bl. 218 v — 224 v: Ein arabischer Brief, welchen der Scherîf Abû Ja'lî يعلى an den Lehrer Abû Manṣûr über die Beschreibung der Knaben und des Coitus mit ihnen فى وصف الغلمان ونيكهم richtete, sowie andere arabische und persische Bruchstücke desselben Inhalts in Versen von verschiedenen Dichtern z. B. Ibn al-Habbarîja, Ibn ar-Rûmî, Ibn ar-Râwandî, Chajjâm, Schaukat, Kalîm Kâschânî.

35. Bl. 226 v — 245 v: Ein türkischer Commentar Kâmî Efendî's zu dem persischen Gedicht هجو نمند von Schif'âî شفائى zur Geisselung Mûminchân's در حق مؤمن خان. — Das Gedicht beginnt:

مؤمن هله أمْ[2] بازى جيلان بكجا رفت

36. Bl. 245 v — 251 v: Einige türkische stilistische Schreiben بعض منشآت در لطائف, zum grössten Theil von Kâmî Efendi.

37. Bl. 252 v — 254 v: Eine persische Kasîde von Pûr Bahâî Dschâmî قصيدۀ پوربهاى جامى باصطلاح مغول شرح كامى افندى, der dieselbe seinem Freunde Urgûnchân اورغون خان sandte, als dieser zu Tibrîz Wadschîh-ad-dîn Zankî besuchte, er selbst aber mit einer usbekischen Sklavin entflohen war, türkisch commentirt, was ihre mogolischen Worte anlangt, von dem genannten Kâmî Efendi.

---

[1] Wörtlich: Überschwengliche Ausdrücke der Dichter in satyrischen Gedichten. —
[2] Im Codex steht أم: Ich bin nun ebenfalls ein Gläubiger. Wohin ist nun (nach meiner Bekehrung) das Spiel mit den Schönen entwichen?

38. Bl. 256v — 259v: Eine türkische Lobkasîde desselben Kâmî auf den Kapudân Mustafâpascha, geschrieben von Jûsuf Nâbî قصيده کامی افندی در ستایش قبودان مصطفی پاشا حرره الفقير يوسف نابی (sic), andere Lobgedichte تقریضات von demselben Muhammad Kâmî, 'Utmânzâda, auch Lobsprüche in Prosa, mit den Worten darunter: Schrieb's der arme 'Utmânzâda Ahmad Efendi كتبه الفقير عثمان زاده احمد, endlich einige Gedichte von Sâib und ein Schreiben in Prosa von Mîrzâdschân Gîlânî.

39. Bl. 264v — 272v: Abschrift des oben Nr. 464 angeführten poetischen Sendschreibens des byzantinischen Kaisers Nicephorus an den Fürsten der Gläubigen Mutî'lillâh mit der Antwort des Letztern durch den Scheich und Imâm Abû Bakr al-Kaffâl asch-Schâschî. Zu vergleichen mit den auch hier an der Spitze angegebenen روايات des andern Exemplares.

40. Bl. 273v — 280v: Abschrift der beiden oben Nr. 457 erwähnten Gedichte, des Testamentes Ibn al-Wardî's oder auch dessen Kasîde auf Lâm genannt وصيّة ابن الوردى وتسمّى ايضا لاميّة ابن الوردى, rein ethischen Inhalts, und der Kasîde Abû'lfath al-Bustî's ähnlichen Inhalts.

41. Bl. 281v — 284v: Arabische Kasîde über die Beschreibung des Paradieses قصيدة في صفة الجنّة, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange:

الا ايّها العشّاق جدّوا وشمّروا   الى جنّة عنها الحبيب يخبّر

und Bl. 284 Verse vom Imâm Schâfi'î und ein Bruchstück aus einer Kasîde desselben Imâms.

42. Bl. 285v — 305v: Die bekannte Kasîde اللاميّة von Tugrâî (s. Nr. 467) mit dem Commentar des Hanbaliten Abû'lbakâ al-Ukbarî. — Gut geschrieben in Nasta'lîk. — Leer blieben die Blätter 3—4r, 6r, 8v—10r, 20v—22r, 67v, 68v, 72r, 95r — 98r, 105r — 108r, 116r, 121v — 126r, 131r — 135r, 136r, 175v — 178r, 183r — 188r, 195r — 198r, 205r, 208r, 210v — 212r, 215r — 216r, 225, 258r, 259r, 260r — 264r, 306r — 310v.

305 Bl. Octav, gegen 7¾ Z. hoch, über 4½ Z. breit, Papier vorzugsweise weissgelb, dann hellrosa und schwefelgelb, Nasta'lîk Bl. 1 — 259 wie es scheint fast durchaus von einer Hand gewöhnlich zu 23 Zeilen, flüchtig und deutlich, die Aufschriften roth; Bl. 264 — 305r Naschî von der Hand Legrand's, gefällig und mit verschiedenfarbiger Tinte, roth und grün. Gut erhalten. — A. F. 301 (288).

1997.

Ein ähnliches arabisches Sammelwerk von verschiedenen Händen folgenden Inhalts:

1. Bl. 1r—70v: Von einer Hand in deutlichem Naschî zu 13 Zeilen und vocalisirt eine Sammlung arabischer Gedichte, und zwar *a.* Bl. 1—42v: Zwanzig Gedichte moralischen Inhalts, zum grossen Theil von einem, jedoch unbekanntem Verfasser, da der Anfang des ersten Gedichts, das hier mit der zweiten Hälfte eines Verses beginnt:

مِن الدين والدنيا على طلب الأَجْر

mit dem Namen verloren gegangen ist und die andern nur mit der Überschrift وله ايضا fortfahren. Die nächstfolgenden, und zwar zunächst das dritte, mit dem Anfange:

اذا ما بلاك الله فى الدهر بالبلوى   فكن واثقا بالله واتبع التقوى

handeln von der Heimsuchung بلوى, von der Geduld صبر, von dem Vertrauen auf Gott توكّل, von der Zufriedenheit mit dem Rathschluss Gottes رضى بالقضاء, über Mahnungen gegen Stolz und Verleumdung موعظة قريبة فى النهى عن التكبر والغيبة, über die Furcht وله ايضا فى معنى الخوف شعر. Darauf folgt ein Gedicht in vierzeiligen Strophen مربّع, ein Lobgedicht auf seine Herren und Patrone قال بعضهم بنظم قوافيه مادحا ساداته ومواليه, ein Gedicht zum Lobe des Propheten, zwei Gedichte des Emîr Seif-ad-dîn, Kasîde des Scheich 'Umar Ibn al-Fâriḍ, mit dem Anfange:

أَبَرْقٌ بدا من جانب الغور لامعُ

eine zweite von ihm auf حا mit dem Anfange:

أَوَمِيضُ برقٍ بالأُبَيْرِقِ لاحا

Gedicht eines Unbekannten zum Lobe des Propheten, ein anderes von einem Andern قال غيره لبعضهم شعرًا, ein verfünffachtes oder jeden Vers eines Gedichts durch vier andere gleichendigende glossirendes مخمس vom Scheich Ḥasan al-'Ailajûnî العَيْلَوْنى, ein anderes von Muḥjî-ad-dîn Ibn al-'Arabî; *b.* Bl. 42v—55r in Prosa mit eingemischten Versen Denk- und Sittensprüche, und Ermahnungen, welche Hermes, Muḥammad, Lokmân, Dscha'far Bin Dschamîl, Abû Suleimân ad-Dârânî, Socrates und andern frommen und verdienstvollen Männern beigelegt werden; *c.* Bl. 55r—65r die Burda von Buṣîrî in gewöhnlichem Naschî; *d.* Bl. 65r

bis 70v. arabische Gedichte von Dschuneid, eines zum Lobe des Propheten Muḥammad, ein anderes von Muḥammad Bin Ṭaḥmûsch طحموش, dem Sohne des Rechtsgelehrten Karâma aus dem Orte Nîḥâ كرامة من قرية نيحا auf den Tod des Emîr Dschamâl-ad-dîn ʿAbdallâh Bin ʿAlam-ad-dîn Suleimân Bin Amîr al-garb at-Tanûchî.

2. Bl. 71r—76v: Auszüge in steiferm Naschî, ein Bruchstück ohne Anfang und Ende von Überlieferungen und Erzählungen, z. B. von Suleimân Bin Dâûd.

3. Bl. 77v—86v: Die Parabeln und Fabeln امثال ومعاني Lokmân's des Weisen, neunzehn an Zahl, ohne Schluss. — Papier gelb, älteres, gefälliges und vocalisirtes Naschî.

4. Bl. 87v—94v: Ein fünffach glossirtes Gedicht مخمسة vom Scheich Dschamâl-ad-dîn Jûsuf Bin asch-Scheich Saʿîd aus der Stadt Kafarḳûḳ aṭ-Ṭuwâ من قرية كفرقوق الطوى 21. Dschumâdâ II 971 (5. Februar 1564) über den Zustand seiner Seele verfasst. Auch das glossirte Gedicht ist von ihm und die erste Strophe lautet:

يا لائمي إنْ تَرُمْ بالعَنْف تَحْاني

وتزدرى جمع اعواني والحاني

انا الذى حق بالتقصير خسراني

انا الحقير الكبير المُسرف العاني — انا الذليل الضعيف العاجز الواني

In grössern vocalisirten Naschî, die glossirten Verse in den folgenden Strophen auch grösser und zum Theil mit grüner und rother Tinte geschrieben.

5. Bl. 95r—101v: Die Weinkasîde القصيدة الخمرية von ʿUmar Ibn al-Fâriḍ in stumpfem grossen Naschî, dann ein Gedicht von Dschuneid, ein anderes von Dschauharî, ein viertes von einem Unbekannten.

6. Bl. 101v—137v: Ein mystisches Gedicht in kleinerm aber deutlichem Naschî zu 12 Zeilen, an mehrern Stellen defect, und ebenfalls fünffach glossirt, vom Scheich und Rechtsgelehrten Abû'lḥasan ʿAlî Bin Muḥammad Bin Jûsuf al-Chazradschî. Das einfache Gedicht, das er hier glossirt, führt den Titel المعشرات الخزرجية في اشارات الصوفية d. i. die zehnfachen Strophen Chazradschî's über die Allegorien der Sufi. Auf Bitten glossirte er es. Die Strophen sind alphabetisch so geordnet, dass ihre Reihenfolge von ihrem Anfangsbuchstaben abhängt,

und so enthält das Gedicht soviel Strophen als das arabische Alphabet Buchstaben (29). Auch endigen sich alle zehn Verse einer Strophe auf denselben Buchstaben. — Die verloren gegangenen Blätter 131 und 132 mit den Versen des Buchstaben Lâm, Mîm und den fünf ersten des Nûn, und ebenso die Blätter 138 bis 140 mit den letzten Versen sind durch leere ersetzt. — Gedrängtes, lesbares, correctes und vocalisirtes Naschî zu 12 Zeilen.

140 Bl. Duodez, 5½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weissgelb und schmuzig, von verschiedenen Händen zu 12—14 Zeilen, Überschriften und Satzpuncte roth und grün. — Ein Geschenk Clot Bey's. — Mxt. 282.

1998.

Sammelwerk von grösstentheils türkischen Bruchstücken, darunter

1. Bl. 5r — 6r: Bruchstück eines türkischen religiösen Gedichts, dessen Anfang fehlt, in vocalisirtem Naschî zu 11 Zeilen.

2. Bl. 35r — 38v: Bruchstück einer kleinen türkischen Abhandlung über die Bereitung von verschiedenen Farben und Arzneimitteln. — Nasta'lîḳ zu 11 Zeilen, Vieles roth oder blau überstrichen, Einfassung blau.

3. Bl. 43: Zwei türkische Fetwa's, Fragen und Antworten, in Nasta'lîḳ.

4. Bl. 46r—51r: Türkische Hymnen in Naschî von mehrern Händen.

5. Bl. 51v—55v: Gazelen und andere türkische Gedichte von Scham'î شمعى, 'Ubeidî, Ahi آهى, Mu'îdî, Muḥibbî, Chajâlî. — Diagonales Nasta'lîḳ.

6. Bl. 56r — 58r: Aussprüche des Propheten, arabisch, arabische und türkische Gebete, türkische Verse. — Naschî.

7. Bl. 61v — 63v: Arabische Gebete, دعاء قنوت und الملحق, und türkische Verse. — Leer blieben die Blätter 1—4, 6v—34v, 39r—42v, 44r—45v, 59r—61r, 62v, 64.

63 Bl. schmal Octav, 7⅓ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier weiss und gelb, Schrift wie angegeben. — A. F. 232 (203).

1999.

Sammlung türkischer Aufsätze, hauptsächlich historischen Inhalts, und Gedichte von verschiedenen Händen.

1. Bl. 1v — 20r: Türkische Abhandlung über die Rechenkunst und Buchhaltungskunst علم محاسبه ودفتر mit vielen Exempeln, in gefälligem Ḳirma.

2. Bl. 20v—21v: Brief an Sultan Murâd III. über die Eroberung der Feste Jânîb (?) رساله٭ سلطان مراد براى فتح قلعه٭ يانب vom Gouverneur von Szigeth سكتوار Hasan. — Dîwânî zu 26 Zeilen.

3. Bl. 21v—25r: Grundgesetz der Statthalterschaft Ungarn قانون نامه٭ ولايت انكروس, ohne Datum. — Dîwânî zu 26 Zeilen.

• **4.** Bl. 25v—30r: Gedichte, worunter ein längeres vom grossherrlichen Secretär 'Abdî Tschelebi, und kleinere von 'Abdî, Schâhî, Kamâlpascha und Andern. — Altes flüchtiges Dîwânî zu 25 und 27 Zeilen.

5. Bl. 31v—49r:

ترجمان الغيب فى حلّ عقال الريب

Der Dolmetsch der verborgenen Dinge über die Lösung der Fessel des Zweifels, ein türkisches mystisches doppeltgereimtes Gedicht, beiläufig vierthalbhundert Verse, von Muhammad Bin al-Kamâlî, mit dem Anfange:

دكله نايك سوزوسازين جانله　　اكله انك نيدوكن اذعانله

Es mischt wie gewöhnlich zur Schilderung der göttlichen Liebe erfundene Erzählungen ein und zerfällt in einzelne Abschnitte mit längern persischen und türkischen Überschriften. S. den Anfang des Gedichts übersetzt in Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 333—334. — Naschî zu 21 Zeilen, ziemlich deutlich und gefällig von anderer Hand, die Überschriften roth und schwarz.

6. Bl. 50v—51v: Fortsetzung der Abhandlung Nr. 1 über die Buchhaltung.

7. Bl. 52r—83r: Einige historische Berichte, darunter ein Kündigungsschreiben der Eroberung der Feste Erlau اكرى im J. 1005 (1596) von 'Alîpascha (s. Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 265 flg.), ferner Chronogramme und andere Gedichte von 'Asâkirî, Tigîbeg, Salâmî, Bl. 61r Vorschriften für die Pilgerfahrt in Versen احكام حج رسول الله, Kasîden, ein Brief des aus Schirwân heimkehrenden Mustafâpascha an den Sultan, die türkische Übersetzung eines persischen Briefs vom Schâh Kâmrân Muhammad gerichtet an den Sultan Murâd III im J. 988 (beg. 17. Febr. 1580), wodurch der Frieden festgesetzt wird, und Bl. 68v—83r مناقب سلطان سليم Panegyrikus des Sultans Salîm I, verfasst von dem Lehrer Sultans Murâd III. nach den Berichten seines Vaters Hasandschân, des Günstlings und Kammerdieners Salîm's I., voller Anecdoten aus dem Privatleben

des Sultans und aus dem Serai überhaupt, mit dem Anfange: حمد وسپاس وشکر بی قیاس الخ. Vgl. das unter diesem Salîm-nâma oben Nr. 987 über den muthmasslichen Verfasser Gesagte. — Von derselben Hand im ältern Dîwânî wie Nr. 4. datirt vom Radschab 1006 (Februar 1598).

8. Bl. 83v—84v: Abschrift eines poetischen Briefs Chodscha Efendi's an einen Chân خان حضرتلرینه خواجه افندیدن کلن مکتوب صورتیدر und die gleichfalls poetische Antwort.

9. Bl. 85v—102r: Ein drittes vollständiges Exemplar des medicinischen an Sultan Salîm II. gerichteten Lehrgedichts des Nidâî Tschelebi mit der Überschrift: کتاب رسالهٔ منظومه تالیف ندائی چلبی رحمه الله عن اطباء حاذق پیدا شد برای پادشاه عالم پناه, vollendet im J. 975 (beg. 8. Juli 1567), wie hier der Verfasser selbst in der Einleitung bemerkt, und vier Capitel und ein Schlusswort enthaltend. Vgl. Nr. 776 und Nr. 1470. — Die Abschrift in deutlichem Naschî zu 23 bis 31 Zeilen mit rothen Überschriften vollendete Ramaḍân Usturgûnî d. i. der aus Gran im ersten Drittel des Rabî' II 1008 (Ende October 1599).

10. Bl. 104v, 107r und 108v: Verse, ein Schreibmuster und unbedeutendes Andere. — Alle nicht bezeichneten Blätter sind leer.

108 Bl. Octav, gegen 7³/₄ Z. hoch, über 5¹/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Schrift wie angegeben. — A.F.268 (198).

2000.

Gemischter Codex arabischer und türkischer Auszüge von verschiedenen Händen.

1. Bl. 1v—9r: Arabische und türkische Gebete, z. B. دعاء شیث علیه السلام, und Bannsprüche mit und ohne Aufschriften, darunter eine türkische سلمان مرحبا ددی دعاء بودر. — Dîwânî, flüchtig, ungeübt, doch deutlich, mit rother Einfassung.

2. Bl. 10r—17v: Verschiedenes Kabbalistische ohne Ordnung und theilweise mangelhaft, darunter die kabbalistische oder talismanische Anwendung der Buchstaben als Zahlen; alles türkisch, mit Ausnahme einer arabischen Notiz vom J. 1058 (1648) und eines arabischen Gebets. — Von verschiedenen zum Theil schlechten Händen, meist Dîwânî. — Bl. 12v leer.

3. Bl. 18r—27v: Türkische Hymnen und andere kleine Gedichte von Ḥaḳḳî, Sijâhî سیاهی und andern Dichtern, darunter ein نوروز عجم; ferner Kabbalistisches und Fragen und Antworten.

4. Bl. 28r — 33r.: Einige türkische Briefe ohne Namen und Datum in Dîwânî.

33 Bl. Octav, über 7¼ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier schmuzig weiss, Schriftzug wie angedeutet. — A. F. 233*a* (295).

2001.

Sammlung gemischten Inhalts, durchgängig türkisch.

1. Bl. 1v — 6r: Einige Briefe, mehr noch Titel oder Adressen als Muster zur Anwendung. — Bl. 3r — 5r und 6v leer.

2. Bl. 7r — 37v: Eine türkische sorgfältig berichtigte Erzählung ohne besondern Titel, mit dem Anfange: خداوندان اخبار وراویان کفتار بویله کتورمشلرکم روزکار قدمده بر اعرابی کشی واریدی غاینده پارسا ومتعبد ایدی آدی بیان ایدی. — Dîwânî, stark und flüchtig zu 12 Zeilen mit rothen oder roth überstrichenen Stichworten. — Bl. 38 — 39 leer.

3. Bl. 40r — 74: Ursprünglich zur Sammlung eines kleinen türkischen Handwörterbuchs, von dem aber nur Bl. 60v — 61r eine Probe mit hinzugefügter italienischer Übersetzung von derselben Hand gegeben ist, von einem Europäer angelegt, der recht fertig Dîwânî schrieb. Später stand er von seinem Vorhaben ab und benutzte den Raum zur Sammlung von Anreden in Briefen und Zuschriften, und von Titeln, meistentheils aber zu Federproben. Bl. 43v — 45r, 52v — 54v, 55v — 59v, 61v — 73r blieb fast ganz leer.

74 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier hellweiss, Dîwânî von einer flüchtigen, im Ganzen deutlichen Hand. — A. F. 349 (293).

2002.

Sammelbuch, arabisch und türkisch, von mehreren Händen.

1. Bl. 1r — 2r: Türkische Verse und kurze arabische Erzählungen. — Dîwânî und Ta'lîḳ.

2. Bl. 2v — 8v: Ein türkisches Gedicht zum Lobe Muḥammad's mit dem Anfange:

الله آدین ذکر ایدالم اوّلا   واجب اولدر جُمْله اشده هر قُلا

Naschî in zwei Columnen zu 13 Zeilen, vocalisirt und im Anfange mit roth geschriebenem Refrain, dann statt dessen leerer Raum.

3. Bl. 9r—10r: Einige Aussprüche Muḥammad's, ein arabisches Fâlbuch oder Anweisung über die Art aus dem Koran eine Loosung zu ziehen, über Sandfigurendeuterei رمل, türkisch, und einige andere Auszüge.

4. Bl. 10v—11r: سلسله نامهٔ مشايخ türkisches Kettenbuch oder genealogisches Verzeichniss von Scheichen, durch welche prophetische Überlieferungen erhalten wurden, von Muḥammad und ʿAlî bis auf Petschewi پچوى Muṣliḥ-ad-dîn Efendi herab.

5. Bl. 11r—14r:

رسالهٔ تعبيرنامه تأليف قورد افندى

Türkische Abhandlung über Traumauslegung von Ḳurd Efendi mit verschiedenen Überschriften, z. B. تفصيل دائرهٔ نفس راضيه ,تفصيل دائرهٔ نفس اماره und so fort nach den verschiedenen Seelenkreisen, und mit dem Anfange: حمد اول اللهه كه الخ. Vgl. Catal. codd. mss. orr. biblioth. reg. Dresd. Cod. 198, 16.

6. Bl. 14v—20r: Verschiedene Notizen, Frage مسئلة über das Verhalten bei der Theilnahme am öffentlichen Gebet, vorzugsweise Überlieferungen und Anderes, arabisch und türkisch im Koranzuge und Nastaʿlîḳ.

7. Bl. 20v—48v: Arabische Gebete, Bruchstücke des Koran, von verschiedenen Händen und zum Theil vocalisirt, zuletzt über die Dinge, welche das Gebet ungültig machen اسقاط الصلوة.

8. Bl. 49v: غرّه نامهٔ شيخ بايزيد

Türkisches Gedicht in zwölf Distichen über die Wochentage, auf welche die Anfänge oder ersten Tage der Monate in jedem Jahr fallen, vom Scheich Bâjazîd Bisṭâmî, nebst sechs vorausgehenden türkischen Distichen zur Erläuterung. S. Nr. 12 und Nr. 2006, 17.

9. Bl. 50v—61r: Canzelvorträge خطب, allgemeine oder für bestimmte Monate, allgemeine Paränesen موعظه, Gebete, arabisch und vocalisirt.

10. Bl. 61v—82r: Türkische religiöse Gedichte und Hymnen الهى von verschiedenen Händen.

11. Bl. 82v—91r: روزنامه دائمى

Drittes Exemplar des immerwährenden türkischen Kalenders, vom Scheich Wafâ, mit dem Anfange: الحمد لوليه والصلوة على نبيه محمد

وآله واصحابه اجمعين الخ, enthaltend sämmtliche Monatstafeln und die nöthigen Erklärungen. Vgl. Nr. 1426, 1427 und 2012, 2.

12. Bl. 91 v: غرّه نامهٔ شيخ بايزيد بسطامى

Nur die erste Hälfte des unter Nr. 8 soeben erwähnten Verzeichnisses der ersten Wochentage der Monate in den Jahren 1092, 1093, 1086, 1087, 1080, 1089, 1090, 1091. Die sechs Verse Erläuterung fehlen.

13. Bl. 92 r: شرح دائرهٔ رجال الغيب

Erklärung des Kreises der Männer des Geheimnisses, zehn türkische Distichen mit dem nöthigen Kreise, seinen Ziffern und den Himmelsgegenden.

14. Bl. 92 v — 102 v: Arabische Gebete und Canzelvorträge, darunter Bl. 94 v einer von Maḥmûd Efendi aus Scutari اسكدارى, zum Theil vocalisirt. — Naschî flüchtig zu 13 Zeilen.

15. Bl. 104 v — 108 v: Eine Sitzung oder Vorlesung مجلس über die Vorzüge des gemeinschaftlichen öffentlichen Gebetes am Freitage فى فضائل الجمعة, Talismanisches, Regeln für den Beischlaf فى آداب الجماع. — Leer blieb Bl. 49 r, 50 r, 101 r, 103 — 104 r.

108 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier weiss und fleckig. — A. F. 338 (300).

2003.

Ein sorgfältigeres aus umsichtiger Wahl hervorgegangenes Sammelbuch mit einer sehr grossen Anzahl Collectaneen, arabisch, persisch und türkisch, wie sie sich dem aufmerksamen Sammler darboten. Nur das Bedeutendere heben wir hervor.

1. S. 2: Die Namen der arabischen und koptischen Monate, die Erklärungen der Zeitmasse, der Entfernungen und der gewöhnlichen Masse, الدَّوْر والكَوْر[1],

---

[1] الدور ثلثمائة وستون سنة شمسيّة والكور مائة وعشرون سنة قمريّة الفرسخ ثلاثة اميال والميل الف باع والباع اربعة ذراع والذراع اربعة وعشرون اصبعا والاصبع ست شعيرات والشعير ست شعرات من شعر ذنب البغل ٠

الذراع, الميل, الفرسخ u. s. w.; S. 3 Überlieferungen; S. 4 einige Namen; S. 5 Traditionen, Verse u. s. w.

2. S. 6: Die arabischen Namen und Erklärungen der Masse und Gewichte من, رطل, طسوج, المثقال, القيراط, الصاع, الوسق, الكر, حبّة, دانق, درهم, اوقية; S. 8 die Namen der عبادلة und ähnliche erklärende Auszüge, Verse, Überlieferungen, Denksprüche.

3. S. 17: Ein arabischer Brief des Propheten Ja'kûb an seinen Sohn den Propheten Jûsuf in Ägypten صورت مكتوب يعقوب نبي الى يوسف نبي aus dem Kaschschâf, ferner Verse von Abû Tamâm und Baschschâr.

4. S. 18: Zehn Arten Wohnungen oder Zelte der Araber بيوت العرب عشرة je nach ihrem verschiedenen Stoff بيوت العرب عشرة خباء من صوف وبجاد من وبر وفسطاط من شعر وسرادق من قطن وقشع من جلد وطراف من ادم يكون للاغنياء والسادة والبجاد الكساء الغليظ; dazu am Rande: وحظيرة من شجر وخيمة من سرب وقبة من لبن und القشع بيت من ادم; S. 19 Auszüge aus Tschârpardî über die Benennung der Zähne und aus Andern; S. 20: Aussprüche des Socrates, Buzurdschimihr und Anderer; S. 21 Sprichwörter ضروب امثال, Aussprüche von Scheichen; S. 22 und 23 Aussprüche, Anecdoten und Angabe der Todesjahre der ابن الاثير genannten Gelehrten.

5. S. 24: Die denkwürdigern Jahre der Pest im Verlaufe des Islâm nach Abû'lḥasan al-Madâinî aus dem Werke اذكار vom Imâm Nawawî; S. 25 und 26 Traditionen und andere Auszüge.

6. S. 27: Arabische Verse, darunter satyrische, von Mutanabbî, Abû Tamâm, Abû'lfatḥ al-Bustî, Schâfi'î.

7. S. 28: Genealogie der Zehn, welchen Muḥammad das Paradies verhiess العشرة المبشرة بالجنة, Abû Bakr, 'Umar, 'Uṯmân, 'Alî, 'Abdarraḥmân Bin 'Auf, Sa'îd Bin Zeid, Sa'd Bin Abî Wakkâṣ, Abû 'Ubeida Bin Dscharrâḥ, Ṭalḥa Bin 'Abdallâh und Zubeir Bin 'Awwâm; S. 29 mehrere ähnliche genealogische Data.

8. S. 30—31: Auszüge über Metaphysik, hauptsächlich über القوة المتخيلة, الخيال, die Sinne u. s. w. aus dem Commentar zum مفتاح von as-Sajjid asch-Scharîf al-Dschurdschânî und Sa'd-ad-dîn Taftazânî, und aus dem Commentar zu den مواقف des Maulânâ Luṭfî nebst lexikalischen Bemerkungen und Erklärun-

gen, wie الفرق بين الواحد والاحد ان الواحد هو الذى لا يشاركه شئ فى صفاته وان الاحد هو الذى لا تركيب فى ذاته المصنوع ما فيه نوع اتقان واحكام بخلاف المخلوق

9. S. 32—34: Auszüge aus dem Werke فصل الخطاب von Muḥammad Pârsâ پارسا; S. 35 die Buchstaben oder Siglen der Monate اج د و ن ب ج ه ف ا ب د حروف ماهها und der Jahre ذ د ب ف د ا ه ج حروف سالها, Auszüge aus der Schicksaltafel 'Alî's من جفر على; S. 36 aus Gazâlî; S. 37 Verse von 'Alî.

10. S. 38: Einige Aussprüche 'Alî's mit der persischen Übersetzung des Ḥusein Meibudî ميبدى.

11. S. 39—40: Aussprüche des Socrates, Plato, Aristoteles, Buzurdschimihr, Asma'î, Dschuneid aus Bagdad, Wâḳidî u. s. w., und Traditionen.

12. S. 43—45: Die Inschrift Abû Ḥanîfa's, Aufzählung der grossen Sünden الكبيرة nach Einigen neun, nach Andern mehr, Auszüge aus Wâḳidî und Andern, Verse, Benennung der Fürsten bei den einzelnen Völkern.

13. S. 46: اسامى تلاميذ امام اعظم ابى حنيفة die Namen der Schüler des grossen Imâm Abû Ḥanîfa: ابو يوسف, محمد بن حسين, حسن بن زياد, ابو الحسن القدورى, ابو, الحسن الكرخى, محمد شجاع بلخى, شقيق بلخى, عبد الله بن مبارك, داود طائى, سفيان ثورى, ابو عاصم بلخى, ابو حفص, كبير بخارى, ابو بكر رازى, زفر, محمد بن القاتل الرازى, محمد, بن سلمة, ابراهيم بن رستم, اسد بن عمر, بشر حافى, بشير بن غياث, بشير بن الزهدى, اوزاعى البغدادى

14. S. 47—49: Biographische Bemerkungen über die griechischen Philosophen Socrates, Plato, Aristoteles, Diogenes, Ptolemäus, Belinas den Erfinder der Talismane صاحب علم الطلسمات, Pythagoras, Polemon اقليمون[1], Euklides, Archimedes, Hippocrates, Galenus, Alexander den Sohn des Philippus u. s. w. aus dem Werke روضة الاخبار (Ḥ. Ch. *III*, S. 484, Nr. 6558 روض الاخبار) von Ibn al-Chaṭîb und dem Ḳâmûs.

15. S. 50—51: Notiz über den Umfang des Geschichtswerkes des Muḥammad Bin Dscharîr aṭ-Ṭabarî und seinen Verfasser aus den Glossen zum Talwîḥ Ḥasan's من حاشية تلويح لحسن حلبى; S. 52 über den Ursprung der Vergesslichkeit z. B. كثرة الهم النسيان.

---

[1] Statt افليمون, der Verfasser von zwei Büchern Φυσιογνωμονικα.

16. S. 53: Ein Brief in zwei arabischen Distichen vom Schâh Ismâ'îl an Sultan Salîm I. und dessen Antwort, sowie desselben Schâh an den Sultan von Ägypten al-Gaurî und dessen Antwort und Ähnliches; *S. 54 Briefe Muḥammad's.

17. S. 55—56: Ein türkischer aus Worten mit punctlosen Buchstaben zusammengesetzter Brief von Kâmî Efendi an Sultan Suleimân den Grossen.

18. S. 57—59 und 62: Verschiedene Sinnsprüche von Loḳmân, ar-Raschîd, der 'Âïscha, des Abû'lainâ, und S. 60 und 61 biographische Notizen über Loḳmân, Alexander u. s. w.

19. S. 63: Biographische Notiz über Schâfi'î, S. 64 Überlieferungen.

20. S. 65 und 66: Arabische Verse von Abû'lḳâsim al-Aḥjaf الاحيف aus Bagdad, Ṣadr asch-scharî'a, Imâm Schâfi'î, der 'Âïscha.

21. S. 67—74: Verschiedene arabische Aussprüche und Sentenzen von griechischen Philosophen und Muhammadanern.

22. S. 75—76, 81, 99—102: Verschiedene chronologische Data, z. B. die Lebenszeit der alten Propheten; S. 77 Astronomisches und Anderes.

23. S. 78: Ein Gedicht des Abû 'Alî Ibn Sînâ, mit dem Anfange:

توقّ اذا استطعت اذ طال مطعم على مطعم من قبل فعل الهواضم

und dem Schlusse:

فهذى التى اوصى الحكيم بناذق بها لانوشروان ملك الاعاجم

24. S. 79—80: Arabische Sprichwörter ضروب الامثال مفاتيح الاقوال und Angabe des Ursprungs der arabischen Monatsnamen; S. 82 Denksprüche; S. 83 Auszüge aus مراصد الاطلاع; S. 84 einzelne Verse.

25. S. 85—97: Auszüge aus dem geschichtlichen Theile der خطط Maḳrîzî's.

26. S. 98: Ein arabisches Fetwâ des Aḥmad Bin Suleimân Kamâlpaschazâda über Muḥjî-ad-dîn Ibn al-'Arabî; S. 100—102 Angabe von Todesfällen.

27. S. 104—106: Arabische Verse von Sa'd-ad-dîn, Sajjid Scharîf, Imâm Schâfi'î und Andern; S. 107 die verschiedenartigsten Auszüge.

28. S. 108—114: نثر اللآلى zerstreute Perlen. Alphabetisch geordnete Sprüche des Chalifen 'Alî, mit der Unterschrift: Es vollendete die Abschrift 'Aṭâallâh Bin 'Abdî Bin-'Alî Edirnewi in Constantinopel 15. Dschumâdâ II 974 (28. Dec. 1566). — S. Nr. 352, 2.

29. S. 115: Ein arabischer Brief Plato's an Jesus und die Antwort Jesu.

30. S. 116—124: Arabische Verse vom Chalifen 'Alî, Scheich 'Irâkî, Scheich al-Akbar, Sa'd-ad-dîn at-Taftazânî, Abû Jazîd Bistâmî, Muhjî-ad-dîn al-'Arabî und Andern; S. 117 Aussprüche des Propheten; S. 118 allerhand Auszüge; S. 120 Verse von Ibn Sînâ; S. 122 flg. verschiedene Auszüge.

31. S. 125: Wahrsagekunst nach den dreissig Tagen des Monats, wozu jeder einzelne gut ist (Tagewählerei), vom Imâm Abû 'Abdallâh Dscha'far Bin Muhammad aṣ-Ṣâdiḳ; S. 126—129 allerhand Auszüge aus verschiedenen Schriften.

32. S. 130—135:

الرسالة الشمعية oder kurzweg الشمعية

Abhandlung zum Lobe der Kerze, von dem im J. 999 (beg. 30. Oct. 1590) gestorbenen Muhammad Tschelebi al-Madschdî aus Adrianopel. Vgl. H. Ch. *IV*, S. 80, Nr. 7672; Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 74. — Diese in schmuckreicher Rede arabisch geschriebene Abhandlung nach Art der قلية und سفينة beginnt: الحمد لله الذى خلق السموات والارض وجعل الظلمات والنور الخ und der Abschreiber bemerkt am Ende, dass sie der Verfasser später wieder durchgesehen, verbessert und verändert habe; man müsse also zu dieser verbesserten Recension seine Zuflucht nehmen; S. 136 kleine Auszüge.

33. S. 138: Die neun verschiedenen Arten des Geschmacks طعوم, Auszug aus Ṣafadî's Commentar zur لامية العجم: والطعوم تسعة الحلو والمر والحامض والمز والمالح والحريف والعفص والدسم والتفه; S. 141 und 142 Aussprüche des Propheten, des Chalifen 'Alî und Anderer.

34. S. 143: Anagramme, Redensarten und Verse, die, mag man sie vorwärts oder rückwärts lesen, einen Sinn geben مقلوب مستوى z. B. كل فى فلك, اهلك كلها; darunter auch ein Distichon von Maulânâ Abû Bakr Ahmad Bin Muhammad Bin al-Husein al-Arradschânî, dem Richter von Tuster mit dem Ehrennamen Nâsih-ad-dîn.

35. S. 144—152: الرسالة القلمية oder kurz القلمية

Arabische mit rhetorischem Aufwand geschriebene Abhandlung über die lobenswerthen Eigenschaften der Rohrfeder oder des Kalam, von 'Alî Bin 'Abdal'azîz, bekannt unter dem Namen Umm al-Waladzâda ام الولدزاده und gestorben im J. 981 (beg. 3. Mai 1573). Derselbe schrieb auch

eine تتمة. S. unter Nr. 49 und Ḥ. Ch. *IV*, S. 80, Nr. 7672, doch kennt Letzterer diese قلية von ihm nicht; s. *III*, S. 430, Nr. 6280 — 6282 und *IV*, S. 569, Nr. 9577 — 9581; Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 350, wo aber dieser Abhandlung ebenfalls nicht gedacht ist. Sie beginnt: نحمدك اللهمّ يا من زلّ اقدام الاقدام فى تحرير مدائحه الجميلة الخ. — Am Ende bemerkt der Abschreiber ʿAṭâallâh, dass er die Abhandlung zu Constantinopel 5. Rabîʿ I 977 (18. Aug. 1569) abgeschrieben habe نقله.

36. S. 158: Die Kinder des Propheten.

37. S. 161: Die verschiedenen Arten Ehrfurcht zu erweisen oder zu grüssen تحية bei den verschiedenen Völkern, Auszug aus dem Werke سبل الرشاد nach dem كتاب التحيات von Abû Ṭâlib al-Dschamḥî الجمحى. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 580, Nr. 7032. Ausserdem andere Auszüge.

38. S. 163: Inschriften der Siegel des Propheten, der vier Chalifen und anderer berühmter Männer.

39. S. 164 — 166: رسالة القلم

Abhandlung zum Lobe der Rohrfeder, von Maulânâ Muḥammad Bin al-Bardaʿî البردعى, eine Nachahmung der von dem im J. 908 (beg. 7. Juli 1502) gestorbenen Dschalâl-ad-dîn Muḥammad ad-Dawwânî herausgegebenen gleichbetitelten Abhandlung نظيرة للدوانى. S. die folgende Numer und Ḥ. Ch. *IV*, S. 569, Nr. 9577 und 9578, die beide als zu einem Werke gehörend zu verbinden sind (die Zahl 9578 ist zu streichen), und Nr. 9580. Jene Abhandlung ist sehr kurz und beginnt: الحمد لله الذى علم بالقلم الخ und preist am Ende den Sultan Salîm II., daher ist auch der Verfasser ein Zeitgenosse des Unm Waladzâda.

40. S. 167 — 171: الرسالة القلمية oder kurz القلمية

Arabische Abhandlung zum Lobe der Rohrfeder, welche der vorhergehenden als Muster diente, von dem ebengenannten Dschalâl-ad-dîn ad-Dawwânî. Sie beginnt: نٓ والقلم وما يسطرون الخ. S. Koran S. 67, V. 1.

41. S. 173 — 174: Data der Todesfälle des Propheten und seiner Gefährten, der vier Chalifen, der Gründer der orthodoxen Secten اصحاب المذاهب المتبوعة, der Verfasser der zuverlässigen Traditionssammlungen اصحاب كتب الحديث المعتمدة aus dem Werke التقريب والتيسير von Nawawî, und sprachliche Bemerkungen.

42. S. 175—176: خمرية فارضية

Die öfter erwähnte Weinkaside von 'Umar Ibn al-Fâriḍ. Siehe Nr. 1997, 5.

43. S. 181—192: Zuerst S. 181—183 geographische und andere Bemerkungen und Auszüge, dann S. 181—183 biographische Notiz über den berühmten Abû Sa'îd Sa'd-ad-dîn Mas'ûd Bin Fachr-ad-dîn 'Umar Bin Burhân-ad-dîn Bin Schams-ad-dîn al-Gâzî at-Taftazânî und über seine Schriften, Auszug aus dem Werke صندوق von Maulânâ Fatḥallâh asch-Schirwânî; S. 185—192 Traditionen und andere Auszüge.

44. S. 193: خطبة نكاح محمد الرسول صلعم بخديجة Rede bei der Vermählung des Gesandten Gottes Muḥammad mit der Chadîdscha, gehalten von Abû Ṭâlib; S. 194—195 sprachliche Bemerkungen und Citate z. B. über die altarabischen Götzen.

45. S. 197: Definitionen der sechs Bezeichnungen von Überlieferungen الحديث الغريب, العزيز, المرسل, المسند, المرفوع und الموقوف aus dem Werke مظهر.

46. S. 198: Inschrift des Gefängnisses Josephs in Ägypten.

47. S. 199—200: Kurze Angabe der sieben Classen der Rechtsgelehrten nach Kamâlpaschazâda mit dem Anfange: اعلم ان الفقهاء على سبعة طبقات.

48. S. 202 und 203: Verse vom Imâm Schâfi'î, Imâm Fachr-ad-dîn, Abû Ḥanîfa, vom Chalifen 'Alî, Zamachscharî, und die Aufschrift auf der Thür der Sternwarte von Merâga مكتوب على باب الرصد (?المرصد) بمراغة; S. 204—207 eine grosse Anzahl Aussprüche und Citate von Verschiedenen, auch Gebete.

49. Bl. 208—210: الشمعية

Arabische Abhandlung zum Lobe der Kerze von dem unter Nr. 35 genannten 'Alî Bin 'Abdal'azîz Umm al-Waladzâda, ähnlich der unter Nr. 32 erwähnten von Madschdî. Sie beginnt mit einem Gazel, dessen erster Vers so lautet:

بشرى بخير يا اولى الابصار   قد جاءكم نور من الانوار

Die Abschrift vollendete 'Aṭâallâh in Constantinopel Dienstags im Rabî' I 977 (August oder September 1569).

50. Bl. 211—213: السيفية

Eine Lobrede auf das Schwert, wie die vorhergehenden auf die Feder und die Kerze, von demselben Umm Waladzâda, mit dem Anfange: الحمد لله الذى جعل السيف حجة على من كفر وجحد الخ; S. 217—221 Citate, Sentenzen, Sprichwörter, linguistische Bemerkungen, arabisch und türkisch.

51. S. 223—224: Abhandlung darüber, in welcher Sprache die ersten Menschen geredet haben, ein Auszug aus الفوائح المسكية von 'Abdarraḥmân Bin Muḥammad al-Bisṭâmî, mit Verzeichnung der Buchstabenzeichen:

الف بات جيم دالت هاى واو زاد حات طات يوت[1] كاف لام ميم نون الخ

١٦ ב د ٮ > ه T — ه ٮا ك ٦ م ٢

52. S. 226: Frage Dschalâlbeg's سوال جلال بيك und die Antwort darauf vom Mufti Abû Su'ûd, beides in türkischen Versen, ganz ähnlich der Frage und Antwort in Prosa S. 225; S. 229—234 kurze Auszüge, Aussprüche, Erklärungen verschiedener Art.

53. S. 235—236: Chronologisches über die Zeitrechnung der alten Perser und Ähnliches; S. 237—239 allerhand Auszüge.

54. S. 240: سلسلهٔ مولانا خوانكار die Kette oder Genealogie des Maulânâ Chângâr,[2] der durch Bahâ-ad-dîn Muḥammad von Abû Bakr abstammt.

55. S. 242: مؤلفات مير على شير نوائى die Werke des Wezîr und grossen Gelehrten Mîr 'Alî Schîr Nawâî, neunzehn an Zahl, worunter aber z. B. مخزن الاسرار fehlt: منشئات, قصهٔ شيخ صنعان, خمسة المتحيرين, نسائم المحبة, نثر اللآلى, نظم الجواهر فارسى, حالات, حالات سيد حسن اردشير, تواريخ فقهيه, عروض تركى, مفردات در فن معما, تركى مجنون, فرهاد وشيرين, خيرت الابرار, مجالس النفائس, محبوب القلوب, بهلوان محمد ابو سعيد, وليلى, سد اسكندر, سبعهٔ سياره, ديوان اشعار جلد ٥.

56. S. 243: مؤلفات مولانا جامى Verzeichniss der Werke Maulânâ Dschâmî's, sechsundvierzig an Zahl.

---

[1] Statt بود. — [2] Das ist Dschalâl-ad-dîn Rûmî. S. Rosen's Mesnewî, S. *XIII* flg. — خوانكار oder خونكار, eine Zusammenziehung von خداوندكار.

57. S. 244—245 und S. 251—254: Genealogie des Schâh von Persien Ismâ'îl und anderes Chronologisches; S. 246—250 Verse und verschiedene Excerpte.

58. S. 255: Beispiele rhetorischer Figuren تجنيس تام, در صنعت ترصيع, تجنيس ناقص; S. 256—259 Aussprüche und Citate.

59. S. 260: Die Namen der Stunden des Tages bei den Arabern; S. 261—262 biographische und andere Notizen.

60. S. 263: Notiz über die Kurden الاكراد aus dem Werke القصد والامم فى انشاء العرب والعجم (l. انساب) von Ibn 'Abdalbarr.

61. S. 266: المقولات die Prädicamente كيف, كم u. s. w.

62. S. 267—268: Historischer Bericht, wie viele Male die Ka'ba wiederhergestellt worden ist عدد مرات التى بنيها البيت العتيق.

63. S. 269: خطبة الشيخ عبد القادر فى مجالس الوعظ an Gott gerichtete Rede des Scheich 'Abdalkâdir, in den paränetischen Versammlungen خطبة الشيخ عبد القادر فى مجالس الوعظ.

64. S. 270: در بيان ذو الفقار على رضه über das berühmte zweischneidige Schwert 'Alî's Dû'lfakâr, persisch; S. 271—272 allerhand Auszüge.

65. S. 273—276: Moralische Denksprüche, Verse und Anderes von Mahmûd Warrâk, 'Abbâs Bin Jûsuf asch-Schiklî الشكلى, Dschalâl-ad-dîn, Abû 'Abdallâh al-Magribî, Abû 'Akkâl ابو عقال Bin 'Alawân علوان al-Gazzî, Abû Bakr Nîsâbûrî, Ibrâhîm al-Chawwâs الخواص, Scheich Ahmad Gazâlî, Scheich Abû Darr ابو ذر Bûzdschânî und Andern.

66. S. 277—280: Auszüge aus den نفحات الانس von Dschâmî und andere Excerpte der verschiedensten Art bis S. 288.

67. S. 289—290: Bemerkung über die Vertheilung der Völker auf der Erde.

68. S. 291—294: Sprüche des Chalifen 'Alî; S. 295—297 über den sechzehn Männern beigelegten Titel مولى und andere Notizen.

69. S. 298: Über die Namen des Propheten Muhammad الصاحب und الضحوك, wie er in den fünf Büchern Mosis heissen soll.

70. S. 301: Die Namen der Frauen des Propheten.

71. S. 303—306: تصحيح بعض لغات عربية genaue Erklärung einiger arabischen Wörter, wie جبريل, جرهم, السندس, und verschiedene Auszüge.

72. S. 313—314: Über Namen Muḥammad's aus dem A. und N. T. nach syrischen Formen, z. B. البارقليط oder البرقليطس der Paraklet, ماذماذ, موذموذ, ميذميذ, المنحمنا[1]. سرخليطس, طاب طاب, حمياطا, حمطايا, حيطا, التلقيط. Vgl. Nr. 2007, 6; hierauf Auszüge aus dem حسن المحاضرة und andern Schriften.

73. S. 320: فى بيان سطيح كاهن وشق كاهن über die Seher Saṭîḥ und Schiḳḳ.

74. S. 321: اين تاريخ را تيمور در سنك نقش كرده در ولايت ايدين در ان وقت كه در روم قشلاق كرد persische Inschrift, welche Timur zu der Zeit, als er in Rumelien Winterquartier hielt, in der Provinz Aidîn in Stein eingraben liess, Ta'lîḳ, netter Zug; S. 322—326 Auszüge und Überlieferungen.

75. S. 327—328: فى فضيلة العلم والعلماء über die Vortrefflichkeit der Wissenschaft und der Gelehrten, Auszug aus dem Werke كتاب الانوار فى الاحاديث والاخبار; S. 329—332 Auszüge und Überlieferungen.

---

[1] Fast alle diese Namen werden, wie mir Prof. Fleischer meldet, auch in dem von ihm unter *CCLXXVI* (vgl. seinen Catal. S. 520) beschriebenen Codex der Leipziger Rathsbibliothek Bl. 14 v dem Propheten beigelegt. Es heisst dort: „Und in der Thora ist er ehrenvoll mit den Namen ماذ ماذ benannt, dessen Bedeutung طب طب ist. So steht in dem الشفاء العياضى. Es ist sonderbar, dass der Verfasser des Kamus mit einer dieser Bedeutungsangabe nahekommenden ungefähren Bestimmung dieses Wort so deutet: الماذ الحسن الخلق الفكه النفس, aber nicht angiebt, dass es einer andern Sprache (nämlich der hebräischen) angehört". (Diese Bemerkung konnte sich Weisî ersparen, denn das arabische ماذ von مذ und מְאֹד haben mit einander nichts zu schaffen.) — Darin wird ferner, fährt Prof. Fleischer fort, aus der Thora auch noch als angeblicher Name Muḥammad's angeführt حمياطا und nach Andern حمطايا, was nach der von ابو عمرو gegebenen Erklärung eines zum Islâm übergetretenen Juden bedeuten soll: يحمى الحرم ويمنع عن الحرام ويؤطى الحلال „er schützt das Familienheiligthum, hält ab vom Unerlaubten (namentlich vom Ehebruch u. s. w.), und lässt nur den Beischlaf mit der rechtmässigen Ehefrau zu". — Caspari machte ihn darauf aufmerksam, dass jenem ماذ ماذ (wovon موذ موذ und ميذ ميذ nur Varianten sind) die Stelle Genes. Cap. 17, V. 20 zu Grunde liegt. Das طاب طاب, طيب طيب ist vielleicht aus der syrischen Übersetzung jenes מְאֹד מְאֹד: ܛܒ ܛܒ entstanden. التلقيط und سرخليطس sind wohl Corruptionen von بارقليط, بارقليطس. — المنحمنا ist syrisch und Übersetzung von Paraklet „der Tröster". S. Edm. Castelli Lex Syriacum cur. Joan. David Michaelis S. 545 und Ibn Hischâm herausgeg. von Wüstenfeld S. ١٥٠, Z. 2 und 4—5, wo المنحمنا steht.

76. S. 334: Auszug aus den فتوحات مكّية Ibn al-'Arabî's.

77. S. 337—340: القول الاشبه في حديث من عرف نفسه فقد عرف ربّه Abhandlung Sujûṭî's über die Tradition: Wer seine Seele, d. h. sich selbst kennen gelernt hat, der hat auch seinen Herrn kennen gelernt (wie klein, schwach, niedrig die menschliche Seele, wie gross, mächtig, erhaben Gott. Andere anders). S. Ḥ. Ch. *IV*, S. 582, Nr. 9641; S. 341—348 einzelne Auszüge aus verschiedenen Schriften, Densprüche und Anderes.

78. S. 350—351: Auszüge aus dem حسن المحاضرة von Sujûṭî.

79. S. 352—356: Auszüge aus den نفحات الانس von Dschâmî; S. 365—366 Traditionen.

80. S. 367—370: Nachrichten über Handlungen Muḥammad's.

81. S. 373—375: Das achte Capitel irgend eines chronologischen Werkes über die verschiedenen Zeitepochen der Völker.

82. S. 399—402: Auszug aus dem Commentar des Scheich 'Alâ-ad-dîn al-Bakrî zum مشارق am Ende desselben über das Gebet. S. Ḥ. Ch. *V*, S. 551.

83. S. 408—409: Das 10., 11. und 12. Capitel aus irgend einem Werke: 10. في آداب الخروج في السفر über das Verhalten beim Aufbruch zur Reise; 11. في مستحب استحباب طلب الوصيّة من اهل الخير darüber, dass es gut und löblich مستحبّ sei, sich von rechtschaffenen Männern gute Lehren zu erbitten; 12. فيما يقول اذا ركب الدابّة über das, was der Reiter (als Bitte oder Wunsch) zu sagen hat, wenn er das Reitthier besteigt.

84. S. 414: Ein arabisches Gazel von Sajjidî 'Alî Bin Abî'lwafâ; S. 423, 427, 430—434, 436, 440—441 einzelne Auszüge.

85. S. 442: دعاء رسل الله يقرأ بين الجلالتين[1] Gebet der Gesandten Gottes, und دعاء اخر سورة الانعام الشريف Gebet, am Ende der sechsten Sure zu sprechen; S. 443—445 verschiedene Notata.

86. S. 446—449: Angabe des Todesjahrs berühmter Männer.

87. S. 450—451: Die Namen der Figuren, welche bei der Sandfigurendeuterei in Frage kommen und ihre Abbildung.

---

[1] الجلالة schlechthin gebrauchen die Spätern für اسم الجلالة, d. h. das Wort الله. Es könnte بين الجلالتين daher bedeuten: zwischen je zwei (von ihnen ausgesprochenen) الله.

88. S. 453: Mehrere arabische Namen für den Wein شراب, den Löwen ارسلان, das Gold und andere Dinge.

89. S. 454: Sehr viele Namen zur Bezeichnung von Mekka.

90. S. 455: Eigenthümliche Methode, die Data anzugeben, die hier dem Kamâlpaschazâda zugeschrieben wird und wovon sich Beispiele in verschiedenen Werken zur Bezeichnung ihrer Vollendung vorfinden. Vgl. Zeitschr. der DMG. *IX*, S. 357 flg.

91. S. 456—458: Bemerkungen aus der Kalendariographie.

92. S. 460—461: اماكن البدلاء فى كل شهر die Himmelsgegenden, wo sich die sieben Budalâ in jedem Monat befinden.

93. S. 462: Arzneimittel, z. B. تركيب دواء المسك.

94. S. 465: Ein Verzeichniss von zweiundzwanzig arabischen und persischen fast sämmtlich bekannten Schriften, für deren Aufzählung keine Ursache angegeben ist.

95. S. 467: بو حقيرك كندو خطيله اولن كتابلرى در فى سنة ٩٧٨ „Bücher", dreiunddreissig an Zahl, „die von diesem Elenden im J. 978 (beg. 5. Juni 1570) mit eigener Hand abgeschrieben worden sind". Unstreitig bilden die vorhergehenden zweiundzwanzig ein ähnliches Verzeichniss; S. 468—472, 476—478 verschiedene Auszüge.

96. S. 506: Untersuchung über die Begriffe der Worte الاصل, الباب, الكتاب, الفصل, المرصد, الموقف, القصد, المقدمة aus dem Commentar منقود zu dem Werke مقصود über die Beugungslehre صرف. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 91, Nr. 12803.

97. S. 508—511: ارجوزة فى تاريخ الخلفاء Gedicht nach dem Metrum Radschaz aus Sujûtî's Chalifengeschichte, in welchem dieser die Namen der Chalifen und ihr Todesjahr vollständiger (in 232 Versen) verzeichnet hat, als es in einem frühern Gedicht von einem Andern, der nur bis auf den Chalifen Mu'tamid kam, geschehen war. — Die Abschrift datirt aus der Stadt Varna ورنه im J. 1000 (beg. 19. Oct. 1591).

98. S. 518—520: Mehreres über Zaubermittel oder Talismanisches vom Scheich 'Abdarraḥmân al-Bisṭâmî.

99. S. 524: Auszüge über Musik, مقامات اثنى عشرة die zwölf Tonarten, ferner آوازه سبعه, شعبه اربع وعشرين und اصول اثنى عشر.

100. S. 525—527: Verschiedene Arzneimittel und S. 528—530 einzelne Notizen.

Nicht weiter besonders angedeutete Auszüge in diesem aus der Bibliothek Tengnagel's stammenden Sammelwerke, der vielen Artikeln eine kurze lateinische Notiz als Übersetzung beigefügt hat, sind aus den Schriften فوائح مسكيه, شرح ابن هشام لقصيدة ,شرح قصيدة البردة ,شرح شرعة الاسلام لابن سينا على ,تفسير وسيط شرح الهداية لابن ,فتاوى صوفية ,كتاب سبل الهدى والرشاد فى سيرة خير العباد ,كعب بن زهير فصل الخطاب ,شرح مواقف ,روضة ابن الخطيب قاسم ,شرح ديوان على لميدى ,كمال باشا مشكوة الانوار ,اسرار الفوائح ,صحاح جوهرى ,كشاف زمخشرى ,حيوة الحيوان ,لمحمد پارسا und andern genommen, und leer geblieben die Seiten 162, 177—180, 196, 214—216, 222, 227—228, 233, 282, 286, 300, 319, 335, 336, 349, 354*a*, 357—364, 371—372, 376—398, 403—407, 410—413, 415—422, 424—426, 428—429*a*, 435, 437—439, 446*a*, 452, 473—475, 479—505, 512—517, 521.

530 Seiten (genau genommen mehr, da manche Seitenzahl doppelt gesetzt ist) Duodez, über 5 Z. hoch, 3 ⅓ Z. breit, Papier weiss und gelb, Naschî von einer Hand und zwar des wiederholt genannten 'Aṭâallâh, klein und gefällig, doch flüchtig und oft sehr gedrängt. — A. F. 507 (291).

2004.

Arabische, persische und türkische Collectaneen auf den angegebenen Blättern, die übrigen sind leer.

1. Bl. 2r—3r und 4v—5r: Verschiedene Logogryphen معما auf 'Alî, Dschalâl, Jûsuf, ferner Denksprüche, Einzelverse مفرد, darunter deren von Aḥmadpascha und Maḥmûdpascha, ein türkisches Gazel von Amrî امرى. — Nasta'lîḳ, gefällig und deutlich.

2. Bl. 9r: Ein türkisches Gazel von Chalîlî und drei Einzelverse.

3. Bl. 12r: Ein türkisches Gazel von Amrî und mehrere türkische Einzelverse von Chajâlî خيالى.

4. Bl. 15r—19v: Türkisches Gedicht mit der Überschrift جر (?خبر) نامه بو ازر (?نوروز) افندى, mehrere Vierzeiler رباعى, Distichen von Chiḍrî, mehrere Einzelverse, Gazelen von Muḥammad Tschelebi, zwei von Rawânî روانى und Anderes, auch Prosaisches, z. B. über das was das kanonische Gebet unwirksam macht در بيان اسقاط صلوة.

5. Bl. 23: Türkisches Gazel von Scham'î شمعى und Einzelverse مفرد.

6. Bl. 31r—33v: Türkische Gedichte von Hilâlî هلالى und ein Ritornell ترجيع von einem Unbekannten mit dem Refrain:

آب حيوانمسن نسن اى مى لعل جانانمسن نسن اى مى[1]

7. Bl. 40r—43r: Gedichte, Notizen, Aussprüche Muḥammad's, ABC nach dem ابجد, arabische Verse und Anderes.

8. Bl. 50r: حساب ابجد, die Buchstaben auf ihren Zahlenwerth reducirt.

9. Bl. 52r: Denksprüche, Einzelverse, Silbenräthsel معما auf Ḥusein, Kamâl, Ṭâhir, 'Alî, arabisch und türkisch.

10. Bl. 55r: Auszüge aus dem Commentar zu dem juristischen Werke مجمع, wahrscheinlich bei Ḥ. Ch. *V*, S. 396, Nr. 11436. Arabisch.

11. Bl. 63r: Ausspruch Muḥammad's, arabisch.

12. Bl. 72: Erklärung des Unterschiedes der Fragpartikeln اذا ما, حيثما, مهما, انى, اى, متى, كم, اين, كيف, لم, ما, هل, من, d. h. wornach jede einzelne fragt عن ماهية, عن شخص, عن الحال u. s. w., arabisch; juristische und theologische Fragen مسئلة, arabisch.

13. Bl. 83v: Benennungen der muhammadanischen Monate nebst türkischer Erklärung und die fünffache Construction von قال mit به, عنه, له, عليه, فيه.

14. Bl. 85r und 86v: Einige Aussprüche Muḥammad's; Bl. 44, 51 u. s. w. Pflanzenabdrücke, auf beiden Seiten egal, mit einem Felde in der Mitte für den Text.

94 Bl. Duodez, gegen 5½ Z. hoch, gegen 3¾ Z. breit, Papier weiss, heller und dunklergelb, orange, purpur u. s. w., vorzugsweise Ta'lîḳ und Dîwânî von verschiedenen Händen, viel diagonal oder ganz umgekehrt. — A. F. 503 (296).

2005.

Sammelwerk, wahrscheinlich aus Bruchstücken mehrerer Codices zusammengetragen. Das Wichtigste darin ist Folgendes:

1. Bl. 1r—5r: Türkische und persische Gedichte, türkische Briefe und andere arabische und türkische Notizen.

---

[1] Bist du das Wasser des Lebens? Was bist du, o Wein? Bist du der Rubin (das rothe Lippenpaar) der Geliebten? Was bist du, o Wein?

2. Bl. 7 v — 12 v: Eine türkische Abhandlung über einige Überlieferungen des Propheten, welche den Vorzug des Freitags besprechen, mit dem Anfange: الحمد لله الذى قدر الشهور والاعوام وكور الليالى والايام وخص من بينها يوم الجمعة بمزيد الاحترام وجعله عيدا لاهل الملة والاسلام الخ. — Nasta'lîk, gefällig und deutlich zu 17 Zeilen, das Arabische roth überstrichen.

3. Bl. 13 r — 16 v: Arabische Gebete, zum Theil mit türkischer Erläuterung, eine Schriftprobe von Dscherî جرى und einige Heilmittel.

4. Bl. 17 r — 62 v: Bruchstück eines Inschâ, verschiedene türkische Briefmuster, Adressen, Titel, Eingänge und Schlussformeln für Briefe enthaltend, z. B. محبت, جواب نامهٔ خوب, محبت نامه, سر نامهٔ مكتوب, اشتياق نامه وطلب كردن مكتوب التماس نامه براى, شفقت نامه, براى خريدن غلام مكتوب, تهنيه نامه, نامه واعلام وصول مكتوب دعوت عروس, تكالف عرفيه. Die Briefe tragen zum Theil das Datum 974 (beg. 19. Juli 1566) und 984 (beg. 31. März 1576); Bl. 33 eine Schriftprobe von Dscherî und gegen das Ende andere Collectaneen, z. B. غزل ختى بك تخميس عتابى چلبى. — Sehr gedrängtes Dîwânî zu 17 Zeilen.

5. Bl. 63 r — 88 v: Persische und türkische Gedichte verschiedener Gattung und von verschiedenen Verfassern und Händen, z. B. مصرع, غزل خيالى تخميس عشقى نوائى تخميس عشقى, überhaupt mehrere تخميس von عشقى, untermischt mit prosaischen Auszügen, z. B. شرح ورد انبياء und das Gebet selbst, Überlieferungen und türkische Lieder mit Angabe ihrer Tonart.

6. Bl. 90 v — 95 r: Türkischer Auszug aus den Schicksalstafeln 'Alî's, die Wahrsagungskunde betreffend, mit dem Anfange: بو فال شريفى جعفر مرتضا عليدن اخراج ايدن عاشق شويله بيورر كه الخ und magischen Quadraten zusammengesetzt aus den Namen der Planeten oder in Verbindung mit einzelnen Buchstaben.

7. Bl. 97 r — 114 v: Briefe, Gedichte, z. B. von مير فيضى, Räthsel auf's Schachspiel in Versen لغز شطرنج; Gebete, zum Theil mit Erklärungen شرح دعاء شريف, Recept zu Latwergen z. B. تركيب معجون بقراط und Anderes, arabisch, persisch und türkisch.

8. Bl. 116: Verzeichniss von vierzig Propheten von Adam bis Muḥammad.

9. Bl. 117 — 126 v: Türkische und persische Gedichte.

10. Bl. 133 v — 134 r: Türkische Gedichte.

Die Blätter 5 v — 7 r, 15 r, 16 r, 70 r, 89 r — 90 r, 95 v — 96 v, 115 r — 116 r, 127 r — 133 r, 134 v — 136 v sind leer.

136 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, vorzugsweise Dîwânî, dann Nasta'lîk und Naschî. — A. F. 336 (290).

2006.

Sammelwerk sehr verschiedenen Inhalts, doch, wie es scheint, von einer Hand, und darum das Wichtigere:

1. Bl. 3v—22r: تعليم صبيان.

Unterricht der Knaben, ein türkisch-persisches Vocabularium, von einem Unbekannten persisch geschrieben, das mit den Worten beginnt: حمد بی حد وثنای بی عدد بر خالق احد وصانع ابد الخ und nicht blos einzelne Wörter, sondern auch kurze Redensarten enthält.

2. Bl. 22r—28v: Türkischer Katechismus in Fragen und Antworten, mit dem Anfange: اکر صورسلر سکا مسلمان ميسك[1] آيت الحمد لله مسلمانم الخ.

3. Bl. 29r—40r: فصل عيسى يلر وموسى يلر ارکانين بلدرر Abschnitt der Grundpfeiler des Glaubens der Christen und Juden, enthaltend die zehn Gebote, das Vater Unser und die Glaubensartikel nach protestantischem Ritus in dem Liede:

> Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden,
> Der sich zum Vater gegeben hat, dass wir seine Kinder werden u. s. w.

mit Auslegung der einzelnen Verse in fünf Sprachen, der türkischen, kroatischen ungarischen, deutschen und lateinischen, die hier die italienische genannt ist, Alles mit türkischen Buchstaben geschrieben und mit Beifügung der Vocalzeichen.

4. Bl. 40r—59v: Deutsche geistliche und profane, selbst obscöne Gesänge mit türkischen Buchstaben geschrieben; darunter mehrere Gesangbuchslieder mit der Überschrift الامان ترکى.

5. Bl. 59v—61r und Bl. 62r—68: حقده تضرّع نامهٔ مجارى und später مجارى تورکى ähnliche ungarische Lieder; Bl. 61r—62r das deutsche Lied: Dir singen wir aus Herzensgrund, mein Gott u. s. w.

6. Bl. 68: Ein geistliches kroatisches Lied mit türkischer Schrift wie die vorhergehenden خيروات تورکسى.

---

[1] Statt مسين bist du?

7. Bl. 68v—70r: Ankündigung der durch das Gesetz den Muhammadanern obliegenden Gebetsstunden, arabisch; eine Wahrsagung durch Puncte فال مبارك, türkisch; eine kurze Übersicht der osmanischen Sultane von 'Utmân I. bis zum Tode Salîm's II. 982 (1574), türkisch.

8. Bl. 70r—72r: Chronologische Übersicht der Propheten von Adam an und der osmanischen Geschichte von der Eroberung Constantinopels bis zu der von Galipoli گلی بولی im J. 755 (1354); در بيان نحس über die glücklichen und unglücklichen Tage; در بيان قلم اظفار über das Abschneiden der Nägel; über das A B C شرح ابجد u. s. w. Türkisch.

9. Bl. 72r—74r: Eine kleine Sammlung von Überlieferungen Muhammad's. Türkisch.

10. Bl. 74r—78v: سكر نامه.

Das Buch der Gliederzuckungen oder der Kunst, aus den Zuckungen der einzelnen Glieder des Körpers wahrzusagen, eine Kunst, deren Erfindung Adam zugeschrieben wird. Türkisch.

11. Bl. 79r—82r: Dreissig vierzeilige Strophen. Türkisch.

12. Bl. 82r—83v: Eine Sammlung von Überlieferungen Muhammad's mit türkischer Erklärung.

13. Bl. 83v—87r: Räthsel und Logogryphen لغز und معمّا in türkischen Versen.

14. Bl. 87r—91v: Türkische und persische Distichen ohne jede Ordnung.

15. Bl. 92r—98v: Kurze arithmetische Abhandlung, die vier Species umfassend. Türkisch.

16. Bl. 99r—103v: الفصل فى بيان الكواكب السماوى kurze türkische Abhandlung über die Planeten und Sterne.

17. Bl. 104r—106v: Über den ersten Tag jedes Monats und wozu er sich eignet الفصل فى بيان غرّهٔ محرم الحرام سر سالها بيان غرّها. Türkisch. S. Nr. 2002, 8.

18. Bl. 108r—141r: Türkische und einige persische Gedichte von mehr als zwanzig Dichtern: اسحاق, روانى, ذاتى, فهمى, مسيحى, هلالى, احدى, نجتى, رحمى, خيرتى, كاتب, خطائى, وحى, خليلى, نسيمى, شمعى, خيالى, جنانى, عظمى, später عظيمى, سلطان, وارساغى, جاكرى, مرجانى, على, اصولى, حياتى, ذليلى. — Am Ende einige, welche den Christen verrathen.

19. Bl. 142r—151v: Musikalische Abhandlung über die verschiedenen Tonarten, die in erdichteten Formeln angedeutet und durch Beispiele belegt werden, z. B. مقام عجم, مقام نوى, در مقام عراق, الفصل در مقام دكاه حسينى. — Schluss Bl. 151 v.

151 Bl. (Bl. 107, 152—162 leer) Octav, $6^1/_4$ Z. hoch, $4^1/_4$ Z. breit, europäisches Papier, Naschî von einer europäischen Hand zu 15 Zeilen, nicht ungefällig, deutlich und vocalisirt, und um das J. 997 (beg. 20. Nov. 1588) geschrieben. Gut erhalten. — Tengnagel. — A. F. 437 (282).

2007.

Sammelbuch hauptsächlich von Überlieferungen des Propheten. Arabisch und türkisch.

1. Bl. 1v—16v: Kurze sinnreiche Traditionen des Propheten, wahrscheinlich aus den مصابيح السنة, die türkisch umschrieben und erklärt werden, und zwar später in zwei türkischen Distichen. Die erste lautet: من ترك شتّى فليس منّا, eine andere من تواضع رفعه اللّٰه, ferner الصبر نصف الايمان, علّم الايمان الصلوة, und die letzte من عرف نفسه فقد عرف ربّه.

2. Bl. 17r—19v: Zuerst Aussprüche Muḥammad's, dann Erzählungen von ihm und andern heiligen Männern. Arabisch.

3. Bl. 20r—21r: فضيلة الصلوة über die Verdienstlichkeit des Gebets, nach Traditionen.

4. Bl. 21v—23v: فضيلت سورهٔ فاتحه über die Vortrefflichkeit der ersten Sure, nach Traditionen, die Erklärungen der Ausdrücke فرض, واجب u. s. w., kurze Notizen über Abû Ḥanîfa, Schâfi'î u. s. w. Arabisch.

5. Bl. 24r—84r: حديث اربعون

Die türkische Übersetzung und Erklärung einer von Kamâlpaschazâda hinterlassenen Sammlung von vierzig Überlieferungen, vom türkischen Dichter Pîr Muḥammad al-'Âschiḳ Bin 'Alî Bin Zein al-'âbidîn Bin Muḥammad an-Naṭṭâ' النطّاع, gewöhnlich 'Âschiḳ Tschelebi genannt und gegen das Ende des Scha'bân 979 (Januar 1572) gestorben. S. 'Aṭâî S. ١٦١ flg.; Ḥ. Ch. *II*, S. 261, Nr. 2815; Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 335 flg. — In der Einleitung, die mit den Worten

beginnt: سبحان الله زهى محمود وحيد كه الخ, giebt der Verfasser vollständigen Bericht über sich und das vorliegende Werk, das er auf Veranlassung des Grosswezîrs Muḥammadpascha verfasste.

6. Bl. 84r—106r: Zuerst eine Frage مسئلة einen guten Rath Abû Ḥanîfa's über die Wahl des Imâm enthaltend, an den vier Fragen zu richten seien, die er zu beantworten habe; dann ein Gebet صلوة المقتدين, eine Sammlung von Aussprüchen, auch des Propheten, wiederum Gebete u. s. w., Zaubermittel, bald arabisch, bald türkisch; Bl. 86 v Namen des Propheten im Syrischen, Griechischen البارقليط, in den Büchern Mosis طاب طـاب, im Evangelium ميذ ميذ u. s. w. Vgl. Nr. 2003, 72.

106 Bl. klein Octav, gegen 5³/₄ Z. hoch, 3³/₄ Z. breit, Papier europäisch, Dîwânî-Naschîsi zu 11—13 Zeilen, wenig gefällig, blass und wahrscheinlich nicht von einem Orientalen geschrieben. Gut erhalten. — Tengnagel Nr. 36. — A. F. 462 (292).

2008.

Sammelbuch gewöhnlicher Art, arabisch, persisch, türkisch.

1. Bl. 1v—3v: Arabische, persische und türkische Sprichwörter, in flüchtigem Dîwânî auf mehr als schwefelgelbem Papier.

2. Bl. 7r—8r: Kurze Auszüge und Bemerkungen, einige arabische und türkische Verse.

3. Bl. 8v—17r: Anwünschungen in Briefen für دعاء وزراء, دعاء بادشاهی, خطاب اته بك u. s. w., verschiedene Muster oder Formeln für briefliche Titel und Anreden nach den verschiedenen Graden und Ständen der Personen, an welche man schreibt, z. B. خطاب قضاة در مرتبهٔ اعلى, خطاب قضاة در مرتبهٔ اوسط, خطاب, قضاة در مرتبهٔ ادنى, خطاب سادات در مرتبهٔ اعلى, دعاء بادشاهى, دعاء وزراء, براى شيوخ, تقرير عمّاله, براى نواب كبار u. s. w., und verschiedene Arten von Schreiben, z. B. تقرير زعامت, تقرير نيابت در مرتبهٔ اعلى, تقرير نيابت اوسط, تقرير نيابت در مرتبهٔ ادنى, نامهٔ عيادت, الجواب, نامهٔ تعزيت, نامهٔ تعزيت, جواب نامهٔ تهنيت وولادت, نامهٔ. Türkisch, zierliches und kleines Naschî.

4. Bl. 18v—19v: Die Namen des Propheten Muḥammad mit Angabe ihres numerischen Werthes und Belehrung über die bei den Türken übliche Anwendung derselben. — Kleines gedrängtes Dîwânî.

5. Bl. 19v—23r: Sammlung von Synonymen und Redensarten, die beim Briefschreiben zur Anwendung kommen. — In demselben ältern Dîwânî zu 28 Zeilen.

6. Bl. 23r—39v: Eine Sammlung türkischer in blühendem Stil geschriebener Briefe. Dasselbe Dîwânî; Bl. 39v von anderer flüchtiger Hand arabische Auszüge über juristische Fragen, Abschrift einer gerichtlichen Urkunde, die 'Alî ausstellte صورة حجة حضرت علی رضی الله عنه, eine Stelle aus den Fetwa's, Tatârchânîja betitelt; Bl. 40r Verse und Anderes.

7. Bl. 40v—52r: Eine ähnliche türkische Briefsammlung von anderer Hand in deutlichem Naschî zu 28 Zeilen.

8. Bl. 52v—53v: Persische und türkische Verse und Gedichte, z. B. مربّع فيضى in Naschî und kleinem Dîwânî.

9. Bl. 54r—61v, 63v—71v und 73v—81v: Eine Sammlung türkischer Gazelen und anderer Gedichte von verschiedenen Verfassern, z. B. Nadschâtî نجاتی, Dscha'far Tschelebi, Ahî Tschelebi, Scheich Ibrâhîm u. s. w. Kleines deutliches Naschî zu 24 und mehr und weniger Zeilen; Bl. 62r—63r und 72r—73r Schmutzblätter mit verschiedenen unbedeutenden Auszügen.

81 Bl. (Bl. 4—6 leer) schmal Octav, gegen 8½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier hellgelb, weiss, blau, Naschî und Dîwânî. Ziemlich gut erhalten. — Aus der Bibliothek des Propst Höck. — Mxt. 297.

2009.

Gemischter Codex, vorzugsweise mystischen Inhalts und fast durchaus türkisch.

I. Bl. 1v—13r:

اظهار اسرار نهان از انوار ختم خواجكان

Die Offenbarung der verborgenen Geheimnisse aus den Lichtern des Schlusssteines[1] der Lehrer der Nakschbandîja, eine türkische Abhandlung über Chodscha Bahâ-ad-dîn Muhammad Nakschband, dem Gründer des Ordens der Nakschbandîja, von Salâhî 'Abdî Efendi im J. 1174

[1] D. h. der eigentliche Gründer des Ordens, der letzte in der weiterhin gegebenen Reihe.

(beg. 13. August 1760) verfasst.[1] Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 271. Sie beginnt: حمد بى بايان اول حضرت رحمانه شاياندر كه الخ und giebt als Genealogie der Lehrer der Nakschbandî: خواجكان نسبتى سلطان طيفور بن عيسى بايزيد بسطامى وخواجه ابو الحسن الخرقانى وخواجه ابو يعقوب يوسف همدانى وخواجه عبد الخالق غجدوانى وخواجه بهاء اللة والدين حضرت شاه محمد نقشبند

2. Bl. 13r — 14v: باب آداب الاولاد ein Capitel über die Kinderzucht, von unbekanntem Verfasser. Türkisch.

3. Bl. 14v — 20v: حديث قدسية dreiundsechzig göttliche d. h. dem Propheten unmittelbar von Gott, ohne Zuthun Gabriel's, zugekommene Überlieferungen, je zwei in zwei türkischen Distichen umschrieben oder erläutert; Bl. 20v — 21r ein Gedicht von zehn Distichen.

4. Bl. 21r — 28r:

كتاب شقّ القمر من تأليف نعيمى

Die Erzählung von dem in zwei Theile gespaltenen Monde. Dieses Wunder Muhammad's brachte Na'îmî in türkische doppeltgereimte Verse, deren erster so lautet:

خدا نامیله ابدهلوم سر آغاز كلامك برده سنده دوزما ساز[2]

Die Abschrift in Naschî datirt von Freitag 3. Dû'lhiddscha 1216 (6. April 1802); Bl. 31r eine arabische Anrufung Gottes.

5. Bl. 31v — 61r:

هذه مقالات العالية فيه ارشاد كلّ اهل السلوك

Die erhabenen Reden, die alle Anhänger des beschaulichen Wandels auf den geraden Weg leiten d. i. die Unterhaltungen des Scheich Mahmûd Efendi Uskudârî, als Dichter unter dem Namen Hudâî bekannt,

---

[1] S. Bl. 13r das Chronogramm: مزتن ابلبه دهرى جمال نور اسرار d. i. 1174. — Am Rande Bl. 1v schrieb die Hand des Codex die Bemerkung: اظهار اسرار نهان از انوار ختم خواجگان نقشبندیان هذه رسالهٔ صلاحی عبدی افندی فی حق ختم شریف خواجکان نقشبندیان قدس سره العزیز. — [2] Das â ist das Aufmunterungs-â, welches, dem Conjunctiv دوزم angehängt, unser: „wohlan! ich will" u. s. w. ausdrückt: „Wohlan! in der Tonweise der Rede will ich musiciren!"

mit seinem Lehrer Uftâde Efendi افتاده افندی, dessen Vorschriften für einen wahren Jünger des beschaulichen Lebens hier niedergelegt sind. Auch er stellt als erstes Gebot die Busse توبه auf. — Der Anfang lautet: الحمد لله الذی هدانا الی الحق والی طریق مستقیم الخ. Vgl. hiezu wie zu den folgenden Aufsätzen Nr. 700.

6. Bl. 61 v — 69 r: Das von Hudâî gesammelte Tagebuch des Uftâde Efendi, in welchem dieser seine gehabten Erscheinungen von Dienstag 10. Muḥarram 1010 bis zum J. 1033 (vom 11. Juli 1601 — 1624) im Rabîʿ I verzeichnet, wo ihm die neunundneunzig Namen Muḥammad's zukamen, welche Bl. 69 mit vorausgeschickter Belehrung über ihre segenbringende Kraft folgen.

7. Bl. 69 v — 77 v:

طریقت نامهٔ حضرت شیخ هدائی محمود افندی

Das Buch des beschaulichen Lebens oder der Inbegriff der Ordensregeln, vom Scheich Maḥmûd Hudâî, in Prosa mit dem Anfange: الحمد لله الذی تجلّی بذاته لذاته الخ; Bl. 77 v — 78 r drei kleine Gedichte, wovon das letzte mit der Überschrift وله ایضا so lautet:

رسالة فی الجمع والتفریق سمّیتها نجاة الغـریق
بولنده صادقی اشبو رساله بحکم ارشاد ایده راه وصاله
کر اهل خلوته کر جلوته اول اکر اذعان ایدرسه کوستره یول

und als Eingang für das Folgende dient.

8. Bl. 78 r — 91 r: Die Gedichtsammlung نجاة الغریق die Rettung des Untersinkenden. Zuerst das Eingangsgedicht an Gott, dann ein Hymnus نعت an den Propheten, hierauf مطلع الرسالة neun Distichen, und nun die einzelnen Gedichte, denen hauptsächlich Stellen aus dem Koran und der Sunna, sowie Aussprüche grosser Scheiche zu Grunde liegen; daneben Überschriften wie قصّة الشیخ ابی یزید البسطامی, قصّة الشیخ ابی سعید الزاہر. — Das erste Gedicht beginnt auch hier:

خدایا حمد ومنّت اوّل اخر که اولدر ظاهر وباطنده ظاهر

9. Bl. 91 v — 176 v mit Titelvignette: الهیات die Hymnen des Scheich Maḥmûd Efendi, denen fast durchgängig die Überschriften fehlen. Zuletzt kurze Stossseufzer der Derwische. — Der Anfang des ersten Hymnus lautet auch hier:

توحید ایله اولور هر درده درمان

Am Schluss Bl. 176v befinden sich zwei Chronogramme, wovon das letzte ایرشدی حقدن اکا لطف احسان das J. 1048 (beg. 15. Mai 1638) giebt. — Die Abschrift dieses Theils datirt vom 25. Ḏû'lḥiddscha 1216.

10. Bl. 177v—230v: دیوان نقشی

Dîwân des türkischen Dichters Naḳschî, welcher vielleicht der im J. 1114 (beg. 28. Mai 1702) gestorbene Ibrâhîm Efendi ist. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 10. — Auf die Eingangsgedichte, von denen das erste so beginnt:

کل ای سالك ایشت بندن ندر ترکیب اولان معنا

folgen alphabetisch geordnete Gazelen, darunter Ritornelle mit Refrain und einige Kasîden. — Die Abschrift vollendete der Naḳschbandî Ḥusein 18. Rabî' I 1217 (19. Juli 1802) an einem Sonntage.

230 Bl. (Bl. 28v—30v und 231—234 leer) breit Octav, $6^{3}/_{4}$ Z. hoch, über $4^{1}/_{2}$ Z. breit, Papier hell- und dunkelgelb, Naschî zu 17 Zeilen, nicht ungefällig und deutlich, Überschriften und Stichwörter roth, die Verse in zwei Columnen, die Trennungslinien und Einfassung grün. Gut erhalten. — Mxt. 420.

2010.

رسائل حضرت ملّا جامی

Einzelne Schriften des Mollâ Dschâmî[1], und zwar:

1. Bl. 1v—22v: بهارستان

Drittes Exemplar des Frühlingsgarten, in Abschrift vollendet im J. 989 (1581). Vgl. Nr. 599—601 und Journ. asiat. *VI*, S. 257—267. 1825.

2. Bl. 23v—44r: منشئات

Die brieflichen Aufsätze, mit dem Anfange: بعد از انشاء صحائف ثنا ومحمدت لله الذی الخ

3. Bl. 44v—60r: رسالهٔ معمّا

Erste oder grosse Abhandlung über die Logogryphen, mit dem Anfange: بعد از کشایش مقال بستایش خجسته مال دانای که الخ.

[1] Dieser Codex ist richtiger den früher angeführten Werken Dschâmî's beizufügen.

4. Bl. 60v—67r: دیکر رسالهٔ معما

Die zweite oder mittlere Abhandlung über die Logogryphen, mit dem Anfange:

بنام آنکه ذات او زاسما بود بیدا چو اسما از معما

5. Bl. 67v—74r: دیکر رسالهٔ معمّا

Dritte oder kleine Abhandlung über die Logogryphen, mit dem Anfange:

ای اسم تو کنج نه طلسمی

6. Bl. 74v—81r: رسالهٔ عروض

Abhandlung über die Prosodie, mit dem Anfange: سپاس وافر قادری را که الخ

7. Bl. 81v—83r: رسالهٔ قافیه

Abhandlung über den Reim, auch رسالة الوافية فی علم القافية betitelt, mit dem Anfange: بعد از ثمین بموزون ترین کلامی که الخ.

8. Bl. 84v—88v: رسالهٔ صرف.

Grammatische Abhandlung über die Abwandlung; sie enthält die Paradigmata der arabischen Formen, und der persische Text beginnt mit den Worten: صرف اللسان نحو ثنائه اولی الخ.

9. Bl. 89v—96v: رساله در فن موسقی

Abhandlung über die Kunst der Musik, mit dem Anfange: بعد از ترنم بنغمات سپاس خداوندی که الخ. Dieselbe zerfällt in eine Einleitung تمهید über den Ursprung der Tonkunst, zwei Theile, die wieder in Abschnitte فصول untergetheilt sind, und zwar قسم اول در علم تألیف von der musikalischen Composition und dem Notenschreiben, und قسم دوم در علم ایقاع über die Melodie und die verschiedenen Tonarten, und in ein Schlusswort خاتمه über die zwölf musikalischen Kreise دوائر. — Die Abschrift datirt vom 20. Rabí' II 983 (29. Juli 1575).

96 Bl. (Bl. 83v—84r und 97 leer) gross Folio, 13 Z. hoch, gegen 9 Z. breit, Papier hellgraugelb, Ta'lîķ zu 27 und 25 Zeilen, schöner Zug mit goldenen und farbigen Vignetten am Anfange jeder einzelnen Schrift, Überschriften und Stichwörter roth, Rand breit, Einfassung golden und farbig. In schönem ledernen Originalband mit gepressten Mustern vortrefflich erhalten. — N. F. 35.

2011.

Türkisches Sammelbuch gemischten Inhalts.

1. Bl. 1r — 6r: Verzeichniss der türkischen Statthalterschaften Rumili's mit Bosnien, Zvornik ازورنيق, Klis كليس, Wise ويزه. Bl. 1r enthält den Schluss der Statthalterschaften Anatoli's mit Wan und Syrien; der Anfang ist also verloren gegangen.

2. Bl. 6v—11r: Titulaturen القابى an den Sultan, Chân der Krim, an die Wezîre, Pascha's, Aga's, Bey's u. s. w.

3. Bl. 17v—18v: Fortsetzung dieser Titulaturen.

4. Bl. 21v—35r: مفردات einzelne kurze Berichte über Kriegsoperationen u. s. w. in sehr kleinem Dîwânî zu 33 Zeilen.

5. Bl. 36v—38v: Verzeichniss von einundneunzig verschiedenen Schriften und Aktenstücken, die Bl. 39v — 63 folgen, تحويل تاريخ حكى ,اركان حكى u. s. w.

6. Bl. 68v—98v: Fortsetzung jener Berichte مفردات unter Nr. 4 mit rothen Überschriften und Wiederholung derselben am Rande schwarz.

7. Bl. 100v und 102v — 108r: Abschriften von kleinen Schreiben und Titulaturen, zum Theil diagonal geschrieben.

8. Bl. 109r—116r: Ein Ķânûn-nâma vom J. 1207 (beg. 19. Aug. 1792) mit der Überschrift: قانون نامه وشروط سپاهيان واصحاب تمار واصحاب زعامت اولنلرك حقنده صادر اولان خط همايون قانونى وشروطى ديوان همايون ودفتر خانهٔ عامرهيه قيد اولنمشدر, und einem Anhange ذيل. — Am Schluss desselben Bl. 116r steht das Jahr 1222 (1807) der Abschrift, obwohl es auch das des Anhangs sein könnte. Der Text beginnt mit den Worten: اشبو قانون نامهٔ همايونمك شرائطى حرف بحرف اجرا والى ما شاء الله تعالى دستور العمل طوتيلدرق خلاف حركتدن بغايت مجانبت وحذر اولنه تاكه فيض خدايه نائل اولهلر الخ

116 Bl. (Bl. 11v—17r, 19r—21r, 63v—68r, 99r—100r, 101r—102r leer) Octav, 7 Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier bis Bl. 108 weiss, dann bläulich,

Dîwânî bis Bl. 108 von verschiedenen Händen, bald besser, bald schlechter, von Bl. 109 an Nasta'lîḳ gewöhnlich zu 27 Zeilen, klein, gedrängt, deutlich, die Zeilen unegal. Zum Theil schmuzig. — Mxt. 478.

2012.

Sammelbuch, arabisch und türkisch.

1. Bl. 1r—7v nach der Breite des Bandes zum grossen Theil in drei Columnen: *a.* Bl. 1r—3r Gebete und Anrufungen z. B. دعاء براق, nebst Zaubermitteln u. s. w. Der Anfang fehlt. Theils Naschî, theils Dîwânî; *b.* Bl. 3v—4v كتاب رمل على Abhandlung über die Sandfigurendeuterei 'Alî's. Türkisch in Dîwânî; *c.* Bl. 5 كتاب اختلاج نامه Buch der Gliederzuckungen und was sie bedeuten; *d.* Bl. 6r—7v arabische Gebete mit türkischem Commentar, Chronologie der osmanischen Sultane und ihre Grossthaten, ausserdem andere Notizen. Naschî und Dîwânî.

2. Bl. 8v—15v: Der immerwährende Kalender des Scheich Abû'lḥasan Wafâ. Dîwânî. S. Nr. 2002, 11.

3. Bl. 16v—21v: شكور بلدوزى بيساندر nebst dem Kreise zur Versinnlichung, dann arabische Gebete mit türkischer Auslegung, z. B. der رجال الغيب, قطب, اوتاد.

4. Bl. 21v—22r: در بيان ارقام سياقت عربى die arabischen Zahlen bis 76 und unter ihnen die Sijâkatzeichen, unvollendet; bis Bl. 25r vorzüglich astrologische und kabbalistische Notizen.

5. Bl. 26r—35v: بيان غالب ومغلوب die Kunst des Siegers und des Besiegten oder im Voraus zu wissen, wer der Sieger oder der Besiegte sein werde, wie schon früher besprochen worden ist. Vgl. Leipz. Catal. S. 337 und 424; Bl. 27r flg. باب عاشق ومعشوق dem vorigen ähnlich, nur nicht Kriegs-, sondern Liebesspiel, ebenfalls auf Zusammensetzung der Buchstaben beruhend, اا, اب, اج u. s. w., ferner Gebete, Zaubermittel, Exorcismen, arabisch mit türkischer Auslegung. Auch einzelne Fetwa von Abû'ssu'ûd.

6. Bl. 36r—54v: Gebete, Erklärung der Namen Gottes mit türkischer Erläuterung und Angabe ihres Zahlenwerthes, inwiefern sie اسماء, اسماء نارتات, اسماء ارضيات, اسماء مائيات, هوائيات sind, mit ihrer Deutung; ein شرح احوال كسر بسط,

wo der Einfluss der Planeten eine grosse Rolle spielt; Bl. 48r nochmals die arabischen Namen Gottes mit türkischer Übersetzung und der Anweisung, aus ihnen die magischen Quadrate zusammenzusetzen. Meist Dîwânî.

7. Bl. 56v—58v nach der Breite geschrieben: Gebete, Anrufungen Gottes, Auslegung der Stunden der sieben Wochentage, ob glücklich oder unglücklich. Türkisch und arabisch, Naschî und Dîwânî.

8. Bl. 60r—64r: در بیان بروج قمر Tabelle der Mondstationen; تتمهٔ معرفت احکام اختلاجات Ergänzung zur Deutung der Gliederzuckungen in Tabellen; ferner Bl. 63v—64r حوادث اثار ادنی بحکم افلاك astrologische Anzeichen der Ereignisse und ihre Auslegung mit Hilfe der zwölf Himmelszeichen افلاك, und 64v eine Tafel جدول احکام اثار علوی در بروج دوازدکان

9. Bl. 65v—71v: در بیان قوس قوزح über den Regenbogen, Ellipse mit den zwölf Himmelszeichen; Bl. 66r—69v در بیان منازل قمر über die Mondstationen; Bl. 70r فی بیان کواکب سبعه بر ترتیب افلاك über die sieben Planeten und ihre Stellung am Himmel; Bl. 70v Tabelle darüber, was die verschiedenen Träume an jedem Tage des Monats bedeuten; Bl. 71r Tabelle darüber, welche Handlungen glücklich und welche unglücklich in den zwölf Stationen des Mondes vollbracht werden. Türkisch und Dîwânî.

10. Bl. 71v—74v: Auslegung des Koranverses S. 30, V. 49 فانظر الی آثار رحمت الله کیف یحیی الارض بعد موتها, in Dîwânî; Stellen einzelner Suren als Gebete in Naschî, arabische Gebete mit türkischer Auslegung und unbedeutende türkische Notizen.

74 Bl. (Bl. 59 und 64v — 65r leer) Octav, über 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Schrift zu 15 und mehr und weniger Zeilen von verschiedenen Händen in Dîwânî und Naschî, zum Theil mit rother Austaffirung. — A. F. 287 (79).

ANHANG.

2013.

(Zwischen 1566 und 1567 gehörend.)

Bruchstück einer Legende oder Biographie des h. Epiphanius ابيفانيوس, das Bl. 1r mit den Worten beginnt: فلما دخلنا الى بعض الديارات الخ. — Mit Epiphanius wird ein Johannes, der in die Legende verflochten ist, sogleich im Anfange des verstümmelten Codex erwähnt und Ersterer erzählt Bl. 3v, dass er 114 Jahre und 9 Monate alt sei. Mit 60 Jahren sei er Bischof geworden und verwalte das Bischofthum bis jetzt 54 Jahre und 9 Monate. Darauf folgt die Erzählung seiner Wunder mit guten Lehren, bis Bl. 6v diese mitten im Satze abbrechen.

6 Bl. breit Duodez, über 6 Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellbraungelb und baumwollenartig, Naschî zu 15 Zeilen, ägyptischer, ziemlich stumpfer und roher Zug, ohne allen Schmuck. — Aus der Sendung des Generalconsul von Laurin 1847. — Mxt. 525.

2014.

كتاب الفاضل

(Gehört zwischen Nr. 232 und 233.)

Das „das Vortreffliche" betitelte Buch, von unbekanntem Verfasser mit dem Anfange: الحمد لله الذى شرف لغة العرب فانزل بها كتابه العزيز الخ. Ein rhetorisches altes Werk, das, da das vorliegende Exemplar bereits von Mittwoch 7. Ṣafar 520 (4. März 1126) datirt, den ersten Jahrhunderten angehört, allein den gedruckten Quellen gegenüber nicht weiter bekannt ist. Nach dem kurzen Vorwort folgt Bl. 2v—3v das Inhaltsverzeichniss der fünfundvierzig Capitel, die sich zuerst mit dem allgemeinen Theile der Beredtsamkeit, dann mit der Anwendung derselben nach Verschiedenheit der Fälle, in denen einzeln eine besondere rhetorische Form sich ausgebildet hat oder empfehlenswerth ist, beschäftigt. — Schluss Bl. 80v, während die Schmuzblätter 80v—81r und Bl. 1

Citate oder Auszüge von jüngerer Hand enthalten. Ebenso sind die vier ersten Blätter von späterer Hand restaurirt.

80 Bl. (Bl. 81 Schmuzblatt) Octav, 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier dunkelgelb, die vier ersten Blätter heller, Naschî zu 20 bis 24 Zeilen, alter guter Zug, die Überschriften im Texte schwarzes Ṯuluṯ, die Einführungsworte der Citate roth. An wenigen Stellen durchlöchert, sonst gut erhalten. — Vom Herrn von Kremer 1854 für 60 fl. C. M. gekauft. — Mxt. 736.

2015.

تمام المتون فى شرح رسالة ابن زيدون

(Gehört zwischen Nr. 392 und 393.)

Der Abschluss der Texte, Commentar zum Sendschreiben des Ibn Zeidûn, wie Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 358, Nr. 5932) den Titel angiebt d. h. der Commentar, welchen der mehrfach genannte Ṣalâḥ-ad-dîn Chalîl Bin Eibek aṣ-Ṣafadî zu dem Sendschreiben herausgab, welches Abû'l-walîd Aḥmad Bin 'Abdallâh Ibn Zeidûn an den Wezîr oder Statthalter von Cordova Abû'lḥazm Ibn Dschahwar, der ihn in's Gefängniss geworfen hatte, zur Wiedererlangung seiner Freiheit richtete. — Vgl. die dazu oben Nr. 391 angegebene Literatur. — Ṣafadî, der mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى شرح صدورنا بالاسلام الخ folgte bei seinem Texte der geschriebenen Überlieferung خط des im J. 623 (1226) gestorbenen Wezîr Dschamâl - ad - dîn Abû'lḥasan 'Alî Bin Ẓâfir al - Azdî (s. z. B. Ḥ. Ch. *I*, S. 265, Nr. 568), giebt ihn vollständig und erklärt Schritt für Schritt jede in demselben vorkommende Schwierigkeit unter einer grossen Anzahl von Citaten und Rhetoren, Grammatikern und Lexikographen. — Die Abschrift vollendete Ibrâhîm Bin Ibrâhîm 'Abdîn (عابدين mit der Glosse اى عبدين) 13. Rabî' II 1270 (d. i. 13. Januar 1554).

214 Bl. Quart, 8 Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî flüchtig und steif zu 17 Zeilen, Text und im Commentar Stich- und Anfangswörter, und die Abtheilungspuncte roth. — Von Herrn von Kremer 1854 für 30 fl. C. M. erworben. — Mxt. 735.

2016.

ديوان ابي نواس

(Gehört zwischen Nr. 449 und 450.)

Die Gedichtsammlung des Abû 'Alî al-Ḥasan (Cod. al-Ḥusein) Bin Hânî al-Ḥakamî, bekannt wegen seines vollen lockigen Haupthaares unter dem Namen Abû Nuwâs, d. i. Lockenvater und nach der gewöhnlichen Annahme im J. 195 (beg. 4. Oct. 810) oder etwas später gestorben (s. Ibn Challikân Nr. 169), hier in der Redaction des im J. 335 (beg. 2. August 946) gestorbenen Abû Bakr Muḥammad Bin Jaḥjâ aṣ-Ṣûlî, der auch manch andere Gedichtsammlung redigirte, mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين ولا اله الا الله رب العرش العظيم وصلّى الله الخ. Dem Text ist ein Interlinearcommentar beigefügt; mit welchem Rechte aber dieser ebenfalls dem Redacteur Ṣûlî zugeschrieben wird, lassen wir dahingestellt. Letzterer vertheilte die, wie er sagt, mit allem Fleiss und kritischer Richtung, die nur der Echtheit nachging, gemachte Sammlung der Gedichte des Abû Nuwâs in zehn Classen und ordnete sie in jeder alphabetisch, obwohl nicht in allen Classen auch alle Buchstaben vertreten sind, worüber sich der Redacteur an den bezüglichen Stellen ausspricht. Die zehn Classen sind folgende: 1. Bl. 12r — 50v الخمريات. — 2. Bl. 50v — 80v (37 an Zahl) الطرد. — 3. Bl. 80v — 122v المديح. — 4. Bl. 122v — 156r الهجاء. — 5. Bl. 156r — 189r المذكر. — 6. Bl. 189r — 207v المؤنث. — 7. Bl. 207v — 217v المجون. — 8. Bl. 217v — 220v المعاتبات. — 9. Bl. 220v — 223v المراثى. — 10. Bl. 223v — 227r الزهديات. — Der Codex ist nach seiner äussern Erscheinung nicht jung und liegt der von Alfred von Kremer 1855 in Wien herausgegebenen deutschen Übertragung dieses Diwan zu Grunde. Vgl. daselbst die recht lesenswerthe Vorrede, welche uns hier kürzer sein lässt.

227 Bl. Quart, 9¼ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier bis Bl. 219 hellgelb, alsdann dunkelgelb, Naschî alt, im Ganzen deutlich und vocalisirt zu 15 Zeilen, von Bl. 220 an der Zug verändert und kleiner, die Überschriften und Stichwörter ursprünglich in rothem Tulut, die Schrift des Commentars vergilbt, oft durchlöchert und ausgebessert, Bl. 38 in Octav; sonst gut erhalten. Da und dort Randglossen. — Vom Herrn von Kremer 1854 für 20 fl. C. M. gekauft. — Mxt. 734.

VERZEICHNISS

DER

ANGEFÜHRTEN SCHRIFTEN UND SCHRIFTSTELLER.



A.

Verzeichniss der angeführten Schriften[1]).

---

[1] a bedeutet arabisch, m gemischt, p persisch, t türkisch, tsch tschagataisch, uig uigurisch. — Die Zahlen deuten den Band und die Seite an.

ب

ج

ث

ر

ع

ف

غ

م

ن

و

B.

Verzeichniss der angeführten Schriftsteller.

A.

B.

D, D̲ und Ḍ.

G.

H und Ḥ.

I.

K und Ḳ.

---

[1]) Diese drei hier genannten Kamâl-ad-dîn 'Abdarrazzâk sind sicher nur zwei, so dass der zweite und dritte nur einer sind. Wenigstens sprechen die ihnen beigelegten Schriften dafür. Dschâmî in seinen نفحات الأنس nennt jedoch I, 463 nicht, erwähnt sie aber auch nicht alle.

L.

M.

N.

O.

P.

R.

S und Ṣ.

T und Ṭ.

U.

V.

W.

Z und Ẓ.

Druckfehler und Berichtigungen.

Erster Band.

Seite Zeile

9 4 v. o. l. الحديث st. الحديت

12 14 v. u. l. Koranerklärung st. Koranserklärung. Ebenso S. 16 und Koranexegese S. 29.

14 1 v. o. l. leer) st. leer),

7 v. u. l. بتاليف st. بتالبق

25 4 v. u. l. ʿAṭâî st. ʿAṭâjî

52 10 v. u. l. magribinisch st. magrebinisch hier und anderwärts der Consequenz wegen

55 3 v. o. l. Naschî st. Nâschî

88 9 v. u. l. 1121), st. 1121)

104 1 v. o. l. النوائية st. النوانية

108 7 v. u. l. lēer) st. leer),

140 12 v. u. l. Drittes st. Zweites

162 1 v. u. l. Muschak (d. i. Mäuschen) st. Muśak

192 15 v. o. l. gedrängt, st. gedrängt

235 10 v. o. l. Bahadur st. Bahadir

242 2 v. u. l. 918 st. 318

245 13 v. u. l. ʿAzmîzâda, Faurî st. ʿAzmîzâda Faurî

259 2 v. o. l. Vorblatte st. Vorblatte,

275 14 v. o. l. اشتماللرينة st. استماللرينة

304 14 v. o. l. الفهم st. لفهم

314 2 v. o. l. طاق st. طاق

319 12 v. o. l. الغنا st. العنا

Seite Zeile

321 6 v. o. l. للاصمعى st. الاسمعى

347 15 v. o. l. مزيد st. مزبد

359 2 v. o. l. والمروى st. والووى

366 9 v. o. l. Wortes st. Werkes

398 1 v. o. l. الفاروق st. الفاروف

418 5 v. o. l. لايقدر st. لا بقدر

434 6 v. o. l. 1843 st. 1845

448 11 v. u. l. Ibn Ḥadschr st. Ḥadschr

453 7 v. o. füge hinzu: Zweites Exemplar Nr. 1996, 39

463 3 u. 4 v. u. die Commata vor oder zu tilgen

478 9 v. o. l. Dschamâl-ad-dîn st. Dschalâl-ad-dîn

550 5 v. o. l. ذكره st. ذكرد

554 7 v. o. l. بيقباس st. بيقاس

12 v. u. l. 576 st. 756

600 12 v. u. l. Schifâî st. Schafâî

609 14 v. o. l. Ṭâhir ʿUrjân st. Ṭâhir, ʿUrjân

636 15 v. o. l. Jûnus st. Junis

658 16 v. o. l. Dschaunanî st. Dschanânî

672 13 v. u. l. 1089 st. 1087

678 12 v. u. l. نامه st. نامة*

709 10 v. u. l. Rûschanî st. Ruschanî

722 2 v. o. l. لغات st. لغاوت

12 v. o. l. Gazâlî st. Gazzâli

Zweiter Band.

Seite Zeile
60 4 v. o. l. Naṣir-ad-dîn st. Naṣr-ad-dîn
72 1 v. o. Vgl. Bulletin de l'Académie de St. Pétersbourg T. *VIII*, Col. 266, Nr. 111—112. Dorn schrieb Hascheri.
2 v. u. l. Tahmasp st. Tahmasb
123 11 v. u. l. مرّة st. رة
124 16 v. o. l. تريعندن st. تربعندن
128 8 v. u. l. 'Umar st. 'Omar
148 4 v. u. l. صحة st. صبحة
161 2 v. o. füge hinzu H. O. 197*a*
12 v. o. l. H. O. 197 st. H. O. 197*a*
168 in der Überschrift l. Specialgeschichte st. Universalgeschichte
210 18 v. o. l. *III* st. *II*
215 5 v. u. l. السنّة st. السّنة
221 13 v. u. l. مهاج oder مباخ st. مباج (Cod. منهاج)
231 14 v. u. l. كر st. لر
237 11 v. o. l. الحمد st. لحمد
243 9 v. u. l. ان st. ن
254 15 v. u. l. نه st. ه
294 6 v. u. l. عاليشان st. عالشان
316 8 und 9 v. o. l. Dschabartîzâda st. Dschabratîzâda
321 9 v. o. füge hinzu: Zweites Exemplar
325 5 v. u. l. هذا st. هذ
327 16 v. o. l. الوزير st. الرجل
331 3 v. o. l. Uṣeibia st. 'Uṣeibia
6 v. u. l. Challikân st. Challikân

342 6 v. u. l. ونقلته st. ونقلته
360 7 v. u. l. Inhalt st. Inhlt
373 2 v. u. l. التاتار st. التاتار
375 10 v. o. l. Ḥusein st. Ḥuseini
398 6 v. u. l. هاتف st. هاتف
416 2 v. u. l. برجان st. برحان
440 10 v. u. l. خرج st. حرج
491, 493, 495 in der Überschrift l. Türkisch st. Persisch
499 1 v. u. l. من غاية st. من عاية
502 11 v. u. l. والمصابيح st. او المصابيح. Das ا gehört in die vorhergehende Zeile zu ابن st. بن
504 14 v. o. eig. لهن st. لهم
508 10 v. o. l. 984 (Dec. 1576 oder Jan. 1577) st. 948 (Januar oder Februar 1542)
513 Nr. 1445 gehört nach Nr. 1520.
519 6 v. u. Zweites Exemplar d. h. Bruchstück desselben
537 1 v. u. l. يحيا st. يحا
547 12 v. o. l. جاء st. حاء
554 9 v. o. l. جو st. حو
569 3 v. o. l. النقض st. التقض
571 14 v. o. l. البرهى st. البر هى
585 15 v. o. l. انكيس st. انكس
592 15 v. o. l. التاقر st. التاقر
612 15 v. u. l. المبلى st. المبلى

Dritter Band.

Seite Zeile
20 13 v. o. l. مخالف st. مخالق
25 16 v. o. l. تحيى st. نحبى
28 10 v. o. l. خضر st. حضر (so im Codex)

29 9 v. u. l. مولانا st. مولانا
32 14 v. o. l. اقامة st. اقامة
33 5 v. o. l. ما لم st. مالم

Seite Zeile
33 5 v. u. l. عبد الله st. عبد الله
35 11 v. u. l. العباسِ st. العباس,
67 15 v. o. l. إليها st. آليها
68 13 v. o. l. الرائية st. الرئية
14 v. o. l. Fîrruh st. Fîrkuh
92 6 v. u. l. بالكلام st. بالكلا
5 v. u. l. غرد st. غردم
108 2 v. u. l. لقلب st. لقلب
112 7 v. o. l. lui st. ui
128 1 v. o. l. Islambolli st. Islamboll
132 1 v. o. l. 'Âlî st. 'Alî
145 1 v. u. l. سعين st. سعين
147 2 v. u. l. اخر st. خر
194 4 v. u. l. sowie die Abschrift st. sowie
197 2 v. o. l. 13. Rabî' II 938 (24. Nov. 1531) st. 13. Rabî' II
255 2 v. u. l. Adrianopel st. Adrianope
374 13 v. o. l. al-Asch'arî st. al-'Asch'ar
413 14 v. u. l. persisch st. persich.

Seite Zeile
434 1 v. u. l. وبعضى st. وبعضى
449 15 v. u. l. Wâ'iẓ st. Wâiẓ und دربحر st. در بحر
451 8 v. u. l. عجائب st. عجائب und Nasafî st. Nasifî
452 16 v. o. l. Ṭâhir st. Tâhir
454 13 v. o. l. كتاب st. كتات
459 14 v. o. l. فضيل st. فصيل
460 2 v. u. l. العتيق st. العتق
463 6 v. o. l. eingemischt st. eiugemischt
468 8 v. o. l. لواهب st. لواجب
5 v. u. l. الكُرْدَرى st. الكَرَدَرى
472 9 v. o. l. الحمد st. لحمد
497 8 v. o. l. الموصوف st. لموصوف
505 5 v. u. l. الحمد st. لحمد
506 4 v. u. l. Ḏâtî st. D'âtî
521 16 v. u. l. ابن الأثير st. ابن الاثير
528 14 v. o. sind die Worte خطبه bis الوعظ zu streichen.

Nachbemerkung.

Da mir die Vorrede gekürzt worden ist, worüber ich an einem andern Orte berichten werde, so sind zu meinem Verdruss auch wesentliche Bemerkungen weggefallen, für deren Nachholung mir eben nur noch hier Raum geboten ist. Ich bemerke, um jede Verantwortung für derartige Auslassungen, die unbedingt in die Vorrede gehören, von mir zu weisen, dass der älteste Theil der Manuscripte, der sogenannte alte Fond (A. F.) sich vom Herrn von Hammer in den Fundgruben des Orients Bd. II, S. 282 — 306 und S. 403 — 418, und Bd. VI, S. 261 — 288 kurz angezeigt, dass die Handschriften der osmanischen Geschichte (H. O.) im 9. Bande der Geschichte des osmanischen Reichs und der dritte Theil, der sogenannte neue Fond (N. F.) zerstreut in den hundert Bänden der Wiener Jahrbücher findet, während die wenigen Separatabdrücke sowohl des alten als neuen Fonds — von letzterem so viel ich weiss nur zwölf — kaum in Betracht kommen.

Zugleich hatte ich mich dahin ausgesprochen, dass die Veröffentlichung sachgemässer Cataloge der in den Bibliotheken verborgenen Schätze der orientalischen Wissenschaft ein sich von Tag zu Tag steigerndes Bedürfniss geworden sei, und dafür, dass diese meine Ansicht nicht vereinzelt dastehe oder auf Einbildung beruhe, als sprechendsten Beweis den Rapport annuel des Akademikers Mohl in Paris an die dortige asiatische Gesellschaft (Juli-Heft des Journ. asiat. 1865, S. 70 — 72) angeführt, ein Bericht, für welchen ich dem Verfasser zu wahrem Dank verpflichtet bin.